Auktionshaus Vladimir Gutowski



69. Fernauktion
Historische Wertpapiere
29. April 2019

69. Auktion
Historischer Wertpapiere
am 29. April 2019



- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

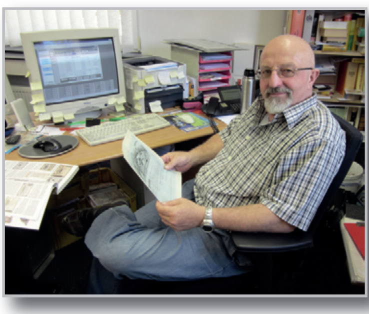
Leiferder Weg 19

38304 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • Telefax 0 53 31 / 97 55 55

E-Mail gutowski@mail.de

Liebe Sammlerfreunde,



mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen u. gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie" entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen. Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5 -10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

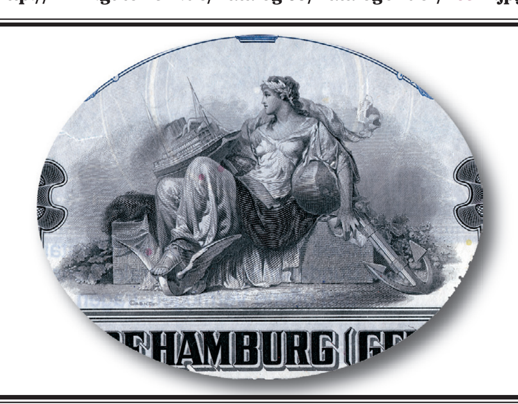
Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

Inhaltsverzeichnis

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten:
(bitte Los-Nr. einsetzen)
http://www.gutowski.de/Katalog-69/Katalogbilder/Losnr.jpg



Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 22. bis zum 26. April in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

Veranstalter: Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24 • Fax: 0 53 31 / 97 55 55
E-Mail gutowski@mail.de

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der „Deutsche Wertpapierauktionen GmbH“
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Geschäftsführer:
Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

Bankverbindung (neu):
Deutsche Wertpapierauktionen GmbH
721 500 23 • BLZ 200 300 00
IBAN: DE57 2003000 0007215023
BIC: HYVEDEMM300

Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

Seltenheits-Schlüssel Deutschland

R 12	**=**	**1 Stück bekannt**
R 11	**=**	**2 Stücke bekannt**
R 10	**=**	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	**=**	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	**=**	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	**=**	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	**=**	**51-100 Stücke bekannt**

Deutschland



Nr. 1

Nr. 1 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

A. Frohmuth Holzwaren- und Holzstoff-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4506
Mellenbach i. Thür., 15.12.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 8). Gegründet zur Weiterführung der Fabrik der Fa. Alfred Frohmuth. Nach der Inflation kam die Firma in's Straucheln: 1926 verschaffte ein Zwangsvergleich noch einmal kurz Luft, aber schon 1929 ließ sich der Konkurs doch nicht mehr vermeiden. Hübsche geometrische, lila Umrandung. Maße: 21,5 x 33,5. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.



Nr. 2

Nr. 2 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

A. Th. Meißner AG

Aktie 100 RM, Nr. 1390
Stadtilm, 26.2.1925 EF/VF

Auflage 6.400 (**R 10**). 1858 wird die Chromlederfabrik von August Theodor Meißner an der Großhettstetter Straße gegründet, 1908/09 wird auf dem Fabrikgelände zusätzlich eine Gelatinefabrik gebaut, die zweite in Stadtilm. 1922 Umwandlung in eine AG, 95 % der Aktien gehören weiter der Familie Meißner. Bereits 1945 gehen in Stadtilm nach der Saline auch das Lederwerk und die Gelatinefabrik in Volkseigentum über, die "Lederfabrik A. Th. Meißner" (Roßgerberei) erleidet dieses Schicksal 1948. Neben dem Gelenkwellenwerk bleibt das Lederwerk bis zur Wende der wichtigste Industriebetrieb der Stadt. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 3 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Aachener Kleinbahn-Gesellschaft

Actie 2.000 Mark, Nr. 5591
Aachen, 4.6.1907 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1880 als Aachener und Burtscheider Pferdeeisenbahn, Dampfbetrieb ab 1884, elektrischer Betrieb ab 1895. Zeitweise über 200 km Betriebslänge. 1894 Umfirmierung in Aachener Kleinbahn, seit 1942 (die bis heute börsennotierte) Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG. Großaktionäre sind seit langer Zeit Stadt und Landkreis Aachen. Mit der 1907er Kapitalerhöhung wurde der Erwerb der Rhein. Elektrizitäts- und Kleinbahn-AG finanziert. Maße: 26,7 x 34,4 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 3



Nr. 4

Nr. 4 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Rethen a.d. Leine

Namens-Actie I. Emission 300 Mark, Nr. 806
Rethen, 1.7.1877 EF

Gründeraktie (insgesamt waren vor der Jahrhundertwende 2.431 Aktien begeben, **R 9**). Gründung 1876. Zunächst nur Produktion von Rohzucker, seit 1923 Verarbeitung zur weißen Ware. 1943 befand sich das ganze Aktienkapital in den Händen der Südzucker AG, Mannheim. 1963 Verschmelzung mit der Zuckerfabrik Weetzen, Warnecke & Co. KG und Umfirmierung in Hannoversche Zucker AG. Doppelblatt, inwendig Übertragungsvermerke von 1889 und 1930, *wie alle bekannten Stücke* entwertet durch Abschnitt der rechten unteren Ecke. Maße: 34,7 x 22,7 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1930.

Nr. 5 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Actien-Zuckerfabrik Bockenem

Namens-Actie 1.200 Mark = 400 Thaler, Nr. 350
Bockenem, 1.7.1875 EF/VF

Auflage 480 (R 8). Gründung 1874. 1930 brannte die Fabrik vollständig nieder, 1931 Neuaufbau durch die Braunschweigische Maschinenbauanstalt. Originalunterschriften. Eingetragen auf den Grafen von Schwicheldt zu Söder. Doppelblatt, inwendig 1938 übertragen auf den Grafen Eberhard von Hardenberg zu Söder. Maße: 33,2 x 20,8 cm. Entwertet durch Abschnitt der rechten unteren Ecke. Dabei die Vorschriften betreffend den Anbau und die Lieferung von Zucker-Rüben von 1873.



Nr. 5



Nr. 6

Nr. 6 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Adler Rhederei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10483
Hamburg, 21.12.1923 EF

(R 8) Gründung Oktober 1923. Der Reedereibetrieb wurde zunächst mit fünf Dampfern und Seglern aufgenommen. Ende 1923 hatte eine neue Reedereigesellschaft, in der u.a. Krupp, die Hapag sowie Grosskonzerne vertreten waren, eine Interessengemeinschaft mit der Adler-Rheederei geschlossen. Im Januar 1926 wurde die Gesellschaft für nichtig erklärt. Attraktive Gestaltung mit einem Dampfschiff im Unterdruck. Maße: 20,3 x 27,5 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 7

Nr. 7 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Aeroport de Paris

8,25 % Teilschuldv. 5.000 DM, Specimen
Paris, Dezember 1982 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Das Unternehmen wurde 1945 als staatliches Unternehmen gegründet. Es ist eine Unternehmensgruppe, die als Betreiber verschiedener Flughäfen tätig ist. Im Jahr 2005 privatisiert worden. Teil einer Anleihe von insgesamt 80 Mio. DM. G&D-Druck. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kupons. Kein Probedruck!



Nr. 8

Nr. 8 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye

Aktie 100 DM, Nr. 103063
Düsseldorf, Januar 1961 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1888 unter Übernahme der seit 1864 bestehenden Glashüttenwerke der Firma Ferd. Heye in Gerresheim. Hinzugekauft wurden 1898 die Glasfabrik F. A. Meyer & Söhne in Porta mit Berghütte vorm. A. Kuhlmann, 1901 die Glashütte Teutoburg W. Gössling & Sohn in Brackwede, 1902 die Glasfabrik Gernheim und 1904 die Glasfabrik Wittekind in Minden. 1932 Stillegung des Zweigwerkes Hörstel. 1972 Umfirmierung von AG der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye in Gerresheimer Glas AG. Heute Managementholding des größten deutschen Hohlglasproduzenten. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 9 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AG Elektricitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.)

Actie 1.000 Mark, Nr. 1235
Dresden, 17.7.1894 VF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (**R 10**). Die Kummerwerke in Dresden-Leuben, eine Fabrik für Elektrotechnik, Mechanik und Maschinenbau, wurden bereits 1886 von Oskar Ludwig Kummer gegründet und 1894 in eine AG umgewandelt. Neben Beleuchtungs- und Kraftübertragunganlagen sowie Kraftwerksausrüstungen waren, ausgehend von der Herstellung von Elektromotoren, Hauptterzeugnis auch Straßenbahnwagen u.a. für die Straßenbahnbetriebe in Bielitz-Biala, Detmold, Dresden (Vorortbahn), Graudenz, Helsinki, Iserlohn, Memel, Paderborn und Tilsit. Außerdem baute und betrieb die Gesellschaft die normalspurigen elektrischen Bahnen Murnau-Oberammergau und Aibling-Jenbach-Wendelstein (Eröffnung 1897), jeweils an die Kgl. Bayr. Staatsbahn anschließend. 1901 ging die AG spektakulär pleite und riß dabei als Teil des berüchtigten „Sächsischen Bankenkrachs“ auch die Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden mit in den Abgrund. Als Auffanggesellschaft gründeten die Gläubigerbanken 1903 die Sachsenwerk Licht- und Kraft-AG, die sich zu einem sehr bedeutenden elektrotechnischen Betrieb entwickelte, später zum AEG-Konzerns gehörte und dort ein bedeutendes Werk für Straßenbahn- und Lokomotivmotoren war. Nach Enteignung 1953 der VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk (vom Sachsenwerk ging in Dresden der Volksaufstand des 17. Juni 1953 aus). Nach der Wende als VEM Sachsenwerk GmbH reprivatisiert. Mit Unterschrift des bedeutenden Industriellen Oskar Ludwig Kummer (1848-1912), der mit seiner elektrotechnischen Fabrik die Voraussetzungen für die industrielle Nutzung der Elektroenergie im großen Maßstab schuf. Maße: 34,2 x 22,9 cm. Lochentwertet. **Außerordentlich niediger Startpreis!**



Nr. 9



Nr. 10

Nr. 10 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2418
Dresden, Oktober 1888 EF

Gründeraktie, Auflage 9.000 (R 7). Gründung 1888 als AG für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens unter Übernahme der 1862 errichteten Flaschenfabrik von Friedr. Siemens in Dresden. Später Übernahme weiterer Fabriken in Döhlen, Neusattl, Kosten (1890), Schneidemühl (1900), Wirges, Osterwald, Gertraudenhütte (1902), Graz (1911) und Gleiwitz (1912). So entstand einer der größten Erzeuger von Flaschen und Weißhohlglas in ganz Europa. 1930 Verschmelzung mit der Stralauer Glasfabrik AG in Berlin. Ab 1943 Siemens-Glas AG, 1948/49 Sitzverlegung in das einzige im Westen gelegene Werk Wirges/Westerwald (Glasfabrik, Schamottefabrik, Porzellanfabrik, Wandler- und Transformatorenwerk). Faksimile-Unterschrift Friedr. Siemens. Für den Vorstand unterschrieb die Aktie eigenhändig der bedeutende Fabrikant Rudolf Dieterle. Maße: 26,9 x 36,1 cm. In dieser Form (**ohne Lochentwertung**) nur 25 Stücke bekannt, die 1994 in einem Prager Banktresor gefunden wurden!



Nr. 11

Nr. 11 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1796 (3796)
Lichtenfels, 16.6.1922 VF+

Auflage 2.000 (**R 9**). Aus dem im 18. Jh. noch zunftmäßig organisierten Handwerk der Weißkorbmacher entwickelte sich im Obermaingebiet eine vielfältige Korbindustrie, seit 1825 ein lizenzpflichtiges Gewerbe. In manchen Orten war 1/3 der gesamten Bevölkerung in der Korbmacherei beschäftigt. Davon zeugt noch heute das Deutsche Korbmuseum in Michelau. Für den Absatz sorgten Korbhändler mit einem weltweiten Absatznetz selbst bis nach Amerika, Australien und Südafrika. Die wichtigsten Korbhandelshäuser wurden in Lichtenfels ansässig, wobei interessanter Weise nahezu alle der wohlhabenden Korbhandelsherren keine Einheimischen waren, sondern Zugewanderte wie der Franzose Amédée Hourdeaux. Er wandelte seine Firma 1890 in die “AG für Korbwaarenindustrie vormals Amédée Hourdeaux” um, und zwar mit Hilfe der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp in Meiningen und des Dresdner Bankhauses Gebr. Arnhold. 1908 mit dem Erwerb der Kinderwagen- und Holzwarenfabrik GmbH i.L. in Wasungen (1910 stillgelegt) Einstieg auch in die Produktion. 1909 Fusion mit dem Mitbewerber Bergmann & Co. in Hirschaid und Lichtenfels, deshalb Umfirmierung in “AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann”. Hergestellt wurden jetzt Kinder-, Puppen- & Stubenwagen, Holzwaren wie z.B. Kinderstühle, ferner Puppensportwagen, Schlitten, Korbwaren und Korbmöbel, Polstermöbel. 1921 Interessengemeinschaft mit der Bing-Werke AG in Nürnberg und Ausgliederung der Korbwarenabteilung in das Gemeinschaftsunternehmen Hourdeaux-Bing GmbH (1931/38 nach dem Zusammenbruch der Bing-Werke wieder zurück eingegliedert). 1924 Börseneinführung in Berlin (nach dem Krieg dann in München notiert). 1943 bestanden Werke in Lichtenfels, Seubelsdorf, Hirschaid und Zapfendorf. Dann mußte das Werk Hirschaid auf höheren Befehl zur Rüstungsproduktion der Firma Kugelfischer in Schweinfurt zur Verfügung gestellt werden. 1952 Umfirmierung in Hourdeaux-Bergmann AG sowie Verlegung der Holzwarenfertigung von Seubelsdorf nach Hirschaid und Umsiedlung der Polstermöbelfertigung vom Werk Lichtenfels nach Seubelsdorf. Nach einem erneuten Aufschwung, der die Beschäftigtenzahl auf über 1.000 brachte, musste 1971 die Produktion eingestellt werden. Danach nur noch Verpachtung und schrittweise Verwertung der Grundstücke, der Sitz wurde nach Köln verlegt. 1978 wurde die AG aufgelöst. Maße: 26,2 x 35,3 cm. Prägesiegel lochentwertet. Diese nach der Inflation zunächst auf 60 RM umgestellten Aktien wurden 1928 an sich komplett in neue Stücke zu 100 und 1.000 RM getauscht. Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 12

Nr. 12 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

AG für Licht- und Kraftversorgung

Aktie 100 RM, Nr. 3184
München, August 1929 EF

Auflage 3.300. Gründung 1904 als AG Gaswerk Volkach, ab 1913 AG für Licht- und Kraftversorgung Dresden, 1919 Sitzverlegung nach München. Die 1923 gegründete Fränkische Licht- und Kraftversorgung AG, Bamberg, war die erste von zuletzt 15 größeren Beteiligungen (außer der Frankenluk auch beim Fränkischen Überlandwerk und der Württ. Elektrizitäts-AG). Unmittelbar wurden mit Schwerpunkt in der Pfalz über 1.000 Orte mit Strom und fast 200 Orte mit Gas versorgt. Börsennotiz München, 1978 mit dem Großaktionär ThüGa fusioniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 13

Nr. 13 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

AG für Metallindustrie vormals Gustav Richter

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1148
Pforzheim, 15.4.1920 VF

Auflage 800 (**R 9**). Gründung 1899 in Pforzheim zwecks Fortführung des Betriebes der Fa. Gustav Richter Tubenfabrik. Herstellung von Tuben, Tubenhütchen, Spritzkorken und Dosen. 1920 Sitzverlegung nach Karlsruhe. 1955 AG für Metallindustrie vorm. Gustav Richter im Besitz der Vereinigte Deutsche Metallwerke AG (VDM AG), heute mgvv ag. Großformatig. Maße: 37,6 x 26,4 cm. Doppelblatt. Mittig eine ganz leichte Roststelle. **Nicht entwertet!**



Nr. 14

Nr. 14 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG für pharmazeutische Bedarfsartikel vormals Georg Wenderoth

Aktie 1.000 RM, Nr. 9204
Kassel, März 1933 EF

Auflage 270. Gründung 1896 unter Übernahme der seit 1868 bestehenden Firma Georg Wenderoth. Erzeugnisse: Kartonnagen, Falt- und Blechschachteln, Papierbeutel, Zelluloiddeckel, Herstellung sämtlicher Drucksachen, Porzellan- und Glasmalerei sowie Holzdreherei. Als Spezialität wurden auch komplette Apotheken-Einrichtungen von der einfachen bis zur aufwendigsten Ausführung geliefert. Der Betrieb in der Orleansstr. 34 wurde im Oktober 1943 bei einem Fliegerangriff vollständig zerstört, ein Teil der Druckerei wurde daraufhin nach Hann. Münden ausgelagert. Ab 1946 wurde die Firma in der Hegelsbergstr. 21 völlig neu aufgebaut. Die bis dahin in Berlin börsennotierte AG wurde 1974 in die "Druckhaus Wenderoth GmbH" umgewandelt. Alleingesellschafter war dann die SPD-nahe „Deutsche Druck- und Verlags-GmbH & Co.", deren Anteile je zur Hälfte von der gewerkschaftseigenen Beteiligungsgesellschaft für Gemeinwirtschaft AG und vom jeweiligen Bundesschatzmeister der SPD gehalten wurden. Überwiegende Beschäftigung der Druckerei war nun die Ausführung von Druckaufträgen für die SPD. 1990 in Liquidation gegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 15 (Ausschnitt)

Nr. 15 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG für Trikotweberei vorm. Gebrüder Mann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1021
Ludwigshafen a.Rh., von 1922 EF+

Auflage 2.500 (R 6). Gründung 1909 unter Übernahme der Mechanischen Tricotweberei Gebr. Mann. 1924 Interessengemeinschaft mit der Norddeutsche Trikotweberei vorm. Leonh. Sprick & Co. AG. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1930 wurde die AG aufgelöst, der Betrieb stillgelegt und Maschinen und Warenbestände verkauft. Äußerst dekoratives hochformatiges Stück, ungewöhnliche Gestaltung mit Logo "Drei Pfeile im Ring". Maße: 35 x 25 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 16

Nr. 16 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

AG für Verwertung von Kartoffelfabrikaten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10097
Berlin, Dezember 1922 EF/VF

Auflage 6.000 (R 8). Gründung 1912 zwecks Übernahme und Fortführung der Geschäftsbetriebe der "Verwertungsstelle für Kartoffelfabrikate mbH" in Berlin und der "Fabriken für Kartoffelfabrikate Frankfurt a.O. und Wronke GmbH i.L.". Herstellung und Verwertung von Kartoffelmehl, Stärke, Sirup, Bonbonzucker, Dextrin und anderen Kartoffelfabrikaten. Fabriken zuletzt in Frankfurt a.O., Zörbig und Rosenig, während die Fabriken in Wronke, Bronislaw und Birnbaum als Folge des 1. Weltkrieges 1919/20 an eine zu diesem Zweck neu gegründete poln. AG abgegeben werden mussten. Ab 1921 in Berlin börsennotiert. Ende 1925 nach erheblichen Verlusten in Liquidation gegangen. Maße: 35,5 x 26 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 17

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden.
Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.

Nr. 17 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

AG für Verwertung von Kartoffelfabrikaten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20440
Berlin, Mai 1923 EF+

Auflage 18.000 (R 8). Maße: 25,4 x 18,1 cm. Kleine Lochentwertung oben in der Papiermitte.



Nr. 18

Nr. 18 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

AG für Waggonbau-Werte

Aktie 100 RM, Nr. 2045
Berlin, Juli 1934 EF

Auflage 2.195 (**R 9**). Gründung 1871 als "Breslauer AG für Eisenbahn-Wagenbau", bis 1934 als Linke-Hofmann-Busch-Werke AG firmierend. In den Werken Breslau (Linke-Werk und Hofmann-Werk), Köln-Ehrendfeld und Köln-Müngersdorf (Herbrandwerk) sowie Bautzen (Busch-Werke) wurden Güter-, Personen- und Straßenbahnwagen, Triebwagen, Dampf-, Diesel- und E-Lokomotiven, Dieselmotoren und Dampfkesselanlagen hergestellt, im (1934 verkauften) Werk Warmbrunn bei Hirschberg (Füllnerwerk) Maschinen für Papierherstellung und -verarbeitung. 1934 wurde das operative Geschäft in die neugegründete Linke-Hofmann-Werke AG ausgegliedert (nach 1945 nach Salzgitter verlagert, heute Alsthom), die AG für Waggonbau-Werte wurde nach Verwertung des Restvermögens 1943 gelöscht. Maße: 21 x 29,8 cm. Unentwertet und mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 19

Nr. 19 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG Gesellschaft für Markt- & Kühlhallen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9962
Hamburg, 1.6.1920 EF

Auflage 2.500 (**R 10**). Gründung 1890 in Berlin, dann 1895-1909 in München ansässig, 1909 Sitzverlegung nach Hamburg. An der Gründung war Dr. Carl von Linde maßgeblich beteiligt. Die Gesellschaft besaß zunächst Kühlhäuser und Eisfabriken in Hamburg und Berlin, 1925 Erwerb der AG Eiswerke Hamburg, außerdem Beteiligungen an der Blockeis-Fabrik Köln von Gottfr. Linde GmbH sowie der Gross-Berliner Kunsteis-Gesellschaft. Heute mit 26 Niederlassungen der größte deutsche Kühlhausbetreiber und Marktführer im Bereich der Tiefkühllogistik. Hübsches Stück mit Fabelwesen. Mit Originalunterschriften, für den Aufsichtsrat: Geh. Komm.-Rat Georg Proebst (u.a. Vorstandsmitglied der Aktienbrauerei zum Löwenbräu, München, Aufsichtsratsmitglied der Ges. für Linde's Eismaschinen, Wiesbaden, der Süddt. Bodencreditbank, München). Maße: 34,8 x 24,7 cm. Doppelblatt. In dieser Form (**unentwertet**) äußerst selten und extrem günstig angeboten!



Nr. 20

Nr. 20 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG Glashüttenwerke "Adlerhütten"

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3979
Penzig bei Görlitz, Dezember 1920 EF

Auflage 1.750 (**R 11**). Nach Inbetriebnahme der Eisenbahn Kohlfurt-Görlitz im Jahr 1846 siedelte sich 1858 in Penzig (13 km nördlich von Görlitz am Ostufer der Lausitzer Neisse, aber stadtrechtlich zu Görlitz gehörend, heute Piensk) die erste von später insgesamt 8 Glashütten an, begünstigt durch die nahe gelegenen Rohstoffvorkommen (Sand aus der Görlitzer Heide und reichlich Braunkohle). Die Einwohnerzahl des einstigen Bauerndorfes Penzig verzehnfachte sich dadurch bis zur Jahrhundertwende auf ca. 7.000. Die größte Penziger Glashütte war die 1887 gegründete und 1896 in eine AG umgewandelte "Adlerhütte", mit 1200 Beschäftigten genauso gross wie Osram im benachbarten Weißwasser. Sie stellte zunächst Medizingläser her, ab 1900 auch Hohl-, Press- und Schleifglas. Eine besondere Spezialität waren Konservengläser, von denen riesige Mengen die Fabrik verließen (der Schlüssel zum späteren Interesse der Fa. Weck). Börsennotiz in Berlin und Breslau, Großaktionär waren die von Poncet Glashüttenwerke AG, Friedrichshain N.L. Beteiligt an der Adler Glashüttenwerke Verkaufsgesellschaft in Oeflingen (Baden). 1944 wurde in der Adlerhütte der erste Tonfilm über die Glasherstellung gedreht (der heute im Hessischen Glasmuseum in Immenhausen bei Kassel aufbewahrt wird). Gegen Ende des 2. Weltkrieges wurde Penzig weitgehend zerstört. Nach Vertreibung der deutschen Bewohner bauten die Polen drei der zerstörten Glashütten wieder auf. Piensk wurde erneut ein bedeutender Standort der Glasproduktion. Die AG selbst, ihres Werkes in Penzig verlustig gegangen, verlegte 1949 ihren Sitz nach Fürstenhagen bei Kassel. 1951 Umwandlung in GmbH. 1958 in der Fa. J. Weck u. Co. KG aufgegangen, die mit ihren Einmachgläsern ("Einwecken") eine heute verloren gegangene Haushaltstradition mit ihrem Namen prägte. Großformatig, schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 28,6 x 40 cm. Doppelblatt. In dieser Form (**ohne Lochentwertung**) eine große Rarität, außerordentlich niedrig limitiert!



Nr. 21

Nr. 21 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

AG J. G. Leistner

Aktie 1.000 RM, Nr. 116
Chemnitz, März 1933 EF+

Auflage 290 (R 6). Uralte, bereits 1837 gegründete Firma, die auf das Sägewerk von Johann Georg Leistner zurückgeht. 1921 Umwandlung in die "Holzwarenfabrik J.G. Leistner AG", 1932 umbenannt wie oben. Werksanlagen in Chemnitz (in der Herrenstraße, später Sonnenstr. 64) und Hennersdorf. Die Firma fertigte auch außergewöhnliche Möbelstücke z.B. für Theaterzwecke, die in die ganze Welt exportiert wurden. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 22 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

AG Localbahn Gotteszell-Viechtach

4 % Schuldv. 100 Mark, Nr. 165
Viechtach, 1.10.1893 VF+

Auflage 200 (**R 10**). Gründung 1889 zum Bau der Eisenbahn Gotteszell-Viechtach (27 km). 1903 Ankauf der Granitsteinbrüche zu Prünst, Marchl und Frankenried der liquidierten Granitwerke Teisnach AG (die als Granitwerk Prünst GmbH fast ein Jahrhundert lang ein bedeutendes "zweites Standbein" waren). 1927/28 Fusion mit der Lokalbahn Deggendorf-Metten AG (4,2 km lange Strecke Deggendorf-Metten), Umbenennung in Regentalbahn AG und Eröffnung der 14 km langen Verlängerungsstrecke Viechtach-Blaibach, womit die einzige Eisenbahn-Querverbindung durch den Bayerischen Wald hergestellt war. 1954 wurden die Strecken bei einer Unwetterkatastrophe schwer beschädigt und teilweise von der Donau überflutet, der Wiederaufbau gelang mangels eigener Mittel nur mit Zuschüssen des Bayer. Wirtschaftsministeriums. 1973 Fusion mit der AG Lokalbahn Lam-Kötzting (gegr. 1891 zum Bau der 17,8 km langen Eisenbahn von Kötzting in der Oberpfalz nach Lam, kurz vor der Grenze zur Tschechei). Seit 1950 auch in zunehmendem Umfang Betrieb von Omnibuslinien. Nach der Wende über die Tochter "Vogtlandbahn" Betrieb weiterer Strecken in Sachsen und Thüringen; mit einem Schweizer Partner wird inzwischen sogar die Strecke München-Oberstorf bedient. Mit modernen Triebwagen fährt die Regentalbahn heute auf 20 Strecken mit mehr als 1.000 km Betriebslänge. Der Freistaat Bayern baute seine ursprünglich kleine Beteiligung im Laufe der Zeit auf eine satte Mehrheit von 77 % aus und verkaufte im Sommer 2004 sein Paket an den britischen Konzern Arriva, der in England, Dänemark, den Niederlanden und Deutschland zahlreiche Zug- und Buslinien betreibt. Eine der letzten bis heute börsennotierten Privatbahnen. Teil einer Anleihe von insgesamt 50.000 Mark, II. Emission. Doppelblatt, inwendig Bedingungen und maschinenschriftlich drei Vermerke über Zinszahlungen 1939-1948. Maße: 37 x 24,1 cm. Kleiner Einriß der Knickfalte am rechten Rand fachgerecht restauriert. **Anleihen dieser Gesellschaft gehören zu den großen Seltenheiten bayerischer HWP.** Es sind lediglich 1 Exemplar à 500 M von 1889 sowie 2 à 100 M von 1893 bekannt. Aus uralter Sammlung.

Lit. B. Emission II. № 165

Localbahn Gotteszell-Viechtach in Viechtach.

Umgestellt auf Reichsmark 15.– m.W. Fünfzehn RM A.G.L.G.V.

Schuld-Verschreibung über EINHUNDERT (100) MARK R.-W. verzinslich zu 4%.

Altbesitz anerkannt, Genußrecht nom. RM 10.– m.W. Zehn RM A.G.L.G.V.

Die Actien-Gesellschaft „Localbahn Gotteszell-Viechtach" in Viechtach schuldet dem Inhaber dieser Schuldverschreibung ein Darlehen von EINHUNDERT MARK verzinslich zu 4% und rückzahlbar unter den auf der Rückseite dieser Schuldverschreibung abgedruckten Bedingungen längstens innerhalb 64 Jahren.

Diese Schuldverschreibung bildet einen Theil jenes Anlehens von Mark 50,000, welches der Gesellschaft durch Beschluss der General-Versammlung vom 29. Mai 1893 dem Aufsichtsrathe zu negoziren genehmigt wurde.

VIECHTACH, den 1. Oktober 1893.

Localbahn Gotteszell-Viechtach.

Für den Aufsichtsrath: Der Vorstand:

Druck der Verlags-Anstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.

Nr. 22

Nr. 23 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG Paulanerbräu Salvatorbrauerei und Thomasbräu

Aktie 100 RM, Nr. 3108
München, Februar 1942 EF+

Auflage 4.000. Gegründet 1651 als Klosterbrauerei der Paulanermönche, seit 1813 in Privatbesitz, 1886 übernahm die Gebr. Schmederer Actienbrauerei (umfirmiert 1899 in AG Paulanerbäru (zum Salvatorkeller) und 1907 in AG Paulanerbräu Salvatorbrauerei). 1928 Umfirmierung in AG Paulanerbräu Salvatorbrauerei und Thomasbräu anläßlich der Fusion mit dem Thomasbräu. Mitte der 20er Jahre wurden außerdem Mehrheitsbeteiligungen an der Hofbrauhaus Coburg AG, der Auerbräu AG in Rosenheim und der Waitzingerbräu AG Miesbach erworben. 1950/51 Fortführung des Wiederaufbaus der Brauereianlagen und Änderung in Paulaner-Salvator-Thomasbräu AG. 1999 Umfirmierung in Bayerische BrauHolding AG (Großaktionär: Schörghuber), zur Gruppe gehören jetzt u.a. auch die Kulmbacher Brauerei AG (EKU, Mönchshof) und die Hacker-Pschorr-Bräu. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


RM 100.–
Aktiengesellschaft Paulanerbräu Salvatorbrauerei und Thomasbräu
RM 100.– AKTIE № 3108
über
Einhundert Reichsmark

Nr. 23


Aktiengesellschaft Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher
1000 Mark AKTIE № 10249
über
Eintausend Mark

Nr. 24

Nr. 24 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10001
Weiden, 20.4.1923 EF

Auflage 12.000 (R 6). 1881 begannen die Brüder August und Conrad Bauscher in Weiden in Bahnhofsnähe mit 70 Mitarbeitern mit der Porzellanherstellung. Von Anfang an spezialisierten sie sich dabei auf robuste, funktionelle und langlebige Erzeugnisse für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Ab 1887 werden alle Schiffe des Norddeutschen Lloyd mit Bauscher-Porzellan ausgestatten. Bereits 1895 eröffnete Bauscher seine erste Filiale in New York, 1900 zwei weitere in London und Luzern (heute exportiert Bauscher die Hälfte seiner Gesamtproduktion in über 120 Länder). Das zunächst als Einzelfirma, dann als oHG betriebene Unternehmen wurde 1907 in eine GmbH und 1911 in eine AG umgewandelt. Ebenfalls 1911 Gründung einer Porzellan-Kunstmanufaktur und (bis 1920) Aufnahme der Produktion von Telegraphenglocken und Isolatoren. Die Firmengründer sterben 1910 (Conrad) bzw. 1917 (August), die AG-Mehrheit landet dann beim Strupp-Konzern, Meiningen (zurückgehend auf das 1742 gegründete Bankhaus B. M. Strupp, ab 1905 Bank für Thüringen). Über 1.200 Beschäftigte fertigen nun für illustre Kunden wie “Auerbachs Keller” in Leipzig und das “Waldorf Astoria” in New York. Bausch steht für 98 % aller Hotelporzellan-Einfuhren in die USA. Nach Zerfall des Strupp-Konzerns 1927 per Fusion Zusammenschluß mit der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther, Selb. Das 1959 auf den Markt gebrachte System B1100, tauglich für die modernen Formen der Betriebs- und Systemverpflegung, wird das meistgekaufte Geschirrsystem der Welt. Auf der anderen Seite stattet auch Maitre Bocuse 1963 sein Restaurant mit Bauscher-Geschirr aus. 2008/09 werden auf einen Schlag AIDA Cruises, TUI-Cruises und Costa Crociere als Kunden gewonnen. Großes Querformat mit dekorativer Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 36,9 cm.


1000 Mark AKTIE № 2417
Actien-Gesellschaft Reichelbräu
in Kulmbach
Ein Tausend Mark.

Nr. 25

Nr. 25 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG Reichelbräu

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2417
Kulmbach, 4.2.1895 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.750 (R 8). Der Zusammenschluß der „prauenden Bürger“ Johann Wolfgang

Reichel, Johann Konrad Scheiding und Johann Martin Hübner zu einer Brauergemeinschaft im Jahr 1846 ist die eigentliche Geburtsstunde der Kulmacher Reichelbräu. 1895 wurde die Export-Bierbrauerei J. W. Reichel (Lichtenfelser Str. 7 im Westen der Stadt) in eine AG umgewandelt. Börsennotiz damals Berlin, München, Breslau, Dresden/Leipzig. 1930 Kauf aller Geschäftsanteile der Markgrafenbräu GmbH in Kulmbach, außerdem begann der Aktienerwerb bei der Kulmbacher Rizzibräu AG, der 1943 in einer Vollfusion mündete. Weiter übernommen wurden die Löwenbrauerei Grafenwöhr (1976), die Sandlerbräu Kulmbach (1979), die Bürgerbräu Weiden (1982) und die Brauerei Sauerteig in Rödental (1983), die Mehrheit an der Kulmbacher Mönchshof-Bräu (1984) sowie die Brauerei Kleinschroth in Kitzingen (1986). Mit Übernahme der Getränkevertrieb Reiz in Kulmbach (1978) und der Zenkel GmbH in Bayreuth (1985) außerdem Einstieg in das Coca-Cola-Konzessionsgeschäft. Nach der Wende wurden 1991 die Traditionsbrauereien Sternquell Plauen und Braustolz Chemnitz sowie die Bad Brambacher Mineralquellen. 1997 Übernahme der Erste Kulmbacher Actienbrauerei AG (EKU) und zugleich Umfirmierung in Kulmbacher Brauerei AG. Die Marken EKU, Mönchshof, Reichel und Sandler waren nun unter einem Dach vereint. Weitere bedeutende Übernahmen waren die Coburger Brauereien Sturm und Scheidmantel (2002), Brauerei Scherdel in Hof (2003) sowie die Würzburger Hofbräu (2005/06). Großaktionär wurde 1986 mit 49,9 % die Schörghuber-Gruppe, die über die BHI Brauholding International jetzt 63,8 % hält. Die amtliche Notiz in Frankfurt und München wurde 2010 eingestellt, heute nur noch Freiverkehrsnotiz in München. Mit Originalunterschriften. Maße: 24,7 x 33,4 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 26

Nr. 26 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG zur Verwertung industriellen Grundbesitzes

Aktie 1.000 RM, Nr. 7
Berlin, 24.11.1926 EF+

Gründeraktie, **Auflage 50** (R 7). Gründung im November 1926 zum Erwerb und zur Verwertung von Industriegrundstücken und industriellen Unternehmungen. Bereits 1929 wurde die Gesellschaft wieder aufgelöst. Originalunterschriften. Maße: 26,3 x 35,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 27

Nr. 27 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie B 800 DM, Nr. 103
Ahaus (Westf.), Juli 1951 EF

Auflage 500 (R 6). Gründung 1898 als Ahaus-Enscheder Eisenbahn AG. Strecke Ahaus-Enschede (20,6 km). Das hinter der holländischen Grenze liegende 7 km lange Teilstück nach Enschede wurde von den Niederlanden 1928 verstaatlicht, der AG blieb die 13 km lange Strecke Ahaus-Landesgrenze. 1966 wurde der Personenverkehr eingestellt. Die Betriebsführung hatte die Bentheimer Eisenbahn, Zugförderung (nachdem die eigene Diesellok 1967 verkauft worden war) später durch die Bundesbahn. 1988 Aufgabe des Bahnbetriebes, 1995 Umfirmierung in AEE Lebensmittel AG (Süßwarenindustrie, Vermarktung von Frischfisch). Sitzverlegung nach Bonn 1998 und nach Karlsruhe 2000. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Entwertet durch Eckabschnitt unten links. Mit Kupons.



Nr. 28

Nr. 28 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Air Canada

9 % Teilschuldv. 10.000 DM, Specimen
Montreal, August 1982 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Die im Staatsbesitz befindliche kanadische Luftverkehrsgesellschaft wurde von der kanadischen Staatsbahn auf Basis eines Parlamentsdekrets als Trans Canada Airlines gegründet. 1965 in Air Canada umbenannt. Teil einer Anleihe von insgesamt 100 Mio. DM. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Probedruck, mit Kupons.

Nr. 29 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Aktien-Malzfabrik Langensalza und Hermann Wolff & Söhne AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 13262
Langensalza, 1.11.1923 EF

Auflage 15.000 (R 8). Gründung 1872 als Aktien Malzfabrik Langensalza. 1921 Übernahme der Malzfabrik Hermann Wolff & Söhne in Erfurt und Umfirmierung in Aktien Malzfabrik Langensalza und Hermann Wolff & Söhne AG (ab 1927 Malzfabriken Langensalza und Wolff Söhne Erfurt AG). 1928/29 verhob man sich in der Weltwirtschaftskrise an dem kreditfinanzierten Kauf der Aktienmehrheit des lokalen Erzkonkurrenten Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben von der Commerzbank und dem Bankhaus A. E. Wassermann für 2,4 Mio. RM: 1932 wurden diese Aktien den beiden Banken gegen Forderungsverzicht zurückübertragen, außerdem mußten den Banken noch 1,2 Mio. RM “Abfindung” gezahlt werden. Nach 1945 enteignet. Maße: 32,2 x 24,4 cm.



Nr. 29

Nr. 30 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Aktienbrauerei Greussen

Aktie 100 RM, Nr. 1214
Greussen i.Th., 4.6.1929 EF+

Auflage 600. Die 1883 gegründete AG übernahm die schon seit 1847 betriebene Brauerei der Gebr. Stöckius. Neben Erzeugung von ober- und untergärigen Bieren auch Betrieb einer Mineralwasserfabrik. Letzter Großaktionär: Riebeck-Brauerei, Leipzig. 1952 VEB Brauerei Greußen, 1974 VEB Getränkekombinat Erfurt Werk Brauerei Greußen. Ab 1990 privatisiert als Brauerei Greußen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 31

Nr. 31 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Aktienbrauerei-Bürgerbräu AG

Aktie Lit. A 1.000 DM, Nr. 235
Ludwigshafen, Oktober 1952 EF

Auflage 2.000 (R 7). Entstanden 1951 durch Zusammenschluss der “Brauerei Bürgerbräu” und der “Aktienbrauerei” in Ludwigshafen. Großaktionär war lange Zeit die Henniger-Bräu und später die Eichbaum-Werger-Brauereien AG. 1974 in die Bürgerbräu GmbH umgewandelt. Die Brauerei Bürgerbräu, früher die Fuhrer’sche Brauerei, ist seit den 1850er Jahren im Geschäft, 1890 wurde sie eine AG. Die Aktienbrauerei wurde 1862 als erste Brauerei in Bayern überhaupt in der Rechtsform der AG durch den Großbrauer Georg Pschorr gegründet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 32 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Alexanderwerk A. von der Nahmer

Aktie 100 RM, Nr. 4749
Remscheid, September 1931 EF/VF

Auflage 7.500 (**R 10**). Gründung 1885 als GmbH, AG seit 1899. Hergestellt wurden mit bis zu 2.000 Beschäftigten Haushaltsmaschinen, Küchenmaschinen, Großküchen, Fleischverarbeitungs- und Aufschnittschneidemaschinen. 1917/18 Übernahme der Schneidemaschinenfabrik Graff &Stein

GmbH in Witten a.d.Ruhr und Weiterführung als Zweigwerk. 1926 Einführung der Fließbandproduktion. Ab 1927 Zusammenarbeit mit Siemens-Schuckert bei elektrischen Haushaltsmaschinen. 1931 Fusion mit der Ernst Alb. Steffens GmbH in Burg a.d.Wupper, 1941 Übernahme des Konkurrenten Eschebach-Werke AG in Radeberg bei Dresden. Nach dem Wiederaufbau der am 31.7.1943 bei einem Luftangriff fast vollständig zerstörten Remscheider Fabrik wieder der führende Hersteller auf seinem Spezialgebiet. Noch heute börsennotierte AG. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertet**, mit kpl. Kuponbogen. Bereits 1937 beim kompletten Aktien-Neudruck nicht umgetauscht worden.



Nr. 32



Nr. 33

Nr. 33 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktie 100 RM, Nr. 89212
Leipzig, 8.3.1928 EF/VF

Auflage 20.000 (**R 9**). Die ADCA entstand 1858 nach dem Vorbild des französischen Credit Mobilier auf Initiative seinerzeit maßgeblicher Kaufleute und Politiker wie Gustav Harkort und A. Dufour-Feronce. Sie war die erste Aktienbank moderner Prägung in ganz Deutschland. Anfangs stand das Gründungs- und Beteiligungsgeschäft im Vordergrund. So gehörte die ADCA z.B. zu den Mitgründern der Lübecker Handelsbank (heute Deutsche Bank Lübeck) und der Schweizerischen Creditanstalt in Zürich. Bis nach der Jahrhundertwende dehnte sie sich durch stetige Übernahme anderer Institute soweit aus, dass sie zu den Großbanken gezählt wurde. Nach 1945 wurde der ADCA ihre schwerpunktmäßige Betätigung in Mitteldeutschland zum Verhängnis. Erst 1964 konnte, aufbauend auf der einzig verbliebenen Berliner Niederlassung, ein Neuanfang versucht werden. Nach glückloser Entwicklung und mehrfachem Aktionärswechsel (u.a. Wells Fargo und die NORD/LB) wurde die ADCA schließlich Anfang der 1990er Jahre von der niederländischen Rabobank übernommen und entsprechend umbenannt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 34 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktie 20 RM, Nr. 4592
Leipzig, 4.6.1932 EF/VF

(R 6) Maße: 21 x 29,7 cm. Unterschriften und Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 34



Nr. 35

Nr. 35 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktie 100 DM, Nr. 1292
Berlin, Januar 1966 EF+

Auflage 10.000 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet. Mit Kupons!



Nr. 36

Nr. 36 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft AG

4,5 % Obligation Lit. B. 500 Mark, Nr. 1838
Berlin, 22.5.1900 EF

Auflage 4.000 (R 8). Gründung 1893, Umfirmierung 1923 in Allgemeine Deutsche Eisenbahn-AG. Die ADEA hatte rd. 800 km Bahnen in Betrieb, u.a. die Riesengebirgsbahn, die Nassauische Kleinbahn, die Breslau-Trebnitz-Prausnitzer KB, die Westpreussische KB, die Niederlausitzer EB, die Teutoburger Wald-Eisenbahn, die Rinteln-Stadthagener EB. 1927 Verschmelzung mit der AG für Verkehrswesen zur späteren AGIV. Dekorativer Druck von G & D mit Faksimile-Unterschrift des Bankiers Eugen Landau. Maße: 35,3 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 37

Nr. 37 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

7 % Gold Debenture 500 $, Nr. 665
Berlin, 15.1.1925 VF

Gründung 1883 durch Emil Rathenau als “Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektricität”, 1887 Umfirmierung in AEG. Beim Besuch der Weltausstellung in Philadelphia lernte Emil Rathenau die epochemachenden Erfindungen von Thomas A. Edison kennen. Es gelang ihm, die Patente für Deutschland zu erwerben. Zu Recht wird Rathenau als der Begründer der elektrischen Großindustrie in Deutschland bezeichnet. Was mit der Herstellung von Glühlampen begann, entwickelte sich bald zu einem Unternehmen, das auf allen Gebieten der Elektrotechnik eine führende Rolle spielte - lange blieb der Wettstreit mit Siemens & Halske um den ersten Platz unentschieden. Der Niedergang nach dem 2. Weltkrieg mündete schließlich 1985 in der Mehrheitsübernahme durch den Daimler-Benz-Konzern, der unter dem Vorstandsvorsitzenden Eduard Reuter (Sohn des legendären Berliner Nachkriegs-OB) vom Aufbau eines umfassenden Technologiekonzerns als Welt-AG träumte. Als auch dieser Traum ausgeträumt war, löste Daimler-Benz (nun unter Reuters Nachfolger Jürgen Schrempp) die AEG 1996 auf. Herrliche Vignette einer männlichen Allegorie mit Elektromotor. Maße: 38,3 x 24,8 cm. Mit anh. zwei restlichen Kupons. Prägesiegel lochentwertet (RB).



Nr. 38

Nr. 38 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM,
Nr. 128001-129000
Berlin, März 1943 EF+

(R 7) Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. **1 Million RM-Aktie!**



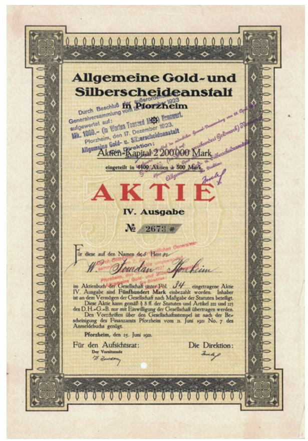
Nr. 39

Nr. 39 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Aktie 1.000 DM, Muster
Berlin-Grunewald, April 1962 EF+

(**R 10**) Oberer Rand mit Abheftlochung. G&D-Musterperforation. Mit Kupons.



Nr. 40

Nr. 40 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Allgemeine Gold- & Silberscheideanstalt

Aktie 500 Mark, Nr. 3350
Pforzheim, 25.6.1921 EF/VF

Auflage 2.400. Gründung 1891 in Pforzheim, bis heute das Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie. Das Werk in der Kanzlerstrasse wurde im Laufe der Zeit zu einer der führenden Scheideanstalten in Europa ausgebaut. Neben der Scheidung von gold- und silberhaltigen Barren und dem Verkauf von Feingold und Feinsilber sind auch die für die Schmuckwarenfabrikation erforderlichen Chemikalien und Edelmetall-Legierungen im Lieferprogramm. In den 60er Jahren begann der Frankfurter Konkurrent Degussa die im Frankfurter Telefonverkehr notierten Agosi-Aktien aufzukaufen und besaß zuletzt über 90 %. 2002 ging das Aktienpaket an die belgische Umicore-Gruppe. Sehr hübsche Umrahmung aus fein gearbeiteten Schmuckkettengliedern. Eingetragen auf Emil Schlesinger, Pforzheimer Schmuckfabrikant. Maße: 34,5 x 23,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 41 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Allgemeine Hoch- und Tiefbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 346
Düsseldorf, Juli 1935 EF+

Auflage 435. Gründung 1904 als "Allgemeine Hochbau-GmbH", seit 1921 AG. 1933 Umbenennung in Allgemeine Hoch- und Tiefbau AG, 1935 in Allgemeine Hoch- und Ingenieurbau-AG, ab 1953 A.H.I.-BAU Allgemeine Hoch- und Ingenieurbau-AG. Am Ausbau der Häfen von Montevideo (Uruguay) und Rotterdam hatte die AHI schon vor Beginn des 1. Weltkrieges großen Anteil. 1951 wurde eine schwedische Lizenz für ein neuartiges Gleitschnellbauverfahren für Silos, Bunker, Fernsehtürme und Hochhäuser erworben. Niederlassungen gab es wegen der erfolgreichen Entwicklung nun in Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Köln, Mainz, Mannheim, München, Saarbrücken und Siegen. In Düsseldorf und Berlin börsennotiert. 1969 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit der Strabag Bau-AG, die inzwischen über 90 % der Aktien besaß. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 41



Nr. 42

Nr. 42 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Allgemeine Kapitalanlage AG

4,5 % Teilschuldv. 50.000 RM, Nr. 16
Berlin, 31.12.1938 EF+

Auflage 30 (R 8). Gründung 1936 durch die Kaufleute Alfons, Willibordus, Arnold, Bernard, Leo und Friedrich Brenninkmeyer im Verein mit holländischen Geschäftspartnern zwecks Anlage und Verwaltung eigener Kapitalien durch Erwerb von Immobilien und Wertpapieren. Sitzverlegung 1947 nach Mettingen (Westf.) und 1951 nach Düsseldorf. 1958 auf die C. & A. Brenninkmeyer GmbH verschmolzen. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden Kupons.

Nr. 43 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Allgemeine Maschinenbau-Gesellschaft

Aktie 5.000 Mark, Nr. 2095
Chemnitz, 8.10.1923 EF

Auflage zunächst 400, nach Kapitalzusammenlegung 1928 nur noch **40** (**R 10**). Hervorgegangen 1923 aus der Allgemeine Maschinenbau-Ges. mbH i. L., Chemnitz. Zunächst Herstellung von Maschinen aller Art, insbesondere von elektrischen Maschinen, von Kleinmotoren sowie von von Spezialantrieben für Textil-, Papier- und Werkzeugmaschinen. Weiterer Firmenzweck war die Verwaltung des ehemaligen Reichsverpflegungsamtes in Chemnitz, Planitzstr. 105-107. Schöne Art déco-Gestaltung. Rückseitig für vier Dividendenauszahlungen 1955-1958 abgestempelt, als Ort nennen die Dividendenstempel nun Karl-Marx-Stadt! Maße: 26 x 17,4 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Zeitgeschichtlich hochinteressant und außergewöhnlich!



Nr. 43



Nr. 44

Nr. 44 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG

Namens-Stammaktie 100 RM, Nr. 6284
Stuttgart, 8.3.1928 EF+

Auflage 20.000. Gründung bereits 1833 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, 1923 Umwandlung in eine AG. 1991 Umfirmierung in Württembergische Lebensversicherung AG, 2000 Fusion mit der Wüstenrot Lebensversicherungs-AG. Eingetragen auf Dr. Simon Wertheimer, München. Rückseitig zwei Übertragungen im Jahr 1944. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 45 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Allianz Lebensversicherungs-AG

Sammel-Namensaktie 10 x 50 DM, Muster
Berlin/München, Mai 1979 EF

(**R 10**) Die heutige Allianz Leben hat zwei Wurzeln: Zum einen die erst 1922 gegründete "Allianz" Lebensversicherungsbank AG. Zum anderen die 1889 in München gegründete "Arminia" Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkosten-Versicherungs-AG". Letztere legte 1902-19 ein scharfes Expansionstempo vor und übernahm acht weitere Lebensversicherer. Bei der Fusion mit der Allianz

Leben 1923 war sie pro forma die aufnehmende Gesellschaft, nahm aber gleich darauf deren Firmennamen an. 1927 fusionshalber für einige Jahre Umfirmierung in "Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG" sowie Sitzverlegung nach Stuttgart. Maße: 21 x 29,7 cm. Feine Lochentwertung. Oberer Rand mit Abheftlochung. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 45



Nr. 46

Nr. 46 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Altenburger Glashütte AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 352
Altenburg, September 1921 EF-

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 7). Hermann Hirsch führte zunächst zusammen mit zwei Brüdern und dem Schwager die Glasfabrik W. Rönsch, Hirsch & Co. in Radeberg. Die Wege trennten sich 1869. Hermann Hirsch erwarb im damals noch thüringischen Altenburg ein Grundstück am Kauerndorfer Weg und errichtete dort eine Glashütte. Nach seinem Tod 1871 übernahm sein Sohn Carl Adolph Otto Hirsch die Fabrik, besaß aber als Buchhalter nicht die nötige Kompetenz, 1876 kam die Fabrik zum Stillstand. 1880 versuchte Franz Zahn aus Böhmen die Fabrik wieder in Gang zu setzen, doch schon 1893 stand sie erneut zum Verkauf. 1921 kam es dann zur Gründung der Altenburger Glashütte AG an der Zeitzer Str. 33, die an einem Hafenofen Kolben für Isolierflaschen herstellte. Auch diese Fabrik überlebte nur bis zur Weltwirtschaftskrise, 1931 ging sie in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 33,8 cm.



Nr. 47

Nr. 47 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Altmärkische Landwirtschaftsbank

Aktie 10.000 Mark, Nr. 63485
Gardelegen, 15.8.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 8). Gründung durch Rittergutsbesitzer und Domänenpächter der Altmark zur Fortführung des Bankgeschäfts der Niederschönhauser Spar- und Kreditbank eGmbH, außerdem Übernahme des Bankgeschäfts J. F. Lotsch in Gardelegen. 1924 Sitzverlegung nach Hannover und Umfirmierung in "Landwirtschafts- und Industriebank für Niederdeutschland AG". Das am 18.2.1925 eröffnete Konkursverfahren wurde schon im März 1925 mangels Masse eingestellt. Maße: 16,5 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 48

Nr. 48 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Alw. Taatz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 172
Halle (Saale), August 1925 EF

Auflage 225 (R 8). Gründung 1923. 1931 Vergleichsverfahren, im Dezember nach Befriedigung der Gläubiger mit 60 % wieder aufgehoben. In der Maschinenfabrik in Halle, Lützener Str. 2 wurden bis nach Kriegsende vor allem Maschinen für die Bauindustrie hergestellt. Maße: 21,1 x 30 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Mit Kupons.



Nr. 49

Nr. 49 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Ammendorfer Papierfabrik

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 5
Ammendorf bei Halle a.S., 14.1.1921 EF

Auflage 500 (R 8). Die Gründung 1897 war wegen der Nähe zu Kohle und Wasser besonders begünstigt. 1898 wurde der Betrieb auf dem 272.000 qm großen Werksgelände mit zwei Papiermaschinen und zugehöriger Holzschleiferei aufgenommen. 1923 Erwerb der Gebr. Dietrich GmbH in Merseburg zur Sicherung des Zellstoffbedarfs. Zuletzt wurden auf vier Papiermaschinen täglich 110 t Papier und Karton hergestellt. Börsennotiz Berlin und Halle (später Leipzig). Beteiligt an der Papier-Harz und der Tapetenrohpapier GmbH (beide Berlin-Charlottenburg). Großaktionäre waren Delbrück, Schickler & Co. und die Dresdner Bank. Das Werk Ammendorf wurde 1946 von den Sowjets restlos demontiert, die Grundstücke und das Zellstoffwerk Merseburg wurden enteignet. Die AG verlegte ihren Sitz 1950 nach Berlin, wurde dort abgewickelt und 1962 im Handelsregister gelöscht. Schöne Jugendstil-Umrahmung in kräftigem erdrot. Maße: 22,6 x 32 cm. Prägesiegel lochentwertet.



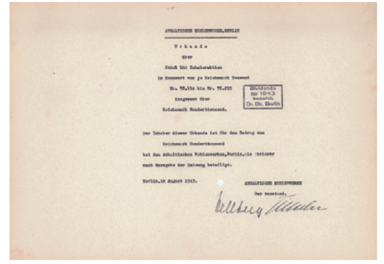
Nr. 50

Nr. 50 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Andreae-Noris Zahn AG

Aktie 100 RM, Nr. 16518
Frankfurt a. M., 19.6.1928 EF+

Auflage 7.000 (R 6). Die 1923 gegründete J.M. Andreae AG geht auf eine vor über 150 Jahren in der Frankfurter Innenstadt von Johann Matthias Andreae eröffnete "Material- und Farbwaaren-Handlung" zurück. Sein Geschäftshaus kaufte er von der Dame Melber, einer Tante von Johann Wolfgang von Goethe. Aus der Fusion mit der Nürnberger Handelsgesellschaft Noris Zahn & Cie. entstand dann das noch heute als ANZAG börsennotierte Pharmagroßhandels-Unternehmen. Maße: 21,3 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 51

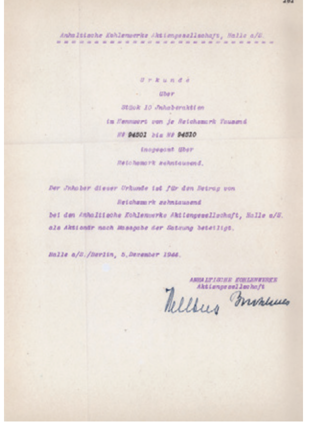
Nr. 51 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 78194-93
Halle (Saale), August 1943 EF+

(R 6) 1867 wurden die Abbaurechte für die Froser Kohlenfelder durch das Bergamt zu Bernburg verliehen, es folgte die Gründung der Froser Braunkohlen-Bergbau AG mit der Braunkohlengrube Ludwig (später Umwandlung in Zeche Anhalt). 1881 Umwandlung der Gewerkschaft Zeche Anhalt in eine AG (Anhaltische Kohlenwerke). Durch Zukauf und Aufschluß zahlreicher weiterer Braunkohlegruben expandierte das Unternehmen, das 1908 seinen Sitz von Frose nach Halle a.S. verlegte (ab 1940 Doppelsitz Halle a.S. und Berlin). Über 5.000 Mann arbeiteten in den 1920er Jahren in 5 Abteilungen: 1. die Mariengruben bei Senftenberg (vier Tagebaubetriebe und ein Kraftwerk), 2. die Grube Elisabeth bei Mücheln Bez. Halle a.S. (ein Tagebau sowie eine große Ringofenziegelei), 3. Abt. Zechau S.-A. (vier Tiefbaubetriebe und ein Tagebau sowie zwei Kraftwerke), 4. Abt. Schönow/Neumark (Tiefbau mit drei Schächten) und 5. Braunkohlenbergwerk Grube Ludwig bei Frose i.A. (1913 verpachtet an die benachbarte Gewerkschaft Concordia zu Nachterstedt, wo ein spekta-

kulärer Bergrutsch am den früheren Tagebau füllenden Concordia-See im Juli 2009 drei Menschen in den Tod riß). 1932 übernahm der jüdische Industrielle Ignaz Petschek die AKW und gliederte sie in den Petschek-Konzern ein. Nach dessen „Arisierung“ 1939 gelangten die AKW über die Mitteldeutschen Stahlwerke zum Flick-Konzern. Flick verschmolz die AKW mit der Werschen-Weißenfelser Braunkohle AG und reichte sie dann an die Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ weiter. Die Betriebe in der Sowjetzone wurden nach 1945 entschädigungslos enteignet. AG 1950 verlagert nach Berlin (West), als Mehrheitsaktionär figurierte dann die Harpener Bergbau-AG aus Dortmund. 1983 umgewandelt in die AK-Vermögensverwaltungs-GmbH, heutiger Firmensitz ist Düsseldorf. Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 52

Nr. 52 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Sammelaktie 10 x 1.000 RM, Nr. 94231-40
Halle (Saale), 5.12.1944 EF+

(R 6) Hergestellt im Umdruckverfahren, mit Originalunterschriften. Maße: 29,6 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten.



Nr. 53

Nr. 53 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Annaburger Steingutfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 50
Annaburg, Januar 1939 EF+

Auflage 805 (R 6). Bereits 1874 nahm die Steingutmanufaktur in Annaburg (Kreis Torgau) ihren ersten Rundofen in Betrieb, hergestellt wurden vornehmlich Küchengarnituren. 1883 übernahm Adolph Heckmann die Manufaktur mit 10 Mitarbeitern. Unter seiner Leitung nahm das Werk (zu dem auch ein Zweigbetrieb in Magdeburg-Neustadt gehörte) einen enormen Aufschwung. Zwölf Jahre später bei Umwandlung in eine AG im Jahr 1895 (mit Börseneinführung in Berlin) waren nicht mehr 10, sondern bereits 325 Mitarbeiter beschäftigt. Auf dem riesigen Werksareal von 220.000 qm waren nun 12 Brennöfen in Betrieb, in denen hochwertige Steingutgeschirre, Kunsttöpfereien und Plastiken gebrannt wurden. Bis 1906 (in diesem Jahr wurde das Werk durch einen Brand teilweise zerstört) wuchs die Belegschaft weiter auf rd. 600 Leute. Danach folgte ein Auf und Ab in Inflation, Weltwirtschaftskrise und Krieg. Während des 2. Weltkrieges wurde die Produktion mit Kriegsgefangenen aufrecht erhalten. Der Großaktionär und Vorstand Hans Untucht beging am 9.7.1945 Selbstmord. In der Folge wurde das Werk enteignet und 1948 der VVB der Bau- und Baustoffindustrie Sachsen-Anhalt zugeschlagen, später ab 1970 zum VEB Porzellankombinat Colditz gehörig. Seit der Privatisierung am 1. Juli 1992 ist das einzige Geschirrporzellanwerk in Sachsen-Anhalt in den Händen der heutigen Inhaberfamilie, spezialisiert auf den Bedarf von Hotellerie und Gastronomie. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 54

Nr. 54 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

ANNAWERK Schamotte- und Tonwarenfabrik AG vormals J.R. Geith

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 1753
Oeslau bei Coburg, Juni 1935 EF

Auflage unter 500 (R 8). Gründung 1899 unter Übernahme der seit 1857 bestehenden Firma J.R. Geith. Herstellung von Schamotte, Porzellan und Steingut für sanitäre Spülwaren, Steinzeugtöpfe und -röhren, Dachziegeln, Klinkern und Leichtbauplatten. Börsennotiz Leipzig, Berlin und Frankfurt. Großaktionär: Deutsche Steinzeug, Mannheim-Friedrichsfeld (heute Friatec). Nicht ohne Ironie ist eine Meldung im Jahr 1939: “Ein Teil der Fabrik für feuerfeste Erzeugnisse (ausgerechnet!) durch Brandunglück vernichtet.” Maße: 21 x 29,8 cm. **Ungelochtes Exemplar!**



Nr. 55

Nr. 55 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

ANNAWERK Schamotte- und Tonwarenfabrik AG vormals J.R. Geith

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 1111
Oeslau bei Coburg, Januar 1938 EF

Auflage 800 (R 7). Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 56

Nr. 56 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Anton & Alfred Lehmann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5370
Berlin, 15.2.1922 VF

Auflage 5.000 (R 7). Gründung 1891. Die Textilfabrik in Berlin-Niederschöneweide stellte vor allem Plüsche für Spielwaren sowie Trikotfabrikate her. 1924 Erwerb der Plüsch-, Krimmer- und Teppichwerke GmbH in Katscher (O.-S.). 1940 nach Abschluss der Abwicklung gelöscht. Sehr schöner G&D-Druck mit Hermes-Kopf im Unterdruck. Maße: 34,6 x 25,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 57

Nr. 57 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

APAG Apollowerk AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 18
Gössnitz, 2.1.1939 EF+

Auflage 100 (R 6). Die Fabrik besteht bereits seit 1863. Hergestellt werden Pumpen und Kompressoren sowie Gußerzeugnisse aller Art. 1922 Umwandlung der GmbH in die APAG Apollo-Plantectorwerk AG, ab 1938 APAG Apollowerk AG. Nach dem 2. Weltkrieg enteignet, 1993 als Apollowerk Gößnitz GmbH reprivatisiert. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 58 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Arthur Trägner & Co. Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1040
Chemnitz, 14.12.1921 EF

Auflage 2.000 (R 7). Die schon zuvor bestehende WerkzeugmaschinenfabrikArthur Trägner & Co. in

Chemnitz wurde 1921 in eine AG umgewandelt. Neben dem Maschinenbau war die Firma auch auf die Herstellung von Orden, Abzeichen und Anstecknadeln spezialisiert. Eine Interessengemeinschaft bestand mit der Werkzeugmaschinenfabrik Union (vorm. Diehl) in Chemnitz. 1924 außerdem Angliederung der Zahnräderfabrik von Rudolf Nierth und der Teilapparatefabrik von Rudolf Schluttig in Chemnitz. 1925 in Liquidation gegangen. Ausweislich einer 1955 ausgegebenen Aktie mit Nennwert 35,- DM wurde die AG aber nach dem Krieg sogar noch nach Stuttgart verlagert; Eintragungen in den Aktienhandbüchern finden sich aus der Zeit jedoch nicht mehr. Lochentwertet. Maße: 31,8 x 23,6 cm.



Nr. 58



Nr. 59

Nr. 59 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon AG

Namens-Schutzaktie 5 x 1.000 Mark, Nr. 121261-65

Hamburg, Januar 1923 EF

(**R 9**) Gründung 1896, Herstellung von Treibriemen, Gummischuhen, Auto-, Fahrrad- und Motorrad-Reifen. 1905 Errichtung einer Spezialfabrik für Asbest-Dach- und Wandschiefer Marke ETERNIT (Produktion 1929 auf die Tochterfirma Deutsche Asbestzement-AG in Berlin-Rudow übertragen, die heutige Eternit AG). Ebenfalls 1929 wurde die Autoreifenfabrikation aufgegeben. 1932 übernahm die 1891 gegründete schwedische Helsinborgs Gummifabriks-AB die Aktienmehrheit der in Berlin und Hamburg börennotierten AG. Umfirmiert 1933 in "Tretorn und Calmon Gummiwerke AG", 1938 in "Tretorn Gummi- und Asbestwerke AG". 1958 in eine GmbH umgewandelt. Mit Gummistiefeln, Sportschuhen und Tennisbällen ist die Marke Tretorn bis heute erfolgreich im Markt unterwegs. "Schutzaktien" waren ein Instrument der Inflationszeit, mit dem man Aktiengesellschaften vor unerwünschter Überfremdung schützen wollte. Der Hebel hierfür waren die Mehrfachstimmrechte der Schutzaktien (in diesem Fall z.B. waren neben 118.750 "normalen" Aktien nur 6.250 Schutzaktien an die Deutsche Eternitgesellschaft mbH ausgegeben, die zum Abblocken unerwünschter Eindringlinge reichten). Ein zeitgeschichtlich ganz besonders interessantes Dokument und u.W. der einzige bekannte Fall, bei dem das Wort "Schutzaktie" ausdrücklich auf der Aktie steht. Eingetragen auf die Deutsche Eternitges. mbH. Rückseitig Satzung. Maße: 25,9 x 30 cm. Kpl. Kuponbogen anhängend.



Nr. 60

Nr. 60 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Aschersleben Bergwerksgesellschaft mbH

Anteilschein Lit. A 500 Mark

Aschersleben, 19.3.1906 VF

(**R 9**) Die Gründung initiierte 1904 die seinerzeit in der Branche sehr bekannte Heinrich Lapp AG für Tiefbohrungen, Aschersleben, im Verein mit der Ascherslebener Bank, Gerson, Kohen & Co. KG. Gründungskapital 250.000 M (Lit. A), 1905 auf 500.000 M verdoppelt (Lit. B). Schon 1865 hatte mit der Eröffnung der Bahnstrecke Dessau-Aschersleben-Halberstadt der Kali- und Salzbergbau sowie der Braunkohlenbergbau (vor allem im benachbarten Nachterstedt) einen großen Aufschwung genommen. Wer aber annimmt, diese Ges. habe sich mit den direkt vor ihrer Haustür liegenden Möglichkeiten begnügt, der irrt: Man nutzte nur das hier vorhandene bergbauliche Know-How und Kapital, aber Unternehmenszweck waren Petrol-, Kali- und Steinkohlenbohrungen bei Targowiska und Lezany im fernen Galizien. Mit dem für die Achsenmächte verlorenen 1. Weltkrieg endete mit dem Zerfall der Donaumonarchie auch dieses Abenteuer in deren vormals östlichstem Zipfel. Ausgestellt auf die Ascherslebener Bank, Gerson, Kohen & Co. KG. Dekorative Umrahmung aus Laubgirlanden, Originalunterschriften. Maße: 36,7 x 26,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Unterer Rand links mit Abdruck einer rostigen Büroklammer. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 61 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Astrawerke AG

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 145

Chemnitz, 23.10.1941 EF+

Auflage 150 (**R 9**). Gründung 1921. Hergestellt wurden Präzisionsmaschinen, vor allem Addier-, Buchungs-, Rechen- und Schreibmaschinen. Börsennotiz im Freiverkehr Leipzig. Nach 1945 wurde das Werk von den Sowjets vollständig demontiert. Leitende Angestellte gründeten daraufhin in Köln die Exacta Büromaschinen GmbH (später Exacta-Continental GmbH), die 1960 von der Wanderer Werke AG übernommen wurde. 1968 Verkauf an den Paderborner Unternehmer Heinz Nixdorf, der aus der Firma die NIXDORF COMPUTER AG formte. Maße: 30 x 20,9 cm. Stück **ohne** Lochentwertung!



Nr. 61



Nr. 62

Nr. 62 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Atlas Levante-Linie AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6160

Bremen, Januar 1941 EF+

Auflage 3.500 (R 6). Als "Levante" bezeichnet man in der Seeschiffahrt die Länder im östlichen Mittelmeerraum. Die hier führende Reederei war seit ihrer Gründung 1890 die Deutsche Levante-Linie AG, die wiederum den beiden Großreedereien Hamburg-Amerika-Linie (HAPAG) und Norddeutscher Lloyd gehörte. Ein vom Deutschen Reich nach der Weltwirtschaftskrise aufgestellter Sanierungsplan hatte eine Entflechtung und Aufgabenspezialisierung der deutschen Linienreedereien zum Ziel. Mit der 1934/35 erfolgten Neugründung der Deutsche Levante-Linie Hamburg AG und der Atlas Levante-Linie AG (ALL) in Bremen wurden die Levante-Dienste unter Übernahme der Schiffe aus der HAPAG bzw. dem Norddt. Lloyd ausgegliedert. Beide Levante-Reedereien blieben aber in einem Poolvertrag verbunden. Als Folge des 2. Weltkrieges musste die ALL alle im Krieg nicht ohnehin verlorenen Schiffe an die Alliierten abliefern. Nach einem Gastspiel im Fischereigewerbe wurden ab 1950 die Levante-Dienste wieder aufgebaut. 1959 übernahm die DDG "Hansa" die ALL-Aktienmehrheit, 1965 Umwandlung in eine GmbH, 1967 Übernahme durch die Hamburg Süd-Gruppe (Oetker-Konzern). Mit Reederei-Flagge. Maße: 21 x 29,8 cm. **Ungelochtes** Exemplar!



Nr. 63

Nr. 63 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Audi Finance N.V.

7,375 % Teilschuldv. 10.000 DM, Specimen
Amsterdam, Januar 1984 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Gegründet 1983 in Amsterdam, 1995 umbenannt in "Volkswagen Financial Services N.V.". Teil einer Anleihe von insgesamt 150 Mio. DM. Aus dem G&D-Archiv. Maße: 29,7 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Mit Kupons. **Kein Probedruck!**



Nr. 64

Nr. 64 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

August Nowack AG

Aktie 100 RM, Nr. 342
Bautzen, September 1938 EF

(R 7) Die bereits 1863 gegründete Firma wurde 1922 in die "August Nowack Karosseriewerk AG" umgewandelt (seit 1924 Name wie oben). In der Fabrik in der Wilthener Str. 32 wurden Karosserien, Wagen und Transport-Geräte, außerdem Kunstharze und Lacke hergestellt. Börsennotiert im Freiverkehr Dresden. Nach 1949 als Karosseriewerk Teil des VEB Robur in Zittau. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 65 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Augsburger Kammgarn-Spinnerei

Actie 1.500 RM, Nr. 2041
Augsburg, 16.6.1941 EF/VF

Auflage 2.668 (**R 9**). Ursprünglich betrieb der Kaufmann J. Fr. Merz in Nürnberg eine Schafwollgroßhandlung, aus der eine Kammgarnspinnerei mit Pferdebetrieb hervorging. Wegen der viel günstigeren Wasserkraft ging Merz 1836 nach Augsburg und errichtete hier an der Schäfflerbachstraße die mit 3.000 Spindeln damals größte Kammgarn-Spinnerei im Gebiet des Deutschen Zollvereins. 1845 Umwandlung in eine AG. 1925 Übernahme der Werdener Feintuchwerke AG in Essen-Werden (1963 wieder abgestoßen). Die größte deutsche Kammgarnspinnerei kämpfte sehr lange, wurde aber Ende 2001 dann doch eines der letzten Opfer der Krise der deutschen Textilindustrie. Ausgestellt an Stelle der vernichteten Aktienurkunde mit gleicher Nummer vom 25. März 1925. Großformatiges Papier, Maße: 28,7 x 44,4 cm, dekorativ gestaltet. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungsvorgänge. Nur **6 Stücke** sind erhalten geblieben! Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 65



Nr. 66

Nr. 66 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

August Enders AG

Vorzugs-Aktie Lit. B 1.000 RM, Nr. 49
Oberrahmede i.W., 17.12.1929 EF

Auflage 120 (R 6). Gegründet bereits 1883 als GmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Firmenzweck war die umformende Verarbeitung von Eisen, Metall und anderen Werkstoffen. 2004 Verschmelzung mit der Colsmann & Co GmbH in Werdohl zur Enders Colsmann AG. Unter der Marke "Enders" werden heute Terrassenheizstrahler, Grillgeräte, Campingkocher und Alu-Boxen produziert. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.

Nr. 67 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

August Thyssen-Hütte AG

4,5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 22654
Duisburg-Hamborn, Dezember 1937 EF

Auflage 9.000 (**R 10**). Begründer des Thyssen-Konzerns war August Thyssen. Sein Vater Friedrich Thyssen betrieb in Eschweiler zunächst ein Drahtwalzwerk, dann ein Bankgeschäft. 1871 gründete August Thyssen in Mülheim (Ruhr) mit der KG Thyssen & Co. ein Puddel- und Walzwerk. 1885 begann er, mit dem Aufkauf von Kuxen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser eine eigene Kohlengrundlage zu schaffen (1888 wurde er dort Vorsitzender des Grubenvorstands). Seine spätere Struktur erlangte der Thyssen-Konzern 1919, als die Gewerkschaft Deutscher Kaiser unter Übernahme der gesamten Thyssen'schen Unternehmungen ihren Namen in Gewerkschaft August Thyssen-Hütte änderte. Der Bergwerksbesitz wurde dann in die Gewerkschaft Friedrich Thyssen ausgegliedert. Am 5.5.1926, kurz vor seinem Tod, unterzeichnete August Thyssen noch den Vertrag zur Einbringung dieser Unternehmen in die Vereinigte Stahlwerke AG. AG wurde die August Thyssen-Hütte erst 1933, als die Vereinigten Stahlwerke die Thyssen-Betriebe in eine eigene AG ausgliederten. Unter gleichem Namen entstand 1953 die AG neu, als letzte der Nachfolgegesellschaften der von den Alliierten zerschlagenen Vereinigte Stahlwerke AG. 1977 Umfirmierung in Thyssen AG, heute ThyssenKrupp. Originalunterschriften. Für diese Anleihe hatten die Vereinigten Stahlwerke eine Bürgschaft übernommen, dort mit Faksimile-Unterschrift Poensgen. Maße: 29,6 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 67



Nr. 68

Nr. 68 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

August Wehl & Sohn Lederfabrik AG

5 % Teilschuldv. Lit. B. 1.000 Mark, Nr. 1452
Celle, Februar 1922 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1921 zur Fortführung der Lederfabrik von August Wehl & Sohn. Bereits 1926 kam es zu Zahlungsschwierigkeiten und einer mehrmonatigen Betriebsstilllegung bei der in Hannover börsennotierten AG, in der Weltwirtschaftskrise ging sie dann ganz unter. Großes Hochformat, Originalunterschriften. Maße: 38,5 x 27 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden Kupons. 3 kleine Einrisse hinterklebt. Nur **2 Exemplare** wurden 2007 gefunden.



Nr. 69

Nr. 69 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Autohallen AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 3715
Hamburg, Juni 1923 VF+

Auflage 9.000 (**R 9**). Gründung 1923 unter Übernahme des Grundstücks Eckhoffstraße/Graumannsweg mit aufstehenden Hallen für Motorfahrzeuge, außerdem Fabrikation von LKW-Anhängern, Handel mit Automobilen, Kraft- und Brennstoffen und Zubehörteilen. Bereits im November 1924 Beschluß der Auflösung. Maße: 29 x 22,8 cm.



Nr. 70

Nr. 70 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Autoräder- und Felgenfabrik Max Hering AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 391
Ronneburg (Thür.), 1.1.1915 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. 1888 gründete der gelernte Schmied und Wagenbauer Friedrich Hering in Gera eine Firma zur Produktion von Fahrradteilen. Um die Jahrhundertwende Erweiterung der Fertigungsprogramms um Fahrgestelle, Kugellager, Achsen und Holzspeichenräder für die aufstrebende Automobilindustrie, aus diesem Anlaß Umfirmierung in "Deutsche Automobilindustrie Friedrich Hering". Nach dem Tod des Firmengründers verlagerten seine Söhne Alfred und Karl Max Hering 1902 die Fabrik, deren Kapazitätsgrenze in Gera erreicht war, ins nahegelegene Ronneburg. Produziert wurde hier ein über die Grenzen bekanntes Automobil, der Rex Simplex (damals u.a. mit Motoren von Fafnir aus Aachen). Für die weitere Expansion wurde frisches Kapital benötigt. So wurde 1904 der Berliner Kaufmann Carl Richard als Teilhaber gewonnen, welches die Umfirmierung in Deutsche Automobilindustrie Richard & Hering bewirkte. 1906 wurden bereits rund 600 Fahrzeuge hergestellt. 1907 ging man an die Konstruktion eigener Motoren. Die notwendigen investiven Mittel, die mit der Konstruktion verbunden waren, wurden 1908 durch die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft besorgt. Mit dem Eintritt des Automobil-Ingenieurs Dr. Ernst Valentin (brachte später bei Russo-Balt in Riga die Automobilproduktion in Gang) als Chefingenieur wurden die Fahrzeuge sowie die Motoren grundlegend verbessert und besaßen europaweit einen ausgezeichneten Ruf. Der Rex-Simplex wurde ins Baltikum, nach Russland, Skandinavien, England, Portugal und sogar Südafrika exportiert. 1913 schied Max Hering aus dem Unternehmen aus und gründete 1914 seine eigene Autoräder & Felgenfabrik Max Hering. Hergestellt wurden Auto-Räder, Felgen und Holzrädern für Gespannfahrzeuge. Bereits 1917 belieferte Max Hering namhafte Automobilproduzenten wie das Eisenacher Dixi-Werk (später BMW), ferner Adler, Audi, Benz, Daimler, Horch, Opel und Stoewer, später auch BMW, Maybach, Fiat, Hansa-Lloyd, Ford und Chevrolet. 1918 Umfirmierung in Fabrik für Fahrzeugbestandteile AG, 1926 wurde aber wieder der alte Firmenname angenommen. Ende der 30er Jahre standen gut 1300 Mitarbeiter in Lohn und Brot. Aktionäre waren zuletzt je zur Hälfte die Vorstände Max und Alfred Hering. Nach dem Krieg erfolgte die Enteignung beider Ronneburger Werke. Innerhalb der VVB Automobilbau (Vereinigung Volkseigener Betriebe) und später im Kombinat Personenkraftwagen produzierten dann beide Unternehmen als VEB IFA Fahrzeugzubehörwerke Felgen und Scheibenräder für Wartburg und Trabant. 1991 reprivatisiert und neugegründet als MEFRO Räderwerk Ronneburg GmbH. Hergestellt werden heute Räder für Traktoren, Land- und Baumaschinen, PKW-Anhänger und Caravans. Maße: 25,4 x 33,7 cm. Exemplar **ohne** Lochentwertung!



Nr. 71

Nr. 71 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Baden-Württembergische Bank AG

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 140
Stuttgart, November 1977 EF+

(R 8) Ursprünglich errichtet 1870 als Badische Bank in Mannheim, eine Privatbank mit Notenbank-Privileg (auf das erst 1931 verzichtet wurde). Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates, der 1931 durch Übernahme eines größeren, bis dahin von der Deutschen Bank gehaltenen Aktienpaketes auch Mehrheitsaktionär wurde. 1932 Sitzverlegung nach Karlsruhe, weitere Niederlassungen bestanden in Freiburg i.B. (seit 1937, ehem. Bankgeschäft Carl Trautwein), Pforzheim (seit 1935/36, ehem. Bankhaus Carl Schmitt & Cie. sowie der Pforzheimer Bankverein) und zeitweise Straßburg (Elsaß). 1977 mit der Württembergischen Bank (früher: Württ. Notenbank) und der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Auf Betreiben der baden-württembergischen Landesregierung unter Erwin Teufel übernahm die öffentlich-rechtliche Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) 2001 die Aktienmehrheit der BW-Bank. Danach wurden die Kleinaktionäre per Squeeze-out rausgeworfen und die BW-Bank als unselbständige Anstalt ab 1.8.2005 vollständig in die LBBW integriert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben!



Nr. 72

Nr. 72 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG

Vorzugs-Aktie Lit. C 1.000 RM, Nr. 46
Lörrach, 4.3.1925 EF

Auflage 100 (R 7). Gegründet 1923. Gas- und Stromversorger für den Raum Lörrach. Jüngst schloss sich die Gesellschaft mit anderen südbadischen Energieversorgern zu badenova AG & Co. KG mit Sitz in Freiburg zusammen. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 73

Nr. 73 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bank für Brau-Industrie

Aktie 100 DM, Muster
Frankfurt/Main, Juli 1978 EF+

(**R 10**) Gründung 1899 als Bank für Brauindustrie. Beteiligungen u.a. an der Dortmunder Ritterbrauerei, der Berliner Engelhardt-Brauerei, der Radeberger Exportbierbrauerei und der Schöfferhof-Binding-Brauerei. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Gehörte dann als "Frankfurter Bankgesellschaft gegr. 1899 AG" zum Oetker-Konzern, schließlich mit der ebenfalls Oetker gehörenden Bielefelder Lampe-Bank fusioniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen, feine Lochentwertung.

Nr. 74 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bank für Handel und Grundbesitz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 148
Leipzig, März 1927 EF+

Auflage 200. Gründung 1902 als "Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer eGmbH", 1910 Umbenennung in Leipziger Hausbesitzer-Bank, AG seit 1923. Die Bank hielt Anteile am Leipziger Hypothekenverein, an der Wechsel- und Kreditgenossenschaft für Handwerk und Mittelstand eGmbH und der Gesellschaft für Haus und Boden mbH.

Zwischen der Bank und diesen Unternehmen bestand Personalunion. Auf Grund der Verordnung über die Gründung der Sächsischen Landesbank und die Abwicklung der bisher bestehenden Banken und Geldinstitute vom 14.8.1945 erlosch die Bank am 29.5.1947. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 74



Nr. 75

Nr. 75 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bank für Handel und Grundbesitz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 308
Leipzig, November 1931 EF

Gründung 1902 als “Spar- und Darlehnskasse der Auflage 450. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 76

Nr. 76 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bank für Handel und Grundbesitz AG

Vürzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 88
Leipzig, August 1941 EF+

Auflage 220. Maße: 29,6 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 77

Nr. 77 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bank für Kommunal- und Grundkredit AG

Namensaktie A 10.000 Mark, Nr. 72
Mülheim-Ruhr, 1.7.1921 EF+

Gründeraktie, Auflage 90 (R 7). Gründung am 20.11.1920, eingetragen am 15.1.1921. Im November 1923 Sitzverlegung nach Berlin. 1936 Übernahme der “Grund und Boden AG für Realwerte”, seit 1937 in Liquidation. Eingetragen auf den Fabrikbesitzer Wilhelm Mallock in Mülheim-Ruhr-Speldorf. Maße: 38,5 x 28,4 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 78

Nr. 78 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bank für Mittelsachsen AG

Aktie 100 RM, Nr. 4888
Mittweida, 2.1.1938 EF+

Auflage 1.500. Gründung 1879 als Spar- und Kredit-Bank Mittweida, 1920 umbenannt in Bank für Mittelsachsen. Filialen in Chemnitz, Frankenberg und Waldheim. Zuletzt eng an die Sächsische Staatsbank angelehnt. Börsennotiz: Chemnitz, später Leipzig. 1945 auf Grund eines SMAD-Befehls geschlossen. Die Liquidation der Bank für Mittelsachsen führte die Sächsische Landesbank durch. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 79 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

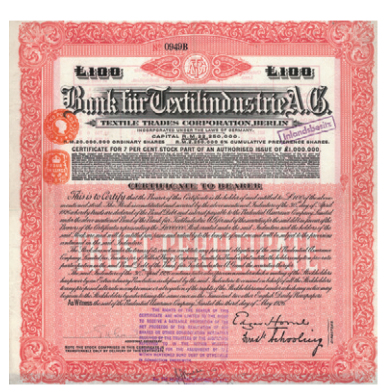
Bank für Niedersachsen AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 28402
Hannover, 10.11.1924 EF

Auflage 37.325 (R 8). Gründung 1921 durch niedersächsische Gutsbesitzer und Bankiers. 1922 fusionsweise Übernahme der Niedersachsenbank, außerdem Übernahme des Geschäftsbetriebes der Geestemünder Gewerbebank sowie der Filialen Einbeck, Rinteln und Hess.-Oldendorf der Alfelder Aktienbank. Nach der Hyperinflation 1923 erfolgte eine massive Zusammenlegung im Verhältnis 1000:1 auf Reichsmark. Eine in diesem Zusammenhang beschlossene Rekapitalisierung der Bank durch Erhöhung des Kapitals von 1 auf 6 Mio. RM ließ sich nicht durchführen, weshalb das Institut 1926 in Liquidation trat. Großformatiges, ausgesprochen dekoratives Stück mit 14 Wappen in der Umrandung und dem Niedersachsen-Roß im Unterdruck. Faksimile Frhr. von Hardenberg als AR-Vorsitzender. Maße: 26,4 x 36,4 cm.



Nr. 79



Nr. 80

Nr. 80 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bank für Textilindustrie AG

7 % Stock Part 100 £, Nr. 6162
3.5.1926 EF/VF

Auflage 8.000 (R 8). Gegründet 1919 durch den Blumenberg-Konzern als “Textilverwaltung AG”, 1921 umbenannt in Bank für Textilindustrie, Sitz war Berlin W 9, Vosstr. 11. Die im Freiverkehr Mannheim börsennotierte Bank, deren AR in besseren Zeiten auch der Deutsche-Bank-Vorstand Paul Millington-Herrmann angehörte, nahm 1926 in London eine Anleihe von 1 Mio. £ auf und reichte diese an die 11 über die Bank vom Blumenberg-Konzern beherrschten Textilfirmen weiter (u.a. Ges. für Spinnerei und Weberei in Ettlingen, Spinnerei Lauffenmühle in Tiengen, Viersener AG für Spinnerei und Weberei, Ver. Vigogne-Spinnereien AG in Chemnitz). Als in der Weltwirtschaftskrise der Blumenberg-Konzern kippte, kam auch die Bank für Textilindustrie in Schwierigkeiten, stellte im September 1931 die Bedienung der £-Anleihe ein und ging 1933 in Liquidation. Ein deutsches Bankenkonsortium fand die englischen Anleihegläubiger zu 25 % ab. Dekorativer Druck von Bradbury, Wilkinson & Co. Maße: 32,8 x 31,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 81 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bank von Griechenland

6,75 % Teilschuldv. 1.000 DM, Specimen
Athen, März 1987 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Zentralbank vpn Griechenland, gegründet 1928, Herausgeber der Drachme, der ehemaligen Währung Griechen-

lands. Mitglied der Europäischen Systems der Zentralbanken. Teil einer Anleihe von insgesamt 200 Mio. DM. Dekoratives Papier mit einer Vignette im Stil einer antiken Münze, die die Göttin Pallas Athene darstellt. Rückseitig Anleihebedingungen. Linker Rand mit Abheftlochung. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kupons. **Kein Probedruck!**



Nr. 81



Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bankhaus I. D. Herstatt KGaA

Aktie 1.000 DM, Nr. 25726
Köln, April 1969 EF+

Auflage 5.000 (R 7). Bereits 1782 gründete Johann David Herstatt in Köln das Bankhaus I. D. Herstatt, das zunächst 1888 vom Kölner Bankhaus J. H. Stein übernommen wurde. Sein Nachfahre Iwan David Herstatt (1913-1995) begann 1931 eine Lehre bei der Deutschen Bank. Nach Kriegsende leitete er zunächst die Kölner Niederlassung der Bank für Gemeinwirtschaft. 1955 kaufte Herstatt das Bankhaus Hocker & Co., mit Unterstützung seines Jugendfreundes Hans Gerling, der 81,4 % der Aktien der nunmehr als I. D. Herstatt KGaA firmierenden Bank übernahm. Sitz in Köln, Unter Sachsenhausen 6, mit einer Filiale in Bonn. Lange Zeit zunächst als kleine feine Privatbank erfolgreich. Dann engagierte der Bankier Herstatt einen gewissen Danny Dattel für den Devisenhandel. Im Vergleich zum heutigen Derivate-Geschäft war es ein vergleichsweise kleines Rad, das der rührige Dattel bei Herstatt drehte. Zur Umgehung der beschränkten Kompetenzen wurden Geschäfte mit Strohmännern fingiert, die Schieflagen durch Fehleinschätzung des Dollar-Kurses addierten sich deshalb unbemerkt. Am Ende reichte es aber zur spektakulärsten Banken-Pleite der Nachkriegszeit, in Folge derer sogar Hans Gerling zeitweise die Kontrolle über sein Versicherungs-Imperium verlor. Gedruckte Unterschriften des Privatbankiers Iwan D. Herstatt und des Versicherungs-Tycoons Hans Gerling, der wegen der finanziellen Folgen des Zusammenbruchs der Herstatt-Bank zeitweise die Kontrolle über sein Versicherungs-Imperium verlor. G&D-Sicherheitsdruck, schönes Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 83

Nr. 83 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bankhaus I. D. Herstatt KGaA

Aktie 1.000 DM, Nr. 41325
Köln, Dezember 1973 EF+

Auflage 5.000 (R 7). Gedruckte Unterschriften des Privatbankiers Iwan D. Herstatt und des Versicherungs-Tycoons Hans Gerling, der wegen der finanziellen Folgen des Zusammenbruchs der Herstatt-Bank zeitweise die Kontrolle über sein Versicherungs-Imperium verlor. G&D-Sicherheitsdruck, schönes Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 84

Nr. 84 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bast AG

Aktie 100 RM, Nr. 3896
Nürnberg, Januar 1942 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1855, AG seit 1896 als "Preßhefen- und Spiritusfabrik AG vorm. J. M. Bast" mit Sitz in Buch. Fusioniert 1901 mit der Nürnberger Spritfabrik und 1908 mit weiteren Wettbewerbern in Berlin-Lichtenberg und Breslau zur "Vereinigte Nord- und Süddeutsche Spritwerke und Preßhefefabrik AG", seit 1922 dann kurz "Bast AG". 1937/38 Bau moderner Werkstätten, einer Werksiedlung, eines Schwimmbades und eines Sportplatzes, deshalb ab 1938 fünf Jahre in Folge als "nationalsozialistischer Musterbetrieb" ausgezeichnet. Bis 1941 in Berlin, dann in München börsennotiert. Das Werk Nürnberg-Buch erlitt nur geringe Kriegsschäden und konnte nach nur wenigen Wochen Stillstand im April 1945 die Produktion von Preßhefe und Spiritus wieder aufnehmen. 1965 in die "Bast Hefe- und Spirituswerke GmbH" umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 85 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bau-Industrie-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21641
Wunstorf, 26.9.1923 EF/VF

Auflage 31.500 (R 8). Gründung 1921 als "Baugesellschaft Wunstorf AG", 1923 umbenannt wie oben. Betrieb eines Baugeschäfts, bestehend aus Maurerei, Zimmerei, Tischlerei und Sägewerk. 1927 Eröffnung des Konkursverfahrens. Maße: 19,5 x 26,5 cm. Mit beiliegendem kompl. Kuponbogen.



Nr. 85



Nr. 86

Nr. 86 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Baugenossenschaft des Leipziger Mietervereins eGmbH

6 % Na.-Schuldv. 100 RM, Nr. 318
Leipzig, 3.1.1927 EF/VF

(R 8) Gegründet 1899. Gehört heute zur Baugenossenschaft Leipzig eG. Dekorativ mit Gebäude-Vignette. Lochentwertet. Maße: 33,8 x 24,8 cm. Rückseitig durchgehend eingetragene Zinsen bis 1943.

Nr. 87 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Baugenossenschaft des Leipziger Mietervereins eGmbH

4,5 % Na.-Teilschuldv. 100 RM, Nr. 655
Leipzig, 1.7.1940 EF

Auflage 650 (**R 9**). Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Rückseitig Einträge über ausgezahlte Zinsen bis 1949.

Nr. 88 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Baugenossenschaft des Leipziger Mietervereins eGmbH

4,5 % Na.-Teilschuldv. 200 RM, Nr. 232
Leipzig, 1.7.1940 EF

Auflage 300 (**R 9**). Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Rückseitig Einträge über ausgezahlte Zinsen bis 1945.



Nr. 89

Nr. 89 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Baugenossenschaft Dresden-Land eGmbH

Anteilschein Lit. A 200 Mark, Nr. 2226
Döhlen bei Dresden, 1.4.1920 EF

(R 8) Als eines der ersten Projekte erschloß die Genossenschaft mit nach einheitlichem Konzept errichteten Reihen- und Doppelhäusern in Niedersedlitz den Rosenweg im Zusammenhang mit dem Bau der sog. “Blumensiedlung”, womit an die einst in den östlichen Dresdner Vororten zahlreich ansässigen Gärtnereien erinnert werden sollte. Ein weiteres großes Vorhaben war 1919/20 die Wohnsiedlung in der Talstraße in Dresden-Cossebaude. Der teilweise wegweisende Baustil dieser Genossenschaft ist auch in einigen Architekturzeitschriften besprochen. Maße: 32 x 22,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 90

Nr. 90 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Baugenossenschaft Dresden-Land eGmbH

Namens-Anteil o.N., Nr. 3468
Dresden, 30.12.1942 EF+

(R 6) Originalunterschriften. Maße: 21,9 x 21,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 91 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Baumwollspinnerei Gronau

Actie 1.000 Mark, Nr. 550
Kirchspiel Epe b. Gronau i.W., 1.7.1897 EF

Auflage 350 (**R 10**). Eine Gründung holländischer Geschäftsleute (1890). 1898 Errichtung eines zweiten und 1911 eines dritten Werkes. 1947 Fusion mit der benachbarten “Westfälische Baumwollspinnerei”. 1987 Übernahme der “Textilwerke Ahaus AG”. Der Dauerkrise der deutschen Textilindustrie hat dieses Unternehmen noch mit am längsten getrotzt - doch im Mai 1999 kam auch hier das Insolvenzverfahren. Maße: 22,6 x 29 cm. Originalsignaturen.



Nr. 91



Nr. 92

Nr. 92 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Baumwollspinnerei Speyer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3298
Speyer, 1.9.1936 EF

Auflage 250 (R 8). Gründung 1889. Herstellung von Baumwoll- und Zellwollgarnen sowie Zwirnen und Papiergarnen. 1931 erwarb die “Vereinigte Textilwerke Wagner & Moras AG”, Zittau i.Sa. die Aktienmehrheit und pachtete den Betrieb für wenige Monate, bis sie noch im gleichen Jahr in der Weltwirtschaftskrise 1931 zusammenbrach und die Aktien wieder in andere Hände gingen. Noch 1963/65 wurde eine völlig neue Spinnerei gebaut, zwei Jahre später 1967 erzwang die erste Textilkrise die Liquidation der AG. Mehrheitsaktionär war die Bayerische Staatsbank in München. 1970 abgewickelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bauverein zur Beschaffung preiswerter Wohnungen in Leipzig eGmbH

4,5 % Na.-Schuldv. 200 RM, Nr. 7748
Leipzig, 21.10.1940 VF+

(**R 10**) 1898 gegründete Baugenossenschaft. 1929 hatte die Genossenschaft 6000 Mitglieder. 1952 Integration in die Arbeiterwohnungsgenossenschaft (AWG). Lochentwertet. Maße: 34 x 21,5. Originalunterschriften. Nur **3 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden, sonst unbekannt!



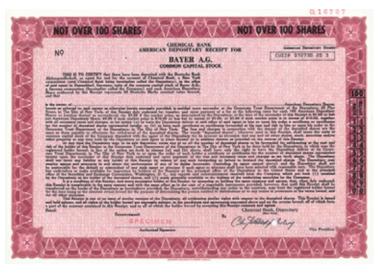
Nr. 94

Nr. 94 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bauxitwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4802
Frankfurt a.M., 24.4.1920 EF

Gründeraktie, Auflage 7.000. Bei der Gründung 1920 mit Sitz zunächst in Frankfurt a. M. wurden in die AG eingebracht: sämtliche 1000 Kuxe der Gew. “Hessen” zu Hanau a. M.; sämtliche 100 Kuxe der Gew. “Vereinigte Preist” zu Hanau a. M.; die Geschäftsanteile der Bauxitwerke Hessen GmbH zu Frankfurt a. M. sowie das Bauxitwerk Ing. Georg Koch zu Gießen. Damit verfügte die Ges. über 5 Bauxitgruben, im Jahr darauf wurden 6 weitere Gruben aufgeschlossen und 1 weitere hinzuerworben. Ferner beteiligt zu 97 % an der Vereinigte Hessische Bauxitgruben GmbH und zu 10 % an der Oberhessische Grubenges. mbH in Frankfurt a. M. 1921 Sitzverlegung nach Gießen. Mehrheitsaktionär war zuletzt die C. O. Wegener Rüdersdorfer Portland-Cementwerke GmbH in Kalkberge (Mark). Schon 1926 wieder in Liquidation getreten. Maße: 25,2 x 38,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 95

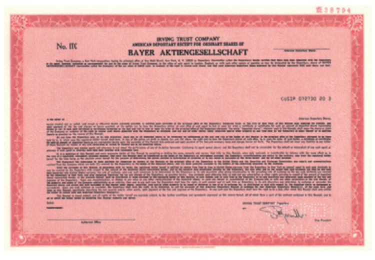
Nr. 95 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bayer AG

Aktie 50 DM, Specimen
Leverkusen, von 1975 EF+

American Depository Share der Chemical Bank (**R 10**). Die Firma Friedr. Bayer et comp. wurde 1863 in Wuppertal-Barmen gegründet. 1881 Umwandlung in eine AG als “Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.” 1912 Verlegung des Hauptsitzes von Elberfeld nach Leverkusen. 1925 verlor Bayer mit der I.G. Farben-Fusion vorerst die Selbständigkeit. Als die I.G. Farbenindustrie AG auf alliierte Anordnung zerschlagen

wurde, kam es 1951 zur Neugründung als Farbenfabriken Bayer AG. 1972 Umfirmierung in Bayer AG. Heute einer der weltgrößten Chemie- und Pharmakonzerne. Im Zusammenhang mit Firmenkäufen und einer starken Ausweitung des USA-Geschäfts Anfang der 1970er Jahre wurden die Bayer-Aktien auch an der New Yorker Börse eingeführt. Wegen der inzwischen fast unerfüllbaren US-Vorschriften und jährlicher Kosten von fast 5 Mio. $ veranlasste Bayer 2007 das De-Listing in New York. Maße: 21 x 30,4 cm. Nur 4 Stücke wurden vor vielen Jahren im ABNC-Archiv gefunden, das hier angebotene Exdemplar vorderseitig oben rechts mit großem Stempel "FILE COPY DO NOT REMOVE".


IRVING TRUST COMPANY
AMERICAN DEPOSITARY RECEIPT FOR ORDINARY SHARES OF
BAYER AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 96

Nr. 96 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bayer AG

Aktie 50 DM, Specimen
Leverkusen, von 1986 EF

American Depository Share der Chemical Bank (**R 10**). Maße: 20,5 x 30,5 cm. Specimen-Perforation.


BAYERISCHE ACTIEN-GESELLSCHAFT
FÜR
CHEMISCHE UND LANDWIRTHSCHAFTLICH-CHEMISCHE FABRIKATE
PRIORITÄTS-ACTIE II. EMISSION
Nr. 058
ÜBER
TAUSEND MARK DEUTSCHER REICHSWÄHRUNG.

Nr. 97

Nr. 97 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bayerische AG für chemische und landwirthschaftlich-chemische Fabrikate

Prior.-Actie II. Em. 1.000 Mark, Nr. 58
München, 1.7.1895 VF

Auflage 225 (**R 10**). Gründung 1857 u.a. durch Justus von Liebig als "Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate" zwecks Fabrikation chemischer Produkte und künstlicher Düngemittel, Fabrik in Heufeld (Oberbayern). Schon 1859 startete die Produktion von Superphosphat. Sitz bis 1912 in München. 1941 Fusion mit der "Vereinigte Bleicherdefabriken AG" in München und Umfirmierung in Süd-Chemie AG. 1974 zusätzlich Einstieg in das Geschäft mit Auto-Katalysatoren. Die bis heute börsennotierte AG macht in ihren Geschäftsbereichen Absorbentien und Katalysatoren mit 6.500 Mitarbeitern rd. 1,2 Mrd. Euro Jahresumsatz, davon 80 % außerhalb Deutschlands. Maße: 26,2 x 37,3 cm. Kleine Randeinrisse fachmännisch restauriert. Große Rarität, außerordentlich niedrig limitiert!


Bayerische Fleischeinfuhr- und Verwertungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft München
10000 Mark
Aktie
über
Zehntausend Mark
(Reichswährung)
MÜNCHEN, 9. Juni 1923

Nr. 98

Nr. 98 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bayerische Fleischeinfuhr- und Verwertungs-Gesellschaft AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 4284
München, 9.6.1923 VF

Gründeraktie, Auflage nicht mehr zu ermitteln (**R 10**). Gründung 1923 zwecks Versorgung der Fleischwarenindustrie mit Rohmaterialien und Abwicklung von Handelsgeschäften. Schon 1924 wieder in Liquidation getreten. Kpl. Kuponbogen anhängend. Maße: 29 x 22,4 cm.


4%
№ 324092
Mündelsicherer Hypothekenpfandbrief
Die Bayerische Handelsbank
schuldet dem Inhaber dieses Hypothekenpfandbriefes
50 Deutsche Mark

Nr. 99

Nr. 99 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Handelsbank

4 % Pfandbrief 50 DM, Nr. 324092
München, 15.10.1953 EF

(**R 10**) 1869 Gründung der Bayerischen Handelsbank als Kreditbank. 1871 Angliederung einer Bodencreditanstalt. 1921 Übertragung der Geschäftsbank auf die Bayerische Vereinsbank, seitdem reine Hypothekenbank. Börsennotiert bis 2002, als die Bayerische Handelsbank mit den anderen Realkredit-Töchtern der HypoVereinsbank fusioniert wurde. Letztlich Teil der später skandalumwitterten Hypo Real Estate geworden. Dekoratives G&D-Druck. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons ab 1959. Nicht entwertetes Stück aus einem Nachlaß, wohl versehentlich nicht eingelöst.


4%
№ 333518
Mündelsicherer Hypothekenpfandbrief
Die Bayerische Handelsbank
schuldet dem Inhaber dieses Hypothekenpfandbriefes
50 Deutsche Mark

Nr. 100

Nr. 100 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Handelsbank

4 % Pfandbrief 50 DM, Nr. 333518
München, 1.8.1957 EF

(**R 10**) Dekoratives G&D-Druck. Maße: 29,8 x 21 cm. Mit beiliegenden Kupons ab 1959. Nicht entwertetes Stück aus einem Nachlaß, wohl versehentlich nicht eingelöst.


Bayerische Handelsbank, München
AKTIE
HUNDERT DEUTSCHE MARK

Nr. 101

Nr. 101 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bayerische Handelsbank

Aktie 100 DM, Blankett
München, 10.7.1964 EF+

(**R 10**) Maße: 21 x 29,7 cm. Feine Lochentwertung. Mit Kupons.


BHB
BAYERISCHE HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
Reihe 620 8½%
Inhaberschuldverschreibung
DM 50000 DM
München, im März 1991

Nr. 102

Nr. 102 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bayerische Handelsbank

8,5 % Schuldv. 50.000 DM, Blankett
München, 19.2.1982 EF+

(**R 10**) Dekoratives Papier mit Firmengebäude-Abb. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 103

Nr. 103 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

4 % Pfandbrief 50 DM, Nr. 21072
München, 1.8.1957 EF

(**R 10**) Gründung 1835, wobei hier die seltene Kombination von Hypotheken- und Geschäfts-Bank zugelassen war. Auch Versicherungs-Geschäfte wurden zunächst auf eigene Rechnung betrieben. 1896 Ausdehnung des Geschäftsbereiches über Bayern hinaus auf das ganze Deutsche Reich. 1905 Gründung der Bayer. Disconto- und Wechsel-Bank AG in Nürnberg (deren laufendes Geschäft 1923 übernommen wurde). 1915-20 Übernahme einer Reihe kleinerer Bankgeschäfte. In Österreich aktiv mit der Gründung der Salzburger Kredit- und Wechsel-Bank (1921) und der Kärntner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co., Klagenfurt (1922, später die Bank für Kärnten) sowie Beteiligung bei Scherbaum & Co. in Wien (1924). 1998 mit dem früheren Erz-Konkurrenten Bayerische Vereinsbank zur heutigen Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG fusioniert. Sehr dekoratives G&D-Druck mit verschnörkelter Umrahmung mit Wappen, Putti, Trauben, Getreideähren. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons ab 1959. Nicht entwertetes Stück aus einem Nachlaß, wohl versehentlich nicht eingelöst.

Nr. 104 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bayerische Warenkreditbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17138
München, 7.4.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 8). Gegründet am 13.2.1923 u.a. durch die Warenkreditbank-AG in Berlin, v. Schirach & Co. KG, Konsul Carl A. Luederitz u.v.m. zwecks Beleihung und Bevorschussung von Waren. Trotz der illustren Beteiligten (AR-Vorsitzender Heinrich Königbauer war Präsident des Bayerischen Landtags, AR-Mitglied Fr. Warschauer war einer der bekanntesten Berliner Privatbankiers, Mitgründer und AR-Mitglied Friedrich v. Schirach war der Vater des späteren "Reichsjugendführers" Baldur von Schirach) reüssierte die Bank nicht und ging bereits im Juli 1924 wieder in Liquidation. Maße: 14,7 x 22,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 104



Nr. 105

Nr. 105 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bayerischer Kriegerbund

Schuldschein 2.000 Mark, Nr. 8854
München, Juni 1923 EF+

Auflage 12.000 (**R 10**). 1874 gegründeter Landeskriegerverband. Teil einer Anleihe von 35 Mio. M für das Unterstützungswesen und die Erholungsheime des Kriegerbundes. Rückseitig Bestimmungen. Maße: 20,8 x 16,4 cm.



Nr. 106

Nr. 106 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bebitz Mitteldeutsche Flanschenfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 505
Lebendorf (Saalkreis), 1.9.1942 EF+

Auflage 330. Gründung 1911, Sitz bis 1918 in Unterpeissen. Haupterzeugnisse: Flanschen, Gesenkschmiedestücke, Stanz-, Preß- und Ziehteile. Die Firma wurde nach dem Krieg nicht verlagert, 1946 enteignet und als Industriewerke Sachsen-Anhalt, Flanschenfabrik weitergeführt. 1992 als Flanschenwerk Bebitz GmbH privatisiert, 2002 Insolvenz (INSO Flanschenwerk Bebitz GmbH), 2004 Neugründung als Flanschenwerk Bebitz GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 107

Nr. 107 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bedburger Wollindustrie AG

Aktie 100 RM, Nr. 987
Bedburg-Erft, Juni 1937 EF+

Auflage 400. Gründung 1875 als Bedburger Wollspinnerei KG A. Silverberg & Cie., seit 1891 AG. In der Weltwirtschaftskrise wurde die Produktion 1930 stillgelegt und erst 1935 wieder aufgenommen, 1937 nochmalige Sanierung. Im Februar 1945 wurde das Werk kriegsbedingt vollständig zerstört, nach Abschluß des Wiederaufbaus wurde 1951 wieder die volle Kapazität erreicht. 1966 wurde der Betrieb stillgelegt, 1970 Sitzverlegung nach Aachen. Beteiligungen bestanden an der Wollmanufaktur Aachen GmbH & Co. KG, Stolberg-Buschmühle (100 %), der Kammgarnspinnerei B. Th. Vonachten Nachf., Berlin-Spandau (90 %), der Tuchfabrik Peter Irmen, Korschenbroich (46 %) und der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. AG, Rheydt-Odenkirchen. 1974 durch Verschmelzung in der Stöhr & Co. AG aufgegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 108 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bekleidungs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 459
Berlin, September 1938 EF+

Auflage 23.000 (R 6). Gründung im September 1923 als Bekleidungs-Gesellschaft für deutsche Beamte AG, ab 1938 Bekleidungs-AG. Zweck: Ankauf und Verkauf von Bekleidungsgegenständen. Im Jahr 1929 erfolgte eine Reorganisation, wobei die Provinz-Filialen der Gesellschaft von der Defaka Deutsches Familien-Kaufhaus GmbH übernommen wurden, während das Berliner Geschäft in eine von beiden Firmen neu gegründete Gesellschaft, die Deutsche Familien-Bekleidungs-GmbH Defaka-BG eingebracht wurde. Mitte 1939 ist die Defaka-BG in der Gesellschaft aufgegangen, die ab Mitte 1939 das Berliner Geschäft selbst durchführte. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bellevue Warenhandels-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 33
Berlin, Januar 1922 EF

Gründeraktie, **Auflage 50** (R 8). Gründung im Dezember 1921 zum Betrieb von Warengeschäften, vor allem Import und Export. Ab 1935 Bürohaus Bellevue AG, Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken. Äußerst interessante Gestaltung. Lochentwertet. Maße: 31,2 x 24,4 cm.



Nr. 110

Nr. 110 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bellevue-Immobilien AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1262
Berlin, Oktober 1928 EF+

Auflage 1.500. Gründung 1926 als “Canada Land Comp. AG”, 1928 Umfirmierung wie oben. Trotz Weltwirtschaftskrise gelang es 1930, die Baufinanzierungsmittel für das neunstöckige “Columbushaus” am Potsdamer Platz zu beschaffen. Die Fertigstellung dieses nach modernsten Grundsätzen erbauten Bürohochhauses erfolgte im Frühjahr 1932. Wegen Bombenschäden wurde das Columbushaus, das sich nunmehr im Ostsektor der Stadt befand, 1945 abgerissen. Das 1.900 m◊ große Grundstück am Potsdamer Platz befand sich fortan im Niemandsland der Berliner Mauer. 1974 wurde die Bellevue-Immobilien-AG im Handelsregister gelöscht, aber dann 1991 nach der Wiedervereinigung reaktiviert, nachdem das Grundstück plötzlich immens wertvoll geworden war (heute steht darauf ein 16-geschossiges Bürogebäude). Zurückgekommen war der Zipfel Land übrigens schon in den 80er Jahren als Teil eines Grundstücks-Deals mit der DDR, damit man entlang der Mauer auf westlichem Gebiet eine neue Straße bauen konnte. Großaktionär war die seinerzeit noch zu Delbrück & Co. Privatbankiers gehörende “Berliner AG für Industriebeteiligungen”. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 111

Nr. 111 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Benno Schilde Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1683
Hersfeld, Dezember 1941 EF/VF

Auflage 1.600 (**R 9**). Die Gesellschaft ging aus der 1874 gegründeten Maschinen- und Apparatebauanstalt von Benno Schilde hervor, die sich bis zum Ableben des Begründers in dessen Privatbesitz befand und dann als Familien-GmbH weitergeführt wurde. Am 12.4.1922 erfolgte die Gründung der AG. Fabrikation von Ventilatoren, Schlackenaufbereitungsanlagen, Heizungs- und Lüftungsanlagen sowie Waschmaschinen, Lackieranlagen und Industrieöfen. Übernommen wurden 1922 die Maschinenfabrik Imperial in Meissen, die Imperial-Förster-Werke in Magdeburg sowie Gelände und Anlagen der Reichsflugzeugwerke Schwerin-Görries. 1969 verschmolzen mit der Friedrich Haas GmbH und der Rheinische Dampfkesselfabrik Büttner & Cie. in Krefeld zur Büttner-Schilde-Haas AG (BSH). Ab 1977: Babcock-BSH AG, ab 1995 Turbo Lufttechnik. Anfang 2003 Übernahme durch den Frankenthaler Maschinenbaukonzern AG Kühnle, Kopp & Kausch. Firmierung als eigenständge Gesellschaft unter dem Namen TLT-Turbo GmbH, Zweibrücken. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **9 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst völlig unbekannt!



Nr. 112

Nr. 112 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bergbau-AG Fichtelgold

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13754
Brandholz b. Goldkronach, April 1922 EF

Auflage 20.000 (R 7). Gründung 1920 zur Ausbeutung von Gold-, Silber-, Antimon-, Arsen- u. Schwefelkiesgruben im Fichtelgebirge, wobei Dir. Otto Heer in Steinach die ihm gehörenden sämtlichen Kuxe der Gewerkschaften “Fürstenzeche”, “Schickung Gottes” sowie die sechs Bergwerke der “Gew. für Antimon- und Goldgewinnung im Fichtelgebirge” einbrachte. Dazu kamen vier Gold-, Silber- und Arsen-Gruben im Kreis Löwenberg (Schlesien) und die Manganerzfelder der sächsischen Gewerkschaft “Adelma” bei Geyer im Erzgebirge. Weiter hinzuerworben wurde 1922 das Grubenfeld Markus Röhling unter den erzgebirgischen Städten Annaberg und Buchholz. Nachweislich bereits im 6. Jh. wurde im Weißmaintal bei Bad Berneck Waschgold gefunden. Beim Verfolgen des Waschgoldes im Fluß entdeckten die Bergleute schließlich die Erzgängen des “Goldberges” bei Goldkronach. Der Bergbau gelangte dort zu einer solchen Blüte, daß Kaiser Otto der Große 968 einen Stamm fränkischer Bergleute nach Goslar verpflanzen konnte, wo sie das später 1000 Jahre lang betriebene Bergwerk im Rammelsberg gründeten. Bei Goldkronach unterlag der Bergbau großen Schwankungen und kam in den Hussittenkriegen ganz zum Erliegen. 1792 fielen die Fürstentümer Ansbach und Bayreuth an Preußen, 1793 wurde der Universalgelehrte Alexander von Humboldt preußischer Bergbeamter für die Reviere Goldkronach, Naila und Wunsiedel. Er bereiste das Revier ausgiebig, steigerte Abbau und Verhüttung erheblich und sammelte hier für das Berliner Mineralienkabinett. Nach einer weiteren Periode des Darniederliegens wurde um 1850 der Bergbau vom Bayerischen Staat auf der Fürstenzeche wieder begonnen, wo auch ein Stempelpochwerk errichtet wurde. Wegen Unrentabilität hatten auch diese Aktivitäten nur sehr kurzen Bestand. Schließlich verzichtete der Staat auf seine Rechte. Die Bergbau-AG “Fichtelgold” trieb nach ihrer Gründung 1920 die Aufschlußarbeiten in den Gruben “Fürstenzeche” und “Silberne Rose” voran, brachte bis März 1922 den 200 m tiefen Ludwig-Wittmann-Schacht bei Goldmühl nieder (benannt nach dem AR-Vorsitzenden Kommerzienrat Ludwig Wittmann vom Bankhaus L. Wittmann & Co. aus Stuttgart, wo der überwiegende Teil des Kapitals eingeworben worden war), richtete von hier aus auf zwei Sohlen den Abbau des goldhaltigen “Spiesglasganges” her und stellte am Schacht ein Krupp’sches Stempelpochwerk auf. Im Juli 1923 verließen die ersten Goldbarren das Bergwerk. Der 2. Weltkrieg setzte dem Bergbau im Fichtelgebirge ein endgültiges Ende. Der 1981 unternommene Versuch einer Nürnberger Explorationsfirma, die Förderung der Erze mit einem Goldgehalt von 11 Gramm pro Tonne wieder aufzunehmen, scheiterte. Aber noch heute finden in Goldkronach jährliche Goldsuchertreffen statt und die *“Deutsche Goldsuchervereinigung e.V.”* hat hier ihren Sitz. 1924 umgestellt auf 20 Gold-Mark. Maße: 33,2 x 21 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 113 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Bergbau-AG Medio-Rhein

Aktie 100 Thaler, Nr. 4701
Duisburg, 1.2.1858 VF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 8). Eines der ersten linksrheinischen Unternehmen der Haniels. Mit dem Abteufen des Schachtes wurde bereits 1856 begonnen. Schon in 15 m Tiefe traten starke Wasserzuflüsse auf und 1858 wurden die Arbeiten wegen Einsinken des Schachtes aufgrund von Wasser und Fließsand eingestellt. Wegen Geldmangels musste der Betrieb 1859 noch vor Erreichen des Karbon vorübergehend stillgelegt werden. 1931/32 gingen die Gerechtsame an Diergardt-Mevissen (Konzern Stinnes-VEBA). Nachdem die Gewerkschaft Diergardt-Mevissen V den restlichen Felderbesitz der in Liquidation befindlichen Bergbau-AG Medio-Rhein erworben hatte, wurden alle ihre Felder unter dem namen Konsolidierte Medio-Rhein vereinigt. Originalunterschriften. Großformatig und außergewöhnlich dekorativ. Ihre besondere Bedeutung erhält die Aktie dadurch, dass sie vom “Wunderkind der Romantik” Theodor Mintrop gestaltet wurde. Mintrop, geboren am 14.4.1814 in Essen-Werden als Sohn eines Bauern, machte während der Militärdienstzeit erste Bekanntschaft mit Werken der Literatur und Kunst. Ein Stipendium ermöglichte ihm das Studium an der Königlichen Kunstakademie in Düsseldorf, deren Direktor Friedrich Wilhelm von Schadow ihn besonders förderte. Mintrops Werke, im wesentlichen Darstellungen religiöser und ländlicher Motive, waren seinerzeit hochgeschätzt. Er war Mitbegründer des “Düsseldorfer Malkasten”. Maße: 35,6 x 46,4 cm. Namensaktie, eingetragen auf den Kaufmann Johann Friedrich Gentz in Neu-Ruppin (1794-1867), bekannt geworden durch Theodor Fontanes Wanderungen durch die Mark Brandenburg, der ihm dort ein ganzes Kapitel widmete. Restauriert. Foto der Aktie auf der nächsten Seite.

Nr. 114 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Bergwerks-AG La Houve

Aktie 1.000 Mark, Nr. 334
Strassburg i. Els., 2.2.1895 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.600 (**R 10**). Gegründet 1895 durch die Konzessionäre der 1858 gebildeten „Société de la Foret de la Houve“ und einer Straß-

burger Bohrgesellschaft zwecks Ausbeutung der Steinkohlenvorkommen im lothringischen Kreuzwald. Übernommen wurden gegen Gewährung eines Teils der Gründeraktien Kohlenfelder von insgesamt 17 qkm Ausdehnung, die an drei Seiten an die Saar- und Mosel-Bergwerks-Gesellschaft des Stahlmagnaten August Thyssen angrenzten. Die mit der Gründeremission finanzierte Schachtanlage in Kreuzwald wurde ab 1895 abgeteuft und ging 1900 in Förderung. 1902 erhielt das Bergwerk bei Novéant einen Anschluß an den Moselkanal. Ab 1907 wurde auf der Schachtanlage außerdem ein Steinkohlekraftwerk errichtet, das man 1910-12 zur größten Überlandzentrale in Lothringen ausbaute, die u.a. die Region Nancy mit Strom versorgte. (Das alte Bergwerk und das Elektrizitätswerk in Kreuzwald wurden 1955 bzw. 1953 stillgelegt, 1988 wurden alle Übertageanlagen abgebrochen und an ihrer Stelle entstand im heutigen Creutzwald ein Industriegebiet.) 1915 wurde der Firmenname geändert in „HUF“ AG für Bergbau und Elektrizität, 1919 dann in „La Houve S.A. de Mines et d Électricité“. 1946 wurden alle französischen Kohlenbergwerke verstaatlicht und in der „Chargonnage de France“ zusammengefaßt, die Bergwerks-AG La Houve wurde danach umfirmiert in „Soc. Alsacienne de Participations Financieres et Industrielles“. Als letzte aller Kohlenminen in Frankreich stellte „La Houve“ 2004 die Förderung ein. Zuvor hatte sich dieses bedeutendste aller französischen Kohlenbergwerke wie folgt weiter entwickelt: Nach Entdeckung eines neuen Kohlenflözes errichtete die Gesellschaft ab 1907 mit der Schachtanlage Ulrich oder Uhry in Kreutzwald ihr später größtes und bedeutendstes Bergwerk. Erst 2004 wurde das Bergwerk stillgelegt. Schacht 4 entging den Abrißarbeiten und blieb als Industriedenkmal erhalten. Zusätzlich wurde hier ab 1923 Schacht 5 als Wetterschacht abgeteuft, später baute man hier zusätzlich eine Pumpstation ein, die Teile von Kreutzwald mit Wasser versorgte. 1935 kam als weiterer Wetterschacht der Barrois-Schacht hinzu, er wurde 1988 stillgelegt und die Übertageanlagen dann abgebrochen. 1954 wurde als Untertageförderschacht für Schacht Uhry 2 der Vernejoul-Schacht aufgefahren und mit ultramodernen Förderanlagen ausgestattet, er war bis zur Stilllegung des gesamten Bergwerks im Jahr 2004 in Betrieb. Noch 1987-1990 fuhr man außerdem mit dem Ostschacht auf der 520-Meter-Sohle einen neuen Schacht mit acht Metern Durchmesser horizontal auf, der die Bewetterung des ganzen Bergwerks regelte. Mit Originalunterschriften, schöne Umrahmung aus Pflanzenrankwerk, Wappen von Lothringen und dem bergmännischen “Glück auf” mit Hammer, Schlegel und Geleucht. Maße: 37 x 25,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons ab 1919. Lediglich **3 Stücke** wurden vor Jahren in Paris gefunden, jetzt angeboten zu einem Tiefstpreis!



Nr. 114



Nr. 113



Nr. 115

Nr. 115 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Bergwerksgesellschaft Diergardt-Mevissen mbH

4,5 % Teilschuldv. 1.240 Fr., Nr. 223
Rheinhausen, 2.1.1938 EF

Auflage 663 (**R 9**). Gründung 1903 als Gewerkschaft Wilhelmine Mevissen von den Erben Königs und Mevissen. 1912 begann man den Schacht abzuteufen, seit 1914 in Förderung. 1924 wurden die Kuxe der Gewerkschaft Fritz erworben (die 1903 von Berta Krupp von Bohlen und Halbach gegründet worden war). 1927 Umbenennung in Gewerkschaft Diergardt-Mevissen III. 1938 Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Mathias Stinnes und dem Mülheimer Bergwerks-Verein. 1943 wurde zwecks Aufnahme von Diergardt-Mevissen I und II die Zahl der Kuxe von 1000 auf 3000 erhöht; infolge der Kriegsereignisse kam die Umwandlung aber tatsächlich nicht mehr zustande und fand erst 1952 statt mit der Gründung der Diergardt-Mevissen Bergbau-AG. Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 116 Schätzpreis: 1.000,00 EUR
Startpreis: 240,00 EUR

Bergwerksgesellschaft Hibernia

Actie III. Em. 1.200 Mark, Nr. 50225-26
Herne, 15.4.1898 VF+

Auflage 8.334 (**R 9**). Die 1854 gegründete Gewerkschaft Hibernia (lateinische Bezeichnung für Irland) initiierte der aus Irland stammende große Ruhrbergbau-Pionier William Thomas Mulvany. Auch die Gewerken waren fast ausschließlich Iren. 1855 wurden bei Bochum große Felder hinzuerworben und in die neugegründete Gewerkschaft Shamrock (irische Bezeichnung für Kleeblatt, das irische Wappenzeichen) eingebracht. Beide Unternehmen wurden 1873 in die “Hibernia und Shamrock Bergwerksgesellschaft” eingebracht, deren AR-Vorsitzender Mulvany bis zu seinem Tod 1885 blieb. 1887 Umfirmierung in “Bergwerksgesellschaft Hibernia”. Eine der mit Abstand bedeutendsten Bergwerksgesellschaften des Reviers. Auf den Zechen Hibernia, Shamrock I-IV, Wilhelmine-Victoria (sämtlich in Gelsenkirchen), Schlägel und Eisen (bei Recklinghausen), General Blumenthal I-IV und Alstaden förderten zeitweise 25.000 Mann Belegschaft bis zu 6 Mio. Tonnen Kohle im Jahr. Dazu Kokereien, eigene Kraftwerke, Ziegeleien, chemische Fabriken. Ab 1902 begann aus strategischen Gründen der preußische Staat, Bergwerkseigentum im Ruhrgebiet zu erwerben. 1904 besaß Preußen die knappe Hibernia-Aktienmehrheit, was den überschäumenden Zorn der Schlotbarone erregte. Außerordentliche Generalversammlungen in den Jahren 1904 und 1906 drängten mit den dort beschlossenen Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Aktionärs-Bezugsrechts den Preußischen Staat auf eine Minderheitsposition zurück. Der Vorgang ging als “Hibernia-Kampf” in die Finanzgeschichte ein. Am Ende obsiegte der Staat aber doch: Der preußische Landtag beschloss 1917 ein Gesetz, das die Staatsregierung zur Übernahme aller von Dritten gehaltenen Hibernia-Aktien ermächtigte. Den Widerstand der Wirtschaft brach die Regierung dadurch, dass sie ein Junktim mit der Zustimmung zur Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats herstellte. Der alte Aufsichtsrat legte daraufhin geschlossen das Amt nieder. Bald besaß der Staat Preußen über die Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-AG (VEBA) mehr als 99 % der Hibernia-Aktien und legte 1926 die Hibernia-Bergwerke mit den fiskalischen Zechen der früheren staatlichen Bergwerksdirektion Recklinghausen zusammen (1935 dann Fusion mit der Bergwerks-AG Reck-

linghausen). Nach dem 2. WK wurde 1954 die Bergwerksgesellschaft Hibernia AG mit dem Vermögen der alten AG und den Aktien der Emscher-Lippe Bergbau-AG neu gegründet, 1957 außerdem Übernahme der Gewerkschaft Deutscher Kronprinz. Wichtigste Beteiligung war die Scholven-Chemie AG in Gelsenkirchen-Buer. Alleiniger Aktionär war mittelbar über die VEBA weiterhin der Bund. 1970 gingen die Zechen in der Ruhrkohle AG auf. Mit Originalunterschriften Oberbergrat Harz (AR) und Bergrat Carl Behrens (Vorstand). Maße: 23,8 x 34,3 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Wenige in Frankreich gefundene Stücke müssen schon kurz nach der französischen Besetzung des Ruhrgebiets im "Ruhrkampf" 1923-25 in Vergessenheit geraten sein.



Nr. 116



Nr. 117

Nr. 117 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Berlin-Borsigwalder Metallwerke Löwenberg AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 180
Borsigwalde, Februar 1920 EF

Auflage 20.000 (R 8). Gründung 1916 zur Übernahme und Weiterführung der Fabrik für Kupfer- und Messingfabrikate des Theodor Löwenberg, der auch alleiniger Aktionär und Vorstand blieb. Anlaß der AG-Gründung war der komplette Neubau der Fabrik im nördlich an Tegel angrenzenden Berlin-Borsigwalde durch den berühmten Berliner Industriearchitekten Bruno Buch. 1925 ging die AG in Vergleich, bis Anfang der 1930er Jahre wurde sie abgewickelt. Das trug mit dazu bei, daß auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 90 % der Borsigwalder Einwohner arbeitslos waren. Später wurde die Löwenberg-Fabrik von der Dürener Metallwerke AG übernommen, die hierhin auch ihren Verwaltungssitz verlegte und die über die benachbarten „Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken AG" zum Quandt-Konzern gehörte. Nach dem 2. Weltkrieg von Franzosen und Sowjets demontiert. **Originalsignatur des Gründers Theodor Löwenberg**. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Maße: 36 x 25,8 cm.



Nr. 118

Nr. 118 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Berlin-Westen Grundstücks-AG

Aktie 200 RM, Nr. 16014
Berlin, Oktober 1938 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1928 zum Bau und Betrieb von Kaufhäusern im Stile des berühmten Pariser Kaufhauses Galeries Lafayette. Gründer waren zu 80 % deutsche Investoren, vor allem jüdische Bankiers. Über die Märkische Bau- und Handels-AG besaß man die Grundstücke Tauentzien-/Ecke Nürnberger Straße. Nachdem sich die Baupläne für das Kaufhaus zerschlugen, wurde im Oktober 1930 mit der Errichtung eines Bürohauses zwischen Tauentzienpalast und Feminahaus begonnen, zugleich wurde über die Mehrheitsbeteiligung "Bellevue Immobilien AG" ein Bürohaus am Potsdamer Platz (das "Columbushaus") errichtet. Umbenannt 1931 in Berlin-Westen Grundstücks-AG, 1942 in Berliner AG für Industriebeteiligungen. Unter diesem Namen bis heute als Exot in Berlin börsennotiert, Großaktionär war lange das Kölner Bankhaus Delbrück & Co. bzw. seit dessen Verkauf an die ABN-AMRO-Bank im Jahr 2003 die Bankiersfamilie von der Heydt, die den Börsenmantel 2007 an einen Privatinvestor verkaufte (der hier seine aus dem Babcock-Insolvenz erworbene Mehrheitsbeteiligung an der Aachener Maschinenfabrik Schumag AG einbrachte). 60 Jahre nach den ersten Plänen war dann nach der Wende das neu errichtete "Lafayette" eines der Renommierprojekte an der Friedrichstraße in Berlin, aber damit hatte diese AG gar nichts mehr zu tun. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 119 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Berliner Bank für Handel und Grundbesitz AG

Sammel-Aktie 5 x 20 RM, Nr. 40891-95
Berlin, Dezember 1925 EF

(R 6) Gründung 1912 als Genossenschaftsbank Berliner Hausbesitzer eGmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Die Bank stand dem Bund der Berliner Haus- und Grundbesitzer e.V. nahe. Sie besaß die repräsentative Hauptstelle Berlin C 2, Kaiser-Wilhelm-Str. 56 sowie weitere 14 Zweigstellen im Stadtgebiet. Im Bankenkrach in Folge der Weltwirtschaftskrise stellte sie am 19.11.1931 ihre Zahlungen ein und ging in Liquidationsvergleich mit einer von der Reichsregierung garantierten Mindestquote von 30 %. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 119



Nr. 120

Nr. 120 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Berliner Dampfmühlen-AG

Aktie 20 RM, Nr. 393
Berlin, Januar 1930 EF+

Auflage 500. Gründung 1888 zum Erwerb, Errichtung und Betrieb von Getreidemühlen. 1921 Aufstellung der aus dem Cöpenicker Betrieb ausgebauten Müllereimaschinen in der Berliner Mühle. Besitz: Dampfmühle Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 22/23 (Getreide-Wäscherei und Trockenanlage, Getreide-Silos) und Getreidespeicher Berlin-Cöpenick (Mechanische Förderanlagen). Lediglich für ein Jahr (1926-27) Zusammenschluß mit der Berliner Victoriamühle, der Humboldtmühle und der Weizenmühle Karl Salomon AG in Berlin zu einer "Betriebsgesellschaft Berliner Mühlen mbH & Co., Berlin". Börsen-Notiz: Berlin und Köln. Schöner Titel mit Berliner Bär. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 121

Nr. 121 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Berliner Glas- und Spiegel-Manufaktur AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7253
Berlin, Januar 1923 VF

Auflage 8.000 (**R 9**). Gründung 1889 als Deutsche Wasserwerke AG. Firmenname ab 1922 wie oben. Glasherstellung und -verarbeitung, nachdem die Wasserwerke abgestoßen worden waren. Liquidation 1925 infolge 50 %igen Sinkens der Glaspreise. Schöne Zierumrandung. Gedruckt von der Graph. Anstalt der Friedr. Krupp AG in Essen. Maße: 25 x 35. Mit restlichem Kuponbogen. **Nicht entwertet!**



Nr. 122

Nr. 123

Nr. 122 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Berliner Hypothekenbank AG

4,5 % Pfandbrief Serie V 300 Mark, Nr. 8799
Berlin, 21.1.1908 EF

(R 8) Gründung 1866 als Pommersche Hypotheken-Actien-Bank, ab 1902 Berliner Hypothekenbank AG. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 35,4 x 25,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 123 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Berliner Hypothekenbank AG

4,5 % Pfandbrief Serie VI 3.000 Mark, Nr. 456
Berlin, 21.1.1908 VF+

(**R 9**) Dekorativer Druck von G&D. Maße: 35,5 x 25,4 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 124

Nr. 124 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG

Aktie Gruppe A 100 DM, Nr. 618910
Berlin W 35, April 1961 EF+

Auflage 15.000 (**R 9**). Ursprünglich 1884 gegründet als "Städtische Elektricitäts-Werke AG" durch die Deutsche Edison Gesellschaft für angewandte Elektricität (später in AEG umbenannt). Seit 1923 die stadteigene "Berliner Städtische Elektrizitätswerke AG" (Bewag). Während der Weltwirtschaftskrise befand sich das ohnehin finanzschwache Berlin in einer nahezu ausweglosen Lage und brauchte dringend Geld. Nach erbitterten politischen Auseinandersetzungen wurde die Bewag schließlich 1931 an die neugegründete Berliner Kraft- und Licht-AG (Bekula) verkauft. Deren A-Aktien (2/3 des Kapitals) übernahm ein internationales Investoren-Konsortium. Die B-Aktien lagen zu knapp 48 % bei der Stadt Berlin, je 26 % bekamen die Elektro-Werke und die Preußenelektra. Letzter Bewag-Mehrheitsaktionär war deren Rechtsnachfolger E.ON AG. 2001/02 verkauft an den schwedischen Vattenfall-Konzern und zusammen mit den HEW, der VEAG und der LAUBAG zur heutigen Vattenfall Europe AG zusammengeführt. Mit vier Bewag-Logos in den Ecken und Faksimile-Unterschrift des damaligen Regierenden Bürgermeisters **Willy Brandt** als AR-Vorsitzender. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 125

Nr. 125 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG

Aktie Gruppe A 50 DM, Nr. 750013
Berlin 30, Januar 1971 EF+

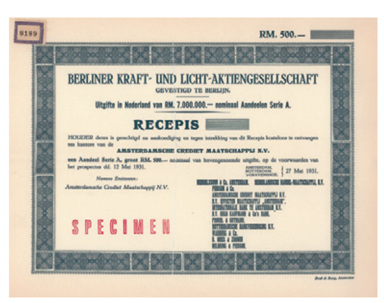
(R 8) Mit vier Bewag-Logos in den Ecken und Faksimile-Unterschrift des damaligen Regierenden Bürgermeisters **Klaus Schütz** als AR-Vorsitzender. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 126 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Berliner Kraft- und Licht-AG

Aktie Gruppe A 500 RM, Specimen
Berlin, Mai 1931 EF

Recepis specimen, Archiv de Bussy (**R 10**). Aus der holländischen Tranche von 7 Mio. RM, die von nicht weniger als 12 Banken in Amsterdam, Rotterdam und den Haag platziert wurde. Maße: 23,7 x 31 cm. Perforationsentwertet. Nur drei dieser Archivstücke sind bekannt.



Nr. 126



Nr. 127

Nr. 127 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

Aktie 100 RM, Nr. 13459
Berlin, 14.8.1924 EF

Auflage 4.000 (R 6). Mit ihrer Gründung im Jahre 1812 eine der ältesten deutschen Versicherungen. Eine Gründung der Bankiers W.C. Benecke, C.W. Brose, H. Hotho und F.G. von Halle. Bei ihrer Gründung war die Berlinische Feuer die einzige Versicherungsgesellschaft in Preußen und sollte es auch lange bleiben, denn in ihrem Privileg war ihr vom König zugesagt, dass auf 15 Jahre kein Konkurrenzunternehmen genehmigt werden sollte (dieses Privileg wurde bereits 1819 gebrochen). Insofern war es die Berlinische Feuer, die im Versicherungsgeschäft Usancen entwickelte und Maßstäbe setzte, die später für alle anderen Versicherungen gelten sollten. Anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens im Jahr 1962 konnte die Gesellschaft mit Stolz feststellen, die älteste deutsche AG zu sein, die noch unter gleichem Namen wie zur Gründung existierte. Nach 1945 verlegte die Berlinische Feuer ihren Sitz nach München. Die Sitzverlegung kam einer Flucht gleich, denn der Ostmagistrat wollte die Gesellschaft enteignen und den alten wohlklingenden Firmenmantel als Aushängeschild für eine staatliche Versicherungsanstalt missbrauchen. 1980 mit der Aachen-Leipziger Versicherungs-AG verschmolzen, seit 1987 firmiert das Unternehmen als "Vereinte Versicherung AG" und gehörte jahrzehntelang zum Schweizer-Rück-Konzern, heute zum Konzern der ALLIANZ-Versicherung. Faksimile-Unterschrift als AR-Vorsitzender: Franz Urbig (Deutsche-Bank-Vorstand). Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen und ohne Entwertung!

Nr. 128 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

Aktie 100 RM, Nr. 53314
Berlin, 2.5.1930 EF

Auflage 1.500 (R 8). Faksimile-Unterschrift als AR-Vorsitzender: Franz Urbig (Deutsche-Bank-Vorstand). Maße: 21 x 29,8 cm. Stück ebenfalls ohne Lochentwertung und mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 128



Nr. 129

Nr. 129 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bernh. Dietel AG

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 2
Reichenbach i. V., August 1937 EF-

Auflage 100 (R 6). Gründung 1872, 1893 Erwerb eines größeren Fabriksanwesens in Unterheinsdorf bei Reichenbach, das nach und nach zu einer großen Baumwollstückfärberei ausgebaut wurde. Im Mai 1923 Umwandlung in eine AG. Handel mit Textilstoffen, Bleicherei, Färberei und Appretur von wollenen, baumwollenen und kunstseidenen Geweben jeder Art. 1946 zugunsten des Landes Sachsen enteignet. Von 1948-1953 Firmierung als VEB Ausrüstungs- und Kunststoffverarbeitungswerk Reichenbach. Nach 1952 gehörte der Betrieb als Werk 4 Unterheinsdorf zum VEB Buntweberei und Färberei Neugersdorf, von 1969-1971 als Werk Unterheinsdorf zum VEB Buntspecht Neugersdorf und von 1971-1990 als Werk 4 , Unterheinsdorf zum VEB Oberlausitzer Textilbetriebe Neugersdorf. 1992 wurde die Lautex AG als Rechtsnachfolger eingetragen. Ihr folgte die TGO Textil GmbH Ostsachsen Zittau infolge Aufspaltung zur Neugründung gemäß Spaltungsbeschluß vom 22.2.1993 und Handelsregistereintragung vom 1.9.1993. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.

Nr. 130 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Beton- und Monierbau AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 7814
Düsseldorf, Juli 1962 EF+

Auflage 1.800 (**R 9**). Gründung 1889 in Berlin als "AG für Monierbauten vorm. G. A. Wayß & Co.", 1895 Umbenennung in AG für Beton- und Monierbau, ab 1925 Beton- und Monierbau AG. Ausführungen aller Arbeiten, insbesondere von Bauten nach dem System Monier (Eisengerippe mit Zementumhüllung) für Hoch-, Tief- und Bergbau, Fabrikation von Bau-Materialien. Mit 19 Niederlassungen zwischen Hamburg, Königsberg i.Pr., München und Saarbrücken eine der größten deutschen Baufirmen. Spektakuläre Projekte waren der Bau des Mittellandkanals (ab 1926), des Schiffshebewerks Niederfinow (1928) sowie der Söse- und der Odertalsperre im Harz (1930/31), schließlich der Saaletalsperre bei Hohenwarte (1935). Ende der 30er Jahre außerdem beim Bau von Betonstraßen führend: BuM baute im Rahmen der damaligen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen einen großen Teil der neuen Reichsautobahnen, die übrigens nach amerikanischem Vorbild ausgeführt wurden. Nach 1945 verlegte der Bau-Riese seinen Sitz nach Düsseldorf und erreichte seine frühere Bedeutung bald wieder, stand aber finanziell auf tönernen Füßen: In den 80er Jahren war BuM eine der spektakulärsten deutschen Pleiten der Nachkriegszeit. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit restlichen Kupons.



Nr. 130



Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Beton- und Tiefbau Mast mit Basbecker Baustoffindustrie AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1128
Berlin, Mai 1942 EF+

Auflage 265 (R 6). Gründung 1922 im heutigen Landkreis Cuxhaven als Basbecker Tonwerke, ab 1929 Basbecker Portland Zement- und Tonwerke AG. Herstellung und Vertrieb von Tonwaren aller Art (Mauersteine, Dachziegel, Drainröhren u.dergl.). 1938 Verschmelzung mit der 1905 gegr. Beton- und Tiefbaugesellschaft Mast mbH in Berlin. Heute Beton- und Tiefbau Mast Hermann Hein AG, Berlin. Der Ursprungsbetrieb in Basbeck nahm seine Tätigkeit 1948 unter dem Namen "Basbecker Baustoffindustrie, Zweigniederlassung der Beton- und Tiefbau Mast AG" wieder auf, in den 1960er Jahren Stilllegung. Heute ist das Areal ein Wohngebiet. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 132 (Ausschnitt)

Nr. 132 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bezirksverband für den Regierungsbezirk Kassel

7 % Goldschuldv. 500 RM, Nr. 196
Kassel, 1.4.1931 EF

(**R 9**) Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 133

Nr. 133 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bezugsvereinigung Deutscher Brauereien AG

Aktie 50 DM, Nr. 4010
Bad Soden am Taunus, März 1991 EF+

Auflage 1.000, kompletter Neudruck wegen Umstellung von Namens- auf Inhaberaktien (R 8). Bei der Gründung 1916/24 beteiligten sich fast alle namhaften Brauereien Deutschlands an dieser Zentral-Einkaufsgesellschaft für alle Rohstoffe und Bedarfsgegenstände für die Brauindustrie. Außerdem Handel mit Mobiliar für Hotels und Gaststätten. Großaktionäre waren in den 50er Jahren das Hofbrauhaus Wolters AG (Braunschweig), die Brauerei Wulle AG (Stuttgart) und die Schultheiss-Brauerei AG (Berlin). 1976/78 Sitzverlegung nach Bad Soden i.Ts. Heute Anaconda Holding & Dienstleistungs AG mit Sitz in Frankfurt a.M. Im Jahre 2005 Insolvenz und Löschung der Gesellschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 134

Nr. 134 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bierbrauerei Durlacher Hof AG vorm. Hagen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 786
Mannheim, 5.8.1920 EF

Auflage 250 (R 6). Gründung 1894 unter Erwerb und Fortbetrieb der 1880 von Hch. Ph. Hagen errichteten Hagen'schen Brauerei sowie des Durlacher Hof in Mannheim. Braubetrieb: Käfertaler 168/172. 1919/20 Erwerb des Kontingents und der

Brauerei-Grundstücke der Brauerei H. J. Rau in Mannheim. Auch Mineralwässer und Limonaden wurden produziert. Im 2. Weltkrieg starke Kriegsschäden, 1945 Beschlagnahme des Betriebes durch die amerikanische Besatzungsmacht, erst 1948 konnte der Brauereibetrieb mit ca. 120 Mitarbeitern wieder aufgenommen werden. 1951 umbenannt in "Brauerei Durlacher Hof AG". Börsennotiz in Mannheim, später Frankfurt. Mehrheitsaktionär war das Bankhaus Anton Hafner, Augsburg. 1973 auf die Eichbaum-Brauereien AG, Worms, verschmolzen. Umrahmung im Historismusstil. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 37,6 x 26,3 cm. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!



Nr. 135

Nr. 135 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Biochemische Industrie AG

Aktie 20 RM, Nr. 25879
Hamburg, 30.12.1924 EF-

Auflage 27.000 (R 7). Gründung 1923 zwecks Erwerb und Ausbeutung von Braunkohlenlagern, Mooren und anderen zellulosehaltigen Vorkommen. Ab 10.2.1926 Chemische Industrie AG. 1934 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 22,5 cm.



Nr. 136

Nr. 136 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Blancke-Werke GmbH

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 6625
Berlin und Merseburg, 13.12.1921 EF

Auflage 10.000 (**R 9**). Gegründet bereits 1867. Fertigung von Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen wie Schlammpumpen, Kesselarmaturen, Filterpressen, Vakuumpumpen, Centrifugen für die Zuckerindustrie, Automobilzylinder. Zu den Werken gehörte auch die Wohnhaus-Kolonie der Blancke-Werke in Merseburg. Lochentwertet. Maße: 36 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Nur 6 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst völlig unbekannt.



Nr. 137

Nr. 137 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Blankmaterial-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 222
Vohwinkel, Mai 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 40.000 (R 7). Gegründet am 21.4.1923 zwecks Herstellung und Handel mit blankgezogenem Eisen, Schrauben und Muttern. Gründer: Gen-Dir. Heinrich Fingerhut, Vohwinkel, Friedrich Bergmann, Bonn, Kuno Hendrichs, Fabrikant in Hilgen, Wilhelm Backhaus und Wilhelm Cording, Vohwinkel. Über das Vermögen der Ges. ist am 9.5.1927 Konkurs eröffnet worden (1929 mangels Masse eingestellt). Maße: 22,8 x 17,2 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 138

Nr. 138 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Blatzheimer Bierbrauerei-AG vorm. Gebr. Breuer

Aktie 5.000 Mark, Nr. 878
Blatzheim, 26.4.1923 EF+

Auflage 500 (R 7). Gründung 1896. Neben der Brauerei und der Malzfabrikation wurde in Blatzheim (heute ein Ortsteil von Kerpen) auch eine Weinhandlung betrieben. Der jährliche Ausstoß lag lediglich bei 10.000 Hektoliter. AR-Mitglied war zuletzt u.a. der Brauereibesitzer Jos. Simon aus Bitburg. Seit 1926 in Liquidation. Die Aktien aus dieser Kapitalerhöhung übernahm die Commerz- und Privatbank zu 425 %, um sie dann den Altaktionären zu 500 % anzubieten. Maße: 33 x 24 cm.



Nr. 139

Nr. 139 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt Uhingen AG

Aktie 1.000 DM, Muster
Uhingen, Januar 1953 EF+

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Gründung 1869, der Firmensitz war bis 1903 in Stuttgart. Das Unternehmen entwickelte sich zum größten Textillohnveredelungsbetrieb Württembergs. Ab 1906 auch Herstellung von Bucheinbandstoffen, ab 1950 von Kunstleder. Börsennotiz im Freiverkehr Stuttgart, Großaktionäre waren die Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof und die Konrad Hornschuch AG. 1973 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftelochung. Als ungültig perforiert. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 140

Nr. 140 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt Uhingen AG

Aktie 100 DM, Muster
Uhingen, Oktober 1971 UNC/EF

(**R 10**) Gründung 1869, der Firmensitz war bis 1903 in Stuttgart. Das Unternehmen entwickelte sich zum größten Textillohnveredelungsbetrieb Württembergs. Ab 1906 auch Herstellung von Bucheinbandstoffen, ab 1950 von Kunstleder. Börsennotiz im Freiverkehr Stuttgart, Großaktionäre waren die Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof und die Konrad Hornschuch AG. 1973 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 141 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 737
Grünberg i. Schl., September 1922 EF

Auflage 600. Gründung der Maschinenfabrik und Brunnenbau-Anstalt 1907 in Bremen als "Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG vorm. L. Otten" mit Zweigniederlassung in Berlin. 1919 Sitzverlegung nach Grünberg in Schlesien. Bau von

Brunnen und Wasserversorgungsanlagen, Fabrikation von Pumpen, Enteisungs- und Filtrationsanlagen. 1950 verlagert nach Berlin, dort noch heute als Bohr-, Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG mit dem Arbeitsschwerpunkt Baugrunduntersuchung und Grundwasserhaushalt tätig. Lochentwertet. Maße: 22,9 x 29,4 cm.


Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-Aktiengesellschaft.
1000 Mark
Aktie über Tausend Mark.

Nr. 141


Bohrgesellschaft „Glückauf-Galizien"
Verwaltungssitz: BERLIN.

Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bohrgesellschaft Glückauf-Galizien

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 589
Berlin, 28.4.1906 EF+

Die Bohrgesellschaft, errichtet auf Grund des Statuts vom 27.3.1906, war in der österreichischen Provinz Galizien, nahe der Stadt Boryslaw, tätig. Nach 1919 gehörte das Gebiet zu Polen, heute liegt es in der Ukraine. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 34,7 cm.


Bonner Portland-Zementwerk A.-G.
Zementfabrik b. Oberkassel (Siegkreis)
100 Reichsmark AKTIE №00488
HUNDERT REICHSMARK

Nr. 143

Nr. 143 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bonner Portland-Zementwerk AG

Aktie 100 RM, Nr. 159
Oberkassel (Siegkreis), Februar 1944 EF+

Auflage 890. Gründung 1856 als Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein AG, 1938 Umbenennung in Bonner Portland-Zementwerk AG, seit 1966 Bonner Zementwerk AG. Mehrheitsaktionär waren die Dyckerhoff-Zementwerke in Wiesbaden; 1985 mit Dyckerhoff verschmolzen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Brandenburgische Flachsröstanstalt Aktiengesellschaft
RM 100.- AKTIE №537
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 144

Nr. 144 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Brandenburgische Flachsröstanstalt

Aktie 100 RM, Nr. 535
Christianstadt (Bober), Juni 1939 EF

Auflage 860. Gründung 1916 als GmbH, AG seit 1923. Haupterzeugnisse: Flachs-Langfaser, Flachswerg, Leinsaat. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Brauerei Bodenstein, Actien-Gesellschaft
zu Magdeburg (Neustadt).
Tausend Mark.

Nr. 145

Nr. 145 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brauerei Bodenstein AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 749
Magdeburg (Neustadt), 1.7.1886 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 7). Gründung bereits 1823, seit 1886 AG. 1918 Erwerb der Buckauer Dampfbierbrauerei Reichardt & Schneidewin. Mit zuletzt rd. 300 Mitarbeitern stand die Brauerei Bodenstein (Sieverstorstr. 10) dem Lokalrivalen, der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg, an Größe nicht viel nach. 1946 enteignet, ab 1952 VEB Börde Brauerei. 1950 beschloß eine Hauptversammlung zwecks Liquidation der AG die Sitzverlegung ein kleines Stück Richtung Westen, nach Schöningen (1953 ist die AG dann erloschen). Die Brauerei selbst wurde nach der Wende 1990 als "Börde Brauerei" reprivatisiert, wenige Jahre später dann stillgelegt. Die Gebäude der ältesten Magdeburger Brauerei wurden, obwohl unter Denkmalschutz stehend, 2005/06 weitgehend abgerissen, was anschließend zu einem heftigen politischen Schlagabtausch führte. Besonders hübsche Ornament-Umrahmung. Maße: 24,4 x 29,1 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Äußerst niedrig limitiertes Stück ohne Entwertung!**

Nr. 146 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brauerei Wulle AG

Aktie 500 RM, Nr. 3184
Stuttgart, Juli 1929 EF

Auflage 3.200 (R 6). Gründung 1896 als "Aktienbrauerei Wulle" unter Übernahme der Brauerei und Branntweinbrennerei von Ernst Wulle (gegr. 1861). 1926 Umfirmierung wie oben. Bereits um die Jahrhundertwende wurde die Brauerei an der Neckarstraße bedeutend vergrößert und auf eine für damalige Verhältnisse unglaubliche Produktionsfähigkeit von 400.000 hl im Jahr ausgelegt. 1937 Übernahme des Vermögens der Tochterges. Immobilien-Verein AG in Stuttgart, der u.a. der im Krieg später zerstörte Friedrichsbau gehörte. Außerdem an der 1907 gegründeten Wilhelmsbau AG beteiligt. 1971 Fusion mit der Brauerei Dinkelacker (gegr. 1888) zur Dinkelacker-Wulle AG. Umfirmiert 1980 in Dinkelacker Brauerei AG und 1996 in Dinkelacker AG. Großaktionär der bis heute in Stuttgart und Frankfurt börsennotierten AG ist die Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA, München. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.


BROWN COAL INDUSTRIAL CORPORATION
"ZUKUNFT"
(BRAUNKOHLEN INDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT "ZUKUNFT")

Nr. 147

Nr. 147 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Braunkohlen Industrie AG Zukunft

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 516
Weisweiler, 1.4.1928 EF/VF

Gründung 1913 mit Sitz in Köln durch den A. Schaafhausen'schen Bankverein und die Gewerken der Gewerkschaft Zukunft in Köln, deren Kuxe sich bald zu 99,9 % in den Händen der AG befanden. Neben dem Braunkohlentagebau mit Brikettfabrik 1913 auch an der Gründung der Kraftwerk Zukunft AG in Weisweiler b. Eschweiler beteiligt. 1915 Sitzverlegung nach Weisweiler. 1926 Übernahme der Gewerkschaften Zukunft, Dürwiß und Lucherberg sowie der Braunkohlengewerkschaft Eschweiler. Zuletzt in Betrieb die Braunkohlentagebaue Zukunft-West in Weisweiler, Lucherberg/Düren und Maria Theresia in Herzogenrath (ruht seit 1948) sowie das Kraftwerk Zukunft in Eschweiler und die Wasserkraftwerke Schwammenauel und Heimbach. Großaktionär war mit zuletzt ca. 98 % das RWE, 1959 auf die RWE-Tochter Rheinische Braunkohlenwerke AG verschmolzen. Hochwertiger Stahlstich mit Montan-Allegorie. Maße: 38,5 x 25,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1941. Prägesiegel lochentwertet (RB).


Braunkohlen- und Chemische Industrie-Aktiengesellschaft.
1000 Mark AKTIE
TAUSEND MARK

Nr. 148

Nr. 148 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Braunkohlen- und Chemische Industrie-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1626
Berlin, 14.9.1921 EF

Auflage 6.250 (R 8). Gegründet 1921 unter Führung des Berliner Bankiers Max Rosenthal mit Sitz in Berlin, 1923 Sitzverlegung nach Wellmitz (Kreis Krossen a. Oder). Betriebsgrundlage des Unternehmens war die sog. "Wellmitzer Braunkohle", die für die Gewinnung chemischer Grundstoffe, vor allem Huminsäuren, besonders geeignet ist. Über die Gewerkschaft Steinkohlenwerk Langgutszeche besaß die Ges. mit den Wellmitzer Braunkohlenwerken (Gew. Hassia) eine eigene Rohstoffbasis. Ende 1922 ging eine Beize- und Farbenfabrik in Betrieb. Mangels Betriebsmitteln 1925 Betriebseinstellung, 1931 wurde die AG von Amts wegen gelöscht. Aktuell lebt der auf Braunkohle gebaute Ort Wellmitz nahe dem heutigen Eisenhüttenstadt in großer Sorge: Vattenfall plant hier die Einrichtung weiterer Braunkohlentagebaue. Lochentwertet. Maße: 26 x 34,7 cm.



Nr. 149

Nr. 149 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Braunkohlen-Schwel-Kraftwerk-Hessen-Frankfurt AG (HEFRAG)

Aktie 1.000 RM, Nr. 15
Frankfurt a.M., 1.2.1928 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Gegründet 1927 je zur Hälfte durch den Volksstaat Hessen und die Stadt Frankfurt (Main). Das von ihm schon vorher betriebene Kraftwerk Wölfersheim verkaufte der Volksstaat Hessen an die HEFRAG, während die hauptsächlich im Tiefbau betriebenen Braunkohlegruben zunächst weiter in Staatsbesitz blieben. Dem Kraftwerk wurde dann eine Schwelanlage zur Verschwelung der teerreichen oberhessischen Braunkohle angegliedert. Hauptstromabnehmer waren die Main-Kraftwerke. 1930 wurde die Preußische Elektrizitäts-AG Alleinaktionär der HEFRAG, die bei dieser Gelegenheit auch die bis dahin noch staatlichen Gruben übernahm. 1935 Errichtung einer Teerölverarbeitungs- und einer Benzingewinnungsanlage. 1937 Anpachtung der Grubenfelder der Gewerkschaft Friedrich in Wölfersheim (1950 infolge Auskohlung stillgelegt). Ab 1941 Beginn der Aufschlußarbeiten an der Tiefbaugrube Heuchelheim. Beschäftigt waren zuletzt über 1.300 Mitarbeiter. 1952 auf den Alleinaktionär Preußenelektra verschmolzen. Endgültig wurde der Braunkohleabbau in der Wetterau erst Anfang der 1990er Jahre eingestellt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 150 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bremen-Besigheimer Oelfabriken

Aktie 300 RM, Nr. 6614
Bremen, März 1936 EF+

Auflage 1.200. Gründung 1889 unter der Firma Oelfabrik Besigheim vorm. Fr. Kollmar in Besigheim, ab 1895 Bremen-Besigheimer Oelfabriken AG. Die Fabrikanlage befand sich in Bremen am Holz- und Fabrikhafen, Zweigniederlassung in Harburg-Wilhelmsburg. 1929 I.-G.-Vertrag mit der F. Thörl's Vereinigte Harburger Oelfabriken AG, Hamburg-Harburg. 1937 Beteiligung an dem im Rahmen des Vierjahresplanes gegründeten "Oelmühlen-Walfang-Konsortium" zur Ausübung des Walfanges und Verarbeitung der gewonnenen Produkte. 1954 Verschmelzung mit der Schwesterfirma F. Thörl's Vereinigte Harburger Oelfabriken AG. 1959 Übertragung des Vermögens unter Ausschluss der Abwicklung auf die Hauptgesellschafterin "Margarine-Union GmbH" in Hamburg. Die AG erlosch. Maße: 20,9 x 29,6. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 150



Nr. 151

Nr. 151 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bremer Chemische Fabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 63
Klaffenbach im Erzgeb., Mai 1939 EF

Auflage 175 (R 7). Gründung 1890 in Bremen, Sitzverlegung 1895 nach Hude (Oldenburg). Das Stammwerk in Hude verarbeitete amerikanisches Rohöl zu Benzin für technische Zwecke und zu. Bereits 1898 wurde das Werk Klaffenbach im Erzgebirge eröffnet, wohin der AG-Sitz aber erst 1933 verlegt wurde, nachdem das Werk in Hude schon Anfang der 1920er Jahre stillgelegt worden war. In Klaffenbach verarbeitete man nun Rohöl aus der Sowjetunion und aus Rumänien. 1937 begann man hier als erstes Werk in Deutschland überhaupt mit der Regenerierung von Altöl. 1948 als "VEB Hydrierwerk Zeitz, Mineralölwerk Klaffenbach" verstaatlicht, später stetig erweitert, zum Schluß zum Petrochemischen Kombinat Schwedt (PCK) gehörend. 1990 als "Moltimol Mineralöl GmbH" reprivatisiert, 1993 nach Übernahme durch die Baufeld Gruppe die "BAUFELD Mineralöfraffinerie GmbH". Noch heute zwischen Elbe und Oder das einzige Werk zur Aufbereitung von Altölen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 152 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bremer Silberwarenfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 231
Bremen, Dezember 1941 EF

Auflage 2.000. 1810 hatte sich der Goldschmied Martin Heinrich Wilkens mit einer Werkstatt in der Bremer Altstadt neidergelassen. 1840-61 prägte die Firma Wilkens auch die Münzen des bremischen Staates. 1917 übernahm Martin-Heinrich Wilkens, Urenkel des Firmengründers, die Firma, die sich inzwischen auf silberne und versilberte Bestecke spezialisiert hatte. 1921 übernahm er die Aktienmehrheit des 1905 gegründeten Konkurrenten „Bremer Silberwarenfabrik", die 1969 mit ihrem Hauptaktionär M. H. Wilkens & Söhne AG zur Wilkens Bremer Silberwaren AG fusionierte. 1995 ging die AG in Konkurs, das operative Geschäft mit den Marken Wilkens und BSF übernahm das Zwillingswerk J. A. Henckels, Solingen. Die Marke BSF wird heute für eine Edelstahl-Besteckserie des Zwillingswerks benutzt, die Marke Wilkens wurde 2006 mit der Manufaktur in Bremen von den beiden dortigen Geschäftsführern übernommen. Teile des Hemelinger Betriebsgrundstücks wurden inzwischen für den Bau des Hemelinger Tunnels in Anspruch genommen, der das Mercedes-Werk Bremen mit der Autobahn verbindet. Nachdem 2001 alle Gläubiger befriedigt waren, wurde der AG-Konkurs aufgehoben und die Gesellschaft als RWL Verwaltungs- und Beteiligungs-AG fortgesetzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 152



Nr. 153

Nr. 153 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bremer Silberwarenfabrik AG

Aktie 100 DM, Nr. 3527
Bremen, Dezember 1951 EF

Auflage 2.000 (R 7). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Bremer Strassenbahn

Actie 1.200 Mark, Nr. 575
Bremen, 20.4.1895 VF

Auflage 250 (R 8). Eröffnung der Bremer Pferdebahn 1876, elektrischer Betrieb ab 1.5.1892. Normalspurige Strecken von zusammen 67 km Länge. Noch heute als Bremer Strassenbahn AG börsennotiert. Diese Emission ausgegeben nach der Elektrifizierung des Bahnbetriebs. Neben dem neuen Firmennamen auch an der Vignette erkennbar: Statt des alten Pferdebahnwagens ist nun der Straßenbahnwagen No. 35 mit Stromabnehmer und Oberleitung abgebildet. Maße: 28 x 22 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bremer Woll-Kämmerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1325
Bremen / Blumenthal, 1.3.1885 EF

Gründeraktie, Auflage 2.250 (**R 10**). Gründung 1883. Werk in Bremen-Blumenthal, außerdem 1932 Übernahme einer 45-%-Beteiligung bei der Gründung der Hamburger Wollkämmerei GmbH in Hamburg-Wilhelmsburg. Das Werk erlitt so gut wie keine Kriegsschäden, wurde allerdings nach dem Einmarsch der Alliierten größtenteils von der US-Besatzung genutzt und erst im März 1947 wieder freigegeben. Nachdem im Laufe der Jahrzehnte alle deutschen Konkurrenten (Nordwolle, Bremer Wollwäscherei, Kämmerei Döhren) aufgeben mussten, war die börsennotierte Bremer Woll-Kämmerei schließlich das größte Unternehmen seiner Branche in ganz Europa. In den 1990er Jahren erhebliche Investitionen in Australien, mit denen man den Woll-Erzeugern räumlich näherrückte - im Gegenzug beteiligte sich der australische Elders-Wollkonzern mit einem größeren Anteil an der Bremer Wolle und übernahm die AG 2007 vollständig. Bereits seit 2003 wurde die Produktion schrittweise in eine kostengünstiger produzierende Wollkämmerei in Istanbul verlagert; am Standort Bremen wurde die Verarbeitung von Rohwolle. Anfang 2009 nach 125 Jahren eingestellt. Rückseitig Übertragungen bis1899. Maße: 22 x 29,1 cm. In dieser Form (**ohne Lochentwertung**) eine große Rarität. Sehr niedrig limitiert!



Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bremer Woll-Kämmerei

Aktie 100 RM, Nr. 423
Bremen-Blumenthal, Juni 1942 EF

Auflage 5.000 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. **Ungelochtes Exemplar!**



Nr. 157

Nr. 157 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Breslau-Trebnitz-Prausnitzer Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1052
Berlin, 2.1.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 2.745 (R 6). Die 37 km lange Schmalspurbahn (Spurweite 750 mm) hatte in Prausnitz Anschluss an die Trachenberg-Militscher Kreisbahn. Letzter Großaktionär: AG für Verkehrswesen (heute AGIV). Sehr schöner Druck von G&D. Maße: 23,8 x 31,4 cm.



Nr. 158

Nr. 158 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Breslauer Messe- und Ausstellungs-AG

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 97
Breslau, Februar 1939 EF+

Auflage 400. Gründung 1917 als GmbH, seit 1923 die "Breslauer Messe AG", 1928 dann wie oben umfirmiert. Förderung von Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft durch Veranstaltung von Messen und Ausstellungen war Zweck der Gesellschaft, deren Großaktionär die Stadtgemeinde Breslau war. Das Messegelände war 300.000 qm groß, davon 36.100 qm bebaut. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 159 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

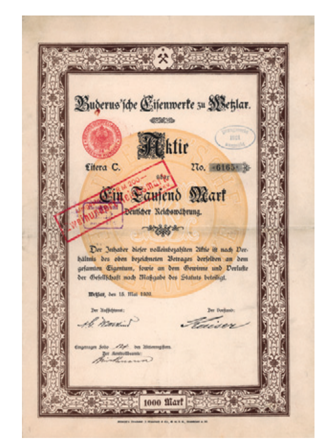
Broschierweberei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4877
Elsterberg, 18.12.1922 EF/VF

Auflage 8.400 (**R 10**). Gründung 1920. Zweck war die Herstellung und Verarbeitung von Textilwaren und ähnlichen Artikeln sowie der Handel mit solchen und Beteiligung an ähnlichen Unternehmen. 1935 Zahlungseinstellung, 1936 Auflösung, 1938 erloschen. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 35,8 cm.



Nr. 159



Nr. 160

Nr. 160 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Buderus'sche Eisenwerke

Aktie Lit. C 1.000 Mark, Nr. 6165
Wetzlar, 15.5.1909 VF+

Auflage 1.500 (**R 10**). Gründung 1731 in Lollar durch Johann Wilhelm Buderus, AG seit 1884 als Buderus'sche Eisenwerke in Wetzlar unter Übernahme des gesamten Gruben- und Hüttenbesitzes. Auf der Basis eigener Eisensteingruben entwickelte sich einer der größten Betriebe der Eisen- und Gießerei-Industrie. Ab 1914 auch Stahlerzeugung, die 1920 in das Gemeinschaftsunternehmen Röchling-Buderus AG eingebracht wurde (heute Edelstahlwerke Buderus AG). 1926 mit dem Erwerb der Gewerkschaft Siebenplaneten Schaffung einer eigenen Steinkohlebasis. Zu dieser Zeit erwarb auch der Flick-Konzern seine bis lange in die Nachkriegszeit gehaltene Buderus-Aktienmehrheit. Das 1977 in Buderus AG umbenannte und bis heute börsennotierte Unternehmen, eine der ältesten Firmen der deutschen Eisenindustrie überhaupt, ist in den Bereichen Heizungsprodukte, Guß- und Edelstahlerzeugnisse (u.a. Teile für den Flugzeugbau) tätig. 2003 unwillkomene Übernahme durch die vor allem an der Heizungstechnik interessierte Robert Bosch GmbH. Verkäufer war der letzte Großaktionär, der Mannheimer Baukonzern Bilfinger Berger AG. Maße: 35 x 24,3 cm. Doppelblatt. **Ungelochtes Exemplar!**

Nr. 161 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bühler Bergbaugesellschaft mbH

Genußrechtsurkunde Lit. B. 50 RM, Nr. 525
Hannover, 2.1.1926 EF

(R 8) Die Gewerkschaft gehörte zum Gumpel-Konzern. Das in Hannover ansässige jüdische Bankhaus Z.H. Gumpel war seit der Jahrhundertwende erfolgreich in der Kaliindustrie tätig. Lochentwertet. Maße: 30,1 x 21,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 162

Nr. 162 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Bürger-Ressource-Gesellschaft

Actie 25 Gulden, Nr. 100
Hof, 11.11.1804 VF

Gründeraktie, Auflage 300. Die Bürger-Ressource Hof wurde am 13.11.1799 durch elf angesehene Bürger von Hof gegründet. Mit der Aktienemission 1804 (und späteren kleinen Nachfinanzierungen) wurde der Bau eines Versammlungshaus finanziert; es befand sich an der Stelle, wo heute die Stadtpost steht. Für den selbständigen Mittelstand der Stadt Hof diente es als Zentrum des gesellschaftlichen Lebens. Die Einrichtung entsprang vor allem dem Wunsch, sich ungestört von napoleonischen Spitzeln unterhalten zu können. Einen heftigen Streit gab es 1845, als das Grundstück dem Staat für Eisenbahnzwecke abgetreten werden musste: die dafür herausgeschlagene Entschädigung von 30.000 Gulden war bedeutend mehr, als in die Immobilie investiert worden war. Am Ende wurde der Mehrerlös nicht unter allen Vereinsmitgliedern, sondern nur unter den Aktienbesitzern verteilt. Kurz darauf wurde das neue, bis jetzt genutzte Vereinsgebäude an der Poststraße errichtet. Noch heute ist die Bürgergesellschaft (zu Beginn des 20. Jh. in einen eingetragenen Verein umgewandelt) einer der größten Vereine am Ort und pflegt jetzt vor allem das gesellige Leben. Mit rotem Lacksiegel und Originalunterschriften. Rückseitig 1819 übertragen. Maße: 16,2 x 19,8 cm. Einschnittentwertet. Ein Umstand macht dieses Stück, von dem Anfang der 1990er Jahre ein kleiner Hort gefunden wurde, einmalig: es ist bis heute die älteste für Sammler verfügbare deutschsprachige Aktie aus Deutschland.

Nr. 163 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bürsten- und Knopf-Fabrik AG vorm. Richard Pötzschig

Aktie 100 RM, Nr. 938
Altenburg, Thür., 1.1.1925 EF

Auflage 1.038 (R 6). Gründung 1920 unter Fortführung des bisher von der Firma Richard Pötzschig, Bürsten-, Knopf- und Celluloidwaren-Fabrik in Altenburg geführten Fabrikationsbetriebes. 1928 Konkursanmeldung, 1929 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.


100 Reichsmark
Bürsten- und Knopf-Fabrik Aktiengesellschaft vorm. Richard Pötzschig
STAMM-AKTIE
№ 00933
über
Einhundert Reichsmark

Nr. 163


RM 100.–
Bürstenfabrik Emil Kränzlein Aktiengesellschaft, Erlangen
AKTIE
№ 2966
über
Einhundert Reichsmark
Bürstenfabrik Emil Kränzlein Aktiengesellschaft

Nr. 164

Nr. 164 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Bürstenfabrik Emil Kränzlein AG

Aktie 100 RM, Nr. 2687
Erlangen, November 1929 VF+

Auflage 2.750 (**R 9**). Gründung 1872, AG seit 1896. Fabrikation von Bürsten für Toilette und Haushalt, Zahn- und Nagelbürsten, Rasierpinseln. 1922 Erwerb einer stillgelegten Brauerei und Ausbau derselben zu Arbeitsräumen, ferner Angliederung der Borstenzurichterei Heidecker in Neustadt a.A. 1995/2000 völlige Umstrukturierung und in Cranz net. AG umfirmiert. Zweck ist nunmehr die Beteiligung an anderen Unternehmen (u.a. Halle plastic GmbH und Thermoplast Schwarzhausen GmbH). Zuletzt umfirmiert in Hench-Thermoplast AG. Bis heute in Frankfurt und München börsennotiert, allerdings nähert sich der Kurs langsam der Nulllinie. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Nicht entwertetetes Stück mit komplettem Kuponbogen.


RM 1000.–
Bürstenfabrik Emil Kränzlein Aktiengesellschaft, Erlangen
AKTIE
№ 0147
über
Eintausend Reichsmark
Bürstenfabrik Emil Kränzlein Aktiengesellschaft

Nr. 165

Nr. 165 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bürstenfabrik Emil Kränzlein AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 148
Erlangen, November 1929 EF

Auflage 1.000 (R 8). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 166

Nr. 166 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Büttner-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 934
Uerdingen am Rhein, Juli 1929 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1874 als "Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik Büttner GmbH", AG unter obigem Namen seit 1920. Herstellung von Maschinen und Anlagen zum Trocknen, Kühlen, Zerkleinern, Sichten, Mischen und Entstauben. 1929 Abtretung des Dampfkesselbaus an L. & C. Steinmüller in Gummersbach. Börsennotiz: Berlin und Freiverkehr Düsseldorf. 1969 verschmolzen auf die Büttner-Schilde-Haas AG (BSH). Umfirmiert 1977 in BABCOCK-BSH AG, 1995 Umwandlung in die BABCOCK-BSH GmbH. Nach dem Zusammenbruch des Babcock-Konzerns 2002 übernommen durch die Firma Grenzebach, danach Grenzebach BSH GmbH, Bad Hersfeld. Maße: 21 x 29,8 cm. **Ohne Lochentwertung** und mit Kupons.

Nr. 167 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bundesrepublik Deutschland

5 % Schuldv. 1.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 16.1.1961 EF

Sog. „Entwicklungshilfeanleihe", nullgeziffertes Muster (**R 10**). „Normale" Bundesanleihen der Nachkriegszeit hatten ein Volumen von max. 500 Mio. DM. Die zur Jahreswende 1960/61 zu pari aufgelegte sog. Entwicklungshilfe-Anleihe von 1,5 Mrd. DM war de facto eine von der deutschen Wirtschaft (einschließlich Banken) zu zeichnende Zwangsanleihe. Im Bundeshaushalt, der 1961 einen Umfang von 48,7 Mrd. DM hatte, wurde sie nur als an die KfW durchlaufender Posten behandelt (die KfW reichte in der Praxis die deutschen

Entwicklungshilfe-Kredite aus). Die Stückelung fing (im Gegensatz zu „normalen“ Bundesanleihen, wo es für Kleinanleger auch Stücke zu 100 DM und 500 DM gab) deshalb überhaupt erst bei 1.000 DM an und endete bei 1.000.000 DM. Ein Börsenhandel war für diese Anleihe, deren Konditionen schon bei der Ausgabe nicht marktgerecht waren, zunächst gar nicht vorgesehen. Als im Juni 1962 (eineinhalb Jahre nach der Ausgabe) der Börsenhandel doch aufgenommen wurde, lag wegen inzwischen stark veränderter Marktbedingungen der erste Kurs nur bei 92 1/4 % und damit 7,75 Punkte unter dem Ausgabekurs. Damit wurde bei der Entwicklungshilfeanleihe erstmals der bis dahin eiserne Grundsatz durchbrochen, daß bei Bundesanleihen die Erstnotiz nicht unter dem Emissionskurs liegen durfte. Großer roter Bundesadler im Unterdruck. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kupons. Linker Rand mit Abheftlochung, lochentwertet.



Nr. 167

Nr. 168

Nr. 168 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bundesrepublik Deutschland

5 % Schuldv. 50.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 16.1.1961 EF+

Sog. „Entwicklungshilfeanleihe“, nullgeziffertes Muster (**R 10**). Großer roter Bundesadler im Unterdruck. Maße: 29,8 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Lochentwertet. Mit Kupons.

Nr. 169 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Butzke-Werke AG

Aktie 100 DM, Nr. 5035
Berlin, November 1950 EF

Auflage 400 (R 8). Gründung 1873 als Metallwaren- und Lampenfabrik von F. Butzke & Co. in Berlin. 1888 Umwandlung in die F. Butzke & Co. AG für Metall-Industrie. 1977 Umfirmierung in AQUA Butzke-Werke AG. Hergestellt werden heute sanitäre Spezialarmaturen, Labor- und Gartenarmaturen. 1997 Umwandlung in eine GmbH und Sitzverlegung nach Ludwigsfelde. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 170

Nr. 170 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

C. G. Hoffmann AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 372
Neugersdorf i.Sa., 21.9.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung bereits 1834 durch Carl Gottlieb Hoffmann als älteste Textilfabrik der Stadt. AG seit 1922. Betrieb einer mechanischen Weberei mit Färberei, Bleicherei, Zwirnerei, Appreturanstalt und Wirkerei. Heute Weberei der Neue Erba Lautex GmbH. Sehr schöne Art déco-Gestaltung. Maße: 24,2 x 31,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 171

Nr. 171 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

C. & G. Müller Speisefettfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3576
Berlin, 4.7.1921 VF+

Auflage 2.800 (**R 9**). Gründung 1872 durch Carl und Gottfried Müller, 1894 Umwandlung in eine AG. Herstellung von Margarine, Schmalz u. Fett, Import und Weiterbearbeitung amerikanischer Fleischwaren. 1918 Aufnahme der Marmeladen-Fabrikation. Beteiligung an der Ölwerke “Teutanie” in Harburg, der Margarinewerke Dr. Schröder AG in Berlin und der Dresdner Speisefettfabrik AG. Filialen in Königsberg und Stettin. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1932 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 25,7 x 33,7 cm.

Nr. 172 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

C. Heckmann AG

Genußschein o.N., Nr. 14040
Duisburg, 11.3.1923 EF

Auflage 11.000 (**R 9**). Gründung 1909. Die Werke in Duisburg und Aschaffenburg fabrizierten Röhren und Bleche aus Kupfer und Messing vor allem für Lokomotiv- und Schiffsmaterial. Ferner gehörte der Ges. die Khan-Kupfergrube bei Swakopmund in Deutsch-Südwestafrika, die nach dem verlorenen ersten Weltkrieg als Feindvermögen beschlagnahmt wurde. 1927 Fusion mit der Selve AG in Altena und der C. Berg AG in Werdohl zur “Berg-Heckmann-Selve AG”. 1930 erneute Fusion u.a. mit den Heddernheimer Kupferwerken zur “Vereinigte Deutsche Metallwerke AG” mit Sitz in Einsal bei Altena (Westf.), 1934 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M.-Heddernheim. Bis heute eine der bedeutendsten Firmen der deutschen NE-Metallhalbzeugproduktion. Letzter Großaktionär war die Metallgesellschaft mit 98,8 %, die Aktien notierten in Frankfurt. Heute ThyssenKrupp VDM GmbH, Werdohl. Dekorative Verzierungen im Unterdruck. Maße: 37 x 25,8 cm. Mit Kupons. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 172



Nr. 173

Nr. 173 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

C.J. Schwarz & Söhne Holzverwertungswerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1647
Oppenheim a.Rh., 20.7.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 10**). Die Gesellschaft wurde im Mai 1922 gegründet, eingetragen am 20. Juli 1922, zum Betrieb von Sägewerken, Möbelfabriken, Herstellung von Holzhäusern sowie sonstigen Erzeugnissen der Holzverwertungsbranche. Maße: 34,3 x 21,5 cm.

Nr. 174 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke AG

7 % Obl. 1.000 hfl., Nr. 1716
Berlin, 1.4.1928 EF

(R 6) Gründung 1858 in Berlin als C. J. Vogel Telegraphendrahtfabrik. Seit 1897 AG (Fabrik isolier-

ter Drähte zu elektrischen Zwecken AG), 1899 Betriebsverlegung nach Adlershof. 1945/46 als "VEB Kabelwerk Köpenick" in Volkseigentum überführt. 1965 Verschmelzung mit der nunmehr in Köln (vorher Apolda) ansässigen "Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke AG". Sitzverlegungen 1969 nach Köln, 1982 nach Hannover. 1998/99 Umfirmierung in C. J. Vogel AG für Beteiligungen und weitere Sitzverlegung nach Hamburg. Einziges Aktivum der immer noch börsennotierten Gesellschaft ist heute eine indirekte Beteiligung am Otto Versand in Hamburg, umgekehrt ist die Otto AG für Beteiligungen mit über 96 % Großaktionär. Zweisprachig. Maße: 36,2 x 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, beiliegende Kupons. holländischer Steuerstempel mit kleiner Lochentwertung.



Nr. 174



Nr. 175

Nr. 175 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

C. L. Senger Sohn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 92
Krefeld (Rhld.), 1.1.1914 EF+

Gründeraktie, Auflage 296. Gründung am 9.7.1912. Betrieb von Geschäften der Textil-Industrie, mittelbare oder unmittelbare Beteiligung an Unternehmen gleicher oder verwandter Art. Gleich nach der Gründung wird die Existenz der Firma durch andauernde Färberstreiks gefährdet. Maße: 26,5 x 36,3 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 176 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

C. Lorenz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 527
Berlin, Juni 1928 EF+

Auflage 2.700 (R 6). 1880 gründete Carl Lorenz in Berlin eine Telegraphenbauanstalt. Die Herstellung von Morseapparaten und Streckenläutwerken für die Eisenbahn wuchs bald rasant, doch nur 10 Jahre nach der Gründung starb Lorenz. Seine Witwe verkaufte das Unternehmen, das dann 1906 in die "C. Lorenz AG, Telephon- und Telegraphenwerke Eisenbahnsignal-Bauanstalt" umgewandelt wurde. Ab 1908 werden auch drahtlose Sendeanlagen für Marine und Heer gebaut, 1909 richtet die Firma eine Versuchsfunkstelle in Eberswalde ein (aus der ab 1919 probeweise auch Rundfunk gesendet wird), 1917 wird der neue Firmenkomplex in Tempelhof bezogen. 1922 werden die ersten Rundfunksender und -Empfänger hergestellt, 1940 erfolgt zur Verstärkung dieses Bereiches die Übernahme des Konkurrenten G. Schaub Apparatebau GmbH in Pforzheim. Schon 1930 hatte zuvor die International Telephone & Telegraph Corporation (ITT) in New York die Aktienmehrheit erworben und hielt schließlich 98 %. 1956-1958 verschmelzen die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG, die C. Lorenz AG, die Mix & Genest AG, die Telephonfabrik Berliner AG, die Süddeutsche Apparate-Fabrik GmbH und die G. Schaub Apparatebau-GmbH zur Standard Elektrik Lorenz AG (SEL). Diese steigt mit der Übernahme der Graetz KG 1961 auch in die Fernsehgeräteproduktion ein. 1987 verkauf ITT die Beteiligung an die französische Cie. Générale d'Electricité (CGE), die zusammen mit eigenen Telekommunikationsaktivitäten daraus die Alcatel N.V. formt. 1993 wird die Standard Elektrik Lorenz AG umbenannt in Alcatel SEL AG. Nach der Fusion von Alcatel und Lucent Technologies 2006 ermeute Umfirmierung in Alcatel-Lucent Deutschland AG. Der Bereich Bahnsicherungstechnik wird 2007 an den Thales-Konzern verkauft, der zuvor 1996 auch schon die Bereiche Alcatel Air Navigation Systems und SEL Verteidigungssysteme übernommen hatte. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 176



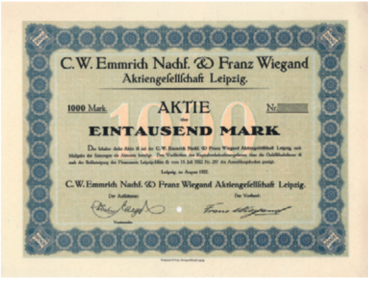
Nr. 177

Nr. 177 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

C. Schlesinger-Trier & Co. KGaA

Kommanditanteil 1.000 Mark, Nr. 103865
Berlin, Februar 1923 EF

(**R 9**) Alteingesessenes, bereits 1878 gegründetes Privatbankhaus, Sitz Mohrenstrasse 58/59. Bis 1922 Interessengemeinschaft mit dem Bankhaus C. H. Kretzschmar. Börsennotiz: Freiverkehr Berlin. 1928 mit dem Bankhaus Lazard Speyer-Ellissen (vormals: Mainische Bank KGaA) in Frankfurt/Main verschmolzen. Die Familie Speyer gehörte zu den bedeutendsten jüdischen Handels- und Bankiersfamilien der Stadt, Lazard Speyer-Ellissen entstand aus dem regen Nordamerika-Geschäft der Bank. Das Berliner Haus wurde nach der Fusion als Zweitsitz weitergeführt, bis die Bank 1934 liquidierte. Maße: 28,8 x 22 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 178

Nr. 178 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

C. W. Emmrich Nachf. & Franz Wiegand AG

Aktie 1.000 Mark, Blankett
Leipzig, August 1922 EF+

(**R 9**) Gründung 1921 als Maschinen- und Armaturenfabrik AG. Herstellung von Staufferbüchsen (Schmierstoffgeber), Maschinen und Armaturen sowie Holzbearbeitung. 1926 in Liquidation. Maße: 25 x 33,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 179

Nr. 179 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

C. W. Kemp Nachf. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1127
Stettin, August 1942 EF+

Auflage 260. Gründung 1917 unter Einbringung des gleichnamigen Handelsgeschäftes. Herstellung und Vertrieb von Spiritus, Spirituosen, Weinen, Fruchtsäften. 1951 Sitzverlegung von Stettin nach Gütersloh (1954 erneute Sitzverlegung nach Siegburg). Kapitalumstellung 200:1 von 1,3 Mio. RM auf 6.500 DM und Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 180 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Cammann & Co. AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 2638
Chemnitz, 25.6.1923 EF+

Auflage 1.200. Gründung 1919. Herstellung von Gobelinstoffen, Velours, Dekorations- und Webstoffen. Das 1925/26 vom Architekten Willy Schönfeld als erstes Chemnitzer Hochhaus erbaute Firmengebäude beherbergt neben der Camman GmbH noch zahlreiche weitere Betriebe. Die Cammann GmbH produziert noch heute Möbel- & Dekorationsstoffe. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 27 cm.



Nr. 181

Nr. 181 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Carl Dürfeld AG

Aktie 100 RM, Nr. 1428
Chemnitz, März 1930 EF

Auflage 1.200 (R 6). Gründung 1907. Die Weberei speziell für Möbelstoffe in der Röslerstr. 27 besaß ca. 300 Webstühle und beschäftigte knapp 300 Leute. Börsennotiz in Leipzig, Dresden und Chemnitz. Die Übernahme des Betriebes der Chemnitzer Teppichfabrik Oscar Kohorn & Co. im Jahr 1930 konnte die in der Weltwirtschaftskrise chronisch unterbeschäftigte Weberei nicht mehr retten: Die AG ging in Liquidation und ist 1934 erloschen. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 182

Nr. 182 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Carl Petereit AG

Aktie 100 RM, Nr. 1014
Königsberg i.Pr., Januar 1925 EF+

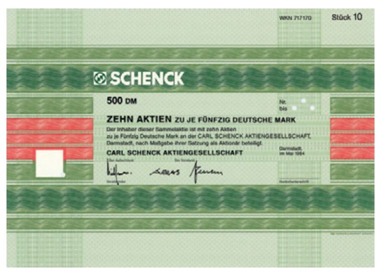
Auflage 1.000. Gründung 1887 durch die Brüder Carl und Arthur Petereit als oHG, 1919 anlässlich der Angliederung an den Rückforth-Konzern Umwandlung in eine AG. Herstellung von Spirituosen, Weinen, Fruchsäften, Spiritus etc. Der Betrieb in der Brückenstr. 2-4 in Königsberg produzierte mit zuletzt 80 Mitarbeitern über 1 Mio. Liter Spirituosen und Liköre im Jahr. 1923 Übernahme der ebenfalls in Königsberg ansässigen Gebr. Kurreck AG, die ätherische Öle, Essenzen, Tinkturen sowie kosmetische und pharmazeutische Präparate auf pflanzlicher Basis herstellte. Börsennotiert in Berlin und Königsberg. 1949 Sitzverlegung nach Hamburg, 1952 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 183 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Carl Schenck AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Muster
Darmstadt, Mai 1984 EF+

(**R 9**) Gründung 1881 als Eisengießerei und Waagenfabrik durch Carl Schenck (1835-1910, der zuvor in Mannheim seit 1863 die Mannheimer Maschinenfabrik Schenck, Mohr und Elsässer geleitet hatte, die spätere Fa. Mohr & Federhaff, wo u.a. der spätere Autopionier Carl Benz als technischer Angestellter arbeitete). Seit 1902 wurde außerdem Fördertechnik hergestellt und seit 1907 Auswuchtmaschinen. 1974 in eine AG umgewandelt, anschließend mit Vorzugs-Aktien an die Börse gegangen. Hergestellt wurden nun Maschinen und Anlagen für Wäge- und Dosiertechnik, Fördertechnik, Prüftechnik für die Automobilindustrie, Auswucht- und Diagnosetechnik. 2000 Übernahme durch die Dürr AG, Stuttgart, 2004 squeeze-out der Kleinaktionäre und Verkauf der traditionellen Mess- und Wiegetechnik an einen Finanzinvestor. Schenck konzentriert sich heute auf Diagnose- und Auswuchttechnik. Maße: 21 x 29,7 cm. Feine Lochentwertung. Mit komplettem Kuponbogen.



Nr. 183



Nr. 184

Nr. 184 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Celler Lederwerke vorm. Fritz Wehl & Sohn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4881
Celle, 11.7.1922 EF

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1910. Die Gerberei und Lederfabrik in Celle hatte Staatsbahn- und Schiffahrts-Anschluß. Ab 1925 steigende Verluste. Die Bemühungen, sich an einen kapitalkräftigen Konzern anzuschließen, schlugen fehl. 1928 in Vergleich gegangen, ab 1929 Auflösung der bis dahin in Hannover und im Hamburger Freiverkehr börsennotierten AG. Schöner Jugendstil-Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 26,8 cm.

Nr. 185 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Centralheizungswerke AG

4,5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 146
Hannover-Hainholz, 1.9.1905 EF

Auflage 300 (**R 10**).Gründung 1884 als "Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bau-Anstalt", 1903 umbenannt wie oben. Hergestellt wurden Heizungs-, Ventilations-, Trocken-, Verdampf-, Bade- und verwandte Anlagen, ferner Fabrikation von Rippenrohren, Kesseln und Radiatoren. Die Jahresproduktion betrug ca. 9 Mio. kg Eisenguss. Zweigwerk in Mährisch-Ostrau, Niederlassungen in Berlin, Köln, Frankfurt a.M., Leipzig, Mannheim, Görlitz, Saarbrücken und Amsterdam. Börsennotiz Berlin und Hannover. Ruinöser Wettbewerb in der Branche erzwang 1925 die Produktionseinstellung, nur das Installationsgeschäft wurde zunächst weitergeführt. 1926 Vergleichsverfahren mit anschließender Liquidation. Das Grundstück in Hannover-Hainholz (Hüttenstr. 23) ging 1927 in der Versteigerung an die AG für Heizung und Lüftung, Hannover (vorm. Fritz Kaeferle). Teil einer von der Dresdner Bank in Hannover vermittelten Anleihe von 1,5 Mio. Mark, die auf den Fabrikgrundstücken in Hannover-Hainholz und Mährisch-Ostrau an erster Stelle hypothekarisch abgesichert war. Mit Originalunterschriften. Maße: 36,5 x 26,5 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegendem Erneuerungsschein. Lochentwertet.



Nr. 185



Nr. 186

Nr. 186 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Centropa Finanz-AG

Deckungs-Schuld-Certifikat 1 £, Nr. 3613
Berlin, 1.10.1925 EF

Auflage 1.000. Gründung am 17.2.1923. Vermittlung und Unterbringung von Krediten für private und öffentliche Unternehmungen. Laut Bekanntmachung des Amtsgerichts in Berlin am 10.9.1929 sollte die Gesellschaft gelöscht werden, wenn nicht binnen 3 Monaten Widerspruch eingelegt wird. Garantiert von der Union Franco-Anglaise de Banque Ltd., London. Rückzahlbar am 30.9.1930 mit 5 £. Zweisprachig deutsch/englisch. Maße: 27 x 37,8 cm.

Nr. 187 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Chemische Fabrik Oldenbrok AG

Aktie 100 RM, Nr. 3950
Oldenbrok-Bahnhof, Februar 1926 EF/VF

Auflage 750 (R 7). Gründung 1906. Erzeugt wurden speziell Tran- und Fischmehlfabrikate, ferner Betrieb einer Torfstreufabrik. Zu diesem Zweck

besaß die Ges. im Oldenburgischen 95 ha Hochmoor zur Abtorfung. Auf Island wurde 1926 eine weitere Fischmehlfabrik in Betrieb genommen. Bis 1925 in Bremen börsennotiert. 1928 erhielt die Ges. die zum Weiterbetrieb ihrer Fabriken benötigten Bankkredite nicht mehr und trat darauf hin in Liquidation. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 187



Nr. 188

Nr. 188 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Chemnitzer Actien-Spinnerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 31485
Chemnitz, 27.4.1923 EF+

Auflage 19.000 (R 6). Altes, bereits 1857 gegründetes Textilunternehmen, das in Alt-Chemnitz zwei Spinnereien neu errichtete. Bereits 1913 wurde wegen aufgelaufener Verluste eine Sanierung mit einem Kapitalschnitt 5:1 erforderlich, dessen Durchführung sich wegen kriegsbedingter Pausen bis 1919 hinzog. Eine ungezügelte Beteiligungspolitik in den 1920er Jahren hatte erneut hohe Verluste zur Folge und erzwang schließlich 1929 die Liquidation dieser in Leipzig und Dresden börsennotierten AG. Maße: 26,1 x 36,4 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 189 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Clarenberg AG für Kohlen- und Thon-Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 770
Frechen, 1.4.1894 EF/VF

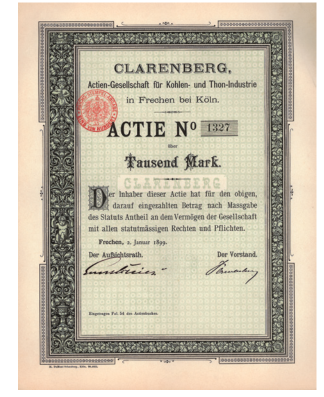
Gründeraktie, Auflage 800. Gründung 1894. Die AG war Eigentümerin des Grubenfeldes Conrathsgrube, das von der Gewerkschaft Louise abgebaut wurde. Ihre Brikettfabrik wurde aus dem Tagebau der Grube Grefrath versorgt. Seit 1913 Betriebsabteilung der Rheinbraun (RWE-Konzern). Lochentwertet. Maße: 28,7 x 22,3 cm.

Nr. 190 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Clarenberg AG für Kohlen- und Thon-Industrie

Actie 1.000 Mark, Nr. 1328
Frechen bei Köln, 2.1.1899 EF

Auflage 600 (R 8). Die einzige Kapitalerhöhung. Sehr schöne Umrandung im Historismus-Stil. Original signiert. Maße: 28,8 x 22,4 cm. Exemplar **ohne** Lochentwertung!



Nr. 190



Nr. 191

Nr. 191 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

co op West AG

Aktie 50 DM, Nr. 281441
Mülheim a. d. Ruhr, August 1978 UNC/EF

(R 8) Gründung 1975 als co op Rheinland Groß- und Einzelhandels-AG in Wuppertal durch Umwandlung der co op Rheinland Konsumgenossenschaft eG. 1978 Fusion mit der co op Essen-Duisburg AG, Umfirmierung in co op West AG und Sitzverlegung nach Mülheim/Ruhr. Neben der co op Zentrale AG in Frankfurt als Aktionär lag die Mehrheit der Aktien bei den vorherigen Konsumgenossenschafts-Mitgliedern als Kleinaktionären. 1974 gründeten die Gewerkschaften die co op Zentrale AG, die bis 1981 acht Regionalgesellschaften übernahm (auch die co op West) und in co op AG umbenannt wurde. Wie im Fall Neue Heimat zeigte sich, daß Gewerkschafter keinesfalls die besseren Unternehmer sind: Den Begriff "Selbstbedienungsladen" wörtlich verstehend füllten in einer Vetternwirtschaft sonder gleichen Gewerkschaftsgrößen und co op-Vorstände nicht nur die Einkaufstüten der Kunden, sondern vor allem die eigenen Taschen. 1988 wurde der gesamte Vorstand fristlos rausgeschmissen, 1989 zog der Abschlußprüfer die Testate früherer Abschlüsse zurück: Die co op ging krachend pleite. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Nicht entwertet.

Nr. 192 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Colleggesellschaft in Nürnberg

3 % Schuldschein 200 Mark, Nr. 127
Nürnberg, 1.11.1907 EF/VF

Auflage 800 (**R 10**). Der Colleggarten ist eine ca. 2,2 Hektar große Grünanlage im Nürnberger Stadtteil Gärten hinter der Veste. 1859 wurde das Gartenanwesen von der Colleggesellschaft erworben, in der seit 1781 ursprünglich nur Mitglieder des Handelsstandes in geselliger Runde zusammenkamen, um "mit dem geringsten Aufwand sich auch Stunden der Freude und Erholung zu schaffen". 1907/08 wurde das zu klein gewordene alte Haus durch einen geräumigen Neubau ersetzt. 1941 kaufte die Stadt Nürnberg der Colleggesellschaft das Grundstück ab. Im Colleggebäude wurde ein Krankenhaus eingerichtet, der westliche Gartenteil diente als Krankenhausgarten und die östliche Hälfte als öffentliche Grünanlage. In den 1950er Jahren löste sich die Colleggesellschaft auf, das Colleggebäude fiel dem Abriss zum Opfer. Anleihe zum Bau des neuen Gesellschaftshauses. Sehr schöne Jugendstil-Umrandung. Maße: 37 x 25 cm.



Nr. 192



Nr. 193

Nr. 193 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Commanditgesellschaft Höndorf, Becker & Co.

Anteil (Quittung) 1.000 Mark, Nr. 506
Magdeburg, 3.7.1889 EF/VF

Gründeranteil (**R 9**), ausgestellt auf Commerzienrath Friedrich Franz Wandel, Dessau. Gegründet 1889 zur "Ausbeutung und Verwerthung unserer Barytpatente und Patentrechte". Dieses Deutsche Reichspatent 77 002 ist 1894 in der (noch heute erscheinenden) "Zeitschrift für Angewandte Chemie" beschrieben. Damals war die Entzuckerung

der Melasse in den reihenweise entstandenen Zuckerfabriken, auch in der Magdeburger Börde, ein schwierig zu lösendes Problem. Als Katalysator verwendete man zunächst Strontianit, doch das gab es damals weltweit nur in einer einzigen Lagerstätte im Münsterland bei Beckum. Das Barytverfahren von Höndorf und Becker erlangte dann als Alternative große praktische Bedeutung und ist (neben dem Steffenprozess) das einzige bis heute in vier Fabriken in den USA, Deutschland und Italien angewandte Verfahren. Dreifarbiger Druck auf Wasserzeichenpapier, schöne Umrahmung, Originalunterschriften Julius Höndorf und Ferdinand Becker. Maße: 33,8 x 21,4 cm. Nur **7 Stücke** wurden 2009 in süddeutschem Privatbesitz gefunden (Commerzienrath Wandel starb 1902 in Dessau, sein Sohn Friedrich Franz starb 1952 am Starnberger See).



Nr. 194

Nr. 194 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

COSAG Continentale Stickstoffwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7649
München, 11.2.1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 40.000 (R 8). Gründung 1922 zwecks Errichtung von Stickstoffwerken, geschäftsansässig Schleissheimer Str. 82. Bereits 1924 kam der Betrieb wegen Zahlungsunfähigkeit zum Stillstand, nachdem die Majoritätsgruppe entgegen ihren Zusagen neues Kapital nicht beschaffen konnte. Die HV vom 13.12.1924 beschloß die Liquidation und genehmigte den Rücktritt des Vorstands und des einzigen noch verbliebenen AR-Mitglieds. Die vorgesehene Neuwahl des Aufsichtsrates fand gar nicht mehr statt, da sich von den anwesenden Aktionären niemand zur Wahl stellen wollte. Eine der dekorativsten deutschen Aktien mit säendem Bauern und Schmied. Maße: 38,3 x 25 cm. Exemplar **ohne** Lochentwertung und mit beiliegendem Kuponbogen.



Nr. 195

Nr. 195 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

COSAG Continentale Stickstoffwerke AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 8488
München, Juni 1923 EF

Auflage 40.000 (R 8). Maße: 22,6 x 28,8 cm. Exemplar ohne Lochentwertung und mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 196

Nr. 196 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft

Actie 500 Mark, Nr. 798
Krefeld, 1.1.1881 VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 7). Der Vorgänger, die "Crefeld-Kreis-Kempener Industrie-Eisenbahn", ging 1874 in Konkurs. In der Konkursversteigerung erwarb das Frankfurter Bankhaus von Erlanger & Söhne die Bahnanlagen und gründete zur Weiterführung die "Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft". Seit 1930 auch Betriebsführung der schmalspurigen "Geldernschen Kreisbahn" Kevelaer-Straelen-Kempen (33 km). 1981 auf die Alleinaktionärin, die Krefelder Verkehrs-AG, übertragen. 1990 verschmelzen die Stadtwerke, KREVAG & KVV zur Städtische Werke Krefeld AG (SWK). Doppelblatt. Maße: 22,6 x 33,4 cm.



Nr. 197

Nr. 197 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft

Actie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 51
Krefeld, 1.12.1885 VF/F

Auflage ursprünglich 100, nach Zusammenlegung 1922 nur noch 67 Aktien (**R 10**). Maße: 22,5 x 33,3 cm. Oberer Rand mit Rostfleck, mehrere Einrisse unschön hinterklebt. Trotz dieser Beeinträchtigungen überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar (die 6 Stücke aus der Reichsbank sind noch deutlich schlechter erhalten). **Keine Entwertung!** Sehr niedriger Startpreis!

Nr. 198 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Crusauer Kupfer- und Messingfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 341
Hamburg, 23.7.1889 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 6). Ein altes Gewicht, das bis zur Aufgabe der Fabrik im Jahr 1962 benutzt wurde, trägt die Jahreszahl 1528. Bis 1864 im dänischen Schleswig gelegen, danach kam die Kupfermühle zu Deutschland, die neue Grenze zu Dänemark verlief direkt an den Fabrikgebäuden. Im Laufe der Jahre wechselte die Kupfermühle öfter den Besitzer und wurde mehrfach durch Kriegshandlungen zerstört. Dennoch wurde das Werk immer größer und bedeutender und unterhielt Mitte des letzten Jahrhunderts sogar eine Privatschule für die Arbeiterkinder. Steigende Löhne und steigende Rohstoffpreise machten die Produktion schließlich unrentabel, am 6.10.1962 stellte das Werk die Produktion ein. Erhalten geblieben ist der Name als wichtigster Grenzübergang zwischen Deutschland und Dänemark: Flensburg-Kupfermühle. Gedruckt auf Büttenpapier. Maße: 28 x 38,2 cm. Mittig gelocht.



Nr. 198



Nr. 199

Nr. 199 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Curt Kuhn & Co. AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 10329
Elbing, Oktober 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 7). Gründung im Juni 1923 zwecks Übernahme und Weiterführung der Fleischwarenfabrik von Curt Kuhn in Elbing (dem heutigen Elblag). Bereits 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Kleinformat. Maße: 14,4 x 23,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

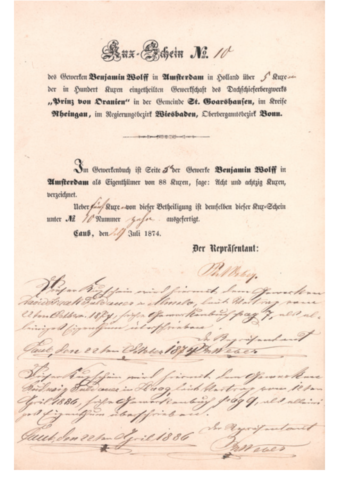
Nr. 200 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Dachschieferbergwerk "Prinz von Oranien"

Kux-Schein über 5 Kuxe, Nr. 12
Caub, 29.7.1874 EF

Auflage: ausgegeben waren ca. 20 Kux-Scheine (**R 9**). Das Dachschieferbergwerk in der Gemeinde St. Goarshausen wurde von David Isaac Fuldauer gemutet (geboren 1830 im niederländischen Almelo, die Familie war mit den niederländischen Rothschilds verschwägert), der sich mit dem ebenfalls jüdischen Amsterdamer Finanzier Benjamin Wolff als Kapitalgeber verband. Seit mehr als 2000 Jahren wird aus dem Kauber Schieferzug, der den Rhein zwischen Bacharach und Oberwesel in westöstlicher Richtung durchquert, Schiefergestein gewonnen. Indem sich der Rhein tief ins Gebirge einschnitt, ließ er die Schiefervorkommen zu Tage treten. Schon die Römer beuteten die Dachschiefervorkommen des Kauber Horizontes aus und verwendeten das Baumaterial u.a. zur

Bedeckung des berühmten Limes bei Xanten. Um 1300 werden Schiefergruben im Kauber Schieferzug aktenkundig, und Kaub entwickelt sich zu einem Zentrum des rheinischen Schieferabbaus. 1889 werden hier die Gewinnungsbetriebe als "Grube Rhein" zu einer Großgrube zusammengeschlossen, die in 4 Etagen übereinander aus Stollen Dachschiefer förderte. Mitte der 1960er Jahre verursacht die Einführung von Kunstschiefer ein großes Grubensterben am Rhein. Die Grube Rhein begegnete dem durch den Bau eines Mineralmahlwerkes, das noch heute von der Schieferwerk Bacharach GmbH betrieben wird. Originalunterschriften, Übertragungsvermerke bis 1886. Doppelblatt. Maße: 33,1 x 21,2 cm. Nur **7 Stücke** wurden 2007 in uralten holländischen Erbschaftsunterlagen gefunden.



Nr. 200



Nr. 201

Nr. 201 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Daimler-Benz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 107140
Stuttgart, Dezember 1941 EF

Gottlieb Daimler errichtete 1882 eine kleine Versuchswerkstatt in Cannstatt, erhielt 1883 das Patent für den ersten schnelllaufenden Verbrennungsmotor und gründete 1890 die "Daimler-Motoren-Gesellschaft". Carl Benz gründete 1883 in Mannheim die "Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik". Trotz der räumlichen Nähe sind sich die beiden Auto-Pioniere zeitlebens nie persönlich begegnet. Ihre Firmen, die beiden ältesten Automobilfabriken der Welt, wurden 1926 zur Daimler-Benz AG verschmolzen. 1999 Fusion mit der Nr. 3 am US-Automobilmarkt zur DaimlerChrysler AG, Trennung von Chrysler im August 2007 und Umbenennung in Daimler AG. Schöner G&D-Druck mit Mercedes-Stern im Unterdruck. Maße: 21,3 x 29,8 cm. Exemplar ohne Lochentwertung und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Talon + 1 Kupon).



Nr. 202

Nr. 202 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Daimler-Benz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 126629
Stuttgart, Juni 1942 EF+

(R 6) Mit Mercedes-Stern im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Ungelochtes Exemplar!



Nr. 203

Nr. 203 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Dampf-Drusch-Genossenschaft Damnatz-Quickborn

Antheil-Schein 100 Mark, Nr. 9
Damnatz und Quickborn, August 1892 VF

(**R 10**) Dreschmaschinen waren für die Bauern eine enorme Arbeitserleichterung, verglichen mit dem zuvor üblichen Getreidedrusch von Hand mit einem Dreschflegel. Ihre Anschaffung war aber für die meisten einzelnen Landwirte zu teuer, weshalb sich als erste Ausformungen der bis heute in der Landwirtschaft üblichen Maschinenringe allenthalben Dreschgenossenschaften bildeten. Diese Genossenschaft hatte Mitglieder aus Quickborn und Damnatz (nördlicher Kreis Dannenberg). Großartige ovale Holzstich-Vignette mit einer Dreschmaschine, angetrieben von einem Dampflokomobil. Links werfen Erntehelfer Garben mit geschnittenem Getreide in die Dreschmaschine, das Korn wird in vier Säcke gleichzeitig gefüllt, rechts schaufelt der Heizer Kohle in den Lokomobil-Kessel. Sieben Originalunterschriften für den Ausschuß. Rückseitig zwei Übertragungsvorgänge von 1904 und 1906. Maße: 21,5 x 34 cm. Drei vertikale Knickfalten. **Extrem niedriger Startpreis!**

Nr. 204 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dampfer-Genossenschaft Deutscher Strom- und Binnenschiffer eGmbH

Anteilschein 100 RM, Nr. 26383
Fürstenberg a. Oder, ca. 1935 EF

(**R 9**) Gegründet 1889 in Charlottenburg. 1902 wurde der Firmensitz nach Fürstenberg a.O. verlegt (das heutige Eisenhüttenstadt). Die Lage an der Einmündung des von Berlin kommenden Oder-Spree-Kanals (damals der Friedrich-Wilhelm-Kanal) in die Oder prädestinierte Fürstenberg geradezu, Sitz dieser Genossenschaft zu werden. Damals war der heutige Grenzfluss noch einer der Hauptströme Deutschlands und die Binnenschifffahrt entsprechend rege. 1956 wurde die Genossenschaft als "VEB Binnenschiffahrt" verstaatlicht. Das ungemein dekorative und farbenprächtige Papier zeigt zwei Schutzengel mit dem Wappen der Gesellschaft sowie Merkur und Neptun. Bei diesem Stück treten die Gelb- und Grüntöne noch stärker hervor als bei älteren Ausgaben. Der Text wurde vollständig neu in anderen Typen gesetzt. Ganz offenbar ausgegeben zur Zeit des Dritten Reiches, wie sich an einem winzigen Detail erkennen lässt: Auf den älteren Ausgaben befindet sich auf dem Warenballen im rechten unteren Teil ein Davidsstern. Hier wurde der Stern wegretuschiert, denn er passte nicht mehr zum Zeitgeschmack. Gedruckt auf schwerem seidenmatten Glanzpapier. Maße: 24,4 x 32,5 cm. **In dieser guten Erhaltung schwer zu finden!**



Nr. 204



Nr. 205

Nr. 205 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dampfziegelei Schmiedeberg AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 11534
Bad Schmiedeberg, 16.2.1923 EF

Auflage 500 (R 7), umgestellt erst auf 10 RM und 1929 auf 100 RM. Gründung im Februar 1922 zur Errichtung einer Dampfziegelei auf dem Gelände der abgebrannten ehemaligen Schmiedeberger Verblendwerke vorm. Heymann & Co. in der Dübener Heide (zwischen Dessau und Torgau). Hergestellt wurden Mauerziegel und Dachziegel aller Art. 1926 umbenannt in "Schmiedeberger Klinker- und Dachsteinwerke AG". 1929 vollständige Erneuerung der Ziegeleimaschinenanlage. Das Kapital wurde nach diversen Wandlungen schließlich 1931 eingeteilt in 750 Aktien zu 100 RM. Zu diesem Zweck wurden in bunter Mischung Stücke der Emissionen 11/1922, 2/1923 und 3/1924 entsprechend überstempelt. Die reine Familien-AG (vom Kapital hielten Ing. W. Eichberg und Marianne Schmidt je 3/7 und Karl Schmidt 1/7) ging in der DDR schließlich im VEB Steinzeugwerk Bad Schmiedeberg auf (dem 1968 auch der VEB Baustoffkombinat Bitterfeld angeschlossen wurde). Nach der Wende stillgelegt. Das ehemalige Ziegeleigebäude wird heute als Ausstellungshalle genutzt. Großformatig, schöne kräftige Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 27,3 x 36,3 cm.



Nr. 206

Nr. 206 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Dampfziegelei Weinberg Gebr. Damköhler AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 732
Braunschweig, 5.9.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 8). Herstellung von Dach- und Mauersteinen (Fabrik Am Weinberg 1/2). Zu den Gründern gehörten u.a. die Braunschweigische Staatsbank und der Wolfenbütteler Bankier Ludwig Seeliger, was leider aber nicht dauerhaft half: 1930 Konkurs. Maße: 15,8 x 24 cm.



Nr. 207

Nr. 207 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Danziger Hypothekenbank AG

8 % Pfandbrief 50 £stg = 1.250 Danziger Gulden, Nr. 85
Danzig, 1.10.1925 EF

Auflage 80 (R 8). Gründung 1924 als Danziger Hypothekenbank AG. Im April 1925 fusionsweise Übernahme der Danziger Roggenrentenbank AG. 1940 im Zuge der Angliederung an das Deutsche Reich wurde die Gesellschaft in Landesbank und Girozentrale Danzig-Westpreußen umbenannt. Sehr dekorativ, große Abb. des Krantors im Unterdruck. Rückseitig gleiche schöne Gestaltung mit englischem Text ("Conditions"), anhängend Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm.

Nr. 208 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Demminer Brauerei AG

Namensaktie Lit. A 400 RM, Nr. 125
Demmin, 1.10.1939 EF

Auflage 332 (R 6). Gründung bereits 1859 als Demminer Bockbrauerei Johs. Kossow, seit 1874 Brauerei Vogt & Kossow. Der Betrieb wurde 1908 für 400.000 Mark an die neu gegründete AG verkauft. Filialen und Niederlagen in Altentreptow, Jarmen, Grimmen, Loitz, Dargun, Neukaien, Malchin, Gnoien, Stavenhagen und Richtenberg. Außerdem gehörte der Ges. das Hotel "Reichspost" in Demmin. 1939 umfirmiert in Demminer Brauerei AG. Die ersten Verstaatlichungswellen überstand die AG, weil zu klein, und so lebte sie noch ein knappes Vierteljahrhundert weiter. Erst 1969 wurde die Brauerei als VEB Demminer Brauerei in Volkseigentum überführt, 1983 dann dem VEB Getränkekombinat Neubrandenburg zugeschlagen. Erst kurz nach der Wende wurde der Betrieb 1991 stillgelegt. Ungewöhnliche, farbenfrohe Gestaltung, großes Stadtwappen im Unterdruck. Maße: 23,4 x 32,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 208



Nr. 209

Nr. 209 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Dempewolf-Maschinen- und Zahnräderfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5092
Köln-Ehrenfeld, 23.7.1923 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1921. Fabrikation von Maschinen und Zahnrädern aller Art, insbesondere Hochleistungs-Radial-Bohrmaschinen in Serie. Die Fabrik befand sich in Köln-Ehrenfeld in der Lichtstr. 28. Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 1933 in Konkurs gegangen. Dekoratives Hochformat. Maße: 35 x 24,1 cm. Mit restlichen Kupons.

Nr. 210 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Der Deutsche Caritasverband (Roman Catholic Church Welfare Institutions in Germany)

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 414
Freiburg i.B. / Berlin, 1.6.1926 EF/VF

Emittenten dieser Anleihe waren Der Deutsche Caritasverband; Die Katholische Schulorganisation Deutschlands; Der Reichsverband der Katholischen Gesellenhäuser, Lehrlings- und Ledigenheime. Die meisten klerikalen Anleihenehmer 1926-1931 hatten hauptsächlich den holländischen Kapitalmarkt in Anspruch genommen. Allerdings auch die US-amerikanischen Finanzinvestoren waren an der Vergabe von Anleihen an die deutschen klerikalen Wohlfahrtseinrichtungen interessiert, zumal wenn es sich um Erstanleihenehmer gegen hypothekarische Sicherheiten der ihnen angeschlossenen Institutionen in den einzelnen Diözesen handelte. Gemeinsame Anleihe aller römisch-katholisch kirchlichen Wohlfahrtseinrichtungen im Deutschen Reich im Gesamtwert von 6 Millionen Dollar, aufgenommen auf dem Kapitalmarkt in USA. In dem Anleiheprospekt gaben die drei klerikalen Einrichtungen ihr Kapitalvermögen mit rund 1 Milliarde und 250 Millionen RM an. 3800 Krankenhäuser und Erholungsheime, 700 Schulen und Seminare, 410 Arbeiterheime, ferner Restaurants, Kinos usw. wurden von diesen drei zentralen Wohlfahrtseinrichtungen geleitet. Die Abwicklung der klerikalen USA-Wohlfahrtsanleihe wurde 1926 der AG für Anstaltskredit, Köln übertragen, wobei die Abwicklung dieser Anleihe in den bayerischen Diözesen von der Süddeutschen Treuhand AG, München übernommen wurde. Sehr schöne dreigeteilte allegorische Stahlstich-Vignette. Maße: 338 x 25,7 cm. Mit restlichen Kupons ab 1940. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte (RB).



Nr. 210



Nr. 211

Nr. 211 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Dessauer Kohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19117
Hannover, Oktober 1923 EF+

Gründeraktie (**R 10**). Gründung im Oktober 1923. Betrieb von Bergwerken sowie Herstellung und Vertrieb chemischer Produkte. 1927 von Amts wegen gelöscht. Maße: 16,7 x 21,4 cm.



Nr. 212

Nr. 212 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutsch-Galizische Rohölproductions-Gesellschaft Grube "Charlotte" in Boryslaw

Anteil-Schein, Nr. 365
Verwaltungssitz Leipzig, 15.10.1918 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Im ehemaligen Kronland Galizien der Donaumonarchie (heute die Westukraine) wurden schon ab 1854 zahlreiche Schächte gegraben, um daraus Erdöl zu schöpfen und Erdwachs abzubauen. Durch diese leicht zu erschließenden Vorkommen war Österreich-Ungarn mit einer Jahresförderung von knapp 3 Mio. t zu Beginn des 1. Weltkrieges das drittgrößte Ölförderland der Erde. Dass man hier, wenige Tage vor Ende des 1. Weltkrieges und bereits nach dem Zusammenbruch der Donaumonarchie, noch Anteile an einem galizischen Erdölunternehmen an gutgläubige Anleger verhökerte, das ist schon ein ziemliches Husarenstück. Ausgestellt auf Frau Elisabeth Baumbach, Niedertrebra i.Th. Maße: 24,2 x 33 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 213 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft

Sammel-Anteilschein 10 x 100 DM, Nr. 7311-7320
Hamburg, März 1961 EF+

(R 8) Gegründet 1896 als GmbH, seit 1904 Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Das Unternehmen besaß Faktoreien im Kamerun, Nigeria, Togo und der Gold Coast Colony sowie die Plantagen Bonge in Kamerun und Awewe in Togo. Als Folge des 1. Weltkrieges gingen die meisten Besitzungen verloren, als Folge des 2. Weltkrieges dann auch die letzte über die Deweha Ltd. gehaltene 2.200 ha große Pflanzung in Togo einschließlich der Aufbereitungsanlagen, Feldbahnen, Motorboote und Fahrzeuge. Der Neuanfang nach dem Krieg mit Handelsniederlassungen in Nigeria und Ghana sowie Ex- und Importgeschäften nach Afrika, Südamerika und Asien scheiterte: 1962 ging die im Freiverkehr Hamburg notierte Ges. in Konkurs. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 214 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Bau- und Bodenbank AG

Sammel-Namensaktie Reihe B 50 x 1.000 RM, Nr. 5751-5800
Berlin, März 1927 EF+

Auflage 50 (R 7). Gründung 1923 zwecks Linderung der Wohnungsnot als „Deutsche Wohnstätten-Bank AG" in Berlin durch den Reichsverband der Wohnungsfürsorgegesellschaften, die Preußische Landespfandbriefanstalt und das Reichsarbeitsministerium in Vertretung des Deutschen Reichs. 1926 umbenannt wie oben. 1949 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. 1979 übernahm die Deutsche Pfandbriefanstalt eine Mehrheitsbeteiligung (entstanden aus der 1922 gegründeten Preußischen Landespfandbriefanstalt und der 1923 in Berlin gegründeten Deutsche Wohnstättenbank AG, nach der Privatisierung 1998/99 die DePfa Deutsche Pfandbriefbank AG). Im Zuge von Umstrukturierungen der DePfa wurden 1999 die gesamten Immobilienfinanzierungsaktivitäten auf die Deutsche Bau- und Bodenbank AG übertragen, die daraufhin in "DePfa Bank AG BauBoden" umfirmierte. 2002 erneut umfirmiert in Aareal Bank AG mit Sitz in Wiesbaden (bis heute im MDAX börsennotiert) als Folge der endgültigen Trennung von der DePfa mit ihrem Staatsfinanzierungsgeschäft. Heute macht die Aareal Bank Immobilienfinanzierungen in 20 Ländern auf 3 Kontinenten. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Ausgestellt auf das Deutsche Reich, vertreten durch den Reichsminister.



Nr. 213



Nr. 214



Nr. 215

Nr. 215 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Bergin-AG für Holzhydrolyse

Aktie 1.000 RM, Nr. 490
Heidelberg, 30.7.1932 EF+

Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1920 in Berlin als Deutsche Bergin-AG für Kohle- und Erdölchemie. Ab 1924 Sitz in Mannheim. Name ab 1932: Deutsche Bergin-AG für Holzhydrolyse. 1916 begannen unter Friedrich Bergius, dem Forschungsleiter und Vorstandsmitglied der Th. Goldschmidt AG groß angelegte Versuche im Werk Mannheim-Rheinau zur Kohlehydrierung (Gewinnung von Benzin aus Kohle). Die Versuche schlugen fehl, Bergius verbrauchte rund 5 Mio. Goldmark. 1919 trennte sich Bergius von seinem ehemaligen Gönner Karl Goldschmidt und gründete die Deutsche Bergin AG, wo er seit 1924 mit der Zuckergewinnung aus Holz experimentiert. Erzeugnisse: Holzzucker, Traubenzucker, Nähr- und Futterhefe sowie Lignin. 1931 erhielt Bergius den Nobelpreis. Aber die Gesellschaft macht Verluste infolge des geringen Produktionsumsatzes. 1946 Aufnahme der Zellstoffverarbeitung und 1949 der Holzverarbeitung. 1956 wurde die Umwandlung der AG in eine GmbH unter der Firma "Rheinauer Holzhydrolyse GmbH" mit Sitz in Mannheim beschlossen. Faksimile-Unterschrift Bergius. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 216

Nr. 216 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Bundespost

6 % Schuldv. 100.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.9.1964 EF+

II. Ausgabe, nullgeziffertes Muster (**R 10**). Nachfolgerin der Deutschen Reichspost, die mit der Reichsgründung 1871 aus der 1868 entstandenen Norddeutschen Bundespost entstanden war. Zunächst ein reichs- bzw. später bundesunmittelbares Unternehmen, mit der Postreform 1989 aufgeteilt in die eigenständigen Unternehmensbereiche DBP Postbank, DBP Postdienst und DBP Telekom, die später privatisiert und jeder für sich als Aktiengesellschaft an die Börse gebracht wurden. Hübsche moderne Umrahmung, Posthorn unterlegt das Prägesiegel. Maße: 29,8 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Mit Kupons. Lochentwertet.



Nr. 217

Nr. 217 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Bundespost

7 % Schatzanweisung 100.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.2.1967 EF+

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Mit einem großen Posthorn (damals das Firmensignet der Bundespost) und einer Kaskade von 10 kleinen Posthörnern. Maße: 29,8 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Lochentwertet. Mit Kupons.



Nr. 218

Nr. 218 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Bundespost

6 % Schatzanweisung 100.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.2.1969 EF+

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Breite Randbordüre, Posthorn-Vignette. Maße: 29,8 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Lochentwertet. Mit Kupons.



Nr. 219

Nr. 219 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Destillerie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 24504
Berlin, Februar 1923 VF

Auflage 32.850 (**R 9**). Gründung 1922. Herstellung von Likören, Weinbrand und Spirituosen, außerdem Weinhandel. 1924 Konkurs. Maße: 26,4 x 19 cm. Mit kpl. Kuponbogen. **Keine Entwertung!**



Nr. 220

Nr. 220 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Feuerungs-Anlagen- u. Roststab-Industrie GmbH

Antheilschein I 1.000 Mark, Nr. 9
Berlin, 8.3.1901 EF+

Auflage 60 (R 7). Gegründet 1901 mit einem Kapital von 150.000 M, das zu je 40 % die Herren Hugo und Max Dressler besaßen und zu 20 % Herr Georg Tolzmann. Für die drei Gesellschafter wurden separate Serien Anteilscheine (I, II und III) ausgegeben. Die Firma stellte Feuerungs-Anlagen und Roststäbe vor allem für Dampflokomotiven her und war ein Zulieferer der damals bedeutenden Lokomotivbau-Industrie in Berlin (Borsig, Schwarzkopff usw.) Ausgestellt auf Hugo Dressler. Hübsche Umrahmung im Mäander-Stil. Originalunterschriften. Maße: 27 x 34 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 221

Nr. 221 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Golddiskontbank

Aktie Gruppe B 10 £, Nr. 30593
Berlin, 7.4.1924 EF

Gründeraktie (R 8). Gründung 1924. Zweck: Befriedigung der Kreditbedürfnisse der deutschen Wirtschaft namentlich auf dem Gebiet der Ausfuhrförderung. 1931 Umstellung des Kapitals von Pfund auf RM. Ab 1931 auch Ausfuhrkreditversicherung. 1939 Angebot an ausländische Anteilseigner der Deutschen Reichsbank, ihre Anteile in Golddiskontbank-Aktien umzutauschen. 1962 hatten die privaten Aktionäre der Deutschen Golddiskontbank bei Zahlung der ersten Liquidationsrate die Wahl, entweder ihre Aktien der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Deutsche Bundesbank, gemäß deren Angebot gegen einen festen, sofort zahlbaren Preis zu verkaufen oder das Ergebnis der mehrjährigen Liquidation abzuwarten. Dekorativ mit Hermes-Vignette. 1931 umgestempelt auf 200 RM. Maße: 29,5 x 20,4 cm. **Nicht entwertet** und mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 222 (Ausschnitt)

Nr. 222 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Grundcredit-Bank

Communal-Schuldv. 100.000 Mark, Nr. 36983
Gotha, 1.6.1923 EF

(**R 9**) Gründung 1867 mit Herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaischer Landesherrlicher Bestätigung. 1921 Übernahme der Schwarzburgischen Hypothekenbank in Sondershausen. Die Pfandbriefe notierten an allen großen deutschen Börsen. Maße: 29,5 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 223

Nr. 223 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Handels- und Wirtschaftsbank

Aktie 20 RM, Nr. 690
Berlin, 27.6.1925 EF

Auflage 750 (R 6). Gründung 1923. Zu den Gründern gehörte auch ein Bürgermeister und ein Reichsbankrat a.D., nichtsdestotrotz im April 1926 Beschluß der Auflösung und Liquidation. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



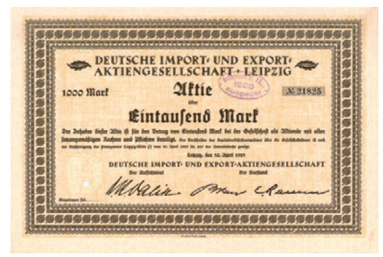
Nr. 224

Nr. 224 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Handelsbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 123498
Frankfurt a.M., 1.7.1923 EF

(R 7) Gründung 1915. Die in der Eschenheimer Anlage 40/41 geschäftsansässige Bank war vor allem im Wertpapierhandel und bei der Gründung industrieller und bergbaulicher Unternehmungen aktiv, später spezialisierte sie sich als Bausparkasse. Börsennotiz im Frankfurter Freiverkehr. 1925 Sitzverlegung nach Freiburg i.B., Ende 1929 erneute Sitzverlegung nach Stuttgart (Pfizerstr. 5-7) anläßlich des Übergangs der Aktienmehrheit von der Schwarzwälder Grundstücks-AG, Freiburg i.B. an den Stuttgarter Kosmos-Verlag. 1932 umbenannt in “Kosmos Bausparkasse AG”. Übernommen wurden 1933 die Bestände der Kurmark AG Berlin und 1939 der Bausparkassen “Das Heim” eGmbH (Krefeld), Germania AG (Köln) und “Vaterhaus” GmbH (Pforzheim). Ebenfalls 1939 erwarb die Leonberger Bausparkasse eGmbH die Aktienmehrheit, brachte ihren eigenen Bestand ein und benannte die AG in LEONBERGER BAUSPARKASSE AG um. In der Nachkriegszeit die letzte noch richtig börsennotierte Bausparkasse, schließlich 2001 mit Wüstenrot verschmolzen. Maße: 16,3 x 24,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 225

Nr. 225 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Deutsche Import- und Export-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21866

Leipzig, 30.4.1923 EF+

Gründung 1921 zur Ein- und Ausfuhr sämtlicher Erzeugnisse ausländischer und deutscher Herstellung. Im Mai 1924 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Maße: 18 x 27,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 226

Nr. 226 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Industrie-Bank AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 74560

Berlin, Juni 1923 EF

Auflage 9.000 (R 7). Gründung Mai 1923. Im September 1924 sollte laut Beschluss der Kammer für Handelssachen des Landgerichts die Löschung der Firma von Amts wegen angefordert werden. Maße: 19,6 x 26,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 227

Nr. 227 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Deutsche Kreditbank AG

6 % Schuldverschr. 10 EURO, Nr. 2736

Berlin, September 2000 EF+

Gültiges Wertpapier! Dekorative Farbabbildung des Kronenpalais in Berlin, dieses außerdem nochmals im Unterdruck. Druck von Schleicher & Schuell. Maße: 29,7 x 21 cm. Dabei ein großer Schmuck-Kuponbogen (29,7 x 31,5 cm), je Kupon mit unterschiedlichen Farbzeichnungen von Gebäuden und Landschaften. Keine Entwertung!



Nr. 228

Nr. 228 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Deutsche Landesbankenzentrale AG (Central Bank of German State & Provincial Banks)

6 % Gold Bond 500 $, Specimen

1.8.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Gründung 1923. Zweck: "Den im Verband deutscher öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten zusammengeschlossenen Staatsbanken, Landesbanken und öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Kreditanstalten für ihre wirtschaftlichen Aufgaben als Vermittler zu dienen und sie auf ihrem Tätigkeitsgebiet zu fördern." Seit 1955 Ablösung der Schuldverschreibungen (von 1934 und 1941), 1960 Ablösung der Auslandsanleihen (von 1927 und 1928), heute Deutsche Landesbankenzentrale AG, eine 100%ige Tochter der DekaBank. Anleihe von 5 Mio. $, an der quotal 11 deutsche Landes- bzw. Staatsbanken beteiligt waren. Hochwertiger Stahlstich mit Vignette. Maße: 38,2 x 25,4 cm. Mit anh. Kupons. Lochentwertet. In Schutzfolie aus Kunststoff um Beschädigungen vorzubeugen (kann entfernt werden).



Nr. 229

Nr. 229 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Montan-Industrie AG

Aktie 100.000 Mark, Nr. 1198

Hamburg, 15.12.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 9**). Gründung 11.9.1923. Erwerb und Aufschließung von Erzgruben, Handel mit Bergwerksprodukten. 1927 in Liquidation. Schöner Druck mit Hammer und Schlegel. Maße: 29 x 22,7 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 230

Nr. 230 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Nickel-Bergwerk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 16

Wittenschwand (Schwarzwald), 25.9.1934 EF

Gründeraktie, Auflage 150. Bereits 1798 fanden zwei Bewohner von Todtmoos im Südschwarzwald Erze auf ihren Wiesen. Einige Jahre lang wurde dann das Magnetkieserz im Tagebau abgebaut. Etliche Jahre später wurde der Nickelgehalt des Erzes entdeckt, danach wurde von wechselnden Besitzern mehr als ein halbes Jahrhundert lang Nickelerz im Untertagebau gefördert. Die Gründung dieser AG im Jahr 1934 fällt schon in die Endzeit dieses Bergbaus. Ausgebeutet wurden die Felder des "Nickelerz-Bergwerks Compagnie Feld" in den Gemarkungen Horbach, Innerurbeg, Ruchenschwand und Wittenschwand und des Bergwerks "Schwarzwälder Nickelkompagnie" in den Gemarkungen Todtmoos-Weg, Vordertodtmoos und Todtmoos-Schwarzenbach. 1988 begannen im Hoffnungsstollen in Todtmoos die Arbeiten zur Einrichtung des schließlich 2000 eröffneten Schaubergwerks als Zeugnis des früheren Nickelerzabbaus. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 231

Nr. 231 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 500 $, Nr. 3730

Berlin, 15.10.1927 EF/VF

Die 1949 neu formierte heutige Landwirtschaftliche Rentenbank ist hervorgegangen aus der Deut-

schen Rentenbank (gegr. 1923 als Währungsbank zur Bekämpfung der damaligen Hyper-Inflation) und der Rentenbank-Kreditanstalt (gegr. 1925 als zentrales Refinanzierungsinstitut für den Agrarsektor). Durch Ausgabe von 4 Amerika-Anleihen konnte sie in den 30er Jahren beträchtliche internationale Mittel zur Finanzierung des Kapitalbedarfs der deutschen Landwirtschaft aufnehmen. Heute spielt sie durch Übernahme von Beteiligungen besonders beim Strukturwandel der deutschen Mühlenindustrie eine große Rolle. Diese Anleihe machte 50 Mio. $ aus, plaziert in den USA, Holland, England, Schweden und der Schweiz. Hochwertiger Stahlstich mit herrlicher Vignette. Maße: 38,3 x 25 cm. Mit anhängenden Restkupons. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte (RB).



Nr. 232

Nr. 232 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Schiff- und Maschinenbau-AG

Aktie 100 RM, Nr. 165
Bremen, März 1933 EF+

Gründung 1872 als Actien-Gesellschaft "Weser" unter Übernahme der seit 1843 bestehenden Firma C. Waltjen & Co. 1926 Umfirmierung nach Übernahme und Fusionen mit anderen Werften (u.a. Vulcan und Nüscke in Stettin, Seebeck) in Deutsche Schiff- und Maschinenbau-AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 233

Nr. 233 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Schiff- und Maschinenbau-AG

Aktie 100 RM, Nr. 2250
Bremen, November 1941 EF+

Gründung 1872 als Actien-Gesellschaft "Weser" unter Übernahme der seit 1843 bestehenden Firma C. Waltjen & Co. 1926 Umfirmierung nach Übernahme und Fusionen mit anderen Werften (u.a. Vulcan und Nüscke in Stettin, Seebeck) in Deutsche Schiff- und Maschinenbau-AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet

Nr. 234 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Schiffahrtsbank AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 48
Bremen, 1.7.1953 EF+

Auflage 5.000. Gründung 1948 als "Neue Deutsche Schiffspfandbriefbank AG", 1952 umfirmiert in "Deutsche Schiffahrtsbank AG". Durch Fusion mit der Deutschen Schiffskreditbank in Duisburg (1978), der Deutschen Schiffspfandbriefbank Berlin/Bremen (1988) und der Deutschen Schiffsbeleihungsbank in Hamburg (1989, zugleich Umfirmierung in Deutsche Schiffsbank AG) kamen alle deutschen Schiffskredit-Spezialinstitute unter ein Dach. Aktionäre sind die Commerzbank und die Dresdner Bank (je 40 % minus 1 Aktie) und die Vereins- und Westbank (20 % plus 2 Aktien). Steuerrad mit Segelschiff im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 234



Nr. 235

Nr. 235 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Schiffskreditbank AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 8
Duisburg, Januar 1954 EF+

Auflage 1.200. Gründung 1918 zwecks Beleihung von Schiffen und Schiffsbauwerken und Ausgabe von Schiffspfandbriefen. Bis 1925/26 in Essen und Düsseldorf börsennotiert. Nach dem Krieg erwarben die Deutsche Schiffahrtsbank AG in Bremen und die Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank AG in Hamburg je eine Schachtelbeteiligung. 1978 Verschmelzung mit der Deutsche Schiffahrtsbank AG in Bremen (1989 in Deutsche Schiffsbank AG umfirmiert). Schlepper mit Binnenschiff im Unterdruck. Maße: 21 x 29,8 cm. Die Besonderheit: Es handelt sich um die niedrige Nr. 8! Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 236

Nr. 236 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Tonwaren- und Steingutwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2203
Steinau a.d.Oder, 15.12.1922 EF

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1920 zum Erwerb und Betrieb von Tonwaren- und Steingutfabriken. Hauptsitz zunächst in Pirna, dann in Steinau a.d.Oder. 1928 Beschluß der Liquidation. Maße: 31,8 x 24,6 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 237

Nr. 237 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Unionbank AG

Aktie 1.000 RM, Blankett
Berlin, April 1928 EF+

(R 8) Gegründet 1888, bis 1924 Credit- und Sparbank AG. Hervorgegangen aus dem Vorschuß- und Sparverein E.G. Langewiesen. 1922 wurde die Privatbankfirma Veit, Selberg & Cie. aufgenommen. Die Mehrheit des Aktienkapitals befand sich 1942 in schwedischen Händen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 238

Nr. 238 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Weinbrennerei AG

Aktie 20 RM, Nr. 3836
Siegmar, 3.1.1925 EF+

Auflage 4.500. Gründung 1890 als "Actiengesellschaft Deutsche Cognacbrennerei" zum Fortbetrieb der Cognacbrennerei von Gruner & Comp. Die Gesellschaft destillierte "erstklassigen Weinbrand und Weinbrandverschnitt sowie Tafelliköre". Das 3.616 qm große Fabrikareal hatte einen eigenen Gleisanschluß. Nach der Hyperinflation kam es 1925 zu einem bösen Verlustabschluß, verursacht durch die allgemeine Wirtschaftskrise und zurückgehende Kaufkraft der Kundschaft, aber auch "wenig glückliche Dispositionen des früheren Vorstands". Man warf ihm leichtfertige Kreditgewährung ebenso vor wie den Mißerfolg der neu aufgenommenen Likörfabrikation, mit der die Absatzkrise bei Weinbrand kompensiert werden solte. 1926 war das halbe Aktienkapital verloren, 1927 trat die AG in Liquidation (1929 nach Auszahlung einer Quote von 57 % abgeschlossen, Firma erloschen). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 239

Nr. 239 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Werkstätten AG

Aktie Reihe II 20 RM, Nr. 3667
Rähnitz-Hellerau, 19.6.1925 EF

Auflage 25.000 (R 7). Gründung 1913 zur Weiterführung der 1898 von Karl Schmidt gegründeten und von großen Namen der deutschen Architektur geformten “Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst” in Hellerau und München mit Niederlassungen in Köln, Hamburg und Berlin. Hergestellt wurden vollständige Wohnungseinrichtungen, auch Bau von Holzhäusern. Eingerichtet wurden Herrschaftshäuser, Villen, Sanatorien, Hotels sowie Passagierdampfer. In der Weltwirtschaftskrise kam der Betrieb 1930 wegen finanzieller Schwierigkeiten zum Erliegen, bei der anschließenden Sanierung wurde 1931 die Sächsische Bank Großaktionär der in Berlin, München und Dresden/Leipzig börsennotierten AG. Nach dem Krieg wurde die Firma geteilt: In Dresden-Hellerau existierte fortan der VEB Deutsche Werkstätten Hellerau und produzierte vor allem Wohn- und Schlafraummöbel (1992 als Deutsche Werkstätten Hellerau GmbH privatisiert), in München setzte die Deutsche Werkstätten München GmbH die eher gehoben-künstlerische Tradition fort. 1998 wurden beide Unternehmen wieder vereint. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 240

Nr. 240 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Werkstätten AG

Aktie 100 RM, Nr. 6505
Hellerau, 17.4.1942 EF+

Auflage 250. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 241

Nr. 241 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Wirtschaftsbank AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 2
Berlin, November 1924 EF

Auflage 5.000 (R 6). Gründung 1923 zum Betrieb von Bankgeschäften aller Art. 1935 umfirmiert in Zehlendorfer Boden AG, seitdem nur noch Verwaltung der der Gesellschaft gehörenden Grundstücke. 1937 Verschmelzung auf den Hauptaktionär, die Vermögensverwaltung der Deutschen Arbeitsfront GmbH in Berlin. Maße: 19,5 x 26,3 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 242

Nr. 242 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank

Aktie 10 x 1.000 RM, Nr. 461-470
Berlin, März 1927 EF+

Gegr. am 15.11.1924 durch die Deutsche Wohnstätten-Bank AG, Berlin (die spätere Deutsche Bau- und Bodenbank AG) unter Mitwirkung der Preußischen Landespfandbriefanstalt, Berlin, der Württembergischen Wohnungskreditanstalt, Stuttgart, des Reichsverbandes deutscher Baugenossenschaften e.V., Berlin und des Hauptverbandes deutscher Baugenossenschaften e.V., Berlin. Gemeinnützige Hypothekenbank zur Finanzierung von Wohnungen und den dazugehörigen Versorgungsanlagen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 243

Nr. 243 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank

Namensaktie C 1.000 RM, Nr. 2977
Berlin, April 1931 EF

(R 7) Eingetragen auf die Landessiedlungsgesellschadt Sachsen GmbH, als Treuhänder des Freistaates Sachsen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 244 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutscher Handels- und Industrie-Verlag AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16399
Bremen, Mai 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 17.000 (**R 9**). Gründung im April 1923 mit Sitz in Bremen, Philosophenweg 22. Herausgabe und Vertrieb von Adressbüchern und sonstigen Nachschlagewerken. Bereits 1925 nicht mehr im AG-Handbuch verzeichnet. Sehr schöne graphische Gestaltung mit Art déco-Umrahmung und Abb. eines Handelstelefonbuches. Maße: 27,8 x 22 cm. Mit beiliegendem kompl. Kuponbogen.



Nr. 244



Nr. 245

Nr. 245 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG

Sammel-Namensaktie Lit. B 1.000 x 100 RM, Nr. 8001-9000
Hamburg, 1.10.1935 EF

Auflage 20 (R 8). Gründung 1913 als “Volksversicherungs-AG des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes” (Vorläufer der Gewerkschaft DAG), Umfirmierungen 1919 in “Deutschnationale Versicherungs-AG” und 1929 in “Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG”. Das Unternehmen stand im III. Reich unter den Einfluß der Deutschen Arbeitsfront und erhielt deswegen die Bestände des Österreichen Phoenix sowie der polnischen Vita-Kotwica eingegliedert. Wegen dieser politischen Vorbelastung 1947 Neugründung als “Neue Welt Lebensversicherungs-AG”, 1953 wurde wieder der vorherige Name angenommen. Das Verwaltungsgebäude am Holstenwall war damals das höchste Bürogebäude in Hamburg. 1960 übernahm Rudolf August Oetker die Aktienmehrheit, heute ist Hauptaktionär die Baloise Holding, Basel, über die Basler Versicherungs-Beteiligungs-GmbH. Firmensignet im Unterdruck. Ausgestellt auf die Treuhandges. für wirtschaftliche Unternehmungen mbH, Berlin. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 246 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutscher Sparkassen- und Giroverband

7 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Amsterdam, 15.9.1926 EF+

Recu, De Bussy-Specimen (**R 10**). Noch heute die Dachorganisation aller öffentlichen Sparkassen

und Landesbanken. Maße: 22 x 30 cm. Perforationsentwertet. Nur 2 Stücke wurden vor Jahren in dem aufgelösten De-Bussy-Archiv gefunden.



Nr. 246



Nr. 247

Nr. 247 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Diamalt-AG

Aktie 100 RM, Nr. 6375

München, 1.5.1929 EF

Auflage 3.000. Gründung 1911 unter Übernahme der seit 1902 bestehenden "Deutsche Diamalt GmbH" und der "Bayerische Konserven-Fabrik Ludwig Graf GmbH". In zwei Fabriken in München und Allach sowie einer Malzfabrik in Pasing erzeugten etwa 500 Mitarbeiter: a) Diamalt Backhilfsmittel und Malzpäparate, b) Suppenwürze, Saucenpräparate (bis 1958), Zuckerwaren, Pralinen und feine Desserts, ab 1949 auch Speiseeispulver, c) Artikel der chemischen, pharmazeutischen und Gärungsindustrie. 1934/35 Erwerb einer weiteren Fabrik in Diemitz bei Halle, wohin bis zur Enteignung die Süßwarenherstellung verlegt war. 1939/40 Kauf einer stilliegenden Malzfabrik in Augsburg, wo 1962/63 nach Modernisierung die gesamte Malzfabrikation konzentriert wurde (die Mälzerei Pasing wurde stillgelegt). Ebenfalls 1939/40 Erwerb der Reichsstadtmühle GmbH in Augsburg. 1968/69 Erwerb der Betriebsabteilung Pharmazell der Aschaffenburger Zellstoffwerke AG (pharmazeutische Vorprodukte und Feinchemikalien). Produzierende Werke besitzt Diamalt nun in Allach, Augsburg, Bokhold und Redenfelden. 1979 verkauft die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank ihre Mehrheitsbeteiligung an die Schering AG, 1984 Eingliederung in die Schering AG mit Aktientausch 4:1. Nach Herauslösung und Übernahme der Sparte Industrie-Chemikalien verkauft Schering 1990 das Restgeschäft an den britischen Finanzinvestor 3i Group. 1991 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 248 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Dianabad AG

Aktie 20 Serie B RM, Nr. 7

Wien, November 1940 EF+

Auflage 60.000 (**R 10**). Eines der traditionsreichsten Unternehmen der Monarchie: Gegründet bereits 1804, AG seit 1841! Ansässig in Wien, Obere Donaustr. 93. Vorhanden waren, neben dem Betrieb einer Schwimm-Anstalt, Wannenbäder im (prunkvollen) Dianabad und im (einfacheren) Volksbad, Fuhrbäder, Dampf- und Douchebäder, außerdem wurde eine Wasserheilanstalt betrieben. Umsatzrenditen von bis zu 30 % waren für dieses höchst erfolgreiche Unternehmen keine Seltenheit. 1911 wurden für einen großen, 1916 fertiggestellten Neubau mit Bade- und Kuranstalt sowie Hotel mehrere Nachbargrundstücke erworben. Dabei wurde eine der beiden Schwimmhallen schon als Wellenbad gebaut! (Es war das dritte Wellenbad der Welt, nach dem 1905 entstandenen Undosa-Wellenbad am Starnberger See und dem bis heute als technischem Denkmal erhaltenen 1912 in Betrieb gegangenen Bilzbad in Kötzschenbroda Oberdorf.) Die andere Schwimmhalle hatte auch für sportliche Großveranstaltungen genügende Ausmaße. 1938 wurde der Dianabad-AG zudem der Betrieb des (noch heute bestehenden) Arbeiterstrandbades an der Donau übertragen. 1941 Erwerb des Hotels "Berliner Hof" in Königswinter am Rhein. Das Hotel in Wien wurde 1945 durch Kriegseinwirkung zerstört. Das Badegebäude wurde, da sich eine Modernisierung als unrentabel erwies, 1965 abgerissen. Danach Umwandlung in die "Dianazentrum Realitätengesellschaft mbH", Geschäftszweck ist seither Schaffung von Wohnungseigentum und Realitätengeschäfte. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 248



Nr. 249

Nr. 249 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Die Blauen Quellen Fritz Meyer & Co. AG

Aktie 100 DM, Nr. 2183

Rhens am Rhein, Juli 1952 EF

Auflage 500. Gründung 1883 als oHG, 1922 Umwandlung in die "Rhenser Mineralbrunnen Fritz Meyer & Co. AG". Schon damals einer der bedeutendsten deutschen Mineralbrunnen. 1918-25 kamen die noch heute bestehenden Zweigbetriebe Grauhof bei Goslar (Harzer Grauhof-Brunnen), Aumühle (Fürst Bismarck Mineralbrunnen) und Selters a.d.Lahn dazu. Weiter übernommen wurden 1936 die Neue Selterser Mineralquelle AG in Stockhausen (Lahn) und 1991 die Rietenauer Mineralquellen. 2001 Verlegung des Verwaltungssitzes nach Mainz. Im Laufe der Jahrzehnte übernahm der Schweizer Nestlé-Konzern die Mehrheit an der in Frankfurt börsennotierten AG und schluckte sie schließlich 2002 durch "Squeeze-Out" vollständig. Stilisierte Flaschen im Unterdruck. Orangefarbener Druck. Maße: 21 x 29,7 cm.Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 250

Nr. 250 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Die Blauen Quellen Fritz Meyer & Co. AG

Aktie 50 DM, Nr. 4432

Rhens am Rhein, September 1968 EF+

Auflage 400. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 251

Nr. 251 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Die Grenzwacht GmbH

Anteilschein 50 RM, Nr. 550

Deutsch Krone-Schneidemühl, 1.1.1924 VF+

(R 8) 1921 gegründeter Zeitungsverlag mit eigener Druckerei, herausgegeben wurden u.a. Die Grenzwacht, Schneidemühler Tageblatt, Volkszeitung für die Grenzmark Posen-Westpreußen, Pommern und die Neumark. Der Landkreis Deutsch Krone gehörte von 1772 bis 1945 zu Preußen. Der rein deutsch besiedelte Kreis verblieb im Gegensatz zu den meisten anderen westpreußischen Kreisen nach dem 1. Weltkrieg im Deutschen Reich und wurde 1919 dem neuen Verwaltungsbezirk Grenzmark Westpreußen-Posen mit Sitz in Schneidemühl zugeordnet. Heute liegt das ehemalige Kreisgebiet mit dem Namen Walcz in den polnischen Wojwodschaften Westpommern und Großpolen. Maße: 16,1 x 24,6 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. **Bislang vollkommen unbekannt gewesen.**

Nr. 252 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Disch Hotel und Verkehrs AG

Aktie 100 RM, Nr. 5359

Frankfurt a.M., Dezember 1929 EF+

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1890 als Hotel Disch AG in Köln. Das Hotel wurde 1928 abgerissen und das an seiner Stelle erbaute Geschäftshaus 1931 an den Iduna-Konzern verkauft. 1929 Fusion mit der Frankfurter Verkehrs- und Hotelbetriebs-AG und Sitzverlegung nach Frankfurt. Neben dem Hotel Excelsior (Post-/Hohenzollernstraße) wurde in der Schillerstraße das "Cafe Wien" betrieben. Bis 1932 auch Pächter des renommierten "Breidenbacher Hof" in Düsseldorf. Tochtergesellschaf-

ten u.a.: Groß-Frankfurter Vergnügungs-Palast GmbH, Frankfurter Weinhandels-AG. Börsennotiz: Berlin. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht lochentwertetes Stück!**



Nr. 252



Nr. 253

Nr. 253 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 4
Dittersdorf bei Chemnitz, Okt. 1941 EF

Auflage 10 (**R 9**). Gründung 1881 zur Übernahme der Firma Arthur Gehlert, die Filz- und andere Textilwaren erzeugte. Das über 100.000 qm große Fabrikareal war auf dem Gelände des 1694 von Curt Heinrich von Einsiedel gegründeten Eisenhammerwerkes. Die Firma besaß auch ausgedehnte Wasserflächen. Außerdem mit 96 % an der Filz-Fabrik GmbH im tschechischen Saaz beteiligt gewesen. Die Börsennotiz ist ein Abbild der Konzentration der damaligen deutschen Börsenlandschaft: Börsennotiert erst in Chemnitz, dann auch Dresden, schließlich nach der Schließung der Dresdner Börse sb 1934 in Leipzig. 1974 Sitzverlegung zwecks Liquidation nach Frankfurt/Main, 1982 zunächst erloschen, aber seit 1990 wieder in Nachtragsabwicklung. 1992 wurde die Dittersdorfer Filzfabrik Schunke & Co. KG den Aktionären zurückübertragen. Alle bekannten Stücke ohne Namenseintrag. Maße: 29,9 x 20,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 254 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

DLW AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 153428
Bietigheim-Bissingen, Dezember 1978 EF+

Auflage 600. Gründung 1899 als Linoleumwerke Nairn AG, 1900 umbenannt in Germania Linoleum-Werke AG. 1925 Vertrag mit der I.G.Farbenindustrie, wonach diese gegen Gewährung einer Umsatzprovision die Herstellung von Fußbodenbelägen zu Gunsten der DLW aufgab. 1926 Fusion mit der Delmenhorster Linoleum-Fabrik (Ankermarke), der Deutsche Linoleum-Werke Hansa in Delmenhorst (1883 als erste deutsche Linoleumfabrik überhaupt gegründet) und der Linoleum-Fabrik Maximiliansau zur "Deutsche Linoleum-Werke AG". 1928 Rationalisierung über europäische Landesgrenzen hinweg durch Zusammenschluß mit der Linoleum-AG Giubiasco (Schweiz) und der Linoleum AB Forshaga (Schweden) unter dem Dach der "Continentale Linoleum-Union" (1940 wieder aufgelöst). In der Weltwirtschaftskrise 1931 Stillegung der Werke Maximiliansau und Velten bei Berlin, die Produktion wurde in den beiden größeren (bis heute produzierenden) Werken Bietigheim und Delmenhorst konzentriert. 1937 Verkauf des Werkes Köpenick, 1938 Sitzverlegung von Berlin nach Bietigheim, 1969 Umfirmierung in DLW AG. Die Produktion von Tufting-Teppichböden wurde 1960 im Delmenhorster Hansa-Werk und 1968 auch in Bietigheim aufgenommen, 1973 ferner Gründung eines Tuftingwerkes in Zweibrücken. Ende der 70er Jahre Übernahme mehrerer Polster- und Büromöbelfabriken in Donzdorf, Bad Münder, Frankfurt/M., Bergen und Bad Harzburg. 2000 Übernahme durch den US-amerikanischen Konkurrenten Armstrong und Umfirmierung in ARMSTRONG DLW AG. Der Jahresumsatz hat sich seitdem auch wegen der Krise am deutschen Baumarkt auf rd. 350 Mio. € halbiert. DLW-Firmensignet in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 254



Nr. 255

Nr. 255 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Döring & Lehrmann AG für Bergwerks-, Erd- und Bauarbeiten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7323
Helmstedt, 28.12.1922 VF

Auflage 4.500 (R 8). Gründung 1904 zur Fortführung des Baugeschäfts von Döring & Lehrmann in Helmstedt (1925 Sitzverlegung nach Halle a.S.). Neben Hoch- und Tiefbauten jeder Art spezialisierte sich die Firma bald auf den Bau von Brikettfabriken und Abraumarbeiten zur Freilegung von Braunkohleflözen, wo sie bei Ausbruch des 1. Weltkrieges über 4.000 Arbeiter in 51 Baggerbetrieben beschäftigte. Weil die Mehrzahl der Arbeiter zum Kriegsdienst einberufen wurden, kamen die Arbeiten zum Erliegen. Doch die Braunkohlengesellschaften bestanden auf Erfüllung der mehrjährigen Verträge und trieben Döring & Lehrmann damit in den Ruin. Fast alle Eimer- und Löffelbagger sowie die Abraumzüge mit 50 Lokomotiven, 700 Kastenkippwagen und 6 Gleisrückmaschinen mussten an die Bergwerke abgetreten werden. Neuinvestitionen waren nicht mehr finanzierbar, 1927 wurde die Auflösung der in Berlin börsennotierten AG beschlossen. Maße: 26 x 35,4 cm. Ungelochtes Exemplar, allerdings oben leicht wasserrandig (wie bei allen mir bekannten Exemplaren).



Nr. 256

Nr. 256 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft

Actie 200 Thaler, Nr. 104
Rattmannsdorf, 1.7.1872 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 8). Die Gesellschaft besaß die Grube Pauline, die Lützkendorfer Braunkohlengrube, eine Schwelerei bei Dörstewitz sowie eine Paraffin- und Mineralölfabrik in Rattmannsdorf. Die Aktien notierten in Halle und Leipzig. 1917 erwarb die BASF die Aktienmehrheit. 1937 Verschmelzung auf die I.G. Farbenindustrie AG. Maße: 34,1 x 24,5 cm.



Nr. 257

Nr. 257 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Doornkaat AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1751
Norden, Oktober 1921 EF

Auflage 1.500 (R 8). Die 1806 gegründete oHG J. ten Doornkaat Koolman Söhne (Brennerei) und die 1882 gegründete oHG H. & J. ten Doornkaat Koolman (Brauerei) fusionierten 1899 zur Doornkaat AG. Im 1. Weltkrieg wurde die Brauerei stillgelegt, die Brennerei dagegen weiter ausgebaut. Ab 1929/30 auch Tee-Import. Außerdem im Geschäft mit Fruchtsäften (Emig und Bavaria) sowie Mineralwasser (St. Ansgari-Quelle) tätig. 1992 erwarb der Erzkonkurrent Berentzen die Aktienmehrheit. Das Spirituosen-Geschäft wurde

ausgegliedert und von Berentzen weitergeführt, der AG-Mantel wurde 1994 nach Umfirmierung in NORDAG Immobilien AG an die WCM-Gruppe verkauft. Dekorativer, großformatiger Druck. Maße: 26,5 x 37,4 cm. **Ohne Lochentwertung!**



Nr. 258

Nr. 258 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dorner Oelmotoren AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 23307
Hannover, Juli 1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 64.000 (**R 9**). Gründung im Juli 1923 zur Verwertung der Patente und Erfindungen des Dipl.-Ing. Hermann Dorner. Herstellung von Einrichtungen zur Ausnutzung von Heiz- und Treiböl. Bereits im März 1926 Konkurseröffnung, 1929 ist die AG erloschen. Lochentwertet. Maße: 24,5 x 20,5 cm.



Nr. 259

Nr. 259 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Dortmunder Actien-Brauerei

Aktie 100 RM, Nr. 60790
Dortmund, Januar 1942 EF

Auflage 1.238. Gründung 1868 als "Dortmunder Bierbrauerei Herberz & Co.", 1871 Umwandlung in eine AG. 1917/18 Erwerb der Tremonia-Brauerei F. Lehmkuhl AG in Dortmund und der Gütersloher Brauerei AG. 1920 Übernahme der Kontingente von E. und A. Meininghaus in Dortmund, der Hammer Brauerei "Mark" in Hamm i.W. und von Luyken & Tigler in Wesel-Obrighoven. Hinzuerworben wurden ferner die Euskirchener Bürgerbräu GmbH, die Vereinsbrauerei Göttingen GmbH, die Brauerei Dormagen vorm. Becker & Cie. und die Heinrich Stade Brauerei-GmbH in Dortmund (1921/22) sowie die Aktienbrauerei Rinteln und die Weener Bräu GmbH (1926). 1969 Erwerb der Aktienmehrheit des Lokalrivalen Dortmunder Hansa-Brauerei. Bei dieser Übernahme verschluckte sich die DAB an dem allgemein als zu hoch empfundenen Kaufpreis und wurde damit selbst übernahmereif: 2001 kam es zu einer Überschuldung, und die DAB musste sich von der zum Oetker-Konzern (heute Radeberger-Gruppe) gehörenden Binding-Brauerei AG retten und dann übernehmen lassen. Mit dem Ausschluß der Minderheitsaktionäre wurde die DAB 2002 vollständig in die Radeberger-Gruppe eingegiedert. "DAB macht schlapp", reimten die Biertrinker, die andere Dortmunder Marken bevorzugten. Das ist Geschichte: Neben der kleinen Hövels Hausbrauerei ist DAB heute die einzige noch übrig gebliebene Dortmunder Brauerei. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet



Nr. 260

Nr. 260 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dortmunder Actien-Brauerei

Aktie 50 DM, Nr. 24044
Dortmund, Juli 1971 EF+

Auflage 10.000 (R 7). Maße: 21 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen, nicht entwertet!



Nr. 261

Nr. 261 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dortmunder Hansa-Brauerei AG

Aktie 1.200 RM, Nr. 2095
Dortmund, Oktober 1928 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1901 als Nachfolger der zusammengebrochenen Borussia-Brauerei (die der Namensgeber von Borussia Dortmund gewesen sein soll) in der Dortmunder Nordstadt unweit des Borsigplatzes. Hansa-Pils wurde dort schon seit 1867 gebraut. Angegliedert wurden dann noch die Dortmunder Bergschlößchen-Brauerei Wencker & Co. (1915), die Linden-Brauerei Unna vorm. Rasche & Beckmann AG (1918) und die Adler-Brauerei Unna (1922). 1929/30 Erwerb von 75 % der Aktien der Sinalco AG in Detmold, außerdem mit 25 % an der Dortmunder Konzertsaal- und Theaterbetriebs-GmbH beteiligt. 1969 wurde die Hansa-Brauerei mehrheitlich durch die zum Oetker-Konzern gehörende Dortmunder Actien-Brauerei (DAB) übernommen, später in eine GmbH umgewandelt. Im Markt als Billig-Dosenbier positioniert wurde Hansa-Pils in den 1980er Jahren das Kultbier der deutschen Punkrockbewegung. Inzwischen wird Dortmunder Hansa im Lohnauftrag von der DAB gebraut. Die stillgelegte Hansa-Brauerei beherbergt heute die Hauptverwaltung der DAB sowie das Dortmunder Brauerei-Museum. In Swakopmund (Namibia) eröffnete die Hansa-Brauerei 1929 einen Zweigbetrieb, der 1967 der SWB (Südwestbrauerei in Windhoek, seit der Unabhängigkeit 1990 „Naminian Breweries Ltd.") angegliedert und erst 2005 stillgelegt wurde. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet



Nr. 262

Nr. 262 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dortmunder Matten- und Läuferfabrik M. Dietrich AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 418
Bochum, 1.1.1927 EF

Auflage 550. 1926 Gründung als Westfälische Cocos-Mattenfabrik AG, 1927 Firmenänderung wie oben. Hergestellt wurden Läufer, Teppiche, Matten aus Sisal und Kokos. 1964 Umfirmierung in M. Dietrich AG Teppich- und Textilfabrik, 1968 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 263

Nr. 263 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Dortmunder Ritterbrauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17351
Dortmund, 19.1.1924 EF

Auflage 1.000. Gründung 1889 als "Dortmunder Brauerei-Gesellschaft vorm. Gebr. Meininghaus und Bömcke AG" durch Verschmelzung dieser beiden seit 1870 bestehenden Privatbrauereien. Die Brauerei selbst gehörte der "Dortmund Breweries Company Ltd." in London, die zugleich Alleinaktionärin der Ritterbrauerei war und den gesamten Betrieb an diese verpachtet hatte. 1917 wurde deren Anteil als Feindvermögen liquidiert. Später Fusion mit der Brauhaus Essen AG, der Dortmunder Bürgerbräu AG und der Brauerei Westfalia GmbH in Lütgendortmund. 1923 Erwerb des Kontingents der Quellenbrauerei GmbH in Schüren. Mit einer Kapazität von 600.000 hl nun eine der großen deutschen Brauereien. Ab 1928 Interessengemeinschaft mit der Glückauf-Brauerei AG in Gelsenkirchen. 1952 Erwerb der Brauerei Westfalia Gebr. Hagedorn & Co. in Münster. 1964 Bau einer komplett neuen zweiten Brauerei in Lütgendortmund. Nach dem Krieg war lange Zeit die Dresdner Bank Mehrheitsaktionär. Diesen Anteil übernahm dann die Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG (heute Brau und Brunnen AG) und gliederte sich die Ritterbrauerei 1994 komplett ein. Maße: 27,4 x 20,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 264

Nr. 264 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Dortmunder Ritterbrauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 18242
Dortmund, 11.2.1927 EF+

Auflage 1.000. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet



Nr. 265

Nr. 265 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG

Aktie 100 DM), Nr. 4402
Dortmund-Hörde, April 1967 EF

Auflage 300. Gründung 1867 als Stiftsbrauerei Eduard Frantzen. 1900 Fusion mit der Wallrabe-Brauerei, danach unzählige Umfirmierungen: 1903 in Stiftsbrauerei AG vormals Ed. Frantzen und Bürgerliches Brauhaus, 1929 in Dortmunder Stifts-Brauerei AG und 1940 in Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (nachdem 1936 die Stern-Brauerei Carl Funke AG in Essen die Mehrheit übernommen hatte). 1987 übernahm die Kronen Privatbrauerei Dortmund (eine Tochter der Dortmunder Actien-Brauerei, d.h. im Endeffekt über die Binding-Brauerei der Oetker-Konzern) 99,7 % der Aktien. 1999 schließlich Umfirmierung in DBI Dortmunder Beteiligungs- und Immobilien AG, 2000 Sitzverlegung zum Großaktionär IVG nach Bonn. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 266 (Ausschnitt)

Nr. 266 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Dr. Hillers AG Nähr- und Heilmittelwerk

Aktie 1.000 RM, Nr. 36
Solingen, 1.5.1943 EF+

Auflage 230 (R 7). Gründung 1922. Herstellung von Pfefferminz, Drops, Weingummi und Bonbons, insbesondere von Dr. Hillers Pfefferminz und Dr. Hillers Pfefferminz-Schokolade. 1974 Eröffnung des Anschlusskonkursverfahrens, 1986 gelöscht. Sehr dekorativ. Maße: 30,3 x 19,9 cm.



Nr. 267

Nr. 267 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Draht- & Kratzenstoffwerke AG

Aktie 200 RM, Nr. 2340
Mittweida, 27.10.1928 EF

Auflage 2.400 (**R 9**). Gründung 1916. Als Zulieferer der Textilindustrie stellte die Firma Kratzendrähte, Webelitzendrähte, Sägezahn- und Profildrähte, Bürstendrähte und Metallkämme her. Bis 1933 in Leipzig börsennotiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand, extrem niedrig limitiert!



Nr. 268

Nr. 268 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dresdener Nähmaschinenzwirn-Fabrik

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 4240
Dresden, Januar 1931 EF

Auflage 150. Gründung 1872 durch Übernahme der Wilh. Eiselt'schen Fabrik. Zweigstellen in Herrnskretschen (Böhmen), Nenzingen und Stockach. Nach 1949 nicht verlagert. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



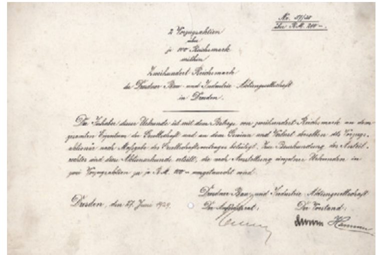
Nr. 269

Nr. 269 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Dresdner Bau- und Industrie-AG

Aktie Reihe II 100 RM, Nr. 263
Dresden, 1.7.1928 EF

Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1871 als "Dresdner Bau-Gesellschaft", 1921 umbenannt wie oben. Als Nebenbetriebe unterhielt die Ges. Sandsteinwerke und Ziegeleien in Zschertnitz und Coschütz (letztere 1920 verkauft). Durch Schaffung ganzer Stadtteile und Erschließung mehrerer kleinerer Bezirke hatte die Ges. überragenden Einfluß auf die bauliche Entwicklung der Stadt Dresden seit der Reichsgründung. Börsennotiert in Berlin und Dresden, Großaktionär war die Dresdner Bank. Maße: 21 x 29,8 cm. Exemplar **ohne** Lochentwertung und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 270

Nr. 270 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Dresdner Bau- und Industrie-AG

Sammel-Vorzugsaktie 2 x 100 RM, Nr. 51/52
Dresden, 27.06.1929 EF

Auflage 7 (**R 9**). Handschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften. Maße: 20,5 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 271

Nr. 271 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Dresdner Handelsbank AG

Aktie Lit. D 20 RM, Nr. 1274
Dresden, November 1924 VF+

Auflage 10.000 (R 7). Gründung 1873 durch 29 Fleischermeister als Central-Viehmarktsbank AG. Als eine der ersten deutschen Viehmarktsbanken

stellte man sich schon früh auf das allgemeine Bankgeschäft um. Zu diesem Zweck wurde 1910 neben der Geschäftsstelle auf dem städtischen Vieh- und Schlachthof auch ein Stadtgeschäft eingerichtet (Ostra-Allee 9-11 im Haus der Kaufmannschaft) und 1914 wie oben umfirmiert. 1922 Angliederung des Bankhauses Schmidt & Gottschalk in Bautzen und Weiterführung als Filiale Bautzen. 1930 Übernahme der Credit- und Depositen-Bank für Sachsen AG in Dresden, in deren Gebäude Ringstr. 64/Johannesstr. 19 wurde eine weitere Geschäftsstelle eingerichtet. Die Bank stand in freundschaftlicher Beziehung zur Sächsischen Staatsbank und Sächsischen Girozentrale, die einen Teil der Aktien besaß. Börsennotiz Dresden/Leipzig. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet



Nr. 272

Nr. 272 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Dresdner Spar- und Bauverein eGmbH

4 % Namens-Schuldv. 300 RM, Nr. 863
Dresden, September 1940 EF

Auflage 200 (**R 10**). Die älteste Baugenossenschaft in Dresden, gegründet schon 1898. Zunächst wurden 7 Doppelhäuser in Kaditz vom in Liquidation gegangenen Bauverein für Arbeiterwohnungen übernommen. Bis zum Beginn des 2. Weltkrieges wurden an 22 Standorten fast 3.000 Wohnungen errichtet, womit die Genossenschaft zu den vier größten Wohnungsunternehmen in Dresden zählte. Aufgegangen nach 1945 zunächst in der Dresdner Wohnungsbaugenossenschaft und 1976 in der Groß-AWG Aufbau Dresden. Heute Wohnungsgenossenschaft Aufbau Dresden eG. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Drei zusammenhängende Blätter: Bedingungen, Abtretungen, Zinsen-Auszhalungen (bis 1945). Kleine Lochentwertung unten rechts. Nur **4 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 273 (Ausschnitt)

Nr. 273 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Duisburger Turnverein e.V.

5 % Teilschuldv. 100 Mark, Nr. 1074
Duisburg, 1.7.1909 EF/VF

Auflage 1.500 (**R 10**). Ausgestellt auf den damaligen Oberbürgermeister Geheimrat Karl Lehr. Der Erlös der Anleihe wurde zur Erweiterung der Turnhalle und der Sportanlagen auf dem vereinseigenen Grundstück verwendet. Hübsche Umrahmung mit angedeuteten Jugendstil-Elementen, Originalunterschriften. Maße: 37,9 x 25,8 cm. Doppelblatt.



Nr. 274

Nr. 274 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

E. Baensch jun. AG Buch-, Stein-, Offset- und Kupfertiefdruckerei

Vorzugsaktie Lit. A 100 RM, Nr. 236
Magdeburg, Oktober 1924 EF+

Auflage 500 (R 8). Das Unternehmen geht zurück auf den 1789 in Quedlinburg geborenen Heinrich Theodor Emanuel Baensch, der nach einer Nadlerlehre in Blankenburg auf Wanderschaft in Deutschland und der Schweiz ging, dabei mehreren Rekrutierungsversuchen der französischen Besatzer entkam und sich schließlich 1811 in Magdeburg mit einem Bijouteriewarengeschäft niederließ. 1820 kam in größeren Räumlichkeiten im Haus Breiter Weg 20 ein Garn- und Tapisseriegeschäft dazu, 1826 wurden dem Unternehmen außerdem eine Buchdruckerei und ein kleiner Verlag angegliedert. 1833 veräußerte Baensch seinen bisherigen Besitz und das Bijouterie-, Garn- und Tapisseriegeschäft und konzentrierte sich ganz auf die Druckerei, für die er das ehemals Gräflich Asseburgsche Anwesen Breiter Weg 19 („Das weiße Roß“) erwarb, wo das Unternehmen bis zuletzt ansässig blieb. 1839 ergänzte Baensch die Buchdruckerei um eine Steindruckerei, außerdem gab er Periodika wie ab 1849 die Tageszeitung „Magdeburger Correspondent“ heraus. Bei seinem Tod 1864 war Heinrich Theodor Emanuel Baensch einer der angesehendsten Kaufleute der Stadt Magdeburg. 1878 übernahm sein Enkelsohn Friedrich Robert Emanuel Baensch die Druckerei und baute sie zu überegionaler Bedeutung aus. 1890 führte er den Dreifarbendruck ein, 1900 die Setzmaschine und den Rotationsdruck, 1914 den Offset- und Tiefdruck. In politischen und Sozialfragen als Stadtverordnetenvorsteher, Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des preußisch-sächsischen Roten Kreuzes sehr engagiert, wandelte er mangels Nachkommen wenige Jahre vor seinem Tod (1928) die Firma mit inzwischen mehr als 300 Beschäftigten 1923 in eine AG um. Baensch war, nicht nur bei seinen eigenen Aktien, auch sehr stark im Wertpapierdruck engagiert. Wie fast alle Häuser im Breiten Weg wurde auch das Baensch‘sche Anwesen 1945 bei einem Bombenangriff schwer beschädigt. Das Vordergebäude wurde 1946 abgerissen, im Hintergebäude eröffnete 1950 das Oranien-Kurbad. Die AG selbst verlegte 1961 ihren Sitz nach Berlin und wurde liquidiert. Firmensignet im Unterdruck (in Anspielung auf den Namen des Geschäftsgebäudes Breiter Weg 19 ein Weißes Roß, getragen von den Lettern EBJ). Maße: 28,3 x 21,1 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 275

Nr. 275 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

E. Baensch jun. AG Buch-, Stein-, Offset- und Kupfertiefdruckerei

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 16040
Magdeburg, November 1932 EF

Auflage 800 (R 8). Firmensignet im Unterdruck (in Anspielung auf den Namen des Geschäftsgebäudes Breiter Weg 19 ein Weißes Roß, getragen von den Lettern EBJ). Maße: 28,8 x 21 cm.



Nr. 276

Nr. 276 Schätzpreis: 400,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

E. H. Danziger & Co. AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 880
Hamburg, Dezember 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung am 15.12.1921 durch Hamburger Kaufleute und Bankiers zwecks Export und Import von Waren aller Art, Durchführung von Kommissionsgeschäften in Waren aller Art sowie Durchführung aller mit der Industrie und Finanz verknüpften Transaktionen, wie auch der damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte banktechnischer Art. Am 22.6.1926 von Amts wegen gelöscht. Maße: 26 x 35,3 cm.

Nr. 277 Schätzpreis: 125,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

E. & M. Bollmann AG

Aktie 100 RM, Nr. 364
Bremen, August 1940 EF+

Auflage 200 (R 6). Gründung im Mai 1923. Betrieb von Essig-, Spirituosen- und Likörfabriken.1936 wurde das in Wesermünde am Fischereihafen gele-

gene veraltete Fabrikgebäude verkauft. Der gesamte Betrieb wurde in der neuen Wulsdorfer Fabrik zusammengefaßt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 277



Nr. 278

Nr. 278 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

E. Macherauch, Weimarische Obstkulturen und Konservenfabrik AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 5203
Weimar, 8.8.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 6.000 (**R 10**). Gründung 1923 zur Übernahme der KG E. Macherauch & Co., Obstkulturen und Obstverwertung in Legefeld bei Weimar. 1925 in Liquidation. Maße: 15 x 22,5 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.



Nr. 279

Nr. 279 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

E. Vollrath & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1511
Nürnberg, 16.11.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 5.000. Gegründet 1855, AG seit 1922. Herstellung und Vertrieb von Lebens- und Genußmitteln (Branntwein) und Getränken. Die heutige E. Vollrath & Co. GmbH war 1962-1900 im Besitz der Brauerei Humbser, später unter dem Namen Patrizier bekannt, seit 1990 im Privatbesitz. Maße: 34,2 x 22,5 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



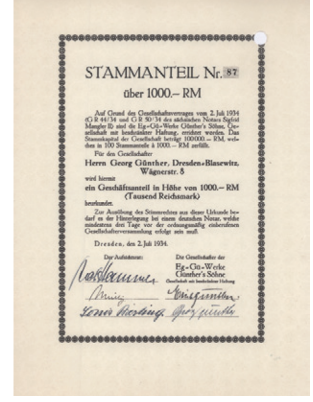
Nr. 280

Nr. 280 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Eduard Rheinberger AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 18
Pirmasens, 2.1.1938 EF+

Auflage 200 (R 8). Gegründet bereits 1882, AG seit 1923. Hersteller von Damen- und Herrenschuhen in den Gruppen modisch, Sport, bequem und orthopädisch. Zweigniederlassung in Offenbach. 1950 wurde das Kapital umgestellt von 6 Mio. RM auf 6 Mio. DM. Ungewöhnlich hoher Nennwert (1950 sogar noch auf 30.000 DM umgestellt). Maße: 19,7 x 26 cm.



Nr. 281

Nr. 281 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eg-Gü-Werke Günther's Söhne GmbH

Namens-Stammanteil 1.000 RM, Nr. 78
Dresden, 2.7.1934 EF+

Auflage 100 (R 7). Gründung 1890 von Egbert Günther in Meerane zur Herstellung und zum Vertrieb von Schuhpflegemitteln. Als erstes Unternehmen der Welt füllte Eg-Gü 1919 Schuh-Creme in Tuben ab. 1934 Errichtung der Eg-Gü-Werke Günther's Söhne GmbH. 1972 nach Enteignung Übergang an den VEB Schuhpflegemittel Dresden. 1990 Eg-Gü Schuhpflegemittel GmbH. 2005 Insolvenz, Verkauf der Marke Eg-Gü an die OLI Laccos GmbH in Lichtenau bei Chemnitz. Originalunterschriften, u.a. Georg Günther. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 21,1 cm.



Nr. 282

Nr. 282 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eilenburger Kattun-Manufaktur AG

Aktie 500 RM, Nr. 269
Eilenburg, März 1925 EF

Auflage 1.300 (R 6). Gründung 1872, hervorgegangen aus der Kattundruckerei der Firma Rob. Schwerdtfeger vorm. Degenkolb. Fabrikation von Kattun und ähnlichen Stoffen. Börsennotiz: Berlin. 1935 wurde der Betrieb stillgelegt, das Unternehmen ging in der Zwangsversteigerung am 17.9.1935 in den Besitz der Firma Albert Heynemann in Dresden über. 1936 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 283

Nr. 283 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Eisenacher Ziegelei-AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 1015
Eisenach, 17.7.1922 EF

Auflage 780 (R 7). Gründung 1876. Erwerb und Ausbeutung von Tonlagern, Kalk-, Gips- und Steinbrüchen in der Umgebung von Eisenach (die Ziegelei lag an der Mühlhauser Straße), auch Bebauung eigener Grundstücke mit Wohngebäuden. 1924 wurde außerdem die benachbarte, schon seit 1838 bestehende Ziegelei in Stregda hinzugekauft. Dort waren 1873/74 bei der Tonförderung Reste einer bandkeramischen Siedlung aus der Zeit 3500 v. Chr. entdeckt worden. 1953 wurde die AG enteignet. Die Ziegeleien produzierten bis zur Wende weiter (die eigene Grubenbahn für den Materialtransport von den reichen Tonvorkommen im Norden von Eisenach war schon in den 1970er Jahren stillgelegt worden). Heute befinden sich auf dem Gelände "An der alten Ziegelei" Einkaufszentren und ein Heimwerkermarkt. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 25 x 34,2 cm.

Nr. 284 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenbahn-AG Schaftlach-Gmund-Tegernsee

5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 5
München, 1.4.1901 VF+

Auflage 400 (R 6). Gründung 1882 unter maßgeblicher Mitwirkung der Familie von Miller sowie der Münchener Bankiers Merck und Finck. Die 7,7 km

lange Ursprungsstrecke Schaftlach-Gmund wurde am 1.8.1883 eröffnet, die 4,7 km lange Verlängerung nach Tegernsee am 1.5.1902. Auch der Betrieb der Dampfschifffahrt auf dem Tegernsee war geplant. 1912 Sitzverlegung nach Tegernsee. 1942 Umbenennung in Tegernsee-Bahn AG. Die 12,4 km lange normalspurige Bahn ist noch heute in Betrieb. Die AG selbst firmiert seit 1998 als TAG Tegernseebahn Immobilien- und Beteiligungs-AG und ist bis heute börsennotiert. **Mit Originalunterschrift Ferdinand von Miller d.J.** (1842-1929, Bruder des berühmten Oskar von Miller), 1900-18 Direktor der Münchener Akademie der bildenden Künste. Maße: 36,3 x 23,8 cm. Linker Rand mit Abheftlochung, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 284



Nr. 285

Nr. 285 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Stralsund-Tribsees

Aktie A 1.000 Mark, Nr. 174
Stralsund, 2.6.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 576 (R 7). Gegründet durch das Königreich Preußem, die Provinz Pommern, den Landkreis Franzburg, die Städte Stralsund und Richtenberg und die Eisenbahnbaugesellschaft Lenz & Co., die auch die spätere Betriebsführung übernahm. Die insgesamt 34 km lange normalspurige Kleinbahn wurde am 23.12.1900 von Stralsund nach Franzburg und am 1.6.1901 bis Tribsees eröffnet. Mit knapp 100.000 Fahrgästen jährlich lag die Bahn an dritter Stelle der Kleinbahnen in Vorpommern. In Tribsees bestand ein Gemeinschaftsbahnhof mit der Großherzoglich Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn (Staatsbahn), der Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen und der Franzburger Südbahn. Noch 1945 wurde die Strecke für Reparationsleistungen an die Sowjetunion demontiert und dann nie wieder aufgebaut. Liquidationsanteil - Schlußausschüttung - im Jahre 1963 gezahlt. Maße: 26 x 34,3 cm. **Nicht entwertetes Stück, außerordentlich günstig angeboten!**



Nr. 286

Nr. 286 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Stralsund-Tribsees

Vorzugs-Aktie B 1.000 Mark, Nr. 600
Stralsund, 2.6.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 641 (R 8). Mit Stempel "Liquidationsanteil im Jahre 1963 gezahlt". Maße: 26 x 34,2 cm. **Ohne Lochentwertung!**



Nr. 287

Nr. 287 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Stralsund-Tribsees

Aktie B 1.000 Mark, Nr. 640
Stralsund, 2.6.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 299 (R 6). Mit Stempel "Liquidationsanteil im Jahre 1963 gezahlt". Maße: 26 x 34,2 cm.



Nr. 288

Nr. 288 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenwerk L. Meyer jun. & Co. AG

Aktie 100 RM, Nr. 588
Harzgerode a. Harz, Juni 1929 EF

(R 6). Gegründet 1897 zwecks Erwerb und Fortführung der seit 1872 bestehenden Firma L. Meyer jun. & Co. Erzeugnisse: Beleuchtungs- und Haushaltgegenstände, Gasapparate für Koch- und Heizzwecke, elektrotechnische Massenartikel, Plätteisen aller Art in Grauguss. 1938 Firmenänderung in Harzgeroder Eisenwerke AG. 1939 Stilllegung des Betriebes. Die Gesellschaft bestand als Grundstücksverwertungsgesellschaft weiter. Großaktionär (1943): Anhaltischer Staat (über 96 %). 1946 Enteignung des Unternehmens und Neugründung der Metallwerke GmbH Harzgerode Kolbenproduktion und Leichtmetallformgussteile, 1960 als VEB Druckguss- und Kolbenwerke Harzgerode größter Hersteller von Kolben für Großdiesel- und Fahrzeugmotoren in der DDR. 1990 Rückbenennung in Metallwerke GmbH Harzgerode und 1993 Privatisierung. 2001 Übernahme durch die Trimet AG, Düsseldorf. 2002 Verschmelzung mit der Aluminium Essen GmbH, der Aluminium Recycling GmbH, Gelsenkirchen und dem Metallwerk Sömmerda zur TRIMET ALUMINIUM AG. Lochentwertet (RB). Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Stempel "Gültig geblieben mit 100 RM", die lfd. Nummer nicht geändert (wie sonst gesehen).



Nr. 289

Nr. 289 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eisenwerk Weserhütte AG

Aktie 100 RM, Nr. 552
Bad Oeynhausen i.W., 2.1.1930 EF

Auflage 1.050. Entstanden aus der 1869 fusionierten Eisenwerk Weserhütte Kuntze & Pottharst (gegr. 1844) und der Maschinenbauwerkstatt von Schuster & Krutmeyer (gegr. 1864), AG seit 1913 als Eisenwerk Weserhütte AG. Hergestellt wurden zuletzt Bagger, Transportanlagen, Ziegeleimaschinen, Feld- und Industriebahnmaterial. Börsennotiz: Freiverkehr Hannover. Gehörte zuletzt als PHB-Weserhütte zum Otto-Wolff-Konzern (ging 1987 in Konkurs). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 290

Nr. 290 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eisenwerk Weserhütte AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2764
Bad Oeynhausen i.W., 25.11.1942 EF

Auflage 3.150. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 291 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Elbtalwerk Elektrizitäts-AG

Aktie 100 RM, Nr. 2727
Heidenau, August 1930 EF

Auflage 1.400 (**R 10**). Gründung 1921 zwecks Fortführung der Elbtalwerk Maschinenfabrik GmbH. Hergestellt wurden Elektromotoren, Generatoren, Installationsmaterial, Sirenen, Schleif- und Polier-

Maschinen und Pumpen. Nach Enteignung des Heidenauer Werkes verlegte die AG 1951 ihren Sitz nach Frankfurt/Main und startete dort neu mit einer Elektro- und Rundfunkgroßhandlung. 1955 wurde in Wächtersbach eine Fabrik für Trennmaschinen, Kreissägen, Werkbänke und KFZ-Zubehörteile eingerichtet. Seit Anfang der 60er Jahre dann nur noch Verwaltung des Grundstücks Frankfurt, Röderbergweg 21. Das Werk selbst wurde in der DDR 1952 enteignet und als VEB fortgeführt, ab 1995 Elbtalwerk Heidenau GmbH. Firmenname im Art déco gestaltet. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 291



Nr. 292

Nr. 292 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Elbtalwerk Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 79
Heidenau, Mai 1936 EF/VF

Auflage 100 (**R 10**). Firmenname im Art déco gestaltet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 293

Nr. 293 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21684
Berlin, 18.6.1912 EF

Auflage 10.000 (R 8). Die ELG, damals eines der bedeutendsten energiewirtschaftlichen Unternehmen überhaupt, wurde 1897 von der A.E.G. gegründet zwecks Planung, Bau, Finanzierung und Betriebsführung von Elektrizitätswerken. Zuerst wurden die noch von der AEG erbauten Zentralen für den Anhalter und Potsdamer Bahnhof in Berlin und für das Freihafengebiet in Kopenhagen betrieben, weitere E-Werke folgten Schlag auf Schlag. Auch am Aufbau von Überlandzentralen war die ELG maßgeblich beteiligt. 1945 besaß sie 7 Elektrizitätswerke und Beteiligungen an 13 Energieversorgern (u.a. der Bayerische Elektricitäts-Lieferungs-Ges. AG in Bayreuth, der Thüringer Elektricitäts-Lieferungs.Ges. AG in Gotha, der Brandenburgische E-, Gas- und Wasserwerke AG in Berlin und der Grube Leopold AG in Bitterfled). Die Zahl der Orte, in denen die ELG die Stromversorgung aufgebaut hatte, belief sich schließlich auf rund 2.000 mit rd. 4 Mio. Einwohnern! Auslandsaktivitäten in der Türkei, Finnland, Rumänien und Schweden. 1948 Sitzverlegung nach Hannover, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Deutsche Continental-Gas (61 %) und die Elektrizitäts-AG vorm. Lahmeyer & Co. (25 %), weitere Sitzverlegungen nach München (1958) bzw. Bayreuth (1966). 1975 Umwandlung in eine GmbH. Mit Faksimile-Unterschrift *Dr. Emil Rathenau*. Maße: 25,6 x 35 cm.



Nr. 294

Nr. 294 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 14230
Berlin, März 1942 EF+

Auflage 15.000 (**R 9**). Maße: 21 x 30 cm. Nicht entwertetes Stück!



Nr. 295

Nr. 295 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elektricitätswerk Unterelbe AG

4,5 % Schuldv. Lit. B 1.500 RM, Nr. 70
Altona, April 1934 EF+

(R 8) Gründung 1912 durch Vertrag zwischen der Stadt Altona und der AEG unter Einbringung des städtischen Elektrizitätswerkes in der Funkstraße mit dem Verteilungsnetz in Altona. 1913 Bau des ersten Drehstromkraftwerks in Neumühlen. 1925-28 Bau eines neuen Elektrizitätswerkes in Schulau an der Unterelbe. Finanziert wurden die Großinvestitionen durch eine Anleihe von 5 Mio. US-$, zu deren Sicherstellung von der Stadt Altona außerdem die Gas- und Wasserwerke eingebracht wurden. 1927 Übernahme der Stromerzeugungsanlagen der nach Altona eingemeindeten Ortschaften Osdorf und Groß Flottbek. Aufgrund des ebenfalls 1927 geschlossenen gegenseitigen Unterstützungsvertrages mit der Ver. Großkraftwerke Schleswig-Holstein GmbH in Rendsburg wurde die Überlandleitung Elmshorn-Itzehoe gebaut (in Itzehoe waren sämtliche größeren Elektrizitätswerke Schleswig-Holsteins zusammengeschaltet). Der zuvor mit den HEW abgeschlossene Stromlieferungsvertrag lief deshalb 1930 aus und wurde auf gegenseitige Unterstützung in Störungsfällen reduziert. 1938 Abtretung der Überland-Versorgung an die Schleswag. 1940 Verpachtung des gesamten Betriebes an die HEW, die inzwischen auch alleiniger Aktionär waren. Für diese Schuldv. wurde der 25 Year 6 % Sinking Fund Mortgage Gold Bond bei der Deutschen Golddiskontbank, Berlin treuhänderisch hinterlegt. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. Rückseitig Bedingungen.

Nr. 296 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier AG

Interimsschein 852.000 RM, Nr. 21
Halle (Saale), 6.7.1933 VF

Eine von nur 2 unterschiedlichen Sammelurkunden, in denen die gesamte Kapitalerhöhung verbrieft war (**R 12**). Konzessioniert 1898 zum Bau einer schmalspurigen elektrischen Kleinbahn von der Eisenbahnstation Hettstedt über Mansfeld und Eisleben nach Helfta (32 km, eröffnet 1900). Eigene Stromerzeugung, außerdem Betrieb von zwei Stadtlinien zum Bahnhof und zum Friedhof in Eisleben. Betriebsführung durch die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft in Berlin, die auch die Mehrheit der in Leipzig und (merkwürdigerweise) Breslau börsennotierten Aktien hielt. 1920 Sitzverlegung nach Halle a.S., 1922 Stilllegung des Bahnbetriebs. 1929 statt dessen gemeinsam mit der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn Gründung der Kraftverkehr Mansfeld GmbH (Automobil-Omnibus-Betrieb, 1933 auf die Deutsche Reichspost übertragen). 1932 Übernahme der Ueberlandzentrale Mansfelder Seekreis AG in Amsdorf, 1941 Umfirmierung in "Elektrizitätsversorgung im Mansfelder Bergrevier AG". Letzte Großaktionäre waren das Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt AG (59,9 %) und der Provinzialverband Sachsen (38,6 %). Maschinenschriftlich; mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 32,8 x 20,8 cm. Kleine Randverletzungen und Fehlstellen fachmännisch restauriert. Das Grundkapital in Höhe von 4.000.000 M wurde 1924 im Verhältnis 5:2 auf 1.600.000 RM umgestellt und 1932 um 1.740.000 RM auf 3.340.000 RM erhöht. Diese Emission wurde komplett von der Provinz Sachsen (888.000 RM = 49%) und den Elektrizitätswerken Sachsen-Anhalt (852.000 RM = 51%) gezeichnet. Da lohnte kein Aktienneudruck. Es blieb bei zwei maschinenschriftlichen Ausertigungen für die beiden Aktionäre. **Unikat!**

Nr. 297 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 2595
Frankfurt a.M., März 1930 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1890 durch Frankfurter Privatbanken und den Ingenieur Wilhelm Lahmeyer als "W. Lahmeyer & Co. Commandit-Gesellschaft". 1893 Fusion mit der "AG für Bau und Betrieb elektrischer Anlagen". Herstellung von Starkstrom-Maschinen und -Anlagen, Betrieb von Elektrizitätsversorgungseinrichtungen. Seit 1905 reine Ingenieurgesellschaft und Beteiligungs-Holding: Die Frankfurter Fabrik wurde an die nunmehrige "Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG" verkauft. Nach der Jahrhundertwende gab es eine Übernahmeschlacht zwischen der

Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier
Aktiengesellschaft
Halle (Saale), Gr. Steinstraße 75.

Interimsschein Nr. 21.

Die Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt Aktiengesellschaft, Halle-S., ist an dem Grundkapital der unterzeichneten Gesellschaft mit einem Betrag von

RM 852 000.--

(in Worten: Achthundertundzweiundfünfzigtausend Reichsmark)

in Gestalt von

852 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu je RM 1000.--

beteiligt.

Bis zur Ausstellung von Aktienurkunden dient dieser Interimsschein zum Nachweise der oben genannten Beteiligung.

Der übernommene Betrag ist voll eingezahlt.

Halle-S., den 6. Juli 1933.

Elektrische Kleinbahn im Mansfelder
Bergrevier Aktiengesellschaft
Der Vorstand:

Lt. Hauptversammlungsbeschluß v. 13. 3. 1941 geändert in:
Elektrizitätsversorgung
im Mansfelder Bergrevier
Aktiengesellschaft

Nr. 296



Nr. 297



Nr. 298



Nr. 299



Nr. 300

AEG und dem RWE, die die Essener für sich entschieden: Ab 1910 als Zwischenholding für Beteiligungen an Energieversorgungs-Unternehmen ein Teil des RWE-Konzerns. 2007 erwarb der Private-Equity-Investor Capiton die Mehrheit, 2014 erwarb die Tractebel Engeneering (Belgien) die Lahmeyer Gruppe von Capiton. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück** mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 298 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 10726
Frankfurt a.M., Juli 1937 EF

Ausgegeben zum Umtausch der bisherigen Lit. D gleichen Nennwerts, Auflage 5.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 299 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Elektrizitätsbedarf AG vorm. H. van Meeteren & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1104
Berlin, 22.5.1922 EF

Auflage 900 (R 7). Bei der Gründung Anfang 1922 brachte Herbert van Meeteren seine Elektro-Großhandlung nebst planungstechnischem Ingenieurbüro in Berlin S 59 in die AG ein. Die technische Abteilung wurde Anfang 1923 in die “AG für Elektrizitäts-Ausführungen, A.G.E.” ausgegliedet, an der man mehrheitlich beteiligt blieb. Eine durchaus bedeutende Firma mit Filialen in Kiel, Leipzig und Ulm, Generalvertretungen mit eigenem Lager in Königsberg, Konstantinopel und Porto Alegre (Südbrasilien). Bereits Ende 1924 trat die AG wieder in Liquidation und Herbert van Meeteren führte die Geschäfte wie schon zuvor allein weiter. Maße: 23,5 x 30 cm. Mit Kupons.

Nr. 300 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Elite-Diamantwerke AG

Aktie Lit. B 20 RM, Nr. 8516
Brand-Erbisdorf i.Sa., 16.2.1927 EF

Auflage 5.000, nach Kapitalschnitt 1930 noch 500 (R 8). Die 1884 gegründete Firma Gebr. Nevoigt in Reichenbrand wurde 1905 in eine AG umgewandelt, nachdem die Firma (u.a. 1895 Aufnahme der Serienproduktion der Diamant-Fahrräder) stark expandierte. 1912 umbenannt in Diamantwerke Gebr. Nevoigt AG mit Sitz Siegmar bei Chemnitz. 1917 fusionsweise Übernahme durch die Elite-Motorenwerke AG in Brand-Erbisdorf (gegr. 1913), die sich in Elitewerke AG umbenannte. Die beiden Werke blieben auch nach der Fusion selbständig. Hergestellt wurden in Brand-Erbisdorf Personen-

und Lastautomobile, Motorfahrräder und Maschinen für die Schokoladeherstellung. Spitzenmodell im seit 1920 betriebenen Automobilbau war ein luxuriöser Tourenwagen mit 4600-ccm-6-Zylinder-Maschine. Das Werk Siegmar produzierte Fahr- und Motorräder und Strickmaschinen für Hand- und Motorbetrieb. Beschäftigt waren zusammen etwa 1.500 Mitarbeiter. 1921 übernahmen die Elitewerke die Produktion der Richard & Hering Werke im thüringischen Ronneburg (die ihre Autos unter der Marke Rex-Simplex verkauften). 1927 umbenannt in Elite-Diamantwerke AG. Auf den in Berlin, Leipzig, Dresden und Chemnitz börsennotierten Konkurrenten wurden nun OPEL aufmerksam und Fritz Opel kaufte 1928 die Aktienmehrheit auf. Anschließend übernahm die ADAM OPEL AG die Automobilwerke in Brand-Erbisdorf (Elite) und Ronneburg (Rex-Simplex), die Elite-Diamantwerke konzentrierten sich auf den Motorradbau (ab 1932 wurden die Motorräder unter der Marke EO Elite-Opel verkauft) und den Fahrradbau (in dem schon 1926 ein Fahrrad komplett aus Leichtmetall entwickelt wurde). Zwischendurch hatte die Firma 1929/30 ein Vergleichsverfahren durchlaufen, nach dessen Abschluß Opel seine Beteiligung wieder abstieß, die wohl nur die Beseitigung eines Konkurrenten im Automobilbau bezweckt hatte. 1952 als “VEB Fahrradwerke Elite Diamant” verstaatlicht. Alle DDR-Radrennfahrer fuhren auf Diamant-Rädern, so auch die Gewinner der Straßen-Weltmeisterschaften 1959 (Täve Schur) und 1960 (Bernhard Eckstein). 1992 als DIAMANT Fahrradwerke AG reprivatisiert, seit 2003 zur amerikanischen Trek Bicycle Corp. gehörend. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 301

Nr. 301 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Elmshorn-Barmstedt-Oldesloer Eisenbahn-AG

Aktie B 1.000 Mark, Nr. 6
Elmshorn, 9.6.1907 EF

Auflage 1.400 (R 7). Gegründet 1904 vom Staat Preußen, den Kreisen Segeberg und Stormarn, den Städten Elmshorn, Barmstedt und Oldesloe sowie weiteren 47 am Bahnbau interessierten Mitgründern. Vorgänger war die Elmshorn-Barmstedter Eisenbahn-AG mit der am 16.7.1896 eröffneten 10 km langen Strecke Elmshorn-Barmstedt. Deren Aktionäre wurden mit 566 Stamm-Aktien Lit. A der neugegründeten EBO abgefunden. Finanziert durch die Stämme Lit. B ging am 9.6.1907 die 42 km lange Verlängerung Barmstedt-Ulzburg-Oldesloe in Betrieb. Ab 1973 schrittweise stillgelegt, 1981 übertragen auf die Eisenbahn Altona-Kaltenkirchen-Neumünster. Maße: 22,6 x 29,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 302 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elsässische Tabakmanufaktur AG

Aktie 3. Emission 1.000 Mark, Nr. 1373
Strassburg, 28.3.1904 EF/VF

Auflage 600. Gründung 1890. Die AG übernahm die schon lange bestehende Tabakfabrik von J. Schaller & Bergmann in Strassburg-Neudorf. Kurz nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Beteiligungen an weiteren Tabakfabriken in Hanau, Bingen, Berlin und Dresden. 1919 wurde die Fabrik in Strassburg von den Franzosen beschlagnahmt. Die Hauptaktionäre reagierten darauf mit der Überleitung der Produktion auf die 1920 in Frankfurt a.M. gegründete Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle GmbH. Dieses Unternehmen wurde 1922 in eine AG umgewandelt, 1928 Sitzverlegung nach Lahr im Schwarzwald. 1942 wurden beide Unternehmen, die sich auf beiden Seiten des Rheins praktisch vis-à-vis gegenüberlagen, noch einmal für kurze Zeit zusammengefügt. Ausgegeben zur Finanzierung weiterer Beteiligungen. Übergroßes Format, ausgesprochen dekorativ. Mit Originalunterschriften, zweisprachig deutsch/französisch. Maße: 34,4 x 39,2 cm.



Nr. 302



Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

EMAG Elektrizitäts-AG

Aktie Serie A 20 RM, Nr. 3412
Frankfurt a.M., 24.1.1925 EF

Auflage 26.200 (**R 9**). Gründung 1920 zur Weiterführung der “EMAG Elektrische Messinstrumente-, Apparate- und Schalttafelbau GmbH”. Herstellung und Vertrieb elektrischer Apparaten jeglicher Art für Hoch- und Niederspannungsanlagen. 1927 waren 850 Arbeiter und 100 Angestellte beschäftigt. Im August 1932 Zahlungseinstellung, anschließend Konkurs. Als Auffanggesellschaft wurde die “Emag Auffang- u. Betriebs-Ges. mbH” gegründet. Die AG wurde 1938 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 304 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Emil Heinicke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2380
Berlin, 13.8.1920 EF

Auflage 2.400 (**R 9**). Gründung 1911 zwecks Erwerb und Fortbetrieb des bisher unter der Firma Emil Heinicke in Berlin betriebenen Spezial-Bau und Einrichtungs-Geschäfts. Spezialitäten: Laden- und Fassaden-Bau, Geschäfts-Einrichtungen, Herstellung und Vertrieb von Holz- und Metallartikeln sowie Artikeln der chemischen und Textil-Industrie. Fabrik in Mariendorf. 1914/16 umfangreiche Kriegslieferungen, 1916/17 Errichtung einer Munitionsfabrik, ab 1919 auch Herstellung landwirtschaftlicher Artikel. 1924/25 umfangreiche Neubauten (Friedrichstr. 129, am Kurfürstendamm das Lachmann-Mossesche Gelände, Scheunenviertel in Berlin, Pankow-Niederschönhausen, Bellermannstr., Bahnhof Witzleben u.a.). 1931 eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise geworden und in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 33,4 x 25,2 cm.



Nr. 304



Nr. 305

Nr. 305 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Emil Nöbel AG

Aktie 200 RM, Nr. 74
Wechselburg, 31.12.1924 EF+

Auflage 720. Gründung 1890, AG seit 1923. Betrieb von Sandgruben, Herstellung von Zementwaren sowie Fabrikation und Handel mit Strumpfwaren und anderen Textilien, in den 30er Herstellung von Betonrohren). Eine reine Familien-AG, 70 % des Kapitals hielt die Familie Curt Augustin. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 306

Nr. 306 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Emil Pinkau & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3207
Leipzig, 24.5.1923 EF

Auflage 2.250 (R 7). Gründung 1873, AG seit 1903. Mit ca. 400 Arbeitern wurden in der Fabrik in der

Wittenbergerstr. 15 graphische Erzeugnisse, photographische Papiere und Filme hergestellt. Bekannt vor allem als Verlag für Kinderbücher und Hersteller von Postkarten. Börsennotiz Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert. Sehr dekorativ, mit Fabrikansicht und Abbildung einer alten Kamera. Maße: 26 x 34 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 307

Nr. 307 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Energie-Versorgung Schwaben AG

4,5 % Teilschuldv. 2.000 RM, Nr. 1051
Stuttgart, Februar 1940 EF+

Auflage 2.000 (R 7). Die Energie-Versorgung Schwaben AG (EVS) als Energieversorgungsunternehmen entstand am 1.4.1939 aus dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) und der Elektrizitäts-Versorgung Württemberg AG (EVW), die ihrereseits aus dem Zusammenschluß von Württembergischer Landes-Elektrizitäts AG und Württembergischer Sammelschienen AG vom 14.12.1934 hervorging. Am 1.1.1997 fusionierte die EVS mit der Badenwerk AG zur Energie Baden-Württemberg AG (EnBW). Maße: 29,8 x 21 cm. Rückseitig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 308

Nr. 308 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Engelhardt-Brauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7913
Berlin, Februar 1928 VF

Auflage 10.958 (R 6). Gründung ca. 1860, AG seit 1907. Zunächst eine kleine Brauerei, die namentlich Caramel-Malzbier herstellte. 1905 Errichtung einer großen neuen Brauerei in Pankow. 1910 Verschmelzung mit der Kaiserbrauerei AG in Charlottenburg. 1916/17 Übernahme der Berliner Stadtbrauerei GmbH und der Gebhardt-Weißbierbrauerei GmbH. 1917 Fusion mit der Victoria-Brauerei AG in Stralau. Damit hatte Engelhardt drei Produktionsstätten in Groß-Berlin. In der Folge wurden im ganzen Reich von Wuppertal über Dortmund und Hamburg bis Königsberg i.Pr. dutzende weiterer Brauereien übernommen. Die beiden Braustätten in Pankow (Thulestraße) und Stralau (Krachtstraße) wurden 1949 enteignet. Die Brauerei in Charlottenburg (Danckelmannstraße) wurde 1983 stillgelegt und die Produktion in die Schultheiss-Brauerei in Kreuzberg verlagert, zugleich Abschluß eines Lohnbrauvertrages mit dem Großaktionär Brau und Brunnen AG. 1990 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Exemplar mit Kupons!**



Nr. 309

Nr. 309 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Erdölgesellschaft Oelerse

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 3864
Hannover, 23.1.1932 EF+

Auflage 7.000 (R 7). Ortsnamen wie Oelerse und Oelheim (beides Ortsteile von Edemissen, nördlich von Peine) bezeugen noch heute einen gigantischen Öl-Boom, der vor 100 Jahren seinen Höhepunkt erreichte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,4 cm.



Nr. 310

Nr. 310 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Erfordia Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1398
Erfurt, 7.9.1923 EF+

Auflage 20.000. Gründung 1918. Betrieb einer Maschinenfabrik, speziell Herstellung von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Transmissionen, Werkzeugen. 1931 Übernahme der Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner AG Leipzig durch Fusion, was der Firma auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise nicht so gut bekam: Ende 1931 Zahlungseinstellung und Zwangsvergleich. Lochentwertet. Maße: 18,6 x 28,1 cm.



Nr. 311

Nr. 311 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Ernst Grumbach & Sohn AG

Aktie 20 RM, Nr. 3352
Freiberg i.Sa., März 1925 EF

Auflage 9.825 (R 7). Gründung 1921 zur Fortführung der schon seit 1868 bestehenden Landwirtschaftsmaschinenfabrik von Grumbach & Sohn in Freiberg (Frauensteiner Str. 25) mit Filialen in Dresden und Zschopau. Neben Maschinen wurden auch Motoren hergestellt, außerdem Installation elektrischer Anlagen. Schutzmarke: Ein von Ähren im Jugendstil umkränztes Altenburger Stadtwappen mit Königskrone, flankiert von Bergleuten in historischer Tracht. Als eines der vielen Opfer der Weltwirtschaftskrise 1930 in Vergleich und 1931 in Anschlußkonkurs gegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. **Ohne** Lochentwertung und mit kpl. Kuponbogen!



Nr. 312

Nr. 312 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ernst Heinkel AG

Genuss-Schein 100 DM, Nr. 2252
Stuttgart, 15.3.1961 EF+

(R 8) Ernst Heinkel wurde im 1. Weltkrieg als Chefkonstrukteur der Hansa-Brandenburgische Flugzeugwerke bekannt. 1922 gründete er seine eigene Firma, die im Flugzeugbau großen Erfolg hatte. Mit der He 178 baute er das erste flugtaugliche Düsenflugzeug der Welt. 1943 wandelten die Nazis sein Unternehmen in eine AG um. 1945 wurden alle Werke von den Alliierten beschlagnahmt. Das Werk Stuttgart-Zuffenhausen wurde 1950 zurückgegeben, es produzierte fortan Motoren, Motorroller sowie Motoren- und Getriebeteile. 1953 Sitzverlegung nach Stuttgart, Mehrheitsaktionär war nun die Eberhard Bauer Elektromotorenfabrik GmbH, Eßlingen (Neckar). Ab 1959 Zusammenarbeit mit Bölkow und Messerschmidt, 1964 zusammen mit Focke-Wulf und Weser-Flugzeugbau Gründung der VFW (Vereinigte Flugtechnische Werke, heute ein Teil von Airbus). Inzwischen besaß die Daimler-Benz AG fast 95 % der Aktien und machte aus Heinkel einen Zulieferer für die Fahrzeug-, Luft- und Raumfahrtindustrie. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,8 x 21 cm.

Nr. 313 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Erste Deutsche Ramie-Gesellschaft

7 % Teilschuldv. 2.000 RM, Nr. 1808
Emmendingen (Baden), Mai 1927 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1884 als "Hanf-, Jute-Spinnerei & Bindfaden-Gabrik Emmendingen", 1889 umfirmiert wie oben. Verarbeitet wurde die Faser der Ramie (eine mit der Brennessel verwandte Faserpflanze = Chinagras) zu Gespinst. 1894 völlige Neuorganisation. 1926 Neugründung

als “Studiengesellschaft für Faserstoffverwertung AG” mit Sitz zunächst in Berlin, noch im gleichen Jahr Übernahme der Fabriken in Emmendingen i.B. und umbenannt in “Erste Deutsche Ramiegesellschaft”. Die letzte Dividende wurde am Vorabend der Weltwirtschaftskrise 1931 gezahlt, über 30 Jahre lang gab es dann keine Ausschüttung mehr. 1947 umbenannt in “Spinnerei und Zwirnerei RAMIE AG”. Neben Garnen und Zwirnen aus Ramie, Flachs und Zellwolle (Marke Schwarzwald) wurden später auch synthetische und Wollkammgarne für Strickerei, Wirkerei und Weberei hergestellt. 1976 Abschluß eines Beherrschungsvertrages mit der Textil-Holding GmbH der Basler Fabrikantenfamilie Hopf. 1990 Fusion mit der Gebr. Seiler GmbH zur RAMIE-SEILER AG. In ihrer Glanzzeit hatte die Firma über 3.000 Beschäftigte gehabt. Weniger als 100 waren noch übrig, als 2002 die Produktion eingestellt wurde. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 313



Nr. 314

Nr. 314 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Eschebach-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 1626
Radeberg, August 1937 EF+

Auflage 500 (R 6). Die Werke in Dresden (Eschebach & Haussner, gegr. 1867) und Radeberg (Radeberger Guss- und Emaillierwerke Carl Eschebach & Comp., gegr. 1886) wurden 1890 in der “Vereinigte Eschebach’sche Werke AG” vereint. Hergestellt wurden: Badeöfen, Wannen, Armaturen, Klosetts; Geräte für Konditoreien, Fleischereien, Molkereien; Eisschränke; Küchen-, Schlafzimmer- und Gartenmöbel; Waschtische und Waschschränke für Ärzte; Gaskocher, Herde, Gasheizöfen und Heisswasserautomaten. In der Weltwirtschaftskrise 1931/32 Konzentration der Fertigung in Radeberg, das Dresdner Werk wurde verkauft. Gleichzeitig umbenannt wie oben. Börsennotiz Dresden/Leipzig, doch lagen zuletzt fast 100 % der Aktien beim Wettbewerber Alexanderwerk AG, Remscheid. Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1950 nach Remscheid und wurde dann in eine GmbH umgewandelt. Das in der DDR enteignete Werk in Radeberg produzierte nach 1945 Küchenmöbel und wurde 1972 dem VEB Möbelkombinat Hellerau angeschlossen. 1990 reprivatisiert, aber schon im Jahr darauf insolvent geworden. Nach häufigen Eigentümerwechseln kam nach der zweiten Insolvenz 2004 die Produktionseinstellung. An den einstigen Traditionsbetrieb erinnert nur noch das nach der Wende eingerichtete Küchenmuseum, das sich heute im Radeberger Heimatmuseum Schloß Klippenstein befindet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 315

Nr. 315 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eschweiler Bergwerks-Verein

Aktie 100 DM, Nr. 100364
Kohlscheid (Rhld.), Februar 1952 EF

Auflage 2.850 (R 7). Der 1834 in Eschweiler-Pumpe im Aachener Revier gegründete EBV galt mit seinerzeit 21 Schächten als bedeutendstes Steinkohlenbergwerk außerhalb des Ruhrgebietes. 1863 Ankauf der Grube Anna, 1873 Fusion mit der Concordia-Hütte, 1907 Fusion mit der Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier, 1910 Erwerb der Eschweiler-Köln-Eisenwerke AG, 1925 Erwerb des Röhrenwalzwerkes der Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG. Ab 1913 Interessengemeinschaft mit der luxemburgischen ARBED, die im Laufe der Zeit mit über 95 % der Aktien auch beherrschender Großaktionär wurde. 1956 waren in Betrieb die Gruben Gouley/Laurweg, Maria in Mariadorf, Anna I/II in Alsdorf, Adolf in Merkstein, Emil Mayrisch in Siersdorf bei Jülich sowie die Kokerei Anna und das Kraftwerk Anna in Alsdorf und die Dampfziegelei Streiffeld in Merkstein, außerdem im Werk Aue ein Walzwerk, Rohrwerk und Fittingsfabrik und im Werk Ermag ein Stahlwerk und Rohrwerk.In diesem Jahr fasste der EBV nach mehreren gescheiterten Versuchen in größerem Stil im Ruhrbergbau Fuß, indem er durch Vermittlung der Westfalenbank die über 80 %ige Beteiligung der Wintershall AG an der Bergbau-AG Lothringen mit dem Steinkohlenbergwerk Westfalen übernahm. 1992 wurden die Aachener Bergwerke stillgelegt und das Steinkohlenbergwerk Westfalen auf die Ruhrkohle AG übertragen, die inzwischen über die RAG Immobilien AG über 99 % der EBV-Aktien hält. Zwei kleine Vignetten mit Fördertürmen und rauchenden Schloten. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 316 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8872
Ratingen, Juni 1921 EF

Auflage 9.000 (R 7). Gründung 1900. Die Gesellschaft ging hervor aus der Maschinenfabrik Englerth & Cünzer und erwarb 1906 die oHG Ratinger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik Koch & Wellenstein. Durch Schwierigkeiten der Stahlwerke Becker AG, mit der die Gesellschaft in enger Fühlung stand, kam auch sie 1924 in finanzielle Bedrängnisse, die aber durch Kreditgewährung der Guyzeller-Bank in Zürich sowie einer durchgreifenden Sanierung als behoben galten. Die Aktien, die die Familie Becker hielten, sind in andere Hände übergegangen. Lochentwertet. Maße: 30,8 x 22,5 cm.



Nr. 316



Nr. 317

Nr. 317 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 36007
Ratingen, Dezember 1923 EF

Auflage 50.000 (R 7). Lochentwertet. Maße: 30 x 22,1 cm



Nr. 318

Nr. 318 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Essener Steinkohlenbergwerke AG

5 % Teilschuldv. 200 Fr., Nr. 9193
Essen, 1.3.1934 EF

Auflage 10.500 (**R 9**). Keimzelle ist die um 1850 angelegte Gewerkschaft Heisinger Tiefbau, deren Geschicke Fritz Funke, Wilhelm Sonnenschein und Jobst Waldthausen leiteten. 1889 Umwandlung in die AG Rheinische Anthrazit-Kohlenwerke in Essen-Kupferdreh. 1906 Umfirmierung in Essener Steinkohlenbergwerke AG anlässlich der Übernahme sämtlicher Kuxe der Gewerkschaften Hercules, ver. Pörtingssiepen und ver. Dahlhauser Tiefbau. Betrieben wurden die Zechen Herkules-Katharina, Dahlhauser Tiefbau, Pörtingssiepen, Carl Funke, Gottfried Wilhelm, Dorstfeld und Oespel. 1930 in die Gelsenkirchener Bergbau-AG eingegliedert. 1934 gab die Ges. eine interessante Doppelwährungsanleihe heraus, eingeteilt in einen deutschen Abschnitt von 27 Mio. RM und einen Schweizer Abschnitt von 11,1 Mio. Fr. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 319

Nr. 319 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Eugen Hoffmann & Co. Aussenhandels-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13372
München, 3.1.1923 EF

Auflage 19.000 (**R 9**). Gründung 1922 zur Fortführung des unter gleichem Namen bis dahin von einer GmbH betriebenen Im- und Exportgeschäfts. Vor allem wurde über die “Rogesa” AG in Bukarest der rumänische Markt mit deutschen Industrie-Erzeugnissen beliefert, im Gegenzug wurden aus Rumänien Landesprodukte importiert. Auch im Ungarn-Handel war die Ges. stark engagiert. Ab 1926 in Liquidation. Äußerst dekorativer pastellfarbiger Druck, zwei Vignetten mit Frachtdampfer und Güterzug. Maße: 25,4 x 33,7 cm.



Nr. 320

Nr. 320 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Europäische Atomgemeinschaft

7,375 % Teilschuldv. 1.000 DM, Specimen
Frankfurt a.M., Februar 1979 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Die EURATOM wurde am 25. März 1957 durch die Römischen Verträge von Frankreich, Italien, den Beneluxstaaten und der BRD gegründet. Sie ist neben der Europäischen Union eine eigenständige internationale Organisation, teilt mit ihr jedoch sämtliche Organe. Das Ziel ist in Artikel 1 des Euratom-Vertrages formuliert: “Aufgabe der Atomgemeinschaft ist es, durch die Schaffung der für die schnelle Bildung und Entwicklung von Kernindustrien erforderlichen Voraussetzungen zur Hebung der Lebenshaltung in den Mitgliedstaaten und zur Entwicklung der Beziehungen mit den anderen Ländern beizutragen.” Teil einer Anleihe von insgesamt 150 Mio. DM. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Probedruck.



Nr. 321

Nr. 321 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Europäische Wirtschaftsgemeinschaft

8 % Teilschuldv. 1.000 DM, Specimen
Frankfurt a.M., Januar 1984 EF+

(**R 10**) Die EWG wurde gegründet 1957 mit der Unterzeichung der Römischen Verträge durch Belgien, BRD, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande zwecks Förderung der gemeinsamen Wirtschaftspolitik. 1993 umbenannt in Europäische Gemeinschaft (EG), 2009 aufgelöst. Teil einer Anleihe von insgesamt 200 Mio. DM. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. **Kein Probedruck!**

Nr. 322 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Exportbierbrauerei Rehau AG

Aktie 400 DM, Nr. 86
Rehau, Januar 1955 EF+

Auflage 500. Gründung 1878 als “Exportbierbrauerei von Richter & Co.”, AG seit 1893. Der jährliche Ausstoß betrug gerade einmal 15.000 hl, weshalb man die Brauerei nach 1945 stilllegte (stattdessen Vertrieb für den Großaktionär, die Exportbierbrauerei Löwenbräu Hof K. Militzer KG) und sich auf die Produktion von Mineralwasser und Limonaden beschränkte. 1962 Umfirmierung in Braufinanz-AG “Löwenhof”, Firmenzweck war nunmehr der Besitz an Gaststätten, Grundstücken und Brauereibeteiligungen (u.a. eine Schachtel an der Hofer Bierbrauerei AG Deininger Kronenbräu). 1975 Übertragung des Vermögens auf den Hauptaktionär Karl Militzer KG. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 322



Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

F. Küppersbusch & Söhne AG

Aktie 100 RM, Nr. 5648
Gelsenkirchen, 1.8.1928 EF

Auflage 5.000. Gründung 1875 als kleine Herdfabrik und Eisengießerei. Schnell stiegen die Umsätze, das Fabrikationsprogramm wurde um Zimmerherde, Gasherde, Großkochanlagen sowie Zentralheizungen und Elektroherde erweitert. Bei Umwandlung in eine AG 1898 wurden in zwei Werken schon 1.200 Mitarbeiter beschäftigt. Neben der Hoesch AG (27 %) gehörte zu der Zeit der Familie Küppersbusch immer noch ein größeres Aktienpaket. 1944 wurde das Werk I in der Fürstinnenstraße bei einem Bombenangriff total zerstört, das Werk II stark beschädigt. Neben dem Wiederaufbau dann 1954 Übernahme der Ver. Herd- und Ofenfabriken C. Woeste AG, Hamm i.W., 1956 war Küppersbusch mit 3500 Beschäftigten die größte Herdfabrik der Welt. Ab 1953 wurden auch Kühlschränke gebaut, ab 1961 Küchenmöbel und Spülen, später zudem Wasch- und Geschirrspülmaschinen. Gleichzeitig baute die AEG ihre Beteiligung immer weiter aus und hielt Mitte der 70er Jahre über 95 % der Aktien. Während des Niedergangs der AEG wurde 1982 auch Küppersbusch zahlungsunfähig. Ab 1986 übernahmen Mitglieder der Familie Vaillant fast alle Aktien des bis heute erfolgreichen Herstellers von Wärmetechnik, Hausgeräten und Großküchentechnik. Vier Vignetten mit Innen- und Außenansichten des Werkes, Firmensignet in allen vier Ecken. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 324

Nr. 324 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

F. W. Krause & Co. Bankgeschäft KGaA

Aktie 1.000 RM, Nr. 6825
Berlin, 4.5.1927 EF

Auflage 3.750 (**R 9**). Gründung 1921 zwecks Fortbetrieb des Krause'schen Bankgeschäfts. 1930 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen (1932 aufgelöst). Größter Vermögenswert war eine Beteiligung an der Krausewerk GmbH, Neusalz a.O. Das Krausewerk geht auf die bereits 1827 in Betrieb gegangene Eisenhütte des Aktienvereins Eisenhütte Neusalz zurück, bei dem der Berliner Bankier Wilhelm von Krause (1802-77) 1850 die Aktienmehrheit erwarb. Die Hütte verarbeitete das bei Neusalz (heute: Nowa Sól) gefundene Raseneisenerz. Neben der Eisengießerei spezialisierte sich die Firma später auf die Pumpenfabrikation und Wasserkrane zur Wasserversorgung von Dampflokomotiven. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes** Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 325

Nr. 325 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Faber & Schleicher AG

Aktie 100 RM, Nr. 2901
Offenbach, 31.10.1928 EF

Auflage 2.080 (R 8). Gründung 1871 als "Associationsgeschäft zur Produktion von lithographischen Schnellpressen" durch Louis Faber und Adolf Schleicher. AG seit 1897 als "Faber & Schleicher Maschinenfabrik auf Actien". Zunächst Bau von Steindruck-Schnellpressen, 1911 kommt die erste ROLAND-Offsetpresse auf den Markt. 1957 Umfirmierung in "Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG". 1979 Vereinigung mit dem Druckmaschinenbereich der M.A.N. und Umfirmierung in "MAN Roland Druckmaschinen AG" zum weltweit zweitgrößten Hersteller von Druckmaschinen und Weltmarktführer im Rollenoffset. Beschäftigt waren 8.700 Mitarbeiter in den Werken Augsburg, Offenbach, Plauen und Mainhausen. 2005/06 squeeze-out der Kleinaktionäre der bis dahin börsennotierten AG, später verkauft MAN die Mehrheit an den Investor "Allianz Capital Partners GmbH". Unter der Krise im Druckmaschinenmarkt brach das Unternehmen Ende 2011 zusammen und wurde zerschlagen; nachdem Interessenten nicht gerade Schlange standen, verkaufte der Insolvenzverwalter die Werkstandorte einzeln. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm.

Nr. 326 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Faradit Rohr- und Walzwerk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 133
Chemnitz, 14.2.1934 EF+

Auflage 150. Gründung 1912 als Faradit-Isolierrohrwerk Max Haas AG, Chemnitz-Reichenhain. Herstellung von Röhren, elektrotechnischen Installationsmaterialien, Walzwerkerzeugnissen, ferner Maschinenbau. 1934 unter Führung eines neuen Großaktionärs (Tüllfabrik Flöha AG) in die Auffanggesellschaft "Faradit-Rohr- und Walzwerk AG" überführt. 1951 verlagert nach Haltern in Westfalen, 1959 nach München, 1959 auf die Laupheimer Werkzeugfabrik GmbH, Laupheim, übergegangen, 1991 Firma geschlossen. Übrig blieb der eigenständige Betriebsteil Famos GmbH & Co. KG, Blaustein (bei Ulm). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 326



Nr. 327

Nr. 327 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Faradit Rohr- und Walzwerk AG

Aktie 100 RM, Nr. 2640
Chemnitz, 19.10.1938 EF+

Auflage 80 (R 6). Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 328

Nr. 328 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Fels Zement- und Dolomit-Werke AG

Aktie B 100 RM, Nr. 54
Schakowa O.-S., 25.3.1943 EF+

Auflage 450 (R 6). Maße: 21 x 29,9 cm. **Ungelochtes Exemplar!**

Nr. 329 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Felsberg AG für Gipsindustrie Bennungen (Südharz)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 22087
Sangerhausen, April 1923 EF+

Auflage 5.000 (R 7). Gründung im Januar 1923 zum Erwerb und Betrieb des der Gesellschaft Felsenberg in Gotha gehörenden Gipswerkes in Bennungen. Im Oktober 1924 Konkurseröffnung. Sehr dekorative Umrandung. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 23,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 329



Nr. 330

Nr. 330 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Felten & Guilleaume Carlswerk AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 20915
Köln-Mülheim, 2.1.1922 EF

Auflage 50.000 (R 7). Ursprüngliche Gründung 1826 in Köln als Hanfseilerei. 1863 trat **Emil Guilleaume** (1846-1913) in die Fa. Felten & Guilleaume ein. Der bedeutende Eisen-, Stahl- und Kabelfabrikant gründete später auch die Osteuropäische, die Deutsch-Atlantische, die Deutsch-Südamerikanische und die Deutsch-Niederländische Telegraphen-Gesellschaft, alle mit Sitz in Köln. 1873 wurde für die Herstellung von Draht, Drahtseilen und Kabeln in Mülheim am Rhein eine Niederlassung errichtet. Dieses Zweigwerk wurde 1899 in einer AG verselbständigt. 1905 Angliederung der Frankfurter Maschinenfabrik der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." und zwischenzeitliche Umfirmierung in "Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG". Bereits 1910 wurde dieses Werk wieder abgestoßen und die alte Firmenbezeichnung wieder angenommen. Großaktionär war lange Zeit der Luxemburger Arbed-Konzern. 1979 erwarb der Philips-Konzern die Mehrheit und firmierte das Unternehmen in PKI Philips Kommunikations Industrie AG um. Unter dem alten Namen wurde für das ursprüngliche Geschäft die Felten & Guilleaume Energietechnik AG 1986 aus der PKI herausgelöst und an die Börse gebracht. Originalunterschriften. Maße: 34,6 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit Kupons.



Nr. 331

Nr. 331 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke

Actie 1.000 Mark, Nr. 50661
Mülheim am Rhein, 27.5.1905 VF+

Auflage 19.000. Großformatig, schöne Umrahmung mit pastellfarbenen Lilien-Ornamenten, mit Originalunterschriften des Vorstands. Maße: 26,5 x 37,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 332

Nr. 332 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Ferdinand Bendix Söhne AG für Holzbearbeitung

Aktie 1.000 RM, Nr. 1306
Landsberg (Warthe), November 1928 EF

Auflage 400 (R 7). Gründung 1895. Hergestellt wurden Türen, Fenster, Rolljalousien und einfache Kastenmöbel. Börsennotiz Berlin (wo auch eine Zweigniederlassung bestand). 1931 Vergleich und anschließende Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 333 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ferdinand Schuchhardt Berliner Fernsprech- u. Telegraphenwerk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 187
Berlin, Oktober 1934 EF

Auflage 995. Gründung 1886, AG seit 1921. Hergestellt wurden Fernsprecher, Telegraphen, Radioempfänger, Radiotelegraphie und ähnliche Apparate. 1960 verlagert nach Westberlin. Lochentwertet. Maße: 31,7 x 22,5 cm. Mit anh. Erneuerungsschein.

Nr. 334 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ferro-Metall und Pyrit AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 131
Berlin, März 1932 EF

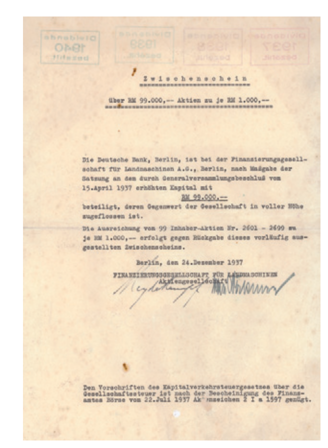
Auflage 130 (**R 10**). Gegründet 1922 als „Edda Patentverwertungs-AG", 1932 umfirmiert wie oben. Zweck: Handel mit Metallen, Erzen und Legierungen, insbesondere mit Ferrometallen und Pyriten. Alle Mitglieder der Aufsichtsrates hatten ihren Wohnsitz in Schweden. 1938 Auflösungsbeschluß, ab 1947 Fortsetzung der Ges., 1952 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm. Aktien dieser Ges. waren zuvor unbekannt; nur **5 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.



Nr. 333



Nr. 334



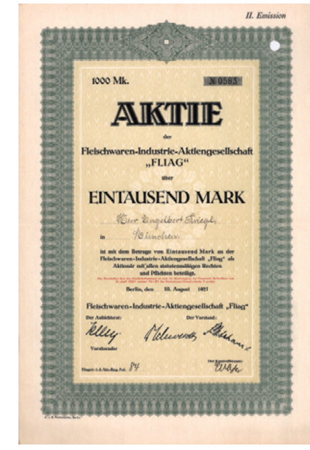
Nr. 335

Nr. 335 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Finanzierungsgesellschaft für Landmaschinen AG

Zwischenschein über 99 Aktien zu 1.000 RM
Berlin, 24.12.1937 VF

(**R 10**) Gegründet wurde die FIGELAG 1926. Mit rd. 100 Beschäftigten gewährte sie Kredite zur Anschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, anfangs stand insbesondere die Mechanisierung der Landwirtschaft durch Finanzierung von Motorpflügen im Fokus. Die Ges. wurde in Personalunion mit der Finanzierungs-Ges. für Industrielieferungen AG (Maschinenbank) in Berlin geführt. Aktionäre waren die Deutsche Rentenbank-Kredit-Anstalt (Landwirtschaftliche Zentralbank), die Deutsche Bank, die Dresdner Bank, die Commerz- und Privatbank, die Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank, die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse und die Reichs-Kredit-Gesellschaft. Als "ruhendes Kreditinstitut" nach 1945 nicht wieder zum Geschäftsbetrieb zugelassen. Deshalb wurde 1950 in Frankfurt/Main die Landmaschinen Finanzierung AG "FIGELAG" neu gegründet, und zwar durch die Landwirtschaftliche Rentenbank, die Deutsche Genossenschaftskasse, den Hessischen Finanzminister für ein Konsortium von 11 Bundesländern, die Maschinenfabrik Fahr AG stellvertretend für die Landmaschinen-Industrie sowie Vertreter von Landmaschinenhandel und Schmiedehandwerk. Finanzhistorisch interessant ist, daß die von den Alliierten zerschlagenen Großbanken nun außen vor blieben, bei der Schwesterfirma "Maschinenbank" aber weiter mit im Boot waren. 1958 Aufnahme des ehemaligen Berliner Instituts durch Fusion. Aus einer Kapitalerhöhung um 1200 Aktien zu 1.000 RM. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften auf Wasserzeichenpapier, rückseitig Dividendenstempel 1937-1940. Lochentwertet. Vier dieser Zwischenscheine mit unterschiedlichen Nennwerten lagen im Reichsbankschatz, jeder für sich ein **Unikat**. Ausgestellt auf die Deutsche Bank, Berlin. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 336

Nr. 336 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Fleischwaren-Industrie-AG "FLIAG"

Namensaktie II. Em. 1.000 Mark, Nr. 517
Berlin, 10.8.1921 EF

Auflage 2.200 (R 6). Gründung 1920 zum Zwecke der Versorgung der deutschen Fleischwarenindustrie mit Rohmaterialien und Vornahme von Handelsgeschäften aller Art, die zur Förderung der Interessen der deutschen Fleischwarenindustrie dienen. Die Ges. umfasste mit 21 Aktionären die größten Fleischwarenfabriken des Reichs. 1927 ist die Ges. in eine GmbH umgewandelt worden, die AG ist 1928 erloschen. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 37,5 x 25,1 cm.

Nr. 337 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Fortunabetten-Fabrik-AG

Vorzugs-Aktie Serie J 100.000 Mark, Nr. 5970
Remse (Mulde), 6.2.1924 EF+

Auflage 100 (**R 9**). Gründung 1923, Sitz ab 1939 in Waldenburg (Sachsen). Herstellung und Verkauf von Eisen- und Holzmöbeln, Reformbettgestellen, Matratzen, Polsterauflagen und Steppdecken. Am 22.11.1924 nach Kapitalherabsetzung in eine Stammaktie umgewandelt und auf 400 Mark herabgesetzt. Rückseitig Aufzählung der Rechte für diese Vorzugsaktien. Maße: 21,5 x 30,7 cm. Schon wegen der kleinen Auflage äußerst selten.


Fortunabetten-Fabrik-Aktiengesellschaft, Remse (Mulde)
Vorzugs-Aktie
Einhunderttausend Mark
vierhundert Mark.
Fortunabetten-Fabrik-Aktiengesellschaft

Nr. 337


FRANCKE WERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BREMEN
AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK
FRANCKE WERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 338

Nr. 338 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Francke Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 812
Bremen, August 1937 EF

Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1872 durch Carl Francke, 1875 Verlegung des Werkes in die Bachstraße. 1908 erneut Bau eines größeren Werkes am Seefelde. Hergestellt wurden Maschinen, Apparate, Gasbehälter, Großtankanlagen, Transportanlagen, Hebezeuge, Einrichtungen für Gaswerke, chemische Fabriken und die Mineralöl- und Fettindustrie, außerdem Projektierung von Gas- und Wasserwerken, Kanalisations- und Kläranlagen sowie Instandsetzung von Lokomotivkesseln. Umgewandelt 1921 in eine KGaA, 1925 in eine AG. Notiert im Freiverkehr Hamburg. In der Spitze beschäftigten die Francke-Werke fast 2.000 Leute. 1955 Konkurs. Maße: 21 x 29,8 cm. Exemplar **ohne Lochentwertung** und mit beiliegendem Erneuerungsschein + Lieferbarkeitsbescheinigung aus dem Jahr 1947.


Frankenstein-Münsterberg-Nimptsch'er Kreisbahn-Aktiengesellschaft.
1000 Mark STAMM-AKTIE 1000 Mark
Eintausend Mark.
Frankenstein-Münsterberg-Nimptsch'er Kreisbahn-Aktiengesellschaft.

Nr. 339

Nr. 339 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Frankenstein-Münsterberg-Nimptsch'er Kreisbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2354
Frankenstein i.Schl., 20.12.1910 EF/VF

Gründeremission, Auflage 3.232. Vollspurige Kleinbahn in Schlesien. Strecke Silberberg-Frankenstein-Tepliwoda-Heinrichau (37 km) mit Abzweig Tepliwoda-Kurtwitz (13 km). Anschlüsse in Silberberg an die Eulengebirgsbahn und in Frankenstein und Heinrichau an die Staatsbahn. 1937 Umbenennung in Frankensteiner Kreisbahn-AG. Großaktionäre waren der Preußische Staat und die Stadt Frankenstein. Maße: 28,4 x 36,1 cm. **Nicht entwertet!**


Frankfurter Brauhaus
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Geschäftsanteil-Schein
Reichsmark Hundertdreißig
Frankfurter Brauhaus

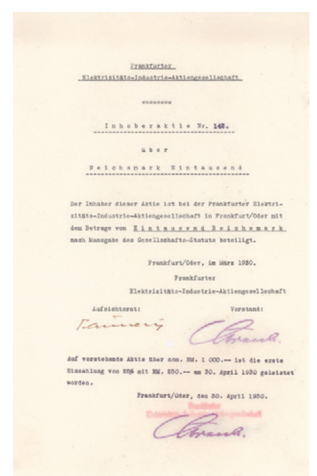
Nr. 340

Nr. 340 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Frankfurter Brauhaus eGmbH

Geschäftsanteil-Schein 130 RM, Nr. 1300
Frankfurt am Main, 25.6.1941 EF

(R 8) Gegründet 1923 als Genossenschaft, im gleichen Jahr in eine AG umgewandelt, später wieder in eine eGmbH zurückgewandelt, 1942 als GmbH unter Beteiligung der Dortmunder Union-Brauerei AG erscheinend. Die Brauereiniederlage, zuletzt in der Hanauer Landstraße ansässig, wurde erst 1987 geschlossen. Ausgestellt auf Wilhelm Lenz Oelhändler, 1943 übertragen auf Karl Klemm. Datum maschinenschriftlich, Originalunterschriften. Lochentwertet. Nur **13 Stücke** mit unterschiedlichen Ausgabedaten zwischen 1936 und 1943 lagen in den Tresoren der Reichsbank. Maße: 29,2 x 20,8 cm.


Frankfurter
Elektrizitäts-Industrie-Aktiengesellschaft
Inhaberaktie Nr. 140.
über
Reichsmark Eintausend
Frankfurt/Oder, im März 1930.

Nr. 341

Nr. 341 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Frankfurter Elektrizitäts-Industrie-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 140
Frankfurt a. O., März 1930 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1924. Vertrieb von Erzeugnissen der Elektroindustrie, insbesondere der Großhandel hierin. 1938 besaß die Treuhand-AG für Verkehrs- und Industriewerte 100 % des Kapitals. Maschinenschriftliche Ausfertigung auf Wasserzeichenpapier. Originalsignatur für den Aufsichtsrat. Maße: 32,8 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte


Frankfurter Maschinenbau Aktiengesellschaft vorm. Pokorny & Wittekind
Frankfurt am Main
DM 1000.-
AKTIE
Nr. 13784
TAUSEND DEUTSCHE MARK

Nr. 342

Nr. 342 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Frankfurter Maschinenbau AG vorm. Pokorny & Wittekind

Aktie 1.000 DM, Nr. 13784
Frankfurt a.M., Dezember 1952 EF+

Auflage 4.750 (R 7). Nach der Gründung 1872 wurden mit etwa 40 Arbeitern kleine Dampfmaschinen und Müllereimaschinen gebaut. Kurz vor der Wende zum 20. Jh. Entwicklung des neuen Spezialgebiets Großkompressoren, danach 1900 Umwandlung in die "Pokorny & Wittekind Maschinenbau AG", 1913 Umfirmierung wie oben. 1914-18 Einrichtung einer Sonderabteilung für den Bau von Lastkraftwagen und Omnibussen. 1944 erlitt das Werk zwischen dem Frankfurter Westbahnhof und dem Gaswerk West schwere Kriegsschäden. Inzwischen war die DEMAG Großaktionär. Produziert wurden jetzt Kompressoren, Druckluft- und hydraulische Werkzeuge. 1961 Errichtung eines Zweigwerkes in Simmern (Hunsrück). 1970 Einstellung der Börsennotiz in Frankfurt, 1971 Umwandlung in die DEMAG-Drucklufttechnik GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet


FRANKONA
RÜCKVERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT
SAMMELAKTIE
DM 1000 DM

Nr. 343

Nr. 343 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Frankona Rückversicherungs-AG

Sammel-Namensaktie Lit. D 20 x 50 DM, Nr. 28478
München, Mai 1986 EF+

(R 7) Gründung 1886 als "Badische Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft" mit Sitz in Mannheim. 1907 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. und Umbenennung in Frankona Rück- und Mitversicherungs-AG. Weitere Sitzverlegungen 1915 nach Berlin, 1948 nach Heidelberg und 1957 nach München. Umfirmiert 1977 in Frankona Rückversicherungs-AG und 1999 in ERC Frankona Rückversicherungs-AG. 2000 formwechselnde Umwandlung in die GE Frankona Rückversicherungs-AG & Co. oHG, diese seit 2003 gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwetet.



Nr. 344

Nr. 344 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Freiberger Papierfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7027
Weissenborn, 1.1.1921 EF

Auflage 2.200 (R 7). Gründung 1871. Herstellung und Vetrieb von Papier, Zellstoff, Strohstoff und Sulfitspiritus. 1942 Organvertrag mit dem Großaktionär Aschaffenburger Zellstoffwerke AG, Berlin. 1947 enteignet und als volkseigener Zweigbetrieb der Industrie-Verwaltung Zellstoff und Papier weitergeführt. Schöne Jugendstil-Umrandung. Maße: 35 x 24,3 cm. Lochentwertet.



Nr. 345

Nr. 345 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

3 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 14006
Hamburg, Februar 1902 EF/VF

(**R 9**) Schöner G&D-Druck, prachtvolle Girlanden-Umrahmung mit Hamburg-Wappen, Faksimileunterschrift Mönckeberg. Maße: 34 x 25 cm. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.

Nr. 346 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

3,5 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 349
Hamburg, Mai 1904 VF

(**R 10**) Schöner G&D-Druck mit Hamburg-Wappen, Faksimileunterschrift Mönckeberg. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 34,2 x 24,7 cm. Mit beiliegender Anweisung.



Nr. 347

Nr. 347 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

7 % Schuldv. 100 DM, Nr. 18065
Hamburg, April 1989 UNC/EF

Gültiges Wertpapier mit komplettem Kuponbogen! Diese Anleihe war am 26.4.1999 endfällig, wobei das vorliegende Stück allerdings nicht zur Einlösung vorgelegt wurde, ebensowenig jemals einer der Kupons aus dem komplett erhaltenen Kuponbogen, von denen jeder einzelne eine andere Hamburger Sehenswürdigkeit zeigt. Die Schuldv. selbst zeigt eine alte Ansicht des Hamburger Hafens mit Koggen (übrigens der “Rahmen” für das typische Titelblatt der Auktionskataloge des Hanseatischen Sammlerkontors). Maße: 29,7 x 21,1 cm. In dieser Form inzwischen eine **Rarität**.



Nr. 348

Nr. 348 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Freiherrlich von Tucher’sche Brauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1364
Nürnberg, 6.10.1898 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.200 (R 6). Als die Reichsstadt Nürnberg 1806 zu Bayern kam, wurde aus dem 1672 erbauten Städtischen Weizenbräuhaus das “Königliche Brauhaus”. 1855 ging die königliche Brauerei in der Langen Gasse 25-34 in den Besitz der Freiherren von Tucher über, die sie 1898 in eine zu diesem Zweck gegründete AG einbrachten. Hinzuerworben die Brauerei Erlwein & Schultheiß in Erlangen (1905), die Nürnberger Aktienbrauerei vorm. Heinrich & Henninger (1906) sowie die Brauerei zum Schwabenbräu in Eichstädt und die Brauerei Gloßner Thalmässing (1911/12). 1966 Verschmelzung mit der Brauhaus Nürnberg J. G. Reif AG zur BRAU-AG Nürnberg. Großaktionär war nun die Gruppe Henninger-Reemtsma. Schließlich 1985 umfirmiert in TUCHER BRÄU AG. Noch heute in Berlin, Frankfurt und München börsennotiert. Maße: 24,8 x 32,7 cm. **Ohne Lochentwertung!**



Nr. 349

Nr. 349 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Freistaat Bayern (Free State of Bavaria)

6,5 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Amsterdam, 10.8.1926 EF

Recepis Specimen, Archiv de Bussy (**R 10**). Specimen-Zwischenschein der “Amsterdamsche Bank” für die holländische Tranche der Bayerischen Dollar-Anleihe von 1925/26 über 15 Mio. und 10 Mio. US-$. Maße: 24,3 x 29 cm. Perforationsentwertung. Nur dieses eine Archivstück ist bekannt!



Nr. 350

Nr. 350 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Freistaat Braunschweig

8 % Teilschuldv. 10.000 Goldmark, Nr. 10
Braunschweig, 28.2.1928 EF/VF

(R 8) Das Land Braunschweig war bis 1918 Herzogtum, dann bis 1946 Freistaat. SPD-Ministerpräsident in Braunschweig war in den 1920er Jahren Otto Grotewohl, der spätere Ministerpräsident der DDR. 1931 kamen die Nationalsozialisten in eine Koalitionsregierung. Ihr Minister Klagges ernannte 1932 Adolf Hitler zum Braunschweigischen Regierungsrat, der die Stelle zwar nie antrat, aber als deutscher Beamter damit das passive Wahlrecht in Deutschland besaß, das ihm als österreichischem Staatsbürger zuvor verwehrt war. Nach 1945 wurde der Freistaat Braunschweig Teil des heutigen Bundeslandes Niedersachsen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Linker Rand oben mit Kleberesten eines Papierstreifens.

Nr. 351 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Freistaat Sachsen (Kohlen- und Elektrizitätsanleihen)

8 % Schuldv. 20.000 Mark, Nr. 5159
Dresden, 1.2.1923 EF+

Markanleihe (**R 9**) Gemäß Anleihegesetz vom 31.1.1923 begab der Freistaat nur einen Tag später

seine “Kohlen- und Elektrizitätsanleihen” in diversen Tranchen, lautend auf Mark, Strom oder Braunkohle. Bei den beiden letzteren war der Inhaber vor weiterer Inflation geschützt und erhielt den aktuellen Geldwert der bezeichneten Menge Strom bzw. Braunkohle ausbezahlt. Maße: 26,6 x 20,8 cm. Mit komplettem Kuponbogen.



Nr. 351



Nr. 352

Nr. 352 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Freitaler Kredit-Bank AG

Aktie 20 RM, Nr. 660
Freital, Juni 1932 EF

Auflage 100 (R 8).Gründung 1924. Ausführung von Bankgeschäften aller Art zum Zwecke der Förderung der erwerbstätigen Bevölkerung des Plauenschen Grundes, insbesondere die Übernahme von Haftungen und Garantien für Dritte. Die Bank stand in Arbeitsgemeinschaft mit der Girozentrale Sachsen - öffentliche Bankanstalt - Zweigstelle Freital. Großes Hochformat mit verzierter Umrahmung, dreidimensional erscheinender Korbgeflecht-Unterdruck. Maße: 35 x 26 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Eintragungen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. 1937 überdruckt mit 100 RM.

Nr. 353 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Frenzel & Lein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5422
Dresden, Juni 1923 EF

Auflage 6.000 (R 7). Gründung im August 1922. Herstellung und Vertrieb von Baumaterialien. 1932 Auflösung und Liquidation. Lochentwertet. Maße: 18,2 x 23,5 cm. Fingerfleckig an der rechten oberen Ecke, sonst tadellos.



Nr. 353



Nr. 354



Nr. 354 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Freyburger Mühlenwerke H. Hintze & Co. KGaA

Actie 1.000 Mark, Nr. 644
Freyburg a.d.Unstrut, 29.11.1889 VF+

Gründeraktie (**R 10**). Das bekannteste Produkt aus Freyburg ist ohne Zweifel der damals noch “Champagner” genannte Sekt, der schon bei Gründung dieser Gesellschaft Weltgeltung besaß, in alle Kontinente exportiert wurde und heute als “Rotkäppchen-Sekt” das mit Abstand erfolgreichste Markenprodukt ist, das die DDR überlebte. Im Schatten der Mitte des 19. Jh. gegründeten Champagnerfabrik gab es in Freyburg aber noch viel mehr bedeutende Industrie, u.a. diese uralte Handelsmühle an der Unstrut, die 1889 für ganz kurze Zeit als Aktiengesellschaft betrieben wurde. Schöner G&D-Druck. Maße: 25,5 x 34,2 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 355 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Friedländer Zuckerfabrik AG

Namens-Actie Litt. B 500 Mark, Nr. 188
Friedland i.M., 1.6.1891 EF

Gründeremission, Auflage 200 (R 6). Gründung 1890. Errichtet wurde die Fabrik 1891 von der Maschinenfabrik A. Wernicke in Halle a.d.S., deren Besitzer auch den größten Teil der nicht rübenbaupflichtigen B-Aktien übernahm. Die Fabrik besaß einen Bahnanschluß an die der Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn. 1947 in Volkseigentum überführt. Die rübenliefernden Einzelbauern (vor vollständiger Zwangskollektivierung der Landwirtschaft) köderte die VE Zuckerfabrik Friedland in den 1950er Jahren zwecks gleichmäßigerer Auslastung mit Frühlieferungsprämien. Später als Betriebsteil Friedland zum VEB Zuckerkombinat „Fritz Reuter“ in Anklam gekommen. Nach der Wende stillgelegt. Die recht imposante Fabrikruine wurde Anfang 2014 vollständig abgerissen. Sehr dekorativ, im Unterdruck Fabrik, Segelschiff, junges Mädchen mit allerlei Waren. Eingetragen auf die Hospital-Verwaltung in Friedland, rückseitig übertragen, dabei dabei original signiert vom Aufsichtsrat und Vorstand. Maße: 23,2 x 29,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 355



Nr. 356

Nr. 356 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Friedrich Merk Telefonbau-AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 2569
München, Juli 1924 EF

Auflage 45.000 (R 7). Gründung 1922. Herstellung von Apparaten und Einrichtungen des elektrischen Fernmeldewesens, insbesondere der Telephonie. Ein sehr bedeutender Telefonanlagen-Hersteller, wenn auch heute kaum noch jemand den Namen Merk kennt. AR-Vorsitzender war niemand geringeres als der Reichskanzler a.D. Dr. Cuno. Anfang 1926 Abschluß eines Lieferungsvertrages mit der Nationale Telefon- und Telegraphenwerke GmbH in Frankfurt/Main (später Telefonbau & Normalzeit Lehner & Co. - Telenorma -, zuletzt BOSCH Telecom). Dieser Vertrag blieb länger als ein halbes Jahrhundert in Kraft! Neben dem Münchner Werk in der Warngauerstraße wurde 1961 ein Zweigwerk in Erding/Obb. in Betrieb genommen. Börsennotiz: Freiverkehr München. Großaktionär war die Telefonbau & Normalzeit, von der Merk am Ende auch “geschluckt” wurde. Maße: 26 x 18,9 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 357 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Friedrich Wilhelm, Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-AG

Actie 1.500 Mark, Nr. 2487
Berlin, 6.9.1901 EF/VF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1865 mit Genehmigung des Königs von Preußen. Lebens-, Kapitalien-, Renten-, Arbeiter- und Kinder-Versicherung. 1901 Einführung der Weltpolice. 1913 Umfirmierung in “Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-AG”. Auf die hochrentable Gesellschaft, deren Dividenden kontinuierlich bis auf 36 % gestiegen waren, warf 1922 der Gerling-Konzern ein Auge und verleibte sie sich ein (zuvor musste allerdings noch die Sat-

zungsbestimmung gestrichen werden, wonach niemand mehr als 200 Aktien = 5 % des Kapitals besitzen durfte). Der prominente Firmensitz Behrenstraße 59/61 lag im Ostsektor Berlins, wo der Gesellschaft 1949 der Geschäftsbetrieb untersagt wurde; deshalb 1950 Errichtung eines zweiten Hauptsitzes in Köln. 1954 Fusion mit der Magdeburger Leben und für kurze Zeit bis 1958 Umfirmierung in “Friedrich Wilhelm Magdeburger Lebensversicherungs-AG”, danach wieder wie zuvor. 1962 wurde dem Firmennamen noch der Zusatz “Gerling-Konzern” vorangestellt. Schöne Vignette mit Germania und Preußenadler. Faksimile-Unterschrift Victor Herzog Ratibor für den Aufsichtsrat. Rückseitig mehrere Übertragungen. Rückseitig mehrere Übertrgungen, die letzte 1953 auf den Gerling-Konzern. Maße: 35,6 x 31,2 cm. Seit vielen Jahren sind von der 1901er Aktie nur **11 Exemplare** bekannt. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar mit lediglich einer horizontalen Knickfalte.



Nr. 357



Nr. 358

Nr. 358 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Friedrichsfelde-Lichtenberg Terrain-AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 1343
Berlin, April 1918 EF

(R 8) Gegründet 1909 zur Parzellierung der vom A. Schaafhausen’schen Bankverein in Köln eingebrachten Grundstücke in den Berliner Stadtteilen Friedrichsfelde und Lichtenberg. Maße: 34,6 x 24 cm. Vorderseitig mit angehefteter LB aus dem Jahr 1950.



Nr. 359

Nr. 359 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

G. Kromschröder AG

Aktie 100 DM, Nr. 7783
Osnabrück, August 1970 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1865 durch Georg Kromschröder. Schon vor dem 1. Weltkrieg wurden Zweigwerke in Danzig, Breslau, Stuttgart, Brüssel (Belgien), Barcelona (Spanien), Zwolle (Holland) und Bernal (Argentinien) errichtet. 1916 Umwandlung in eine AG. Eines der weltweit führenden Unternehmen für die Produktion von Gaszählern, Reglern, Meß- und Kontrollgeräten. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Produktion ganz in Osnabrück konzentriert. Bis heute börsennotiert, Hauptaktionär ist die Ruhrgas AG, Essen (über die Elster AG Meß- und Regeltechnik, Mainz). Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Unseres Wissens überlebten von dieser Emission lediglich **25 Stücke**.



Nr. 360

Nr. 360 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

G. Kromschröder AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 6442
Osnabrück, August 1970 EF+

Auflage 900 (R 6). Kleines Firmensignet im Unterdruck. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 361

Nr. 361 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

G. Sauerbrey Maschinenfabrik AG

4,5 % Genussrechtsurkunde 100 RM, Nr. 35
Staßfurt, Dezember 1925 EF

(**R 9**) Gründung 1907 unter Übernahme der schon lange bestehenden Sauerbrey’schen Maschinenfabrik, zugleich wurde die Dampfkesselfabrik und Apparatebauanstalt von A. Großpietsch in Staßfurt übernommen. Herstellung maschineller Einrichtungen für die chemische Großindustrie und den Kalibergbau. Bis 1934 in Berlin börsennotiert.

Ab 1945 zunächst Teil einer sowjetischen AG, 1946 in Landeseigentum überführt, später der "VEB Chemieanlagenbau". Nach der Wende reprivatisiert, heute Chemieanlagenbau Stassfurt AG. Maße: 29,6 x 20,9 cm. Kleine Lochentwertung mittig. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


Nr. 362

Nr. 362 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

G. Sauerbrey Maschinenfabrik AG

Aktie 100 RM, Probedruck
Staßfurt, September 1940 EF

(**R 10**) Maße: 20,9 x 29,6 cm. Als Probedruck perforiert. Vermutlich **Unikat**!


Nr. 363

Nr. 363 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

G. Vester AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3315
Halle a.S., 1.5.1923 EF+

Auflage 4.000. Gründung 1922 zwecks Führung eines Speditionsgeschäftes, insbesondere die Fortführung des von der G. Vester GmbH in Halle betriebenen Transportunternehmens. 1932 aufgelöst. Maße: 29,5 x 22,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 364 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gaedke AG

Aktie 100 RM, Nr. 500
Hamburg, Juni 1927 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1922 als "AG für industrielle Beteiligungen" in Potsdam, kurz darauf Sitzverlegung und Umfirmierung wie oben. Betrieb einer Kakao-, Schokoladen- und Keksfabrik in Hamburg (Alsterkrugchaussee 56) unter Ausnutzung der Fabrikanlagen der 1882 gegründeten P. W. Gaedke GmbH, deren sämtliche Geschäftsanteile man hielt. 1930 wurde die Ges. schwach und übertrug ihre Verkaufsorganisation über die Hauswaldt-Gaedke GmbH dem Kölner Stollwerck-Konzern. Die AG erlosch 1937 nach Abschluß der Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Nr. 364


Nr. 365

Nr. 365 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gaisberg-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 52
Salzburg, 30.9.1939 EF+

Auflage 120 (R 6). Die 5,25 km lange Zahnradbahn führte von der Haltestelle Parsch der Staatsbahnlinie Salzburg-Wörgl über die Zistelalpe auf den Gipfel des Gaisberges (1280 m NN). Ausführung nach dem System Rigi mit eisernem Oberbau, eröffnet am 29.5.1887. Betriebszeit Mai-Oktober. Die Gesellschaft besaß auch die Zistelalpe (1905 verkauft), das Hotel "Gaisbergspitze" und 21 ha besten Waldes. Die Aktien waren in Wien börsennotiert und rentierten meist um die 3 %. Die Konzession für die Bahn wurde 1929 für erloschen erklärt. Daraufhin firmierte die Gesellschaft in "Gaisberg-AG" um und baute mit der neuen "Gaisbergspitzenstraße" den Anschluss an die "Salzburger Mittelgebirgsstraße" ab der Zistelalpe auf eigenem Grund und Boden, die gleich neben dem gesellschaftseigenen Hotel endete. Ab Salzburg-Realschulplatz regelmäßiger Omnibusverkehr. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Nr. 366

Nr. 366 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gandersheimer Schützen-Gesellschaft

Antheilschein 20 Mark, Nr. 137
Gandersheim, 1.1.1902 EF

(**R 10**) Finanziert wurde der Bau des Gandersheimer Schützenhauses, Rückzahlung durch Auslosung. Großes Hochformat, schöne Rankwerk-Umrahmung. Ausgestellt auf den Kreismaurermeister Fr. Prahmann, der auch für den Vorstand unterschrieben hat. Maße: 34,1 x 21,2 cm. Nur **5 Stücke** wurden vor über 10 Jahren gefunden!


Nr. 367

Nr. 367 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Garbe, Lahmeyer & Co. AG

Aktie 200 RM, Nr. 515
Aachen, August 1942 EF+

Auflage 625. Gründung 1886, AG seit 1899. Firma bis 1938: Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen, danach wie oben. Produktionsprogramm: Regelungstechnik, Hydraulik und Elektromaschinenbau, Autolicht- und Anlaßanlagen. Einstellung der Produktion 1993. Heute ist die GL AG eine Holding von Unternehmen für verschiedene Produkte, u.a. Staubsauger, Hydrauliksysteme, Industriefasern. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Nr. 368

Nr. 368 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gartenverein Seilbahn e.V.

6 % Anteilschein 50 RM, Nr. 761
Leipzig-Gohlis, 1.1.1933 EF-

Auflage 1.000 (**R 10**). Gegründet 1917. 1989 wurde die Kleingartenanlage zum Naherholungsgebiet der Stadt Leipzig erklärt und umfaßt 210 Kleingärten. Kleinformatig. Lochentwertet. Maße: 14,9 x 20,9 cm.

Nr. 369 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gas- und Elektricitäts-Werke Senftenberg AG

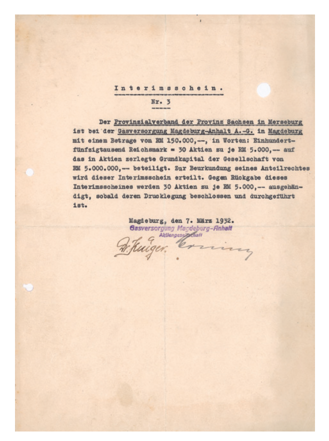
Aktie 100 RM, Nr. 1092
Bremen, September 1938 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Gründung im März 1898, bereits im August 1898 konnte das Gaswerk in Betrieb genommen werden. Versorgungsgebiet war die Stadt Senftenberg mit damals 18500 Ein-

wohnern. Sowohl an die Gasversorgung wie auch an die Stromversorgung (mit Fremdstrombezug von der Niederlausitzer Ueberlandcentrale GmbH, Calau) waren 90 % aller Haushalte der Stadt angeschlossen. Großaktionär der mit 20 Beschäftigten sehr überschaubaren AG war die Stadt Senftenberg. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst von der sowjetischen Besatzungsmacht beschlagnahmt, zuletzt dann Teil des VEB Gebäudewirtschaft Senftenberg. Seit 1991 die Stadtwerke Senftenberg GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 369


Interimsschein.
Nr. 3

Der Provinzialverband der Provinz Sachsen in Merseburg ist bei der Gasversorgung Magdeburg-Anhalt A.-G. in Magdeburg mit einem Betrage von RM 150.000,--, in Worten: Einhundertfünfzigtausend Reichsmark = 30 Aktien zu je RM 5.000,-- auf das in Aktien zerlegte Grundkapital der Gesellschaft von RM 5.000.000,-- beteiligt. Zur Beurkundung seines Anteilrechtes wird dieser Interimsschein erteilt. Gegen Rückgabe dieses Interimsscheines werden 30 Aktien zu je RM 5.000,-- ausgehändigt, sobald deren Drucklegung beschlossen und durchgeführt ist.

Magdeburg, den 7. März 1932.
Gasversorgung Magdeburg-Anhalt Aktiengesellschaft

Nr. 370

Nr. 370 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gasversorgung Magdeburg-Anhalt AG

Interimsschein für 30 Aktien à 5.000 RM, Nr. 4
Magdeburg, 7.3.1932 EF/VF

(**R 11**) Gründung 1929 für den Bezug und Betrieb von Gas und verwandter Kohlenprodukte, insbesondere innerhalb der Provinz Sachsen, der Länder Anhalt und Thüringen sowie der angrenzender Gebiete. Aktionäre waren zuletzt die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau (84%), die Magdeburger Versorgungsbetriebe AG (10%), die Provinz Sachsen (3%) und die Landelektrizität GmbH Halle a.S. (3%). Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,8 cm. Abheftlochung. Nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 371 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gaswerk Ermsleben a. Harz AG

Aktie 200 RM, Nr. 123
Bremen, 12.11.1924 EF+

Auflage 100 (R 7). Gründung 1905 in Ermsleben am Harz (heute ein Ortsteil der Stadt Falkenstein/Harz) zur Versorgung dieser Gemeinde mit Gas, später auch mit Strom. Gleich darauf Sitzverlegung zunächst ins lothringische Metz, 1911 dann nach Bremen. Das Gaswerk Ermsleben (an der Meisdorfer Straße, gleich neben dem jüdischen Friedhof) ging 1906 in Betrieb und wurde 1909 an Rich. Dunkel in Bremen verpachtet, der zugleich als Vorstand dieser Ges. fungierte. Seit 1914 auch Elektrizitätsanschluß an die Überlandzentrale. Ab 1938 keine eigene Gaserzeugung mehr, sondern Abschluß eines Gaslieferungsvertrages mit der Gasversorgung Magdeburg-Anhalt. Das Versorgungsnetz wurde 1947 enteignet, der Firmenmantel 1951 in Bremen aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,3 cm.



Nr. 371



Nr. 372

Nr. 372 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Gaswerk Neu-Petershain und Neu-Welzow AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 25
Bremen, Dezember 1906 VF+

Auflage 20 (**R 9**). Gründung 1905 als Gaswerk Hellerthal durch die Bremer Firma Carl Francke & Co. 1906 Neugründung als AG und Umbenennung wie oben aufgrund der Ausdehnung der Gaskonzessionsverträge auf die Gemeinden Neu-Petershain und Neu-Welzow, während die alten aufgehoben wurden. 1907 wurde die Gasanstalt in Betrieb gesetzt. Die Gaserzeugung erfolgte durch Vergasung von Steinkohle, die bis 1945 aus dem Ruhrgebiet und danach aus Zwickau, später aus Polen und der ehemaligen UdSSR geliefert wurde. 1949 enteignet und dem VEB Energieversorgungsbetrieb Cottbus zugeordnet. 1961 wurde nach dem Bau von Ferngasleitungen aus der UdSSR die eigene Gaserzeugung eingestellt, die Gasometer wurden 1968 verschrottet. Maße: 29,2 x 23 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Kuponbogen von 1943. Schon der minimalen Auflage wegen eine echte Rarität.

Nr. 373 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gebr. Dickertmann Hebezeugfabrik

Aktie 100 RM, Nr. 94
Bielefeld, 3.6.1942 EF

Auflage 350. Gründung 1843 als oHG, seit 1922 AG. Hergestellt wurden Hebezeuge, Winden, Hebebühnen und Krane. 1986 Vergleich (1987 wieder aufgehoben), im Zuge der Sanierung stieg der bekannte Gummersbacher Unternehmensberater Gerhard Kienbaum mit einer Schachtelbeteiligung ein und übernahm den AR-Vorsitz. Geholfen hat's nicht: 1990 ging die Bude dann doch in Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 373



Nr. 374

Nr. 374 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gebr. Frauendorf AG

Aktie 100 Goldmark, Nr. 333
Oschatz, November 1924 EF+

Auflage 440. Gründung im September 1922. Herstellung und Vertrieb von Schuhwaren aller Art. Eine reine Familien-AG. Lochentwertet. Maße: 23 x 18,1 cm.



Nr. 375

Nr. 375 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gebr. Hörmann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8326
Dresden, 25.2.1922 EF/VF

Auflage 6.000 (R 8). Gegründet 1911 zwecks Übernahme der Firma Gebr. Hörmann in Dresden-Mickten (Kötzenbrodaer Str. 38/40), die mit ca. 500 Beschäftigten Back-, Teig- und Zuckerwaren,

Honigkuchen, Schokolade und Kakao herstellte. Der später in die Sternstr. verlegte Betrieb war bei Kriegsende die größte Waffelfabrik Deutschlands (Marke Alpen-Stern). 1945 von den Sowjets zu Reparationszwecken demontiert. 1972 aufgegangen im VEB RuBro (die literarisch wertvolle Abkürzung steht für "Russisch Brot"), 1974 eingegliedert in den VEB Elite Dauerbackwaren Dresden. Eine gerade erst 1989 von ihm bei Elite entwickelte und fertiggebaute Anlage mit einem revolutionären Verfahren zur kontinuierlichen Fertigung von Russisch Brot rettete der Konditor und Entwicklungsingenieur Dr. Hartmut Quendt nach der Wende auf abenteuerliche Weise vor der von der Treuhand geplanten Verschrottung und gründete die (bis heute am Markt erfolgreiche) Dr. Quendt Backwaren GmbH. Schöner Druck mit Zierumrahmung im Historismus-Stil, hübsche Kapitälchen. Maße: 26,4 x 35,8 cm. **Unentwertetes Stück!**



Nr. 376

Nr. 376 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gebr. Hörmann AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 13144
Dresden, 15.11.1941 EF

Auflage 1.200 (**R 9**). Mit restlichem Kuponbogen. In dieser Form (**nicht entwertet**!) seit Jahren nur **5 Stücke** bekannt!



Nr. 377

Nr. 377 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gebr. Sussmann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 217
Chemnitz, 10.7.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Gegründet 1853, AG seit 10.7.1922, eingetragen am 22.9.1922. Herstellung von Strumpf- und Wirkwaren aller Art. Zweigwerk in Meinersdorf i. E.. Das Chemnitzer Fabrikgrundstück wurde 1938 veräußert. Am 5.7.1940 Auflösungsbeschluss. Großformatiges Papier. Lochentwertet. Maße: 30,1 x 36,9 cm.

Nr. 378 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller

5 % Teilschuldv. 2.000 RM, Nr. 1328
Schweicheln bei Herford, Juli 1939 EF

Auflage 175 (R 6). 1878 gegründet von Gustav und Georg Uekermann als Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller. Das Unternehmen erreichte 2003 einen Jahresumsatz von 58 Mio. € und war die achtgrößte Fassbierbrauerei Deutschlands. 2006 Namensänderung in Herforder Brauerei GmbH & Co. KG. 2007 Integration in die Warsteiner Gruppe. Maße: 29,6 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 378



Nr. 379

Nr. 379 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gebrüder Adt AG

Aktie 400 RM, Nr. 172
Wächtersbach, Januar 1933 EF+

Auflage 2.955. Ursprung sind die 1839-86 errichteten Hartpapier-Fabriken der Gebrüder Adt oHG in Ensheim (Saar), Forbach (Lothr.), Schwarzenacker (Saar), Pont-a-Mousson (Frankreich) und Marienau. Die Expansion verlief sehr erfolgreich, bereits 1860 waren Absatzmärkte auf allen Kontinenten erschlossen. Zum 50. Firmenjubiläum 1889 beschäftigte das Unternehmen über 2500 Arbeiter, die über 6 Mio. Artikel pro Jahr absetzten. Adt bot in seinen Katalogen 10000 verschiedene Artikel (u.a. 370 Artikel für Raucher, 180 verschiedene Federkästen für Schüler, 300 Teller- und Untertassenmuster für die Haushälterin, 290 Toilettenartikel, 270 Artikel für die Wohnungsgestaltung, etc.) an und war mit dieser Angebotsform weltweit einzigartig. In den Folgejahren wurde die Produktpalette noch erweitert: 1890 - Fabikation von Patronenhülsen aus Karton, 1892 - Herstellung erster Elektroartikel, 1902 - Fabrikation elektrischer Isolierungen, 1909 - Erzeugung autogen geschweißter kaltgezogener Stahlrohre. 1901 Umwandlung in eine Aktiengesellschaft als Gebrüder Adt AG mit Sitz in Forbach (Lothringen) und bei der Gelegenheit auch Übernahme Anlagen sowie des Verteilernetzes der Elektrizitätswerke Bliesschweyen GmbH. Zu Beginn des 20. Jh. kontrollierte die inzwischen schon verzweigte Familie Adt drei Gruppen von Werken: 1) Die Pfälzer Gruppe unter Leitung von Eduard Adt umfaßte das Stammwerk Ensheim, die Papier- und Kartonfabrik Schwarzenacker sowie das E-Werk Bliessweyen. 2) Die Forbacher Gruppe unter der Leitung von Johann Baptist Adt uns seinem Sohn Gustav Adt umfaßte die Fabrik Forbach und die Papier- und Kartonfabrik Marienau. 3) Die französische Gruppe unter Leitung von Emile Adt (Sohn von Peter Adt) bestand aus dem Werk Pont-à-Mousson und der Papier- und Kartonfabrik Blénod. Der Niedergang des ruhmreichen Konzerns begann mit dem 1. Weltkrieg. Die Gesellschaft kam nach dem Krieg unter französische Zwangsverwaltung, deshalb 1919 Sitzverlegung nach Villingen, 1920 ins hessische Wächtersbach, wo die Kartonagen-Industrie Friedrich Christian GmbH übernommen wurde. Die Firma erreichte jedoch niemals mehr die Stellung wie vor dem 1. Weltkrieg. 1970/71 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. und Einstieg in's Bauträgergeschäft, außerdem Alleingesellschafter der Allibert GmbH (Badezimmerausstattungen etc.) und der Adt-Götze GmbH (Rolläden, Markisen). Mehrheitsaktionär war inzwischen die französische Sommer-Allibert S.A. 1985 Vergleich (später wieder aufgehoben), das dafür ursächliche Bauträgergeschäft wurde abgestoßen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 380

Nr. 380 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Gebrüder Demmer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 288
Eisenach, 29.4.1938 EF+

Auflage 271. Bereits 1868 wurde als erster größerer Industriebetrieb der Stadt Eisenach die "Erste Thüringische Herdfabrik" der Gebrüder Demmer als oHG gegründet. Schon nach wenigen Jahren genoß sie auf dem Gebiet der Feuerungstechnik internationales Ansehen. AG seit 1906. Herstellung von Erzeugnissen der Metallindustrie, im besonderen Kochherde, Dampf- und Grosskochanlagen für Massenverpflegung, Feldküchen, Schiffskochanlagen, Backöfen. 1931 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise Vergleichsverfahren mit anschließender Sanierung, zugleich Einstellung der amtlichen Börsennotiz in Berlin. Zuletzt vor allem durch Heeresaufträge wieder stark beschäftigt. 1949 wurde die Fabrik in der Wörthstr. 37-39 enteignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 381 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gebrüder Elbers AG

5 % Genußrechtsurkunde 100 RM, Nr. 24
Hagen i. Westf., Januar 1927 EF/VF

(**R 9**) Uralter, bereits 1822 gegründeter Textilbetrieb. 1895 in eine AG umgewandelt. Vollstufiger Betrieb mit Spinnerei, Weberei, Bleicherei, Färberei und Stoffdruckerei. Fabrikation von Modegenres und Möbelstoffen. Mehrheitsaktionär war über die Holdinggesellschaft Deutsche Baumwoll AG der Osnabrücker Hammersen-Textilkonzern. Die Weltwirtschaftskrise 1930/31 brachte auch den Hammersen-Konzern in's Taumeln. Am 3.8.1931 stellte Elbers die Zahlungen ein, entließ fast die gesamte Belegschaft und ging in einen Liquidationsvergleich. Die gesamten Werksanlagen in Oberhagen, Dödterstr. 10 übernahm Ende 1931 die Stadt Hagen, die sie an die neu gegründete Gesellschaft für Elbersdrucke GmbH verpachtete. Mit dem alteingeführten Markennamen hielt sich die-

ser Stoffdrucker dann jahrzehntelang am Markt und mußte erst 1997 Konkurs anmelden. Als Handelsfirma für große Einzelhändler wie Otto und namhafte Baumärkte wurde die Marke vom ehemaligen Verkaufsleiter, nunmehr in Iserlohn, weitergeführt, ging erst an einen ausländischen Investor und 2002 an Rasch-Textil in Bramsche bei Osnabrück. Mitte 2007 kehrte Elbersdrucke mit einem Fabrikverkauf an den alten Standort in Oberhagen, Dödterstr. 10 zurück, der im übrigen heute als "Elbersdrucke Industriehallen" u.a. mit dem Cinestar eine bekannte Eventlocation ist. Maße: 29,8 x 21 cm. **Nicht entwertet** und mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 381



Nr. 382

Nr. 382 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gebrüder Rostock Fleischindustrie- und Handels-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 791
Elmshorn, September 1943 EF+

Auflage 700 (R 6). Das ursprünglich 1899 gegründete Elmshorner Lebensmittelunternehmen wurde im Rahmen der Abgrenzung von Familieninteressen in zwei eigenständige AG's aufgespalten: Die vorliegende Ges. (ansässig in der Reichenstraße) für die Fleischwarensparte sowie die „Rostock Gebrüder Friedrich Söhne AG" für die Margarine- und Speiseöl-Sparte. AR-Chef der Fleischwarensparte wurde sinnigerweise ein Reichstagsabgeordneter namens Dr. phil. Paul Fleischer aus Charlottenburg (der dem AR dann fast 40 Jahre lang angehörte). Das Unternehmen war unter den ersten zehn Firmen in ganz Deutschland, die sich von der Reichsbahn auch ohne eigenes Anschlußgleis ab November 1934 via „Culemeyer-Straßenroller" Güterwagen auf's Werksgelände bringen ließen. Zeit ihres Lebens eine reine Familien-AG. Ende der 1950er Jahre wurde die Produktion eingestellt und das Betriebsgelände verpachtet, 1973 Auflösung der AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit komplett beiliegendem Kuponbogen.



Nr. 383

Nr. 383 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gebrüder Sachsenberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 22
Rosslau a. Elbe, 7.9.1934 EF+

Auflage 460. Gründung 1844 als OHG, seit 1908 AG. Schiffswerft für Fluss- und Küstenfahrzeuge, Schnellboote, Schwimmbagger. Außerdem Herstellung von Land- und Schiffskesseln sowie Maschinen für die Spiritus- und Hefe-Erzeugung. Die heutige Roßlauer Schiffswerft GmbH ist eine direkte Nachfolgerin der 1866 gegründeten Schiffswerft Gebr. Sachsenberg. Seit 1994 erfolgte eine Umstrukturierung der Werft vom reinen Schiffbau in eine stahl- und maschinenbauorientierte Fertigung. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 384

Nr. 384 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

GEDELAG Gemeinschaft Deutscher Lebensmittel-Großhändler AG

Namensaktie Lit. C 100 RM, Nr. 824
Berlin, 6.6.1931 EF

Auflage 500 (R 7). Gründung 1923 durch Berliner Einzelhändler als Einkaufs- und Produktionsgenossenschaft des Lebensmittelhandels. Seit der Währungsreform 1948 wieder sehr aktiv. Eine besondere Rolle spielte die Gedelag nach dem Krieg im Rahmen der Bevorratungspolitik des Berliner Senats nach den Erfahrungen der Berlin-Blockade. Dabei bevorratete die Gedelag im Bereich Lebensmittel die sog. "Senatsreserve". Mit der Wiedervereinigung wurde diese Aufgabe hinfällig, 1992 deshalb Einstellung des operativen Geschäfts, 2006 erloschen. Colorandum causa: Mitglied des letzten Aufsichtsrates war u.a. der Schauspieler *Manfred Krug*. Faksimile-Unterschrift Georg Kaiser (Kaiser's Kaffeegeschäft) als AR-Vorsitzender. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm.

Nr. 385 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

„GEHAG" Gemeinnützige Heimstätten-Spar- und Bau-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 568
Berlin, Februar 1930 EF+

Auflage 500. Die von bekannten Architekten wie Bruno Taut und Otto Rudolf Salvisberg entworfenen Wohnbauten und Siedlungen der 1924 in Berlin gegründeten GEHAG, erbaut in den 1920er und 1930er Jahren, gelten als architektonisch und sozial richtungsweisend und stehen heute zu großen Teilen unter Denkmalschutz: Hufeisensiedlung (1925), Waldsiedlung Zehlendorf (1926), Onkel Toms Hütte (1926-32), Wohnstadt Carl Legien (1929) sowie im Bezirk Weißensee im Bereich Buschallee/Kniprodeallee eine etwa einen Kilometer lange zusammenhängende Wohnbebauung (1925-30). Im 3. Reich kam die GEHAG in den Einflußbereich der Einheitsgewerkschaft „Deutsche Arbeitsfront". Nach dem Krieg war die 1962-75 erbaute Gropiusstadt das bekannteste Projekt der nun weitgehend landeseigenen GEHAG. 2005 verkaufte das Land Berlin die Anteilsmehrheit an den Finanzinvestor Oaktree Capital Management und die HSH Nordbank, die diese Anteile 2007 an die börsennotierte Deutsche Wohnen AG weiterreichten. Zu der Zeit gehörten zur GEHAG-Gruppe neben rd. 27.000 Wohnungen in Berlin und Brandenburg auch 20 Senioren- und Pflegeheime sowie ein eigenes Medien- und Kabelgeschäft. 2009 per Fusion vollständig in der Deutsche Wohnen AG aufgegangen, die damit ihr Wohnungsportfolio auf einen Schlag mehr als verdoppelte. Eingetragen auf August Zietemann aus Berlin-Zehlendorf als Treuhänder des Allg. Deutschen Gewerkschafts-Bundes. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 385



Nr. 386

Nr. 386 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gemeinnützige AG für Wohnungsbau

Vorzugs-Aktie Lit. A 10 x 100 Goldmark, Nr. 69701-10
Köln, 24.5.1930 EF+

(R 7) Die 1913 gegründete und bis in unsere Tage in Düsseldorf börsennotierte Wohnungsgesellschaft macht heute mit der Vermietung von 24.600 Wohnungen in 3.200 Häusern einen Jahresumsatz von 180 Mio. € 2001 umbenannt in GAG Immobilien AG. Faksimile-Unterschrift Adenauer für den Aufsichtsrat. Maße: 31,5 x 23,3 cm. Eingetragen auf Direktor Jos. Heckner in Köln-Klettenberg, rückseitig 2 Übertragungen, die letzte 1941 auf die Firma Felten & Guilleaume Karlswerk AG, Köln. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 387

Nr. 387 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Generatorkraft AG für Tankholz und andere Generatorkraftstoffe

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 1452
Berlin, 8.10.1941 EF+

Auflage 3.100. Gegründet 1940 im Rahmen der vielfältigen Bemühungen im Dritten Reich, bei der Energieversorgung autark zu werden. Die AG forcierte den Einsatz von Holz, Kohle und Torf für die Energiegewinnung. Neben dem Staatssekretär und anderen Offiziellen aus dem Reichsministerium für Bewaffnung und Munition finden sich im Aufsichtsrat weitere illustre Namen, so z.B. der Bremer Automobilfabrikant Carl F. W. Borgward und Hugo Stinnes. 1954 Sitzverlegung nach Frankfurt/Main, 1955 aufgelöst. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 388 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Georg Fromberg & Co. AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 765
Berlin, März 1936 EF+

Auflage 800. Gründung 1924 als Heimbank AG (als landwirtschaftliches Zentralbank-Institut anerkannt). Großaktionäre waren die Seehandlung (Preuß. Staatsbank) und die Preuß. Zentralgenossenschaftskasse. 1936 Übernahme des 1877 gegründeten Bankhauses Georg Fromberg & Co. und Verlagerung des geschäftlichen Schwerpunkts vom landw. Siedlungs- auf das private Kundengeschäft, zugleich wie oben umbenannt. 1938 Übernahme der Geschäfte der Berliner Bankfirma Salomon & Oppenheim (ohne Zweifel eine sog. “Arisierung”). 1948 Sitzverlegung nach Düsseldorf, 1962 in Abwicklung getreten und 1964 gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 389 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Georg Geiling & Co. AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 56
Bacharach am Rhein, Juni 1953 EF+

Auflage 300 (R 8). Gegründet wurde diese bekannte Sektkellerei 1900 als KG zwecks Bearbeitung und Vertrieb von Champagne-Weinen; 1912 in eine AG (zunächst mit Sitz in St. Goar) umgewandelt. Noch kurz vor Ende des 1. Weltkrieges im Februar 1918 Sitzverlegung ins elsässische Hagenau, aber schon Ende 1918 zurück nach Bacharach. In Hagenau im Elsaß gehörte der Sektkellerei Geiling die noch heute bekannte Champagner-Kellerei Deutz & Geldermann - doch diese Perle kassierten als Folge des 1. Weltkrieges die Franzosen 1918 entschädigungslos ein. 1929 Fusion mit der “Union-Sektkellerei AG” in Würzburg, an der Geiling ebenso mehrheitlich beteilgt war wie an der ebenfalls in Bacharach ansässigen Victor Clicquot Quenardel & Cie. Nachf. AG. Börsennotiert in Berlin und Frankfurt. Eine kleine, feine Marke, bis in den 1990er Jahren der Hauptkunde (Sektkellerei Schloss Wachenheim) insolvent wurde: Geiling ging daraufhin unumkehrbar pleite, während - welche Ironie des Schicksals - der daran Schuldige (Wachenheim) gerettet wurde. Maße: 21 x 30 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 388



Nr. 389



Nr. 390

Nr. 390 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

GERLING-KONZERN Allgemeine Versicherungs-AG

Global-Namensaktie Reihe S 20 x 50 DM, Nr. 747261-80
Köln, August 1993 EF+

(R 8) Gründung 1918 als Allgemeine Versicherungs-AG, 1923 wurde dem Firmennamen “Gerling-Konzern” vorangestellt. Im Aufsichtsrat saß seinerzeit alles, was in der rheinischen Wirtschaft Rang und Namen hatte: Abs sen., Clouth, Duisberg, Guilleaume, Hoesch, Mannesmann, Quandt, Schoeller etc. 1936 wurden weitere 18 bis dahin im Gerling-Konzern selbständig arbeitende Versicherungsgesellschaften durch Fusion übernommen. Das Engagement der Firmenpatriarchen Hans Gerling bei der 1974 zusammengebrochenen Herstatt-Bank brachte den damals zweitgrößten deutschen Industrieversicherer ins Wanken. Gerling musste notgedrungen die Zürich Versicherungsgesellschaft in der Schweiz als Anteilseigner mit ins Boot nehmen (übrigens nicht ohne einen netten Profit, der über ein karibisches Steuerparadies abgewickelt wurde), kaufte diese Anteile später aber wieder zurück. Die Deutsche Bank stieg Ende der 80er Jahre bei der Gerling-Konzern Versicherungsbeteiligungs-AG mit 30% ein, um später - reumütig und wohl kaum mit viel Gewinn - dort wieder auszusteigen. Nach seinem Tod zerfiel sein Lebenswerk endgültig. 2006 wurde Gerling mit seinen weltweit über 6.000 Mitarbeitern von der Talanx-Gruppe (HDI-Konzern, Hannover) übernommen. Mit Firmenlogo. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 391

Nr. 391 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Germania-Epe AG

Aktie 50 DM, Nr. 344
Epe in Westfalen, Juni 1994 EF+

Gründung 1897 als Baumwollspinnerei Germania. Vollstufiger Betrieb, neben zwei Baumwollspinnereien waren auch Zwirnerei, Weberei, Färberei, Bleicherei und Schlichterei vorhanden. 1992 Einstellung des operativen Geschäftes, ab 1993 Vermögensverwaltung. Neben der Vermietung der Gewerbeimmobilien (ehemalige Textilfabrik) in Gronau plante man auch Investments in “Sozialimmobilien” für Senioren. Darlehensverluste in Millionenhöhe und reihenweise Insolvenzen größerer Mieter machten die noch heute in Düsseldorf börsennotierte Germania-Epe AG zum Pennystock. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Unentwertet, mit beiliegenden den restlichen Kupons, nach wie vor für 10 Stückaktien gültig!



Nr. 392

Nr. 392 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin

6,5 % Gold Bond 500 $, Nr. 1343
1.10.1926 EF/VF

Gründung 1897. Die Hochbahngesellschaft übernahm von Siemens & Halske die Bau- und

Betriebsrechte für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen gemäß Verträgen von 1895/96 mit den Städten Berlin, Schöneberg und Charlottenburg sowie dem Eisenbahnfiskus. Die ersten Linien waren: I. Wilhelmplatz - Potsdamer Platz mit Anschlußlinie Gleisdreieck - Warschauer Brücke, II. Bismarckstraße - Stadion im Grunewald (Westendlinie), III. Potsdamer Platz - Nordring / Schönhauser Allee, IV. Wittenbergplatz - Nürnberger Platz und V. Wittenbergplatz - Kurfürstendamm. Befördert wurden bis zu 200 Mio. Fahrgäste im Jahr. Die Konzessionen waren ursprünglich auf 90 Jahre erteilt, doch am 1.1.1929 trat die Ges. in Liquidation. Die Anlagen und der Betrieb der Bahn gingen auf die Berliner Verkehrs-AG über, in der in städtischer Hand Straßenbahn, Hoch- und Untergrundbahn und Omnibuslinien vereinigt wurden. Orange/schwarzer Stahlstich, Mädchen mit Engelsflügeln, Laterne und Flügelrad in der Vignette. Maße: 38,2 x 25,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte (RB).



Nr. 393

Nr. 393 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Gesfürel)

6 % Gold debenture 1.000 $, Nr. 3822
Berlin, 1.6.1928 VF+

Auflage 5.000. Gründung 1894 auf Initiative der AEG und einiger Großbanken sowie des deutschjüdischen Unternehmers Isidor Loewe als Holding für weltweit gespannte Interessen auf dem Gebiet elektrischer Bahnen und Beleuchtungsanlagen. Wie auch bei Siemens, Schuckert und anderen Firmen der Branche war der Grund für die Gründung solcher Finanzholdings die Knappheit an Risikokapital, die den Absatz der eigenen elektrotechnischen Anlagen behinderte, und dem man durch Übernahme von Beteiligungen abhielf. Refinanziert wurde das Geschäft überwiegend durch Ausgabe von Anleihen. Die GESFÜREL war die älteste und bedeutendste aller Holdings der deutschen Elektrizitätswirtschaft. Beteiligungen bestanden u.a. an der Elektricitätswerk Südwest AG, Schöneberg, der Neckarwerke AG, Esslingen, der Amperwerke AG, München, der Elektricitätswerk Schlesien AG, Breslau, dem Kraftwerk Laufenburg (Schweiz), der Coblenzer Straßenbahn, der Leipziger Außenbahn AG und der Knorr-Bremse AG, Berlin, außerdem an der AEG, der Hirsch Kupfer- und Messingwerke AG, der Norddeutsche Kabelwerke AG (alle Berlin) sowie der AGO Flugzeugwerke GmbH, Oschersleben (Bode). 1929 Fusion mit der AG für Gas-, Wasser- und Elektricitäts-Anlagen und der Ludw. Loewe & Co. AG in Berlin, die über bedeutende Werkzeug- und Werkzeugmaschinenfabriken verfügte (1929-1938 hatte der Firmenname deshalb den Zusatz "Ludw. Loewe & Co. AG"). In der Weltwirtschaftskrise beteiligte sich die GESFÜREL 1930 an der Stützung der angeschlagenen A.E.G. durch Übernahme einer Kapitalerhöhung von 25 Mio. RM. Der Vertrag zwischen der Gesfürel und der A.E.G. wurde 1936 auf Druck der Nazis rückgängig gemacht, die jüdische Familie Loewe wurde im Zuge einer "Arisierung" aus der Firma gedrängt und emigrierte 1938 in die USA. 1942/43 wurde die Gesfürel auf die A.E.G. verschmolzen. Die Anleihe von 5 Mio. $ brachte Harris, Forbes & Co. in New York unter. Hochwertiger Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38,2 x 25,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1940. Kleine Lochentwertung unten mittig (RB)



Nr. 394

Nr. 394 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen - Ludw. Loewe & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 21380
Berlin, 14.11.1929 EF

Auflage 15.000 (R 6). Dekorativer Druck der Reichsdruckerei. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 395

Nr. 395 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gesellschaft für Erzbergbau

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 2429
Köln, 27.2.1937 EF

Auflage 3.500 (R 6). Dieser Anteilschein hat folgenden Hintergrund: Der von Hermann Göring entworfene Vierjahresplan diente - wie die Historiker heute wissen - der Vorbereitung des zweiten Weltkrieges. Einer der Schwerpunkte dieses Planes war die Stärkung der deutschen Rohstoffbasis, die schon für eine normale Friedenswirtschaft zur damaligen Zeit längst nicht mehr ausreichte. Vor diesem Hintergrund wurden ältere Lagerstätten neu untersucht und neue, auch im Grunde minderwertige, erschlossen. Paradebeispiel war die Gründung der "Reichswerke Hermann Göring" in Salzgitter auf der Basis der "sauren" Erze mit nur 35 % Fe-Gehalt. Die Gesellschaft für Erzbergbau überprüfte im Zuge der damaligen Autarkiebestrebungen im Westerwald, der Eifel, evtl. auch im Siegerland Erzlagerstätten auf ihre Abbauwürdigkeit. Originalsignaturen. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 396

Nr. 396 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen

Aktie 100 DM, Nr. 14001
Hamburg, März 1954 EF+

Auflage 18.000 (R 8). Gründung 1890 in Berlin, dann 1895-1909 in München ansässig, 1909 Sitzverlegung nach Hamburg. An der Gründung war Dr. Carl von Linde maßgeblich beteiligt. Die Gesellschaft besaß zunächst Kühlhäuser und Eisfabriken in Hamburg und Berlin, 1925 Erwerb der AG Eiswerke Hamburg, außerdem Beteiligungen an der Blockeis-Fabrik Köln von Gottfr. Linde GmbH sowie der Gross-Berliner Kunsteis-Gesellschaft. Heute mit 26 Niederlassungen der größte deutsche Kühlhausbetreiber und Marktführer im Bereich der Tiefkühllogistik. Zwei kreisrunde Kühlhaus-Vignetten. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 397 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gesellschaft für Schräm- und Bohrunternehmungen mbH

Beteiligungs-Schein 500 RM, Nr. 583
Berlin, 7.8.1906 EF

Dekorative Jugendstil-Umrandung. Lochentwertet. Maße: 38,7 x 27,4 cm



Nr. 398

Nr. 398 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gesellschaft für Spinnerei und Weberei

Aktie 1.000 RM, Nr. 4414
Ettlingen, April 1929 EF+

Auflage 5.000. Gründung 1836 als "namenlose Gesellschaft" (Baden lehnte sich auf dem damals praktisch noch ungeregelten Gebiet der Aktiengesellschaften stark an französisches Recht an und übernahm so - schrecklich holperig übersetzt- das Instrument der Société Anonyme. Erst der Vergleich mit dem noch heute gebräuchlichen niederländischen Begriff N.V. = "Naamlooze Vennoot-

schap" macht den Sinn der "namenlosen Gesellschaft" deutlich). Die Spinnerei hatte zunächst 26.000 Spindeln, die Weberei 750 mechanische Webstühle. Wenige Jahre nach der Gründung wurde das kreditgebende Privatbankhaus Haber & Söhne von der Frankfurter Rothschild-Bank in die Insolvenz getrieben, was auch den Ettlinger Textilbetrieb in ernsthafte Schwierigkeiten brachte. Aus dieser Kreditklemme half den Ettlingern das Großherzogtum Baden: Es war die allererste geschichtlich verbürgte Unterstützung der öffentlichen Hand für eine in Schwierigkeiten befindliche Aktiengesellschaft. Bis 1854 wurden die Anlagen um Bleicherei, Färberei und Appretur erweitert. Bis Anfang des 20. Jh. wurden die Kapazitäten in der Spinnerei mehr als verdoppelt und in der Weberei fast verdreifacht. Im Aufsichtsrat der bis 1975 in Frankfurt/Main börsennotierten Gesellschaft saßen später illustre Herren wie Baron W. v. Rothschild (welche Ironie, nachdem die Rothschild-Bank in den Anfangsjahren fast den Zusammenbruch des Ettlinger Unternehmens verursacht hatte) und Carl von der Heydt. 1979 wurde dem Firmennamen der Zusatz "Ettlin" vorangestellt. 1996 Ausgliederung des operativen Geschäfts in die "ETTLIN Spinnerei und Weberei GmbH & Co. Produktions-KG", außerdem mit 50 bzw. 48,54 % beteiligt bei der "Bellatex Ges. für neue Textilien" in Ettlingen und der "Berlin-TEX Baumwollspinnerei" in Berlin. Jahrelang zeichnete sich die noch heute bestehende AG durch unglaublich hohe liquide Mittel aus, so daß Spitzendividenden bis zu 40 % fast schon aus den Zinserträgen mühelos verdient werden konnten. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 399

Nr. 399 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

GETA AG für Tabakverarbeitung

Aktie 100 RM, Nr. 732
Bremen, Dezember 1941 EF+

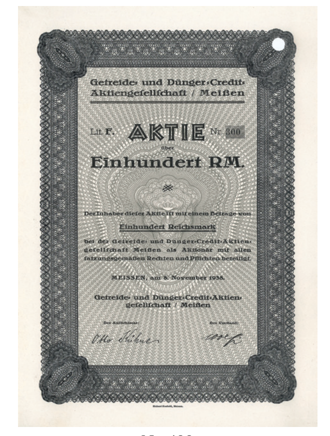
Auflage 3.560 (R 6). Gründung 1919 als GmbH, AG seit 1923. Erzeugung von Zigarren, Zigarillos und Stumpen in Bremen sowie (nahe der badischen Tabakanbaugebiete) in Oberweier und Friesenheim im Schwarzwald. Der Wiederaufbau nach 1945 gestaltete sich schwierig. Eine Dividende erwirtschaftete der Betrieb nur in Ausnahmefällen. Folge war die (1969 beendete) Liquidation. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 400 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Getreide- und Dünger-Credit-AG

Aktie 100 RM, Nr. 303
Meissen, 8.11.1938 EF+

Auflage 600. Gründung 1923 zur Förderung der wirtschaftlichen Belange der am Getreide-, Futtermittel- und Düngermittelverkehr beteiligten Berufskreise, Beschaffung des nötigen Kredits für den Landhandel, schließlich auch gemeinschaftlicher An- und Verkauf von Getreide, Futter- und Düngemitteln. Hauptsitz Meißen, Elbstr. 3. In Niedersedlitz bestand unter der Firma Naumann & Ritschel eine Zweigniederlassung. Seit 1933 Großverteiler im Reichsnährstand. Lochentwertet. Maße: 30 x 21,1 cm.



Nr. 400
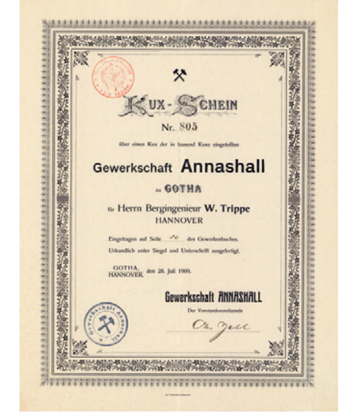


Nr. 401

Nr. 401 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Getreide-Kreditbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 60095
Berlin, Juni 1938 EF

Auflage 22.700 (R 6). Gegründet unter Beteiligung des gesamten Berliner Getreidehandels zwecks Förderung der Landwirtschaft durch Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen. 1934/1935 Verschmelzung mit der Schlesischen Getreide-Kreditbank AG in Breslau sowie Übernahme der Getreide-Vereinigung AG in Hamburg, der Sächsische Getreidekreditbank AG in Dresden sowie der Norddeutsche Getreidebank AG in Lübeck, schließlich 1942 Übernahme der Zentrale Deutscher Getreide-Kreditbanken. 1961 Fusion mit der Bank für Landwirtschaft AG, Köln. Maße: 21 x 29,6 cm. Exemplar **ohne** Lochentwertung!



Nr. 402

Nr. 402 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Annashall

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 805
Gotha / Hannover, 28.7.1909 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Kalibohrgesellschaft, führte erfolglose Bohrungen in Neuhaus an der Elbe, sonstige Aktivitäten benötigen einer Recherche. Eingetragen auf den Bergingenieur W. Trippe in Hannover, rückseitig mehrere Übertragungen bis 1911. Maße: 32,2 x 24,8 cm.



Nr. 403

Nr. 403 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gewerkschaft Beienrode

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 246
Königslutter, Februar 1954 EF+

Auflage 5.000 (R 7). Gegründet 1889/90 als Bohrgesellschaft, seit 1894 bergrechtliche Gewerkschaft. Drei fündige Bohrungen südwestlich von Wolfsburg trafen 30 m mächtige Kalilager in Teufen von 600-1000 m. Schacht I wurde 1895 begonnen, in Förderung seit 1900. Schacht II wurde 1911 begonnen, in Förderung seit 1914. Zwei andere Schächte ersoffen. 1924 ca. 600 Mann Belegschaft. Übertageanlagen: Chlorkalium- und Bromfabrik, Kainitmühle und 7,6 km langer Eisenbahnanschluss nach Königslutter. Die Kuxenmehrheit besaß die Gewerkschaft Volkenroda, später zum Burbach-Kali-Konzern und somit zuletzt zur heutigen BASF-Tochter Kali + Salz gekommen. Nach gesetzlicher Abschaffung der Rechtsform der bergrechtlichen Gewerkschaft 1985 in die (noch heute bestehende) Beienrode Bergwerks-GmbH umgewandelt. Heute erinnert nur noch die Abraumhalde an das Bergwerk. Wegen der Salzablagerungen am Fuße der Halde führt seit Jahrzehnten der Landkreis Helmstedt einen Rechtsstreit gegen die Gesellschaft. Original signiert vom Vorsitzer der Gewerkschaft. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 404 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Gewerkschaft Carl-Alexander

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 357
Baesweiler, Juli 1911 VF

Auflage 10.000 (**R 10**). Gegründet 1908 durch die Röchling sche Eisen- und Stahlwerke AG und die Aciéries de Longwy als deutsch-französisches Gemeinschaftsunternehmen. Der Name Carl-Alexander war abgeleitet vom Seniorchef Carl Röchling und dem Oberhaupt der Familie Longwy, Alexander Dreux. Standort des neuen Bergwerks wurde der nördliche Ortsrand von Baesweiler zwischen dem Übacher Weg und dem Herzogenrather Weg. 1908 begannen die Abteufarbeiten an zwei Schächten, aber erst 1921 in Förderung gekommen. Ende der 1920er Jahre erreichte die Grube

mit einer Förderung von über 500.000 t Steinkohle im Jahr eine Spitzenposition im Aachener Revier. 1965 übernahm der Eschweiler Bergwerks-Verein die Gewerkschaft Carl-Alexander. 1975 Einstellung der Förderung, 1992 wurden die Schächte verfüllt. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Maße: 36,5 x 26,4 cm.



Nr. 404



Nr. 405

Nr. 405 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gewerkschaft der Braunkohlengrube Concordia

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 559
Nachterstedt, 1.5.1912 EF+

Auflage 1.000. 1850 wurden bei Nachterstedt im Bergrevier Halberstadt die Grubenfelder "Emilie Auguste" und "Marie Auguste" beliehen. 24 m mächtige Braunkohlenflöze lagen hier unter 35 m Deckgebirge. 1853 wurden mehrere im Tiefbau betriebene Gruben in der Grube Concordia zusammengeschlossen, einer altrechtlichen 122-teiligen Gewerkschaft. Gewerken waren Investoren aus Quedlinburg. Ab 1856 Abbau der Braunkohle im Tagebau. 1888 Ersatz der Förderung von Hand durch Pferde- und Kettenförderung, ab 1893 Seilbahnbetrieb. Die Mechanisierung der Förderung begann 1908 mit dem Erwerb eines Dampflöffelbaggers. 1911 Umwandlung in eine neurechtliche Gewerkschaft mit 1.000 Kuxen. 1912 überschritt die Förderung mit 2.200 Mann Belegschaft erstmals 1 Mio. Tonnen jährlich. Ebenfalls 1912 wurden die Anlagen der Anhaltischen Kohlenwerke im benachbarten Frose zunächst gepachtet und 1925 käuflich erworben. Ebenfalls 1925 erwarb die A. Riebeck'sche Montanwerke AG in Halle die Kuxenmehrheit. Kurz zuvor hatte es 1924 mit einer neuzeitlichen Kettenbahn und dem ersten Eimerkettenbagger bedeutende technische Neuerungen gegeben. Ab 1928 mußte das Dorf Nachterstedt der Braunkohle weichen und wurde 1,5 km südlich neu aufgebaut. Den Höchststand an Beschäftigung erreichte das Braunkohlenwerk Nachterstedt in den 1960er Jahren mit über 6.500 Mitarbeitern. Erst nach der "Wende" wurde 1991 der Braunkohleabbau in Nachterstedt eingestellt. 1996 wurde der letzte Braunkohlebagger durch Sprengung beseitigt und mit der Flutung des Restloches begonnen. Mit dem Concordia-See (dessen Höchstwasserstand im Jahr 2018 mit 600 ha Wasserfläche erreicht sein soll) entsteht der größte künstliche See des Harzvorlandes, der seit 2002 auch wassertouristisch genutzt wird; seit 2005 verkehrt auf dem See sogar ein Fahrgastsschiff für 250 Passagiere. Ein großes Unglück in der Nacht vom 17. auf den 18.7.2009 ging überregional durch die Medien: Millionen Kubikmeter Erde eines 350 m breiten Landstreifens am Concordia-See rasten mehr als 100 Meter in die Tiefe und rissen zwei Häuser mit und drei Menschen in den Tod. Schöne Blumenrankwerk-Umrahmung, Originalunterschrift Bergingenieur Adolf Schneefuß, der die Grube 1904-29 leitete. Lochentwertet. Maße: 28,6 x 22 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungsvorgänge mit Originalunterschriften.



Nr. 406

Nr. 406 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks Johanne Henriette bei Unseburg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 403
Unseburg, 14.5.1925 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Bedeutendes Bergwerk in der Gemeinde Unseburg, Kreis Wanzleben. Kohleförderung 1921 mit 520 Mann Belegschaft tgl. rund 1.300 t, die in der eigenen Brikettfabrik zu rd. 6 Mio. Briketts jährlich gepreßt wurden. Bedeutender Anteil im Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat. Zu DDR-Zeiten in Volkseigentum überführt, später in Betriebsgemeinschaft mit der Unglücksgrube „Concordia" im benachbarten Nachterstedt geführt. 1961 stellte die Grube die Förderung ein. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 25 cm. Rückseitig Übertragung von 1926.

Nr. 407 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gewerkschaft des consolidirten Salzbergwerks Neu-Stassfurt

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 346
Loederburg bei Stassfurt, 12.12.1921 EF

Auflage 1.000 (R 6). 1872 wurde der Bau des ersten Schachtes "Agatheschacht" beschlossen. 1876 wurden wertvolle Lagerstätten mit Steinsalz, Carnalit und Kainit erschlossen. 1882 erbaute man die Fabrik I (Chlorkalium). 1881 wurde der zweite Neustaßfurter Schacht "Hammacher" in Angriff genommen. 1885/86 entstand die Fabrik II (Sulfat). Mit dem Abteufen eines dritten Schachtes wurde 1888 begonnen. Im selben Jahr baute man die Fabrik III (Chlorkalk). Die Fabrik IV (Pottasch) entstand 1892. 1912 wurden die Schachtanlagen I-III wegen Absaufens aufgegeben. 1921 Übernahme der Gewerkschaften Salzbergwerk Neu-Staßfurt I und II durch die Kaliwerke Friedrichshall AG und Umfirmierung in "Kaliwerke Neu-Stassfurt-Friedrichshall AG". 1925 Erwerb der Gewerkschaft Deutschland und Kaliwerkes Ronnenberg I. 1928 Verschmelzung mit der Rhenania-Kunheim Verein Chem. Fabriken AG und Umfirmierung in "Kali-Chemie AG". Werke in Sehnde und Ronnenburg (Kalibergwerke), Altona (Pharmazeutika), Brunsbüttelkoog (Rhenania-Phosphat), Heilbronn (Ammoniaksoda), Hönningen (Bariumcarbonat und Superphosphat), Kanne in Berlin-Niederschöneweide (Schwefelsäure), Meggen a.d.Lenne (Schwerspatbergwerk für Werk Hönningen), Oberhausen und Wohlgelegen bei Mannheim (Schwefelsäure), Stolberg (Sulfat und Salzsäure) und Brohl (Phonolith-Steinbrüche). 1928-31 Erwerb der Aktienmehrheit der Arienheller Sprudel AG in Arienheller-Rheinbrohl, der Peroxydwerk Siesel AG in Köln-Dellbrück und der AG Georg Egestorffs Salzwerke und Chemische Fabriken in Hannover. 1930 Erwerb aller Betriebe der in Konkurs gegangenen Heyl-Beringer Farbenfabriken AG mit Werken in Berlin-Charlottenburg, Düsseldorf, Rodenkirchen, Andernach, Zollhaus b. Wiesbaden und Wunsiedel i. Bay. Hier ist also eine geniale Strategie zu erkennen: Schwächen der Konkurrenz in der Weltwirtschaftskrise nutzte die Kali-Chemie AG ganz gezielt zum Ausbau einer eigenen überragenden Position. 1937/38 Übernahme der Chemische Fabrik Güstrow AG, der Krause-Medico GmbH in München und der Kohlensäure-Werk Deutschland AG. Sitzverlegungen 1947 nach Sehnde und 1951 nach Hannover. 1960 Übernahme der Rheinische Kohlensäure-Industrie in Bad Hönningen und der Saline Ludwigshalle AG in Bad Wimpfen sowie Konzentration der Arzneimittelproduktion der Werke Altona und München im neuen Werk Neustadt a. Rübenberge. Heute zum belgischen Solvay-Konzern gehörig, seit 1990 besteht zwischen der Solvay Deutschland GmbH und der in Hannover bis heute börsennotierten Kali-Chemie AG ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 22,2 cm.



Nr. 407

Nr. 408 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft des Erz- und Kali-Bergwerks Justenberg

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 423
Herne, 20.7.1896 EF/VF

(R 8) Der Gewerkschaft war das Recht zur Gewinnung von Kupfererzen in der Gemarkung Hagen bei Allendorf verliehen. Zuletzt lagen 98,9 % der Kuxe bei der Kali-Gewerkschaft Deutschland in Hannover. Ausgabedatum handschriftlich geän-

dert in 12. August. Sehr dekorativ mit kleinen Vignetten, Originalunterschriften, inwendig Übertragungsvermerke bis 1907. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1907. Maße: 32,2 x 25,1 cm. Stück **ohne** Lochentwertung!


KUX-SCHEIN
Gewerkschaft
des
Erz- und Kali-Bergwerks
„JUSTENBERG"
Der Vorstand

Nr. 408


Gewerkschaft
DORTMUND
zu Hannover.
KUX Nr.
der in tausend Kuxe eingeteilten Gewerkschaft Dortmund.
DER GRUBEN-VORSTAND

Nr. 409

Nr. 409 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft Dortmund

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 711
Hannover, 2.4.1919 EF/VF

Auflage 1.000 (R 6). Gehörte zur Gewerkschaft Oberhof (Gumpel-Konzern), die ab November 1911 ein Kalibergwerk in den Gemarkungen Northeim, Sudheim, Bühle und im Gräflich Hardenbergschen Besitz abteufte. Datum handschriftlich, mit Originalunterschriften. Gedruckt bei Edler & Kirsche, Hannover. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 25,4 cm.

Nr. 410 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft Eisenzeche

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 14
Siegen, 20.1.1931 EF

Auflage 100 (R 7). Gegen Ende des 18. Jh. galt die Eisenzeche bei Eiserfeld bei Siegen als die Königin der Siegenschen Eisensteingruben. Die traditionsreiche Grube Eisenzecher Zug wurde 1953 auf Eiserfelder Gebiet weitgehend geschlossen. 1972 erfolgte auf der jahrhundealten Eiserfelder Hütte der letzte Hochofenabstich. Auf dem alten Industriegelände siedelten sich in den folgenden Jahren neue Betriebe der weiterverarbeitenden Industrie an. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.


Gewerkschaft Eisenzeche
Kuxschein №
über einen Kux der in hundert Kuxe eingeteilten
Gewerkschaft Eisenzeche
Dieser Kuxschein wird hierdurch auf Grund Eintragung auf Seite des Gewerkenbuches ausgefertigt für
Herrn Wilhelm Giebeler, Siegen
Siegen, den 20. Januar 1931.
Gewerkschaft Eisenzeche
Der Repräsentant:

Nr. 410


GEWERKSCHAFT „FLICK"
Kux-Schein №
über einen Kux
der in tausend Kuxe eingeteilten Gewerkschaft
des
Mangan- und Eisenerzbergwerkes
„FLICK"
Frau Emma Köhler
Düsseldorf, den 15. März 1899.
Der Gruben-Vorstand

Nr. 411

Nr. 411 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gewerkschaft Flick

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 141
Düsseldorf, 15.3.1899/ 25.5.1940 EF

Neuausfertigung auf Grund der Kraftloserklärung des Amtsgerichts Düsseldorf vom 25.5.1939, ausgegeben am 25.5.1940. Mangan- und Eisenerzbergwerk in Obertiefenbach bei Limburg (Lahn).Vier förderfähige Tiefbauschächte förderten Brauneisensteine und Manganerze. Von den Alliierten 1952 beschlagnahmt und zuerst übertragen auf die Harz-Lahn-Erzbergbau AG in Bad Harzburg, 1955 auf die Gewerkschaft Brunhilde in Hannover. Maße: 39,2 x 24,7 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1955.

Nr. 412 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Gewerkschaft Freie Vogel und Unverhofft

5 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 5840
Hoerde bei Dortmund, Juni 1909 EF

Auflage 5.000 (R 8). Angelegt wurde die Zeche im Dortmunder Stadtteil Schüren bereits im 18. Jh. Mit Gründung der Gewerkschaft 1841 fand regelmäßiger Abbau von Steinkohle statt, womit das Bergwerk eine der ältesten Tiefbauzechen im Ruhrbergbau ist. Bis 1899 wurde außerdem auch Eisenstein abgebaut und ebenso wie die Steinkohle anfangs größtenteils mit Pferdefuhrwerken zur nahe gelegenen Hermannshütte transportiert. Erst um 1885 wurde das Bergwerk an die Hörder Kohlenbahn und damit das Netz der Bergisch-Märkischen Eisenbahn angeschlossen. Der ab 1852 abgeteufte neue Schacht (Schacht 1) wird 1874 der tiefste Schacht des Ruhrgebietes. Die höchste Förderleistung erzielte die Zeche 1914, als über 1500 Beschäftigte fast 400.000 t Kohle förderten. 1912 Übergang der Kuxenmehrheit auf die Gewerkschaft Lothringen in Gerthe (später: Bergbau-AG Lothringen), 1923 mit dieser verschmolzen. 1925 wurde die Zeche stillgelegt. Die Anleihe von 1 Mio. Mark vermittelte die Münsterische Bank, Filiale der Osnabrücker Bank. Schöne Umrahmung, Originalunterschriften, viele Überstempelungen. Maße: 34,4 x 23,7 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.


200 Mark.
Gewerkschaft
Freie Vogel und Unverhofft
zu Hoerde bei Dortmund
Schuldverschreibung
Zweihundert Mark
Münsterische Bank
Filiale der Osnabrücker Bank.

Nr. 412


Gewerkschaft Georgshall
zu Gotha
Verwaltungssitz Hannover.
Kux-Schein
KUX
Gewerkschaft Georgshall
Der Grubenvorstand:

Nr. 413

Nr. 413 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gewerkschaft Georgshall

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 53
Hannover, 27.7.1909 EF

Auflage 1.000. Im letzten Viertel des 19. Jh. war das heute zu Hannover gehörende Linden ein aufstrebender Industriestandort, dessen Bild neben den Kammgarn- und Samtspinnereien, den Körtingwerken und den Egestorff'schen Eisenwerken (später Hanomag) auch die Saline Georgshall mit der angeschlossenen Chlorchemie prägte. Sie lag nur wenig entfernt von den schon ab 1880 im benachbarten Badenstedt in Betrieb genommenen Salinen Egestorffshall und Neuhall. Sehr schöne Jugendstil-Umrandung. Maße: 31,8 x 24,4 cm. Doppelblatt, inwendig eingetragen auf Ernst Gramann, Vorsitzender der Gewerkschaft.



Nr. 414

Nr. 414 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft "Glück auf Gamp"

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 404
Berlin, 3.7.1906 EF

Auflage 1.000 (R 7). Mit großer Abb. eines antiken Männerkopfes mit Hammer und Fackel im Unterdruck. Lochentwertet. Originalsignaturen. Eingetragen auf den Bankier Max Ulrich in Berlin. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1906. Maße: 32,2 x 25 cm.



Nr. 415

Nr. 415 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft Gottessegen zu Gotha

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 627
Berlin, 28.6.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (R 6). Kalischürf- und Abbaugerechtsame in den Gemarkungen Bönnien und Bültum, Provinz Hannover. Stempelaufdruck, daß die Gruben Ella, Milla und Maruschka in Tustanowice (Galizien) 1916 erworben wurden. Umrandung im Historismus-Stil. Rückseitig Übertragungen bis 1917. Maße: 33,5 x 22,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 416 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gewerkschaft Roergau

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 98
Köln, 18.3.1880 EF

Auflage 100 (**R 10**). Die Gewerkschaft befand sich im Regierungsbezirk Aachen, Kreis Düren, Gemeinde Echtz. Schon die Kelten und später die Römer wußten die reichen Bodenschätze dieser Region zu beuten. Die napoleonischen Berggesetze, die 1810 in Kraft traten, erwiesen sich als sehr vorteilhaft für die Bergbaubetriebe. Die hierin enthaltenen Bestimmungen boten erstmalig eine hinreichend klare rechtliche Grundlage. Die Eisenbahn, die ab 1841 die Strecke Köln-Aachen befuhr, schuf neue Absatzmöglichkeiten. Der Bergbau auf Braunkohle war zweitrangig im Vergleich zum Steinkohlenabbau. Das Vorkommen von Braunkohle war seit 1820 bekannt. Sehr dekorativ mit Hammer und Schlegel zwischen zwei Putti. Rückseitig zwei Übertragungen im Jahre 1909. Maße: 25 x 32,5 cm.



Nr. 416



Nr. 417

Nr. 417 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gewerkschaft Siegfried I

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 996
Vogelbeck, März 1954 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Gegründet 1896 als Bohrgesellschaft "Concordia", seit 23.1.1897 bergrechtliche Gewerkschaft. Kalisalzbergwerk mit 11.053 hannoverschen Morgen Gerechtsamen in den Gemarkungen Vogelbeck und Hohnstedt (Kreis Northeim) und Salzderhelden, Negenborn und Volksen (Kreis Einbeck). Gemeinschaftlicher Betrieb durch die Gewerkschaften Siegfried I und Siegfried II (deren Mehrheit bei Siegfried I lag). In Förderung kam Schacht I Ende 1907 und Schacht II Ende 1913. Gefördert wurden Carnallite, Hartsalz und Sylvinit. Die Mehrheit der Kuxe erwarb 1920 der an der Übernahme der Kaliquote interessierte Einigkeit-Konzern (Gewerkschaft Einigkeit in Ehmen bei Fallersleben). Bald darauf wurde Siegfried-Vogelbeck mit zuletzt noch rd. 500 Beschäftigten stillgelegt. Über den Einigkeit-Konzern 1935 zur Kaliwerke Salzdetfurth AG gekommen (heute Kali + Salz AG) und dort als inaktive Gesellschaft verblieben. Gedruckt bei G&D, Originalunterschriften, kleine Vignette eines Förderturmes. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



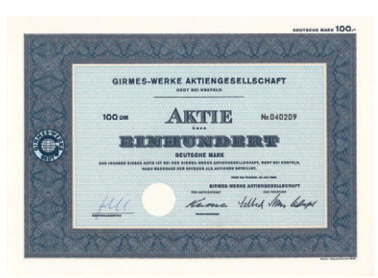
Nr. 418

Nr. 418 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gewerkschaften Diergardt-Mevissen I-III

4,5 % Teilschuldv. 1.240 Fr., Nr. 446
Rheinhausen, 2.1.1943 EF

Auflage 497 (**R 9**). Gründung 1903 als Gewerkschaft Wilhelmine Mevissen von den Erben Königs und Mevissen. 1912 begann man den Schacht abzuteufen, seit 1914 in Förderung. 1924 wurden die Kuxe der Gewerkschaft Fritz erworben (die 1903 von Berta Krupp von Bohlen und Halbach gegründet worden war). 1927 Umbenennung in Gewerkschaft Diergardt-Mevissen III. 1938 Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Mathias Stinnes und dem Mülheimer Bergwerks-Verein. 1943 wurde zwecks Aufnahme von Diergardt-Mevissen I und II die Zahl der Kuxe von 1000 auf 3000 erhöht; infolge der Kriegsereignisse kam die Umwandlung aber tatsächlich nicht mehr zustande und fand erst 1952 statt mit der Gründung der Diergardt-Mevissen Bergbau-AG. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 419

Nr. 419 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Girmes-Werke AG

Aktie 100 DM, Nr. 39645
Oedt bei Krefeld, Juli 1968 EF

Auflage 5.000 (**R 10**). Gründung 1879, ab 1904 AG. Gehörte zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Herstellung von Samten und Plüschen für Bekleidung und Raumausstattung auf dem europäischen Markt. 1943 umgewandelt in eine GmbH. 1959 Umwandlung in die "Girmes-Werke AG". Zuletzt eines der größten Unternehmen der deutschen Textilindustrie. Anfang 1989 nach mehreren vergeblichen Sanierungsversuchen in Konkurs gegangen - bald darauf stritten die Banken (allen voran die Deutsche Bank) und die rd. 7.000 geschädigten Kleinaktionäre um Schuld und Schadenersatz. Maße: 21 x 29,6 cm. Rückseitig stempelentwertet.



Nr. 420

Nr. 420 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Gladbacher Actien-Bau-Gesellschaft

Namens-Actie 100 Thaler, Nr. 239
M.Gladbach, 15.4.1870 EF

Gründeraktie, Auflage 1.100 (R 7). Gründung 1868. Die Gesellschaft hatte bis zum 1. Weltkrieg fast 1000 Häuser erbaut, außerdem Betrieb eines Volkskaffeehauses. Bei Fortfall der Gemeinnützigkeit wurden in den 90er Jahren stille Reserven von mehreren 100 Mio. DM aufgelöst, als die GAB im WCM-Konzern aufging. Originalunterschriften, u.a. des bedeutenden Gladbacher Industriellen Wilhelm Prinzen. Wilhelm Prinzen war 1848 Deputierter der Nationalversammlung in der Frankfurter Pauluskirche. Maße: 18,9 x 26 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 421

Nr. 421 Schätzpreis: 125,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Gladbacher Bank AG von 1922

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 5385
Mönchengladbach, Januar 1989 EF+

Auflage 870 (R 6). Gründung 1922 als "Kreisbank Gladbach AG", 1941 umbenannt in "Kreditbank Gladbach AG", seit 1985 "Gladbacher Bank AG von 1922". Noch heute bestehende Universalbank im Verbund der Volksbanken und Raiffeisenbanken mit der Aufgabe, die mittelständische Wirtschaft in der Region Mönchengladbach zu fördern. Neben der Hauptbank Zweigstellen in M.-Waldhausen, M.-Viehhof, Rheydt und Viersen. Großaktionär mit fast 18% ist die WGZ-Bank. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet



Nr. 422

Nr. 422 Schätzpreis: 125,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

Gladbacher Rückversicherungs-AG

Namensaktie Gruppe B 100 DM, Nr. 7564
M.-Gladbach, Februar 1957 EF+

Auflage 5.000 (R 6). Gründung 1877. Großaktionär war die Gladbacher Feuerversicherungs-AG (bei der auch die Aachener und Münchener Feuer engagiert war), beide Gesellschaften wurden in Personalunion geführt. 1970 auf die Colonia-Versicherung in Köln verschmolzen (heute AXA-Colonia). Ab 1.7.1962 vollgezahlt. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 423

Nr. 423 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Glashütte Neuwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12990
Berlin, 1.4.1922 EF

Auflage 10.000 (**R 10**). Gründung 1921 durch Fusion der Glasfabrik Neuwerk (bei Hannover) mit der Fa. Ludwig Henn Hohlglas en gros und der Glasinstrumentenfabrik E. Geissler & Co. in Berlin. Herstellung von Hohlglas und Glasinstrumenten für chemische, pharmazeutische und technische Zwecke. Notierte im Freiverkehr der Börsen Hannover und Magdeburg. 1928 Sitzverlegung nach Schmiedefeld (Kreis Schleusingen), 1937 Übertragung des Gesellschaftsvermögens auf den Hauptaktionär Adam Heinz Glashütte Friedrichswerk. Lochentwertet. Maße: 30,8 x 24 cm.



Nr. 424

Nr. 424 Schätzpreis: 120,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

Glückauf AG für Braunkohlenverwertung

Aktie 1.000 RM, Nr. 46
Lichtenau, Juni 1937 EF+

Auflage nach Kapitalherabsetzung 130. Gründung 1871, Sitz bis 1913 in Berlin. Bis 1936 waren alle Schachtanlagen erschöpft; der Abbau auf der neu aufgeschlossenen Glückaufschachtanlage wurde durch Wassereinbrüche sehr erschwert, so daß die Gesellschaft 1937 saniert werden mußte. In diesem Zusammenhang wurden die Aktien neu ausgedruckt. Börsennotiz Berlin. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 425

Nr. 425 Schätzpreis: 45,00 EUR
Startpreis: 10,00 EUR

Gold-Zack AG

Aktie 100 x 5 DM, Nr. 30002165
Mettmann, August 1996 EF+

Ursprünglich von Coppel Cosman 1868 gegr. Gummiband-, Litzen- und Kordelfabrik in Barmen, 1871 Sitzverlegung nach Elberfeld. 1921 Fusion mit Villbrandt & Zehnder zur "Cosman, Villbrandt & Zehnder AG". 1934 wird, durch zufällige Entdeckung von Zickzackmustern in der Ausschuß-Produktion, die Marke Gold-Zack geboren. Im Wirtschaftsboom der 50er Jahre wird Gold-Zack Marktführer. 1984 erwirbt die Schickedanz-Holding (Quelle) die Aktienmehrheit und bringt die AG an die Börse. Nach schweren Krisen in den 1990er Jahren trennt sich die Firma vom Textilgeschäft und dem Firmenzusatz "Werke". Seitdem beschäftigt sich die Gold-Zack AG mit Vermögensverwaltung und Dienstleistungen in Zusammenhang mit Börseneinführungen. Auf dem Höhepunkt des Börsenbooms in der zweiten Hälfte der 90er Jahre noch einer der strahlenden Sieger, kämpft die AG heute um ihr Überleben. Im Juni 2003 Insolvenz angemeldet. Symbolhafte Gestaltung mit gezacktem goldenen Faden. Abb. Firmenlogo. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 426

Nr. 426 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Gottfried Keil AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12102
Magdeburg, Juli 1923 EF+

Auflage 15.000 (R 6). Gründung im Januar 1923 als Gottfried Keil AG, ab 1925 Kosmos-Mühlenbau AG. Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Erzeugnissen der Eisenindustrie, Herstellung von Mühlenmaschinen und -einrichtungen, Um- und Neubau von Mühlen. 1941 wurde die Firma nach Abwicklung gelöscht. Lochentwertet. Maße: 34 x 23,9 cm.



Nr. 427

Nr. 427 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Granitwerke Steinerne Renne AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 112
Hasserode, 15.9.1899 EF-

Gründeraktie, 1903 in eine Vorzugs-Aktie umgewandelt, Auflage dieser Variante nur 93 Stück (R 6). Eine Gründung der Bankiers Meyerstein aus Hannover. Sie brachten in die AG Steinbrüche und Wasserkraftanlagen ein, die sie kurz zuvor dem Fürsten Stolberg-Wernigerode abgekauft hatten. (Granitsteinbrüche mit Ausbeutungsrechten auf 41 ha im Fürstlichen Forstrevier Hasserode, eine Wasserkraftanlage an der Steinernen Renne und Marmorbrüche im Gebiet der Lahn). Vor allem die unrentablen Marmorbrüche brachten die Gesellschaft in ständige Schwierigkeiten, eine Dividende gab es nie. Im Gegenteil, 1902, 1903, 1907 und 1913 mussten die Aktionäre sogar jeweils Geld nachschießen, wobei die Stammaktien dann teilweise in Vorzugsaktien umgewandelt wurden. 1920 Umfirmierung in "Transatlantische Handels-AG", 1938 erneute Umbenennung in "Mineralien-Aktiengesellschaft". Eine im April 1940 beschlossene Kapitalerhöhung kam nicht zustande, gleich darauf Konkurseröffnung. Die Spuren dieser hochinteressanten AG sind in Form eines Baustoffwerks und der Wasserkraftanlage noch heute zu sehen, und zwar nahe der Station "Steinerne Renne" der Harzquerbahn. Mit Originalunterschriften der Direction. Maße: 26,5 x 33,8 cm. Doppelblatt.



Nr. 428

Nr. 428 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Graphitwerk Kropfmühl AG

Aktie 100 RM, Nr. 1798
München, 11.7.1929 EF/VF

Auflage 1.800 (**R 11**). Gegründet 1870, AG seit 1916. Die Gesellschaft betreibt in Kropfmühl (nach Wiedereröffnung im Jahr 2012) das einzige Bergwerk für makrokristallinen Graphit in der Europäischen Union. Im Segment hochgereinigte Graphite gehört GK zu den weltweit größten Anbietern mit eigenen Rohstofquellen auch in China, Sri Lanka und Zimbabwe. Zweites Standbein ist das Segment Siliciummetall, wo GK der einzige deutsche Hersteller ist, mit Töchtern in der Tschechei und England. Aus diesem Stoff werden in der Chemieindustrie Silikone und in der Alu-Guss-Industrie Fahrzeugteile hergestellt. Die Kleinaktionäre dieser bis dahin in München börsennotierten AG wurden im Oktober 2012 durch squeeze-out herausgedrängt, danach Einstellung der Börsennotiz. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. In dieser Form (nicht entwertet) seit 1994 **erst das zweite** aufgetauchte Stück.



Nr. 429

Nr. 429 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Graphitwerk Kropfmühl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 696
München, 22.6.1938 EF+

Auflage 140 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 430

Nr. 430 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Grevener Baumwoll-Spinnerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 810
Greven i.W., 1.1.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Bereits 1855 wurde das Unternehmen gegründet, 1899/1900 Umwandlung in eine AG. Erzeugt wurden in der Dreicylinderspinnerei in Greven Rohgarne, Effektgarne und Zwirne in allen Variationen aus Baumwolle, Zellwolle und Synthetiks. Zudem wurde in Coesfeld (Westf.) als Zweigbetrieb eine Baumwollbuntweberei übernommen. In der letzten großen Textilkrise Ende der 1980er Jahre schloß auch dieser Traditionsbetrieb. Die Vermögenswerte wurden abgewickelt, 1999 dann Verkauf des AG-Mantels. Heute die GBS Asset Management AG. Seit Juli 2008 wieder börsennotiert. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Lochentwertet. Maße: 36,2 x 26 cm. Doppelblatt.

Nr. 431 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Grossherzoglich Badisches Eisenbahn-Anlehen

3,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 22765
Karlsruhe, 7.4.1902 EF

Auflage 6.000 (R 8). Das Großherzogtum Baden erteilte kaum Konzessionen an Privatbahnen. Alle wichtigen Eisenbahnstrecken wurden vom Staat gebaut und betrieben. Zur Finanzierung emittierte der badische Staat spezielle Eisenbahnanleihen. Maße: 32,8 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 431



Nr. 432

Nr. 432 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

3 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 32658
Darmstadt, 11.4.1904 EF

(**R 9**) Das seit 1292 bestehende Reichsfürstentum Hessen wurde 1567 durch Testament von Landgraf Philipp I. dem Großmütigen unter seinen vier Söhnen aufgeteilt. Übrig blieben später nur Hessen-Kassel (nach der Annektion durch Preußen 1868-1945 die preußische Provinz Hessen-Nassau) und das Großherzogtum Hessen-Darmstadt (ab 1918 Volksstaat/Freistaat). Die beiden Hauptgebiete von Hessen-Darmstadt (im Süden die Provinzen Starkenburg und Rheinhessen auf dem Westufer des Rheins und im Norden die Provinz Oberhessen mit Gießen als Hauptstadt) hatten keinerlei räumliche Verbindung miteinander: Das später preußische Hessen-Nassau lag genau dazwischen. Am 19.9.1945 wurden die Gebiete dann zum heutigen Land Hessen vereint. Teil einer Anleihe von 9,5 Mio. Mark "zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse des Staates". Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nur **9 Stücke** wurden 2007 gefunden!



Nr. 433

Nr. 433 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 50491
Darmstadt, 16.7.1909 EF

(**R 10**) Das seit 1292 bestehende Reichsfürstentum Hessen wurde 1567 durch Testament von Landgraf Philipp I. dem Großmütigen unter seinen vier Söhnen aufgeteilt. Übrig blieben später nur Hessen-Kassel (nach der Annektion durch Preußen 1868-1945 die preußische Provinz Hessen-Nassau) und das Großherzogtum Hessen-Darmstadt (ab 1918 Volksstaat/Freistaat). Die beiden Hauptgebiete von Hessen-Darmstadt (im Süden die Provinzen Starkenburg und Rheinhessen auf dem Westufer des Rheins und im Norden die Provinz Oberhessen mit Gießen als Hauptstadt) hatten keinerlei räumliche Verbindung miteinander: Das später preußische Hessen-Nassau lag genau dazwischen. Am 19.9.1945 wurden die Gebiete dann zum heutigen Land Hessen vereint. Teil einer 4 %igen allgemeinen Anleihe von 11,5 Mio. Mark, die parallel zu einer 3,5 % Anleihe für Eisenbahnzwecke über ebenfalls 11,5 Mio. Mark aufgelegt wurde. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Bislang ganz unbekannt gewesen, nur drei Stück wurden Mitte 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.Maße: 32,6 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Nur **3 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.



Nr. 434

Nr. 434 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (III. Nebenbahnen-Anleihe)

3 % Schuldv. 200 Mark, Nr. 7300
Darmstadt, 18.1.1896 EF

(**R 10**) Ende des 19. Jh. wurde der hessische Staat, dem Zug der Zeit folgend, selbst als Eisenbahn-Unternehmer aktiv. Wie in diesem Fall für die Herstellung von Nebenbahnen wurden die Investitionsmittel über Anleihen beschafft. Mit der Bildung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) wurde dann auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt. Anleihe laut Gesetz die Herstellung von Nebenbahnen betreffend. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,8 x 21,3 cm. Doppelblatt, mit beiligendem restlichen Kuponbogen. Nur **5 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.



Nr. 435

Nr. 435 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (V. Anleihe für Eisenbahnzwecke)

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 2084
Darmstadt, 16.6.1899 EF/VF

(**R 9**) Eine mit Zustimmung der Landstände begebene Anleihe von 21,5 Mio. Mark für Eisenbahnzwecke. Nach Gründung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) war nun auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt, entsprechende Investitionsmittel wurden über Anleihen beschafft. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,6 x 21,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons für 1924-1929. Nur **7 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.

Nr. 436 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

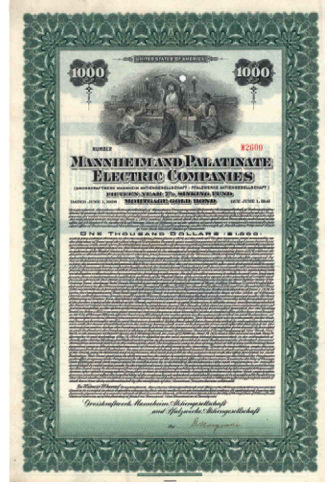
Grosskraftwerk Mannheim AG

Vorzugs-Aktie 10.000 Mark, Nr. 39147
Mannheim, Juli 1923 EF+

Auflage 90 (R 8). Gründung 1921 durch die Stadt Mannheim, die Pfalzwerke, das Badenwerk, die Neckar-AG und die Rhein-Haardt-Bahngesellschaft. Betrieb eines Großkraftwerks und Abgabe des Stroms an die Großaktionäre zu Selbstkosten. Seit 1954 mit Inbetriebnahme des Werk II 600 m stromabwärts vom Stammwerk auch Stromlieferungen an die Deutsche Bundesbahn. Weitere Heizkraftwerksblöcke wurden in den 70er und 80er Jahren in Betrieb genommen. Seit 2002 ist die RWE Power AG neuer Großaktionär. Sehr schöne Umrahmung in Form eines Bilderrahmens. Rückseitig Bedingungen. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 436



Nr. 437

Nr. 437 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Grosskraftwerk Mannheim AG - Pfalzwerke AG (Mannheim and Palatinate Electric Companies)

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 2136
Mannheim, 1.6.1926 EF/VF

Gründung 1921 durch die Stadt Mannheim, die Pfalzwerke, das Badenwerk, die Neckar-AG und die Rhein-Haardt-Bahngesellschaft. Betrieb eines Großkraftwerks und Abgabe des Stroms an die Großaktionäre zu Selbstkosten. Seit 1954 mit Inbetriebnahme des Werk II 600 m stromabwärts vom Stammwerk auch Stromlieferungen an die Deutsche Bundesbahn. Weitere Heizkraftwerksblöcke wurden in den 70er und 80er Jahren in Betrieb genommen. Seit 2002 ist die RWE Power AG neuer Großaktionär. Ein meisterhafter Stahlstich der Western Bank Note & Eng. Co. (Western Division American Bank Note Co.) mit zwei weiblichen Allegorien der Elektrizität, rechts ein Bergmann als Götterbote, im Hintergrund Stromgenerator, Eisenbahnen, Fabriken, Straßenbeleuchtung und Gebäude. Maße: 36,4 x 24 cm. Kleine Lochentwertung oberhalb der Vignette (RB),



Nr. 438

Nr. 438 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Grosskraftwerk Mannheim AG

6,5 % Teilschuldv. 5.000 DM, Blankett
Mannheim, September 1950 EF

(**R 10**) Eine der ersten Industrieanleihen nach der Währungsreform überhaupt. Die Anleihe von 10 Mio. DM war mit einer Bürgschaft des Landes Baden-Württemberg ausgestattet. Zinssatz nachträglich ermäßigt auf 5,5 %. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden Kupons. Linker Rand mit Abheftlochung. Einzelstück aus einem alten Archiv.



Nr. 439

Nr. 439 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Großschlachterei, Wurstfabrik und Eiswerke Friedrich Löckenhoff AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 37
Duisburg-Ruhrort, 26.6.1922 EF

Auflage 1.500, nach Kapitalherabsetzung 1931 nur noch 600 (**R 10**). Gründung 1899 zum Betrieb aller in die Fleisch- und Fettwarenbranche einschlagenden Geschäfte. Fabrik in Duisburg-Ruhrort, Elisenstr. 14-20. 1914/15 Heereslieferant bzw. arbeitete in Werklohn für die Königliche Provinzialfleischstelle. Im Aufsichtsrat saßen u.a. Fabrikbesitzer Hugo Morian, Mehlem und Bankier Carl Theodor Deichmann, Köln. Als Folge der Weltwirtschaftskrise setzte ein schleichendes Siechtum ein, 1936 ist die AG erloschen. Maße: 32,8 x 23,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 440

Nr. 440 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Grünsteinwerke Rentzschmühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 40
Rentzschmühle (Ruppertsgrün i.V.), 15.4.1912 EF/VF

Gründeraktie, Auflage erst 400, nach Kapitalherabsetzung nur noch 104 Stück (R 7). Gründung 1912 zur Übernahme des 1906 eröffneten Steinbruchbetriebs von Ing. Oskar Teuschler bei Greiz im Vogtland (3,5 km südlich von Elsterberg) mit eigenem Bahnanschluß an die "untere Bahn" zwischen Plauen und Greiz. "Grünstein" oder "Grünporphyr" war die früher übliche Bezeichnung für grüngefärbte Eruptivgesteine wie Diabas und Diorit aus den selurisch-devonischen Sedimentärschichten. Spezialität des Steinbruchs waren Rentzschmühler Grünsteine für Haussockel, Brücken und Ehrenmale (verwendet u.a. beim Bau des Zwickauer Bahnhofs und der Elstertalbrücke), vor allem aber wurde Schotter für Eisenbahnbauten im Raum Zwickau und Gera geliefert. Mit 14 Beschäftigten nahm die Firma ohne jede Ausrüstung nach dem 2. Weltkrieg den Betrieb wieder auf, wurde 1946 in Volkseigentum überführt (VEB Grünsteinwerke Rentzschmühle). 1974 an den VEB Zuschlagstoffe und Natursteine Gera angegliedert. Nach der Wende übernahm 1990 die Neusser Firma Werhahn & Nauen (Basalt-Actien-Gesellschaft Linz) den Steinbruchbetrieb, der heute als einer von vier Produktionsstandorten zur "Hartsteinwerke Bayern/Thüringen" gehört. Außergewöhnlich großes Format, dekorative graphische Gestaltung. Maße: 28,8 x 44 cm. **Unentwertetes** Stück mit beiliegendem restlichen Kuponbogen!



Nr. 441

Nr. 441 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Grünsteinwerke Rentzschmühle AG

Aktie 100 RM, Nr. 170
Rentzschmühle (Cossengrün i. Thür.), 1.5.1941 EF

Auflage 112 (R 7). Für die Zeit ganz ungewöhnliche Aufmachung, mit 44 x 29 cm doppelt so groß wie die normalen RM-Aktien. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 442

Nr. 442 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gruppengaswerk Bergstraße AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 594
Bensheim, 1.4.1911 EF

Auflage 20 (**R 9**). Gegründet 1886 als "Gaswerk Bensheim AG", umfirmiert 1909 nach Anschluß auch der Gemeinden Auerbach, Zwingenberg, Alsbach, Jugenheim, Bickenbach und Hähnlein in "Gruppengaswerk Bergstraße AG" und nach Aufnahme auch der Stromversorgung 1914 in "Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG". Aktionäre: Die Städte Bensheim (63,1 %) und Zwingenberg (13,3 %) und die Gemeinden Alsbach (5,8 %), Bickenbach (5,1 %), Jugenheim (7,9 %), Seeheim (1,0 %) und Hähnlein (3,9 %). In dieser Struktur besteht das GGEW noch heute, macht mit ca. 150 Mitarbeitern rd. 160 Mio. €Jahresumsatz und beliefert rd. 140.000 Kunden. Der Strom wird von der Heag bezogen, Ferngas von der Südhessischen Gas- und Wasser AG in Darmstadt. Großes Hochformat mit schöner Umrahmung und Kapitälchen, Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 37 x 27 cm. **Ohne Lochentwertung!**

Nr. 443 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Gruppengaswerk Bergstraße AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 582
Bensheim, 1.4.1911 EF

Auflage 20 (**R 9**). Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 37 x 26,9 cm. Gleiches Stück wie das Los davor, aber lochentwertet.



Nr. 444

Nr. 444 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gütersloher Margarinewerke AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 20387
Gütersloh, 2.1.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 24.000 (**R 11**). Gründung im Januar 1923. Herstellung und Vertrieb von Margarine jeglicher Art sowie von sonstigen Erzeugnissen der Nahrungsmittelindustrie. Maße: 36,4 x 26,8 cm. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen. Seit vielen Jahren nicht mehr angeboten!



Nr. 445

Nr. 445 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gussstahlwerk Witten AG

Aktie 100 DM, Nr. 64201
Witten/Ruhr, April 1956 EF+

Auflage 23.000. Umbenannt per Stempel in Edelstahlwerk Witten AG. Gründung 1854, Umwandlung 1873 in die AG Gussstahl- und Waffenfabrik Witten vorm. Berger & Co. 1930 vorübergehend Einbringung der Werksanlagen in die Ruhrstahl AG (Vereinigte Stahlwerke AG). 1947 Neugründung im Zuge der Entflechtung der Vereinigten Stahlwerke auf alliierte Anordnung. Zu den Stahl-, Walz- und Hammerwerken kam 1960/62 noch ein Draht- und Feinwalzwerk, 1963/64 außerdem Übernahme des Beriebes der ehemaligen Stahlwerk Mark AG in Wengern. 1965 Umfirmierung in Edelstahlwerk Witten AG, 1975 Abschluß eines Beherrschungsvertrages mit der August Thyssen-Hütte AG. Bis zum Squeeze-Out 2002 an fast allen deutschen Börsen amtlich notiert gewesen. Sehr dekorativ, eindrucksvolle Innenansicht einer Stahlgießerei. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 446

Nr. 446 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1706
Berlin, 1.10.1910 EF/VF

Aiuflage 250 (R 7). 1887 in Berlin Gründung einer Waffengroßhandlung mit Ex- und Importgeschäft durch den aus Stralsund stammenden Gustav Genschow. Er erwarb dazu 1899 die Badische Schrot- und Gewehrpropfenfabrik Durlach und 1903 die Durlacher Zündhütchen- und Patronenfabrik GmbH. Die drei Firmen wurden 1907 in dieser neu gegründeten AG zusammengefaßt. Auf dem Gebiet der Jagd- und Sportmunition wurde Genschow nach Übernahme des Munitionsgeschäftes von Köln-Rottweil der größte Konkurrent der Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG in Köln (Gruppe Dynamit-Nobel / I.G.Farben). Einen sonst unausweichlichen Kampf vermied man durch Abschluß eines I.G.-Vertrages 1927, der 1931 auf die Dynamit-AG vorm. A. Nobel & Co. in Hamburg überging. Ab 1938 konnten die in Berlin und Hamburg börsennotierten Genschow-Aktien 5:2 in I.G.-Farben-Aktien umgetauscht werden. 1951 kamen die Munitions- und Schrotfabrik Karlsruhe-Durlach und die Lederwarenfabrik Altstadt-Hachenburg wieder in Gang, 1953 Entlassung aus der alliierten Kontrolle und Auflösung des I.G.-Vertrages mit der Dynamit-AG vorm. Alfred Nobel & Co. in Troisdorf, die aber mit zuletzt 94 % Hauptaktionär blieb. 1960 Umwandlung in eine GmbH, 1963 gingen die Genschow-Werksanlagen auf die Dynamit Nobel AG über. 2002 Übernahme durch den Schweizer Technologiekonzern RUAG und Weiterführung als RUAG Ammotec GmbH. An deren Standorten Fürth und Sirok (Ungarn) wird GECO-Munition bis heute hergestellt. Maße: 25 x 34,9 cm. Prägesiegel lochentwertet. Bedeutende Munitionsfabrik!



Nr. 447

Nr. 447 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5354
Berlin, April 1921 EF/VF

Auflage 2.700 (**R 10**). Maße: 25 x 33,4 cm. Nicht entwertetes Stück in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand, mit restlichem Kuponbogen (Talon + 1 Kupon).



Nr. 448

Nr. 448 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gustav Kiepenheuer Verlag AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6544
Potsdam, 1.10.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 2.200 (R 6). Gründung 1921 zum Erwerb und Vertrieb von Druck- und Kunstwerken, insbesondere Fortbetrieb des bisher unter der Firma Gustav Kiepenheuer Verlag Potsdam betriebenen Verlagsgeschäftes. Ab 1929 Sitz in Berlin. 1933 werden 75% der Verlagsprodukte verboten und zum Teil vernichtet. 1944 Schließung des Verlages auf Anordnung der Reichsschrifttumskammer. 1946 Wiederaufnahme der Verlagstätigkeit in Weimar mit Neuerscheinungen und Nachauflagen von Heinrich Mann, Anna Seghers, Arnold Zweig. 1948 Gründung einer Außenstelle in Hagen, 1951 Abspaltung dieser unter dem Namen “Kiepenheuer & Witsch”. 1977 Verkauf des Verlages an den Kinderbuch-Verlag im Auftrag der SED. Zusammenschluß mit dem Insel Verlag Anton Kippenberg Leipzig, der Dieterichen Verlagsbuchhandlung Leipzig und dem Paul List Verlag Leipzig zur Verlagsgruppe Kiepenheuer mit Sitz in Leipzig. 1990 Auflösung durch die Treuhandanstalt, 1994 Kauf durch Bernd F. Lunkewitz und Eingliederung in die Verlagsgruppe Kiepenheuer und Witsch. Hochinteressante typographische Aktiengestaltung. Lochentwertet. Maße: 34 x 24 cm.



Nr. 449

Nr. 449 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 39304
Oberhausen, 16.5.1917 EF+

Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. .Maße: 26,8 x 35,9 cm. **Nicht entwertetes Stück** in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand!



Nr. 450

Nr. 450 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb / Gutehoffnungshütte Oberhausen AG

7 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Nürnberg/Oberhausen/Amsterdam, 5.1.1926 EF+

Recepis Specimen, Archiv de Bussy (**R 10**). Gemeinschaftsanleihe der beiden GHH-Unterneh-

men im Volumen von 10 Mio. $. Maße: 21,9 x 30,1 cm. Perforationsentwertung. Nur drei dieser Archivstücke sind bekannt.



Nr. 451

Nr. 451 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb / Gutehoffnungshütte Oberhausen AG

7 % Gold Bond 500 $, Specimen
Nürnberg / Oberhausen, 5.1.1926 EF+

Recepis Specimen, Archiv de Bussy (**R 10**). Gemeinschaftsanleihe der beiden GHH-Unternehmen im Volumen von 10 Mio. $. Maße: 21,9 x 30,1 cm. Perforationsentwertung.



Nr. 452

Nr. 452 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

H. Berthold AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 3527
Berlin, Juli 1979 EF+

Auflage 1.500 (R 6), 1987 auf 500 DM herabgesetzt. Gründung 1858, AG seit 1896 als "H. Berthold Messinglinienfabrik und Schriftgiesserei AG". Erzeugnisse: Schriften und Messinglinien für Buchdruckzwecke, Bedarfsartikel für das graphische Gewerbe. Berthold expandierte rasch: Übernommen wurde 1897 die Schriftgießerei Bauer & Co. in Stuttgart und Düsseldorf, 1899 Errichtung einer Fabrik in St. Petersburg, ferner übernommen 1905 J. H. Rust & Co. in Wien, 1917 Emil Gursch in Berlin, 1918 die Schriftgießereien Gottgried Böttger, F. A. Brockhaus, C. F. Rühl in Leipzig und A. Kahle Söhne in Weimar, 1920 Julius Klinkhardt in Leipzig, 1922 C. Kloberg in Leipzig und 1928 die Schriftgießerei der A.-G. für Schriftgießerei und Maschinenbau in Offenbach/Main. In Riga bestand bei der H. Berthold Schriftgießerei H. Leunig & Co. eine 100 %ige Beteiligung, außerdem mit je 50 % bei der Erste ungarische Schriftgießerei AG in Budapest und der Haas'sche Schriftgießerei AG in Münchenstein bei Basel beteiligt. Mit dem Niedergang des Buchdrucks mußte das Produktionsprogramm ab Ende der 60er Jahre völlig umgestellt werden: Berthold wurde zum größten Hersteller von Fotosetzmaschinen in Europa. 1971 umfirmiert in H. Berthold AG, 1979 Umzug in die vormalige Fabrik der Loewe Opta GmbH in Berlin-Steglitz. Die immensen Entwicklungskosten der völlig neuen Fotosatz-Technologie (bei der auch schon Lasertechnik zum Einsatz kam) wurden aber nie wieder eingespielt: 1993 ging die Traditionsfirma in Konkurs. Sehr dekorative Gestaltung mit fototype-Diskette. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 453

Nr. 453 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

H. Förster & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1877
Leipzig, 1.12.1920 EF+

Auflage 500 (R 7). 1895 übernehmen die Klavierbauer Eduard Hermann Förster und Gottwerth Dimler in Leipzig die Klavierfabrik Serbser & Co. und führen sie als oHG H. Förster & Co. weiter. 1906 Aufnahme der Produktion pneumatischer Klaviere. 1908 - die Fabrik beschäftigt inzwischen 120 Arbeiter - Umzug in die neue Klavierfabrik in der Kohlgartenstr. 52 (außerdem Holzlager und -trocknung in der Comeniusstraße). 1918 Umwandlung in eine AG. 1924 scheidet Hermann Förster aus der Firma aus. Bald darauf gerät die gesamte deutsche Pianoforteindustrie, deren unumstrittenes Zentrum die "Musikhauptstadt" Leipzig ist, in eine existentielle Krise. Das Geschäftsjahr 1928 schließt bei Förster nach Absatzeinbrüchen mit einem hohen Verlust ab, eine Produktionsumstellung erscheint nicht möglich. Daraufhin ziehen sich die Banken aus dem Aufsichtsrat der in Leipzig börsennotierten AG zurück und sperren die Kredite, Förster muß die Zahlungen einstellen. Während des 1929 beschlossenem gerichtlichen Vergleichsverfahrens wird der Betrieb fortgeführt, der Vergleich scheitert aber erneut am Verhalten der Banken. 1931 Konkurseröffnung mangels Masse abgelehnt. Großes Querformat, fast ganzflächiger Unterdruck eines Flügels mit hochgeklapptem Deckel. Maße: 25,6 x 36,8 cm. **Ohne Lochentwertung!**



Nr. 454

Nr. 454 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

H.I.S. sportswear AG

Aktie 5 DM, Nr. 42
Garching, April 1997 UNC/EF

(R 7) 1923 gründete der aus Lublin in Polen stammende Henry I. Siegel in New York eine Textilfabrik für die Produktion robuster Arbeitskleidung für Baumwoll-Plantagenarbeiter. Die Baumwollstoffe stammten von drei firmeneigenen Plantagen. Nach dem Tod des Unternehmensgründers 1949 übernahm sein erst 19-jähriger Sohn Jesse Siegel und produzierte Jeans nicht mehr nur als Arbeitskleidung, sondern als modisches Beinkleid. 1956 gründete er die Marke H.I.S., die bald eine der Topmarken für Sportswear wurde und ab 1964 auch Jeans für Frauen produzierte. Mitte der 1970er Jahre kamen H.I.S.-Jeans, die als erste in unterschiedlich kombinierten Beinlängen und Weiten produziert wurden, auch auf den deutschen Markt und wurden mit ihrem „Passformkonzept" bei Damenjeans die No. 1. Die 1997 in Garching bei München gegründete H.I.S. sportswear AG geriet bald in die Verlustzone, wurde 2001/02 (mit anschließendem squeeze-out der Kleinaktionäre) an einen Finanzinvestor verkauft und ging dann pleite. Die Markenrechte erwarb 2007 der Otto-Versand. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand mit restlichen Kupons.



Nr. 455

Nr. 455 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

H. L. Sterkel AG Komet-Pinselfabrik

Aktie 200 RM, Nr. 42
Ravensburg, Februar 1933 EF

Gründeraktie, Auflage 200 (**R 9**). Uralte, bereits 1823 gegründete Firma, seit 1933 AG. Die Fabrik in der Seestraße 26 war vor allem mit Künstler- und Spezialpinseln gut im Geschäft, über 60 % wurden exportiert. 1955 wurde mit den Malerwalzen "Komet-CARACUL" ein weiterer Umsatzrenner ins Sortiment genommen. Rd. 150 Mitarbeiter erwirtschafteten knapp 10 Mio. DM Jahresumsatz, in der Nachkriegszeit zahlte die nicht börsennotierte Familien-AG (mit allerdings auch 16 % Streubesitz-Aktionären) regelmäßig zweistellige Dividenden. 1979 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 456

Nr. 456 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

H. L. Sterkel AG Komet-Pinselfabrik

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 281
Ravensburg, 30.4.1943 EF+

Auflage 76 (**R 10**). Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 457 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

H. Leutke AG

Aktie 100 RM, Nr. 2522
Leipzig, 17.1.1925 EF

Auflage 6.000 (R 6). Gründung 1921 zur Fortführung der H. Leutke GmbH Flügel- und Pianofa-

brik in Leipzig, Wilhelmstr. 8/18 mit 200 Mitarbeitern. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Zahlungsschwierigkeiten erzwangen 1925 einen Sanierungsplan, wonach die Gläubiger mit 20 % abgelöst werden sollten. Da sich aber die frühere Hausbank querstellte, kam der Betrieb trotz genügender Aufträge nicht wieder in Gang, 1927 Konkurs. Sehr dekorative Gestaltung im Art déco-Stil, Vignetten mit Leutke-Flügel und einem Löwen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 457



Nr. 458

Nr. 458 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Haake-Beck Brauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 9050
Bremen, Februar 1942 EF+

Auflage 6.960. Bereits 1826 gegründet, 1887 Umwandlung in die "C. H. Haake Brauerei AG". 1921, als die Umfirmierung in Haake-Beck Brauerei AG erfolgte, hatte die Brauerei in Bremen, Am Deich 28 schon einen für die damalige Zeit außergewöhnlich hohen Ausstoß von 350.000 hl jährlich. Sie besaß ferner fast sämtliche Aktien der Bremer Brauerei AG, der Hemelinger Actien-Brauerei, der Actienbrauerei Karlsburg in Bremerhaven und der Haslinde-Hoyer-Brauerei AG in Oldenburg. Alle diese Töchter wurden 1971 in GmbH's umgewandelt und 1972 (zusammen mit der Union Brauerei GmbH Bremen und der Winterhuder Brauerei GmbH Hamburg) mit der Haake-Beck Brauerei AG fusioniert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 459 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 1.250,00 EUR

Haffuferbahn AG

Sammel-Aktie Lit. B 12.000 Mark, Nr. 682-693
Elbing, 7.8.1907 VF/F

(**R 12**) Ab 1896 erbaute normalspurige Bahn für die 48 km lange Strecke Elbing-Cadinen-Tolkemit-Frauenburg-Braunsberg. Gründer waren die Provinz Ostpreußen, die Bahnbaugesellschaft Lenz & Co. und Interessenten aus der regionalen Wirtschaft. Im Gegensatz zur Preussischen Ostbahn, die die Städte Elbing und Braunsberg bereits seit 1852 verband, verläuft die Bahn nicht im Landesinneren, sondern direkt an der Küste des Frischen Haffs. In Elbing beginnt die HUB am Ostbahnhof, der aber nur dem Übergangsgüterverkehr zur Staatsbahn diente. Die Personenzüge begannen im Stadtbahnhof. Dieser lag 2,5 km vom Staatsbahnhof entfernt, so daß Übergangsreisen-

XVI, 36.

Stamm-Actien Litt. B No.682-693.
der
Haffuferbahn - Actien - Gesellschaft
über je 1000 M
= 12 000 Mark.
Zwölftausend Mark Deutscher Reichswährung.

Inhaber dieser Stammactien Litt. B ist nach Verhältnis ihres Betrages am gesamten Eigentum, sowie an dem Gewinn und Verlust der Haffuferbahn - Actien - Gesellschaft nach Massgabe des Gesellschaftsvertrages beteiligt, insbesondere also mit dem Anspruche auf eine Dividende von 3½ % nach Zahlung einer Dividende von 4 % auf die Vorzugsactien /vergl. § 13 des Gesellschaftsvertrages/ .

Elbing, den 7. August 1907.

Haffuferbahn - Actien - Gesellschaft

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Der Vorstand

„Haffuferbahn-Actien-Gesellschaft"

Bezugsrecht 1922 ausgeübt

Bezugsrecht 1 1924 1 ausgeübt

Nr. 459

de auch noch ein Stück mit der Städtischen Straßenbahn fahren mussten. Am 20.5.1899 wurde der Betrieb von Elbing zunächst bis Frauenburg eröffnet, ab 7.9.1999 fuhr die Bahn durchgehend bis Braunsberg. Von Cadinen führte ein Anschlußgleis zur hohenzollerischen Herrschaft Cadinen (der Sommerfrische von Kaiser Wilhelm II.) mit dem berühmten Gestüt. Die Bahn war für die Industrie (Anschluss der Ziegelindustrie bei Tolkemit und der Elbinger Schichauwerft an die Staatsbahn) und für den Ausflugsverkehr an das Frische Haff wichtig. 1939 bestand der Fahrzeugpark aus 9 Dampflokomotiven sowie 26 Personen-, 3 Gepäck- und 111 Güterwagen. Großaktionäre waren zuletzt mit 41 % die AG für Verkehrswesen und mit 34 % deren Tochter Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft. Gleich nach dem 2. WK wurde die Bahn von Polen wieder in Betrieb genommen, nur ein innerstädtisches Teilstück in Braunsberg war wegen der zerstörten Brücke über die Passarge zunächst nicht wieder befahrbar. 1982 Neubau eines die Innenstadt von Elbing im Westen umfahrenden Anschlusses an die Hauptbahn. Der Stadtbahnhof (der schon 1958 für den Personenverkehr geschlossen worden war und nur noch dem Güterverkehr diente) wurde stillgelegt. Zum 1.4.2006 stellte die Staatsbahn PKP den Personenverkehr auf der HUB ein, gelegentliche Güterzüge verkehrten weiter. Neuerdings wird die Strecke aber wieder fahrplanmäßig befahren, wenn auch nur in der kurzen Sommersaison vom 4.7. bis 25.8.: In dieser Zeit führt der französische Eisenbahnkonzern ARRIVA täglich zwei Zugpaare seiner Regionalverbindung Graudenz-Marienburg-Elbing-Braunsberg über die alte, in einem desolaten Zustand befindliche Trasse der Haffuferbahn, ein weiterer Zug fährt sogar durchgehend ab Thorn (Torun) über Elbing (Elblag) und dann die HUB

nach Braunsberg (Braniewo). Die Urkunde verbrieft Aktien aus der zweiten Emission (die lediglich nom. 79.000 M betrug). Gedruckte Aktien dieser Emission sind unbekannt und wahrscheinlich auch nicht existent, insofern äußerst wichtiges Dokument zur Kapitalentwicklung der Haffuferbahn. Lochentwertet. Maße: 33 x 20,8 cm. Knickfalten, Rostflecke. Fachgerecht restauriert. Das Gründungskapital von 2.750.000 M 1896/99 musste 1907 um 79.000 M aufgestockt werden. Diesen minimalen Betrag schossen die Großaktionäre zu und erhielten dafür, da sich ein Aktienneudruck nicht lohnte, maschinenschriftliche Sammelaktien. Zwei davon blieben erhalten, nämlich diese hier über 12.000 M sowie eine weitere über 6.000 M. Nachdem alle anderen Emissionen der Haffuferbahn bereits seit Langem bekannt sind (St-A Lit.A, St-A Lit.B und V-A von 1899, V-A von 1922 sowie St-A Lit.B von 1924), folgt hier nun endlich das fehlende Link. Davon steht nur dieses Stück dem Markt zur Verfügung. Maschinenschriftliches **Unikat** aus dem Reichsbankschatz.



Nr. 460

Nr. 460 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hallesche Salzwerke und Chemische Fabrik Kalbe AG

Aktie 100 DM, Nr. 2987
Düsseldorf, September 1959 EF+

Auflage 2.250 (R 6). Gründung 1905 in Köln als Hallesche Kaliwerke AG. 1929 Umfirmierung in Hallesche Salzwerke AG, Schlettau (Bez. Halle/Saale). Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Calbe. Salzwerke und Saline in Angersdorf, Kalibergwerk und Chemiefabrik. Noch 1945 wurde der Sitz erneut nach Halle (Saale) verlegt. 1947 Enteignung ohne Zustimmung der russischen Militäradministration. 1959 Sitzverlegung nach Düsseldorf. 1965 Verlegung des Sitzes nach Hannover zum Großaktionär Kaliwerke Salzdetfurth AG. Seit 1967 in Liquidation. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 461

Nr. 461 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-AG

Aktie 100 RM, Nr. 10198
Hamburg, Juli 1936 EF

Auflage 450.000. Gründung 1847. Drei große Segler waren die ersten Fahrzeuge der Hamburg-Amerika-Linie, die aber bald durch Dampfschiffe ersetzt wurden. Ende des 19. Jh. war die Flotte auf über 40 Dampfer angewachsen. Befahren wurden die Linien von Hamburg nach New York, Baltimore, Philadelphia, Boston, Canada, New Orleans, von Stettin nach New York sowie von Italien nach New York und nach Argentinien. Verträge sicherten der HAPAG die Beförderung der deutschen, englischen, französischen, amerikanischen und italienischen Post über den Atlantik. Unter Albert Ballin (1857-1918), der 1899 Generaldirektor der HAPAG wurde, entstand ein Unternehmen von weltumspannender Bedeutung. Seine absolute Blütezeit erreichte es 1914 mit einer Flotte von 1.360.000 Bruttoregistertonnen, darunter mit den Dampfern "Imperator", "Vaterland" und "Bismarck" die größten Schiffe der Welt. Die Folgen des 1. Weltkrieges bedeuteten eine schwere Zäsur: Aufgrund des Versailler Vertrages musste die gesamte Flotte an die Entente-Staaten abgeliefert werden. Der Wiederaufbau war mühsam, erst mit der 1926 erfolgten Übernahme der Deutsch-Austral-, Kosmos- und Hugo-Stinnes-Linien kam die HAPAG wieder in die Reihe der größten Reedereien der Welt. 1930 kam mit dem Bremer Erzkonkurrenten, dem Norddeutschen Lloyd, ein Gemeinschaftsvertrag zustande, außerdem war die HAPAG Hauptvertreter der Deutschen Zeppelin-Reederei und Generalvertreter für die "Deutsche Lufthansa AG". 1970 Fusion von HAPAG und dem 1857 gegründeten Norddeutschen Lloyd zur heutigen Hapag-Lloyd AG. Nun eine Tochter der früheren Preussag (heute TUI), tätig in den Bereichen Seeschifffahrt, Transport, Seehafenbetriebe, Reisebüros, Flugtouristik. Erst 2005 wurde diese TUI-Sparte durch Kauf der CP-Ships (Schiffahrtssparte der Canadian Pacific Railway) noch einmal kräftig gestärkt. Mit HAPAG-Flagge. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet** und mit Kuponbogen!



Nr. 462

Nr. 462 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hamburg-Bremer Rückversicherungs-AG

Aktie (Interimsschein) 1.000 Mark, Nr. 3451
Hamburg, 25.9.1917 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gegründet 1906 von der Hamburg-Bremer Feuer als Auffanggesellschaft für die "Hamburg-Bremer Allgemeine Rück", die unter den Folgen der Erdbebenkatastrophe in San Francisco 1906 zusammengebrochen war. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1980 verschmolzen mit der HIR Hamburger Internationale Rückversicherungs-AG (Konzerntochter der früheren Volksfürsorge Lebensversicherung AG); die HIR wurde 1982-84 "zerlegt", teilverkauft; der Restmantel ist heute als HIR eine Chilington-Tochter und im run-off-Bereich tätig. Hochformat mit schöner Umrahmung. Mit Faksimile-Unterschrift des Bankiers Münchmeyer. Maße: 37,5 x 26,5 cm. Doppelblatt, inwendig und rückseitig Übertragungen bis 1941. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 463

Nr. 463 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hamburger Privat-Bank von 1860 AG

Aktie 20 RM, Nr. 14820
Hamburg, 1.1.1924 EF+

Auflage 24.000 (R 7). Gründung 1860 als Genossenschaftsbank, AG seit 1921. Bankgeschäfte namentlich für Kreise des Mittelstandes. Unter der Firma "Niedersächsische Handelsbank" wurden neben dem weiteren Hauptsitz Hannover außerdem Geschäftsstellen in Burgwedel, Vahrenwalde, Fallersleben, Gifhorn, Hillerse und Meinersen unterhalten. Im Mai 1924 begab sich die Bank wegen ungenügender Liquidität unter Geschäftsaufsicht, anschließend Zwangsvergleich. Nur wenige Wochen nachdem die Bank saniert schien geriet sie im September 1925 erneut in Schwierigkeiten und stellte die Zahlungen ein. Im Rahmen des erneuten Zwangsvergleichs wurden sämtliche Vermögenswerte einem Treuhänderausschuss überlassen, die Börsennotiz in Hamburg wurde 1926 eingestellt. Doch die Bank wollte einfach noch nicht sterben: 1932 Sanierung durch Kapitalherabsetzung von 500.000 auf 252.000 RM, 1938 Umtausch der 20-RM-Aktien in solche zu 1.000 RM und 1939 Kapitalerhöhung auf 600.000 RM. Aber es half doch nichts: 1941 wurde die Auflösung beschlossen, 1954 nach fast drei Jahrzehnten Siechtum im Handelsregister gelöscht. Maße: 21,5 x 29 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 464

Nr. 464 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hamburgische Südsee-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1672
Hamburg, Dezember 1913 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 7). Betrieb von Faktoreien und Plantagen sowie Bergbau auf den Südseeinseln und Neu-Guinea. Zu den Gründern gehörte auch M. M. Warburg & Co. 1920 von der australischen Regierung enteignet. Ein Neuanfang der im Hamburger Freiverkehr notierten AG schlug fehl, seit 1930 in Liquidation. Dekorative Umrahmung mit Jugendstil-Elementen. Maße: 24,9 x 34 cm.



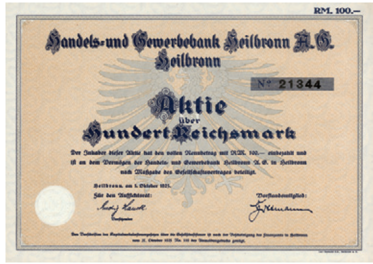
Nr. 465

Nr. 465 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hammerstein & Hofius AG

Aktie 20 RM, Nr. 4086
Frankfurt a. M., 10.2.1925 EF

Auflage 17.700 (**R 9**). Übernommen wurde eine Fabrik in Lämmerspiel, Kreis Offenbach. Herstellung von Schrauben und Muttern, seit 1924 auch Fabrikation von Kopfhörern (Marke Primus). Börsennotiz Frankfurt. 1927 wurde die Gesellschaft aufgelöst, 1928 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,4 cm.



Nr. 466

Nr. 466 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Handels- und Gewerbebank Heilbronn AG

Aktie 100 RM, Nr. 21348
Heilbronn, 1.10.1925 EF+

Auflage 5.000. Gründung 1901 als "Heilbronner Gewerbekasse AG", 1918 Umfirmierung wie oben, ab 1974 Handelsbank Heilbronn. Neben der Zentrale 31 weitere Filialen und Zweigstellen in Heilbronn und weiteren Städten im Umkreis (Bad Mergentheim, Bietigheim, Ludwigsburg, Neckarsulm, Schwäbisch Hall, Tauberbischofsheim, Vaihingen (Enz) etc.). Börsennotiz im Freiverkehr Düsseldorf, Großaktionäre waren zuletzt die Robert Bosch GmbH (30 %), die Bayerische Vereinsbank und die Württembergische Bank (je 25 %) sowie der Nachlaß des Fürsten Hans zu Hohenlohe-Oehringen. 1977 mit der Badischen Bank und der Württembergischen Bank zur noch heute börsennotierten Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Interessante Gestaltung mit reich verzierten Kapitälchen und großem Adler im Unterdruck. Maße: 21 x 29,6 cm. **Unentwertetes Stück!**

Nr. 467 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Handels- und Verkehrsbank AG

Aktie 10 x 100 RM, Nr. 34571-34580
Hamburg, Mai 1927 VF+

(**R 9**) Gründung 1897 als "Viehmarktsbank", 1906 Umfirmierung wie oben. 1929 Übernahme der Seehandelsbank AG in Altona, die als Filiale weitergeführt wurde. 1951 in Vergleich gegangen und dann abgewickelt. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht lochentwertet** und mit Kupons.



Nr. 467



Nr. 468

Nr. 468 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Handelsbank in Lübeck

Aktie 50 DM, Nr. 15744
Lübeck, Juni 1968 EF+

Auflage 4.000 (R 6). Die älteste Lübecker Bank. Gründung 1856 als "Credit- und Versicherungsbank in Lübeck", schon 1859 umbenannt in "Commerz-Bank in Lübeck". 1937 Zusammenschluß mit der Lübeckischen Kreditanstalt (Staatsanstalt), 1940 Umfirmierung zur "Handelsbank in Lübeck", um Verwechslungen mit der "großen" Commerzbank zu vermeiden. Mit 55 Geschäftsstellen die Regionalbank des Lübecker Raumes einschließlich der Kreise Stormarn, Ost-Holstein und Herzogtum Lauenburg. Börsennotiz Berlin und Hamburg. Lange war die Hansestadt Lübeck größter Aktionär, Ende der 70er Jahre kauften sich die Commerzbank (über 25 %) und die Deutsche Bank (über 50 %) ein. 1988 umbenannt in "Deutsche Bank Lübeck AG", 2003 nach squeeze-out der letzten Kleinaktionäre komplett in die Deutsche Bank eingegliedert. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet.



Nr. 469

Nr. 469 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Handelsgesellschaft Fleischerverband AG (Haflag)

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 3499
Berlin, 15.12.1925 EF

Auflage 5.750 (R 8). Gründung 1918. Betrieb von Geschäften jeder Art, die zur Förderung der Fleischversorgung geeignet waren. 1925 bestand eine Zweigniederlasssung in Hamburg. 1929 Verschmelzungsvertrag, wonach das Vermögen der Handelsgesellschaft als Ganzes auf die Habufema, Handelsgesellschaft für Butter, Fette und Margarine mbH zu Hamburg überging. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 470

Nr. 470 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Handelsgesellschaft Fleischerverband AG (Haflag)

Aktie Lit. C 20 RM, Nr. 297
Berlin, 15.12.1925 EF

Auflage 1.250 (R 7). Gründung 1918. Betrieb von Geschäften jeder Art, die zur Förderung der Fleischversorgung geeignet waren. 1925 bestand eine Zweigniederlasssung in Hamburg. 1929 Verschmelzungsvertrag, wonach das Vermögen der Handelsgesellschaft als Ganzes auf die Habufema, Handelsgesellschaft für Butter, Fette und Margarine mbH zu Hamburg überging. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 471

Nr. 471 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Handelsgesellschaft Fleischerverband AG (Haflag)

Vorzugs-Aktie 5 RM, Nr. 210
Berlin, 15.12.1925 EF

Auflage 600 (**R 10**). Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. Nur 4 Stücke wurden in der Reichsbank vorgefunden, davor völlig unbekannt.

Nr. 472 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hanfwerke Füssen-Immenstadt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 25477
Füssen, 28.4.1922 EF/VF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung am 2.9.1861 als "Mechanische Seilerwarenfabrik Füssen" auf der Basis der Wasserkräfte des Lech. 1920 Umfirmierung in "Hanfwerke Füssen-Immenstadt AG" anläs-

slich der Fusion mit der 1855/57 gegründeten "Mechanischen Bindfadenfabrik Immenstadt", die auf den Wasserkräften des Großen und Kleinen Albsees basierte (beide Seen waren übrigens bis zur Übernahme durch den Freistaat Bayern in den 1950er Jahren Privatbesitz der HFI). Erzeugnisse: Garne, technische Schnüre, Bindfaden, Erntebindegarne. Ein bedeutendes Unternehmen: Etwa die Hälfte der gesamten Produktion der deutschen Hanfspinnereien und Bindfadenfabriken war hier vereinigt. Nach dem Krieg wurde das Produktionsprogramm in Füssen um PVC-ummantelte Leinen sowie Selbstklebebänder erweitert, in Immenstadt entstand 1961 ein Kunststoffwerk. Börsennotiz München und Frankfurt, größter Aktionär mit über 25 % war zuletzt die Hypobank. 1970 erwirbt der Augsburger Maurermeister Hans Glöggler die Aktienmehrheit, der dabei ist, die größte deutsche Textilgruppe aufzubauen. Das hochspekulative Kartenhaus Glögglers stürzte und endete 1976 im Konkurs der Glöggler-Gruppe, anschließend verschwindet die HFI aus den Handbüchern. Dekorative Zierumrahmung. Maße: 37,3 x 24,5 cm. Doppelblatt mit Kupons. **Unentwertetes Exemplar!**



Nr. 472

Nr. 473 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hannoversche Eisengießerei und Maschinenfabrik AG

4 % Genußrechtsurkunde 100 RM, Nr. 40
Anderten b. Hannover, Oktober 1927 VF+

(**R 9**) Gründung 1857, AG seit 1859 (ab 1930 Namenszusatz "Heag" Hannoversche Eisengießerei und Maschinenfabrik AG). Drei Abteilungen: Gießerei, Landmaschinenbau (Mäher, Heuwender, Kartoffelernter, Ackerwagen) und Rohrreinigung (reinigte nach patentierten Verfahren Rohrleitungsnetze bis 1.000 mm Durchmesser). Börsennotiz Hannover. 1953 Vergleich, 1955 Anschlußkonkurs. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 474 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hannoversche Kaliwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 7662
Oedesse, 8.5.1928 EF

Auflage 10.500. Gründung 1900, Firmensitz ab 1914 in Oedesse bei Peine. Betrieben wurden Kaligruben in den Gemeinden Oedesse, Eddesse, Wendesse, Edemissen und Dollbergen. Dem Aufsichtsrat gehörte u.a. der bedeutende Bankier Dr. Arthur Salomonsohn an. 1925 Übertragung der Kaliquote auf den Aschersleben-Konzern. 1936 sind die Betriebsanlagen durch das Ersaufen des Schachtes stillgelegt worden. 1937 auf Abbruch verkauft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 474



Nr. 475

Nr. 475 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau vorm. Gebr. Woge

Aktie 1.000 RM, Nr. 390
Alfeld (Leine), 23.3.1935 EF+

Auflage 2.000. Gegründet 1872. Herstellung von Zellstoff, Holzstoff und Papier. 1943 bestanden folgende Werke: Zellstofffabrik Alfeld, Papierfabrik Alfeld, Feinpapierfabrik Gronau, Holzstofffabrik Oker (Harz), Spiritusfabrik Alfeld. Die bis dahin börsennotierte Hannover Papier wurde 1992 erworben von der südafrikanischen Sappi Fine Paper Ltd., heute Sappi Alfeld GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 476

Nr. 476 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Hannoverscher Männer-Gesang-Verein

Darlehnsschein 50 Mark, Nr. 378
Hannover, 1.12.1891 VF

(**R 10**) Älteste Gesangsvereinigung in Hannover ist der 1802 als "Singakademie" gegründete Hannoversche Oratorienchor. Der Männer-Gesang-Verein wurde 1851 gegründet, er bestand länger als 100 Jahre. Druck auf hellblauem Papier, feine Umrandung, Prachtwappen im Unterdruck, Originalunterschriften. Maße: 21,4 x 23,6 cm.



Nr. 477

Nr. 477 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hansa Konservenfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 48144
Grünstadt (Pfalz), 17.12.1924 EF

Auflage 75.000 (R 8). Gründung 1913. Herstellung von Gemüse- und Obstkonserven, Marmeladen, Konfitüren, Gelees. 1936 wurde die Gesellschaft aufgelöst, der Betrieb wurde im April 1937 von der Konservenfabrik Grünstadt Koch & Mann in Grünstadt käuflich erworben. Lochentwertet. Maße: 21,3 x 29,7 cm.



Nr. 478

Nr. 478 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hansa- und Gewerbebank AG

Aktie Reihe B 5.000 Mark, Nr. 49056
Magdeburg, Oktober 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 50.000 (R 7). Gründung durch den Bankier Wilhelm Klimpt im Verein mit acht weiteren Magdeburgern zur Übernahme des von ihm betriebenen Privatbankhauses. Schon 1926 wieder in Liquidation. Maße: 14 x 22 cm. **Ungelochtes Exemplar** mit komplett anhängendem Kuponbogen!



Nr. 479

Nr. 479 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hansa-Mühle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2798
Hamburg, März 1935 EF+

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1916 als Hansa-Mühle GmbH, ab 1923 Hanseatische Mühlenwerke AG, ab 1935 Hansa-Mühle AG. Herstellung und Vertrieb von pflanzlichen und tierischen Ölen, Mehl, Schrot und deren Nebenprodukten. 1965 Fusion

mit der Stettiner Oelwerke zur Oelmühle Hamburg AG (heute als ADM Deutschland AG mit Hauptwerken in Hamburg und Magdeburg Teil des amerikanischen Landwirtschafts-Multis Archer-Daniels-Midland). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 480

Nr. 480 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hartstoff-Metall AG (Hametag)

Aktie 20 RM, Nr. 424
Berlin-Cöpenick, 9.12.1924 EF

Auflage 500 (R 8). Gegründet 1923 zwecks Fabrikation von Hartstoffen aus Metall- und anderen Pulvern. Hierbei wurden Metallspäne aus der spanabhebenden Fertigung als Ausgangsprodukt eingesetzt. Das Hametag-Verfahren ist eines der ältesten Verfahren zur Herstellung von Metallpulvern. Die hierfür eingesetzten Wirbelschlagmühlen führen aufgrund der erheblichen Lärmbelästigung zu großen Umweltproblemen und werden deshalb zumindest in den westlichen Ländern nicht mehr eingesetzt. 1927 und 1934 gültig geblieben. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 481

Nr. 481 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge (ohne Umstellung)

4,5 % Teilschuldv. 500, Nr. 1144
Blankenburg am Harz, 2.1.1906 EF

Auflage 400, ohne jegliche Überstempelungen, weil schon vor 1923 ausgelost (**R 9**). Gründung 1870 zur Übernahme der fiskalisch braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke mit Eisenerzgruben, 4 Holzkohlen-Hochöfen und Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. Die Harzer Werke entwickelten sich im Laufe der Zeit zu einer der größten Grauguß-Gießereien in Deutschland. Die Ges. war ferner Pächter der bekannten Baumannshöhle und der damals neuentdeckten Hermannshöhle und versah diese mit elektrischem Licht. Börsennotiz: Berlin. 1924 durch die Bergbau-AG Lothringen in Hannover (ab 1931: Bochum) übernommen worden, die zunächst euphorisch über reiche erbohrte Eisenerzlager im Vorharzgebiet berichtete, später aber vor allem durch ihre unrentablen Harzer Betriebe sanierungsbedürftig wurde und 1935 in den Armen der Wintershall AG landete. Die verbliebenen Harzer Werke in Blankenburg (Heizkessel, Radiatoren, Abflußrohre) und Zorge (Pumpen, Maschinen- und Zylinderguß) wurden 1948 zum "VEB Harzer Werke", der später im Kombinat SKL Magdeburg aufging. 1990 von der Treuhandanstalt in die SKL Harzer Werke GmbH Blankenburg umgewandelt. 1991 Privatisierung als Harzer Werke GmbH. 1996 Eröffnung des Gesamtvollstreckungsverfahrens. Nachfolgefirmen sind die "Neue Harzer Werke GmbH" (Gießerei) und die "Harzer Werke Motorentechnik GmbH" (Schleuderguß für die Motorenindustrie). Originalunterschriften. Stern- und lochentwertet. Maße: 35,4 x 24,4 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 482

Nr. 482 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hauptstadt Mannheim

10 % Schuldv. Lit. F 10.000 Mark, Nr. 1277
Mannheim, 1.3.1923 EF

Auflage 8.000 (R 8). Teil einer Anleihe über insgesamt 150 Mio. Mark. Maße: 34,8 x 23,6 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 483

Nr. 483 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Haus der Landwirte in München AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 7275
München, August 1938 EF

Auflage 7.700 (R 8). Gründung 1923. Förderung der Landwirtschaft und der Belange der Landwirte, insbesondere Übernahme und Fortführung des Betriebes des Hauses der Landwirte in München. Das Hotel nebst Gaststätten wurde 1930 verpachtet. 1944 Totalzerstörung des Hausbesitzes. Die Gesellschaft besaß 7 Wohnhäuser und baute 1952 ein sechsstöckiges Bürohaus sowie 1957 das Hotel Metropol. Börsennotiz: Freiverkehr München. 1971 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 484

Nr. 484 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Haus und Heim Wohnungsbau-AG

Aktie 50 DM, Specimen
Berlin, August 1994 UNC/EF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Gründung 1903 als "Terraingesellschaft am Neuen Botanischen Garten AG", ab 1927 "Terrain-AG Botanischer Garten-Zehlendorf-West", 1938 Umfirmierung wie oben. Von Anfang an betrieb die Ges. die Bahnanbindung ihrer Terrains: 1909 baute sie an der Wannseebahn die Haltestelle "Botanischer Garten", 1928 Bildung eines Konsortiums zwecks Verlängerung der Dahlemer Schnellbahn, 1929 Verlängerung der U-Bahn nach Zehlendorf-West. Während die sog. "Arisierungen" in der Börsenliteratur sonst eher schamhaft verschwiegen wurden, findet sich hier schon im AG-Handbuch 1933 ein entlarvender Hinweis: "1933 im Zuge der Gleichschaltung vollständiger Wechsel in der Verwaltung. Die neue Leitung hat das Bestreben, das Unternehmen auf rein nationaler (1934 ersetzt durch: nationalsozialistischer) Basis weiterzuführen." Großaktionär war nun die "Ahag" Allgemeine Häuserbau-AG, Berlin; bei der ganzen Geschichte scheint die reichseigene Gagfah mit verwickelt gewesen zu sein. Nach dem Krieg vor allem in Lichterfelde mit Wohnungsneubauten wieder aktiv geworden. Die noch heute im Berliner Freiverkehr börsennotierte AG besitzt aktuell 203 Wohnungen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen.



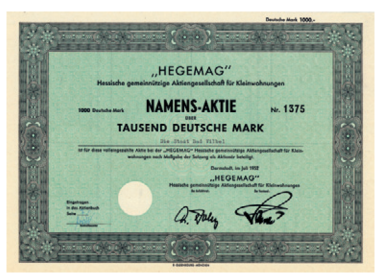
Nr. 485

Nr. 485 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hausbau AG des Handwerks der Ostmark Arbeitseinsatz-Ges. des Reichsstandes des Deutschen Handwerks

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 474
Wien, November 1940 EF+

Auflage 500 (R 6). Gründung 1938. Bis 1942: Arbeitseinsatzgesellschaft des Bauhandwerks der Ostmark, danach Einsatz-Gesellschaft des Reichsstandes des Deutschen Handwerks. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



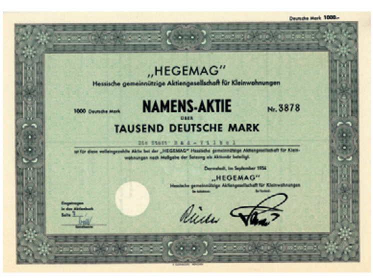
Nr. 486

Nr. 486 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

„HEGEMAG“ Hessische gemeinnützige AG für Kleinwohnungen

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 244
Darmstadt, Juli 1952 EF

Auflage 2.600 (R 7), ausgestellt auf die Stadt Bad Vilbel. Gründung 1927 zwecks Schaffung gesunder und zweckmäßig eingerichteter Kleinwohnungen im Sinne des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes. Bis 1931 waren in Darmstadt, Mainz, Gießen, Bingen, Worms, Neu Isenburg, Friedberg, Bad Vilbel, Ober-Ramstadt und Gernsheim insgesamt 410 Wohnungen errichtet. Rd. 20 % des Bestandes wurden im 2. Weltkrieg zerstört. Vor allem Anfang der 1950er Jahre kamen jährlich bis zu 500 Wohnungen dazu, so daß Ende der 1960er Jahre über 6.000 Wohnungen im Bestand waren, mit Schwerpunkten in Darmstadt (ca. 28 %), Gießen, (ca. 15 %), Offenbach und Neu Isenburg (je ca. 7 %) sowie Alsfeld und Lauterbach (je ca. 6 %). Vermietet wurden die Wohnungen an Beschäftigte im öffentlichen Dienst. Neben einigen hessischen Städten mit kleineren Anteilen und der Stadt Darmstadt mit über 10 % Aktienanteil hielt das Land Hessen mit über 60 % die Mehrheit, der Schwerpunkt der HEGEMAG-Aktivitäten war aber schon lange Darmstadt. Als sich das Land Hessen aus dem Wohnungsbau 2001/02 zurückziehen wollte, war es deshalb nur natürlich, daß die HEGEMAG 2003 an die Stadt Darmstadt ging und mit der stadteigenen bauverein AG (gegründet 1864 als „Bauverein für Arbeiterwohnungen“) fusioniert wurde. Heute bewirtschaftet die bauverein AG ca. 12.000 Wohnungen, davon 1/3 außerhalb von Darmstadt. 5.000 dieser Wohnungen wurden zur Finanzierung der HEGEMAG-Übernahme 2003 im Rahmen einer sale-and-lease-back-Vereinbarung an ein Bankenkonsortium verkauft. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 487

Nr. 487 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

„HEGEMAG“ Hessische gemeinnützige AG für Kleinwohnungen

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 3890
Darmstadt, September 1954 EF+

Auflage 1.400 (R 8), ausgestellt auf die Stadt Bad Vilbel. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 488

Nr. 488 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 508
Heidelberg, Oktober 1935 VF

Auflage 600 (**R 10**). Gründung 1887 unter Übernahme der seit 1885 bestehenden Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Gesellschaft Leferenz & Co. Am 13.5.1885 wurde die erste Pferdebahn zwischen Hauptbahnhof und Marktplatz eingesetzt. 1890 Eröffnung der Drahtseil- und Zahnradbahn Kornmarkt-Schloß-Molkenkur (1907 elektrifiziert und um die Bergbahn Molkenkur-Königstuhl erweitert). 1902 auf den Straßenbahnlinien Umstellung von Pferdebahn- auf elektrischen Betrieb. Die erste Einrichtung von Omnibuslinien 1905 war ein Fehlschlag: Schon 1906 wurden die beiden Linien wieder eingestellt und die Omnibusse zu Lastwagen umgebaut, die beim Bau der oberen Bergbahn zum Einsatz kamen. 1923 Übernahme aller der Stadtgemeinde Heidelberg gehörenden Bahnen und Betriebseinrichtungen. 1928 erneuter Einsatz von Omnibussen im Linienverkehr, doch auch dieser Versuch mißlingt: Die Busse werden anschließend für Vereins- und Ausflugsfahrten verwendet, woraus sich bei der HSB ein eigenes Reisebüro entwickelt. 1939 zudem Übernahme der Vertretung des Mitteldeutschen Reisebüros und des Norddeutschen Lloyd. 1945 Kauf der Straßenbahn Walldorf-Wiesloch von der Stadtgemeinde Walldorf. Erst 1948 wird im dritten Anlauf der Omnibusbetrieb auf 4 Linien dauerhaft etabliert. Ende der 1960er Jahre wurden auf 9 Straßenbahn- und 14 Omnibus-Linien sowie der Bergbahn Kornmarkt-Schloß-Molkenkur-Königsstuhl insgesamt ca. 35 Mio. Passagiere jährlich befördert. 2005 Zusammenschluß mit der MVV Verkehr, der Rhein-Haardtbahn und der Verkehrsbetriebe Ludwigshafen zur RNV Nahverkehr Rhein-Neckar. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Rechter Rand verfärbt. Das Vorkriegskapital dieser AG unterlag heftigen Schwankungen: 1923 inflationäre Kapitalerhöhung, 1924 Umstellung von M auf RM im Verhältnis 25:1, 1928 Neustückelung der Aktien, 1935 Kapitalermäßigung im Verhältnis 5:1. Von all dem kannte der Markt lange Zeit nur 3 Aktien von 1923. Erst die beiden BARoV-Auktionen IV und V brachten mit Aktien von 1935 ein wenig neues Material, nämlich St. 110 zu je 100 RM und ganze 3 Stück zu je 1.000 RM. **Unverzichtbare Rarität für jeden Baden-Württemberg- und Bahn-Sammler!** Nur 3 Stücke lagen in der Reichsbank, vorher nicht bekannt gewesen.



Nr. 489

Nr. 489 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Heilanstalt Weidenplan GmbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 74
Halle a.S., September 1911 EF/VF

(**R 9**) Otto Kneise aus Heringen (1875-1953) studierte in Halle a.S., Berlin und München Medizin, promovierte 1901 zum Dr. med. und gründete 1905 eine Privatklinik, aus der 1911 die Heilanstalt Weidenplan entstand. Den Entwurf für die neuerrichtete Klinik lieferte der Architekt Gustav Wolff (1859-1930), nach dessen Plänen auch die Rennbahn und das Gildenhaus St. Nikolaus entstanden waren. Der Klinikgründer Kneise selbst war im 1. Weltkrieg Stabsarzt der Marine in der Türkei, 1922 erhielt der Chirurg und Urologe den Professorentitel. Die Heilanstalt Weidenplan war Wirkungsstätte vieler anerkannter Kapazitäten vor allem auf dem Gebiet der Neurochirurgie, deren letzter Vertreter Prof. Alexander Stieda war. Mit seiner Eremitierung 1950 endete die neurochirurgische Arbeit am Weidenplan, fortgeführt wurde sie von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Mit Originalunterschriften von Dr. med. Otto Kneise als Geschäftsführer und drei weiteren Medizinern als AR-Mitgliedern. Ausgesprochen dekorativer, großformatiger Druck, teilweise Golddruck, mit großer Abb. der Heilanstalt. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1929. Maße: 30 x 33 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 490

Nr. 490 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

HEILIT + WOERNER BAU-AG

Sammel-VZ-Aktie 10 x 50 DM, Nr. 21042
München, September 1993 EF

Auflage 22.000 (R 8). Auf der Grundlage einer 1871 durch Ing. Jakob Heilmann gegründeten Bauunternehmung entstand 1897 die Heilmann'sche Immobiliengesellschaft (AG). Später umbenannt in Heilmann & Littmann Bau- und Immobilien AG (1927), Immobiliengesellschaft München-Berlin AG (1933) und Heilmann & Littmann Bau-AG (1939). 1980 fusionsweise Übernahme der Sager & Woerner KG, welche zurückgeht auf die 1864 in München gegründete Fa. Michael Sager und die 1879 in Aschaffenburg gegründete Fa. Franz & Roman Woerner, die sich 1898 zur oHG Sager & Woerner vereinigten. Damit entstand die sechsgrößte deutsche Baufirma, die aus diesem Anlaß wie oben umfirmierte. 1988 Übernahme durch die 1876 in Augsburg als Thormann & Stiefel entstandene THOSTI Bau-AG, damit dann Teil des Imperiums des Bauunternehmers Prof. Ignaz Walter. Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG Anfang der 1990er Jahre der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 29,6 x 21 cm.



Nr. 491

Nr. 491 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Heinrich Kämper Motorenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 670
Berlin-Marienfelde, Juli 1934 EF+

Auflage 760. Gründung 1901, AG seit 1921. Schon kurz nach der Jahrhundertwende baute Kämper Einbauaggregate für Boot- und Fahrzeugantrieb. 1905/06 baute die Firma auch komplette Automobile. Die Vierzylinder-Wagen wurden mit Vorliebe als Taxis eingesetzt. Ab ca. 1910 hauptsächlich Herstellung und Vertrieb von Dieselmotoren für Nutzfahrzeuge. Kämper belieferte u.a. den schwedischen Automobilbauer Scania (später SAAB-Scania) mit Motoren für einen kettenbetriebenen Lastwagen. 1936-1942 firmierte die Gesellschaft als Kämper Motoren AG, bis 1948 als Demag Motorenwerke AG, danach wieder Kämper Motoren AG, ab 1951 Kämper-Motoren GmbH, ab 1960 Kämper-Maschinenbau-GmbH, Berlin-West. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 492

Nr. 492 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Heinrich Lapp AG für Tiefbohrungen

Actie 1.000 Mark, Nr. 40 (geändert in 5)
Aschersleben, 7.4.1899 VF

Auflage 1.150, 1919 nur noch 120 Vorzugs-Aktien (**R 10**). Gründung 1899 durch Übernahme des 1888 von Heinrich Lapp gegründeten Tiefbohrgeschäfts nebst Maschinenbau-Anstalt. Ausführung von Tiefbohrungen, Betrieb der Maschinen-Fabrikation, Lieferung von Tiefbohr-Einrichtungen und -Werkzeugen. Anlagen in Aschersleben und Gleiwitz. Ölterrains in Tustanowice Stefa (Galizien) und Ungarn. Die Bohrungen hatten allerdings nur mäßigen Erfolg. Ab 1919 Deutsche Tiefbohr-AG, zwischen 1924 und 1931 mit dem Zusatz "Deutag" Deutsche Tiefbohr-AG. 1944 war Sitz der Verwaltung und Zweigniederlassung Dortmund-Kurl. 1948 nach Verlust der Betriebe in Aschersleben Sitzverlegung nach Bentheim. 1959 Organschaftsvertrag mit der C. Deilmann AG, Bentheim. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. Maße: 36 x 25,4 cm.

Nr. 493 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Hennen-Brauerei AG vorm. Adolf Schröder

Aktie 1.000 Mark, Nr. 106
Henne bei Naumburg a.S., 12.7.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 468 (R 8). Die Brauerei wurde 1889 von Adolf Schröder vor den Toren von Naumburg direkt an der Saale an den Weinbergen im Blütengrund erbaut. Bei Gründung der AG 1913 brachte Frau Charlotte Schröder folgende Immobilien ein: Grüner Baum, Deutsche Schenke, Turnvater Jahn (Naumburg, Wasserstr. 27). Betrieb der Hennenbrauerei, Herstellung von Selters und Limonade. 1917 wurde die Brückner'sche Brauerei in Kösen hinzuerworben. Für eine Enteignung anfangs zu klein, deshalb bis 1972 in der DDR als Kommanditgesellschaft mit staatlicher Beteiligung weitergeführt (staatlicher Gesellschafter war der VEB Stadtbrauerei Weißenfels), danach VEB Stadtbrauerei Naumburg (zuletzt zum VEB Getränkekombinat Dessau gehörig). Nach der Wende 1990 stillgelegt. Im Gebäude der ehemaligen Brauerei wurde 2005 mit viel Liebe zum Detail das heutige "Hotel zur Henne" eingerichtet. Großes Hochformat, ausgesprochen dekorative Umrahmung mit Hopfen und Gerste in Jugendstil-Elementen. Maße: 38 x 26,2 cm. Stück **ohne** Lochentwertung!



Nr. 493

Nr. 494 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Herbig-Haarhaus AG Lackfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 2360
Köln-Bickendorf, Oktober 1942 EF+

Auflage 1.480 (R 6). Gründung 1922 zur Fortführung der 1844 errichteten Firma Friedrich Haarhaus und späteren oHG Herbig-Haarhaus. Erzeugnisse: Lacke und Lackfarben aller Art für Industrie, Großhandel und Behörden. 1968 Übernahme durch die BASF Coatings, die auch das in den 50er Jahren auf Initiative von Dr. Erich Zschocke hin entstandene Herbig-Haarhaus-Lackmuseum in Münster betreibt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 495

Nr. 495 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hermann Gubelt AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 108
Crimmitschau, 1.3.1926 EF

Auflage 405 (R 6). Gründung als AG im Oktober 1923 zur Übernahme des 1868 gegründeten Unternehmens. Herstellung von Tuchen und verwandten Erzeugnissen. Eine reine Familien-AG, nach dem Krieg nicht verlagert, existierte noch bis 1953. Tolle Art déco-Gestaltung. Maße: 28,3 x 21,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 496

Nr. 496 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hermann Kimme KGaA

Aktie 20 RM, Nr. 13911
Bremen, Juli 1925 EF+

Auflage 50.000 (R 7). Gegründet 1921 zur Fortführung der Reederei Hermann Kimme (geschäftsansässig Langenstr. 139/140). Börsennotiz: Freiverkehr Bremen. Ab 1925 in Liquidation, 1927 erloschen. Schöner Druck mit Reederei-Flagge. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 497 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

Hessische Eisenbahn-AG

Aktie 500 RM, Blankett
Darmstadt, 18.5.1936 EF+

(**R 11**) Gründung 1912 als "Hessische Eisenbahn-AG" durch die Stadt Darmstadt, die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. und Hugo Stinnes. Bei der Gründung übernommen wurde die elektrische Straßenbahn in Darmstadt (13 km, eröffnet 1897, eingebracht von der Stadt Darmstadt) und die bis dahin mit ihr konkurrierenden Dampfstraßenbahnen Darmstadt-Eberstadt und Darmstadt-Griesheim-Arheilgen (17 km, eingebracht von der Süddeutschen Eisenbahn-Ges.). Zudem übertrug die Stadt Darmstadt der neuen Ges. ihr 1888 fertiggestelltes Elektrizitätswerk. 1922 wurden die Dampfstrassenbahnen stillgelegt und 1927 die erste Omnibuslinie in Betrieb genommen. 1941 Umfirmierung in Hessische Elektrizitäts-AG. 1942 Übernahme der Heppenheimer Stadtwerke. Ausgegründet wurde 1990 der ÖPNV (in die HEAG Verkehrs-GmbH) und 1992 der Bereich Energie (in die HEAG Versorgungs-AG). 2003 Fusion mit der ebenfalls der Stadt Darmstadt gehörenden Südhessische Gas und Wasser AG zur HEAG Südhessische Energie AG (HSE). 2008 entstand die HEAG Holding AG, nachdem die Stadt Darmstadt hier das Management für ca. 150 kommunale Beteiligungen gebündelt hatte, von denen ca. 70 beteiligungsmäßig an die HEAG angehängt sind. Maße: 21 x 29,8 cm. Seit 2015 nur 2 Stücke bekannt: **nur dieses eine Exemplar steht dem Sammlermarkt zur Verfügung!**

Nr. 498 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hildesheim-Peiner Kreis-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. B 800 DM, Nr. 5201
Hamburg, Mai 1951 EF+

Auflage 665. Gründung 1895, normalspurige Bahn Hildesheim-Hohenhameln-Hämelerwald (31,4 km). Zuerst führte die Ver. Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. den Betrieb und hatte auch eine Dividenden-Garantie von 4 % abgegeben, ab 1902 dann die Allg. Dt. Kleinbahn-Ges. (einer der Vorläufer der AGIV, die zuletzt auch Mehrheitsaktionär war). Die Strecke wurde zwischen 1956 und 1965 schrittweise stillgelegt, die AG ist seit 1964 in Liquidation. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Mit beiliegendem kompl. Kuponbogen.



Nr. 498



Nr. 499

Nr. 499 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hohburger Quarz-Porphyr-Werke AG

4,5 % Teilschuldv. 200 RM, Nr. 55
Röcknitz, August 1942 EF

Auflage 75 (**R 10**). Gründung 1899 unter Übernahme der 1892 vom Frhr. von Schönberg auf Thammenhain angelegten Quarzporphyrbrüche in den Hohburger Bergen bei Wurzen, denen sich umgehend weitere Steinbrüche der Umgebung anschlossen, die Belegschaft stieg auf über 800 Mann. Mit dem besonders harten Pyroxenquarzporphyr der Hohburger Berge wurde u.a. 1902 der neue Leipziger Hauptbahnhof erbaut. 1925 Errichtung eines neuen Schotterwerks am Zinkenberg, Schotter wurde bald das Hauptprodukt und verdrängte die bis dahin hergestellten Pflaster- und Konstruktionssteine. Außerdem (von den Bahnhöfen Collmen-Böhlitz und Seelingstädt ausgehend, mit der Preussischen Staatsbahnstrecke Halle-Sorau-Guben verbunden) Betrieb einer normalspurigen **Privateisenbahn** für öffentlichen Personen- und Güterverkehr; die 8,5 km lange Bahn hatte schon 1896 der Vorbesitzer Frhr. von Schönberg bauen lassen. 1946 in Volkseigentum überführt, später zum VEB Vereinigte Hartsteinwerke Hohnstädt und ab 1970 zum VEB Splittwerk Röcknitz-Hohnstädt gehörend, nach der Wende als Sächsische Quarzporphyr-Werke GmbH (Werk Frauenberg) reprivatisiert. Neuer Gesellschafter wurde über die Deutsche Asphalt GmbH die Philipp Holzmann AG, nach deren Insolvenz 2002 die Basalt-AG aus Linz am Rhein (Werhahn-Gruppe). Mit Originalunterschriften. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 500



Nr. 497

Nr. 500 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Hohenlimburger Kleinbahn-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 37
Hohenlimburg, März 1938 EF

Auflage 195 (R 6). Gründung 1898. 1000-mm-Schmalspurbahn von Hohenlimburg DB nach Hohenlimburg-Nahmertal (3,3 km). Letzte Großaktionäre waren Krupp und Hoesch. Bahnverkehr 1983 eingestellt, 1985 umgewandelt in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Eingetragen auf die Vereinigte Stahlwerke AG, Düsseldorf.



Nr. 501

Nr. 501 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Holländische Tabakfabrik Oranien AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7
Emmerich, Januar 1941 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1922 in Frankfurt a.M. für den Vertrieb von Genussmitteln u.a. Tabak, Kaffee und Tee. 1936 Sitzverlegung nach Emmerich. Zweigfabrik von J. & A.C. van Rossem Tabakfabriken Rotterdam (die 1755 mit einer Kaffeebrennerei starteten). Lochentwertet. Maße: 24,8 x 34,9 cm.



Nr. 502

Nr. 502 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Holz- u. Kartonagenindustrie-Garagen-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 70
Sebnitz, Juli 1938 EF+

Auflage 120. Gründung 1922 als Holz- und Kartonagenindustrie, ab 1938 Holz- u. Kartonagenindustrie-Garagen-AG. Herstellung von und Handel mit allen Waren, die mit Holz oder Pappe in Verbindung stehen, Betrieb einer Großgarage, Unterhaltung von Tankstellen, Handel mit Autoölen, Fetten und Reifen. 1995 aufgelöst. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 503 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Holzindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2543
Gräfenhainichen, Bez. Halle a/S., 10.6.1923 EF

Auflage 2.000 (**R 9**). Gegründet 1918 zur Übernahme der Fabriken von Paul Zimmermann in Gräfenhainichen und Radis. Hergestellt wurden Orgelharmoniums, Klaviaturen und Resonanzböden. 1925 in Konkurs gegangen. Großes Querformat, G&D-Druck. Maße: 26,6 x 36,7 cm. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben! Kleine Lochentwertung unten mittig. Sehr interessanter Regionalwert!



Nr. 503



Nr. 504

Nr. 504 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Hotel AG Frankfurt a. M.

Aktie 1.000 RM, Nr. 1318
Frankfurt am Main, Juli 1942 EF+

Auflage 2.600 (R 6). Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung im Jahr 1899 das Hotel "Frankfurter Hof" von der 1874 gegründeten Frankfurter Hotel-AG. Der Hotelbetrieb umfaßte auch eine Lohnwäscherei, eine Weingroßhandlung und eine Abteilung für Zigarrenhandel. 1910 wurde außerdem am Bahnhofsplatz der "Englische Hof" gepachtet (der Name war am Vorabend des 1. Weltkrieges nicht mehr opportun, deshalb umbenannt in "Hessischer Hof"). Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch Albert Steigenberger (wobei Steigenberger das von ihm 1930 erworbene Hotel "Europäischer Hof" in Baden Baden mitbrachte) umbenannt 1941 in "Hotel AG" und 1951 in "A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA". 1949 pachtweise Übernahme des Badhotels "Badischer Hof" in Baden Baden, 1950 Erwerb eines 50 %igen Anteils an Ritter's Park Hotel in Bad Homburg v.d.H. (1956 vollständig übernommen), 1952 Erwerb der Aktienmehrheit der Feist-Belmont'-schen Sektkellerei AG in Frankfurt/Main, 1953 Anpachtung des Park Hotels in Düsseldorf, 1955 Erwerb des Palasthotels Mannheimer Hof in Mannheim, 1956 Erwerb des Grandhotels Axelmannstein sowie Pachtung der Kurhausbetriebe in Bad Reichenhall, 1957 Inbetriebnahme des Hotels Graf Zeppelin in Stuttgart, 1958 Erwerb von 95 % der Aktien der Hotel Duisburger Hof AG. 1964 Anpachtung des Insel-Hotels in Konstanz vom Land Baden-Württemberg, 1965 Anpachtung des Kurhotels, des Sanatoriums und der Kurhausgaststätten in Bad Neuenahr, 1967 Bau des Flughafenhotels in Frankfurt/Main. So wurde Steigenberger bis Ende der 60er Jahre zum bedeutendsten deutschen Hotelunternehmen. 1985 Ausgliederung des wertvollen Immobilienbesitzes und Umwandlung in die Steigenberger Hotels AG als reine Betriebsführungsgesellschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 505

Nr. 505 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hübler & Co. AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 4706
Riesa a.d.Elbe, 23.2.1925 EF+

Auflage 6.000. Gründung 1923 zur Fortführung des Mühlenwerks von Hübler & Co. 1938 Umfirmierung in "Mühlenwerke Hübler & Co. AG". Ein großer Kunde war die 1914 von den Konsumgenossenschaften gegründete Teigwarenfabrik in Riesa, später die größte Nudelfabrik der DDR. 1949 enteignet und als VEB fortgeführt. Nach der Wende 1990 wurde in Riesa das Kraftfutterwerk als viertes Zweigwerk der Muskator-Werke in Düsseldorf weitergeführt. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 506

Nr. 506 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hüttenwerk, Eisengiesserei & Maschinenfabrik Michelstadt AG

Vorzugsaktie 200 RM, Blankett
Michelstadt, 10.7.1943 UNC/EF

(**R 10**) Gründung 1883 unter Übernahme des schon seit dem 15. Jh. urkundlich belegten "Eisenwerk Michelstadt" im Odenwald. Nach der Jahrhundertwende spezialisierte sich die Firma auf landwirtschaftliche Maschinen, außerdem Reparatur von Güterwagen. Ab 1946 neu ins Produktionsprogramm kamen gummibereifte Ackerwagen, 1950 Textilmaschinen und 1954 Dieselkleinraupen und Stromerzeugungsaggregate. 1963 Umwandlung in die "Howard Rotavator Maschinenfabrik GmbH". Maße: 29,8 x 21 cm. Mit Kuponbogen.

Nr. 507 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4141
Berlin, Dezember 1919 EF+

Auflage 2.000 (R 6). Gründung schon 1861 als C. Wilh. Kayser, Ahlemeyer & Co. in Berlin-Moabit als

Metallhüttenwerk zur Verhüttung von Gold-, Silber- und Bleirückständen, AG seit 1911. 1906 Errichtung einer neuen Fabrik in Oranienburg (Kupfer-, Blei- und Zinnhütte). 1913-16 Bau einer zweiten Fabrik in Lünen bei Dortmund. 1929 Fusion mit der Hüttenwerk Niederschöneweide AG. 1948/49 entschädigungslose Enteignung der Werke Oranienburg und Niederschöneweide sowie der Aluminiumschmelze in Schönebeck bei Magdeburg. 1955 Sitzverlegung nach Lünen i.W., wo die Ges. eine Sekundär-Kupferhütte betreibt. Bis 2003 börsennotiert, dann drängte der Großaktionär (Norddeutsche Affinerie, Hamburg) den Streubesitz per squeeze-out heraus. Großformatig, tolle Zierumrandung und schöner Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 36,5 x 24,9 cm. Doppelblatt.



Nr. 507



Nr. 508

Nr. 508 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG

Aktie 100 RM, Nr. 1046
Leipzig, 1.12.1935 EF

Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1895 als "Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG", 1926 Angliederung der "Ludwig Hupfeld AG" mit Werken in Dresden, Böhlitz-Ehrenberg, Johanngeorgenstadt und Gotha, anschließend Umfirmierung in "Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG". Das fusionierte Unternehmen ist mit über 20.000 Instrumenten jährlich nun der größte Hersteller in ganz Europa. 1929/30 beenden Weltwirtschaftskrise, Schallplatte und Rundfunk die Ära der bei Hupfeld produzierten elektrischen Selbstspielinstrumente. Die Klavierproduktion wird in eine Zweigfabrik verlagert, die Hauptfabriken stellen nunmehr Kinoorgeln, Plattenspieler, Rundfunkempfänger, Kleinbillards und Wohnmöbel her. Weiter umfirmiert 1935 wie oben und 1938 in Hupfeld-Zimmermann AG. Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet, zu DDR-Zeiten Teil der sog. "Pianounion". Nach der Wende wird der Betrieb in Böhlitz-Ehrenberg als Pianofortefabrik Leipzig GmbH & Co. KG reprivatisiert, das traditionsreiche ehemalige Hupfeld-Werk in Seifhennersdorf wird von der Berliner Bechstein-Gruppe übernommen. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 21 x 29,7 cm. Oben rechts lochentwertet (nicht aus BARoV).



Nr. 509

Nr. 509 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Huth & Richter Chemische Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 150
Wörmlitz bei Halle a.S., 15.1.1926 EF+

Auflage 180. Gründung als AG 1923 zur Fortführung der 1859 gegründeten oHG Huth & Richter. Erzeugung und Verarbeitung von Ölen und Fetten. Anlagen 1943: Chemische Fabrik mit Harzdestillation, Tallöl-Destillation, Altöl-Regenerierbetrieb, Ölraffinerie und Fettfabrik. Maße: 21 x 29,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 510

Nr. 510 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Huth & Richter Chemische Fabrik AG

Aktie 50 RM, Nr. 84
Wörmlitz bei Halle a.S., 15.1.1926 EF

Auflage 300. Maße: 21 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 511 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hutter & Schrantz AG Siebwaren- und Filztuch-Fabriken

Aktie 100 RM, Nr. 17204
Wien, September 1939 EF+

Auflage 40.000 (R 8). Das Unternehmen geht auf eine 1824 von Michael Hutter in Wien gegründete Siebmacherwerkstätte zurück, die vor allem Siebe für die Papierproduktion herstellte. Hutter starb 1878 und sein Schwiegersohn Johann Schrantz führte die Firma nicht nur weiter, sondern erwarb 1884 in Wasenbruck in der Gemeinde Mannersdorf am Leithagebirge dazu eine Mühle, die er zu einer Filztuchfabrik ausbaute. Wasenbruck verfügte zu der Zeit über keinerlei Infrastruktur oder Geschäfte. Alles wurde von Schrantz erst eingerichtet, weshalb die Sozialforschung einen solchen Ort auch als „Single Factory Town" bezeichnet. Drei weitere Fabriken kamen im Laufe der Zeit dazu, ehe die Firma mit inzwischen fast 3.000 Beschäftigten 1905 unter Mitwirkung der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft in eine AG umgewandelt wurde; die Aktienmehrheit behielten aber weiter die drei Schrantz-Söhne. Mit ihren Sieb-, Eisenwaren- und Drahtwarenfabriken in Wien, Graz, Klagenfurt und Post Niemes (Sudetenland) sowie Filztuchfabriken in Wasenbruck (Niederdonau) und Niemes (Sudetenland) und einer Schafwollwarenfabrik in Pinkafeld (Steiermark) war Hutter & Schrantz auf seinem Spezialgebiet damals europäischer Marktführer. Nach dem 1. Weltkrieg ging die Aktienmehrheit in mehreren Schritten erst an die Escomtegesellschaft und schließlich an die Creditanstalt. 1936 wurden die drei Werke der Kärntnerischen Eisen- und Stahlwerksgesellschaft (Kestag) erworben. Die drei ungarischen Werke gingen als Folge des 2. Weltkriegs verloren, die verbliebenen österreichischen Werke erweiterten ihr Produktionprogramm um Stahlhallenkonstruktionen und Deckenträger, wo sie bald österreichischer Marktführer wurden. Die Filztuchproduktion wurde in der FEZ Fabriken GesmbH in Gloggnitz konzentriert, der Stahlbau 1962 in Klagenfurt, während in Wien weiterhin Siebe für die Papierindustrie hergestellt wurden. Noch heute in Wien börsennotierte AG, die sich mit Werken in Wien, Brezová (Slowakei) und Enying (Ungarn) in die vier Geschäftsbereiche Deckensysteme, Industriesiebe, Stahlfedern und Technische Gewebe untergliedert. Maße: 21 x 29,7 cm. **Ungelochtes Exemplar!**



Nr. 511



Nr. 512

Nr. 512 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

I. O. Preuß AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 152
Königsberg (Pr.), September 1940 EF

Auflage 398. Gründung als AG 1921 zur Übernahme der seit 1877 bestehenden oHG J. O. Preuss. Mitten in der Stadt Königsberg wurden nebst entsprechenden Verkaufsräumen eine Weinbrennerei, eine Spiritusbrennerei, eine Destillation und eine Fruchtsaftpresserei betrieben. Großaktionäre (1941): 50 % Rückforth-Konzern AG, Stettin und Mitglieder der Familie Preuss. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Bitte schicken Sie uns Ihre Schriftgebote frühzeitig zu. Das erleichtert uns die Arbeit sehr!



Nr. 513

Nr. 513 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Aktie (25 % Einz.), Nr. 15790
Berlin, 30.9.1930 EF+

Auflage 11.902 (R 6). Gründung Dezember 1912 als Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-AG, Halle a.S. 1924 Namensänderung in Iduna Allgemeine Versicherungs-AG. 1930 Fusion mit der Germania Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG zu Stettin und der Germania Allgemeine Versicherungs-AG. Anschließend Firmenänderung in Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG, Berlin. Bereits 1945 Errichtung der Hauptverwaltung in Hamburg. 1964 Umfirmierung in Iduna Allgemeine Versicherungs AG. Bildete seit 1987 mit der NOVA Krankenversicherung einen Gleichordnungskonzern und gehörte bis zum 30.6.1999 zur IDUNA/NOVA-Gruppe, ab 1.7.1999 zugehörig zur Signal Iduna-Gruppe. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1938. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 514

Nr. 514 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Induchemie AG für chemische und verwandte Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17231
Frankfurt a.M., 26.4.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 8). Errichtung von und Beteiligungen an Industrie- und Handelsunternehmen, insbesondere an Unternehmen der chemischen Industrie. Bereits 1926 nicht mehr im AG-Handbuch verzeichnet. Maße: 25,5 x 34,5 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 515 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Industrie- und Gewerbe-Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14742
Leipzig, 31.3.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 75.000 (R 7). Gründung im Februar 1923 zur Durchführung von Bank- und Handelsgeschäften aller Art. Bereits Ende 1924 wieder in Konkurs gegangen, wobei die nicht bevorrechtigten Gläubiger leer ausgingen. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 27,9 cm.



Nr. 515



Nr. 516

Nr. 516 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Industrie-Gesellschaft für Steine und Erden GmbH

Antheilschein 5.000 Mark, Nr. 104
Frankfurt a.M., 16.8.1900 EF/VF

(**R 9**) Gründung am 7.7.1900. Später Sitzverlegung nach Eschershausen zur Vorwohler und Limmer Asphaltgruben AG. Sehr hübscher G&D-Druck. Maße: 35,6 x 25,4 cm. Eingetragen auf General-Direktor G.A. Jüthe, rückseitig übertragen auf die Magdeburger Privat-Bank AG, Originalsignaturen.

Nr. 517 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Industriewerke Sehnde AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 4218
Hannover, August 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 70.000 (R 8). Die Gesellschaft war im Schornsteinbau tätig. Werk I: Thieswerke, Zementsteinfabrikation, Werk II: Norddeutscher Schornsteinbau. 1924 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 26,9 x 19,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 518 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Institut der Schulschwestern in Speyer am Rhein

8 % Obl. 2. Serie Lit. B 500 fl., Specimen
3.2.1930 EF+

Recepis Specimen aus dem de Bussy-Archiv (**R 10**). Die Schwestern gehören zur Kongregation der Dominikanerinnen in Deutschland. Anleihe von 1 Mio. fl. mit Genehmigung des Heiligen Stuhls in Rom, abgesichert durch Grundschuld auf dem Institut mit Kirche, Krankenzimmer, Schulhaus, Spielplatz und Hof in Speyer, Vinzentiusstr. 4 sowie den dazugehörenden Oekonomien, ferner durch Abtretung der aus dem Betrieb der Einrichtung resultierenden Entgeltforderungen gegen den Bayerischen Staat. Maße: 22 x 29,7 cm. Nur zwei Archivstücke sind bekannt. Perforationsentwertet.



Nr. 517



Nr. 519

Nr. 519 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

INTERCONTOR AG für den Handel mit internationalen Spielwaren

Sammelaktie 100 x 50 DM, Nr. 400233
Nürnberg, August 1992 EF+

Gründung 1991. Betrieb eines internationalen Handelsunternehmens mit Waren aus den Bereichen Spiel und Freizeit. 2001 in VEDES AG umbenannt. Schöne große Abb. mit Kinderspielzeug: Teddybär auf Schaukelpferd, Ritterburg, Eisenbahn, Trommel und Trompete, Puppe und Ball. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 520 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

International Bank for Reconstruction and Development (Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)

8,125 % Teilschuldv. 10.000 DM, Specimen
Washington, D.C., 1.7.1984 EF+

(**R 10**) Die Weltbank mit Sitz in Washington D.C. wurde 1945 auf Initiative des deutschen Bankiers Sigmund Warburg als Teil der Neuordnung des Weltwährungssystems durch das Bretton-Woods-Abkommen gegründet. Ursprüngliche Funktion der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung war die Finanzierung des Wiederaufbaus des durch den Zweiten Weltkrieg zerstörten Europa. Als 1948 der dem gleichen Ziel dienende Marshallplan in Kraft trat, definierte die Weltbank ihre Aufgabe neu und finanziert seitdem Entwicklungsprojekte in der ganzen Welt vornehmlich in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die Bundesrepublik wurde 1952 Mitglied der Weltbank. Teil einer Anleihe im Gesamtnennbetrag von 300 Mio.

DM. Globus-Logo. G&D-Muster/Specimen-Perforation. Feine Lochentwertung. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 520



Nr. 521

Nr. 521 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Irland

8,25 % Teilschuldv. 5.000 DM, Blankett
Dublin, Januar 1976 EF+

(**R 10**) G&D-Druck, dekoratives Papier mit Abb. der keltischen Harfe, dem Wappen von Irland. Teil einer Anleihe von insgesamt 100 Mio. DM. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Feine Lochentwertung. Mit Kupons.

Nr. 522 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Isar-Amperwerke AG

Aktie 50 DM, Nr. 3712139
München, Februar 1981 EF+

(R 7) I. Amperwerke AG: Gründung 1908 unter Übernahme der "Industrielle Unternehmungen GmbH" und der "Süddeutsche Wasserwerke AG". Zwei Wasserkaftwerke und ein Dampfkraftwerk versorgten damals 24 Ortschaften mit rd. 3.000 Stromkunden. 1909/10 Inbetriebnahme der Wasserkraftwerke Unterbruck und Kranzberg, 1923 Gründung der "Neue Amperkraftwerke AG, München" zum Bau des Wasserkraftwerks Haag. Diese AG ging 1932 ebenso wie die "Bayerische Überlandzentrale AG, München" durch Fusion in den Amperwerken auf, deren Großaktionär die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Gesfürel) in Berlin war. II. Isarwerke AG: Gründung 1921 als Tochterfirma der Isarwerke GmbH (gegr. 1894 unter maßgeblicher Beteiligung der Bankiersfamilie von Finck) zum Bau des Wasserkraftwerks Mühltal. 1952 übernahm die AG das gesamte Stromgeschäft der fortan nur noch als Holding tätigen GmbH, dessen Anfang in der 1894 in Betrieb gegangenen Wasserkraftanlage Höllriegelskreuth lag. Später war hier ein Dampfkraftwerk hinzugekommen und außerdem 1902-04 in Pullach an der Isar ein zweites Wasserkraftwerk errichtet worden. III. Isar-Amperwerke AG: 1955 fusionierten die Amperwerke AG und die Isarwerke AG. 1954-56 Ausbau der Dampfkraftwerke Höllriegelskreuth und Zolling-Anglberg. Ferner gingen in Betrieb das Dampfkraftwerk Irsching (1969), das Kernkraftwerk Essenbach bei Landshut (1977, mit Partner Bayernwerk) das Kernkraftwerk Isar I (1979) und das Kernkraftwerk Isar II (1988). Zunächst über 3/4, später noch knapp 50 % des Kapitals der Isar-Amperwerke hielten die Isarwerke GmbH (die wiederum zu 45 % dem Bankhaus Merck, Finck & Co. in München, zu 25 % dem RWE und zu 10 % der Allianz-Versicherung gehörten). Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die PreußenElektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen in die E.ON Bayern AG eingebracht. Faksimile-Unterschrift August von Finck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nach der Umbenennung in E.ON Bayern AG blieben nur ca. 50 Stücke erhalten!



Nr. 522



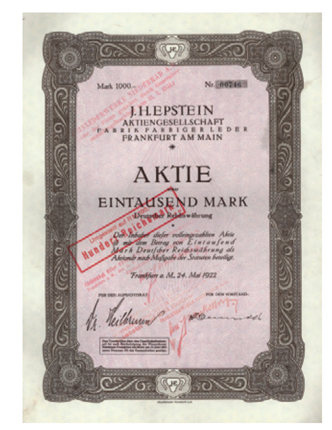
Nr. 523

Nr. 523 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Isaria Bayerische Rückversicherungs-AG

Interimschein 10.000 Mark, Nr. 159
München, 30.8.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 100.000 (R 6). Die am 28.8.1923 gegründete Gesellschaft betrieb die Rückversicherung in allen Versicherungszweigen mit Ausnahme der Lebensversicherung. Die Aufstellung einer Goldmark-Eröffnungsbilanz im Jahre 1924 erübrigte sich, da ein Vermögen nicht ausgewiesen werden konnte. Im Oktober 1925 wurde seitens des Registergerichts die Nichtigkeit der Gesellschaft ausgesprochen. Lochentwertet. Maße: 16,5 x 21,4 cm. Eingetragen auf Geh. Kommerzienrat Dr. Emil Steckner aus Halle a.S.



Nr. 524

Nr. 524 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

J. H. Epstein AG Fabrik farbiger Leder

Aktie 1.000 Mark, Nr. 842
Frankfurt a. M., 24.5.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage zuletzt 1.250 (R 8). Übernahme der seit 1878 bestehenden Fa. Jakob Hermann Epstein. 1941 Umfirmierung in "Feinlederwerke Niederrad AG". Erzielte bahnbrechende Erfolge in der Herstellung farbiger Leder für die Buchbinderei, Lederwaren- und Schuhindustrie. Ledersorten: Cap-Saffiane, deutsche Saffiane, Kalb-, Seehund- und Reptilleder, Gold- und Silber-Chevreaux. 1956 wurde die AG aufgelöst. Großformat. Sehr hübsche Umrahmung mit zwei Stierkopf-Vignetten. Nennwert 1951 auf 800 DM umgestellt. Maße: 35,4 x 25,8 cm.



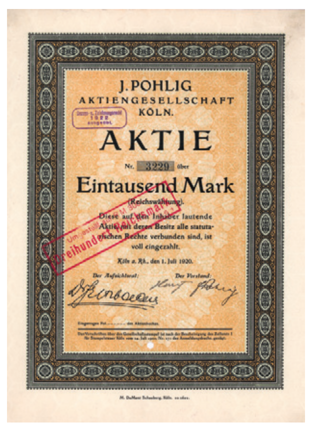
Nr. 525

Nr. 525 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

J. Mehlich AG

Aktie 100 RM, Nr. 75
Bork (Kreis Zauch-Belzig), 26.10.1935 EF+

Auflage 4.375 (**R 10**). Gründung 1872 in der Berliner Sophienstraße, AG seit 1893 als "Fabrik für Nähmaschinen-Stahl-Apparate vorm. J. Mehlich". 1921 Ankauf der "Automobil- und Aviatik-AG" in Leipzig-Heiterblick (Werk 1926 abgestoßen) und der Idunal-Werke AG Fabrik für land- und hauswirtschaftliche Maschinen, Bork i.d.Mark, wo 1929 die gesamte Fabrikation konzentriert wurde. Knapp 200 Mitarbeiter fertigten Präzisions-Rollenketten für Fahrräder, Motorräder und Automobile, Tachometer-Gliederwellen, Kettenradgetriebe und Kettenräder. Zu den Kunden gehörten auch die Automobilwerke des früheren Luftfahrtpioniers Grade, der in seinem Werk in Bork 1919-1924 rd. 1.200 Grade-Kleinwagen mit Zweitaktmotor baute. Kuriosität am Rande: Erst 1926 erhält Bork eine Schule, die als einklassige Volkschule im Wohlfahrts-Gebäude der Mehlich-Werke eröffnet wird. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertet und mit beiliegenden restlichen Kupons!



Nr. 526

Nr. 526 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

J. Pohlig AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3229
Köln, 1.7.1920 EF/VF

Auflage 2.500 (R 8). Gründung 1899 zur Weiterführung des von Ingenieur Julius Pohlig als "J. Pohlig in Köln und Th. Obach in Wien" betriebenen Unternehmens, das seit 1874 bestand, ursprünglich in Siegen. Ausführung von Drahtseilbahnen und Transportvorrichtungen aller Art. Maschinenfabrik in Köln-Zollstock, Eisenkonstruktionsfabrik in Brühl, Niederlassung in Wien. Viele der durch Pohlig erbauten Anlagen erlangten überregionale Beachtung. So stammt die 1912 errichtete Seilbahn auf den Zuckerhut in Rio de Janeiro aus den Pohlig-Werken, aber auch die Wallbergbahn (1951) und der Umbau der Seilbahn zur Zugspitze (1955). Zur Bundesgartenschau 1957 in Köln errichtete Pohlig als erste Flußüberquerung per Seilbahn in Europa die Rheinseilbahn, die den Rheinpark in Köln-Deutz mit dem linksrheinisch gelegenen Zoologischen Garten und der Flora im gegenüberliegenden Stadtteil Riehl verbindet. Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Lieferprogramm auch auf Verladeanlagen, Krane, Förderanlagen aller Art und Stahlbauten. Börsennotiert in Köln, später Düsseldorf, letzter Großaktionär war mit 97 % die Felten & Guilleaume Carlswerk AG. 1961 Verschmelzung mit der Bleichert Transportanlagen GmbH Westdeutschland und der Gesellschaft für Förderanlagen Ernst Heckel AG zur Pohlig-Heckel-Bleichert Vereinigte Maschinenfabriken AG (PHB). Großaktionär war jetzt die luxemburgische ARBED. 1980 dann Fusion mit der Weserhütte in Bad Oeynhausen zur PHB Weserhütte AG. Ende 1987 Konkurs. Die Maschinenfabrik (ohne Gießerei) wurde von Orenstein & Koppel übernommen, die Gießerei wurde als PHB Stahlguss GmbH mit Sitz in St. Ingbert weitergeführt. Als Vorstand **original signiert u.a. von Julius Pohlig jr.** Aufsichtsrat war der Bankier Dr. Fritz Eltzbacher. Maße: 30 x 22 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 527

Nr. 527 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Jagdfeld-Dreikoch-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 25136
Berlin, 20.2.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 8). Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Margarine, Pflanzenbutter, Speisefetten und Ölen, insbesondere von Waren unter dem patentamtlich geschützten Warenzeichen "Dreikoch" der "Deutsche Pflanzenbutter und Margarinewerke W. Jagdfeld & Co. KGaA" zu Köln-Nippes. Bereits 1925 wieder in Liquidation gegangen. Ausgesprochen schöne Art déco-Gestaltung, stilisierte Abb. mit drei Köchen beim Servieren. Maße: 17 x 24,4 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 528

Nr. 528 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Jenaer Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 417
Jena, Juni 1938 EF+

Auflage 150 (R 6). Gegründet 1935 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. In den Jahren 1935-1941 wurden genau 1.000 Wohnungen fertiggestellt. Großaktionäre (1943): Stadt Jena (50%), Carl Zeiss, Jena (32%), Schott und Genossen, Jena (18%). Heute die Ernst-Abbe-Siedlung GmbH. Zusammen mit der Carl-Zeiss-Siedlung GmbH werden über 1.100 Wohnungen und Gewerbeeinheiten in Jena und Saalfeld verwaltet. Eingetragen auf Alfred Kanzler, Jena. Maße: 30 x 22,8 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 529

Nr. 529 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Josef Lehnert AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9425
Dresden, Dezember 1922 EF

Auflage 6.000. Gründung 1916. Herstellung von Kartonagen; Buch- und Kunstdruck. 1932 Insolvenz; danach Liquidation und Übernahme der Betriebsausstattung durch die AG für Cartonnagenindustrie, Dresden. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet mit Zierumandung im Historismusstil. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 35,5 x 25,9 cm.



Nr. 530

Nr. 530 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Jota-Werk Gebr. Funke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 64
Düsseldorf, Dezember 1941 EF+

Auflage 110 (R 6). Gründung 1919 unter dem Namen Gebr. Funke AG, umbenannt 1930 wie oben. Herstellung von Präzisions-Zahnbohrern, Spezialität Jota Neo-Typ, von Zahnärztlichen Schleifsteinen, Handinstrumenten, Füllungsmaterialien, Kautschuk sowie Schleifsteine für industrielle Zwecke. 1973 Jota AG, Rüthi (Schweiz). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 531

Nr. 531 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Julius Sichel & Co. KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 70224
Mainz, 24.1.1922 EF/VF

Auflage 50.000 (R 8). Die traditionsreiche, bereits 1815 gegründete Firma war mit Sitz in Mainz und in Luxemburg im Eisenhandel tätig. 1907 von einer offenen Handelsgesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien umgewandelt, die Aktien notierten ab 1922 in Frankfurt, München und Köln, ferner auch in Genf und Basel. Einer der damals

größten europäischen Eisenhändler mit Beteiligungen an der Julius Sichel & Co. GmbH (Mainz, München, Augsburg, Duisburg, Frankfurt/Main, Hamburg), der S. Weil GmbH (Lahr, München, Stuttgart, Feuerbach), der Paul Richter GmbH (Mainz, Heilbronn), der Eduard Laeis & Co. GmbH sowie der Oscar Schneider & Co. GmbH (Trier), der Comptoir des Fers et Métaux S.A. (Luxemburg), der Quincaillerie d'Esch S.A. (Esch/Alzette), der Socété Coopérative pour la Fourniture de Matériaux aux Régions Libérées (Paris). Daneben in den Abnehmerbranchen Beteiligungen in Sachen Eisenkonstruktionen, Hoch- und Brückenbau, Waggon- und Maschinenbau u.a. bei der Gasapparat und Gusswerk AG (Mainz), Hein, Lehmann & Co. AG (Düsseldorf-Oberbilk und Berlin-Reinickendorf), Kaltwalzwerk AG (Villingen/Baden), Gebrüder Schöndorff AG (Düsseldorf), "Turbo" Maschinenbau AG (Überlingen/Bodensee), Lahrer Maschinenbau GmbH (Lahr), "Bühlag" AG für Schrauben- und Maschinen-Industrie (Bühl i. Baden). Weitere Beteiligungen an der Chemische Fabrik für Hüttenprodukte AG (Düsseldorf-Oberkassel), der Metallchemie GmbH (Düsseldorf) und der Rheinische Carbidkontor GmbH (Mainz). Schließlich besaß man auch sämtliche Kuxe der Gewerkschaft Maria Glück (Brühl bei Köln) und die Kuxenmehrheit der Gewerkschaft Düren (Düren/Rhld.) sowie eine nennenswerte Beteiligung bei der Westbank AG (Frankfurt/Main, früher Deutsche Palästina-Bank). 1920 kam es zu einer Überkreuz-Beteiligung mit der AG für Industriewerte "Agfi" im schweizerischen Luzern. Nach der Inflation geriet die Firma in Kreditschwierigkeiten. Sinkende Börsenkurse des großen kreditfinanzierten Beteiligungsportfolios erforderten Nachschüsse, die man nicht leisten konnte. 1925 insolvent geworden, 1926 Beschluß der Liquidation, 1932 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 22,1 cm.


K. H. LOWE
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
1000 MARK STAMMAKTIE № 07584
EINTAUSEND MARK
DEUTSCHE REICHSWÄHRUNG
K. H. LOWE
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

Nr. 532

Nr. 532 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

K. H. Lowe KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7592
Leipzig, April 1923 EF

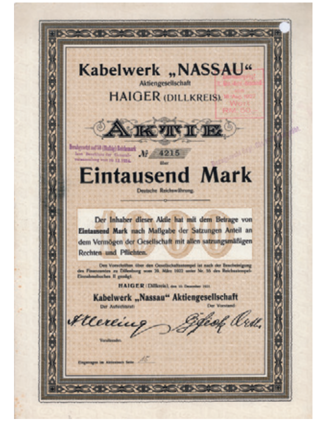
Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1923. Fabrikation von Textilwaren aller Art. 1932 Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 27 x 34,4 cm.

Nr. 533 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kabelwerk Nassau AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 4236
Haiger (Dillkreis), 10.12.1921 EF+

Auflage 3.200 (R 6). Gründung 1920, Herstellung von isolierten Drähten und Kabeln aller Art. Ab Mitte der 20er Jahre konnten die Löhne der 135 Mitarbeiter schon nicht mehr regelmäßig gezahlt werden, 1928 Vergleich. Nach erfolgter Sanierung 1934 in Liquidation getreten und gleichzeitig in "Kabelwerk Walkenmühle AG i.L." umfirmiert. Der Betrieb selbst wurde mit dem Recht der Fortführung des ursprünglichen Namens an die Kabelwerk Reinshagen GmbH in Wuppertal-Ronsdorf verkauft. Schmuckvolle Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 35 x 25 cm.


Kabelwerk „NASSAU"
Aktiengesellschaft
HAIGER (DILLKREIS)
AKTIE
№ 4215
Eintausend Mark
Deutsche Reichswährung
Der Inhaber dieser Aktie hat mit dem Betrage von Eintausend Mark nach Maßgabe der Satzungen Anteil an dem Vermögen der Gesellschaft mit allen satzungsmäßigen Rechten und Pflichten.
Kabelwerk „Nassau" Aktiengesellschaft

Nr. 533


Kali-Bohrgesellschaft
Grossherzogin Sophie
zu Berlin und Essen-Ruhr
Anteil-Schein No. 4562
Kali-Bohrgesellschaft Grossherzogin Sophie

Nr. 534

Nr. 534 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kali-Bohrgesellschaft Grossherzogin Sophie

Namens-Anteilschein à 1 Anteil, Nr. 4562
Essen-Ruhr, 21.3.1907 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gegründet 1896 als Kalibohrgesellschaft "Einbeck", 1899 umgewandelt in Kaliborgesellschaft Großherzogin Sophie (nach der Großherzogin von Sachsen-Weimar). Die Gerechtsame lagen in den Gemarkungen Stadtlengsfeld, Weilar und Unter-Alba im Tal der Felda, eines Nebenflusses der Werra. Zwei Bohrungen wurden in 490 m Tiefe im Kalilager fündig. Benachbarte Unternehmungen: Heiligenmühle, Großherzog von Sachsen, Kaiseroda, Heldburg und Hannover-Thüringen. 1909 Formwechsel von einer Bohrgesellschaft in Gewerkschaftsform, wobei die hier angebotenen Anteilscheine eigentlich in Kux-Scheine zu tauschen waren. Alle 1000 Kuxe befanden sich später im Besitz der Gew. Heiligenmühle. "Grossherzogin Sophie" war zuletzt eine Schachtanlage der Kaliwerke Salzungen, die zum Wintershall-Konzern gehörten. Lochentwertet. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1911. Maße: 28,5 x 22,8 cm.

Nr. 535 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kaliwerke Benthe AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 94634
Hannover, 8.9.1923 EF

Auflage 398.000. Gründung der Kali-Bohrgesellschaft Benthe 1895, Umwandlung in Gewerkschaft Walmont 1897, AG seit 1901. Nach einem Laugeneinbruch ab 1902 nur noch Salinenbetrieb. 1905 wurde das Aktienkapital um 1.004.000 M auf 2 Mio. M herabgesetzt durch Ankauf von 4 Aktien und Zusammenlegung der übrigen im Verh. 3 : 2. Die Dreiviertelmehrheit der Aktien ging Ende 1920 zu 200 % in den Besitz der Alkaliwerke Ronneberg über. 1926 Stillegung der Werke und Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 18 x 25,1 cm.


1000 Mk. № 10122
Kaliwerke Benthe Aktiengesellschaft Hannover
AKTIE
über
EINTAUSEND MARK
Kaliwerke Benthe Aktiengesellschaft

Nr. 535


Kaufmännischer Verein zu Chemnitz.
Unkündbarer unverzinslicher Schuldschein
25 Mark (fünfundzwanzig Mark).
Der Kaufmännische Verein zu Chemnitz.

Nr. 536

Nr. 536 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kaufmännischer Verein zu Chemnitz

Schuldv. 25 Mark, Nr. 1898
Chemnitz, 15.7.1907 EF+

(R 6) Die kaufmännischen Vereine entstanden überall in Deutschland als Vereinigung von Handlungsgehilfen zum Zwecke der Fortbildung, der Hebung kaufmännischen Wissens und der materiellen Förderung ihrer Mitglieder durch Stellenvermittlung, Unterstützung und Kranken- und Pensionskassen. Die ältesten Kaufmännischen Vereine in Deutschland waren: Verein junger Kaufleute in Stettin (gegründet 1687), Handlungsdiener-Hilfskasse Nürnberg (1742), Kaufmännischer Verein Union in Braunschweig (1818). Schönes Kleinformat im Historismus-Stil. Maße: 16 x 24 cm. Kleine Lochentwertung unten links.


RM. 100.—
Kaufmannshaus, Aktiengesellschaft in Hamburg
Nr. 003
Genussrechtsurkunde
über
EINHUNDERT REICHSMARK
Gewinnberechtigt bis zum Höchstsatz von 4%.
Dem Inhaber dieser Urkunde steht das Genussrecht in Höhe eines Nennbetrages von Einhundert Reichsmark gemäss § 37 ff. des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 zu.
HAMBURG, im September 1920
Kaufmannshaus, Aktiengesellschaft in Hamburg
Der Vorstand:

Nr. 537

Nr. 537 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kaufmannshaus AG in Hamburg

4 % Genussrechtsurkunde 100 RM, Nr. 2
Hamburg, September 1926 EF

(R 6) Gründung 1905 zum Erwerb des Geschäftshauses “Kaufmannshaus” an der Grossen Bleichen und der Bleichenbrücke. Gehörte zum Einflußbereich des Bankhauses Münchmeyer. Börsennotiz Hamburg. 1929 Verschmelzung mit der Maschinenfabrik Kiessling AG in Leipzig als aufnehmender Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 20,8 cm.



Nr. 538

Nr. 538 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Keramag Keramische Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 643
Meiningen, 25.7.1919 EF/VF

Auflage 4.400. Gründung 1917 als Keramische Werke AG. 1918 Änderung in “Keramag” Keramische Werke AG. 1926 kaufte die britische Walker-Familie die Mehrheit der Aktien. 1935 Sitzverlegung von Meiningen nach Bonn. 1968 Übernahme der Aktienmehrheit durch ALLIA S.A. Paris. 1998 Sitzverlegung nach Ratingen. Großformatig. Großes Firmensignet “KWA” im Unterdruck. Maße: 25,9 x 37,1 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 539

Nr. 539 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Keramische Industrie AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 6122
Düben-Mulde, 1.9.1923 EF

(R 8) Gründung 1923. Handel mit keramischen Erzeugnissen und Herstellung solcher. 1925 Konkurseröffnung, 1926 gelöscht. Sehr schöne Jugendstil-Gestaltung. Lochentwertet. Maße: 28,4 x 21,8 cm.



Nr. 540

Nr. 540 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Namensaktie 50 DM, Nr. 2792
Kiel, August 1951 EF+

Auflage 1.800 (R 7). Gründung 1905 als Hafenrundfahrt-AG. 1937 Übernahme der “Holsteinische Autobus GmbH” und Umfirmierung wie oben. 1939 Verschmelzung mit der “Neuen Dampfer-Compagnie”, 1942 Übernahme der “Kieler Straßenbahn” mit ihrem 40 km langen Streckennetz, die mit zu der Zeit rd. 700 Mitarbeitern der größte Betriebsteil wurde. Auf den 94 km langen Omnibus- und Obus-Linien arbeiteten rd. 250 Leute, in der Fahrgastschifffahrt 150 Leute. Außerdem an der 1951 gegründeten Kieler Reederei GmbH zu 50 % beteiligt, die den Personenverkehr Kiel-Korsör (Dänemark) betrieb. 2008 in eine GmbH umgewandelt worden. Schöner G&D-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Interessanter Weise ausgestellt auf eine Aktionärin in der DDR (Hella Jobst, kaufm. prakt. Arzthilfe, Dresden-Weißer Hirsch) und erst 1975 auf die Stadt Kiel übertragen. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Höchstens 40 Stücke kamen in den Sammlermarkt.



Nr. 541

Nr. 541 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Klein-Michelmotor-Bau AG

Aktie Serie A 20 RM, Nr. 194
Hamburg, 25.4.1925 EF+

Auflage 1.375 (**R 9**). Gründung 1923 durch 23 Interessenten. Bau von Elektromotoren für Verwendungszwecke aller Art. 1947 gelöscht. Querschnitt eines Elektromotors im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 542 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kleinbahn-AG Jauer-Maltsch

Actie 1.000 Mark, Nr. 220
Jauer, 8.11.1902 EF

Gründeraktie, Auflage 2.100 (R 8). Gründung am 5.10.1901. Normalspurige, 30 km lange Strecke von Jauer nach Maltsch, westlich von Breslau gelegen. Betriebseröffnung 1902. Den Betrieb führte die Lenz & Co. GmbH in Berlin. Im AR saß u.a. Landrat a.D. Freih. Ernst von Richthofen. Großaktionär war mit 25% die AG für Verkehrswesen in Berlin. Mit Originalunterschriften. Sehr dekorativ mit Flügelrad. Maße: 25,7 x 35 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.



Nr. 542



Nr. 543

Nr. 543 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kleinbahn-AG Kiel-Schönberg

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 13
Kiel, 18.10.1897 EF

Gründeraktie, Auflage 400 (R 8). Gründung 1896. Vollspurige Kleinbahn von Kiel nach Schönberg im Kreis Plön (19,6 km), eröffnet 1897. 1914 Verlängerung zum Schönberger Strand. 1945 ging die Betriebsführung von Lenz & Co. GmbH, Berlin-Wilmersdorf auf die Deutsche Eisenbahn Gesellschaft mbH, Frankfurt a.M. über. 1962 Umbenennung in Kiel-Schönberger Eisenbahn-AG. Dekorativ. Maße: 26,4 x 35,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 544

Nr. 544 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kleinwanzlebener Saatzucht AG vorm. Rabbethge & Giesecke

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 943701-50
Einbeck, Februar 1979 EF+

Auflage 1.200 (R 6). Gründung bereits 1838, AG seit 1885 als “Zuckerfabrik Klein-Wanzleben”. Schon immer war der wichtigste Geschäftszweig aber die Zuckerrübensamenzucht. Bereits 1902

kaufte die Ges. die Zuckerfabrik Seehausen. 1920/21 wurde der Großteil der Anteile der Zuckerfabrik Wrede & Sohn in Oschersleben übernommen. 1938 umbenannt in "Rabbethge & Giesecke AG". Nach 1945 fädelte die sehr strategisch denkende englische Besatzungsmacht schleunigst die Sitzverlegung nach Einbeck ein, dort bis heute (ab 1968 als KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG firmierend) ein viel beachteter Regionalwert an der Börse Hannover. Dekorativ gestaltet mit dem Firmenzeichen, einer Rübe. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 545

Nr. 545 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kleinwohnungsbau Halle AG

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 4
Halle, 7.5.1938 EF+

Auflage 930 (R 7). Gegründet 1922 unter maßgeblicher Beteiligung der Stadt Halle a.S. zur Schaffung gesunder Kleinwohnungen in Halle und Umgebung für die minderbegüterte Bevölkerung. 1925 Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Anfang der 30er Jahre wurden auf dem Gelände westlich der Merseburger Straße an der Kasseler Bahn 280 Einfamilienhäuder als Doppelhaushälften errichtet. Ende 1941 befanden sich 929 Häuser mit 3.486 Wohnungen im Bestand. Großaktionäre waren die Stadtgemeinde Halle, der Wohnungsverein Halle-Süd eGmbH, der Wohnstätten-Spar- und Bauverein Halle und der I.G.Farben-Konzern mit dem Ammoniakwerk Merseburg (Leunawerke). Eingetragen auf die Ammoniakwerk Merseburg GmbH, Leuna-Werke. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen, nicht entwertet.



Nr. 546

Nr. 546 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Knopf-Industrie Eidelstedt AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1656
Hamburg, Juni 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 3.500 (**R 10**). Gründung im Mai 1923 u.a. durch die Zentral-Bank AG und die Union-Bank AG als Knopf-Industrie AG, im Juli 1923 Firmenname ergänzt wie oben. Zweck war die Herstellung und der Vertrieb von Knöpfen und Gebrauchsgegenständen aller Art. Kurzlebige Inflationsfirma, bereits 1927 wieder gelöscht. Maße: 29 x 22,4 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 547

Nr. 547 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kochstraße 33/34 Grundstücks-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 25
Berlin, 29.12.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 50 (R 7). Gründung 1922. 1932 trat die AG in Liquidation. Die Kochstraße ist übrigens die erste Querstraße der Friedrichstraße im ehemaligen Westberlin, gleich hinter dem Checkpoint Charlie, wo sich auch das Verlagshaus Axel Springer und das Mauermuseum befindet. Lochentwertet. Maße: 29 x 21,3 cm.



Nr. 548

Nr. 548 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kodersdorfer Werke AG vorm. A. Dannenberg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 754
Görlitz, 3.12.1920 EF

Auflage 625. Gegründet 1899 als Schlesiche Dach-, Falz-Ziegel- und Chamotten-Fabrik. 1918 Umfirmierung wie oben. Die noch heute bestehende Ziegelei lieferte u.a. die einzigartig gefärbten Ziegelsteine für das deshalb so genannte "Rote Rathaus" in Berlin. Der Betrieb wurde nach 1945 enteignet (nach der Wende dann "Sächsische Ziegwelwerke"), die AG verlegte ihren juristischen Sitz nach Bielefeld, wo sie nach Beendigung der Abwicklung 1967 erlosch. Dekorativ verziert. Maße: 26,5 x 36 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 549 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Köllmann Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1284
Leipzig, 12.1.1938 EF+

Auflage 550 (R 7). Gründung 1904 in Leipzig durch Gustav Köllmann. Seit 1907 Zahnräderfabrik Köllmann GmbH, 1912 in eine AG umgewandelt, 1928 Umfirmierung wie oben. In Leipzig börsennotiert. Die Fabrik in der Torgauer Str. 74 produzierte mit knapp 500 Mitarbeitern Zahnräder, Getriebe für Eisenbahntriebwagen, Hinterachsen und Wechselgetriebe für die Automobilindustrie sowie Langfräsmaschinen. 1946 Demontage und Enteignung des Leipziger Werkes, das in der DDR als VEB Fahrzeuggetriebewerke Joliot Curio weiterbestand, 1991 als Zahnradwerke Leipzig GmbH reprivatisiert (seit 1999 Neue Zahnradwerk Leipzig GmbH). Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1949 nach Langenberg/Rhld. (wo schon seit 1911 die Tochter Köllmann Maschinenbau GmbH ansässig war) und 1951 nach Düsseldorf. Einrichtung eines neuen Werkes in Düsseldorf-Heerdt. 1955 Übernahme durch die Maschinenfabrik Ernst Thielenhaus, die die Produktion 1964 in einem neuen großen Werk in Wuppertal konzentrierte. Im Zuge der Neuorganisation der Gruppe wurde die Zahnradfabrik Köllmann GmbH 2002 als Koellmann Airtec und Koellmann Gear Teil der Thielenhaus Technologies GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 549



Nr. 550

Nr. 550 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Köllner-Roloff-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4305
Leipzig, 10.5.1923 EF

Auflage 6.010 (R 8). Gründung 1922 zur Weiterführung der Emil Köllner-Wilh. Roloff-Werke mbH. Herstellung von Dachpappen und Teerprodukten, Anlegung und Ausbesserung von geräuschlosen Straßen, Ausführung von Asphalt-, Pappbedachungs- und Isolierungsarbeiten. 1927 Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses, wobei die Aktionäre leer ausgingen. Lochentwertet. Maße: 19,2 x 26 cm.

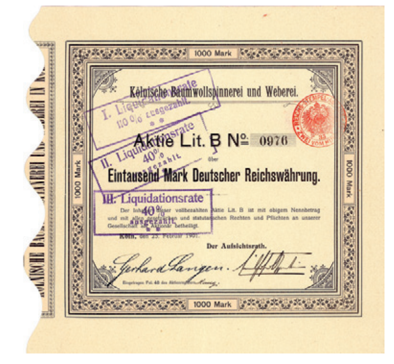
Nr. 551 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kölnische Baumwollspinnerei und Weberei

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 976
Köln, 25.2.1901 EF

Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1853, eingetragen 1862. Zu den Gründern gehörten auch Gustav Mevissen und Abraham Oppenheim. Herstellung und Vertrieb von baumwollenen Garnen, von

Geweben und Stoffen aus Baumwolle, Wolle und sonstigen Materialien. Das Werk lag in nächster Nähe der Rheinwerft in Köln, wobei das 40.000 qm große Areal von der Bayernstrasse, dem Severinswall und der Dreikönigen- und Zwirnerstrasse begrenzt wurde. 1898 wurde eine Filzfabrik angegliedert, die der Gesellschaft jedoch große Verluste brachte, so daß es zu Differenzen zwischen den Aktionären und der Verwaltung kam. Zur Sanierung beschloss die GV vom 12.12.1900 das bisherige Aktienkapital von 2,7 Mio. Mark auf 1/6 = 450.000 Mark herabzusetzen. 450.000 Mark gleich 750 Aktien wurden vom AR unter Verzicht auf alle Rechte zur Verfügung gestellt und vernichtet. Die verbliebenen 2.250.000 Mark wurden 5:1 zusammengelegt. Kriegsverordnungen, Beschlagnahmen usw. veranlassten die Verwaltung, die Spinnerei im Februar und die Weberei im März 1916 stillzulegen, im Jahr 1918 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Das Werk, einschließlich aller Liegenschaften, mit Ausnahme der Spinnerei- und Weberei-Maschinen wurden 1919 an die **Gebr. Stollwerck AG** verkauft. Feine Rankwerk-Umrahmung. Original-Unterschriften Gerhard Langen und Baron Ernst von Oppenheim. Maße: 20,5 x 21,4 cm.



Nr. 551



Nr. 552

Nr. 552 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kölnische Gummifäden-Fabrik vormals Ferd. Kohlstadt & Co.

Aktie 1.000 DM, Nr. 1243
Köln-Deutz, August 1955 EF

Auflage 350 (**R 9**). Gründung 1843 durch Ferdinand Kohlstand und Marcus Brenner am Eigelstein 37. Später nach Niehl umgesiedelt, 1864 Erweiterung des Betriebes und nochmaliger Umzug in die Deutz-Mülheimer Str. 127-129 (direkt an die Waggonfabrik van der Zypen angrenzend). Seit 1872 AG. 1908 wurden die heute unter Denkmalschutz stehenden Fabrikgebäude errichtet. Hergestellt wurden mit in der Spitze 1500 Beschäftigten Gummifäden für Web- und technische Zwecke, Reklame- und Kinderluftballons, Lockenwickler, Haushalts- und Operationshandschuhe, Hygienische Artikeln (sprich: "Lümmeltüten) und Milchflaschensauger Marke "Mutterglück". Übernommen wurden 1955 die Standard Gummiwerk Baumgarten & Co. KG in Köln-Ossendorf und 1959/60 die Dohmen & Wagner Gummiwarenfabrik GmbH in Heimbach (Eifel). Börsennotiert ursprünglich in Köln, später Düsseldorf. 1970 Vergleichsverfahren, 1971 Liquidationsbeschluss, 1972 Verkauf der Werke und Anlagen, 1973 Aufhebung des Liquidationsbeschlusses und Fortsetzung der Gesellschaft. Auf dem 1972 verkauften Gelände wurde das Berufsbildungszentrum der Stadt Köln eingerichtet. In der Anlage, die 1984 von der Klöckner-Humboldt-Deutz AG übernommen wurde, etablierten sich 1995 nach dem Umzug des Berufsbildungszentrums in die ehemalige Nixdorf-Fabrik ca. 200 Künstler und 12 Kleinunternehmen. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 553

Nr. 553 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kölnische Gummifäden-Fabrik vormals Ferd. Kohlstadt & Co.

Aktie 100 DM, Nr. 4277
Köln-Deutz, Juni 1960 EF+

Auflage 2.000 (R 8). Kleinunternehmen. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit beiliegendem Erneuerungsschein und dem letzten Kupon.



Nr. 554

Nr. 554 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Koenig & Bauer AG

Aktie Lit. B 1.000 DM, Blankett
Würzburg, Juni 1992 EF

(**R 9**) Gründung 1817 als älteste Druckmaschinenfabrik der Welt durch Friedrich Koenig (1773-1833), dem Erfinder der Schnellpresse. Seit 1920 AG. 1995 Verschmelzung mit der Schnellpressenfabrik Albert in Frankenthal (Pfalz). Den größten Coup landete Koenig & Bauer nach der Wende mit der Übernahme des DDR-Vorzeigebetriebes Planeta in Radebeul: zum einen gelang es damit, sich im Bereich der Bogenmaschinen direkt gegen den Erzkonkurrenten Heidelberger Druckmaschinen zu positionieren. Zum anderen braucht Koenig & Bauer wegen des gigantischen Planeta-Verlustvortrages trotz glänzender Ertragslage bis lange nach der Jahrtausendwende keine Ertragsteuern zu bezahlen. Schöner G&D-Druck mit Stahlstich-Vignetten von Friedrich Koenig und Andreas Bauer. Maße: 21 x 29,8 cm. Feine Lochentwertung, oberer Rand mit Abheftlochung.



Nr. 555

Nr. 555 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Königreich Spanien

8,25 % Teilschuldv. 1.000 DM, Specimen
Madrid, Juli 1984 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Teil einer Anleihe im Gesamtnennbetrag von 200 Mio. DM. Gedruckt bei G&D mit Wappenabb. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kupons. **Kein Probedruck!**



Nr. 556

Nr. 556 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Königreich Thailand

5,75 % Teilschuldv. 10.000 DM, Specimen
Bangkok, Juli 1988 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Teil einer Anleihe von insgesamt 200 Mio. DM. Dekorativer G&D-Druck. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. **Kein Probedruck!**

Nr. 557 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann

Aktie 1.000 RM, Nr. 1557
Koblenz, 1.2.1925 EF

Auflage 1.760 (R 6). Gründung 1900 zur Fortführung der schon seit 1689 bestehenden Bierbrauerei von Jos. Thillmann, zu der neben dem 16 ha großen Brauereiareal direkt am Rhein auch das

angrenzende Weingut Königsbach gehört. 1900 Hinzuerwerb der Prümm'schen Brauerei in Niedermendig. 1913 Ankauf der Nassauer Union-Brauerei (1925 mit Ausnahme der Gastwirtschaft und des Inventars an die Stadt Nassau verkauft), außerdem Lohnbrauvertrag mit der Nassauer Löwenbrauerei (1945 wenige Tage vor Kriegsende dem Erdboden gleichgemacht). 1937 Beteiligung an der J. Bubser Brauerei zur Nette in Weissenthurm (durch Bomben total zerstört). Hinzuerworben wurden die Brauerei Gebr. Fuchs - Kirchberger Brauhaus, Kirchberg/Hunsrück (1965) und die Mehrheit an der Hirschbrauerei AG Düsseldorf (1971). 1974 Inbetriebnahme der damals modernsten vollautomatischen Faßfüllanlage in Deutschland. Noch heute bestehende AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 557



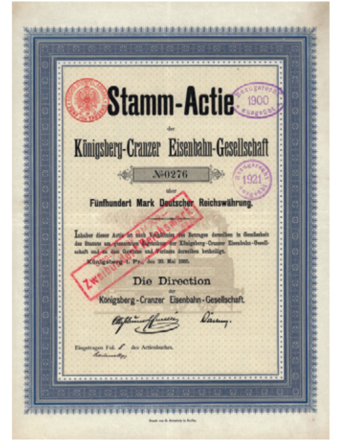
Nr. 558

Nr. 558 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann

Aktie 1.300 DM, Nr. 4848
Koblenz, 29.4.1960 EF+

Auflage 3.250 (R 8). Zwei Vignetten mit Wappen. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 559

Nr. 559 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft

Actie 500 Mark, Nr. 2396
Königsberg i.Pr., 20.5.1885 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.884 (R 7). Gründung am 13.8.1884 zum Bau der Eisenbahn Königsberg-Groß Raum-Bad Cranz (28 km) mit Verlängerung nach Cranzbeek (2 km, eröffnet 1895) und Neukuhren (18 km, eröffnet 1901). Außerdem Bau und Betriebsführung der Groß Raum-Ellerkruger Kleinbahn GmbH (10 km, eröffnet 1916). Der Königsberger Nordbahnhof wurde gemeinsam mit der Reichsbahn und der Samlandbahn genutzt. Dekorativ, mit Dampflok im Unterdruck. Maße: 32,2 x 23,6 cm. **Nicht lochentwertet!**



Nr. 560 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Königsberger Hartungsche Zeitung und Verlagsdruckerei Gesellschaft auf Aktien

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 2000
Königsberg i. Pr., 1.1.1928 EF+

Auflage 5.137 (R 6). Das zuletzt 12 x wöchentlich erscheinende Blatt ist eine der ältesten deutschen Zeitungen überhaupt gewesen und geht wahrscheinlich bis in die 1. Hälfte des 17. Jh. zurück: 1640 gründete der Buchdrucker Joh. Reußner die "Hof- und Akadem. Buchdruckerei" und erhielt 1660 das Privileg, allein eine Zeitung zu drucken. 1730 gründete Joh. Heinr. Hartung eine Druckerei in Königsberg und erwarb dazu 1751 auch die Reußner'sche Druckerei. Dessen Zeitung hatte zuvor mehrfach den Namen gewechselt und erschien nun als "Königl. priv. Preuß. Staats-, Kriegs- und Friedenszeitung", ein Titel, der ihr 1850 durch Verfügung entzogen wurde. 1872 verkaufte der Urenkel des Firmengründers die Königsberger Hartungsche Zeitung an diese AG. Seit 1897 wurde außerdem das "Königsberger Tageblatt" herausgegeben. Börsennotiz Königsberg. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nicht lochentwertet!**

Nr. 561 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Königshütter Gaswerk AG

Aktie 67,50 zl, Nr. 1554
Königshütte O.-S., 10.1.1943 EF+

Ersatzausfertigung (R 7). Gasversorger der Stadt Königshütte (heute Chorzów) im oberschlesischen Industrierevier, gegründet 1920. Die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau war an der AG beteiligt (1943). Hektographierte Ausführung auf Papier ohne Wasserzeichen. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten links. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 562 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

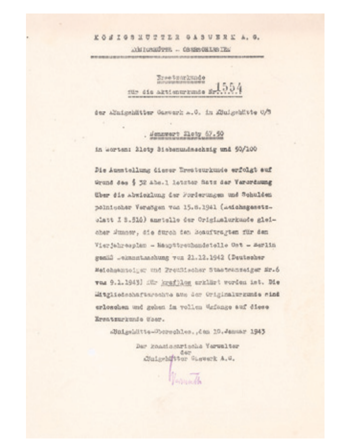
Konkordia AG für Druck und Verlag

Vorzugs-Aktie Serie A 20 RM, Nr. 991
Bühl (Baden), 15.11.1924 EF

Auflage 3.521 (**R 9**). Gegründet 1881. Gründer waren badische Lehrer, die sich im Pestalozzi-Verein zusammengeschlossen hatten, um als Selbsthilfe-Organisation die wirtschaftliche Not der Lehrer sowie deren Witwen und Waisen zu mildern. Neben einer Buchhandlung wurde auch ein Verlag und eine Druckerei zwecks Herstellung von Lehrmitteln, Schreib-, Schul- und Zeichenartikeln betrieben. Erst 1974 wurde die AG in eine GmbH umgewandelt, die heutige KONKORDIA GmbH. Läutende Glocke und aufgeschlagenes Buch im Unterdruck. Maße: 29,6 x 21,2 cm. Eingetragen auf K. Hofstetterr, rückseitig 1933 übertragen auf den Lehrer Arnold Hofstetter, Obersäckingen.



Nr. 560



Nr. 561



Nr. 562



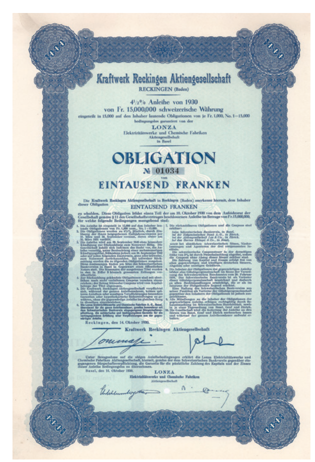
Nr. 563

Nr. 563 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Kraftübertragungswerke Rheinfelden

Aktie 1.000 RM, Nr. 12250
Rheinfelden (Baden), Mai 1929 EF

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1897 zum Bau einer Wasserkraftanlage am Oberrhein. Die Gesellschaft erlangte großen Ruhm mit der ersten großtechnischen Verwirklichung der Stromübertragung über größere Entfernungen. Die Aluminium-Industrie-AG in Neuhausen kaufte der Gesellschaft für die ganze Dauer der Konzession gleich die Hälfte ihrer Kapazität ab, weitere Großabnehmer der chemischen und Textilindustrie siedelten sich an, so dass die gesamte Kapazität gleich nach Inbetriebnahme des Kraftwerks ausverkauft war. 1908 wurde zusammen mit der Stadt Basel das Kraftwerk Augst-Wyhlen gebaut. Beteiligungen 1926 am Rheinwasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt und 1928 beim Schluchseewerk im Schwarzwald. 1942 Übernahme der Elektrizitätswerk Zell AG. Weitere Beteiligungen 1965 beim Kernkraftwerk Obrigheim, 1969 an der Rheinkraftwerk Säckingen AG und 1973 beim Kernkraftwerk Leibstadt (Schweiz). Mehrheitsaktionär der bis heute in Berlin, Frankfurt, Zürich und Basel börsennotierten AG ist die Elektro-Watt AG, Zürich. Maße: 21 x 29,7 cm. **Ohne Lochentwertung!**



Nr. 564

Nr. 564 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kraftwerk Reckingen AG

4,5 % Obl. 1.000 Fr., Nr. 1032
Reckingen, 14.10.1930 EF

Auflage 15.000 (R 8). Gründung 1930 je zur Hälfte durch die Lonza Elektrizitätswerke und Chemische Fabriken AG in Basel und deren deutsche Tochter Lonza-Werke GmbH in Weil am Rhein. Das Rheinkraftwerk Reckingen wurde 1938/41 fertiggestellt. Heutige Aktionäre sind zu 50 % die EnBW, zu 30 % die AEW Energie AG und zu 20 % die schweizerische Nordostkraftwerke, bei der auch die Betriebsführung liegt. Maße: 37,8 x 25 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unter in der Papiermitte (RB).

Nr. 565 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kreditanstalt der Deutschen eGmbH

Sammel-Na.-Anteil 2 x 100 RM, Nr. 7671
Reichenberg/Prag, von 1942 EF

(**R 10**) Die 1911 mit Hauptsitz in Prag gegründete Anstalt entwickelte sich in der damaligen Tschechoslowakei zum bedeutendsten deutschen Geldinstitut im böhmisch-mährischen Raum. Mit der Angliederung des Sudetenlandes an das Deutsche Reich 1928 wurde der Hauptsitz nach Reichenberg verlegt. Das Institut unterhielt 85 Filialen im Sudetenland, in Böhmen und Mähren (incl. Prag, Budweis, Brünn und Pilsen) , den angrenzenden Gauen Bayreuth, Nieder-Donau, Ober-Donau und Schlesien sowie in Zwickau und Zwittau. Maße: 34 x 24 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **3 Stücke** dieses Jahrgangs sind bekannt.



Nr. 565



Nr. 566

Nr. 566 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kreditanstalt der Deutschen eGmbH

Sammel-Na.-Anteil 2 x 100 RM, Nr. 11511
Reichenberg/Prag, von 1943 EF

(**R 10**) Maße: 34 x 24 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **2 Stücke** dieses Jahrgangs sind bekannt.

Nr. 567 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kreditbank Gladbach AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 3246
Mönchengladbach, Juni 1977 EF

Auflage 670 (R 8). Gründung 1922 als “Kreisbank Gladbach AG”, 1941 umbenannt in “Kreditbank Gladbach AG”, seit 1985 “Gladbacher Bank AG von 1922”. Noch heute bestehende Universalbank im Verbund der Volksbanken und Raiffeisenbanken mit der Aufgabe, die mittelständische Wirtschaft in der Region Mönchengladbach zu fördern. Neben der Hauptbank Zweigstellen in M.-Waldhausen, M.-Viehhof, Rheydt und Viersen. Großaktionär mit fast 18% ist die WGZ-Bank. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 567

Nr. 568 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Krefelder Hotel AG Krefelder Hof

Aktie 1.000 RM, Nr. 6724
Krefeld, 20.12.1940 EF+

Gegründet 1910. 1945 von der Besatzungsmacht beschlagnahmt,ab 1950 wieder in Betrieb genommen. Der Hotelbetrieb wurde nach Abriss (an dieser Stelle steht heute Kaufhof) verlagert und firmiert heute unter Mercure Parkhotel Krefelder Hof. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 569

Nr. 569 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kreishauptstadt Regensburg

10 % Schuldv. Lit. E 5.000 Mark, Nr. 6098
1.4.1923 EF

Auflage 8.000 (R 8). Grossformatiges Papier mit Stadtwappen im Unterdruck. Maße: 37 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 570 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kreiskommunalverband Holzminden

15 % Teilschuldv. 500.000 Mark, Nr. 1144
Holzminden, 1.9.1923 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Teil einer Anleihe in von 1 Mrd. Mark, genehmigt durch den Braunschweigischen Minister des Innern. Lochentwertet. Maße: 31,8 x 20,7 cm. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 571 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kreisstadt Forbach in Lothringen

4 % Schuldv. Lit. D 200 Mark, Nr. 362
10.12.1910 VF

Auflage 600 (**R 9**). Anleihe über 1,5 Mio. Mark zur Erbauung eines Schlachthofes mit Eisfabrikation,

einer Kanalisation und einer elektrischen Straßenbahn von Stieringen-Wendel über Forbach nach Kleinrosseln. Maße: 36,5 x 23,7 cm. Doppelblatt, inwendig Bedienungen. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 570



Nr. 571



Nr. 572

Nr. 572 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kronprinz AG für Metallindustrie

Aktie 1.000 RM, Nr. 5882
Solingen-Ohligs, Juli 1936 EF

Auflage 960 (R 7). Gründung 1897 als Kronprinz AG für Fahrradteile zwecks Übernahme und Fortführung der Firmen Rudolf Kronenberg & Co. in Ohligs und Prinz & Co. Altenaer Nietenfabrik in Immigrath. 1900 umbenannt wie oben nach Ausweitung der Produktion auf Automobilräder und Autofelgen. In den darauf folgenden Jahren Aufnahme der Fabrikation von aller Sorten Rohre für die Automobil- und Luftfahrtindustrie, Flugzeugrädern sowie von kompletten Flugzeugfahrgestellen. Großaktionär (1943): Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf (über 95 %). 1970 Übertragung der Röhrenfertigung auf die Mannesmannröhren-Werke und der Räderfertigung auf die neue Kronprinz AG (zu 100 % im Besitz der Mannesmann AG). 1997/1999 Übernahme durch Michelin. Die Leichtmetall-Gussrad-Fabrikation wurde auf die Kronprinz AluGuss GmbH in Solingen ausgegliedert. Maße: 21 x 29,8 cm. **Ohne Lochentwertung!**



Nr. 573

Nr. 573 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kupferwerk Ilsenburg AG

Sammelaktie 5 x 1.000 RM, Nr. 1746-1750
Berlin, September 1934 EF+

Auflage 200 (R 6). Gründung des Ilsenburger Kupferhammers bereits 1595. 1841 Inbetriebnahme einer wasserbetriebenen Walzhütte für Kupfer und Blei durch die Industriellenfamilie Hirsch. Gründung der AG 1906 unter Übernahme des Kupferwerks in Ilsenburg am Harz und des Messingwerks bei Eberswalde von der oHG Aron Hirsch & Sohn in Halberstadt. 1918 fusionsweise Übernahme der Chemische Fabrik Hönningen und vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel AG in Berlin. 1921 Erwerb der Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co. AG in Berlin (heute als Hüttenwerke Kayser AG in Lünen zur Norddeutschen Affinerie gehörig). 1932 spalteten die Großaktionäre die Firma auf: Die "alte" AG wurde umbenannt in Berlin-Ilsenburger Metallwerke AG, ihr verblieb die Kupferhütte Ilsenburg (in der DDR bis zuletzt die schlimmste Giftschleuder am Fuße des Harzes), die 1934 in die Kupferwerke Ilsenburg AG ausgegründet wurde. Das Ilsenburger Werk ist heute eine Produktionsstätte für Grobbleche der Salzgitter AG. Der damals wesentlich größere Teil des Unternehmens, die Kupfer- und Messingwerke Finow (Mark), wurde nach der Betriebsaufspaltung 1934 später als "Finow Kupfer- und Messingwerke AG" eine AEG-Tochter, die den Krieg zwar völlig unbeschädigt überstand, aber 1945 von den Sowjets komplett demontiert und dann in die Luft gesprengt wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



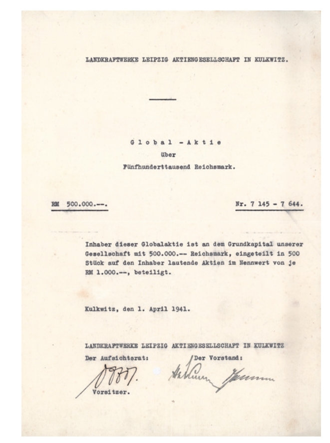
Nr. 574

Nr. 574 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Lack- und Farben-Grosseinkaufs-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 4343
Dresden, 24.5.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (**R 9**). Geschäftsansässig zunächst in Dresden-Altstadt, Große Zwingerstr. 8. Ein- und Verkauf sowie Herstellung von Ölen, Lacken, Farben und Leimen für die Dekorationsmaler im Großraum Dresden-Chemnitz. Anfang der 30er Jahre Umzug in die Dürerstr. 87. Nach der Inflation war das Kapital 1924 im schrecklich schlechten Verhältnis 10.000:1 von 50 Mio. M auf 5.000 Goldmark umgestellt worden; dabei wurde die vorliegende Aktie offenbar vergessen. Herrliche Art déco-Gestaltung in altrosa und violett mit Malern, Farbeimern und Künstler-Farbpalette. Maße: 23,8 x 29,9 cm.



Nr. 575

Nr. 575 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Landkraftwerke Leipzig AG

Global-Aktie 500 x 1.000 RM, Nr. 14751-15250
Kulkwitz bei Leipzig, 1.4.1941 VF+

(**R 9**) Gründung 1910 zwecks Stromversorgung der Leipziger Außenbahn-AG und der benachbarten preußischen Ortschaften. Bald darauf wurden auch die (sächsischen) Amtshauptmannschaften Leipzig, Borna, Grimma und Rochlitz sowie die (preußischen) Kreise Delitzsch, Merseburg, Torgau, Querfort und Eckartsberga als Stromabnehmer gewonnen. Die im Kraftwerk Kulkwitz verstromte Braunkohle gewann die Ges. im eigenen Tagebau (Carolaschacht, König-Albert-Schacht). Anfang der 1930er Jahre wurde die Energie AG Leipzig (Enag) der Hauptstromabnehmer zur Weiterverteilung. 1937 Eingliederung der Leipziger Braunkohlenwerke AG in Kulkwitz, nachdem deren AK schrittweise zu 100 % übernommen worden war. Börsennotiz Berlin, Dresden und Leipzig, größter Einzelaktionär war die AG Sächsische Werke (30,5 %). Verbriefte die 3,1 %-Anteile der Kreis-Kommunalverbände Merseburg bzw. Querfurt. Maschinenschriftliche Ausfertigung auf Wasserzeichenpapier mit Originalunterschriften. Bei Neustückelung des Aktienkapitals 1941 wurden die 15250 Stück 1.000-RM-Aktien nicht einzeln gedruckt, sondern in 9 unterschiedlich großen Global-Aktien verbrieft. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 576 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Langenbrahm AG

Vorzugs-Aktie 100 DM, Nr. 554
Essen, Juli 1967 EF-

Auflage 1.000 (**R 9**). 1772 verlieh der Abt Anselmus von Werden, der das Bergregal ausübte, an

"Brächter und Konsorten" die Erlaubnis, eine Kohlenbank bei der Kluse im heutigen Essener Stadtwald abzubauen. 1804 nahm das Bergwerk die Bezeichnung "Gewerkschaft der Zeche Langenbrahm" an. Durch unspektakuläre, aber stetige Übernahmen weiteren Felderbesitzes stieg die Förderung bis 1938 auf 0,8 Mio. t im Jahr bei 2900 Mann Belegschaft. 1954 Umwandlung der Gewerkschaft in die Langenbrahm Steinkohlenbergbau AG. 1966 Einstellung der Kohleförderung, die Schächte wurden verfüllt, die Anlagen abgebrochen und es erfolgte die Umfirmierung in Langenbrahm AG. 1976 Erwerb der Aktienmehrheit der AUTO UNION Verwaltungs- und Beteiligungs-AG, Essen (später Autania). In diese Ägide unter dem heute kaum noch bekannten Immobilien-Tycoon Dr. Renatus Rüger (Intergrund-Gruppe) fiel die Geburtsstunde eines später strahlenden Sterns am Himmel der Immobilien-AG's: Eine der Langenbrahm-Beteiligungen via Autania war die 1766 gegründete Württembergische Cattunmanufactur AG, Heidenheim (WCM). 1988 Umwandlung in eine Grundstücks-KG. Sehr schöner G&D-Druck mit Girlanden aus gelben Blumen. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 576

Nr. 577 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Lehniner Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 85

Lehnin, 4.12.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 600. Gründung 1899, Konzession auf unbeschränkte Zeitdauer. Normalspurige Bahn Groß Kreutz-Lehnin (12 km). Aktionäre waren der Preußische Staat, die Provinz Brandenburg, der Kreis Zauch-Belzig. Den Betrieb führte das Landesverkehrsamt Brandenburg. 1949 Deutsche Reichsbahn. 1965 Einstellung desReiseverkehrs, 1967 Einstellung des Güterverkehrs und Abbau der Strecke. Maße: 25 x 32,5 cm. Kleine Lochentwertung neben dem Prägesiegel.

Nr. 578 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Leipziger Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik vorm. Gustav Najork AG

Aktie 100 RM, Nr. 833

Leipzig, 29.12.1934 EF/VF

Auflage 6.000 (R 7). Gründung 1868, seit 1895 AG als Chromo-Papier und Carton-Fabrik vorm. Gustav Najork AG. 1929 Umbenennung in Leipziger Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik vorm. Gustav Najork AG. Die weißen und farbigen Chromo- und Kunstdruckpapiere und gestrichenen Offsetpapiere und -kartons aus dieser Fabrik im berühmten Industriebezirk Plagwitz wurden weltweit exportiert. Spezialität waren Spielkartenkartons. Börsennotiz Berlin und Leipzig, Großaktionär war bei Kriegsende die ADCA. 1945 wurden die Werke demontiert. Maße: 21 x 29,8 cm. Exemplar **ohne** Lochentwertung!



Nr. 577



Nr. 578



Nr. 579

Nr. 579 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 10992

Leipzig, 22.2.1927 EF+

Auflage 5.000. Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit 1877 Genossenschaftsbank und seit 1891 AG als "Leipziger Central-Viehmarkts-Bank". 1919 umbenannt in "Leipziger Handels- und Verkehrsbank", ab 1941 nur noch kurz "Handelsbank". Das Institut (geschäftsansässig Leipzig C 1, Kurprinzstr. 9) beschäftigte zuletzt ca. 130 Mitarbeiter und war in Leipzig auch börsennotiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 580

Nr. 580 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 14452

Leipzig, 27.3.1930 EF

Auflage 5.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet und als ungültig abgestempelt.



Nr. 581

Nr. 581 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leipziger Pappenfabrik AG

Aktie Lit. B 20 RM, Nr. 1122

Leipzig, 9.4.1925 EF+

Auflage 9.500 (R 6). Bei der Gründung wurden die Firma Glitzner & Co. in Leipzig-Stötteritz und die Betriebseinrichtungen der ehemaligen Frohburger Pappenwerke GmbH übernommen. Fabrikation u.a. von Buchbinderpappen. Die am 9.2.1937 erfolgte Löschung wurde im April 1937 wieder zurückgenommen. Endgültig erloschen 1943. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 582

Nr. 582 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leipziger Transportversicherungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4095

Leipzig, 13.4.1920 EF

Gründeraktie (Interimsschein), Auflage 5.000 (**R 10**). Betrieb von Transport- und Rückversicherung jeder Art im In- und Ausland. 1921 Umfirmierung in "Saxonia" Leipziger Transport-Versicherungs-AG. Hochformatiges, sehr dekoratives Stück, drei kleine, runde Vignetten: Schiffsuntergang, Feuer, Eisenbahnunglück. Namensaktie, eingetragen auf den Fabrikbesitzer Max Rückert in Großschönau. Maße: 36,8 x 26 cm.



Nr. 583

Nr. 583 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Leipziger Westend-Baugesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 56
Leipzig, 7.1.1942 EF+

Auflage 200. Gründung 1888. Mit Straßen und Eisenbahngleisen erschloss die Gesellschaft ihre rd. 50 ha Bauland für Industrie, Mietwohnungs- und Siedlungsbau im Stadtteil Plagwitz. Außerdem Betrieb eines Mörtelwerkes, von Sand- und Kiesgruben und eines Fuhrgeschäftes in Leipzig-Lindenau. Beteiligung an der "Leipziger Rodelbahn GmbH" (die seit 1993 als Museumsfeldbahn betriebene Kiesbahn Leipzig-Lindenau). Firmenmantel 1989 verlagert nach Berlin (West) und Abwicklung, 1991 Hauptversammlung, 1998 Leipziger Westend-Baugesellschaft AG i.A., Leipzig. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 584

Nr. 584 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Leipziger Westend-Baugesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 2233
Leipzig, 7.1.1942 EF+

Auflage 640. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 585

Nr. 585 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leisniger Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 298
Leisnig, 27.6.1923 EF/VF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1859 als genossenschaftlicher Vorschußverein, AG seit 1886, zunächst als "Vereinsbank zu Leisnig" firmierend. Eigene Bankgebäude in Leisnig und Geringswalde. Überkreuzbeteiligung mit der Leisniger Mühlen AG. 1945 auf Grund eines SMAD-Befehls geschlossen, die Liquidation erfolgte durch die Sächsische Landesbank. Mit schönen Jugendstil-Elementen. Maße: 25,4 x 35 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 586

Nr. 586 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Leisniger Mühlen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 312
Leisnig, 28.7.1920 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1872. Betrieb der an der Mulde gelegenen Obermühle und Ausnutzung der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Wasserkräfte, ferner Beteiligung an der Leisniger Bank und der Berliner Mittelmühlen-GmbH. Zu DDR-Zeiten wurde die Mühle dann als Futtermittelwerk genutzt. Maße: 25,8 x 35 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 587

Nr. 587 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Leonische Drahtwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2494
Nürnberg, Juni 1932 EF

Auflage 2.700 (R 6). Die Firma ging hervor aus der in Mittelfranken seit 1700 beheimateten "leonischen Industrie" (= Herstellung echter, vergoldeter und versilberter Drähte und Plätte sowie von Gold- und Silbergespinsten). 1917 schlossen sich die Firmen Joh. Phil. Stieber in Roth sowie die Joh. Balth. Stieber & Sohn GmbH und die Vereinigte leonische Fabriken in Nürnberg zur "Leonische Werke Roth-Nürnberg AG" zusammen. Heute einer der weltweit bedeutendsten Draht- und Kabelhersteller, u.a. werden für alle bedeutenden Automobilhersteller komplette Bordnetze geliefert. 1999 Umfirmierung in LEONI AG, Werke in Deutschland (Brake, Friesoythe, Kitzingen, Kötzting, Lilienthal, Lüdenscheid, Neuburg, Rheda-Wiedenbrück, Roth, Weißenburg), Belgien, Großbritannien, Irland, Italien, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Ukraine, Ungarn, USA, Kanada, Mexiko, Braslien, Ägypten, Südafrika, Tunesien, Indien und China. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 588

Nr. 588 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Leonische Drahtwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 5723
Nürnberg, Oktober 1941 EF+

Auflage 3.000 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 589

Nr. 589 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Lichtenberger Terrain AG

Aktie 100 RM, Nr. 7708
Berlin, Dezember 1928 EF+

Auflage 6.000 (R 7). Gründung 1907 zwecks Erschließung eines großen Grundstücks im Berliner Stadtbezirk Lichtenberg. Großaktionär war die Evangelische Kirche. 1936 wurde die Gesellschaft aufgelöst, 1943 erloschen. Maße: 21 x 29,8 cm. Exemplar **ohne** Lochentwertung!



Nr. 590

Nr. 590 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Linke-Hofmann-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2910
Breslau, April 1936 EF+

Auflage 1.100. 1839 erhält Gottfried Linke in Breslau seinen ersten Auftrag für den Bau von 100 offenen Güterwagen. Das Werk wächst rasend schnell. 1912 wird die Linke KG mit der 1871 gegründeten "Breslauer AG für Eisenbahn-Wagenbau" zur Linke-Hofmann-Werke AG vereinigt, 1928 Fusion mit der Waggon- und Maschinenfabrik AG vorm. Busch in Bautzen zur "Linke-Hofmann-Busch AG". 1934 Neugründung der AG und Übernahme der

Werke Breslau und Warmbrunn der Linke-Hofmann-Busch AG. Erzeugnisse: Güter- und Spezialwagen, Personen- und Straßenbahnwagen, Triebwagen, Schlaf-, Speise und Salonwagen, Omnibusaufbauten. 1936 Beteiligung an der Gründung der Schlesische Flugzeug-Reparaturwerft GmbH durch Einbringung des Werkes Pöpelwitz. Danach verzweigte sich die Firmengeschichte: In dem Breslauer Werk nahm man nach dem 2. WK den Lokomotivbau wieder auf: die polnische Firma Fabryka Wagonów PAFAWAG lieferte fortan Fahrzeuge für die PKP. Dieses Werk in Wroclaw wurde 1997 von Adtranz, Berlin (ab 2000/01: Bombardier), übernommen. Gefertigt wurden hier jetzt u.a. die Lokomotivkästen für die Deutsche Bundesbahn. Doch auch in Westdeutschland ging die Firmengeschichte weiter: Die später zum Salzgitter-Konzern gehörende Linke-Hofmann-Werke AG wurde zunächst 1948 nach Düsseldorf verlagert und 1955 in eine GmbH umgewandelt. Auf einem 123 ha großen Areal in Salzgitter-Watenstedt (in direkter Nachbarschaft des Salzgitter-Stahlwerkes) entsteht ab 1950 eine der größten Produktionsstätten für Schienenfahrzeuge in Deutschland. 1994/97 übernimmt der französische Konkurrent Alsthom die LHB-Geschäftsanteile. 1998 Umfirmierung der Linke-Hofmann-Busch GmbH in ALSTOM LHB GmbH. Faksimilesignatur Otto Steinbrinck (engster Mitarbeiter von Friedrich Flick beim Aufbau des mächtigsten deutschen schwerindustriellen Konzerns) als Aufsichtsratsvorsitzender. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 591

Nr. 591 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Linke-Hofmann-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5058
Breslau, Mai 1942 EF+

Auflage 2.750. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 592

Nr. 592 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

LIPSIA Chemische Fabrik

Aktie 100 RM, Nr. 4364
Mügeln, Bez. Leipzig, 1.10.1928 EF

Auflage 7.190 (R 8). Gründung 1898 zur Ausbeutung der in der Mügelnschen Gegend vorhandenen Kalklager zur Herstellung chemischer Produkte. In der DDR als VEB Chemische Fabrik Lipsia weitergeführt. Die AG selbst wurde nach dem Krieg nicht verlagert. Maße: 21 x 29,8 cm. Exemplar **ohne** Lochentwertung und mit Erneuerungsschein!



Nr. 593

Nr. 593 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Liquidations-Casse in Hamburg AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 11630 (1550)
Hamburg, 18.4.1925 EF+

Auflage 2.500 (R 8). Gründung 1887 als “Waaren-Liquidations-Casse” zur Garantierung der Erfüllung von Termingeschäften in Kaffee, Zucker, Baumwolle und Kautschuk. 1920 umbenannt wie oben nach Übernahme der Maklerbank sowie des von der Commerzbank AG geführten Effekten-Liquidations-Büros. Seit 1926 im Rahmen der “Arbeitsgemeinschaft deutscher Wertpapiersammelbanken” auch als Wertpapiersammelbank tätig. 1990 Fusion mit der Lombardkasse AG in Berlin und Frankfurt/Main (gegr. 1923 als Berliner Makler-Verein AG), deren Aktionäre neben den deutschen Großbanken auch die Spitzeninstitute der Sparkassen und Genossenschaftsbanken sind. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 594

Nr. 594 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Lissa-Guhrau-Steinauer Kleinbahn-AG

Aktie 800 RM, Nr. 1071
Guhrau, August 1937 EF

Gründung 1914, Firma ab 1939 Guhrauer Kreisbahn. Normalspurige Bahn Lissa - Heinzendorf - Guhrau - Krehlau (47 km), in Krehlau Anschluß an die Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn. Großaktionär: AGIV. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 595 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Localbahn-AG

4 % Schuldv. Lit. A. 2.000 Mark, Nr. 3552
München, 30.3.1894 VF-

Auflage 2.500 (**R 10**). In die 1887 gegründete Gesellschaft brachte die Lokomotivfabrik Krauss & Co. ein die am 22.6.1879 eröffnete Feldabahn (im früheren Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, die Strecke Salzungen-Kaltennordheim mit Abzweig Dorndorf-Vacha war die erste Meterspurstrecke für öffentlichen Verkehr in Deutschland, 1904 durch Kauf in den Besitz des Preussischen Staates übergegangen, ab 1906 nach Entdeckung großer Kalivorkommen im Werra- und Feldatal tlw. auf Normalspur umgebaut, Betriebseinstellung erst 1994/97 nach der “Wende”). Neben vielen kleineren Strecken kamen bei der Localbahn noch hinzu: die Isartalbahn München-Wolfratshausen-Bichl (51 km), Marktoberdorf-Füssen (31 km), die Walhallabahn Stadtamhof-Donaustauf (24 km), Murnau-Kohlgrub-Oberammergau (24 km), Sonthofen-Oberstdorf (14 km) sowie fünf weitere kleinere Bahnlinien. Von der Gesamtstreckenlänge waren 161 km normalspurig und 31 km schmalspurig. Die weitgehend elektrifizierten Linien wurden aus eigenen Wasserkraftwerken versorgt (davon die beiden großen Elektrizitätswerke Tettnang und Murnau 1926 verkauft). Außerdem zunächst im Eigenbetrieb, dann nach Ausgründung beteiligt mit 86,7 % an der Lausitzer Eisenbahn AG und der Salzkammergut-Localbahn (1930 verkauft). Eine weitere Beteiligung bestand mit 60,9 % an der 1927 neu gegründeten Nebelhornbahn AG, wo der Betrieb der 1930 eröffneten Seilschwebebahn in den ersten drei Jahren ebenfalls von der Localbahn-AG geführt wurde. Die Zahl der beförderten Personen (6 Mio.) und Güter (1 Mio. t) halbierte sich in der Weltwirtschaftskrise 1929/30, worauf die Ges., die vordem fast 1.000 Mitarbeiter beschäftigte, sanierungsbedürftig wurde und nur mit Hilfe der Reichsbahn, des Landes Bayern und der Großgläubiger überlebte. Durch Reichsgesetz vom 16.6.1938 als Teil des Sondervermögens “Deutsche Reichsbahn” auf das Deutsche Reich übergegangen. Die bis dahin in Berlin und München börsennotierten Aktien wurden zu 90 % des Nennwertes eingelöst. Sehr dekorativ, aufwendige Umrahmung mit Abb. eines geflügelten Rades. Faksimile-Unterschrift des Lokomotivfabrikanten Georg Krauß (1826-1906) als AR-Vorsitzender. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 36 x 24,6 cm. Gebrochene Mittelknickfalte und Fehlstellen fachgerecht restauriert. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Von den 6 bekannten Anleihen der Localbahn (1890, 1891 und 1894, je über 1.000 M und 2.000 M) ist diese die **seltenste**. Lediglich 2 ungelochte und 2 weitere BARoV-gelochte sind bekannt (ursprünglich 3 BARoV-Stücke, davon 1 so beschädigt, dass es entsorgt werden musste).



Nr. 595

Nr. 596 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ludwigshafener Walzmühle

Aktie 100 RM, Nr. 462
Ludwigshafen a.Rh., Juli 1942 EF

Auflage 341 (R 8). Gegründet 1894 mit Sitz in Mannheim unter Übernahme der Kunstmühle der Firma Kaufmann, Straus & Co. in Ludwigshafen (Weizen- und Roggenmühle, Hartgrieß- und Grau-

penfabrik), unmittelbar am Rheinufer und der Eisenbahn gelegen. 1905 durch Brand fast völlig zerstört, dann mit wesentlicher Kapazitätserweiterung als modernste Mühle wiederaufgebaut. Die Uferfrontseite wurde dabei wegen der Sichtbeziehung zum Mannheimer Schloß besonders aufwändig gestaltet. 1931 Sitzverlegung nach Ludwigshafen. 1945 bei Bombenangriffen erneut zerstört, Wiederaufbau 1951 abgeschlossen. 1970 in eine GmbH umgewandelt. Bis dahin Börsennotiz Mannheim bzw. Frankfurt; neben der jahrzehntelang beteiligten Rhenania Schifffahrts- und Speditions-Ges. in Mannheim erscheint in den 1930er Jahren die Südzucker als Mehrheitsaktionär, zuletzt besaß die Bremer Rolandmühle mehr als 25 %. Die einst größte und modernste Mühle Europas wurde 1985 stillgelegt. In dem mit großem Aufwand umgebauten Gebäudekomplex eröffnete 1998 ein Einkaufs- und Kinocenter, das heute der Metro-Gruppe gehört. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück** mit Kupons!



Nr. 596



Nr. 597

Nr. 597 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 2098
Lübeck, 10.6.1907 VF

Auflage 1.100 (**R 10**). Gründung 1873. Die Gesellschaft stellte Fluß-, See- und Trockenbagger, Kohlenbagger, Taucherglocken, Dampf- und Schiffsmaschinen her. Börsennotiz Hamburg und Berlin. Ab 1911 enge Interessengemeinschaft mit der Orenstein & Koppel AG in Berlin, 1948 Fusion. Heute eine der (nicht ganz sorgenfreien) Maschinen- und Anlagenbau-Töchter des Krupp-Hoesch-Konzerns. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Lochentwertet (nicht aus der Reichsbank). Maße: 27,1 x 36,3 cm.

Nr. 598 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Lüneburger Wachswerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 704
Lüneburg, 1.6.1942 EF+

Gründung 1882, AG seit 1897 unter der Firma Lüneburger Wachsbleiche J. Börstling AG, 1940 umbenannt wie oben. Betrieb einer Wachs-, Kerzen- und Bohnerwachsfabrik, Herstellung sonstiger chemisch-technischer Produkte.. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet



Nr. 598



Nr. 599

Nr. 599 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Märkische Braunkohlen AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 13696
Berlin, 31.5.1923 EF

Auflage 14.900 (**R 9**). Gründung 1922/23 zwecks Ausbeutung von Braunkohlenfeldern in den Kreisen Ost- und Westprignitz. Bereits 1925 wieder in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 19,5 x 26,8 cm.



Nr. 600

Nr. 600 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Märkische Kunststeinwerke AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 707
Niederlehme, 1.7.1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung am 8.6.1923. Das Unternehmen stellte Baumaterialien aller Art her. Daneben war die Gesellschaft auch in der Beschaffung von Baugeldern und Hypotheken tätig. Maße: 20 x 27,5 cm. Die untere linke Ecke mit kleiner Verletzung (Randfehlstelle), sonst tadellos. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 601 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Märkisches Elektrizitätswerk AG (Landesversorgung von Brandenburg, Pommern und Mecklenburg)

Namens-Aktie 10.000 RM, Nr. 15080
Berlin, April 1939 EF+

Auflage 1.950 (R 6). Gründung 1900 durch die A.E.G. als erstes Überlandwerk in der Provinz Brandenburg, wo es etwa 100 örtliche Elektrizitätswerke gab. In Finow bei Eberswalde wurde am Hohenzollernkanal nach Plänen von Prof. Klingenberg ein Steinkohlen-Kraftwerk errichtet. 1916 erwarb die Provinz Brandenburg die Aktienmehrheit. 1931 brachte der Freistaat Mecklenburg-Schwerin seine Landeselektrizitätswerke ein. 1934 schließlich wurde die Ueberlandzentrale Pommern eingegliedert. Damit versorgte das MEW 6.412 Städte und Gemeinden in ganz Brandenburg, Mecklenburg und Pommern sowie den Kreis Lüneburg rechts der Elbe. Ausgestellt auf den Provinzialverband von Pommern. Maße: 21 x 29,8 cm. **Ungelochtes Exemplar!**



Nr. 601



Nr. 602

Nr. 602 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 100 RM, Nr. 21936
Magdeburg, 16.3.1938 EF+

Auflage 2.000 (R 8). Gegründet 1854. 1924 Abschluß einer Interessengemeinschaft mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, die bei Kriegsende 93 % der Aktien besaß. 1946 Verlegung des Direktionssitzes nach Salzgitter, formelle Sitzverlegung 1948 nach Frankfurt und 1957 nach Hannover. Über die Magdeburger Versicherung AG lange zum Konzern der Schweizer Rück gehörig, 1994 ging die Aktienmehrheit dann an die Allianz-Versicherung. 1999 Fusion mit der Münchener Hagelversicherung AG zur Münchener und Magdeburger Hagelversicherung AG (heute: Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG). Ausgestellt auf die Magdeburger Rückversicherungs-AG. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 603

Nr. 603 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Magdeburger Rückversicherungs-AG

Aktie 50 DM, Nr. 4
Hannover, Februar 1976 EF

Auflage 1.000 (**R 9**), ausgegeben zum Umtausch der 40 DM-Aktien von 1955. Die Versicherungsgeschäfte der Magdeburger Versicherungs-Gruppe gehen bis auf das Jahr 1844 (Gründung der Magdeburger Feuer) zurück, 1862 gründete diese die Magdeburger Rück. Bis heute eine der bedeutendsten deutschen Versicherungsgesellschaften mit zuletzt wechselvoller, interessanter Geschichte. Lange Zeit ein Gleichordnungskonzern mit den Schwestergesellschaften Magdeburger Feuer und Magdeburger Leben. 1946 wurde den privaten Versicherungsgesellschaften in der Ostzone die Betätigung verboten und das dort befindliche Vermögen enteignet. Deshalb verlegte die ganze Magdeburger Versicherungsgruppe ihre Firmensitze nach Frankfurt und den Verwaltungssitz zunächst nach Salzgitter, 1948 dann nach Fulda. 1949 konnte nach Aufhebung des alliierten Verbotes das Rückversicherungsgeschäft wieder aufgenommen werden. Ihre feste Heimat fanden die Magdeburger dann in Hannover, wohin 1957 der juristische Sitz und 1959 auch die Verwaltung verlegt wurde. Großaktionär war nun die Schweizer Rück, daneben gab es noch ca. 150 Kleinstaktionäre. 1981 Umfirmierung in Deutsche Continental Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die New Yorker Continental Corp. 1994 Umfirmierung in SCOR Deutschland Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die französische SCOR-Gruppe. Ab 2008 Scor Global P&C Deutschland, Tochter der SCOR SE, Niederlassung Deutschland in Köln. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 604

Nr. 604 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Malaysia

6 % Teilschuldv. 1.000 DM, Specimen
Kuala Lumpur, Mai 1988 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Herrlicher G&D-Druck mit Wappen, gehalten von zwei Tigern. Teil einer Anleihe von insgesamt 100 Mio. DM. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. **Kein Probedruck!**

Nr. 605 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

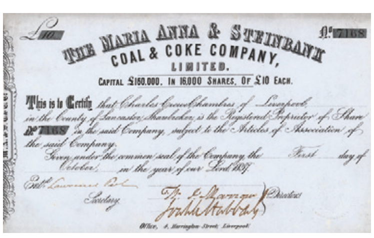
Mannesmann AG

500 Stückaktien, Nr. 930002621
Düsseldorf, Juni 1998 EF+

(R 6) Ehemals einer der größten deutschen Konzerne in Anlagenbau, Röhrenfertigung, Handel und neuerdings Telekommunikation. Nach einer gewaltigen Übernahmeschlacht im Jahr 2000 von der britischen Vodafone geschluckt. Faksimile-Unterschrift Esser. Humorvolle Anmerkung: Im Gegensatz zu allen anderen DM-Aktien tragen die Mannesmann-Aktien der Nachkriegszeit **keine** Aufsichtsrats-Unterschrift. Ein Zeichen, daß sich der Vorstand hier schon immer selbst bedienen durfte? Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kuponbogen.



Nr. 605



Nr. 606

Nr. 606 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Maria Anna & Steinbank Coal & Coke Co.

1 share à 10 £, Nr. 7204
1.10.1857 EF

(R 6) Die Zeche in Höntrop bei Bochum war eines der ganz frühen und besonders ergiebigen Bergwerke des Ruhrgebiets. Deshalb war es leicht, englisches Kapital aus Liverpool für den Ausbau des Bergwerks zu interessieren. Als die Zeche 1868 vom "Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation" übernommen wurde, förderte sie für die damalige Zeit unglaubliche 250.000 t Fettkohle im Jahr. Es war die erste Zeche überhaupt, die der Bochumer Verein zur Versorgung seiner Werke mit Kohlen und Koks übernahm. 1904, die Zeche hatte jetzt vier Schächte und eine Kokerei, wurde sie an die Gewerkschaft Mathias Stinnes verkauft und von dieser stillgelegt, denn die Flöze waren nahezu ausgekohlt. Originalunterschriften. Maße: 17 x 28 cm. Oberer Rand knapp geschnitten.

Nr. 607 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co.

5 % Genußrechtsurkunde 100 RM, Nr. 200
Höchst a. M., 1.10.1927 EF-

(R 8) Gegründet 1872 als Armaturenfabrik von H. Breuer & Co. in Höchst, 1896 unter Einschluß der früheren Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft Umwandlung in eine AG. Hergestellt wurden zunächst Armaturen wie Schieber für Gas-, Wasser-, Kanal- und Dampfleitungen. Im Laufe der Jahre wurde das Fertigungsprogramm erweitert um Rangierlokomotiven, Pumpen, Wasserturbinen sowie luft- und wassergekühlte Motoren (besonders bekannt wurden 2-Zylinder-Zweitaktmotoren in Magirus-Tragkraftspritzen und 2-Zylinder-Boxermotoren für Stromaggregate der Wehrmacht, aber auch Flugzeug-, Stern- und Dieselmotoren wurden produziert). 1923 Aktien-Umtausch-Angebot der Buderus'schen Eisenwerke an die Breuer-Aktionäre (3 Breuer-Aktien : 2 Buderus-Aktien). 1930 wurde noch der Betrieb der Geigerschen Fabrik GmbH in Karlsruhe übernommen (tätig auf dem Gebiet der Städteentwässerung und Abwasserverwertung). Kurz vor Kriegsende übernahmen die Breuerwerke 1943 von ihrer Mutter Buderus auch noch ein Werk in Hirzenhain, wo zuvor Öfen und Badewannen hergestellt worden waren, um dort mit Zwangsarbeitern insbesondere den Panzerkampfwagen VI Tiger zu produzieren. Die Breuerwerke, inzwischen eine GmbH, wurden 1969 von Kraus-Maffei in München übernommen. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 20,8 cm.



Nr. 607



Nr. 608

Nr. 608 **Schätzpreis: 385,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Maschinenbauanstalt für Landwirtschaft und Industrie AG vorm. Tröger & Schwager

Actie 1.000 Mark, Nr. 173
Leipzig-Reudnitz, 27.7.1891 EF

Auflage 265 (**R 9**). Die AG übernahm die Maschinenbauanstalt Tröger. Ein recht kurzlebiges Unternehmen: Schon ab 1895 konnten keine Dividenden mehr gezahlt werden. Großformatiger Druck auf Büttenpapier. Maße: 28 x 42,6 cm.

Nr. 609 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

Aktie 100 RM, Nr. 23619
Karlsruhe, Oktober 1927 EF+

Auflage 27.400 (R 8). Einer der ersten deutschen Lokomotivhersteller! Ursprung des Unternehmens ist eine 1833 von Jakob Friedrich Messmer eröffnete und 1836 von Emil Keßler und Theodor Martiensen übernommene mechanische Werkstätte. Ende 1841, kurz nach Eröffnung der ersten badischen Eisenbahnstrecke, wurde die erste Dampflokomotive "Badenia" an die Badischen Staatseisenbahnen abgeliefert. 1842 wurde Emil Keßler Alleininhaber der Fabrik, 1846 gründete er

als zweites Unternehmen die (als AG bis heute bestehende) Maschinenfabrik Esslingen. 1847 ging das Bankhaus Haber, der Geldgeber Keßlers, in Konkurs. Kredite waren plötzlich zurückzuzahlen, Keßler verlor die Kontrolle über die Lokomotivfabrik, die 1851 liquidiert und 1852 wegen ihrer strategischen Bedeutung von der badischen Staatsregierung übernommen wurde. Mit finanzieller Hilfe des Frankfurter Bankhauses Bethmann gründete Emil Keßler 1852 in Karlsruhe ein neues Unternehmen, die "Maschinenbau-Gesellschaft Carlsruhe", die den Lokomotivbau wieder aufnahm. Sie gehörte stets zu den kleineren Herstellern. Hauptabnehmer waren die Badischen Staatsbahnen und die Königlich Hannöverschen Staatseisenbahnen, vor ihrer Verstaatlichung durch das Königreich Preußen auch die Bergisch-Märkische Eisenbahn, die Cöln-Mindener Eisenbahn und die Rheinische Eisenbahn. 1904 wurde das Werk verlegt von der Beiertheimer Allee in die Carl-Metz-Straße, zuletzt rd. 121000 qm großes Werksgelände in unmittelbarer Nähe des Hauptgüterbahnhofs. Neben Lokomotiven wurden dort Dampfmaschinen, Kessel, hydraulische Maschinen, Kältemaschinen, Dieselmotoren und Traktoren gefertigt. Mit der Motorenwerke Mannheim AG vorm. Benz Abt. stationärer Motorenbau bestand eine Interessengemeinschaft zwecks gemeinsamer Herstellung von Motorpferden und Gross-Diesel-Motoren. Ab 1925 folgte eine Absatzkrise, nachdem die Reichsbahn jahrelang keine neuen Dampflokomotiven mehr bestellt hatte. Die Umstellung auf den Bau von Diesellokomotiven scheiterte, 1929 ging die AG in freiwillige Liquidation. Die Reste des Lokomotivbaus erwarb die Hohenzollern AG in Düsseldorf. 1842-1928 hatten 2.370 Lokomotiven die Fabrik in Karlsruhe verlassen, die so namhafte Ingenieure wie Niklaus Riggenbach (den Erfinder der Zahnradbahn), Carl Benz, Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach beschäftigt hatte. Dekorative Gestaltung mit stilisierter Werksansicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit komplettem Kuponbogen. **Ohne Lochentwertung.**



Nr. 609



Nr. 610

Nr. 610 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg

Aktie 100 RM, Nr. 8588
Augsburg, 20.10.1942 EF+

Auflage 9.000 (R 6). Gründung 1898 unter Vereinigung der vormals Sander'schen Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840, in der Fabrik vollendete Rudolf Diesel 1897 den ersten Dieselmotor) und der Eisengiesserei und Maschinenfabrik Klett & Comp. in Nürnberg (gegr. 1841). 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1921 übernimmt die Gutehoffnungshütte aus Oberhausen (deren Ursprung die 1758 errichtete Eisenhütte St. Antony war) die Aktienmehrheit bei der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. 1923 Erwerb erster Anteile an der Ferrostaal in Den Haag sowie einer Aktienmehrheit an der Zahnräderfabrik Renk in Augsburg. 1971 erwarb MAN von der Salzgitter AG die finanziell angeschlagene Büssing-Automobil-Werke AG in Braunschweig (gegr. 1903 durch Heinrich Büssing, dann einer der größen Hersteller von LKW und Omnibussen in Mitteleuropa), woher das heutige MAN-Werk für LKW's und Busse in Salzgitter stammt. 1979 Zusammenschluß des MAN-Druckmaschinenbaus mit der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach/Main. 1980 Übernahme von Burmeister & Wain in Dänemark, einem der größten Konkurrenten im Dieselmotorenbau. 1986 Verschmelzung der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG auf die Konzernschwester Gutehoffnungshütte Aktienverein AG und Umfirmierung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Zwischenzeitlich auch in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig, jedoch wurde die Tochter MAN-Technologie verkauft und in MT Aerospace AG umfirmiert (wichtiger Zulieferer für die europäische Ariane-5-Rakete). Neben großen Dieselmotoren konzentriert sich MAN heute auf den Bau von LKW und Omnibussen, angetrieben vom (seit 2011) Großaktionär VW. Maße: 21 x 29,8 cm. Exemplar **ohne** Lochentwertung!



Nr. 611

Nr. 611 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Maschinenfabrik Müller-Weingarten

Aktie 10.000 DM, Nr. 292
Weingarten/Württ., Mai 1983 EF+

Auflage 900 (R 7). Die 1866 von Heinrich Schatz gegründete Maschinenfabrik produzierte zunächst Kettenstichstickmaschinen. Ein 1884 erteiltes Patent für eine Hebelblechschere markierte die Umstellung der Produktion auf Blechbearbeitungsmaschinen. 1898 Umwandlung in die Maschinenfabrik Weingarten vorm. Hch. Schatz AG. 1945 wurde die Fabrik fast völlig demontiert, 1958-60 erfolgte ein Werksneubau auf der grünen Wiese. Großpressen für die Automobilindustrie (deren Produktion schon seit 1925 lief) und Stanzautomaten waren nun die Hauptererzeugnisse. 1982 Fusion mit dem größten Wettbewerber (Müller Pressen- und Maschinenfabrik GmbH, Esslingen a.N.) zur Maschinenfabrik Müller-Weingarten AG. 2007 Übernahme durch die Schuler AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 612 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Max Daehne AG

Aktie 20 RM, Nr. 8078
Leipzig-Lindenau, 15.10.1925 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1921. Der Betrieb in Leipzig-Lindenau (Lützner Str. 90(92) stellte Bilderrahmen, Möbel, Spiegel und Holzwaren her, außerdem Kunsthandel und -verlag. Die Abteilungen Bildereinrahmerei, Vertrieb von Kunstblättern, Bilderleisten und gerahmten Bildern wurden 1923 abgetrennt und als "Kunstanstalt Daehne AG" rechtlich verselbständigt. 1926 in Konkurs gegangen. Maße: 20 x 27 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 612



Nr. 613

Nr. 613 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

McDonald's Finance Co. N.V.

7,75 % Teilschuldv. 1.000 DM, Specimen
Amsterdam, Juni 1984 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Teil einer Anleihe von insgesamt 100 Mio. DM, ausgegeben durch die Bayerische Vereinsbank. G&D-Druck. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kupons. **Kein Probedruck!**

Nr. 614 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mechanische Baumwoll-Spinnerei & Weberei

Actie 1.000 Gulden, Nr. 169
Kaufbeuren, 1.1.1858 VF+

Gründeraktie, Auflage 900 (**R 9**). Gründung bereits 1838, AG seit 1858. Begünstigt durch die Wasserkraft an der Iller mit zwei Turbinen blühte der Betrieb immer weiter auf, in der Spitze waren fast 2.000 Webstühle installiert. 1882 Übernahme der früheren Sandholzschen Baumwollespinnerei u. Weberei in Kempten. 1950 Umfirmierung in "Th. Momm & Co. Baumwollspinnerei und Weberei AG" (das AR-Mitglied Herbert W. Momm war Teilhaber beim Bankhaus Delbrück von der Heydt & Co., Köln), 1954-56 Bau eines eigenen Wasserkraftwerkes an der Wertach, 1957/59 zweiter Weberei-Neubau. 1971 Umfirmierung in "Spinnerei und Weberei Momm AG", seit 1976 per Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Spinnerei und Weberei Pfersee, Augsburg gebunden. Mit Traumdividenden von 50 % die Errtragsperle des Pfersee-Kolbermoor-Konzerns. In den 1990er Jahren in

eine KG umgewandelt. Schöne Umrahmung mit Lilienornamentik, Original-Unterschriften u.a. des Firmengründers Ch. Fr. Heinzelmann d. Ältere. Doppelblatt, die vertikale Knickfalte am Rand eingerissen (was fachmännisch restauriert wurde). Maße: 26,4 x 42,4 cm. In dieser Form (**ohne Lochentwertung**) eine echte **Rarität**, außerordentlich niedrig limitiert!



Nr. 614



Nr. 615

Nr. 615 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Mechanische Seidenweberei Viersen AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 11301-20
Viersen, Mai 1972 EF+

Auflage 700 (**R 9**). Gründung als AG 1913. Herstellung von Dekorationsstoffen und -samten, Stoffen für Herren- und Damenoberbekleidung. Werke in Viersen und Mönchengladbach (letzteres aus der 1974 erfolgten Übernahme der H. Pferdmenges jr. & Co., Rheydt). Bis zum Anschlußkonkurs 1983 in Düsseldorf börsennotiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 616 (Ausschnitt)

Nr. 616 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Mechanische Weberei zu Linden

8 % Teilschuldv. 200 RM, Nr. 5414
Hannover-Linden, 1.4.1926 EF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1858 unter Übernahme der seit 1837 bestehenden Mechanischen Weberei zu Linden. Produziert wurden: Im Werk Linden Velvets, insbesondere "Lindener Samt", Velveton, "Lindener Leder"; im Werk Oggersheim Rohgewebe, deren Weiterbearbeitung durch das Werk Linden erfolgte. Beteiligungen an Rheinische Velvetfabrik AG Hannover, Zellwolle Lenzing AG Lenzing, Thüringische Zellwolle AG Schwarza. 1954 in Konkurs gegangen. Teil einer Anleihe von 4 Mio. RM auf Feingoldbasis, platziert durch das Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn und die Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Hannover. Mit Originalunterschrift. Maße: 29,7 x 21,2 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. **Nicht entwertetes Stück**, sehr gut erhalten!



Nr. 617

Nr. 617 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mecklenburgische Spar-Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 975
Schwerin, 1.2.1889 VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1889 (unter Übernahme der seit 1853 bestehenden Mecklenburgischen Lebensversicherungs- und Sparbank) als Mecklenburgische Spar-Bank. 1921 Fusion mit der Bank-Abteilung der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank und Umfirmierung in Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank. 1933 Fusion mit der Rostocker Bank. Börsennotiz Berlin, letzter Großaktionär war die Deutsche Bank. Nach 1945 Sitzverlegung in das schleswig-holsteinische Tossens. AG besteht noch heute. Originalunterschriften. Sehr schöner Druck im Barockstil. Schrift mit verschnörkelten Initialen. Maße: 33,8 x 21,5 cm. Originalunterschriften **nicht** lochentwertet (wie meistens gesehen).



Nr. 618

Nr. 618 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Medizinisches Export-Haus Felix Schmiedchen AG

Aktie 20 RM, Nr. 2548
Bremen, Juni 1925 EF/VF

(R 8) Gründung 1922, Handel und Export von Medikamenten, Instrumenten und sonstigen Hilfsmitteln für medizinische und chirurgische Zwecke. Ab 1927 Deutsche Exporthaus AG, 1931 in Konkurs. Maße: 21 x 29,8 cm. Exemplar **ohne** Lochentwertung!



Nr. 619

Nr. 619 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Merkur AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 10102
Zwickau-Sachsen, Oktober 1941 EF+

Auflage 17800, kompletter Aktienneudruck, z.T. in Sammelurkunden (R 7). Bei der Gründung 1921 als "Schocken KGaA" wurden 11 in den Jahren 1901-1920 eröffnete Kaufhäuser übernommen. 1938 Rückverlegung des Firmensitzes, der sich zwischenzeitlich in Berlin befunden hatte, nach Zwickau und Umfirmierung in Merkur AG. Zuletzt Betrieb von 19 Kaufhäusern in Zwickau, Lugau, Oelsnitz, Planitz, Aue, Auerbach, Augsburg, Chemnitz, Cottbus, Crimmitschau, Frankenberg, Freiberg i.Sa., Meißen, Nürnberg, Pforzheim, Regensburg, Stuttgart, Waldenburg, Wesermünde und Zerbst. Ferner Betrieb einer Fabrik für Schönheitsmittel und chemisch-technische Artikel in Zwickau und einer Strumpffabrik in Chemnitz. Die sächsischen Geschäfte wurden durch Volksentscheid 1946, die übrigen Kaufstätten in der Ostzone 1948 enteignet. Deshalb 1949 Sitzverlegung nach Nürnberg mit den im Westen verbliebenen sechs Kaufhäusern. 1958 auf die Helmut Horten GmbH, Düsseldorf übergegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar, **unentwertet**.



Nr. 620

Nr. 620 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Merseburger Überlandbahnen-AG

Aktie 500 RM, Nr. 9048
Merseburg, September 1930 EF+

Auflage 2.400. Gründung 1913 durch die Disconto-Gesellschaft und die AEG. Die Ingangsetzung des Unternehmens wurde durch den 1. Weltkrieg um

einige Jahre verzögert. Erst 1918 wurde als Keimzelle der meterspurigen Überlandstraßenbahn von der AEG gepachtet die von ihr erbaute und 1902 eröffnete 11,2 km lange Strecke Halle-Merseburg, die später 1932 käuflich erworben wurde. Dazu kamen von Merseburg aus die 1918/19 eröffneten Strecken nach Mücheln (17,4 km) und Bad Dürrenberg (10,5 km). Je über 30 Trieb- und Beiwagen befuhren die Strecken. Außerdem Betrieb des Elektrizitätswerkes für die Gemeinde Ammendorf und Beteiligung an der Merseburger Omnibus-Verkehr GmbH. Eine 1932 geplante Fusion mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn und der Halleschen Straßenbahn zur "Saale-Verkehrsgesellschaft" kam nicht zustande. Die Aktienmehrheit lag zuletzt bei Stadt und Kreis Merseburg, die AEG war weiter mit 25,4 % beteiligt; 7,9 % lagen bei verschiedenen Braunkohlen-Unternehmungen des Merseburger Reviers. 1948 in Volkseigentum überführt. 1951 wurde die Fusionsidee von 1932 durch die Zwangsvereinigung mit der Straßenbahn Halle dann doch noch Wirklichkeit. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht** entwertetes Stück!



Nr. 621

Nr. 621 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Meßhaus Union AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 25199

Leipzig, 16.4.1932 EF+

Auflage 350. Leipzig, dessen Messeprivileg inzwischen ein halbes Jahrtausend alt ist, versteht sich als die "Mutter aller Messen". Mit der Erfindung der Mustermesse Ende des 19. Jh. verfünfzehnfachte sich binnen weniger Jahre die Zahl der ausstellenden Firmen - ein großer Teil der barocken Innenstadt mußte modernen Messepalästen weichen. Die Meßhaus Union AG wurde 1921 gegründet zum Bau eines Messhauses für 800-1000 Aussteller auf dem Baublock Hallische Str. 1-5 und Richard-Wagner-Str. 11 im Zuge der Reichsstraße. Nachdem die Initiatoren schwach wurden, bauten die Mieter und Gesellschafter der Union-Meßhaus GmbH das Haus fertig (die GmbH pachtete es dann) und übernahmen auch etwa 75 % der Aktien. Den Nichtmieter-Aktionären kaufte die Union-Meßhaus GmbH 1925-36 die Dividendenscheine gegen Barzahlung von 8% des Nennwertes p.a. ab, den Mieter-Aktionären (deren Aktien unveräußerbar waren) wurden sie gegen die Herbstmeßmiete verrechnet. Als Aussteller vertreten waren allererste Firmen der Spielwaren-, Christbaumschmuck- und Scherzartikel-Industrie, außerdem die Branchen Metallwaren, Haus- und Küchengeräte, Kinderwagen, Korbwaren und künstliche Blumen. 1936 beschlossen die Aktionäre die Fusion der Union Meßhaus GmbH mit der AG und legten fest, daß ca. 190.000 RM Aktien der Mietergruppe bis 1953 keine Dividende erhalten sollten. Diese Aktien wurden als "Serie B" abgestempelt. Zu DDR-Zeiten verfielen die Messehäuser, nach der Wende wurden die meisten von ihnen von einer stadteigenen Gesellschaft verkauft und von privaten Investoren in altem Glanz wieder hergerichtet. Auch die Meßhaus Union AG schlug deshalb Anfang der 1990er Jahre im Handelsregister noch einmal kurz die Augen auf. Maße: 21 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 622

Nr. 622 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Metallwarenfabrik Wissner AG

Aktie 100 RM, Nr. 703

Zella-Mehlis, Dezember 1943 EF

(R 8) Gründung 1898 unter Übernahme der seit 1892 bestehenden Firma H. Wissner. Herstellung von Metallwaren, Glocken, Fahrradteilen, Zahnkränzen, Achsen, Kurbeln, Motorradzubehörteilen und Getrieben. Börsennotiz Berlin. 1914 verlor die Gesellschaft infolge des Kriegsausbruchs ihre Betriebsanlagen in Nancy, Frankreich. 1932 Fusion mit der Ver. Thüringer Metallwarenfabriken AG, Zella-Mehlis im Wege der Übernahme. 1948 aufgegangen im VEB Meteor-Werk Zella-Mehlis, ab 1992 Meteor-Umformtechnik-GmbH Zella-Mehlis. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit Kupons. **Nicht** entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand.



Nr. 623

Nr. 623 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

MIAG Mühlenbau und Industrie AG

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 2215

Braunschweig, 1.6.1926 EF

Auflage 2.750 (R 6). Gründung 1921 in Frankfurt (Main) durch Fusion der fünf größten deutschen Mühlenbauanstalten: Amme, Giesecke & Konegen AG in Braunschweig; Mühlenbauanstalt und Maschinenbaufabrik vorm. Gebr. Seck AG in Dresden; Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther AG in Braunschweig; Hugo Greffenius AG in Frankfurt/M.; Kapler Maschinenfabrik AG in Berlin. Tochterfirmen in Österreich, Italien und Argentinien. 1930 wurde die kaufmännische und technische Verwaltung für die je 2 Werke in Braunschweig und Dresden in Braunschweig zusammengefaßt, die Werke in Frankfurt und Berlin lagen still. 1934 ging die Aktienmehrheit von der Dresdner Bank über auf Generalkonsul Hans Lerch (der zuvor Mehrheitsaktionär der HANOMAG war). 1937 Inbetriebnahme eines Fahrzeugbau-Werkes durch Übernahme der Automobilfabrik der Neue Röhr-Werke AG in Ober-Ramstadt. Das weitgespannte Anlagenbauprogramm umfaßte Mühlenbau, Speicherbau, Hartzerkleinerungsanlagen, Holzschleifereianlagen, Brauerei- und Mälzereieinrichtungen, Seifenmaschinen, Förderanlagen und Elektrofahrzeuge. Später kamen noch Anlagen für die Zement-, Chemie- und Gummiindustrie hinzu sowie in jüngster Zeit Rauchgasentschwefelungsanlagen und Kompostierungsanlagen. In den 60er Jahren übernahm der jahrzehntelange Schweizer Erz-Konkurrent Gebr. Bühler AG die Aktienmehrheit von der inzwischen in den USA lebenden Witwe Lerch. 1983/84 kam es zur Abspaltung der MIAG Fahrzeugbau GmbH (deren geschäftsf. Gesellschafter ein gewisser Jörg Benecke war). Noch heute als Bühler GmbH mit Werk in Braunschweig tätig. Diese in den USA durch die New York Trust Co. und die Darmstädter und National-Bank platzierte Anleihe von 3 Mio. $ war eine der frühesten Optionsanleihen der Neuzeit! Maße: 39,6 x 26 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1941. Prägesiegel lochentwertet (RB).



Nr. 624

Nr. 624 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Michelin Finance (Pays-Bas) B.V.

7,75 % Teilschuldv. 10.000 DM, Specimen

Amsterdam, Dezember 1983 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Finanzierungsgesellschaft des Michelin-Konzerns. Dekoratives Papier mit Abb. des Michelin-Männchen, der bekannten Werbefigur des franz. Reifenherstellers. Teil einer Anleihe von insgesamt 200 Mio. DM. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kupons. Probedruck.



Nr. 625

Nr. 625 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Minolta Camera Co.

5,5 % Teilschuldv. 5.000 DM, Specimen
Osaka, 1.4.1991 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Einer der ältesten Kamerherstellern Japans, gegründet 1928, 2003 nach Fusion mit der Konica Corp. umbenannt in Konica Minolta Holdings Inc. Teil einer Anleihe von insgesamt 200 Mio. DM. Aus dem G&D-Archiv. Maße: 29,7 x 21 cm. **Kein Probedruck!**



Nr. 626

Nr. 626 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mitteldeutsche Engelhardt-Brauerei

Aktie 1.000 RM, Nr. 2816
Halle a.S., August 1930 EF+

Auflage 2.500. Gegründet in den ersten Jahren des 19. Jh., AG seit 1886. Firma bis 1929: Wilhelm Rauchfuss Brauereien Halle u. Giebichenstein AG. Ab 1919 erfolgte die Belieferung der Kundschaft der Rauchfussbrauereien durch die frühere Hallesche Aktien-Bierbrauerei, die im gleichen Jahr von der Engelhardt-Brauerei AG, Berlin im Wege der Fusion übernommen wurde. 1929 Firmenänderung wie oben. Zweigniederlassungen in Merseburg und Sangershausen. Ab 1949 VEB Brauhaus Halle Werk Böllberg, 1972 VEB Brau und Malzkombinat Halle Brauhaus Halle, 1976 VEB GK Dessau Brauhaus Halle, ab 1990 Brauhaus Halle. Kleine Vignette mit dem Markenzeichen, einem stilisierten Engel mit Bierkrug. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht** entwertet, lediglich der beiliegende Erneuerungsschein gelocht.



Nr. 627

Nr. 627 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 32
Halle/Saale, Oktober 1939 EF+

Auflage 8 (**R 9**), ausgestellt auf die Stadt Halle. Der 1857 eröffnete städtische Sophienhafen, den lediglich Schiffe bis zu 400 BRT anlaufen konnten, erwies sich zunehmend als ungeeignet. Erstmals 1916 erwog man deshalb den Bau eines neuen Hafens. 1919 veröffentlichte das städtische Tiefbauamt konkrete Planungen, 1923 beschloss der hallesche Stadtrat den Neubau eines Hafens im Norden der Stadt für Schiffe bis 1.000 BRT. In die zusammen mit dem Provinzialverband Sachsen 1929 neu gegründete Mitteldeutsche Hafen-AG brachte die Stadt Halle die bisherigen Umschlaganlagen ein sowie insgesamt knapp 600.000 qm Grund und Boden in Seeben, Halle und Trotha. Schnell entwickelte sich der Hafen Halle-Trotha dann zum größten Umschlagplatz an der Saale. 1946 auf Anordnung der SMAD enteignet, 1950 an die Deutsche Schifffahrts- und Umschlagbetriebszentrale übergegangen, 1957 mit den Häfen Dessau-Wallwitzhafen, Aken (Elbe) und Klein-Wittenberg zum VEB Binnenhäfen "Saale" vereinigt, seit 1980 VEB Binnenhäfen "Mittelelbe". 1993 bekam die Stadt Halle den Hafen Halle-Trotha zurückübertragen und gründete die Hafen Halle GmbH als Betreibergesellschaft. Heute ist der Hafen ein modernes Güterverkehrszentrum, vor allem aber für den Umschlag Straße/Schiene. Die Saaleschifffahrt liegt dagegen weiter darnieder, da sog. "Europakähne" den Fluss nicht befahren können. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 628

Nr. 628 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Mitteldeutsche Kunststein- und Marmorindustrie AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 36
Cassel, 20.8.1924 EF/VF

Auflage 240 (**R 10**).Die in Oberelsungen (Bez. Cassel) ansässige AG übernahm zwei Werke einer gleichnamigen GmbH. Das Werk I, an der Straße Oberelsungen-Zierenberg gelegen, produzierte Kunstmarmorplatten, Terrazzoplatten, Grabdenkmäler und Kunststeine. Das Werk II, dem der Stadt Kassel gehörenden Losse-Werk angegliedert, verarbeitete die dort anfallenden Schlackenrückstände zu Schlackensteinen. In der Weltwirtschaftskrise ging die AG ein. Lochentwertet. Maße: 22,9 x 29,3 cm. Nur **4 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 629

Nr. 629 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Motoren-Werke Mannheim AG vorm. Benz Abt. stationärer Motorenbau

Aktie 50 DM, Nr. 304926
Mannheim, Juli 1976 EF+

Auflage 2.000, weitere 99.000 in Sammelurkunden. Gründung 1922 unter Übernahme der seit 1884 bestehenden Abteilung Motorenbau von Benz & Cie. Gefertigt werden Dieselmotoren aller Größen von 5 bis 8.000 PS, von Einbaumotoren für Traktoren bis zu Schiffsdieseln und großen stationären Dieselmotoren. Großaktionär war bis vor wenigen Jahren die Knorr-Bremse, heute Teil des KHD-Konzerns (jetzt Deutz AG in Köln). Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 630

Nr. 630 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

MÜHL Product & Service und Thüringer Baustoffhandel AG

Sammelaktie 100 x 5 DM, Nr. 574
Kranichfeld, August 1995 EF+

Gültige Aktie! Gründung 1994/95. Als Baustoffhändler in den neuen Bundesländern zunächst ein fulminanter Senkrechtstarter mit zuletzt deutlich über 1 Mrd. DM Jahresumsatz, die Aktien notierten ab 1997 sogar am Neuen Markt. Ab 2000 sollte das Geschäft ganz auf e-commerce umgestellt werden. Nicht weniger als 1.500 Leute stellte Mühl nur zu dem Zweck ein, die hauseigene Datenbank mit in der Endstufe geplanten über 1 Mio. Produkten internetfähig zu machen. Das ging gründlich in die Hose: Die Banken kriegten kalte Füße, im März 2002 kam die Insolvenz. Dekorative Gestaltung mit Ansicht einer alten Burg im Wald und Dudelsackpfeifer. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Restkupons.



Nr. 631

Nr. 631 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mühlenindustrie-Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 736
Berlin, September 1927 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung im Juni 1923 zur Unterstützung der Mühlen bei der Rohstoffbeschaffung, außerdem Betrieb aller bankmäßigen Geschäfte. Geschäftsansässig Berlin W 35, Potsdamer Str. 111. Auch diese Bank war ein Opfer der Banken- und Weltwirtschaftskrise: Im März 1929 wurde die Liquidation beschlossen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,5 cm.

Nr. 632 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mühlenthaler Spinnerei und Weberei AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 17
Dieringhausen (Rheinl.), Juni 1952 EF+

Auflage 1.800 (R 8). Ursprung des Betriebes in einem Seitental der Agger im Sauerland ist die

Mühlenthaler Spinnerei Erkenzweig, welche 1896 in eine AG umgewandelt wurde. Vollstufiger Textilbetrieb mit Spinnerei, Weberei und Appretur. Im August 1944 brannte die Spinnerei ab, Fliegerangriffe fügten dem Werk weitere schwere Schäden zu. Erst Mitte 1949 lief der Betrieb wieder voll. 1960 Umfirmierung in "Mühlenthaler Werke AG Textil-Kunststoff-Maschinen-Werk (MÜWAG)", nachdem inzwischen auch ein Werk für Kunststoffmaschinen errichtet worden war (1967 an die Maschinenfabrik Battenfeld in Meinerzhagen verkauft). Ein 20 Jahre dauernder Kampf gegen Preisverfall, Billigimporte und Konkurrenzdruck endete 1974 mit dem Konkurs. Mehrere Vignetten mit Spindeln, Mühlrad und Stoffballen. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 632



Nr. 633

Nr. 633 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mühlig-Union Glasindustrie-AG

Aktie 25 x 100 RM, Nr. 38926

Settenz bei Teplitz-Schönau, 14.3.1940 EF+

Auflage 400 (**R 11**). Gründung 1873 als Österr. Glashütten-Gesellschaft in Aussig, 1919 umbenannt in Union-Glashütten-AG. Bis 1924 erwarb der bedeutende böhmische Glasindustrielle Joseph Max Mühlig die Aktienmehrheit. Seine Unternehmen fusionierte Mühlig 1924 mit der Union-Glashütten-AG zur MÜHLIG-UNION Glashütten AG (später MÜHLIG-UNION Glasindustrie-AG). Die Mühlig-Werke galten stets als die modernsten Flachglashütten in ganz Kontinentaleuropa. An zehn weiteren Glashütten in Deutschland, Böhmen und Ungarn (u.a. der Spiegelglas-Union AG, Fürth i. Bay.) und Rohstoffbetrieben beteiligt. Nach dem 2. WK als Sklo Union bzw. Glavunion weitergeführt, nach dem Fall des Eisernen Vorhangs "Glaverbel Czech", seit neuestem AGC. Heute der größte Flachglashersteller in Mittel- und Osteuropa. Toller G&D-Druck, vier Vignetten mit Werksansichten. Maße: 21 x 29,8 cm. Extrem seltener **hoher Nominalwert**.

Nr. 634 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Müllheim-Badenweiler Eisenbahn-AG

Genussrechts-Urkunde 100 RM, Nr. 84

Müllheim, 1.12.1925 VF

(**R 9**) Gegründet 1894 durch den Bahnkonzern Vering & Waechter zum Bau und Betrieb der 7,6 km langen 1000-mm-Schmalspurbahn als Verbindung vom Staatsbahnhof Müllheim zu dem Kurort Badenweiler in Baden. Anschließend ging die Betriebsführung an die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft. 1913/14 Elektrifizierung der Strecke, zugleich Übernahme der Betriebsführung in Eigenregie. Das Passagieraufkommen stieg über die Jahre ständig an bis auf 700.000 Fahrgäste im Jahr 1953. Trotzdem wurde die Bahn am 22.5.1955 stillgelegt, nachdem sie nur zwei Monate zuvor auf die Mittelbadische Eisenbahnen AG, Lahr übergegangen war. Maße: 29,5 x 21 cm.



Nr. 634

Nr. 635

Nr. 635 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Müllheim-Badenweiler Eisenbahn-AG

Genussrechts-Urkunde 20 RM, Nr. 180

Müllheim, 1.12.1925 VF

(**R 9**) Maße: 29,6 x 21 cm. Drei Ecken mit stumpfen Spitzen.

Nr. 636 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Müllheim-Badenweiler Eisenbahn-AG

Genussrechts-Urkunde 50 RM, Nr. 145

Müllheim, 1.12.1925 VF

(**R 9**) Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 637

Nr. 637 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Münchener Heizkessel- und Metallwaren-Fabrik vorm. Franz Ragaller

Aktie 1.000 Mark, Nr. 31314

München, Juli 1923 EF+

Auflage 50.000 (R 8). Gründung 1923 zur Fortführung der Firma Münchener Heizkesselfabrik Franz Ragaller & Dr. Ing. Rühmer in der Damenstiftstr. 5. Trotz eines hochkarätigen Gründungs-Komitees (z.B. Wirkl. Geh. Rat u. Prof. Dr. Adolf Neumann-Hofer, Berlin, Kaiserl. Gouverneur und Generalleutn. z.D. Richard Herhudt von Rohden, Bankier Dr. Hanns von Bleichröder, Berlin) bereits 1925 wieder erloschen. Sehr schöner Art déco-Titel. Maße: 29,2 x 20,9 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 638

Nr. 638 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Münchener Lichtspielkunst AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 36859

München, 3.2.1923 EF

Auflage 45.000 (R 7). Gründung 1919 unter Übernahme einer gleichnamigen, von Peter Ostermayr geführten GmbH. Kurze Zeit später erwarb Ostermayr in Geiselgasteig, einem südlichen Vorort von München, ein großes Gelände, auf dem die „Emelka" ihre Filmstudios errichtete. Neben der Filmproduktion und dem Filmverleih betrieb die Ges. in Berlin, Leipzig, München, Stuttgart und vielen anderen Städten eigene Lichtspieltheater. Als Reaktion auf die Gründung der UFA 1920 durch Berliner Bank- und Medienkreise wurde die in München und Frankfurt börsennotierte Emelka zum Konzern ausgebaut mit Beteiligungen an zehn weiteren in- und ausländischen Firmen der Filmbranche, 1921 mit den Süddeutschen Filmwerken Geyer auch Erwerb eines eigenen Kopierwerkes. Die Weltwirtschaftskrise und die teure Umrüstung der Kinos auf Tonfilm brach der Emelka finanziell das Genick: Im November 1932 in Konkurs gegangen. Wenige Wochen zuvor hatte Wilhelm Kraus die Emelka-Aktienmehrheit erworben. Er ersteigerte dann das Geiselgasteiger Filmgelände und gründete im September 1932 die BAVARIA FILM AG. Auch diese Ges. geriet 1937 in Schwierigkeiten, anschließend wurde von einer reichseigenen Gesellschaft die „Bavaria Filmkunst GmbH" gegründet. Ab 1942 war die Bavaria nur noch auf dem Papier selbständig, tatsächlich wurde sie von der UFA gesteuert. 1945 besetzte die US-Armee die im Krieg unbeschädigt gebliebenen Filmstudios, die 1949 mit Dokumentarfilmen den eigenen Produktionsbetrieb wieder aufnahmen. Über die Reprivatisierung geriet die Bundesregierung mit den Alliierten in Streit, 1956 übernahmen zunächst die Großbanken und die Agfa mit der „Bavaria Filmkunst AG". 1959 erstanden

die Studios auf in Form der „Bavaria Atelier GmbH“, einer Tochter von SDR und WDR. Unter Führung von Helmut Jedele entwickelten sich die Bavaria-Filmstudios dann zum heute größten deutschen Fernsehlieferanten und international anerkannten Filmstudio. Hier entstanden Filme wie „Das Boot“, Ödipussi, Schtonk, (T)Raumschiff Surprise und „Das Parfum“ sowie unzählige Fernsehproduktionen (u.a. Lindenstraße und Marienhof). Maße: 36,5 x 25 cm. **Einer der wichtigsten deutschen Filmwerte!**



Nr. 639

Nr. 639 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Münchener Wohnungsbau-AG

Aktie 100 RM, Nr. 2890
München, Oktober 1927 EF

Auflage 1.598 (R 8). Gründung 1925 durch die Stadtgemeinde München (die dabei Bauterrains vor allem an der Schleißheimer Straße einbrachte) und fast 100 Banken, Bau- und Handwerksfirmen. Der Gesellschaft gehörten vier Wohnblocks mit zusammen 221 Wohnungen sowie eine Großgarage. 1959 Übertragung des Vermögens auf die “Süddeutsche Terraingesellschaft Bernhard Schramm oHG”, die von der Stadt München zuvor die Aktienmehrheit erworben hatte. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 640

Nr. 640 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Münckner & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10647
Bautzen, 15.3.1923 EF

Auflage 9.000 (R 7). Gründung 1922 zum Betrieb einer Maschinenfabrik und Übernahme der Handelsges. Münckner & Comp. in Bautzen, Wilthenerstr. 44. Börsennotiz: Freiverkehr Dresden. 1932 Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 26,5 cm.



Nr. 641

Nr. 641 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Muldentalwerke AG (Druck Wiede)

Aktie 5.000 Mark, Nr. 282541
Freiberg, 3.11.1923 EF

Auflage 16.000 (**R 10**). Gründung November 1920 zum Erwerb der Anlagen der Pappenindustriewerke Muldental GmbH. Herstellung von tägl. 18.000 kg Hart- und Feinpappe sowie Papier. 1920-22 wurde auf dem Gelände des vormaligen Großenhainer Flugplatzes ein Zweitwerk errichtet, 1927 Sitzverlegung nach Großenhain. Nach 1927 keine Erwähnung mehr in den AG-Handbüchern; die Papierfabrik Großenhain mit ihrem markant hohen Schornstein war aber noch bis zur Wende in Betrieb und wurde erst 1991 stillgelegt. Maße: 20 x 27,2 cm. Mit Kupons. Von diesem Nennwert wurden bereits vor Jahren **nur zwei unentwertete** Stücke gefunden.



Nr. 642

Nr. 642 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh: Stoewer AG

Aktie 100 RM, Nr. 2197
Stettin, Mai 1929 EF

Auflage 12.000 (R 7). Gründung 1858, AG seit 1896. Herstellung von Nähmaschinen und Fahrrädern (Greif-Fahrräder), ab 1902 auch Schreibmaschinen nach eigenem Patent. Filialen in Stuttgart und Düsseldorf. 1931 von den Nähmaschinenfabriken Adolf Knoch AG in Saalfeld/Saale übernommen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen. **Unentwertetes Stück!**

Nr. 643 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Nähmaschinen-Teile AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 25
Dresden, 16.1.1922 EF

Auflage 1.700. Gründung 1912 als Würker & Knirsch AG. In der Fabrik in Dresden, Barbarastr. 43 wurden vor allem Nähmaschinen-Schiffchen hergestellt. 1918 Hinzuerwerb der Fabrik für Nähmaschinenteile von G. Schmidt mit Sonderabt. L. Wetzell Nähmaschinenspulenfabrik in Kötzschenbroda, aus diesem Anlass Umfirmierung in “Nähmaschinen-Teile AG”. In den beiden Fabriken in Dresden und Kötzschenbroda waren rd. 1.200 Arbeiter beschäftigt. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. Nach Zwangsverwaltung, Demontage und Neuanfang 1946 konzentrierte sich der Betrieb als “Werk 2” des VEB Nähmaschinenteilewerke Dresden (“Schiffchenfabrik”) ganz auf Teile für Industrienähmaschinen. 1990 wurde das Unternehmen von der Treuhandanstalt stillgelegt. Mantel: 1953 Sitzverlegung nach Aachen, 1955 Namensänderung in Nämatag Nähmaschinenteile GmbH, Aachen. Maße: 26,5 x 35,8 cm. Doppelblatt. **Ungelochtes Exemplar** in einem sehr schönen Erhaltungszustand!



Nr. 643



Nr. 644

Nr. 644 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Natronzellstoff- und Papierfabriken

4,5 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 314
Berlin, Oktober 1941 EF

Auflage 2.250 (**R 10**). Gründung 1905 als Allgemeine Petroleum-Industrie AG (später Allgemeine Industrie-AG), 1918 umfirmiert wie oben anläßlich der Übernahme der Altdamm-Stahlhammer Holzstoff- und Papierfabrik AG. Herstellung von Natronzellstoff, Natronkraftpapier, Sackpapier und Bitumenpapier in den Werken Altdamm (Pommern), Krappitz (Oberschlesien), Goslar-Oker (ehem. Papierfabrik Oker AG in Oker am Harz, 1927 fusioniert) und Priebus (ehem. Papierfabrik Priebus GmbH). 1938 erwarb die Zellstofffabrik Waldhof (später PWA, heute Svenska Cellulosa) im Zuge der “Arisierung” die Natronag-Aktienmehrheit. 1939 Rückgliederung des seit 1922 als polnische AG geführten oberschlesischen Werkes Stahlhammer und Übernahme der Papierfabrik Frantschach (Kärnten). 1945 verlagert nach Mannheim-Waldhof, 1976 in eine GmbH umgewandelt. Bereits seit der Gründung 1918 bestand im Werk Oker eine Füllmaschinen-Abteilung, die sich im Laufe der Zeit zu einem bedeutenden Anbieter auf dem Spezialgebiet der Sackbefüllungssysteme entwickelte. Die Maschinenbau-Aktivitäten wurden 1992 aus dem papierverarbeitenden NATRONAG-Konzern ausgegliedert und an die Maschinenfabrik KNAUP in Salzgitter übertragen, die ohnehin

seit 40 Jahren mit der Fertigung betraut war, 2001 dann Übernahme durch den Wägetechnik-Spezialisten Librawerk in Braunschweig. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. Stück **ohne** Lochentwertung.



Nr. 645

Nr. 645 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Neckar-AG

6 % Obligation 1.000 hfl., Specimen
Stuttgart, 16.5.1930 EF

Recepis Specimen, Archiv de Bussy (**R 10**). Bis 1802 war der Neckar für größere Schiffe nur bis Heilbronn schiffbar. Der von Heilbronn ausgehende und ab 1821 durchgehend befahrbare Wilhelmskanal ermöglichte die Schifffahrt bis Cannstadt. 1878 brachte die Eröffnung der 115 km langen Neckar-Kettenschlepperei in kürzester Zeit eine Verdreifachung des Schiffsverkehrs. 1905 begannen erste Planungen zur Kanalisierung des Neckar zwischen Mannheim und Plochingen, um die Einflüsse von Hoch- und Niedrigwasser auszuschalten. 1921 gründeten das Deutsche Reich und die Länder Württemberg, Baden und Hessen die Neckar-AG, die den Fluß mit zunächst 11 Staustufen mit integrierten Wasserkraftwerken zwischen Mannheim und Heilbronn zur Großschifffahrtsstraße ausbaute. Später wurde der Ausbau bis Plochingen betrieben, weitergehende Pläne sahen die Schiffbarmachung der Fils von Plochingen bis Göppingen vor, ja selbst eine Untertunnelung der Schwäbischen Alb zwecks Verbindung zur Donau bei Ulm wurde geplant. 1958 ging der Hafen Stuttgart in Betrieb, 1968 wurde dann die letzte der nun 27 Staustufen zwischen Mannheim und Plochingen fertig. Heute gehört die Neckar-AG zu 86 % der EnBW Kraftwerke AG. Die Anleihe von 7 Mio. fl. wurde in Holland durch sechs Banken platziert. Grundbuchlich abgesichert auf den Kraftwerken Neckargemünd, Neckarsteinach, Hirschhorn und Rockenau (bis Eintragung der Grundschuld durch Bürgschaften des RWE und der Hessischen Eisenbahn-AG in Darmstadt). Maße: 23 x 30 cm. Perforationsentwertung.



Nr. 646

Nr. 646 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Neckarwerke AG

5 % Teilschuldv. 200 RM, Nr. 9157
Esslingen, Dezember 1936 EF

Auflage 4.000 (**R 10**). Gründung 1905 unter Übernahme einer 1899-1904 von Heinrich Mayer in Altbach errichteten "Kraftcentrale für die Überland-Stromversorgung". 1997 Fusion mit den Technischen Werken der Stadt Stuttgart AG, Sitzverlegung nach Stuttgart und Umfirmierung in "Neckarwerke Stuttgart AG". Großaktionäre sind die Landeshauptstadt Stuttgart, der Neckar-Elektrizitätsverband und die EnBW. Direkt versorgt werden jetzt 124 Städte und Gemeinden in der Mitte Baden-Württembergs (darunter Stuttgart, Esslingen, Ludwigsburg, Böblingen und Göppingen). Originalunterschriften. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. **Nicht entwertet!**



Nr. 647

Nr. 647 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof

Aktie 100 RM, Nr. 2316
Hof, 12.6.1942 EF

Auflage 2.490 (R 8). Ursprüngliche Gründung als "Mechanische Baumwoll-Spinnerei Hof". 1896 Fusion mit der Mechanischen Weberei Hof. Bis vor einigen Jahren der "weiße Rabe" der Textilindustrie, seitdem aber auch von immensen Verlusten gebeutelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Stück **ohne** Lochentwertung und mit beiliegenden restlichen Kupons!



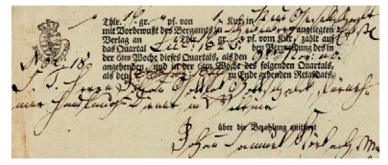
Nr. 648

Nr. 648 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Neue Baumwollen-Spinnerei

Aktie 100 DM, Nr. 10805
Bayreuth, 1.10.1951 EF

Auflage 4.940 (R 8). Gründung 1889, ursprünglich Betrieb von drei Baumwollspinnereien und einer Zwirnerei. Zuletzt in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Die Stücke des Großaktionärs (über 99 %) wurden bei der Umwandlung in eine GmbH vernichtet, deshalb sehr selten.



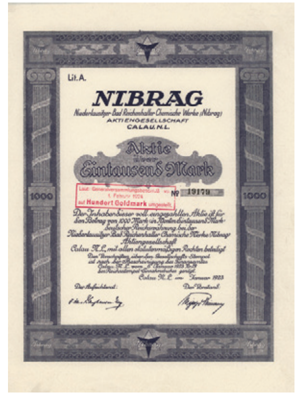
Nr. 649

Nr. 649 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Neue Gesellschaft Erbstollen

Zubußschein über 16 Groschen für 1 Kux, Nr. 18
Scheibenberg, von 1825 VF

(**R 10**) Der Scheibenberg ist ein Tafelberg im mittleren Erzgebirge, 800 m.ü.M, Rest einer auf Gneis lagernden tertiären Basaltdecke, 10 km westlich von Annaberg gelegen. An seinem Fuß wurde 1522 aufgrund reicher Silberfunde von den Herren von Schönburg die Stadt Scheibenberg gegründet. Vorgedrucktes Kleinformat mit handschriftlichen Ergänzungen und Originalunterschrift. Maße: 8,3 x 19,8 cm. Zubußscheine aus Scheibenberg sind äußerst selten (insgesamt sind nur **3 Stücke** bekannt)!



Nr. 650

Nr. 650 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

NIBRAG Niederlausitzer-Bad Reichenhaller Chemische Werke AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 19137
Calau N.L., Januar 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 25.000 (R 8). Werke in Werchow und Berlin. Herstellung von Kartoffelflocken und kochfertigen Suppen, Pharmazeutika, Tabletten und Bonbons, Creme, Seife und Leim. Werk Bad Reichenhall: Ausnutzung der Reichenhaller Soolen aufgrund eines mit dem bayerischen Staate geschlossenen Monopol-Vertrages, welcher später auch auf Kissingen ausgedehnt wurde. Maße: 31,8 x 23,9 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 651

Nr. 651 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6086
Berlin, 24.11.1901 EF/VF

Auflage 1.162 (R 8). Normalspurige Bahn Falkenberg-Uckro-Luckau-Lübben-Beeskow (113 km, schrittweise 1898-1901 eröffnet). In Lübben Anschluß an die Spreewaldbahn und in Uckro an die Dahme-Uckro'er Eisenbahn. Großaktionär: AG für Verkehrswesen (heute AGIV). Das Westvermögen wurde liquidiert (Schlußausschüttung 1963). Ausgegeben zur Finanzierung der Teilstrecke Lübben-Beeskow. Maße: 26,8 x 36 cm. Abgestempelt: "Liquidationsanteil im Jahre 1963 gezahlt".



Nr. 652

Nr. 652 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Reihe II 1.000 Mark, Nr. 6534
Berlin, 24.11.1901 EF

Auflage 300 (**R 10**). Maße: 27 x 36,2 cm. Abgestempelt: "Liquidationsanteil im Jahre 1963 gezahlt".



Nr. 653

Nr. 653 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 7338
Berlin, 24.11.1901 EF+

Auflage 1.800 (**R 9**). Maße: 26,9 x 36,2 cm. Abgestempelt: "Liquidationsanteil im Jahre 1963 gezahlt".

Nr. 654 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Nienburger Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20594
Nienburg a. S., 25.9.1923 EF

Auflage 8.000. Gründung 1872 in Magdeburg unter der Firma Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Sitz ab 1874 in Nienburg, zeitweilig auch in Berlin. 1923 umbenannt in Nienburger Maschinenfabrik. Spezialitäten: Ziegel- und Brikettmaschinen, Dampfmaschinen, komplette Anlagen von Dampfziegeleien, Cementfabriken, Kokereien, Kohlendestillationen, Guss aller Arten. 1929 mangels Sanierungsmöglichkeiten in Liquidation gegangen, die Fabrikationsunterlagen (Patente, Modelle, Zeichnungen) gingen in den Besitz der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz über. Maße: 18,4 x 26 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 654



Nr. 655

Nr. 655 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Nienburger Maschinenfabrik AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 12565
Nienburg a. S., 25.9.1923 EF

Auflage 2.000 (R 6). Nennwert auf 100 RM herabgestempelt. Maße: 18,5 x 26 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 656

Nr. 656 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Nitritfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1176
Cöpenick, 20.3.1923 EF/VF

Auflage 15.000. Gründung 1906 unter Übernahme einer gleichnamigen GmbH. Die Fabrik an der Wendenschloßstraße zu beiden Seiten eines Stichkanals der Spree beschäftigte auf ihrem Fabrikareal von knapp 60.000 qm etwa 200 Arbeiter. Hergestellt wurden Ameisensäure, Tannin, Gallus- und Pyrogallussäure, Perborat, Wasserstoffsuperoxyd, Borax, Bromsalze und organische Präparate für phamazeutische und photographische Zwecke. 1922 Gründung der "Orgacid" Chemische Fabrik GmbH & Co. zur Herstellung von Oxalsäure und deren Salzen gemeinsam mit dem Auer-Konzern (der seinen Anteil ein Jahr später in Aktien der Nitritfabrik AG tauschte). Großaktionär war die Familie von Gwinner (Arthur von Gwinner war bis zu seinem Tod 1919 Vorstandssprecher der Deutschen Bank). Das Kapital der bis 1926 in Berlin börsennotierten AG mußte zwecks Sanierung 1926 im Verhältnis 5:1 (mit anschließender Wiederaufstockung auf 2 Mio. RM) und 1931 erneut 2:1 auf 1 Mio. RM zusammengelegt werden, 1951 Umstellung 20:1 auf 50.000 DM. 1945 wurde die Köpenicker Fabrik erst vollständig durch die Russen demontiert und dann in Volkseigentum überführt, weshalb die AG ihren Sitz 1949 nach Schleissheim und 1956 weiter nach Feldkirchen bei München verlegte. 1957 Umwandlung in eine GmbH & Co. KG. Maße: 25,5 x 35,8 cm. Oben rechts lochentwertet. Dies ist eine seltene Abart **mit** Gültigkeits-Stempel von 1933.



Nr. 657

Nr. 657 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Nokia Corp.

5,25 % Teilschuldv. 10.000 DM, Specimen
Helsinki, März 1988 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Weltgrößter Mobiltelefon-Hersteller mit Sitz im finnischen Espoo. Gründung des Telekommunikationskonzerns erfolgte bereits 1865 von dem Ingenieur Fredrik Idestam in Tampere als Papierhersteller, seit Beginn des XX. Jh. Produktion von Gummistiefeln und Radmäntel. Die heutige Nokia Corp. entstand 1967 durch Zusammenschluß der Nokia Company - der ursprünglichen Papierfabrik - mit den Finnish Rubber Works und den Finnish Cable Works. Teil einer Anleihe von insgesamt 250 Mio. DM. Maße: 29,7 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Probedruck.



Nr. 658

Nr. 658 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Norddeutsche Lederwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4969
Berlin, März 1941 EF

Auflage 18.000 (**R 10**). 1872 in Straßburg (Elsass) unter der Firma Adler & Oppenheimer als Leder-

großhandlung gegründet, bald auch eigene Lederfabrikation, ab 1900 AG. Herstellung von Chromoberleder, Lederriemen sowie Rahmenfabrikation. 1918 (die Firma hatte inzwischen 2500 Mitarbeiter) beschlagnahmten die Franzosen das Werk Straßburg-Lingolsheim. Deshalb 1920 Sitzverlegung nach Berlin und Neubau von Fabriken in Neustadt-Glewe/Mecklenb. (1946 enteignet) und Neumünster. Mehrheitsbeteiligungen bestanden bei der AG für Lederfabrikation in München und der H. Coupienne AG in Mülheim (Ruhr). Die in Berlin und Frankfurt börsennotierte AG wurde im 3. Reich unter Mitwirkung des AR-Vorsitzenden und Deutsche-Bank-Vorstands Hermann J. Abs "arisiert". 1951 gütliche Einigung mit den jüdischen Altaktionären Adler und Oppenheimer über eine Restitution - der AR-Vorsitzende Hermann J. Abs konnte weiter im Amt bleiben. 1946 pachtweise Übernahme einer Gerberei bei Bonn, Sitzverlegungen 1949 nach Hamburg und 1961 nach Neumünster. 1965 waren nach anhaltenden Verlusten alle Reserven verbraucht, 1966 trat die AG in Liquidation und die Börsennotiz wurde eingestellt. Die Aktionäre konnten von Glück sagen, daß sie in zwei Raten noch 85 % des Aktiennennwertes herausbekamen. Faksimileunterschrift ABS als AR-Vorsitzender. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 659

Nr. 659 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Norddeutsche Schrauben- und Mutternwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 388
Peine, September 1938 EF+

Auflage 200. Gegründet 1921 zwecks Fertigung schwarzer Schrauben und Muttern aller Art. Ab 1926 wurde die Ilseder Hütte Großaktionär, zumeist gegen Einbringung von Forderungen als Sacheinlage. Nach 1945 erforderte der Verlust der Absatzgebiete im Osten die Aufnahme neuer Produktionszweige, u.a. Landmaschinenteile und Geräte für die Bauindustrie. 1952 Inbetriebnahme des Werkes II Woltolferstr. 74. Umbenannt 1958 in "Norddeutsche Maschinen- und Schraubenwerke AG" und 1965 in "Peiner Maschinen- und Schraubenwerke AG". 1961 Neubau des Werkes III Märklinstraße (Kranbau). Neben Schrauben und Muttern sowie Autoteilen wurden jetzt gefertigt: Turmdreh- und Umschlagkrane, Container-Umschlaggeräte, Gerüste, Türme und Masten. Beteiligungen (100 %): PEINER Hebe- und Transportsysteme GmbH, Trier (Fertigung von Schnellaufbaukranen), Salzgitter Kocks GmbH, Bremen (Hafenumschlagstechnik), Kocks Crane & Marine Co., Pittsburg, Pa. (USA). Mit Umwandlung in die "Peiner Umformtechnik GmbH" 1986 kehrte das Unternehmen zu seinen Wurzeln zurück, der Produktion von Schrauben, Muttern und Automobilteilen. Heute eine Tochter der Sundram Fasteners Ltd., Teil der TVS-Gruppe als einem der größten indischen Automobilzulieferer. Ein hochinteressantes Beispiel für ständigen Strukturwandel und Globalisierung. Faksimile des Peiner Industriellen Gerhard Meyer als AR-Vorsitzender (dessen Familie an der Ilseder Hütte beteiligt und auch Mehrheitsaktionär der Wilke-Werke AG in Braunschweig war). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 660

Nr. 660 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Norddeutsche Viehverwertungs-Gesellschaft AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 110639
Altona, 22.8.1923 EF

(**R 9**) Gründung 1922 durch 24, im holsteinischen ansässige, Viehhändler. Vertrieb von Groß- und Kleinvieh, Häuten und dergl. sowie Fleischhandel. Interessenverband mit der Fleischerverband AG in Hamburg. Im November 1925 in Liquidation. Maße: 29 x 22,5 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.



Nr. 661

Nr. 661 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei

Genußschein 1.000 Mark, Nr. 27953
Bremen, September 1921 VF

Auflage 11.250 (**R 9**). Gegründet 1884 von Martin Christian Leberecht Lahusen in Delmenhorst. Um die Jahrhundertwende entwickelte die "Nordwolle" eine hektische Betriebsamkeit und übernahm Dutzende von weiteren Textilbetrieben in ganz Deutschland, außerdem Anlagen in Argentinien, Uruguay und Südafrika. Der schließliche Zusammenbruch 1931 brachte wiederum die kreditgebende Darmstädter und National-Bank zu Fall, was allgemein als Auslöser der Weltwirtschaftskrise in Deutschland angesehen wird. Mit den Werken Delmenhorst, Eisenach, Mühlhausen und Fulda gründete der Konkursverwalter 1932 die "Norddeutsche Woll- und Kammgarn-Industrie AG" als Auffanggesellschaft. Die Genußscheine waren per 1924 gekündigt und wurden an sich in Stammaktien umgetauscht; deshalb sehr selten. Maße: 29,4 x 21,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. **Nicht entwertet** und mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 662

Nr. 662 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei

Aktie 500 Goldmark, Nr. 57570
Bremen, 15.12.1924 EF-

Auflage 4.000 (**R 10**). Maße: 27,2 x 21,4 cm. Doppelblatt, mit Restkupons. Exemplar **ohne** Lochentwertung, extrem niedrig limitiert!



Nr. 663

Nr. 663 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Nordsee Deutsche Hochseefischerei

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 18742
Wesermünde-G., Juni 1940 EF+

Auflage 2.000. Das Unternehmen wurde am 23.4.1896 als Deutsche Dampffischereigesellschaft "Nordsee" in Bremen gegründet. 1928 Fusion mit der Cuxhavener Hochseefischerei AG und Umbenennung in Nordsee Deutsche Hochseefischerei Bremen-Cuxhaven AG. Betrieb neben dem Fischfang auch Räuchereien und stellte Lebertran und Fischkonserven her. Bereits damals etwa 250 Verkaufsfilialen in ganz Deutschland. Am 7.12.1938 Firmenname in Nordsee Deutsche Hochseefischerei AG geändert. Heute ist die Nordsee die bekannteste Fischladen-Kette. Sie gehört mehrheitlich zu der "Deutsche Unilever GmbH. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben. Garantiert!



Nr. 664

Nr. 664 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Nordseewerke Emder Werft und Dock AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1979
Emden, 29.9.1903 EF

Gründeraktie (Auflage 2100, nach Zuzahlung von 50 % 1907 zur Vorzugs-Aktie geworden (R 7). Gründung 1903 auf der Grundlage eines mit der Königl. Staatsregierung geschlossenen Abkommens, wobei die Stadt Emden selbst 25 % der Aktien übernahm. 1905 konnte der Werftbetrieb auf einem 20 ha großen vom Fiskus gepachteten Gelände begonnen werden. Unzureichende Finanzmittel und Streiks brachten die AG trotz mehrfacher Sanierungsbemühungen so in Schwierigkeiten, dass 1909 Konkurs angemeldet werden musste. Verkaufsverhandlungen scheiterten. Die mit einem Aufwand von über 3 Mio. M errichteten Anlagen wurden im März 1910 in der Zwangsversteigerung für lediglich 53.000 M von den drei Hauptgläubigern und zugleich Hauptaktionären (Barmer Bankverein, Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft und Stadt Emden) erworben. 1 1/2 Jahre später verkauften sie mit gutem Gewinn für 700.000 M die ganze Anlage an ein Konsortium unter Hugo Stinnes, welches die Schiffswerft wieder in Betrieb setzte und dazu noch den Bau einer Maschinen- und Lokomotivfabrik plante. In der Folgezeit kam es zu weiteren Übernahmen und Verkäufen einhergehend mit entsprechenden Umbenennungen: Nordseewerke Emden GmbH, als Tochterges. der Rheinstahl-Union Maschinen- und Stahlbau AG (1934-52), Rheinstahl Nordseewerke GmbH (1957-76), Thyssen Nordseewerke GmbH (1976-2002), TKMS Blohm & Voss Nordseewerke GmbH (2008-09), SIAG Nordseewerke (2009-13), Nordseewerke GmbH als 100-prozentiges Tochterunternehmen der DSD Steel Group (seit 2013). Ende Mai 2015 stellte die Geschäftsführung einen Insolvenzantrag wegen drohender Zahlungsunfähigkeit. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Maße: 24,7 x 32,8 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 665

Nr. 665 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Nordwestdeutsche Kraftwerke AG

4,5 % Obligation 500 Fr., Nr. 2017
Hamburg, Oktober 1936 EF

Auflage 760 (R 6). Gründung 1900 durch Siemens & Halske und Schweizer Finanzfreunde als "Siemens Elektrische Betriebe". Übernommen wurde zunächst das von Siemens errichtete und betriebene Elektrizitätswerk im spanischen Malaga sowie das Elektrizitätswerk und die Straßenbahn in Weimar. Später kamen u.a. die Werke Pisa, Alessandria, Nixdorf, Türmitz, München-Ost, Hof, Lübeck, Harburg, Südharz und Wiesmoor hinzu. Nach dem 1. WK gingen die ausländischen Investments verloren. 1925 anläßlich der Übernahme der Aktienmehrheit durch den Preußischen Staat Umfirmierung in "Nordwestdeutsche Kraftwerke AG" und Sitzverlegung nach Hamburg. In Betrieb waren die Kraftwerke Lübeck, Herrenwyk, Unterweser und Wilhelmshaven (Steinkohle), Oldenburg (Wasserkraft) sowie als technisches Unikum das Kraftwerk Wiesmoor, das mit Torf betrieben wurde, den die Ges. in einem großen Torfmoor selbst abbaute. Schon 1925 wurde dem Torfkraftwerk Wiesmoor als erste ihrer Art eine Gewächshausanlage angegliedert zur Aufzucht von Frühgemüse unter Verwendung von Abdampf - eine Idee, die Jahrzehnte später auch von den Holländern aufgegriffen wurde. 1985 mit dem Großaktionär PreußenElektra AG verschmolzen und in die VEBA eingegliedert, somit heute Teil des Energieriesen e.on. Teil einer von der Basler Handelsbank vermittelten Anleihe von 1.694.000 Fr. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Prägesiegel lochentwertet, mit Restkupons.

Nr. 666 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR



Oberhohndorf-Vielauer Steinkohlenbau-Verein

Interimsschein 40 Thaler, Nr. 232
Zwickau, 21.3.1860 EF

Gründeraktie (**R 10**). Am 17.2.1855 erfolgte die Gründung des Oberhohndorfer Schader-Steinkohlenbau-Vereins und in demselben Jahr entstand noch der Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein. Die in dem Zwickauer Bergbaurevier erwachte Bergbaulust führte zur Gründung mehrerer Bergbauvereine, darunter Zwickau-Leipziger Steinkohlenbau-Verein und der Oberhohndorf-Vielauer Steinkohlenbau-Verein. Dieser wies durch den Jacob-Schacht auf Vielauer Flur die Repräsentanten des Russkohlenflözes nach. Bohrversuche von der Sohle des Schachtes aus wiesen bei 239,75 m Teufe 1,62 m Steinkohle nach. 1861 hat man den Schacht wieder verfüllt. Die Erfolglosigkeit der weiteren Bohrversuche führte 1861 zur Auflösung des Vereins. Rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 10,1 x 24 cm. Vor Jahren wurden **5 Stücke** gefunden (Nr. 231-235), alle bereits in festen Sammlerhänden bzw. Museen befindlich. Rarität zur Dokumentation des sächsischen Steinkohlenbergbaues in der Hauptgründerzeit 1850-1872.



Nr. 667

Nr. 667 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Obermain Schuhfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 966
Burgkunstadt (Bay.), 18.12.1941 EF+

Auflage 1.490. Gegründet 1888 durch Joseph Weiermann, AG seit 1911. Firma bis 1938: Joseph Weiermann, Schuhwarenfabrik AG. 1990 wurde die Schuhfabrik geschlossen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 668

Nr. 668 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Oelwerke Stern-Sonneborn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 69102
Hamburg, 20.9.1923 EF

Auflage 24.000 (R 7). Gründung 1903 zur Fortführung der Rheinischen Vaseline-, Oel- u. Fettfabrik Gebr. Stern GmbH mit Fabriken in Hamburg (im Freihafen Kl. Grasbrook am Reiherstiegkanal), Köln und Mannheim. Die Verwaltung domizilierte in Hamburg höchst repräsentativ im Ballinhaus.



INTERIMSSCHEIN

No. 232

Inhaber dieses Interims-Scheins hat sich bei dem Oberhohndorf-Vielauer Steinkohlenbau-Verein mit einer

Actie von Vierzig Thalern

betheiligt, darauf ausser den bereits geleisteten Einzahlungen von zusammen 21 Thalern noch diejenigen Einzahlungen zu leisten, welche in Gemässheit der Statuten und auf die in der Leipziger Zeitung und in dem Zwickauer Wochenblatte zu erlassenden öffentlichen Aufforderungen einzuzahlen sind, und ist in alle Rechte und Verbindlichkeiten eines Actionärs nach Massgabe der Statuten, denen sowie den abgeschlossenen Contracten er sich durch Annahme dieses Interims-Scheins durchgängig unterwirft, und deren gegenwärtigen Entwurf er unbedingt anerkennt, eingetreten.

Bei erfolgter letzter Einzahlung empfängt Inhaber dieses die betreffende wirkliche Actie nebst Dividendenscheinen ausgehändigt.

Zwickau, den 21. März 1860.

Das Directorium
des Oberhohndorf-Vielauer Steinkohlenbau-Vereins.
Johann Gotthilf Jacob.

Nr. 666

Die Hamburger Fabrik (Raffinerie, Ölfabrik und Fettfabrik) besaß eine Kaianlage, wo auch große Seeschiffe das vornehmlich aus holländischen Besitzungen in Batavia (dem heutigen Indonesien) stammende Öl zur Weiterverarbeitung löschen lassen konnten. Nach dem Verlust überseeischer Beteiligungen an Ölförderstätten als Folge des 1. Weltkrieges und der Hyperinflation 1923 liefen bei der in Hamburg und Köln börsennotierten AG große Verluste auf und zwangen zur Kooperation mit der Mineralölwerke Rhenania AG in Düsseldorf, die 1925 in der Fusion zur "Rhenania Ossag Mineralölwerke AG" mündete, zunächst mit Sitz in Düsseldorf, 1930 wurde der Firmensitz nach Hamburg zurückverlegt. 1947 Umfirmierung in DEUTSCHE SHELL AG. Der Konzern der Royal Dutch Shell plc mit Doppelsitz in London und den Haag ist heute in über 140 Ländern aktiv und beschäftigt fast 100.000 Mitarbeiter, davon 4.000 in Deutschland. Das alte Ossag-Werk in Hamburg ist heute als „Shell Grasbrook Lubricants Centre" eines der größten Schmierstoffwerke in ganz Europa, das Kölner Werk (1903 die Keimzelle) betreibt Shell heute als „Rheinland Raffinerie". Im Unterdruck Adler mit Ölzweig, Weltkugel mit der Banderole "Allright". Faksimile-Unterschrift des Hamburger Bankiers Dr. Fritz Warburg als AR-Vorsitzender. Maße: 26 x 18 cm.



Nr. 669

Nr. 669 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Oldenburger Hefe- und Spirituswerke

Aktie 200 DM, Nr. 1364
Oldenburg (Oldb.), 22.10.1953

Auflage 1.560 (R 6). Gründung 1907 "als Bäcker-Hefefabrik, Spiritus- und Preßhefefabrik eGmbH" durch Bäckermeister im Land Oldenburg. 1923 Übernahme des Fabrikbetriebes durch diese AG (die Genossenschaft blieb bestehen und war danach größter Aktionär), gleichzeitig auch Übernahme der Oldenburger Malz-Kaffeefabrik durch Fusion. Den 2. Weltkrieg überstand der Betrieb weitgehend unbeschadet und ohne Betriebsunterbrechung. Mit Backhefe und Spiritus und etwa 20 Mitarbeitern wurden zuletzt nur noch gut 1 Mio. DM Jahresumsatz erwirtschaftet. 1971 ging die AG in Liquidation. 1971 Liquidation, 1973 wurden 417 DM ausgezahlt. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 670 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Oleum Erdölindustrie AG

Aktie 500 RM, Nr. 252
Hannover, 15.4.1926 EF

(R 8) Gründung 1923. Die AG besaß Erdölfelder bei Nienhagen unweit Celle, wo sie eine erste Tiefbohrung niederbrachte. Diese ergab zunächst nur geringe Ölmengen, doch als man noch etwas tiefer bohrte, erfolgten grosse Eruptionen, die eine Monatsproduktion von 750 t Schweröl mit einem spezifischen Gewicht von 0,92 erlaubten und das Abteufen einer zweiten Bohrung sinnvoll erscheinen ließen. Die Weltwirtschaftskrise machte dem Unternehmen den Garaus: 1931 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 670



Nr. 671

Nr. 671 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Optische Werke Ernst Rohrbach & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5255
Rathenow, Juni 1923 EF+

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1921 als Rathenower Optik AG, 1922 umbenannt wie oben. Fabrikation von Brillengläsern, Fassungen, überhaupt aller optischen Artikel. Das Hauptwerk in Rathenow (Turnplatz 2) beschäftigte 400 Mitarbeiter, ein 1922 für die Massenherstellung von Brillengläsern in Betrieb genommenes Zweigwerk in Schollene an der Havel (Lkr. Stendal) weitere 200. Als eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise 1931 in Konkurs gegangen. Großes Querformat mit breiter Jugendstil-Umrahmung. Maße: 26,9 x 36,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 672

Nr. 672 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Orientexport-Handels-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1686
Berlin, 1.11.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 4.000 (R 6). Gründer waren Geschäftsleute aus Mannheim, der Sitz war in Berlin, Kurfürstendamm 26 a. Handel, Vermittlung und Finanzierung von Warenlieferungen, insbesondere von und nach Türkei. Im Aufsichsrat saß u.a. der türkische Staatsekretär a.D. Mouslihéddine Adil Bey, Konstantinopel. Äußerst dekorativ, ganzflächige Abb. der Hagia Sofia im Unterdruck. Maße: 34,6 x 24,5 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.



Nr. 673

Nr. 673 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Osec Petroleum AG

Aktie 50 DM, Nr. 158858
München, Dezember 1972 EF+

Gründeraktie, Auflage 9.000 (R 6). Gründung 1899 als Schantung Eisenbahn-Gesellschaft, zunächst in China ein sehr bedeutender Betreiber von Eisenbahnlinien und Kohlengruben. Alle überseeischen Vermögenswerte wurden während des 2. Weltkriegs beschlagnahmt. Nach 1945 Aufbau einer Mehrheitsbeteiligung an der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft (DOAG), die 1961 wieder verkauft wurde. 1964 Verkauf der Beteiligung an der Deutsch-Asiatischen Bank. 1972 Umfirmierung in OSEC Petroleum AG, Sitzverlegung von Hamburg nach München und Erwerb einer 100 %igen Beteiligung an der "Europa Oil Concessions Canada Ltd." 1976 Einstellung der Kursnotierung. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 674

Nr. 674 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ost-West Handels- & Industrie AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 56
Berlin, 1.11.1922 EF/VF

Auflage 70 (R 6). Gegründet im Mai 1922. Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen, Lederwaren, Manufakturwaren, Nährmittel und Waren ähnlicher Art. 1923 Ankündigung der Liquidation. Lochentwertet. Maße: 36,8 x 26 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 675

Nr. 675 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ostafrika-Kompanie

Anteilschein 500 Mark, Nr. 2102
Berlin, 2.1.1909 EF/VF

Auflage 800 (**R 9**). Gründung 1906. Die Gesellschaft erwarb die Besitzungen des verstorbenen Hofmarschalls von St. Paul-Illaire in und bei Tanga (Pflanzungen Kikwetu, Mitwero, Tanga), dazu kamen 1913 die Voertmann-Sattler-Pflanzungen. 1977 Umwandlung in die Ost-Afrika-Kompanie GmbH mit Sitz in Kiel. Sehr dekorativer Druck von G & D, Portrait-Vignette eines Schwarzafrikaners. Maße: 34,8 x 25,1 cm. Stück **ohne** Lochentwertung!



Nr. 676

Nr. 676 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ostdeutsche Bau-AG

Aktie 100 RM, Nr. 53
Breslau, Oktober 1926 EF

(R 7) Gründung 1922 in Oppeln, ab 1925 Sitz in Breslau. Übernahme und Ausführung von Hoch- und Tiefbauten jeder Art, Herstellung und Handel mit Baumaterialien. 1927 wurde das Vergleichsverfahren eröffnet, 1929 sollte Beschluß der Liquidation gefasst werden. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.

Nr. 677 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Ostdeutsche Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11203
Breslau, April 1923 EF

Auflage 4.000 (**R 10**). Gründung im Februar 1922 zur Ausführung von elektrischen Hoch-, Niederspannungs- und Maschinenanlagen. Bereits 1925 in Liquidation, die sich über mehrere Jahre hinzog. Lochentwertet. Maße: 24 x 32,5 cm. Nur **5 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden, sonst unbekannt!



Nr. 677



Nr. 677



Nr. 679

Nr. 678 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Ostdeutsche Tafelglas-AG für Industrie und Baubedarf

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3893
Breslau, 3.4.1922 VF+

Gründeraktie, Auflage 4.000 (**R 12**). Gründung 1922. Glasgroßhandlung in Breslau II (Neudorfstr. 39) mit Zweigniederlassungen in Allenstein und Landsberg a.W. Die Firma wurde nie richtig rentabel und ging 1927 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 26,1 x 31,7 cm. **Unikat** aus der Reichsbank!

Nr. 679 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ostdeutsche Textilindustrie AG

Aktie 100 RM, Nr. 22861
Landeshut i. Schl., Juni 1931 EF+

Auflage 20.000 (R 8). Gründung 1907 als Schlesische Textilwerke Methner & Frahne AG. 1931 Umfirmierung wie oben anlässlich der Übernahme der AG für Schlesische Leinen-Industrie (vormals C. G. Kramsta & Söhne, gegr. 1797). Katastrophale Umsatzrückgänge und Verluste im Geschäftsjahr 1932 (10 der 11 Werke in Schlesien und der Tschechei lagen bereits still) erzwangen 1933 den Liquidationsbeschluss. Maße: 21 x 29,7 cm. **Ungelochtes Stück** in einem sehr guten Erhaltungszustand!

Nr. 680 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

Ostpreußische Kleinbahnen-AG

Aktie Litt. A 700 RM, Nr. 330
Königsberg i.Pr., 1.4.1925 VF

Auflage 730, zuletzt nur noch **40** Stücke (**R 10**). Gründung 1900 als Insterburger Kleinbahn AG. 1924 wurden die Königsberger, Lycker, Oletzkoer, Ortelsburger, Pillkaller, Rastenburger und Wehlau-Friedländer Kleinbahnen übernommen, so daß sich ein insgesamt 777 km langes Kleinbahnnetz (in vier verschiedenen Spurweiten!) ergab. Äußerst rares Dokument, da im Laufe der Jahre sämtliche Litt. A in die bekannten Litt. B umgetauscht wurden; 1943 gab es nur noch 40 Stück Litt. A. Gedruckte Unterschrift des Regierungspräsidenten Dr. Otto Rosencrantz als Vorsitzender des Aufsichsrates und eine Originalunterschrift für den Vorstand. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Stellenweise leicht verfärbt, hauptsächlich auf der Rückseite. Das hier angebo-



Nr. 680

tene Exemplar **überdurchschnittlich gut erhalten**! Seit Gründung im Jahre 1900 gingen die Aktionäre bis auf wenige Jahre mit minimaler Dividende Jahr für Jahr leer aus – mit Ausnahme der glücklichen Besitzer von Litt. A-Aktien, die sich der garantierten 3,5%-Dividende erfreuten. Kein Wunder, dass sich die Gesellschaft bemühte, die A-Aktien zurückzukaufen bzw. in B-Aktien umzutauschen, wo und wann immer es möglich war. So schmolzen diese Litt. A (ursprünglich 4% am Grundkapital) immer mehr dahin. 1943 waren es noch St. 40 A-Aktien von 37.502 Aktien insgesamt = 0,1%. Bis dato unbekannt lagen davon **nur 4 Stücke** in der Reichsbank. **Unverzichtbare Rarität für jeden Ostpreußen- und Bahn-Sammler!**



Nr. 681

Nr. 681 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Otto Naumann & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 384

Raguhn i.Anh., 5.5.1926 EF

Auflage 500 (R 6). Gründung 1854, AG seit 1926. Betrieb einer Getreidemühle, einer Papierfabrik und einer Holzschleiferei, Ausnutzung der Wasserkraft der Mulde. Besaß fast das gesamte Aktienkapital der Mühle Wettin AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 682

Nr. 682 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

P. A. Rentrop AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 102

Nordsehl, April 1925 EF+

Auflage 190 (R 6). Gründung 1923 in Nordsehl zur Fortführung der “Drahtnagel- und Metallwarenfabrik Gebrüder Rentrop”. 1937 Sitzverlegung nach Altena (1960 zurück nach Nordsehl bei Stadthagen). Werke in Altena, Stadthagen, Neustadt am Rübenberge und Coburg. Erzeugt wurden mit zuletzt über 2.000 Mitarbeitern Eisen- und Federdraht, Springfedern, Federkerne und Drahtstifte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm

Nr. 683 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Papierfabrik Neumühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 361 (2359)

München, 14.11.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000 (**R 10**). Gegründet 1921 zwecks Übernahme und Fortführung der Papierfabrik von Heinrich August Müller in Neumühle bei Miesbach. Die Fabrik stellte hauptsächlich Braunpapier für Verpackungszwecke her. Die Aktien notierten im Freiverkehr München und Augsburg, AR-Mitglied war u.a. der Augsburger Papierfabrikant Georg Haindl. Stark sinkende Verkaufspreise machten die AG zu einem der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: Ende 1930 wurde der Betrieb stillgelegt und die maschinellen Anlagen verkauft, Ende 1931 ging die AG in Liquidation. Maße: 37,9 x 25,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nur drei Stücke sind in dieser Form (**nicht entwertet!**) seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 683



Nr. 684

Nr. 684 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Parochie des Hl. Dionysius

8 % Obl. 1.000 hfl., Specimen

Amsterdam/Rotterdam, 2.6.1930 EF+

Recepis Specimen, Archiv de Bussy (**R 10**). In der spätrömischen Zeit war die Parochie noch gleichbedeutend mit dem Sprengel des Bischofs, der Diözese. Als innerhalb der Diözesen ein Pfarreisystem entstand, wurde die Bezeichnung dann auf den Seelsorgesprengel der einzelnen Pfarrer angewendet. Nach katholischer Kirchenrechtslehre ist nicht die Pfarrgemeinde, sondern die Parochie als eigenständiges kirchliches Institut Träger des Kirchenvermögens. Anleihe von 1 Mio. fl., vermittelt durch die Haagsche Bankvereenigung N.V. in Den Haag. Maße: 18,4 x 26,9 cm. Perforationsentwertet. Nur drei Stücke wurden vor Jahren im De Bussy-Archiv gefunden.

Nr. 685 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Passage-Kaufhaus AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 853

Saarbrücken, 1.2.1936 EF+

Auflage 1.050 (R 7). Gründung 1919 mit einem Kapital von 5 Mio. M durch den Kölner Kaufhausmagnaten Alfred Leonhard Tietz, der auch dem Aufsichtsrat der Passage-Kaufhaus vorsaß. Nach der Annektion des Saarlandes durch die Franzosen 1923 Kapitalumstellung von 30 Mio. M auf 3 Mio. Francs, 1935 erneut auf 1,5 Mio. RM (1941 Kapitalberichtigung auf 2,75 Mio. RM). Beteiligungen an der Neunkirchener Kaufhaus AG (67,5 %) und der Anker-Kaufstätte GmbH in Mannheim (25 %, Rest beim Großaktionär Kaufhof). Über 90 % der Aktien besaß die Kaufhof AG, auf die die Passage-Kaufhaus AG dann 1972 verschmolzen wurde. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 685



Nr. 686

Nr. 686 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Paul Hartmann AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 11777

Heidenheim an der Brenz, Sept. 1967 EF+

Auflage 1.850 (R 8). Die mechanische Baumwollspinnerei in Heidenheim/Brenz ist mit ihrer Gründung im Jahr 1811 eines der ältesten deutschen Textilunternehmen überhaupt. 1912 Umwandlung in eine AG. Herstellung von Vervandwatten, Verbandstoffen, medizinischen Pflastern, chirurgischem Nahtmaterial und Damenbinden. Zur Erweiterung der Kapazitäten wurde 1941 noch die ehemalige Spinnerei L. Neunhöffer & Söhne in Herbrechtingen angekauft. Die bis heute börsennotierte, höchst erfolgreiche AG ist ein Musterbeispiel kluger Unternehmensentwicklung: Zunächst eine Baumwollspinnerei wie jede andere, spezialisierte sich die Firma ganz früh auf Produkte zur Wundbehandlung, OP-Bedarf, Frauen- und Babyhygiene. Mit einem Umsatz von fast 1 Mrd. Euro ist Paul Hartmann heute eines der weltweit größten Unternehmen der Branche. In den Werken in Heidenheim, Achern, Brück, Recklinghausen, Düren, Niedernhausen, Herbrechtingen und Wermelskirchen sowie in über 30 Tochterfirmen bis nach Saudi-Arabien und China arbeiten heute über 6.000 Menschen. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig entwertet.

Nr. 687 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Paul Märksch AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 135

Dresden, ca. 1943 EF+

(R 6) Die Wäscherei und Färberei Märksch wurde 1881 vom Färbermeister Paul Märksch gegründet. 1906 erwarb das Familienunternehmen ein Grund-

stück am Pohlandplatz (Schandauer Str. 44/46) und ließ hier ein nach modernsten Gesichtspunkten ausgestattetes Produktionsgebäude errichten (Färberei, Reinigung von Textilien bis hin zu Teppichen, Möbeln usw.) 1921/22 in eine AG umgewandelt. Beim Luftangriff am 13./14.2.1945 zu 80 % zerstört, doch schon 1946 wurde der Betrieb wieder aufgenommen. 1961 mußte eine staatliche Beteiligung aufgenommen werden, 1972 zwangsverstaatlicht und als VEB Dresdner Chemischreinigung fortgeführt. 1978 dem Textilkombinat Purotex angeschlossen. 1990 wurde das Kombinat Purotex aufgelöst, der Betrieb in der Schandauer Straße wurde nach 84 Jahren geschlossen. Rückseitig übertragen auf Konsul Wilhelm Wiedemann. Maße: 35,2 x 26,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 687



Nr. 688

Nr. 688 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Ph. Benj. Ribot AG Bayerische Seifenfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5992
Schwabach, 6.8.1923 EF

Auflage 6.000 (R 8). Die bereits 1843 gegründete und 1922 in eine AG umgewandelte Firma produzierte in ihrer Fabrik in Schwabach Haushalts- und Toiletteseifen, Seifenflocken und -pulver sowie Glyzerin. 1929 mußte im Rahmen eines Zwangsvergleichs ein Teil der Maschinenanlagen verkauft werden, doch der Betrieb überlebte die Weltwirtschaftskrise. Reine Familien-AG, 1950/51 letztmals im AG-Handbuch verzeichnet. Sehr schönes großes Hochformat mit Art déco-Umrahmung und zwei Vignetten: geflügelter Engel mit Tauben, Wäscherin mit Bottich. Maße: 36,5 x 25 cm.



Nr. 689

Nr. 689 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Philip Morris International Capital N.V.

7,5 % Teilschuldv. 5.000 DM, Specimen
Curaçao, Dezember 1982 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Der International bekannte Zigaretten-Konzern. Aus dem G&D-Archiv. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kupons. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 690

Nr. 690 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Phönix AG für Zahnbedarf

Aktie 100 RM, Nr. 1092
Berlin, Mai 1939 EF

Auflage 100 (R 8). Gegründet 1917 zwecks Herstellung und Vertrieb zahnärztlicher und zahntechnischer Bedarfsartikel und Verwertung hierauf bezüglicher Erfindungen, Verfahren und Patente. Erzeugnisse: Zähne, zahnärztliche Einrichtungsgegenstände, zahnärztliche Instrumente und Materialien; Pharmazeutika für Zahnärzte, Edelmetall-Legierungen. Die Phönix AG für Zahnbedarf ist hervorgegangen aus der Firma C. Ash & Sons, einer Tochtergesellschaft der Claudius Ash, Sons & Co. Ltd. in London, die seit ca. 1840 bestand. In Berlin war die Firma seit 1870 ansässig. Neben der Zentrale Berlin, Rankestraße 5, und der Fabrik Berlin, Tegeler Straße 6/7, wurden Filialen betrieben in Breslau, Halle (Saale), Hamburg, Königsberg (Pr.) und Wiesbaden. Großaktionär (1943): "Vita" Zahnfabrik H. Rauter oHG, Essen (über 75 %). 1948 verlagert nach Essen, 1992 nach Konkursverfahren erloschen. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 691 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Pittler Werkzeugmaschinenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 9760
Leipzig-Wahren, 10.7.1942 EF+

Auflage 4.500. Gründung 1889 in Leipzig-Wahren, AG seit 1895 als "Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. W. von Pittler AG". 1928 Erwerb der Aktienmehrheit der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik AG. 1945 völlige Demontage der Betriebe in Leipzig und Übergabe der Werksanlagen durch die Amerikaner an Fremdarbeiter. Im November 1945 wurde bei der Nassovia Maschinenfabrik Hanns Fickert in Langen für Reparaturen an Pittler-Drehmaschinen der "Nassovia-Pittler-Dienst" eingerichtet, nachdem wesentliche Know-How-Träger nach Westdeutschland gegangen waren. 1948 Sitzverlegung von Leipzig nach Langen und Beschluß, hier ein neues Werk zu bauen (Fertigungsbeginn 1950). Ab 1982 Kooperation mit der Gildemeister AG in Bielefeld. Jahrzehntelang war die Deutsche Bank Mehrheitsaktionär (und die Dresdner Bank hielt eine Schachtelbeteiligung), in den 1980er Jahren ging die Aktienmehrheit dann an die Gebrüder Rothenberger aus Frankfurt/M. Der Erwerb der traditionsreichen Maschinenfabrik Werner & Kolb GmbH in Berlin im Jahr 1990 und 1991 noch der Leipziger Drehmaschinen GmbH in Leipzig war der Anfang vom Ende: Weil sich die Neuerwerbungen als schlußendlich nicht sanierungsfähig erwiesen, ging Pittler 1997 selbst in Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet



Nr. 691

Nr. 692 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Pöge Elektricitäts-AG

Vorzugs-Aktie Serie A 2.000 Mark, Nr. 6642
Chemnitz, 15.1.1921 EF/VF

Auflage 7.500 (R 8). Gründung 1897 unter Übernahme der "Maschinen-Fabrik und Werkstätten für Elektrotechnik Herm. Pöge". Hergestellt wurden Dynamomaschinen, Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Licht- und Anlasseranlagen für Automobile, Schaltkästen sowie Elektrische Lokmotiven. 1930 Fusion mit dem Sachsenwerk in Dresden, damit dann Teil des AEG-Konzerns. Sehr dekorativ, Dynamo im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift Justizrat Beutler. Maße: 33,8 x 21,8 cm. Lochentwertet.



Nr. 693

Nr. 693 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Porzellanfabrik Fraureuth AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7805
Fraureuth, 6.2.1922 EF/VF

Auflage 4.250 (**R 9**). 1866 gründeten Georg Bruno Foedisch und Arwed Gustav von Römer in einer ehemaligen Wollkämmerei in Fraureuth die Porzellanmanufaktur Römer & Foedisch mit anfangs 60 Beschäftigten. 1879, die Fabrik hatte inzwischen rd. 450 Beschäftigte, errang das Porzellan "Kobaltblau mit Gold" auf der Internationalen Ausstellung im australischen Sidney die Goldmedaille. 1891 erfolgte die Überführung des Betriebes in die Porzellanfabrik Fraureuth AG. 1917 wurde in Dresden eine Porzellanmalerei errichtet, eine weitere Malerei in Lichte übertrug Gemäldekopien auf Porzellanplatten. 1919 erwarb man dazu die bereits 1764 gegründete Porzellanfabrik Wallendorf i. Th. mit ihren hervorragenden Porzellanmalern, wohin die Abteilung für Kunst- und Luxus-Porzellan verlegt wurde. Mit 1.500 Beschäftigten war Fraureuth damals eine der größten und modernsten Porzellanfabriken im ganzen Deutschen Reich. Ihre Blütezeit mit einigen grandiosen Dekoren erlebte die Fabrik nach dem 1. WK. Die Innovationsfreudigkeit, die sich in dieser Zeit auch in einer ganzen Salve von Kapitalerhöhungen ausdrückte, trug aber auch den Kern des Untergangs in sich: Hohe Investitionen in eine zukunftsweisende, aber noch nicht ausgereifte neue Technologie der Porzellanherstellung zeigten nicht den gewünschten Erfolg. Die neuen Tunnelöfen produzierten übermäßig viel Ausschuß und zwangen die AG schließlich im Juli 1926 in den Konkurs. Der 1927 als Auffangges. gegründeten "Fraureuther Porzellanfabrik AG" gelang es nicht mehr, die Produktion wieder aufzunehmen. Noch bis in die 1950er Jahre warben andere Porzellanfabriken mit Zusätzen wie "Fraureuth" oder "Modell Fraureuth". Doch heute kennt kaum noch jemand diese einstmals hoch bedeutende Manufaktur. Wichtige Belegstücke finden sich heute in privaten Sammlungen, aber auch im Porzellanmuseum der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther. Schöne Umrahmung und Unterdruck mit Perlenmuster. Maße: 32 x 24,5 cm. Mit rückseitig angebrachtem restlichen Kuponbogen.



Nr. 694

Nr. 694 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Preussische Elektrizitäts-AG (Prussian Electric Company)

6 % Sterling Bond 500 $, Nr. 601
Berlin, 1.11.1928 EF/VF

Auflage 1.400. Hervorgegangen 1927 aus der 1923 gegründeten Preußische Kraftwerke Oberweser AG, in der der Preußische Staat seine in 20 Jahren zusammengekommenen Interessen in der Stromwirtschaft zusammenfaßte. Eine große Rolle spielte hierbei der Bau des Mittellandkanals und die dabei nutzbar gemachten Wasserkräfte. Ende der 1920er Jahre, finanziert mit Auslandsanleihen, weitere Engagements bei der neu gegründeten HASTRA und beim Schleswig-Holsteinischen Elektrizitäts-Verband. Nach dem Krieg in Hannover ansässig und jahrzehntelang als zweitgrößter deutscher Energieversorger eine Tochter der VEBA. 2000 mit der Bayernwerk AG fusioniert zur E.ON Energie AG. Toller Stahlstich von Bradbury Wilkinson mit fast postkartengroßer Ansicht der 1908-14 erbauten Staumauer der Edertalsperre. Lochentwertet. Maße: 43,2 x 31,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Steuerstempel lochentwertet (RB).



Nr. 695

Nr. 695 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Preußische Hypotheken-Actien-Bank

4 % Pfandbrief 500 Mark, Nr. 3632
Berlin, 23.1.1888 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1864. Mit der Commerz- und Privatbank AG wurde 1923 ein Interessenvertrag geschlossen und den Aktionären der Umtausch ihrer Aktien 3:1 in Commerzbank-Aktien angeboten, wodurch diese in den Besitz der Mehrheit gelangte. Bereits 1924 Verkauf der Mehrheit an eine holländische Gruppe, 1925 an ein Konsortium unter Führung der Unionbank AG, Berlin und 1926 an die Swedish American Investment Corp., Boston. 1929 dann Fusion mit der Preußischen Pfandbrief-Bank (später Deutsche Centralboden-kredit-AG), dabei wurden an sich alle Aktien eingetauscht. Sehr dekorativ, Originalunterschriften. Maße: 32,1 x 24,4 cm. Mit Kupons ab 1923.

Nr. 696 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Provinzialhauptstadt Giessen

Schuldv. 1.000 RM, Nr. 4
1.4.1930 EF/VF

(R 8) Auslosungsschein anhängend. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 697 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ratzeburger Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 383
Ratzeburg, 30.6.1908

Gründeremission, gemeinsam verbrieft mit der 1906er Kapitalerhöhung, Auflage 590 resp. 963 (R 7). Gegründet 1903 durch den Staat Preußen, den Kreis- und Landeskommunalverband Herzogtum Lauenburg, die Stadt Ratzeburg und weitere Interessenten zum Bau der normalspurigen 21 km langen Kleinbahn vom Staatsbahnhof zur Stadt Ratzeburg (3 km, eröffnet 1903) mit Verlängerung nach Klein Thurow (16 km, eröffnet 1908) und Abzeig Dermin-Schaalsee Kanalhafen (3 km, eröffnet 1910). Bereits 1934 Betriebsstilllegung und Auflösung der Gesellschaft.



Nr. 697



Nr. 698

Nr. 698 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Ravia-Spoer AG

Aktie 500 RM, Nr. 792
Barleben bei Magdeburg, Nov. 1934 EF+

Gründeraktie, Auflage 100 (R 6). Gründung 1934 nach Übernahme der Schokoladenfabrik Gebrüder Spoer. Hergestellt wurden Kakao, Schokoladen-, Back-, Teig- und Zuckerwaren, Kunsthonig. Die Zuckerfabrik Holland GmbH zu Köthen brachte ebenfalls ihre Schokoladenfabrik, Maschinen und Außenstände ein, wofür sie Aktien im Wert von 340.000 RM erhielt. Nach 1949: Industrie-Werke Sachsen-Anhalt Ravia-Spoer. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 699

Nr. 699 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Reinstrom & Pilz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 17
Schwarzenberg i.Sa., September 1935 EF+

Auflage 490 (**R 9**). Gründung 1899 als "Schwarzenberger Emaillir- und Stanzwerk vorm. Reinstrom & Pilz AG", 1909 umbenannt wie oben. Die Fabrik im Erzgebirge produzierte Emaillewaren (Blechgeschirre, Haushalts- und Küchengeräte) und ande-

re Artikel der Metallindustrie, wie z.B. im 2. Weltkrieg Fahrzeugverbandskästen für die Wehrmacht. Börsennotiz Leipzig und Chemnitz (1927 eingestellt). Gemeinsam mit der vormaligen "Erzgebirgische Schnittwerkzeug- und Maschinenfabrik GmbH" nach der Enteignung seit 1952 zum VEB Formenbau Schwarzenberg gehörend. Der Betrieb produzierte nicht nur Werkzeuge für die Automobilindustrie, sondern 1956-58 auch Formen für den VW-Käfer, später für den Trabant. 1970 Zuordnung zum neuen Kombinat Umformtechnik Erfurt, dem später bedeutendsten Hersteller von Großwerkzeugen im Ostblock. Nach der Wende als "Formenbau GmbH Schwarzenberg/Erzgebirge" reprivatisiert, 1993 Übernahme aller Geschäftsanteile durch die KUKA Schweißanlagen + Roboter GmbH, Augsburg, gleichzeitig umbenannt in KUKA Werkzeugbau Schwarzenberg GmbH. Von Mercedes-Benz kommt ein erster großer Auftrag, später vielfach ausgezeichneter Zulieferer auch für VW und alle anderen großen Marken. 1998 wird im Beisein des sächsischen Wirtschaftsministers Dr. Hajo Schommer das 100-jährige Jubiläum gefeiert. 2007 Zuordnung zur KUKA Systems GmbH. 2008 Erweiterung des 1997 eröffneten Zweigwerkes im tschechischen Ostrov. Maße: 21 x 29,8 cm. **Ohne Lochentwertung!**



Nr. 700

Nr. 700 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Republik Südafrika

10,5 % Teilschuldv. 1.000 DM, Specimen
Pretoria, Oktober 1991 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Teil einer Anleihe von insgesamt 400 Mio. DM. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. **Kein Probedruck!**

Nr. 701 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Reudener Ziegelwerke AG

Interimsschein über 30 Vorzugs-Aktien à 100 RM, Nr. 1-30
Reuden bei Zeitz, 31.5.1938 EF/VF

(**R 12**) Gründung 1899 zur Übernahme der zuvor dem Clemens Dehnert gehörenden Ziegelei in Reuden (bei Zeitz) mit 15 ha Grundbesitz und drei Brennöfen. Fabrikation von Dach- und Mauersteinen. Der Betrieb wurde ständig erweitert, 1925 zudem Anpachtung der Scholle'schen Ziegelei und 1926 Ankauf der Ziegelei Gebr. Stahl, Reuden. Mit der Reußengrube in Kretschwitz bestand eine gemeinsame Vertriebsgesellschaft. In Leipzig börsennotiert, Großaktionär war die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Nach 1945 enteignet, zuletzt VE Kombinat Ziegelwerke Halle, Betriebsteil Reuden. Nach der Wende 1991 reprivatisiert, heute die ZB Ziegelwerk GmbH & Co. KG Baalberge, Werk Reuden. Maschinenschriftliche Ausführung, Originalunterschriften. Mit sechs vorder- und rückseitigen Dividendenzahlungsvermerken der ADCA. Ausgegeben an die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig. Maße: 29,5 x 20,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. **Unikat!**



Interimsschein
über
30 Stück Vorzugsaktien von je RM 100.-- Nennwert
der
Reudener Ziegelwerke Aktiengesellschaft, Reuden b/Zeitz.

3.000.-- Reichsmark. Nr. 1 - 30

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig ist an dem Grundkapital der Reudener Ziegelwerke Aktiengesellschaft mit 30 Stück Vorzugsaktien von je RM 100.-- Nennwert nach Maßgabe der Satzung beteiligt und hat dafür vorläufig diesen Interimsschein erhalten.

Reuden b/Zeitz, den 31. M a i 1938.

REUDENER ZIEGELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand :
Vorsitzer.

je 7% Dividende f.1930 - 1938 a/ RM 3000,-- Reudener Ziegel Vorz.-Akt. RM 1.890,--
./. 10% K.E.St.
ausgezahlt.
Leipzig, den 23.5.1939
ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT
bitte wenden!

Nr. 701



Nr. 702

Nr. 702 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 185798
Essen, April 1922 EF

Auflage 155.000 (R 7). Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Faksimile-Unterschrift Hugo Stinnes. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet, mit zwei Feuervögeln und Glühbirne. Maße: 26,5 x 34,7 cm. Exemplar **ohne** Lochentwertung!



Nr. 703

Nr. 703 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

6 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Essen, 1.8.1928 VF

Nullgeziffertes Specimen (R 8). Das Anleihevolumen war mit 20 Mio. $ recht groß, man mußte den Investoren also mehr Anreize bieten: Deshalb wurde diese Anleihe als Optionsanleihe ausgestattet (Optionsschein hängt dem Bond an), je 1.000 $ Nennwert berechtigten zum Bezug von nom. 400 RM RWE-Aktien. Außerdem plazierte man noch breiter: In New York, London, Amsterdam, Stockholm und Zürich. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38,2 x 26,2 cm. Mit anh. Kupons. In Schutzfolie aus Kunststoff um Beschädigungen vorzubeugen (kann entfernt werden).



Nr. 704

Nr. 704 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

6 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Amsterdam, 11.4.1930 EF

Recepis Specimen aus dem de Bussy-Archiv (**R 10**). Optionsanleihe von 20 Mio. $, wobei nom. 1.000 $ der Anleihe zum Bezug von nom. 400 RM RWE-Aktien berechtigten. Plaziert in New York, London, Amsterdam, Stockholm und Zürich. Maße: 26,5 x 32 cm.

Nr. 705 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Schachtbau-AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 4148
Essen, 15.3.1921 EF

Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung als AG 1911 (zuvor unter gleicher Firma eine GmbH). Ausführung

aller Arten von bergmännischen Arbeiten, von Schachtbauten und Bohrungen. Ab 1920 auf der Zeche Constanze in Langendreer auch eigener Kohlenbergbau, 1921 kam noch die Zeche Mathilde hinzu. 1925 Errichtung einer Brikettfabrik. Börsennotiz Freiverkehr Düsseldorf und Hannover. 1928 in Konkurs gegangen. Maße: 27,2 x 38 cm. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 705



Nr. 706

Nr. 706 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Schachtbau-AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 17244
Essen, 10.10.1922 EF

Auflage 9.000 (R 8). Maße: 26,5 x 36,8 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen.



Nr. 707

Nr. 707 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rheinische Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14024
Mannheim, 29.12.1919 EF

Auflage 5.000. Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in "Rheinische Elektrizitäts-AG". In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Großformatig, sehr dekorativ mit schöner breiten Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 38,7 x 27,2 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 708

Nr. 708 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinische Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 22016
Mannheim, 14.7.1938 EF+

Auflage 1.500. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet



Nr. 709

Nr. 709 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 570
Wuppertal-Barmen, November 1943 EF+

Auflage 100 (R 7). Gründung 1898 unter Übernahme der Firma Dahl & Hunsche. Herstellung von Moketts, Decken, Frises, Gobelins, Patentstoffen, Teppich-Velours in Werken in Barmen und Burscheid. Fast 100 % Beteiligung an der Teppichmanufaktur A.-Beuel. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 710 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Rheinische Stahlwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 130917
Duisburg-Meiderich, November 1921 EF

Auflage 40.000 (R 8). Gründung 1870 durch deutsche, belgische und französische Aktionäre mit 1 Mio. F Kapital als "S.A. des Aciéries Rhénanes à Meiderich" mit juristischem Sitz in Paris. In Meiderich wurde eine Bessemer-Stahlgießerei und eine Fabrik für feuerfestes Material errichtet. 1872 Sitzverlegung nach Meiderich. 1881 Inbetriebnahme eines neuen Schienenwalzwerkes und Ankauf der Eisenerzgrube Lacheberg in Nassau. 1882 gemeinsam mit der Saarbrücker Firma Gebr. Röchling Ankauf umfangreicher Minette-Konzessionen in Lothringen. 1886 Beteiligung an Stahlwerken in Südrussland, endlich 1889 Errichtung des ersten eigenen Hochofens. 1900 mit Übernahme der "Gewerkschaft Centrum" Schaffung einer eigenen Kohlebasis, später Erwerb weiterer großer Bergwerke. 1904 Übernahme der "Duisburger Eisen- und Stahlwerke", 1922 Verschmelzung mit der traditionsreichen, bereits 1856 gegründeten Arenberg'schen AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. 1926 wurden die Hütten- und Stahlwerke und die Erzgruben in die Vereinigte Stahlwerke AG eingebracht, nicht aber die Kohlenbergwerke, die erst 1952 im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen in die Arenberg Bergbau-GmbH ausgegliedert wurden. Bis zur kürzlichen Eingliederung in die Thyssen AG firmierte die alte, bis dahin immer noch börsennotierte Rheinstahl zuletzt als Thyssen Industrie AG. Maße: 26,2 x 37,4 cm.



Nr. 710



Nr. 711

Nr. 711 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Riquet & Co. AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 27279
Markkleeberg bei Leipzig, April 1938 EF

Auflage 128.800 (R 7). Gründung 1745, AG seit 1905. Handel mit und Herstellung von Tee, Kakao, Schokolade, Pralinen, Bonbons, China- und Japanwaren. Börsennotiz Leipzig. Heute kann man im Cafehaus in Leipzig, das 1908/1909 vom Architekten Paul Lange errichtet wurde, wieder gut frühstücken und Schokolade genießen. Zwei kupfergetriebene Elefantenköpfe, Markenzeichen der Firma, befinden sich an der Außenfassade. Dekorativ, Vignette mit Elefant auf Erdkugel. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Ohne** Lochentwertung.



Nr. 712

Nr. 712 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie B 1.000 Mark, Nr. 1110
Berlin, 30.6.1900 EF/VF

Auflage 170 (**R 12**). Gründung 1899, Strecke Neukölln-Mittenwalde-Schöneicherplan (33,2 km). 1919 Umfirmierung in "Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn-Ges.". 1955 Einstellung des Personenverkehrs. Der außerhalb Berlins gelegene Streckenteil wurde noch für den Abzug russischer Truppen benutzt. Maße: 25,5 x 34,8 cm. **Bislang völlig unbekanntes Stück!**



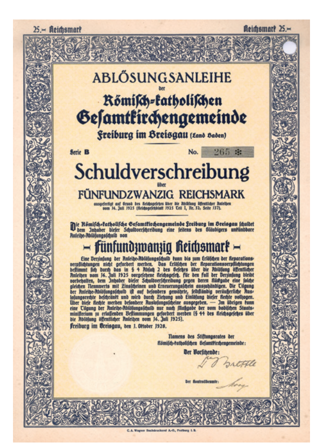
Nr. 713

Nr. 713 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG für Bijouterie- und Kettenfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7478
Pforzheim, November 1920 EF

Auflage 4.000 (R 7). Gründung 1885, seit 1899 AG. Mit bis zu 2.000 Beschäftigten Herstellung von Schmuckwaren, seit den 1920er Jahren außerdem Uhrketten, Uhrbändern und Uhrgehäusen. Mit dem 1952 entwickelten (und bis heute hergestellten) patentierten Zugarmband „Fixoflex" wurde Rowi deutscher Marktführer bei Uhrbändern. Früher auch drei produzierende Auslandstöchter in Frankreich, Großbritannien und Brasilien, 1975 Produktionsrückverlagerung ins Inland. 1985 Einstellung der Produktion von Gold- und Silberschmuck und Konzentration auf Uhrbänder und Uhrgehäuse. Börsennotiz im Freiverkehr Stuttgart, dabei baute die Baden-Württembergische Bank AG ihre Mehrheitsbeteiligung zuletzt bis auf über 98 % aus. 1988 Umwandlung in die ROWI Rodi & Wienenberger GmbH. 1996 Umzug der Produktion in die Stuttgarter Straße in Pforzheim. 2010 umfirmiert in Rowi Präzisionstechnik GmbH. Schöne Umrahmung im Historismus-Stil, Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 34,5 x 24,5 cm. **Nicht entwertetes Exemplar** in einem sehr guten Erhaltungszustand, sehr günstig angeboten!



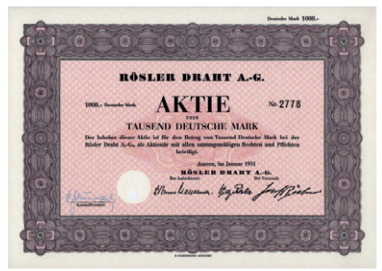
Nr. 714

Nr. 714 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde

Schuldv. 25 RM, Nr. 110
Freiburg im Breisgau, 1.10.1928 EF

(R 7) Die Katholische Gesamtkirchengemeinde Freiburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihr gehören 24 Kirchengemeinden aus dem Dekanat Freiburg an. Ausgegeben wurde diese Ablösungsanleihe 1928 zur Regelung der Folgen der Hyperinflation, in der die bis 1923 umlaufenden Anleihen praktisch wertlos geworden waren. Lochentwertet. Maße: 29,9 x 20,9 cm.



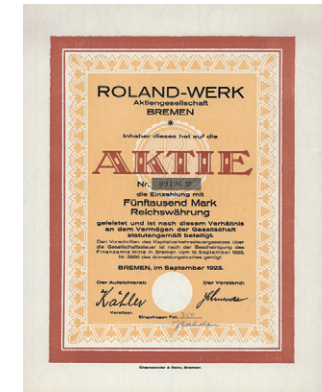
Nr. 715

Nr. 715 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Rösler Draht AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 543
Amern, Januar 1951 EF+

Auflage 4.500 (R 8). Gründung des Stammhauses Bernhard Rösler, Drahtwerk Essen 1872, ab 1927 als AG. Herstellung von Eisendrähten, Drahtgeflechten, Drahtförderbändern, Drahtsiften, kunststoffummantelte Drähte und Drahtgeflechte (Rödraplast). Großaktionäre: Familie Rösler und Erben. 1994 von der Firma Bekaert übernommen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 716

Nr. 716 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Roland-Werk AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 9437
Bremen, September 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 8). Gründung am 12.9.1923. Fabrikation und Vertrieb von chemischen und pharmazeutischen Artikeln. Die GV vom 6.4.1925 sollte eine evtl. Liquidation beschließen. 1928 von Amts wegen gelöscht. Maße: 29,2 x 22,8 cm.

Nr. 717 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Rostocker Aktien-Zuckerfabrik

Namens-Aktie 5. Em. 100 RM, Nr. 6461
Seestadt Rostock, 12.5.1941 EF+

Auflage 3.000. Gründung 1884. Die Fabrik lag in der Neubrandenburger Straße an der Ober-Warnow und war mit dem Fluss durch einen Kanal verbunden. Mit einer jährlichen Rübenverarbeitung von über 1 Mio. Zentner eine der damals ganz großen Fabriken. In den etwa 25 Fabrikgebäuden wurden zu DDR-Zeiten dann chemische und pharmazeutische Erzeugnisse produziert. Nach der Wende

wurden die Gebäude abgerissen, bis auf zwei, die der alternativen Kulturszene als "Alte Zuckerfabrik" seit 2006 als Probe- und Veranstaltungsräume dienen. Eingetragen auf den Inspektor Paul Isernhagen in Gr. Viegeln. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


Nr. 717


Nr. 718

Nr. 718 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rothenburger Lebensversicherungs-AG

Namens-Aktie 100 Goldmark, Nr. 4196
Görlitz, 27.9.1924 EF+

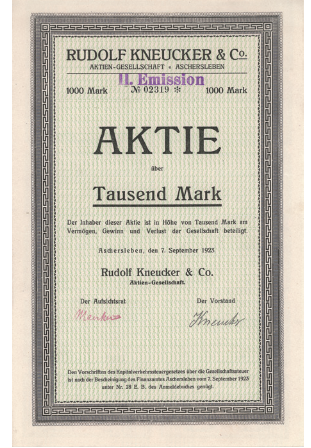
Auflage 16.000. Gründung 1923 unter Übernahme des Bestandes der 1856 gegründeten "Rothenburger Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit". Letzter Großaktionär war die Kölnische Rück; der Firmensitz wurde deshalb nach 1945 nach Köln verlegt und der Versicherungsbestand 1955 auf die Colonia Leben übertragen. Maße: 29,6 x 21 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1937. **Ungelochtes Exemplar!**

Nr. 719 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rudolf Kneucker & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2319
Aschersleben, 7.9.1923 EF+

Auflage 5.000 (**R 10**). Gründung 1.5.1923. Herstellung und Vertrieb von Möbeln, insbesondere Büromöbeln und Holzwaren. Mit Originalunterschrift Kneucker. Maße: 32,1 x 20,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons.


Nr. 719


Nr. 720

Nr. 720 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rückversicherungs-AG von 1919

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3025
Leipzig, 30.8.1919 EF+

Gründeraktie (Interimsschein), Auflage 4.000 (R 8). Gründung durch verschiedene Leipziger Firmen und Unternehmer unter Führung des Staatsministers a.D. Emil Nitzschke. Bereits Anfang der 20er Jahre verliert sich die Spur dieser Versicherung in den Aktien-Handbüchern. Dekorativer Druck in kräftigem blau/gelb mit Jugendstil-Elementen, Stadtwappen und stilisiertem Völkerschlachtdenkmal. Maße: 35,8 x 24 cm.


Nr. 721

Nr. 721 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ruhrverband

7 % Obl. 1.000 hfl., Specimen
Essen, 24.2.1930 EF+

Recepis Specimen, Archiv de Bussy (**R 10**). Der Ruhrverband wurde 1913 aufgrund des Ruhrreinhaltungsgesetzes als Genossenschaft in Form einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft gegründet zwecks Reinhaltung der Ruhr und ihrer Nebenflüsse, die durch die Industrialisierung zu unerträglich stinkenden Kloaken geworden waren. Mitglieder sind die im genossenschaftlichen Gebiet liegenden Bergwerke, gewerbliche Unternehmen, Eisenbahnen sowie die anliegenden Gemeinden und der Ruhrtalsperrenverein. Die vom Verband zu errichtenden Abwasseranlagen wurden durch Umlagen auf die Mitglieder finanziert. Fünf der sieben Anleihen des Ruhrverbandes wurden in Holland aufgelegt. Maße: 22,8 x 30 cm. Nur drei dieser Archivstücke sind bekannt. Perforationsentwertet.

Nr. 722 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4744
Magdeburg-Südost, 29.4.1915 VF

Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1902 als "Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co." unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. Fahlberg, geb. 22.12.1850 im russischen Tambow, erhielt 1868/69 seine erste wissenschaftliche Ausbildung an der Polytechnischen Schule in Moskau. Anschließend führte er in Berlin erste Zuckeruntersuchungen durch und studierte dann Chemie in Wiesbaden und Leipzig. Fahlberg promovierte 1873 in Leipzig und war danach für kurze Zeit Direktor der "Chemische Laboratorien Unterharz". Dieses nur wenige Monate kurze Gastspiel sollte sich dennoch später als ausschlaggebend bei der Standortwahl für eine Fabrik erweisen. 1874 ging Fahlberg nach New York und eröffnete dort ein Zucker-Labor, 1878 habilitierte er sich an der John Hopkins Universität in Baltimore, wo er als Gast von Ira Remsen an dessen Chemischem Institut Zucker-Analysen durchführte. Auf Vorarbeiten von Remsen aufbauend fand er bei der Oxidation von o-Toluensulfamid eher zufällig den künstlichen Süßstoff Saccharin, 500mal stärker als herkömmlicher Zucker. Besuche bei seinem Onkel Adolph List in Leipzig 1882 und 1884 gaben den Anstoß zur industriellen Nutzung der Entdeckung. 1885 begann die Versuchsproduktion in New York, am 18.11.1885 erhielt Fahlberg das Deutsche Reichspatent für den Süßstoff Saccharin. Im April 1886 wurde die Kommanditgesellschaft Fahlberg, List & Co. in Leipzig mit Sitz in Salbke bei Magdeburg gegründet. Am 9.3.1887 nahm die Fabrik die Produktion auf. Bis zur Jahrhundertwende wuchs das Geschäft beständig, dann wirkte sich die Konkurrenz der Zuckerindustrie negativ aus. Deren Lobby setzte in Deutschland 1902 sogar ein gesetzliches Süßstoffverbot durch (das wegen Versorgungsmängeln mit Zucker erst im 1. Weltkrieg wieder aufgehoben wurde). Auf das Verbot reagierte Fahlberg mit der Umwandlung in eine AG, um mit neuem Kapital die Produktionspalette erweitern zu können. Die gravierenden Probleme gingen an Fahlberg nicht spurlos vorbei: 1906 verließ er nach schwerer Erkrankung die Firma, 1910 starb er im hessischen Nassau. Doch sein Nachfolger August Klages führte das Werk mit Tatkraft fort: 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Grafe Nachf. in Westerhüsen. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Kurz vor dem Rückzug

der britischen Truppen und dem Einrücken der Sowjets wurde der gesamte Vorstand 1945 von der britischen Militärregierung in die britische Zone zwangsevakuiert. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die "Dr. Goeze & Co. GmbH" in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo nach den Fahlberg-List-Patenten weiter Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt (heute Bayer Crop Science) wurde 1969 verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinats Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR und bediente auch Abnehmer in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Polen. Nach der Wende 1992 privatisiert. Der Käufer, die Pharmafirma Salutas (eine Tochter der HEXAL AG in Holzkirchen) führte eine pharmazeutische Auftragsproduktion fort und baute kurz darauf in Barleben nahe der A 2 ein riesiges neues Pharma- und Logistikzentrum, das seit 1995 im Vollbetrieb arbeitet. 2005 wurde Hexal vom Schweizer Sandoz-Konzern übernommen, dem weltweit zweitgrößten Generika-Herstellen. Im Investitionplan des Unternehmens stand Barleben danach an der Spitze: Seit 2007 wird die Produktionskapazität auf jährlich 10 Milliarden Tabletten und Kapseln ausgebaut. Maße: 34 x 24,5 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 7 ausgestellte Stücke sind bis heute erhalten geblieben** (plus 9 Blankette).

Nr. 722



Nr. 723

Nr. 723 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10741
Magdeburg-Südost, 12.6.1920 VF

Auflage 7.500 (R 7). 2005 Zwei Randvignetten mit Signet: Frau mit Handspiegel zwischen den beiden Türmen des Magdeburger Doms. Maße: 34,2 x 25,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **26 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.

Nr. 724 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 63691
Magdeburg-Südost, 4.8.1922 EF/VF

Auflage 28.000 (R 7). Zwei Randvignetten mit Signet: Frau mit Handspiegel zwischen den beiden Türmen des Magdeburger Doms. Maße: 34,5 x 26 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 724



Nr. 725

Nr. 725 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sachsenwerk, Licht- und Kraft-AG

4 % Teilschuldv. 300 Mark, Blankett
Dresden, 10.6.1903 EF+

(**R 10**) Gegründet 1903 zur Übernahme der Aktiven der in Konkurs gegangenen "AG Elektrizitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.)" in Dresden. Erzeugnisse: Generatoren, Elektromotoren, Transformatoren, Hoch- und Niederspannungsschaltgeräte, Rundfunkgeräte. 1930 Übernahme der Pöge Elektricitäts-AG in Chemnitz, gleichzeitig übernahm die AEG die Aktienmehrheit beim Sachsenwerk. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Ab 1949 Sitz in München. 1966 in die AEG eingegliedert und 1983 nach Regensburg verlagert. Später Umfirmierung in Sachsenwerk AG, Regensburg, ab 1992 GmbH. Sehr schöner G&D-Druck. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 34,7 x 25,2 cm.



Nr. 726

Nr. 726 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Sachtleben AG für Bergbau und chemische Industrie

Aktie 500 RM, Nr. 2072
Köln, 10.11.1926 EF+

Gründeraktie, Auflage 24.000. Gründung 1926 durch Zusammenschluss der Gewerkschaften Sachtleben und Sicilia unter Einschluss der Schwarzwälder Barytwerke Schulte & Co. in Wolfach. Betrieb von Bergwerken, chemischen Fabriken und Metall- und Eisenhütten. Die Firma besaß die größte Schwefelsäurefabrik des Kontinents und das größte deutsche Zinkbergwerk. Mehrheitsaktionär: Metallgesellschaft. 1927 Gemeinschaftsvertrag mit der AG für chem. Industrie, Gelsenkirchen. Nach Aufspaltung in die Bereiche Bergbau und Chemie bestehen heute zwei Nachfolgeunternehmen: Die Sachtleben Bergbau GmbH, Lennestadt und die Sachtleben Chemie GmbH, Duisburg, ein Unternehmen der Rockwood Specialities Group Inc. Faksimilesignatur des bedeutenden Industriellen Richard Merton als Vorsitzender des Aufsichtsrates. Merton, Sohn des Gründers der Metallgesellschaft, war u.a. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Metallgesellschaft AG, Teilhaber des Bankhauses Gebrüder Schickler, Berlin, Mitinhaber des Bankhauses Delbrück, Schickler & Co. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 727

Nr. 727 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Sächsische Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Escher AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 626
Chemnitz, 1.12.1941 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1874, AG seit 1907. Hergestellt wurden Hochleistungs-Werkzeugmaschinen sowie Sondermaschinen für Motorrad-, Auto- und Textilmaschinenbau. Der Betrieb wurde 1945 demontiert, die AG stand bis 1948 unter Zwangsverwaltung. 1946-50 wurde die Fabrik neu aufgebaut. Interessanterweise bestand die AG in der DDR weiter: 1948 wurde das Kapital 1:1 von RM auf DM umgestellt, die alten Aktien blieben bis 1960 (in dem Jahr fand in Karl-Marx-Stadt die letzte nachgewiesene Hauptversammlung statt) gültig! Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertet und mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 728

Nr. 728 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Sal. Oppenheim jr. & Cie.

6 % Schuldv. 10.000 DM, Nr. 1602
Köln-Frankfurt, September 1986 EF+

(**R 10**) Die Bank wurde 1789 vom damals 17-jährigen Salomon Oppenheim junior als Kommissions- und Wechselhaus in Bonn gegründet. Oppenheim handelte mit Waren, tauschte ausländische Sorten und vergab Kredite. Oppenheim finanzierte seit den 1820er Jahren insbesondere die Rheinschifffahrt und später auch die Entwicklung des Eisenbahnwesens sowie die Industrialisierung des Rheinlandes und des Ruhrgebietes. Seit März 2010 ist Sal. Oppenheim eine 100-prozentige Tochter der Deutschen Bank. Schwerpunkt ist die Vermögensverwaltung. Teil einer Anleihe von insgesamt 10 Mio. DM, eingeteilt in Stücke à 1.000, 5.000 und 10.000 DM. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 729

Nr. 729 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Salzwerk Heilbronn

Aktie 100 DM, Blankett
Heilbronn a.N., Juli 1961 UNC

(**R 10**) Gründung 1888 zwecks Übernahme eines Steinsalzbergwerks nebst Saline von der Stadt Heilbronn. Noch heute als Südwestdeutsche Salzwerke AG börsennotierte Gesellschaft, Mehrheitsaktionäre sind mit jeweils 45% die Stadt Heilbronn und das Land. Das Salzwerk gehört zu den größten Deutschlands und hat noch einen Salzvorrat für die nächsten zwei bis drei Generationen. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 730

Nr. 730 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Samlandbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 654
Königsberg i.Pr., 1.10.1899 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1899 durch Lenz & Co. Die 45 km lange Strecke Königsberg-Marienhof-Neukuhren-Rauschen-Warnicken in Ostpreußen ist noch heute in Betrieb. Rückseitig Statuten. Maße: 24,6 x 34,4 cm. **Ungelochtes Exemplar!**



Nr. 731

Nr. 731 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Sarotti AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 17541
Berlin-Tempelhof, April 1940 EF+

Auflage 3.510. In der Berliner Mohrenstrasse (was später zur Erfindung des berühmten "Sarotti-Mohrs" inspiriert, eines der bekanntesten Warenzeichen der Markenartikelgeschichte) eröffnet Hugo Hoffmann 1868 einen Handwerksbetrieb mit 10 Beschäftigten für die Herstellung feiner Pralinen, Fondants und Fruchtpasten. 1872 erwirbt er zusätzlich die Confiseur-Waaren-Handlung Felix & Sarotti in der Friedrichstrasse. 1883 tritt Paul Tiede als Teilhaber ein, 1889 beschäftigen das Fabrikations- und das Verkaufsgeschäft bereits 90 Mitarbeiter, deren Zahl rapide auf über 1.000 gestiegen ist, als das Unternehmen 1903 in einen Fabrikneubau in der Belle-Alliance-Strasse 83 umzieht und in die "SAROTTI Chocoladen- & Cacao-Industrie AG" umgewandelt wird. Als der Betrieb 1913 in die neu gebaute Fabrik in Tempelhof verlegt wird, liegt die Zahl der Beschäftigten

bereits über 2.000. Im Jahr 1918 wird der “SAROTTI-Mohr” gestaltet und in der Werbung verwendet. 1929 entsteht die Verbindung zum Schweizer Nestlé-Konzern, dessen Marken zusätzlich in Lizenz gefertigt werden, nachdem Sarotti im Wege einer Sachkapitalerhöhung die Hattersheimer Schokoladenfabrik der Deutsche AG für Nestlé-Erzeugnisse übernommen hat. 1945 Demontage des Tempelhofer Werkes durch die Besatzungmächte, 1949 Verlegung des Firmensitzes nach Hattersheim (Main). 1962 bei Einweihung des großen Auslieferungslagers in Gladbeck/Westf. hat Sarotti über 4.000 Beschäftigte. 1964/65 Bau einer neuen Fabrik für Schokoladenmassen und Tafelware in Hattersheim, in Folge dessen spezialisiert sich das Tempelhofer Werk 1969 auf Pralinen. Bis 1970 börsennotiert, danach 1971 Übertragung des operativen Geschäfts auf den Großaktionär Deutsche NESTLÉ GmbH und Umfirmierung in “SAROTTI Vermögensverwaltungs-AG”. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 732

Nr. 732 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Schäfer & Montanus AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12230
Frankfurt a.M., 16.2.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 50.000 (R 7). Gegründet im Februar 1923 zur Übernahme der alteingesessenen, schon seit 1878 bestehenden elektrotechnischen Großhandels- und Fabrikationsfirma Schäfer & Montanus. Dabei brachte der Firmeninhaber Ing. Heinrich Montanus wohl den Geschäftsbetrieb ein, behielt aber Immobilien und Maschinenpark im Privateigentum und vermietete sie an die AG. Dies war den vielen regionalen Kleinaktionären nicht bekannt, die die von der Handels- und Gewerbebank in breiten Mittelstandskreisen platzierten Aktien freudig als Sachwert zeichneten, ebenso wie auch Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten der traditionsreichen Firma. Die sogleich im Frankfurter Freiverkehr eingeführten Aktien entwickelten sich dort zu einem der Publikumsrenner. Schon im September 1924 beschloß eine a.o. Gen.-vers. die Auflösung der substanzlosen, inzwischen in Schwierigkeiten geratenen AG und Ing. Heinrich Montanus übernahm den Geschäftsbetrieb wieder selbst. Die ganzen Vorgänge führten zu einem solchen Streit zwischen AG-Gründer und Kleinaktionären, daß die Sache am Ende der Staatsanwaltschaft übergeben wurde. Maße: 23,4 x 31,8 cm. **Ungelochtes Exemplar** mit Kupons!

Nr. 733 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schaffgotsch Bergwerksgesellschaft mbH

Anteilschein 10.000 RM, Nr. 2912
Gleiwitz, 1.2.1943 EF+

Auflage 10.000 (R 8). Die Grafen Schaffgotsch waren ein altes schlesisches Adelsgeschlecht, 1360 wurde Gotsche Schoff mit der Burg Kynast im Riesengebirge belehnt, die mit der Herrschaft Greiffenberg/Greiffenstein im Isergebirge bis 1945 den Kern des Familienbesitzes bildete. Bis Kriegsende befand sich der gesamte schlesische Teil des Riesengebirges wie auch des Isergebirges im Besitz der Grafen Schaffgotsch. Der Bergwerksbesitz gehörte zuvor dem “schlesischen Zinkkönig” Karl Godulla (1781-1848), dessen Montanimperium 1858 Ulrich von Schaffgotsch durch Heirat mit Godullas zu der Zeit gerade 16 Jahre alten Adoptivtochter und Alleinerbin zu Schaffgotsch’schem Besitz wurde. Ein fetter Brocken, nach Godullas Tod waren mit der Bestandsaufnahme der Erbmasse (je 40 Zink- und Kohlegruben und 4 Rittergüter) fast 300 Leute 14 Tage lang beschäftigt. 1905 ging dieser Montanbesitz an die Gräfl. Schaffgotschen Werke GmbH, die nach der Teilung Schlesiens dann die größten Steinkohlengruben im deutschen Teil Oberschlesiens betrieben. Zu dieser Zeit (in den 1920er Jahren) galten die Schaffgotsch als die zweitreichste Familie in Deutschland. Damit war es nach dem Krieg trotz reichlich empfangenen Lastenausgleichs vorbei: Der Versuch, im Westen ein neues Industrieimperium um die BUBIAG und die ELIKRAFT aufzubauen, schlug fehl, und in dem Strudel ging kurz nach der Herstatt-Pleite 1974 auch das Frankfurter Privatbankhaus Bass & Herz unter, das Schaffgotsch gehörte und zugleich Hauptkreditgeber des Konzerns war. Der im Osten verlorene Besitz hielt länger: Die letzten nach 1945 in Polen verstaatlichten ehemaligen Schaffgotsch-Zechen bei Beuthen stellten erst 2005 die Förderung ein. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Doppelblatt, rückseitig Auszug aus den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages von 1943. Teil eines auf 50.000 RM lautenden Geschäftsanteils des Grafen Christoph von Korff ge. Schmissing-Kersenbrock in Schurgast.



Nr. 733



Nr. 734

Nr. 734 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Schering AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 22309
Berlin, Juli 1938 EF

Auflage 44.000. Hervorgegangen aus der 1851 von Ernst Schering eröffneten “Grünen Apotheke” in der Chausseestraße in Berlin. 1864 gliederte Schering eine Fabrik für reine Jod- und Bromverbindungen an. 1871 Umwandlung in die “Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)”. In den 20er Jahren expandierte Schering besonders in den Bereich Photopapiere und Photochemikalien und übernahm 1927 in diesem Zusammenhang mit der Voigtländer & Sohn AG in Braunschweig die älteste deutsche Kamerafabrik. Ebenfalls 1927 Fusion mit der C.A.F. Kahlbaum Chem. Fabrik GmbH in Berlin zur Schering-Kahlbaum AG. 1937 Fusion mit der (Oberschlesische) Kokswerke & Chemische Fabriken AG (gegr. 1890), die fast 100 % der Schering-Aktien hielt, zur “neuen” Schering AG. 1967 Errichtung eines zweiten Sitzes in Bergkamen (Westf.). Bis zur Verschmelzung mit der Bayer AG Ende 2006 wurde das Unternehmen im DAX notiert. Einer der bedeutendsten Hersteller von pharmazeutischen Spezialitäten und Substanzen (am bekanntesten wurde “Die Pille”), Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, Industriechemikalien uvm. Maße: 21,1 x 29,8 cm. **Exemplar ohne Lochentwertung!**



Nr. 735

Nr. 735 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Schieferwerke Ausdauer AG

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 3
Probstzella, Dez. 1940 (April 1929) EF

Auflage 5 (**R 10**), ausgegeben zum Umtausch der 250 Stück 20 RM-Vorzugs-Aktien, aus Kostenersparnisgründen gedruckt auf modifiziertem Blankett der 1929er Stammaktie, mit handschriftlicher Nummerierung. Gründung 1911 in Saalfeld (Saale) zur Übernahme der vom Bankier Carl Schmidt in Saalfeld betriebenen Schieferwerke, 1920 Sitzverlegung nach Probstzella. Die Gesellschaft besaß 89 Schieferkonzessionen. 1926 wurde sie durch Erwerb von 20 sehr wertvollen Schieferberechtigungen von der Thüringischen Schieferbergbaugesellschaft in Reichenbach eines der bedeutendsten Unternehmen seiner Branche in Deutschland. Nach dem 2. WK Sitzverlegung nach Siegen, 1951 Umwandlung in eine GmbH, 1955 gem. DM-Bilanzergänzungsgesetz aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 736

Nr. 736 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schiffbau-Gesellschaft Unterweser AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 42
Wesermünde-Lehe, Mai 1929 EF

Auflage 900 (**R 9**). Gründung 1903, AG seit 1921. Damals eine der bedeutendsten Werften Norddeutschlands, insbesondere als Fischdampfer-

werft. Notierte im Freiverkehr Bremen und Hamburg. 1972 Fusion mit der F. Schichau GmbH, 1984/85 in den Vulkan-Verbund eingegliedert. Maße: 21 x 29,8 cm. Exemplar **ohne** Lochentwertung!



Nr. 737

Nr. 737 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schiffl & Sohn AG

Aktie Lit. B 1.000 RM, Nr. 12
Ottendorf-Okrilla, 17.1.1925 EF

Auflage 200 (**R 9**). Gegründet 1922 zwecks Fortführung des unter der Firma Schiffl & Sohn in Ottendorf-Okrilla betriebenen Handelsgeschäfts sowie Herstellung von Holzwaren jeder Art, insbesondere von Möbeln und Kisten. 1930 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 738

Nr. 738 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schleifmittel AG vormals Pike & Escher

Aktie 100 RM, Nr. 968
Sonneberg i. Thür., 5.5.1939 EF

Auflage 72 (R 7). Gründung 1923 in Hamburg zur Weiterführung der Geschäfte von Bösenberg, Trinks & Co. / Pike & Escher GmbH. Herstellung und Vertrieb von Schleifmitteln und Schleifmaterialien. 1933 Vergleichsverfahren. 1934 Sitzverlegung nach Sonneberg (Thür.), in Hamburg blieb eine Zweigniederlassung bestehen. 1963 wird die ehemalige Schleifmittel AG am Langen Weg in Sonneberg dem VEB Vereinigte Porzellanwerke angegliedert und kurze Zeit später an Ultramöbel abgegeben. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 739 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Schlesische Holzhandels-AG

Aktie Reihe B 1.000 Mark, Nr. 96204
Breslau, 1.7.1923 EF

Auflage 65.000 (**R 9**). Gegründet 1922 zum Handel mit Hölzern aller Art. Aufsichtsrat (1925): Staatssekretär Werner Freiherr von Rheinbaben, Berlin; Bankier Dr. Kurt von Eichborn, Breslau; Rechtsanwalt Valer von Hauenschild, Friedrich Wilh. von Flotow, Breslau; Gottfried Graf von Tattenbach, Isny: Prinz Heinrich XXXV. Reuss, Berlin; Eugen Graf Quadt von Wykradt u. Isny, München. Trotz des hochwertig besetzten Aufsichtsrates legte die Gesellschaft keine Bilanz mehr für 1923 vor und befand sich 1925 bereits in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 22,3 x 33,2 cm. Nur **7 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 739



Nr. 740

Nr. 740 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Schokoladen-Konfitüren AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 67920
Berlin, Februar 1923 EF+

Auflage 30.000 (R 7). Gründung 1922. Werke in Berlin W 35 (Am Karlsbad 19) und Hamm/Westf. Noch im Gründungsjahr umbenannt in "Hametta" Schokoladen-Kakao-Werke AG Hamm-Berlin. 1929 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 35,8 cm.



Nr. 741

Nr. 741 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schramm Lack- und Farbenfabriken

Aktie 100 DM, Nr. 9062
Offenbach/Main, Oktober 1951 EF+

Auflage 9.400 (R 7). Gründung 1902 durch Zusammenschluß der Offenbacher Firmen "Chemische Fabriken in Farben und Firnissen Christoph Schramm" (gegr. 1810) und "Schramm & Hörner GmbH" (gegr. 1863), Werk Mühlheimer Str. 164 (zuletzt Kettelerstr. 100). Herstellung von Lacken, Farben, Druckerschwärzen, Ölen und Chemikalien. 1922/23 Verschmelzung mit den "Lackfabriken und Rivalinwerken" in Friedberg, 1924 Umfirmierung in Schramm & Megerle Lack- und Farbenfabriken AG, weiter umbenannt 1926 in Schramm Lack- und Farbenfabriken AG, 1977 in Schramm AG. 1978 Erwerb aller Anteile der Reichhold Chemie GmbH (Tochter einer gleichnamigen Schweizer AG, die nunmehr die Schramm-Aktienmehrheit besaß) und zugleich Umfirmierung in Reichhold Chemie AG. Werke nunmehr in Offenbach, Ritterhude, Wiesbaden und Mannheim. 1982 Liquidationsvergleich. Das Hauptwerk Offenbach wurde an die Weilburger Lackfabrik verkauft. 1984 Reaktivierung des AG-Mantels und Umbenennung in Beta Systems Computer AG, Sitzverlegung 1989 nach Frankfurt und 1992 nach Kriftel. 1994 dann endgültig pleite gegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 742

Nr. 742 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schramm Lack- und Farbenfabriken

Aktie 100 DM, Nr. 9692
Offenbach/Main, Juni 1965 EF+

Auflage 600 (R 7). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 743

Nr. 743 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Schriftgiesserei D. Stempel AG

Aktie 600 RM, Nr. 2560
Frankfurt a.M., Juli 1929 EF+

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1895, AG seit 1905 als Schriftgiesserei D. Stempel AG. Herstellung von Schriften, Füllmaterial und Messinglinien für Buchdruckzwecke. 1943 Umfirmierung in D. Stempel AG. Ein noch lange nach dem Krieg erfolgreiches Unternehmen, doch am Ende führte das Aussterben der Buchdrucktechnik doch zum Konkurs. Maße: 21,2 x 29,8 cm. **Nicht lochentwertetes Exemplar!**

Nr. 744 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Schwarzenberger Preßspanfabrik AG

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 7
Schwarzenberg (Erzgeb.), Febr. 1939 EF+

Auflage 60 (R 7). Gründung 1921. Herstellung und Vertrieb von Preßspan, Pappen und ähnlichen Artikeln. Nach 1946 VEB und als Werksteil der Pressspan- und Spezialpappenwerke Zwönitz bis in das Jahr 1992 fortgeführt. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 744



Nr. 745

Nr. 745 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Seitz Enzinger Noll Maschinenbau AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 527
Mannheim, August 1982 UNC/EF

Auflage 3.000 (R 7). Gegründet 1982 durch Zusammenschluß der Seitz-Werke (gegr. 1887 in Bad Kreuznach durch die Gebr. Seitz zur Herstellung von Filtern für die Weinbehandlung), der Enzinger-Union-Werke AG (gegr. 1879 in Worms, Filteranlagen und brautechnische Einrichtungen) und der von letzteren schon 1966 übernommenen Maschinenfabrik W. Noll, Minden. Gebaut werden komplette Abfüllanlagen für die Getränkeindustrie sowie Anlagen und Trenn- und Verfahrenstechnik für Chemie und Pharmazie. Nachdem die Klöckner-Werke AG schon seit der Gründung eine Schachtelbeteiligung hielt, schloß sie SEN 1993 mit der ihr ebenfalls gehörenden in der gleichen Branche tätigen "Holstein & Kappert GmbH" zur KHS AG zusammen. Dieser Bereich Abfüll- und Verpackungstechnik ist nach Verkauf der anderen Aktivitäten heute das eigentliche Tätigkeitsfeld der früher zum WCM-Konzern gehörenden, 2007 von der Salzgitter AG übernommenen Klöckner-Werke. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 746 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Siegen-Solinger Gussstahl-Aktien-Verein

Aktie 1.200 Mark, Nr. 1119
Solingen, April 1916 VF+

Auflage 1.250, kompletter Neudruck des zuvor wegen mehrerer Sanierungen völlig unübersichtlich gewordenen Aktienkapitals (R 8). Gründung 1872. Gussstahlfabriken in Solingen-Wald sowie (wegen der günstigeren Energiekosten durch die mitteldeutsche Braunkohle) in Frankleben und Groß-Kayna bei Merseburg, wo ein neues Elektrostahlwerk errichtet wurde. 1922 Übernahme der Weyersberg, Kirschbaum & Cie. AG mit 2 Werken in Solingen und Wald, wo Fahrräder, Motorräder, Haarschneidemaschinen und blanke Waffen hergestellt wurden. 1924 Sitzverlegung nach Berlin (dort auch börsennotiert). 1932 als Folge der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Dekorativ, Signet mit gekreuzten Degenklingen. Maße: 32 x 24 cm. Mit beiliegendem Talon. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 746



Nr. 747

Nr. 747 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

SKW Trostberg AG

Aktie 100 x 5 DM, Nr. 91000936
Trostberg, Mai 1995 EF+

(R 8) Gegründet 1908 als Bayerische Stickstoffwerke AG mit Sitz in München. Im gleichen Jahr wurde eine Kalkstickstoff-Produktionsstätte in Trostberg errichtet. 1930 Fusion mit der Bayer. Kraftwerke AG in Berlin (gegr. 1920) zur Süddt. Kalkstickstoff-Werke AG (SKW). 1978 wurde das Spezialchemieunternehmen mit den Kerngeschäftsfeldern Naturstoffe, Chemie und Bauchemie wie oben umbenannt, Mehrheitsaktionär war zu der Zeit die VIAG. 2001 mit der Degussa-Hüls AG verschmolzen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.

Nr. 748 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-AG

Aktie 100 DM, Nr. 100089
Bremen, August 1976 EF+

Auflage 340 (R 8). Gründung 1873 als Dampfschiffahrts-Gesellschaft "Neptun" mit einer Flotte von 5 Schiffen für die Skandinavien-Fahrt. Später auch Verbindungen nach Holland, Riga, Spanien und Portugal, 1889 Aufnahme des unmittelbaren Rhein-See-Verkehrs ab Köln. Die auf 76 Schiffe angewachsene Flotte ging als Folge des 1. Weltkrieges weitgehend verloren. In der Weltwirtschaftskrise 1930 erwarb der Norddeutsche Lloyd die Aktienmehrheit (zuletzt 98 %). Von der wiederaufgebauten Flotte beließen die Alliierten nach dem 2. Weltkrieg dem "Neptun" wieder nur 16 ältere Dampfer und 4 Leichter. Bis 1972 konnte die Flotte ein drittes Mal auf dann 25 Schiffe neu aufgebaut werden. Neben der Linienschiffahrt in Europa, nach Westafrika und Übersee spezialisierte sich die Ges. ab 1970 besonders auf Flüssiggastanker und die Meeresforschung zur Auffindung unterseeischer Rohstoffvorkommen. Inzwischen hatten die Commerzbank AG in Hamburg und die Persil GmbH in Düsseldorf (später Henkel) je eine Schachtel von über 25 % erworben, Anfang der 70er Jahre kam die Bremer Landesbank mit einer weiteren Schachtel hinzu. 1973/74 erwarb die Sloman-Gruppe über 75 % der Aktien, zugleich Umfirmierung in SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-AG. Noch heute in Bremen und Hamburg börsennotiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet.



Nr. 748



Nr. 749

Nr. 749 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Société Commerciale de l'Océanie

Genuss-Schein, Nr. 989
Hamburg, 19.12.1910 EF/VF

Auflage 1.000. Gründung 1876 durch die Fa. Joh. Cesar Godeffroy & Sohn zur Übernahme eines Teils ihrer ausgedehnten Geschäfte in der Südsee, Sitz in der Spitalerstr. 11 (Barkhof). Im AR saßen bekannte Namen der Hamburger Kaufmannschaft (neben Godeffroy auch Baron von Merck, Baron von Schroeder usw.). Die Hauptfiliale war in Papeete auf der Insel Tahiti. Im 1. Weltkrieg kamen die Geschäfte zum Erliegen, der südseeische Besitz wurde von der französischen Regierung später aufgrund des Versailler Vertrages enteignet. Durch eine Kapitalerhöhung Mitte der 20er Jahre zugeflossene Mittel wurden dann zum Ausbau von Handelsgeschäften in Südostasien verwendet. Börsennotiz im Freiverkehr Hamburg. Ab 1932 in Liquidation. Faksimile-Unterschrift von C. Godeffroy. Maße: 25 x 32 cm.

Nr. 750 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Söhrebahn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 156
Wellerode, 22.8.1912 EF

Auflage 40 (R 7). Gegründet 1910 in Oberkaufungen, später verlegt nach Wellerode. Betrieb der Strecke Bahnhof Kassel-Bettenhausen bis Wellerode Wald, wo vor allem Braunkohle verladen wurde. Bahnbetrieb ab 1912, Sitz der Verwaltung

in Kassel-Bettenhausen. 1966 Einstellung des Personenverkehrs und eines Teils des Güterverkehrs. 1970 übernahm die Deutsche Bundesbahn den restlichen Güterverkehr. Die Firma Sörebahn GmbH erlosch 1970. Lochentwertet. Maße: 26,8 x 35,8 cm.



Nr. 750



Nr. 751

Nr. 751 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Solenhofer Aktien-Verein

Aktie 100 DM, Nr. 725
Altendorf bei Solnhofen, 1.12.1952 EF+

Auflage 1.776. Das bereits 1857 mit Sitz in München gegründete Unternehmen erfuhr 1914 eine bedeutende Erweiterung, als in einer Zwangsversteigerung die Anlagen und Maschinen der "Solnhofer Lithographiesteinbrüche GmbH" erworben werden konnten. 1929/30 außerdem Übernahme der Firmen Fischer & Kluge in Pappenheim und L. M. Hiemer in Solnhofen. 1932 Sitzverlegung von München auf den Maxberg bei Solnhofen, wo mit dem Gut Lichtenberg neben dem Steinbruch auch eine bedeutende eigene Landwirtschaft betrieben wurde. Ab 1941 enge Zusammenarbeit mit der Mörnsheimer Lithographiestein-Genossenschaft eGmbH. Grundlage des heute größten und leistungsfähigsten Unternehmens der Branche sind die einmaligen Vorkommen an Jurakalkschiefer (blau und gelb) im Altmühltal. Neben Lithographiesteinen für hochwertige Druckerzeugnisse werden aus Jura- und Buntmarmor Boden- und Wandplatten, Treppenstufen, Schriftplatten und Schalttafeln für elekrische Zwecke hergestellt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 752 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

SOMAG Sächsische Ofen- und Wandplatten-Werke AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 5915
Meissen, Oktober 1921 EF+

Auflage 300 (R 6). Gründung 1872 unter Übernahme der "Sächsischen Ofen- und Chamottewaren-Fabrik vorm. Ernst Teichert". Herstellung von Kachelöfen und Wandplatten jeder Art. Die Gründungsgeschichte des Unternehmens von Carl Teichert in Meißen hängt eng mit dem Bossierer der Königlichen Porzellanmanufaktur in Meißen, Gottfried Heinrich Melzer, zusammen, der im Jahr 1840 ein neues Verfahren für die Herstellung von Ofenkacheln entwickelt hatte. Melzer ließ sich seine Erfindung am 13.4.1855 durch ein Patent vom Ministerium des Inneren sichern und versuchte daraufhin einen Unternehmer für die Massenproduktion dieses Artikels zu gewinnen. Der Töpfermeister Carl Teichert, dessen Werkstatt in Meißen am Hanenmannplatz Nr. 521 lag, interessierte sich für das Verfahren und übernahm im Jahr 1857 die Herstellung der Melzischen Ofenkacheln. Im Jahr 1863 reichte der Platz im Betrieb nicht mehr aus, so daß der Unternehmer neue Fabrikationsgebäude am Neumarkt in Meißen errichten ließ. Nachdem Carl Teichert am 6. Februar des Jahres 1871 im Alter von 41 Jahren während des Deutsch-Französischen Kriegs in Miltry bei Paris gefallen war, wurde das Unternehmen 1872 mit einem Grundkapital von 250.000 Thaler in eine AG umgewandelt. Börsennotiz Berlin/Dresden/Leipzig. Maße: 36 x 25,3 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 752



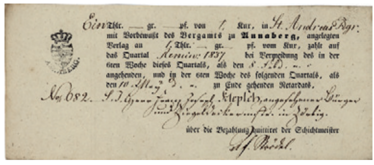
Nr. 753

Nr. 753 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Spinnerei und Weberei Pfersee

Aktie 100 DM, Nr. 86
Augsburg, September 1953 EF

Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1881 als Spinnerei und Buntweberei Pfersee, ab 1922 Spinnerei und Weberei Pfersee. Werke in Pfersee (Spinnerei und Weberei), Ay (2 Spinnereien, 1 Weberei), Gerlenhofen (Spinnerei), Zöschlingsweiler (Weberei) und Echenbrunn (Weberei). Gehörte zu den bedeutendsten Augsburger Textilbetrieben. 1987 fusionierte die gemeinsame Großaktionärin (Bayerische Vereinsbank) die Ertragsperle Pfersee mit der todkranken Muttergesellschaft Spinnerei Kolbermoor AG zur Pfersee-Kolbermoor AG (Zitat des damaligen Vorstands: Wenn man einen Kranken und einen Gesunden in ein Bett legt, gibt das nicht automatisch einen Gesunden). Nach Verkauf der Aktienmehrheit an den Frankfurter Wisser-Dienstleistungskonzern wurde 1993 die eigene Textilproduktion ganz eingestellt und die Pfersee-Kolbermoor AG zu einer Holding für Textil-, Dienstleistungs- und Immobilien-Aktivitäten umgebaut. Die heutige Pfersee-Kolbermoor GmbH & Co. KG ist die Dachgesellschaft aller operativen Gesellschaften des Wisser-Konzerns, der in den Hauptgeschäftsfeldern Bewachung, Sicherheit, Gebäudemanagement, Flughafenabfertigung und Gartenbau heute über 40.000 Mitarbeiter hat. Prägesiegel lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. **Weniger als 50 Stücke** überlebten 1987 den Aktienumtausch in Pfersee-Kolbermoor-Aktien.


Nr. 754

Nr. 754 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

St. Andreas Fundgrube

Zubußschein 1 Thaler, Nr. 682
Bergamt zu Annaberg, Remin. 1837 EF

(**R 10**) Nach Freiberg (ab dem 12. Jh.) war Annaberg (etwa ab 1490) das zweite von vier Hauptzentren des sächsischen Silberbergbaus im Erzgebirge - das dritte war Marienberg (etwa ab 1520), das vierte Johanngeorgenstadt (etwa ab 1650). Ausgestellt für Herrn Joseph Klepsch, angesehener Bürger in Zörbig. Vordruck mit handschriftlichen Ergänzungen. Originalunterschrift. Maße: 8,3 x 19,9 cm. Nur drei Zubußscheine aus Annaberg sind bekannt!



Nr. 755

Nr. 755 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

St. Petersburg Immobilien und Beteiligungen AG

Aktie 50 DM, Nr. 136
Frankfurt am Main, 29.9.1993 EF

Gründung 1992 unter Beteiligung der Bank St. Petersburg und des Magistrats der Stadt St. Petersburg. Erworben wurde das Business Center "Tambowskaja" und der Shopping- und Bürokomplex "Snamenskaja" in bester Lage von St. Petersburg. Seit 1998 börsennotiert, 2000 Sitzverlegung nach Mörfelden-Walldorf. Auch diese Firma verfing sich in den, nennen wir es mal Eigentümlichkeiten, des heutigen Wirtschaftslebens in Rußland und versucht nun, nachdem die Immobilienbeteiligungen verkauft sind, zu retten was noch zu retten ist. Große Abb. mit dem prachtvollen Winterpalast. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 756 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Staat Mecklenburg-Schwerin

4 % Schuldv. Lit. A 5.000 Mark, Nr. 624
Schwerin i.M., 16.7.1919 EF/VF

(R 8) Mecklenburg-Schwerin war von 1815-1918 Großherzogtum und von 1918 bis 1934 Freistaat. 1933/34 mit Mecklenburg-Strelitz zum Land Mecklenburg vereinigt. Maße: 30,2 x 22,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 756



Nr. 757

Nr. 757 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Stader Lederfabrik AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 38351-60
Stade, Juli 1942 EF+

Auflage 800 (R 7). 1896 Gründung des Unternehmens unter der Fa. Norddeutsche Lederfabrik GmbH. Bis 1906 Fabrikation von Sohlleder, ab 1907 Vacheleder. 1915 Umwandlung in eine AG. 1949 Gründung der Frankfurter Niederlassung. 1955 Neubau eines eigenen Hauses in Köln. Verkaufsstellen in Berlin und Köln. 1960 Liquidation. Maße: 21 x 21,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 758

Nr. 758 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Stadt Bautzen

11 % Schuldschein 5.000 Mark, Nr. 25715
15.4.1923 EF/VF

Auflage 12.000 (**R 10**). Teil einer Geldanleihe von 300 Mio. M, für deren Verzinsung und Rückzahlung die Stadtgemeinde Bautzen mit ihrem gesamten Vermögen haftete. Lochentwertet. Maße: 25,6 x 20 cm. Nur **6 Stücke** sind bekannt: 3 unentwertete + 3 entwertete aus der Reichsbank.



Nr. 759

Nr. 759 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Cassel

10 % Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 1942
1.4.1923 EF

(**R 10**) Anleihe von 500 Mio. M zur Deckung von Kanalbaukosten. Schöner Druck mit Prunkwappen. Maße: 29 x 21,5 cm. Mit beiliegendem kompletten Kupon-Doppelbogen.



Nr. 760

Nr. 760 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Stadt Dortmund

5 % Teilschuldv. 1.000 Fr., Nr. 103
24.9.1926 EF

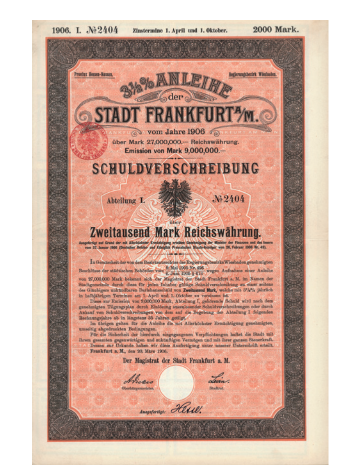
Auflage 1.248 (R 8). Gesamtanleihe von 1,248 Mio Fr., börsennotiert in Zürich und Basel. Hübsche Gestaltung. Maße: 35 x 23 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 761 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Frankfurt a.M.

3,5 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 1888
20.3.1906 EF

(R 8) Faksimile OB Adickes. Teil einer Anleihe in Höhe von 9 Mio. Mark (Abteilung I) für Erweiterung der Wasserwerke und der Kanalisation, Fertigstellung des Gaswerks Heddernheim und der Badeanstalten Bockenheim und Sachsenhausen, für die Errichtung von Unterrichtsanstalten, Krankenhäusern etc. Maße: 37 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 761



Nr. 762

Nr. 762 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Stadt Freiburg im Breisgau

5 % Teilschuldv. 1.000 Sfr., Nr. 30
20.9.1926 EF

Auflage 2.400 (R 7). Die Anleihe war in Basel und Zürich börsennotiert. Schöne Umrahmung im Art déco-Stil. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Unentwertet.



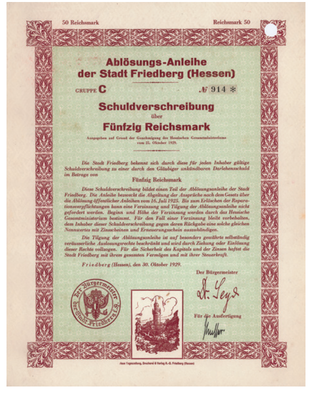
Nr. 763 (Ausschnitt)

Nr. 763 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Stadt Freiburg im Breisgau

Schuldv. Serie B 25 RM, Nr. 280
5.10.1927 EF/VF

(**R 10**) Ablösungsanleihe, mit anh. Auslosungsschein. Maße: 29,7 x 21 cm. Nicht entwertetes Exemplar!



Nr. 764

Nr. 764 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Friedberg (Hessen)

Schuldv. 50 RM, Nr. 870
30.10.1929 EF

(R 7) Mit Abb. des 600 Jahre alten Adolfsturmes in der Friedeberger Burganlage, dem Wahrzeichen der Stadt. Mit anh. Auslosungsschein. Lochentwertet. Maße: 30,2 x 23,5 cm.



Nr. 765

Nr. 765 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Görlitz

10 % Schuldv. 20.000 Mark, Nr. 2609
1.6.1923 EF

(**R 9**) Dekorativ. Maße: 36 x 23,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 766

Nr. 766 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Stadt Hannover

9 % Schuldv. 20.000 Mark, Nr. 10344
1.2.1923 EF

(**R 10**) Sehr schöne Jugendstil-Gestaltung, mit Prunk-Wappen. Rückseitig Originalunterschriften des Wortführers des Bürgervorsteher-Kollegiums und des Magistrats. Maße: 37 x 26,1 cm. Mit Kupons.



Nr. 767

Nr. 767 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Stadt Kopenhagen

9,25 % Teilschuldv. 1.000 DM, Specimen
Juni 1982 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Teil einer Anleihe von insgesamt 75 Mio. DM. Sehr dekoratives Papier mit Abb. der berühmten Bronzefigur “Kleine Meerjungfrau” an der Uferpromenade in Kopenhagen. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Probedruck, mit Kupons.

Nr. 768 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Stadt Nürnberg

7-15 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 6960
1.3.1923 EF

Auflage 10.000 (R 7). Großes Stadtwappen im Unterdruck, äußerst dekorative Umrahmung im Art déco-Stil (in der Platte signiert: Körner). Maße: 33,7 x 22,4 cm. **Nicht lochentwertet** und mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 768



Nr. 769

Nr. 769 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Nürnberg

5 % Teilschuldv. Lit. A 10.000 sfr, Nr. 33
30.9.1926 EF

Auflage 210 (R 7). Interessante Gestaltung mit Wappen und Burg in den Ecken. Rückseitig Bestimmungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 770 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Stadt Nürnberg

5 % Teilschuldv. Lit. B 5.000 sfr, Nr. 40
30.9.1926 EF

Auflage 1.550 (R 6). Mit Abb. Burgturm und Wappen in den Eckvignetten. Rückseitig Bestimmungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor, nur in grün gedruckt.

Nr. 771 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadt Plauen i.V.

14 % Schuldschein 20.000 Mark, Nr. 908
27.4.1923 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Hübsche Umrahmung mit Stadtwappen. Rückseitig Bedingungen. Maße: 28,4 x 21,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 770



Nr. 772

Nr. 772 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadtbrauerei Wurzen vorm. F. A. Richter

Actie 1.000 Mark, Nr. 320
Wurzen, 11.5.1888 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 400 (**R 9**). Gründung 1887. Die Firma lautete zunächst Stadtbrauerei Wurzen vorm. F.A. Richter. Kleine Brauerei mit einem jährlichen Bierabsatz von kaum mehr als 10.000 hl. Zum Verlustausgleich beschloß die Generalversammlung 1894 die Umwandlung von 200 Aktien in 5 %ige Vorzugsaktien gegen eine Zuzahlung von 40 % des Nennwertes. Die Börsennotiz in Leipzig wurde 1922 eingestellt, nachdem die Riebeck-Brauerei als Großaktionär Ende 1921 einen Umtausch der Wurzen-Aktien in Riebeck-Aktien durchgebracht hatte. 1946 in Volkseigentum überführt, 1965 wurde der VEB Brauerei Wurzen geschlossen. Äußerst dekorativ, ornamentreiche Umrahmung mit Putten. Maße: 27,8 x 37,8 cm. Stück **ohne** Lochentwertung!



Nr. 773

Nr. 773 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadtgemeinde Chemnitz

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 9149
18.2.1914 VF+

Auflage 35.200 (**R 9**). Teil einer Anleihe von 80 Mio. M "zur Bestreitung außerordentlicher Bedürfnisse". Dekorativ, Stadtwappen 6-fach im Unterdruck. Maße: 31 x 22,4 cm. Nur **6 Stücke** sind seit vielen Jahren bekannt!



Nr. 774

Nr. 774 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadtgemeinde Chemnitz

Schuldv. 500 RM, Nr. 50070
18.11.1929 EF

(**R 10**) Ablösungsanleihe. Mit Wappen im Unterdruck. Maße: 29,7 x 21 cm. Feine Lochentwertung (nur ein kleines Loch oben links).



Nr. 775

Nr. 775 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadtgemeinde Dresden

3,5 % Schuldschein 2.000 Mark, Nr. 4023
27.5.1905 EF

Auflage 4.445 (**R 10**). Maße: 35 x 25,5 cm.

Nr. 776 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Stadtgemeinde Dresden

3,5 % Schuldschein 500 Mark, Nr. 30432
27.5.1905 EF+

Auflage 6.666 (R 8). Druck von G&D, Faksimile-Unterschriften Oberbürgermeister Beutler (1853 - 1926) und Lungwitz. Seit 1913 gibt es im Süden der Stadt den Beutlerpark, ehemals Schanzenpark, der zu Ehren des verdienstvollen Oberbürgermeisters Gustav Otto Beutler 1926 in Beutlerpark umbenannt wurde. Maße: 35 x 25,5 cm. Mit Kupons.



Nr. 776

Nr. 777 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadtgemeinde Dresden

4 % Schuldschein 1.000 Mark, Nr. 29503
12.12.1918 EF/VF

Auflage 23.000 (**R 10**). Teil einer Anleihe in Höhe von 75 Mio. Mark. Dekorative graphische Gestaltung. Maße: 35 x 24,6 cm. Rückseitig Bestimmungen.



Nr. 778

Nr. 778 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadtgemeinde Dresden

4 % Schuldschein Lit. A 5.000 Mark, Nr. 1203
12.12.1918 VF

Auflage 4.000 (**R 10**). Teil einer Anleihe in Höhe von 75 Mio. Mark. Dekorative graphische Gestaltung. Maße: 35 x 24,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 779 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Stadtgemeinde Schwenningen

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 148
15.6.1920 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Anleihe von 2 Mio. M zur Deckung von Gemeindekosten. Originalunterschrif-

ten von Stadtvorstand, Gemeinderat und Stadtpfleger. Maße: 34 x 21,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen. Mit restlichen Kuponbogen.



Nr. 779



Nr. 780

Nr. 780 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadtgemeinde Vöhrenbach Freistaat Baden

6 % Schuldv. Lit. D über 0,5 fm Nadelnutzholz III. Klasse, Nr. 2601
9.10.1923 EF

(R 7) Anleihe der Stadt Vöhrenbach (40 km östlich von Freiburg im Schwarzwald gelegen) im Gesamtvolumen von 5.000 Festmetern zum Bau eines Staudamms an einem Nebenfluß der Breg zwecks Stromgewinnung und Hochwasserschutz. Hochinteressante Sachwert-Anleihe aus der Zeit der Hyper-Inflation: Da dem Geld niemand mehr traute, andererseits die Stadt 1.300 ha Waldbesitz hatte, wurden die Erlöse aus den Holzverkäufen als Unterpfand für die Anleihe verwendet. Sehr dekorativ, mit Abb. des Staudamms und dichtem Wald, Umrahmung aus Wassergeistern, Tannenzapfen, Glühbirne und Isolatoren. Rückseitig Bedingungen. Maße: 22,6 x 17,9 cm.

Nr. 781 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadtmühle Alsleben AG

Aktie 100 RM, Nr. 5054
Alsleben a.d. Saale, 4.10.1924 EF

Auflage 6.700 (R 6). 1875 erwarb die Eichel & Meyhoff oHG die alte Stadtmühle, 1911 Umwandlung zwecks Finanzierung von Erweiterungsbauten in eine GmbH und 1923 in eine AG. Betrieben wurden eine Weizen- und eine Roggenmühle, wegen der Wasserrechte war zudem 1917 die stromaufwärts gelegene Pregelmühle in Mucrena erworben worden. Ferner umfaßte das Mühlenareal die alte Voigt'sche Malzfabrik. Zu DDR-Zeiten enteignet und als VEB weitergeführt, nach der Wende als "Saalemühlen Alsleben GmbH" reprivatisiert. 2004 kompletter Neubau von Mühle und Siloanlagen. Heute mit 90 Beschäftigten eine der leistungsfähigsten Mühlen in ganz Europa. Dekorativ, großes Ährenbündel im Unterdruck, Randvignetten mit Walzen und Eichel (was wohl auf den Mühlenbesitzer Eichel anspielt). Maße: 21 x 29,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 782

Nr. 782 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Städtisches Gas- und Elektrizitätswerk Hagenow i.M.

5 % Schuldv. 10 kg Benzol, Nr. 105
Hagenow, 20.7.1923 EF

Teil einer Sachwertanleihe im Werte von insgesamt 14.000 kg Benzol. Der Ertrag war bestimmt zur Errichtung einer Benzolgewinnungs- und Abhitzeverwertungsanlage im Städt. Gaswerk Hagenow. Dekorativ. Maße: 33 x 20,6 cm.



Nr. 783

Nr. 783 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Steigerbrauerei AG vorm. Gebrüder Treitschke

Sammelaktie 5 x 1.000 Mark, Nr. 2906-2910
Erfurt, 13.4.1923 EF

Auflage 300 (R 7). Gründung 1908 unter Übernahme der 1822 gegr. Brauerei der Gebrüder Treitschke in der Steigerstr. 24. Jährlicher Ausstoß ca. 45.000 hl. Außerdem an der Arnoldi'schen Bierbrauerei GmbH in Gotha beteiligt. Nach dem Krieg nicht verlagert, als VEB weitergeführt. Seit 1982 kein Braubetrieb mehr, nur Limonade wurde hergestellt. Lohnsud in Mühlhausen durch den VEB Brunnen Erfurt. 1994 geschlossen. Das Betriebsgebäude ist heute Teil des thüringischen Innenministeriums. Lochentwertet. Maße: 22,4 x 24,5 cm.



Nr. 784

Nr. 784 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Stendaler Kleinbahn-AG

Aktie 300 RM, Blankett
Stendal, 25.2.1929 EF+

(**R 10**) Gründung 1906 als Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, durchgehend bis Bismark wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 785 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Stendaler Kleinbahn-AG

Aktie 900 RM, Blankett
Stendal, 25.2.1929 EF+

(**R 10**) Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 785



Nr. 786

Nr. 786 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stephan & Werner AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 512
Litzmannstadt, Mai 1942 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1903, AG ab 1939. Haupterzeugnisse: Kammgarne und Trikotwäsche. 1941 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepaßt. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 787

Nr. 787 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stern-Brauerei Carl Funke AG

Aktie 100 DM, Nr. 7660
Essen, April 1965 EF+

Gültige Aktie der heutigen Dom-Brauerei AG (R 7). Gründung 1872 als Actien-Bierbrauerei in Essen a.d. Ruhr. 1898 wird die Mälzerei durch Großfeuer fast völlig zerstört, was aber der Entwicklung zur schließlich größten Brauerei im niederrheinischen Industriebezirk keinen Abbruch tat. 1905 wird mit dem Bergarbeiterkopf mit Sinnspruch “Erst mach Dein’ Sach, dann trink und lach” die erste Schutzmarke eingeführt. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hitdorfer Brauerei AG in Köln-Hitdorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln und Umfirmierung in Dom-Brauerei AG. Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, seitdem in Düsseldorf börsennotiert. Mitte 2004 wurde der Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals angezeigt. 2005 Verkauf des 1998 von der Küppers-Brauerei übernommenen Betriebsgeländes Alteburger Straße und Auslagerung der Bierproduktion als Lohnauftrag zur Erzquell-Brauerei. 2009 umbenannt in KK Verwaltungs- und Beteiligungs-AG und Sitzverlegung nach Karlsruhe, 2010 insolvent. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Erneuerungsschein.



Nr. 788

Nr. 788 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Stolberger Zink AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 13101-13200
Aachen, November 1942 EF

(R 7) Gründung 1835 durch Errichtung einer Zinkhütte von der Metallurgischen Gesellschaft in Aachen. Die Zinkhütte ging 1845 auf die KG Sassenay & Co. über, welche im selben Jahr in die AG für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg umgewandelt wurde. Mit betrügerischen Machenschaften hinterging der Generaldirektor de Sasseney die Aktionäre, 1855 tauchte er nach Zahlungsunfähigkeit der Stolberger Zink unter. Der Elberfelder Bankier von der Heydt führte das Unternehmen aus der schweren Krise wieder heraus. 1938 Umbenennung in Stolberger Zink AG für Bergbau und Hüttenbetrieb in Aachen, 1971 in Stolberger Zink AG und Sitzverlegung nach Stolberg. 1974 Stilllegungen von Gruben, Verkauf von Beteiligungen und Grundstücken, die Liegenschaften der Metallverarbeitung Stolberg wurden verpachtet. Danach erwarb die aus dem Immobiliengeschäft kommende Minninger-Gruppe den Aktienmantel, 1998 wurden vier Telefongesellschaften gekauft (die Telefonverträge wollte man über die besten Innenstadtlagen der ebenfalls Minninger gehörenden Süßwarenkette Most vertreiben), 1999 Umfirmierung in Stolberger Telecom AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 789 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stolper Spiritus-Lagerhaus-Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 56
Stolp, 18.10.1886 VF/F

Gründeraktie, Auflage 90, wobei sukzessive bis Ende 1889 ausgegeben (**R 10**). Gründung 1886. Betrieb eines Spiritus-Lagerhauses, das zum Schluß in den 40er Jahren für 1.500 RM monatlich verpachtet war. Sehr dekorative Zierumrandung im Historismusstil. Namensaktie, eingetragen auf den Rittergutsbesitzer Friedrich Zielke (ein Zielke war auch Oberbüürgermeister von Stolp). Rückseitig mit aufgeklebter Steuermarke anlässlich einer Übertragung der Aktie auf den Rittergutsbesitzer von Zitzewitz auf Zezenow. Wilhelm Graf von Zitzewitz (1838-1925) war ein bedeutender preußischer Politiker, Mitglied des Preußischen Herrenhauses. Der Volksmund nannte ihn “Kaschubenkönig”. 1940 wurde die Aktie rückseitig auf Peter von Zitzewitz übertragen. Stellenweise leichte Feuchtigkeitsspur, ein Randeinriß fachmännisch restauriert, ein hinterklebter Randeinriss ebenfalls restauriert, wobei die Hinterklebung entfernt wurde, stellenweise unschöne Rostflecke. Maße: 26,7 x 36,8 cm. **Seit über 20 Jahren nur 3 Stücke bekannt!**



Nr. 789



Nr. 790

Nr. 790 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Stolper Spiritus-Lagerhaus-Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 61
Stolp, 15.11.1889 VF

Gedruckt auf Aktienvordruck von 1886, Auflage 90 für den Zeitraum 1886-1889 (**R 10**). Ausgestellt auf den Rittergutsbesitzer W. von Zitzewitz und als Vorstandsdirektor eigenhändig von ihm signiert, rückseitig übertragen 1935 auf Frau Gräfin von Zitzewitz. Sehr dekorative Zierumrandung im Historismusstil. Maße: 26,7 x 36,7 cm. Zwei kleine Randeinrisse fachmännisch restauriert.

Nr. 791 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Süd-Film AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16230
Frankfurt a.M., 30.5.1923 EF

Auflage 14.000 (**R 9**). Gründung 1922. Herstellung, Vertrieb und Vermietung von Filmen, Erwerb und Betrieb von Lichtspielhäusern. Filialen bestanden in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig und München. Diese Kapitalerhöhung führten durch die Deutsche Vereinsbank, die Bayerische Vereinsbank und die Bayer. Hypotheken- und Wechselbank. Sehr dekorativ. Maße: 38,2 x 24,9 cm.

Nr. 792 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Süddeutsche Metallwerke AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 23934
München, 5.5.1924 EF

(**R 10**) Gründung 1919. In der Fabrik in der Harlachingerstr. 15 wurden Geldschränke hergestellt. 1920 Hinzuerwerb der Kassenschrankfabrik von Alois Schorer in München. Ebenfalls 1920 Erweiterung des Produktionsprogramms auf Buchdruck-Schnellpressen durch Erwerb der Fa. F. X. Hölzle (vorm. Schnellpressenfabrik Hölzle & Bohnert), München. 1921 Angliederung der “Obrima” Automatische Waagenbau AG. Die Produktion wurde auf einem neu erworbenen 1,7 ha großen Areal zusammengelegt. Bis 1924 in München börsenno-

tiert. In der Inflationszeit kam die Produktion wegen Beschaffungsschwierigkeiten zum Erliegen, anschließend wurden die restlichen Vorräte veräußert, danach nur noch Verwaltung der Grundstücke an der Grünwalder Straße. 1925 in Immobilien-Gesellschaft München-Süd AG umbenannt. 1930 von Amts wegen gelöscht. Maße: 24,1 x 38 cm. Mit Kupons. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 791



Nr. 792



Nr. 793

Nr. 793 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Süddeutsche Oelwerke AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 24614
Ludwigsburg, 1.4.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 60.000 (**R 9**). Die Gründung leitete der Fabrikdirektor Johannes Vögele. Die Fabrik in der Schillerstr. 8 produzierte Öle und Fette. Bereits 1925 wieder in Liquidation getreten. Maße: 34,2 x 21,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 794

Nr. 794 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Südwestdeutsche Salzwerke AG

Aktie 50 DM, Nr. 1738
Heilbronn, Oktober 1971 EF+

Auflage 6.000 (R 8). Hervorgegangen 1971 aus der Fusion der "Salzwerk Heilbronn AG" (gegründet 1888) und der "Südwestdeutsche Salz AG" (entstanden 1965/68 durch Verschmelzung der schon 1823 gegründeten und 1924 in eine AG überführten Staatssalinen Dürrheim-Rappenau mit der Südwestdeutsche Salinen GmbH, die die Staatliche Saline Friedrichshall betrieb). Die Anfänge dieser Salinen reichen bis in das 12. Jh. zurück. In Förderung zuletzt die Werke Heilbronn und Friedrichshall-Kochendorf, die 20 % der bundesdeutschen Salzproduktion abdeckten. 1992 Gründung der UEV Umwelt, Entsorgung und Verwertung GmbH, die in den Salzbergwerken Deponien einrichtete. 1995 Übertragung der übertägigen Siedesalzproduktion auf die Südsalz GmbH in München, in die die BHS Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke AG das Salzbergwerk Berchtesgaden und die Saline Reichenhall einbrachte. Aktionäre mit je 45 % sind das Land Baden-Württemberg und die Stadt Heilbronn, in Stuttgart börsennotiert. Kleine Vignette mit Hammer und Schlegel. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 795

Nr. 795 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Tabbertwerke AG Mörtelwerke, Kies- und Sandgruben

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 18
Berlin, 4.6.1934 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1924. Herstellung und Vertrieb von Baumaterialien aller Art. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, ab 1954 GmbH. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 796

Nr. 796 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Terraingesellschaft Frankfurter Chaussee

Aktie 1.000 Mark, Nr. 759
Berlin, 20.2.1896 EF-

Gründeraktie, Auflage 1.800 (R 6). Gründung 1896. Die Gesellschaft übernahm von dem Bankier Steinthal ein Terrain von 200.000 qm in Lichtenberg zur Erschließung. U.a. baute sie auch die später berüchtigte Normannenstraße aus. Börsennotiz Berlin. Maße: 25 x 32,6 cm. Stück **ohne** Lochentwertung!



Nr. 797

Nr. 797 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Terraingesellschaft Neu-Westend AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 2224
München, April 1902 EF

Auflage 2.250 (**R 9**). Die 1900 gegründete Gesellschaft übernahm zur Verwertung 2,3 Mio. qm Grundbesitz in Laim, Pasing und Obermenzing. Eine starke Wertsteigerung brachte 1908 die Eröffnung der Straßenbahnlinie über Laim nach Pasing, zu deren Bau die AG einen Zuschuß gab. Das bedeutendste Bauvorhaben war danach 1910 die Bebauung des alten Schlossparks in Laim mit 60 Häusern. Die Wirtschaftskrise nach der Hyperinflation 1923 brachte die AG ins Schlingern: Eine 1927 vorgeschlagene Kapitalerhöhung fand in der HV keine Mehrheit, die dennoch durchgeführten Bauprojekte brachen der AG finanziell das Genick. 1932 wurde die in München und Berlin börsennotierte AG insolvent. Ein großer Teil der Grundstücke wurde nach Zwangsversteigerung 1941 in die Terrain-AG Herzogpark eingebracht. Hochdekorative Gestaltung im Sütterlin-Stil mit Künstlermonogramm F.M., Umrandung aus Blumen und Beeren. Doppelblatt. Maße: 25,2 x 37,9 cm. Nicht entwertetes Stück in einem tollen Erhaltungszustand, **außerordentlich günstig angeboten!**

Nr. 798 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Thüringer Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft AG

Aktie 100 RM, Nr. 133
Gotha, Mai 1929 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 16.000 (R 6). Gründung 1904 als "Elektrizitätswerk und Straßenbahn Gotha AG", 1912 im Zuge der Erweiterung zu einem Über-

landunternehmen umbenannt wie oben. Elektrische Versorgung von Teilen von Sachsen-Meiningen und Sachsen-Weimar-Eisenach sowie der preußischen Kreise Herrschaft Schmalkalden und Schleusingen, außerdem Betriebsführung der Überlandwerk Rhön GmbH in Mellrichstadt sowie Bau und Betrieb der Straßenbahn Gotha und der Thüringerwaldbahn (elektrische Fernbahn Gotha-Friedrichroda-Großtabarz, noch heute in Betrieb, rumpelt in straßenbahnähnlicher Aufmachung durch den Wald). Damals in Frankfurt börsennotiert, gehörte zum Einflußbereich der A.E.G. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht lochentwertet** und mit beiliegenden Kupons + angeheftete Lieferbarkeitsbescheinigung aus dem Jahr 1963.



Nr. 798



Nr. 799

Nr. 799 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Thüringer Gasgesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 7746
Leipzig, 23.12.1924 EF

Auflage 19.500 (R 8). Gründung 1867 in Gotha. Eine Schwerpunktbildung der Geschäftsaktivitäten nach Erwerb einiger Gaswerke in den Vororten von Leipzig führte 1872 zur Sitzverlegung nach Leipzig. Um 1900 wurden auf Grund von Konzessionsverträgen mit den betreffenden Kommunen betrieben die Gaswerke in Aschersleben, Bitterfeld, Schönebeck a.E., Waltershausen, Schneidemühl, Oederan, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Sellershausen, Leipzig-Gohlis, Bad Kissingen, Egeln, Malstadt-Burbach (Saar), Suhl, Torgau, Warnsdorf (Böhmen), Viersen, Küstrin, Bramsche, Neunkirchen (Bez. Trier), Stolberg (Rhld.), Netzschkau i.V., Neustadt a. Orla, Kitzingen, Grosszschocher-Windorf, Mügeln, Dirschau, Böhlitz-Ehrenberg, Pössneck und Pilsen. Damit war die ThüGa der größte Gasversorger im Deutschen Reich. 1902 erfolgte mit dem Bau eines kombinierten Gas- und Elektricitätswerkes in Niedersedlitz (bei Dresden) der Einstieg auch in die Elektrizitätswirtschaft. 1904 Einrichtung der ersten Gasfernversorgung, deren Zahl sich im Laufe der Jahre auf 50 erweiterte. 1930 erlangte die Preussische Elektrizitäts-AG (heute Teil von E.ON) die Aktienmehrheit. Nach der Enteignung in der Ostzone 1948 Sitzverlegung nach Köln. An Eigenwerken besaß die ThüGa nun nur noch die Gaswerke in Bad Kissingen, Petershagen/Weser (erst 1952 erworben) und die Gasversorgung Rastede (Oldbg.) sowie das Elektrizitätswerk Scharzfeld (Harz), ansonsten inzwischen eine Energieholding mit vielfältigen Beteiligungen u.a. an der AG für Licht- und Kraftversorgung in München, der Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG in Lörrach, der Fränkisches Ueberlandwerk AG in Nürnberg, der Gasanstalt Kaiserslautern, dem Gaswerksverband Rheingau AG in Wiesbaden-Biebrich, der Hessen-Nassauische Gas-AG in Frankfurt-Höchst und der Landesgasversorgung Süd-Niedersachsen AG in Sarstedt (Hann.) 1979 Verschmelzung mit der "AG für Licht- und Kraftversorgung" und Sitzverlegung nach München. 1986 Umfirmierung in ThüGa AG. 2007 squeeze-out der Kleinaktionäre, 2009 verkaufte E.ON die Thüga auf Grund von Kartellauflagen an ein kommunales Erwerberkonsortium. Die mit der ThüGa assoziierten Unternehmen erwirtschaften heute einen Umsatz von über 16 Mrd. Euro, beschäftigen knapp 20.000 Mitarbeiter und versorgen 3,5 Mio. Gas- und 2,9 Mio. Stromkunden. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht lochentwertet!**



Nr. 800

Nr. 800 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Thüringische Glas-Instrumenten-Fabrik Alt, Eberhardt & Jäger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3786
Ilmenau, 20.4.1922 EF/VF

Auflage 2.600 (R 8). AG seit 1907. Herstellung von Glasinstrumenten, Thermometern und chemisch-pharmazeutischen Glaswaren. 1932 Übernahme der Fa. P. Glaser GmbH in Ilmenau. 1937 Erwerb eines Glashüttenwerks in Stützerbach. Tocherges. ist die Keiner, Schramm & Co GmbH in Geraberg. 1948 wurde der Betrieb verstaatlicht und in VEB Glaswerke Ilmenau umgewandelt. 1976 in dem neuen Großkombinat VEB Werk für technisches Glas Ilmenau am Vogelherd in Ilmenau als dessen Hauptbestandteil aufgegangen. Großformat. Maße: 35 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 801 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

THUMAG AG für Verpackungsmaschinen

Aktie 1000 DM, Nr. 281
Eschborn/Ts., April 1969 EF+

(R 8) In keinem AG-Handbuch verzeichnet; offensichtlich kam die Ges. über die Gründungsphase nie hinaus. Maße: 21 x 29,7 cm. Ohne die Kontrollunterschrift (was auf einen Großaktionär schliessen lässt).

Nr. 802 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Thyssen & Co. AG

4,5 % Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 1218
Mülheim (Ruhr), Februar 1922 EF

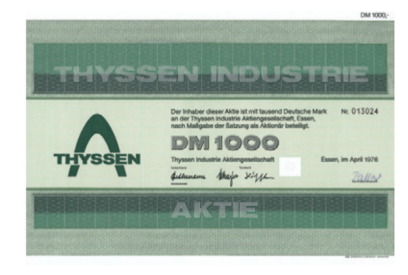
Auflage 2.000 (R 8). Bereits 1871 von August Thyssen errichtete offene Handelsgesellschaft Thyssen & Co., die "Urmutter"" aller Thyssen-Unternehmungen, auch der späteren Thyssen AG und der Maschinenfabrik Thyssen AG. Hergestellt wurden Dampfmaschinen und Elektromotoren aller Art, vor allem aber Maschinen und Anlagen für Berg- und Hüttenwerke. 1918 wurde die oHG in eine AG umgewandelt. 1926 gingen die Maschinenfabriken der Thyssen & Co. AG zunächst ebenfalls in die Vereinigte Stahlwerke AG ein, 1934 unter Deutsche Röhrenwerke AG, 1947 unter Rheinische Röhrenwerke AG, 1955 unter Phönix-Rheinrohr AG, 1966 unter Thyssen Röhrenwerk AG geführt. Gehört seit 1970 zur Mannesmannröhren-Werke AG - die Zentralverwaltung der Mannesmannröhren-Werke sitzt im Verwaltungsgebäude der ehemaligen Thyssen & Co. AG in Mülheim, das auch heute noch im Schlussstein über dem Empfang das Zeichen von Thyssen & Co. trägt. Maße: 36,2 x 26,1 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden Kupons.



Nr. 801



Nr. 802



Nr. 803

Nr. 803 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Thyssen Industrie AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 2145
Essen, April 1976 EF+

Auflage 330.000 (R 7). Gegründet 1870 als S.A. des Aciéries du Rhin in Paris. Bereits im Jahr 1872 erfolgte die Umfirmierung in Rheinische Stahlwerke und die Verlegung des Firmensitzes nach Duis-

burg-Meiderich. Das Unternehmen entwickelte sich fortan zu einem Montan-Konzern mit Kohle- und Erzgruben, Eisen- und Stahlerzeugung sowie Gießereien. 1926 Einbringung der Eisen- und Stahlaktivitäten in die Vereinigte Stahlwerke AG, nach 1945 wieder entflochten. 1952 Ausgliederung des Bergbauvermögens in die Arenberg Bergbau. 1962 Erwerb des ehemaligen Borgward-Automobilwerkes in Bremen-Sebaldsbrück durch die Rheinstahl Hanomag AG. 1964 Erwerb der Henschel-Werke AG in Kassel. 1969 Gemeinschaftsunternehmen mit Daimler-Benz im Nutzfahrzeuggeschäft 1970 Eingliederung der Rheinstahl Hüttenwerke AG in die Rheinischen Stahlwerke und Umfirmierung in Rheinstahl AG. 1976 erneute Umfirmierung in Thyssen Industrie AG, 1998 Eingliederung in die Thyssen AG. G&D-Druck mit Firmensignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 804 **Schätzpreis: 5.000,00 EUR**
Startpreis: 1.200,00 EUR

Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft

Actie 100 Thaler, Nr. 1505

Tönning, 31.12.1872 VF

Auflage 1.500 (**R 9**). Die Stadt Tönning an der Eidermündung hatte damals knapp 3000 Einwohner. Die starke Orientierung auf den Außenhandel unterstrich das Vorhandensein eines englischen und eines niederländischen Konsulats. Insbesondere der England-Handel florierte. Der Export von Fettvieh und der Import englischer Kohle war der Haupterwerbszweig der Stadt. Für den Transport dieser Güter wurde am 20. November 1871 die Tönninger Dampfschifffahrtsgesellschaft von den Herren D. Sammann, O.B. Lorenz, J.C.J. Stamm und Jan Helms gegründet. Ihr erstes Frachtschiff, die "Eiderstedt", gekauft für 6.700 englische Pfund, wurde im August desselben Jahres in Dienst gestellt. Bereits 1872 hatte die Gesellschaft ihren ersten Verlust zu beklagen, die "Eiderstedt" strandete am 15. Oktober 1872 auf der Reise nach Tönning bei Lowestoft und ging verloren. Vorübergehend setzte die Reederei die vom Norddeutschen Lloyd in Bremen gecharterten Dampfer "Sperber" und "Möwe" ein, bis 1873 der in England bestellte Raddampfer "Dithmarschen" fertig war. 1875 kam die in Kiel gebaute "Schleswig" hinzu, die 800 Stück Rindvieh befördern konnte. Als 1889 die Briten ein Einfuhrverbot für deutsches Lebendvieh verhängten, weil die Maul- und Klauenseuche in Schleswig-Holstein grassierte, war das Ende der auf Tierfrachten nach Großbritannien angewiesenen Gesellschaft vorgezeichnet. Ein für 440.000 Mark bei den Kieler Howaldtswerken in Auftrag gegebenes Frachtschiff konnte wegen des Ausfuhrverbots nicht eingesetzt werden. 1903 geriet das Unternehmen in Konkurs und wurde liquidiert. Das Reedereigebäude am Markt ging in den Besitz der Schleswig-Holsteinischen Westbank über. Äußerst dekoratives Stück mit Vignette eines Dampfsegelschiffes, mehrfarbiger Druck, teilweise in Gold, als Lithographie ausgeführt. Mehrere Originalunterschriften. Maße: 34,2 x 21,2 cm. Mehrere Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig eine Übertragung von 1876. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1879). Knickfalten, insgesamt ein tadellos erhaltenes Exemplar, sehr niedrig limitiert!

Nr. 804



Nr. 805

Nr. 805 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Trachenberg-Militscher Kreisbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 720

Posen, 1.4.1898 VF

Auflage 20 (**R 10**). 59 km lange Kleinbahn Trachenberg-Gutweide-Militsch-Wiesenthal in 750-mm-Schmalspur. Der Kreis Militsch im Norden des ehemaligen Regierungsbezirks Breslau erhielt 1856 durch die Oberschlesische Eisenbahn in Trachenberg im Westen des Kreisgebietes den ersten Bahnanschluß. Die Kreisstand Militsch wurde 1875 an die Oels-Gnesener Eisenbahn angeschlossen. Angestrebt wurde nun eine Verbindung beider Bahnhöfe zur Erschließung des mittleren und östlichen Kreisgebietes. Diese von der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft initiierte Bahn eröffnete am 8.12.1894 den ersten Abschnitt von Trachenberg nach Südosten bis Przittkowitz (später: Gutweide) und dann südlich nach Prausnitz (dort Anschluß an die Breslau-Trebnitz-Prausnitzer Kleinbahn). Der zweite am 1.10.1895 eröffnete Abschnitt von Przittkowitz nach Osten führte über Militsch in den Bartschbruch, überschritt dann die Kreis- und Provinzgrenze und endete in Sulmirschütz (Kreis Adelnau). Nach dem 1. Weltkrieg wurde die Provinz Posen polnisch, und die Bahn endete nun in Niederwiesenthal (die letzten 4 km lagen auf bei Deutschland verbliebenem Gebiet). Nach 1945 wurde wieder die ganze Strecke befahren. Die Bahn wurde verstaatlicht und mit der Breslau-Trebnitz-Prausnitzer Kleinbahn vereinigt zur Wroclawska Kolej Dojazdowa (Breslauer Vorortbahn). Am 14.9.1991 wurde auch der letzte Streckenabschnitt Prausnitz-Militsch

stillgelegt. Aus der einzigen Kapitalerhöhung (in Höhe von 20.000 Mark), die die Bahn je gehabt hat. Gleiche Gestaltung wie die Gründeraktie: Großformatig und sehr dekorativ, Umrahmung im Historismus-Stil mit geflügeltem Rad. Originalunterschriften. Maße: 26,8 x 35,3 cm. Die 1894 gegründete Gesellschaft sah sich gezwungen, das Gründungskapital von 1.600.000 M bereits drei Jahre später um minimale 20.000 M zu erhöhen, ebenfalls in Stücken à 1.000 M. Bis dato am Markt unbekannt, tauchten 4 dieser nur 20 Aktien glücklicherweise im Zuge der Reichsbankschatz-Auktionen auf. Und zwar war vom Auktionshaus übersehen worden, dass der Großposten von St. 120 Stamm-Aktien eben nicht komplett vom 9.12.1894 war, sondern dass 4 Stamm-Aktien aus dieser Mini-Kapitalerhöhung vom 1.4.1898 datierten. Sachverständig restauriert (alle 4 bekannten Stücke befanden sich im restaurierungsbedürftgen Zustand). **Schlesische Rarität!**



Nr. 806

Nr. 806 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Tretorn Gummi- und Asbestwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 676
Hamburg, Mai 1942 EF

Auflage 840 (R 7). Gründung 1896, Herstellung von Treibriemen, Gummischuhen, Auto-, Fahrrad- und Motorrad-Reifen. 1905 Errichtung einer Spezialfabrik für Asbest-Dach- und Wandschiefer Marke ETERNIT (Produktion 1929 auf die Tochterfirma Deutsche Asbestzement-AG in Berlin-Rudow übertragen). Ebenfalls 1929 wurde die Autoreifenfabrikation aufgegeben. 1932 übernahm die schwedische Helsinborgs Gummifabriks-AB die Aktienmehrheit der in Berlin und Hamburg börennotierten AG. Umfirmiert 1933 in "Tretorn und Calmon Gummiwerke AG", 1938 in "Tretorn Gummi- und Asbestwerke AG". 1958 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 807

Nr. 807 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Triptis AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 866
Triptis, 30.9.1922 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1896 unter Übernahme der Porzellanfabrik Unger & Gretschel als "Porzellanfabrik Triptis", 1912 umfirmiert in Triptis AG. Fabrikation von Porzellan (weißes und dekoriertes Porzellangeschirr) und Glaswaren. 1949 enteignet und als VEB Triptis Porzellan weitergeführt. In Ostdeutschland vor allem durch das weiß-blaue Zwiebelmuster bekannt gewesen. Nach der Wende 1990 als Triptis Porzellan GmbH & Co. KG reprivatisiert. Dazu übernommen wurden 1999 Marke und Produktpalette Freiberg/Sachsen sowie 2000 Eschenbach (führende Marke für Hotelporzellan) und Winterling (Haushaltsporzellan). Ins Schlingern gekommen, wurde das bis heute produzierende Unternehmen 2005 mit 120 Beschäftigten als "Neue Porzellanfabrik Triptis GmbH" Teil der Eschenbach Porzellan GROUP des Unternehmers Rolf Frowein. Großformat, hübsche mehrfarbige Umrahmung. Maße: 25,8 x 34,9 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 808

Nr. 808 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Trotha-Sennewitzer Actien-Ziegeleien-Gesellschaft

Aktie 3.000 Mark, Nr. 239
Sennewitz, 1.4.1922 EF/VF

Auflage 200 (R 7). Gründung 1873. Erwerb von Braunkohlengruben, Ton- und Porzellanerde-Lagern. Erzeugnisse: Poröse Voll- und Lochsteine, Vormauerungsklinker, Vielloch- und Großformatsteine, Deckensteine aller Art. Die in der Nähe von Halle gelegene Ziegelei wurde nach der Wende von der Mitteldeutsche Baustoffe GmbH weiter betrieben. Umgestellt auf 1.500 GM, 1941 auf 1.800 RM heraufgestempelt. Schöne Umrandung im Jugendstil. Maße: 35,5 x 25,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 809

Nr. 809 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Tschechoslowakischer Bankverein AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 8301-8400
Berlin, Dezember 1924 EF/VF

(R 7) Gründung 1920 unter Führung der Böhmischen Union-Bank zur banktechnischen Abwicklung des Außenhandels der Tschechoslowakei, insbesondere für deren Überseegeschäft über den Freihafen in Hamburg. Hauptsitz in Berlin, Potsdamer Platz 3, Zweigniederlassungen in Hamburg und Dresden. Großformatiges Papier, zweisprachig gedruckt, deutsch/tschechisch. Maße: 26,1 x 36,5 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 810

Nr. 810 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Tüll- und Gardinen-Weberei AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 6048
Plauen i.V., 1.6.1942 EF+

Auflage 64 (R 6). Gründung 1906 unter Übernahme der seit 1895 bestehenden oHG Knabe & Sieler in Plauen. Herstellung von Tüllen für Stickerei, Konfektion und Gardinenfabrikation. Nach 1946 aufgegangen im VEB Plauener Gardine, nach der Privatisierung 1990 Plauener Gardine GmbH & Co. Maße: 30 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 811

Nr. 811 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Tüllfabrik Flöha AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14827
Plaue bei Flöha, 5.11.1921 EF

Auflage 5.000 (R 6). Gründung 1907 unter Übernahme der seit 1898 bestehenden KG Carl Siems & Co. in Plaue bei Flöha. Herstellung und Veredlung von Tüllen und anderen Textilerzeugnissen, insbesondere Baumwolle-, Seiden- und Kunstseidentülle sowie Zwirnerei. 1933 Verkauf der Beteiligung an der Elektro-Schmelzwerk Kempten AG, der Erlös wurde reinvestiert in den Ankauf des Waldbesitzes Ebnath im Fichtelgebirge. 1947 nach München verlagert und in Forst Ebnath AG umbenannt. Großaktionär der bis heute in Berlin und Frankfurt börsennotierten AG wurde mit fast 97 % die Münchener Rückversicherung. 1981 Sitzverlegung nach Ebnath. Zwischenzeitlich besaß die Ges. auch einige Wohnimmobilien in München (2012 alle verkauft), ansonsten Bewirtschaftung von über 3.500 ha Forstflächen in der nördlichen Oberpfalz, in Oberfranken und im südlichen Thüringen. Maße: 18,2 x 27,9 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 812

Nr. 812 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Türkiye Cumhuriyeti (Republik Türkei)

10 % Teilschuldv. 10.000 DM, Specimen
Ankara, April 1890 EF+

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Teil einer Staatsanleihe von insgesamt 250 Mio. DM. Aus dem G&D-Archiv. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kupons. Linker Rand mit Abheftlochung. **Kein Probedruck!**



Nr. 813

Nr. 813 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Überlandzentrale Pommern AG

Aktie 1.000 RM, Blankett
Stettin, Mai 1933 EF

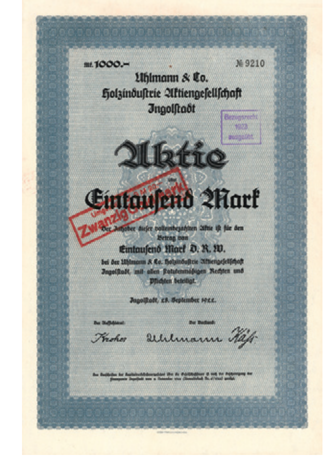
(R 6) Gründung 1911 als Überlandzentrale Stralsund mit den Kraftwerken Stralsund und Swinemünde. 1914 Hinzuerwerb des Kraftwerks Neubrandenburg. Weiter übernommen wurde 1924 die Überlandzentrale Belgard-Stolp AG und 1925 die Überlandzentrale Stettin. Die Stromerzeugung erfolgte zu 3/4 aus thermischen Kraftwerken und zu 1/4 aus Wasserkraftwerken. Aus dem Netz der Überlandzentrale wurden versorgt 2.815 Güter, 2.337 Gemeinden und Genossenschaften mit rd. 5 Mio. Morgen unter dem Pflug, 92 Städte, 4 Straßenbahnen und 1.320 Industrieanlagen. Großaktionär der in Stettin börsennotierten AG war anfangs der Provinzialverband von Pommern. Bereits 1934 auf das (1909 von der A.E.G. gegründete) Märkische Elektrizitäts-Werk verschmolzen, das zuletzt ohnehin bereits Großaktionär gewesen war. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 814 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Uhlmann & Co. Holzindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9340
Ingolstadt, 28.9.1922 EF

Auflage 8.000 (**R 9**). Gründung 1922 zum Fortbetrieb der bis dahin als oHG betriebenen Holzhandlung mit Sägewerk, AR-Vorsitzender wurde der ehemalige Oberbürgermeister Jakob Kroher. 1927 zahlungsunfähig, Sanierungsverhandlungen blieben erfolglos, das 4.473 ha große Werksareal an der Hindenburgstr. 21 wurde zur Zwangsversteigerung ausgeschrieben. 1929 erloschen. Maße: 38,2 x 24,9 cm. Mit Kupons.



Nr. 814



Nr. 815

Nr. 815 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

UNION Baugesellschaft auf Actien

Aktie 100 RM, Nr. 847
Berlin, 10.6.1933 EF

Auflage 742 (R 8). Gründung 1872. Dies war die aktivste und größte aller Berliner Terraingesellschaften. Zunächst mit dem Bau von Wohnhäusern befaßt, danach Errichtung von großen Industriebauten wie der "Handelsstätte Bellealliance", dem "Andreashof" und der "Handelsstätte Südost". Sie besaß wertvollsten Grundbesitz im Umkreis des Reichstages, an der Kaiser-Wilhelm-Straße, der Oberwasserstraße, der Französischen Straße, am Kurfürstendamm usw., der zum Teil schnell und mit Gewinn durchgehandelt wurde. Daneben große Parzellierungsvorhaben im Umland (Treptow, Halensee, Rixdorf, Waidmannslust, über 100.000 qm Land in Köpenick einschließlich Villen in der Villenkolonie Hirschgarten usw.) Alle Besitzungen aufzuführen würde Seiten füllen. In Berlin-Wittenau besaß die "UNION" auch einen eigenen Hochbaubetrieb, dem sie 1923 die gerade erworbene "Berliner Parkett- und Stabfußboden-Fabrik" angliederte. 1925 Verschmelzung mit der "Juhag" Industrie- und Handels-AG in Berlin und Umfirmierung in "Union" Immobilien-Verwertungs-AG. Bis zum 1. WK mit Dividenden bis über 10 % gut rentierend. In der Weltwirtschaftskrise geriet die Ges. in's Schlingern und mußte 1933 mit Hilfe der Dresdner Bank saniert werden, die einen Teil der Kredite in Aktien umwandelte. 1936 in Liquidation gegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertetes Stück mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 816

Nr. 816 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

VELTAG Veltener Ofen und Keramik-AG

Aktie 100 RM, Nr. 3302
Velten bei Berlin, April 1940 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1905. Hergestellt wurden Ofenkacheln und transportable Kleinkachelöfen. Fabrikniederlagen in Berlin, Bitterfeld, Breslau, Hamburg, Königsberg und Stettin. Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. Nach dem 2. Weltkrieg verhinderte der sowjetische Marschall Schukow die Demontage. Seit 1947 als "Veltak" in Volkseigentum überführt, nach der Wende ab 1989 Veltak Veltener Ofenkacheln und Keramik GmbH, 2001 liquidiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 817

Nr. 817 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vereinigte Deckenfabriken Calw AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1746
Calw, Dezember 1920 EF

Auflage 1.500 (R 7). Das wahrscheinlich traditionsreichste und älteste Unternehmen der deutschen Textilindustrie hat seinen Ursprung in der schon 1650 gegründeten und seinerzeit weitbekannten "Calwer Zeughandlungscompagnie". Ende des 18. Jh. wurde die Compagnie aufgelöst und von verschiedenen Teilhabern in selbständigen Betrieben übernommen. Die bedeutendsten dieser Einzelbetriebe (Zoeppritz und Wagner in Calw, Sannwald in Nagold) schlossen sich 1895 wieder zusammen, 1905 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1959 Umfirmierung in "Calwer Decken- und Tuchfabriken AG". In den beiden Werken Calw und Nagold-Iselshausen wurden Decken und Konfektionsstoffe produziert. Dass die Vorproduktion zuletzt nach Litauen verlegt wurde, um den hohen Arbeitskosten in Deutschland zu entgehen, nützte der in Stuttgart börsennotierten AG nichts mehr:

1997 war der Konkurs nicht mehr abzuwenden. Sehr schöne Jugendstilgestaltung. Maße: 37 x 24,4 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 818

Nr. 818 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vereinigte Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen vormals Epple und Buxbaum

Aktie 200 RM, Nr. 2402
Augsburg, Juni 1928 EF

Auflage 7.500 (R 7). Gründung 1882. Herstellung von Futterzubereitungs-, Ernte- und Dreschmaschinen, Düngerstreuern, Häcksel- und Hackmaschinen. Börsennotiz Augsburg. 1931 in Konkurs. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Unterer Rand mit Abheftlochung. Rückseitig Schreibmaschinenaufsatz über die Verarbeitung des Betons. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.



Nr. 819

Nr. 819 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Vereinigte Hammer Herd- u. Ofenfabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 386
Hamm (Westf.), 30.9.1913 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.100 (R 8). Die Firma vereinigte drei in Hamm ansässige Herd- und Ofenfabriken. Aktie nach 1945 noch auf 1.000 DM umgestellt, die Gesellschaft ging dann aber in den 50er Jahren ein. Dekorativ. Doppelblatt. Maße: 37 x 26,6 cm.

Nr. 820 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinigte Harzer Portlandcement- und Kalkindustrie

Aktie 100 RM, Nr. 92
Wernigerode am Harz, Juli 1928 VF+

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1898 als "Vereinigte Harzer Kalkindustrie" mit Sitz in Elbingerode. 1912 Umfirmierung wie oben, 1925 Sitzverlegung nach Wernigerode. Betrieben wurden in der Nähe von Rübeland (in unmittelbarer Nachbarschaft der beiden berühmten Tropfsteinhöhlen) und Elbingerode die Steinbrüche und Kalkwerke Christinenklippe, Garkenholz, Kleiner Stein und Mühlental. In der Nähe des Kalkwerks Kleiner Stein wurde außerdem ein eigenes Wasserkraftwerk betrieben, dem Kalkwerk Christinenklippe war eine moderne Portlandzementfabrik angeschlossen. Börsennotiz Berlin und Hannover, letzter Großaktionär war die Norddeutsche Hütte AG in Bremen. Nach der Wende von den Fels-Werken in Goslar übernommen (gehörten bis 2001 zur Salzgitter-Stahl AG, dann zu Stinnes). Die AG existiert heute noch und versucht ihre Restitutionsansprüche geltend zu machen. Maße: 21 x 29,7 cm. Die rechte obere Ecke etwas verfärbt, sonst tadellos. **Nicht lochentwertet**, in dieser Form äußerst selten.



Nr. 820



Nr. 821

Nr. 821 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinigte Kugellagerfabriken AG

Aktie 100 RM, Nr. 599456
Berlin, September 1929 EF+

Auflage 327.500. Gegründet am 12.12.1925 unter der Firma SKF Norma AG, im September 1929 umbenannt wie oben. 1932 Sitzverlegung von Berlin nach Schweinfurt. Mitte 1929 übernahm die Ges. die Wälzlagerabteilung der Fichtel & Sachs AG in Schweinfurt und durch Fusion die Fries & Höpflinger AG in Schweinfurt. Großaktionär (1943): AB Svenska Kullagerfabriken, Göteborg. 1953 überführt in die SKF Kugellagerfabriken GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 822

Nr. 822 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Vereinigte Mannheimer Spiegelfabriken Peter & Co. und Friedrich Lehmann AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 1538
Mannheim, 25.6.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (**R 10**). Spiegelfabriken, Glasveredelung, Bauglaserei und Glashandlung in P 6, 19. Die AG ging 1932 in Liquidation, Gläubiger und Aktionäre konnten voll befriedigt werden. Maße: 26,8 x 36,2 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 823

Nr. 823 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Möbelwerke AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 2151-2160
Andernach a. Rhein, September 1937 EF+

Auflage 160 (R 6). Gründung 1922. Ansässig auf einem knapp 80.000 qm großen Areal in der Aktienstr. 88, laut Eigenwerbung "größte Spezialfabrik Mittel- und Westdeutschlands für eichenfournierte und polierte Schlafzimmer". Selbst in der Weltwirtschaftskrise verdiente die AG klotzig Geld und zahlte stets Dividenden von 10 % und mehr. 1941 konnte deshalb eine außergewöhnlich kräftige Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erfolgen: Der Aktiennennwert wurde von 100 auf 350 RM bzw. von 1.000 auf 3.500 RM heraufgestempelt. Reine Familien-AG mit den Familien Weinstock (Linz a. Rh.) und Engers (Andernach) als Großaktionären. Die Ertragskraft der Vorkriegszeit wurde nie wieder auch nur annähernd erreicht. 1960 (zu der Zeit waren noch ca. 300 Mitarbeiter beschäftigt) in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet



Nr. 824

Nr. 824 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinigte Strohstoff-Fabriken

Aktie 100 RM, Nr. 18437
Dresden, 5.7.1932 EF

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1886 durch Zusammenschluss von 8 Strohzellstoffwerken. Die Erzeugung von gebleichtem Strohzellstoff für die Papier- und Kartonherstellung in den Werken Coswig, Rheindürkheim und Dohna wurde parallel zur Stilllegung der fünf kleineren Fabriken erhöht. Das Werk Dohna wurde 1937 verkauft, das Werk Cos-

wig 1946 auf Beschluss der Sächs. Landesregierung enteignet. 1948 Sitzverlegung nach Worms-Rheindürkheim und Umfirmierung in “Rheinische Strohzellstoff AG”. Eine schwere Krise des Zellstoffmarktes erzwang 1963 die Stilllegung des Betriebes und die Liquidation der AG. Börsennotiz Dresden/Leipzig sowie Frankfurt (bis 1945 amtlich, ab 1948 ungeregelter Freiverkehr). Maße: 21 x 29,7 cm. **Ungelochtes Exemplar** mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 825

Nr. 825 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Vereinigte Zünder- und Kabelwerke

Aktie Lit. C 1.500 Mark, Nr. 4407
Meissen, 5.12.1922 EF

Auflage 5.700 (R 7). Gründung 1872 als “Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder, Draht- und Kabelwerke”. 1915 Umbenennung in Vereinigte Zünder- und Kabelwerke AG. Herstellung von Zündschnüren, Drähten, Stark- und Schwachstromkabeln, Fernsprech-, Telegraphen- und Signalanlagen, Sprengkapseln und elektrischen Minenzündern. Fabriken in Meissen, Siebenlehn und Lage (Lippe). 1947 wurde das Unternehmen unter Anschluss an die IKA Vereinigung volkseigener Betriebe für Installation, Kabel und Apparat in Halle enteignet. 1948 Demontage der Zündschnurfabrik in Lage (Lippe) und Stilllegung. 1951 Sitzverlegung von Meissen nach Lage und 1974 nach Hamburg. 1982 gelöscht. Maße: 34,7 x 24,4 cm. Exemplar **ohne Lochentwertung** und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen aus dem Jahr 1941.



Nr. 826

Nr. 826 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Vereinsbank & Spargesellschaft für Stadt- und Landgemeinden AG

Aktie 100 RM, Nr. 1081
Heidelberg, 2.1.1938 EF

Auflage 1.400 (**R 9**), durch Umtausch in 1.000-RM-Aktien 1943 auf 110 reduziert. Gegründet bereits 1838 als „Sparkasse für den Unter-Rhein-Kreis mit den Bezirken Heidelberg und Weinheim“, später „Spargesellschaft für Stadt- und Landgemeinden in Heidelberg“, 1923 in eine AG umgewandelt, ab 1926 dann wie oben firmierend. Hauptsitz: Heidelberg, Akademiestr. 4. Die Bank, die es zuletzt mit 16 Angestellten auf eine Bilanzsumme von rd. 8 Mio. DM brachte, brach 1961 zusammen und wurde liquidiert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 827 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Verkehrsbetriebe Danzig-Gotenhafen AG

Aktie 214 x 800 RM, Nr. 1537-1750
Danzig, August 1942 VF

(**R 12**) Gegründet am 18.3.1899 als Danziger Elektrische Straßenbahn AG, am 23.6.1942 umbenannt in Verkehrsbetriebe Danzig-Gotenhafen AG. Die Strassenbahn in Danzig ist eines der ältesten Verkehrsunternehmen Deutschlands. Der Bankier Heinrich Quistorp, eine der schillerndsten und markantesten Figuren von Gründerzeit und Gründerkrach, erwarb 1871/72 von dem Konzessionär Bissing die Konzessionen für die Strecken von Danzig nach Langfuhr und von Danzig nach St. Albrecht. Die Danziger Straßenbahn errichtete Quistorp als Zweigunternehmen der Deutschen Pferdeeisenbahngesellschaft in Berlin, die den Bau der Bahn in Normalspur durchführte. Der Betrieb der damals eingleisigen Strecke von Danzig nach Oliva wurde bereits am 23.1.1873 - einen Tag vor dem Berliner Betrieb - eröffnet. Schon nach vier Monaten - der Gründerkrach zog seine Kreise - geriet das Privatunternehmen in wirtschaftlichen Verfall und kam in gerichtliche Verwaltung. Es wurde dann von anderen Privatunternehmern erworben und vier Jahre lang als offene Handelsgesellschaft betrieben. Aber auch diese geriet in finanzielle Schwierigkeiten, als die Umstellung auf elektrischen Betrieb erforderlich wurde. 1894 erwarb die AEG die Danziger Straßenbahn und stellte sie auf elektrischen Betrieb um. 1896 übertrug die AEG den Betrieb auf ihre damalige Tochter Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft zu Berlin, der sie bis 1903 gehörte. Inzwischen hatte sich in Danzig auch die Danziger Elektrische Strassenbahn AG gebildet, die im Jahre 1901-1902 den Betrieb auf den ihr genehmigten Linien von Brösen nach Neufahrwasser und von Brösen nach Langfuhr aufgenommen hatte. 1903 wurden beide Unternehmen verschmolzen, wobei der Name der Danziger Elektrischen Strassenbahn AG übernommen wurde, die Führung aber bei der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahngesellschaft, Berlin lag. 1908 wurde das Netz durch den Bau der gleichfalls normalspurigen Strecken Oliva-Glettkau und Danzig (Hauptbahnhof)-Langgarter Tor erweitert. 1933 wurde der Autobus-Park der Danziger Verkehrs-GmbH und damit der Autobusbetrieb zwischen Danzig und dem Ostseebad Zoppot übernommen. Letzte Großaktionäre waren die Stadt Danzig, die Stadt Gotenhafen (Gdingen) und die Aloka. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,4 cm. Stellenweise leicht rostfleckig. Wertpapiere der vormaligen Danziger Elektrischen Straßenbahn waren immer eine große Seltenheit. Bekannt waren 1 Aktie von 1903 als Blankett sowie 5 gelaufene Obligationen zuzüglich 1 Blankett der Pfund-Anleihe von 1929. Dazu kamen 3-5 Aktien zu 800 RM von 1942. Dieser Minimalbestand wurde im Zuge der Reichsbank-Auktionen um weitere 500 Aktien à 800 RM aufgestockt. Als Besonderheit kamen dazu 3 Sammelaktien über 171.200 RM, 2.600.000 RM und 4.000.000 RM, alle vom August 1942. **Ein Highlight für den Danzig- und Bahnsammler! Unikat!**



Nr. 828

Nr. 828 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Verlag A. Schmidt AG

Sammelaktie 100 x 50 DM, Nr. 101
Würzburg, Dezember 1995 UNC/EF

(R 8) Gründung 1989. Mit Wirtschaftsinformationen und Wertpapieranalysen wurden in guten Jahren über 2 Mio. DM umgesetzt, dennoch Mitte der 90er Jahre in Konkurs gegangen. Große Abb. der prächtigen Würzburger Residenz. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.


171 200 Reichsmark

Verkehrsbetriebe Danzig-Gotenhafen Aktiengesellschaft

171 200 RM AKTIE № 01537 - 01750

über

Einhunderteinundsiebzigtausendzweihundert Reichsmark

gemäß Umstellungsbeschluß der Hauptversammlung vom 18. Dezember 1941.

Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem obigen Betrage an der Verkehrsbetriebe Danzig-Gotenhafen Aktiengesellschaft mit allen satzungsmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Danzig, im August 1942

Verkehrsbetriebe Danzig-Gotenhafen Aktiengesellschaft

Der Vorsitzer des Aufsichtsrates: Der Vorstand:

Eingetragen Blatt 31

Kontrollbeamter

Nr. 827



Nr. 829

Nr. 829 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Verlag und Druckerei G. J. Manz AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 260
München, Oktober 1966 UNC/EF

Auflage 750 (R 6). Gründung 1886 als Verlagsanstalt vormals G. J. Manz, bis 1893 als Nationale Verlagsanstalt, Buch- und Kunstdruckerei firmierend. Von Anfang an war die Manz AG streng kirchlich (römisch-katholisch) orientiert, es wurde überwiegend religiöse Literatur verlegt und gedruckt (z.B. die Monatsschrift "Prediger u. Katechet"). 1953 wurde mit der Presse-Druck GmbH ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, der bis 31.12.2000 Grundlage zur Herausgabe der "Donau-Zeitung" als Regionalausgabe der "Augsburger Allgemeine" war. Neben religiösen Aktivitäten auch starke Marktstellung in pädagogischer Literatur, die im Laufe der Zeit aber zurückging. 50 % der Aktien der Manz AG lagen bei kirchlichen Organisationen der Erzdiözese München und Freising. 1998 Verkauf des Buchverlags und der Druckerei an die Presse-Druck GmbH (mit mehr als 99 % am Grundkapital beteiligt). Seit 2001 nur noch Verwaltung der Immobilie in Dillingen. 2002 Sqeeze-Out der Kleinaktionäre. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 830 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 345,00 EUR

VESTA Lebensversicherungs-Bank a.G.

Antheil-Certifikat 100 Thaler, Nr. 835
Posen, 1.10.1873 VF

Gründer-Anteil (**R 10**) Die Stadt Posen ist eine der ältesten Städte Polens und war bis 1296 Residenz der polnischen Herzöge. Der westliche Hauptteil der Stadt wurde 1253 von deutschen Einwanderern gegründet und hatte bis 1793 eigene Verwaltung nach Magdeburgischem Recht. Danach (und dann wieder 1815) kam Posen an Preußen. Die Vesta, die italische Göttin des Herdfeuers, verehrten vor allem die Handwerker, die das Herdfeuer für ihr Gewerbe brauchten, allen voran die Bäcker. Es liegt deshalb wegen der Namensgebung und auch der Gegenseitigkeitsform die Annahme nahe, daß diese Lebensversicherung als Selbsthilfeeinrichtung der Handwerkerschaft in Posen gegründet wurde. Die Gesellschaft überdauerte alle politischen Veränderungen und bestand auch weiter, als Posen nach dem 1. Weltkrieg längst zu Polen gehörte. Erst in der Weltwirtschaftskrise 1929/30 ging sie unter. Dekorative Rankwerk-Umrandung, zweisprachig deutsch/polnisch, mit Wappenadler des polnischen Königs. Maße: 25 x 37,8 cm. Kleine Fehlstelle an der linken unteren Ecke (Spitze abgebrochen) fachmännisch restauriert. In dieser Form (ohne Lochentwertung) eine **Rarität**.



Nr. 831

Nr. 831 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Victoria Werke AG

Aktie 100 DM, Nr. 3199
Nürnberg, Januar 1958 EF+

Auflage 7.235. Gründung 1886, AG seit 1895 als "Victoria Fahrradwerke vorm. Frankenburger & Ottenstein AG". 1901 Bau der ersten Motorräder mit Einbaumotoren von Cudel und Fafnir. 1920 Beginn der Motorradfabrikation nach dem Ersten Weltkrieg. 1939 wird die Produktion von Zivilfahrzeugen bis 1945 ganz eingestellt. Die Wehrmacht bestellt 4000 Pionier-Modelle in spezieller Ausführung. 1958 Fusion mit Express (Neumarkt) und DKW (Ingolstadt) zur Zweirad-Union. 1966 km die Firma Hercules dazu und die gesamte Gruppe wurde von Fichtel & Sachs aus Schweinfurt übernommen. Seit 1980 gibt es nur noch die Marke Hercules. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 830



Nr. 832

Nr. 832 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Viskose AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10105
Eisenach, März 1922 EF

Auflage 10.000 (R 7). Gründung 1919 in Eisenach als "Erste Stapelfaserfabrik für Volksbekleidung", 1921 Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Arnstadt (dort wurde ein Werk der Vereinigte Gothania-Werke AG erworben). Hergestellt wurden Kunstseide und Stapelfaser. Für damalige Verhältnisse eine Sensation: Schon 1920 gab die Gesellschaft Stück 1000 spezielle Arbeiter-Namens-Aktien à 200 M nur für Belegschaftsangehörige aus. Als Folge der Weltwirtschaftskrise 1930 in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 25,7 x 36,5 cm.



Nr. 833

Nr. 833 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 770
Plauen i.V., 10.5.1928 EF

(R 7) Gründung 1895. Produziert wurden Schiffchen-Stickmaschinen, Webstühle, Rotationsdruckmaschinen, Panzer, Busse, Lastkraftwagen und Rohölmotoren. 1910-12 auch Bau von Klein-Automobilen mit 12 bzw. 20 PS. Die VOMAG gründete 1918 die Bayer. Vomag-Kraftwagenwerke GmbH in München und 1919 die Deutsche Automobilkonzern GmbH (letztere ein Gemeinschaftsunternehmen mit den Dux-Automobilwerken, der Magirus AG und der Presto-AG). 1919/20 Expansion des Plauener Werkes (am unteren Bahnhof an der Linie Weischlitz-Gera) durch Ankauf der benachbarten, während des 1. Weltkriegs als Munitionswerk betriebenen Kunstseidefabrik (Werk II) und der Stickerei-Industrie GmbH (Werk III). Auf dem 210.000 qm großen Gelände arbeiteten nun über 5.000 Beschäftigte. 1922 außerdem noch Gründung der Standard-Compositor AG, die eine in den USA entwickelte Setzmaschine produzierte. Die VOMAG-Aktien waren in Berlin, seit 1921 auch in Frankfurt börsennotiert. Als eines der vielen Opfer der Weltwirtschaftskrise 1932 in Konkurs gegangen. Auf Betreiben der Banken danach Gründung der Vomag-Betriebs-AG als Auffanggesellschaft. Zu DDR-Zeiten wurden im Werk Plauen ("Repwerk" genannt) Lastkraftwagen instandgesetzt und ungarische Ikarus-Busse zum Teil demontiert und wieder neu aufgebaut. Im Werk

Zittau wurden die bekannten ROBUR-Lastkraftwagen hergestellt. Auf dem VOMAG-Gelände in Plauen lebte Ende der 1990er-Jahre die Tradition der Bus-Produktion wieder auf: Der bekannte Omnibus-Hersteller Neoplan betreibt dort heute eine Endmontage. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Vogtländische Maschinenfabrik
(vorm. J. C. & H. Dietrich)
Aktiengesellschaft, Plauen im Vogtland
1000 Reichsmark
№ 00192
Vorzugs-Aktie
über
EINTAUSEND REICHSMARK
PLAUEN i. V., den 10. Mai 1928
Vogtländische Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft

Nr. 834

Nr. 834 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) AG

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 94
Plauen i.V., 10.5.1928 EF

(R 8) Maße: 29,6 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Vogtländische Tüllfabrik, Aktien-Gesellschaft.
VORZUGSAKTIE
№ 0088
EINTAUSEND MARK
Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Nr. 835

Nr. 835 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vogtländische Tüllfabrik AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 208
Plauen i.V., 22.6.1920 EF+

Auflage 250. Gründung 1906. Hergestellt wurden Tülle aller Art für Spitzen, Gardinen, Brautschleier und Kleider. 1921 wird die Fabrikation von Madras- und Bagdad-Gardinen sowie von Kongreß- und Tapisseriestoffen aufgenommen. Börsennotiz Berlin, später Leipzig. 1938 Bau eines Kameradschaftshauses. Ab 1939 vor allem mit dringenden Kriegsaufträgen beschäftigt. Maße: 27,1 x 35,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 836 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vox-Schallplatten- und Sprechmaschinen-AG

Aktie 100 RM, Nr. 804
Berlin, Februar 1928 EF+

Auflage 1.000. Gegründet 1921 durch Otto Klung, **August Stauch** und Curt Stille zwecks Vertrieb von Schallplatten und Walzen sowie von Sprechmaschinen aller Art. Hauptinvestor und Aufsichtsratsvorsitzender war August Stauch, der in der ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika im Diamantengeschäft ein Vermögen gemacht hatte (Stauch fand 1908 als Eisenbahn-Angestellter den ersten Diamanten im Wüstensand vor Lüderitz). Vom Hauptsitz der Firma im sogenannten Vox-Haus wurde am 29.10.1923 die erste deutsche Radiosendung ausgestrahlt. Als Handelsmarke wurde der Name "Vox" (lateinisch: Stimme) gesetzlich geschützt. August Stauch verlor durch den Vox-Konkurs und andere fehlgeschlagene Investments in der Weltwirtschaftskrise sein ganzes gewaltiges Vermögen aus dem Diamantengeschäft, das ihn zeitweise zu einem der reichsten Männer in Deutschland gemacht hatte. Vox-Firmensignet im Art déco-Stil in allen vier Ecken, mit Faksimile-Unterschrift des Diamanten-Milliardärs August Stauch. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.


RM 100,—
VOX-SCHALLPLATTEN-
UND SPRECHMASCHINEN-AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN
100 REICHSMARK
AKTIE
ÜBER EINHUNDERT REICHSMARK
Berlin, im Februar 1928
Vox-Schallplatten-
und Sprechmaschinen-Aktiengesellschaft

Nr. 836


W. E. Z. Cigarren-Fabrik
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Leipzig C 1
500 Reichsmark
№ 0491
ANTEILSCHEIN
ÜBER
FÜNFHUNDERT
REICHSMARK
Fünfhundert Reichsmark
Leipzig, im Mai 1934

Nr. 837

Nr. 837 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

W.E.Z. Cigarren-Fabrik GmbH

Anteilschein 500 RM, Nr. 495
Leipzig, Mai 1934 EF+

(R 8) Fabrik im Ranstädter Steinweg 4 in Leipzig, eigene Tabakplantage in den Tropen. Maße: 29,8 x 21 cm.


Wäschefabriken Gebrüder Simon Aktiengesellschaft
Aue im Erzgebirge.
AKTIE
EINTAUSEND MARK
Wäschefabriken Gebrüder Simon Aktiengesellschaft.

Nr. 838

Nr. 838 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Wäschefabriken Gebrüder Simon AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1042
Aue i. Erzg., 24.1.1912 EF

Gründeraktie, Auflage 3.300 (R 7). Die Wäschefabrik der Gebrüder Simon, auch als „Caßlerfabrik" bekannt, wurde 1877 gegründet (auch als segensreiche Folge des Baues der Eisenbahnstrecke Aue-Adorf im Jahr 1875) und 1911/12 in eine AG umgewandelt. Betriebsteile bestanden in Aue, Zschorlau, Grünstädtel und Bockau. Dem Betrieb Grünstädtel war zusätzlich eine Holzschleiferei mit Pappenfabrik angegliedert, in der die Pappeinlagen für einen ab 1933 hergestellten Stoff-Kragen produziert wurden. Der Betrieb, eine von vier Wäschefabriken in Aue, nahm in den 1930er Jahren in der deutschen Herrenwäscheindustrie die Spitzenposition ein. 1933 umfirmiert in „Vereinigte Wäschefabriken AG" und nach der Enteignung unter dieser Bezeichnung als VEB zu DDR-Zeiten auch weitergeführt als Teil des VEB Wäscheunion Lößnitz. Nach der Wende in der „LOE Konfektion GmbH" reprivatisiert, 1992 stellte die Wäschefabrik die Produktion dann ein. Maße: 26 x 36,4 cm. Unterschriften lochentwertet.


RM 1000.-
WUMAG
WAGGON- UND MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT GÖRLITZ
RM 1000.-
AKTIE
№ 13815
Eintausend Reichsmark
Waggon- und Maschinenbau Aktiengesellschaft Görlitz

Nr. 839

Nr. 839 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Waggon- und Maschinenbau AG (WUMAG)

Aktie 1.000 RM, Nr. 14756
Görlitz, Juli 1937 EF

Auflage 2.450 (**R 9**). Gründung 1869 als "AG für Fabrikation von Eisenbahnmaterial", Umfirmierung 1919 in "Waggonfabrik Görlitz AG" und 1921 wie oben nach Fusion mit der Görlitzer Maschinenbau AG und der Cottbuser Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei AG. 1923 weitere Fusionen mit der Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau AG und der Maschinenbauanstalt und Dampfkesselfabrik H. Pauksch AG in Landsberg/Warthe. 1924 Ankauf des Siebenhaarschen Sägewerkes bei Görlitz, im gleichen Jahr Verkauf des Werks Landsberg und Ausgliederung der Schiffswerft Uebigau in Dresden und Regensburg in die "Uebigau AG Schiffswerft, Maschinen- und Kesselfabrik" (1929 in der Weltwirtschaftskrise dann liquidiert). Die Waggonfabrik mit den Werken I und II und die Maschinenfabrik waren auch zu DDR-Zeiten der größte Arbeitgeber in Görlitz und gingen nach der Wende in der "DWA Deutsche Waggonbau AG" auf. Heute WUMAG elevant bzw. texroll GmbH & Co. KG, Krefeld, Hersteller von Hausarbeitsbühnen (elevant), Walzen und Maschinen (texroll). Maße: 20,8 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 840 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Walchenseewerk AG und Mittlere Isar AG

4,5 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 63224
München, 15.12.1921 EF

(**R 9**) Die "Walchensee-Anleihen" wurden zur Finanzierung der Kraftwerksanlage zwischen Walchensee und Kochelsee ausgegeben. Das Kraft-

werk wurde gebaut, um die Stromversorgung des zur Elektrifizierung vorgesehenen Eisenbahnnetzes im Voralpenraum sicher zu stellen. Noch heute erzeugen drei der damals sechs installierten Generatoren Fahrstrom für die Bahn. Heute zu E.ON Bayern gehörig. Teil einer Anleihe von 500 Mio. M der Bayer. Grosswasserkraftwerke zum Ausbau ihrer Wasserkraftanlagen. Sehr dekorative Art déco-Gestaltung mit Neptun und Wasserkraftwerk. Maße: 39 x 25,8 cm. Mit beiliegenden Kupons und **ohne** Lochentwertung.



Nr. 840



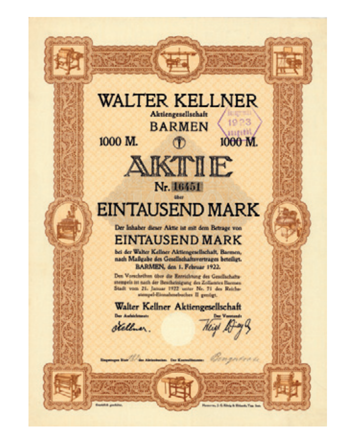
Nr. 841

Nr. 841 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Walter Bau-AG

Aktie 50 DM, Muster
Augsburg, Oktober 1991 EF+

(**R 10**) 1876 gründen in Augsburg der Bauingenieur Alfred Thormann und der Maurermeister Tobias Schneller ein Baugeschäft für Industrie- und Wasserbauten. 1880 beteiligt sich auch der Ingenieur Jean Stiefel und setzt sich besonders für den damals neuen Baustoff Beton ein. 1883 wird eine eigene Fabrik für Betonrohre und Werksteine errichtet. 1890 baut Thosti für die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg (SWA) als Werk III „Proviantbach" das als eines der bedeutendsten bayerischen Industriedenkmäler bis heute erhaltene „Fabrikschloß". 1895 übernimmt Jean Stiefel nach dem Tod von Thormann und Schneller die alleinige Firmenleitung. 1898 gehört er zu den Mitgründern des Deutschen Betonvereins. 1902 Abschluß eines Lizenzvertrages mit Hennebique zur Ausführung von Eisenbetonbauten, Thosti ist Pionier im süddeutschen Eisenbetonbau. In der neuen Bauweise entsteht 1910 als Werk IV „Aumühle" ebenfalls für die SWA der „Glaspalast", heute kulturelle Nutzung u.a. durch das Kunstmuseum Walter. Als 1907 auch Stiefel stirbt, führen die beiden Witwen Sofie Thormann und Johanna Stiefel die Firma bis zum und durch den 1. Weltkrieg, ehe sie 1917 in eine AG umgewandelt wird. Für die Einbringung der meisten Aktiva von Thormann & Stiefel erhalten die beiden Witwen 70 % der Aktien, die Führung übernehmen erstmals familienfremde Manager. Ab 1922 nimmt das Geschäft durch Ausführung von Fabrikneubauten für die Augsburger Textil- und Papierindustrie sowie von Wasserkraftanlagen an Lech und Iller weiteren großen Aufschwung. Nach der Weltwirtschaftskrise bringen die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung viele Aufträge im Straßen-, Autobahn- und Brückenbau. 1937 Gründung der Niederlassung Nürnberg, die Beschäftigtenzahl steigt auf über 2.000. Neubeginn 1945 mit der Baustoffherstellung aus Trümmerschutt, 1946 Gründung der Niederlassung München, 1947 erste Anwendung der Spannbetonbauweise für eine Brücke. Bis Mitte der 1970er Jahre steigt die Beschäftigtenzahl auf über 4.000, Planung und schlüsselfertige Projekterstellung werden der Normalfall, deutliche Ausweitung der Auslandsaktivitäten. 1978 übernimmt der 1936 in Augsburg geborene Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit der gerade in THOSTI Bauaktiengesellschaft umfirmierten AG. 1983 anläßlich der Übernahme der seit 1892 bestehenden Düsseldorfer Boswau & Knauer AG Umfirmierung in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. 1988 Übernahme der Münchener Heilit + Woerner Bau AG. 1991 Erwerb der Chemnitzer Bau-Union (CBU) sowie der Aktienmehrheit an der Stuttgarter Züblin AG und erneute Umfirmierung in WALTER-BAU AG. Via Züblin wird 1992 auch noch der Konkurrent Dywidag übernommen (der zuvor 1991 mit der UNION-BAU AG die größte ostdeutsche Baufirma übernommen hatte, vor der Wende VEB BMK Kohle und Energie). Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG nun der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 21 x 29,7 cm. Feine Lochentwertung. Nur **2 Exemplare** lagen im Walter-Bau-Archiv!



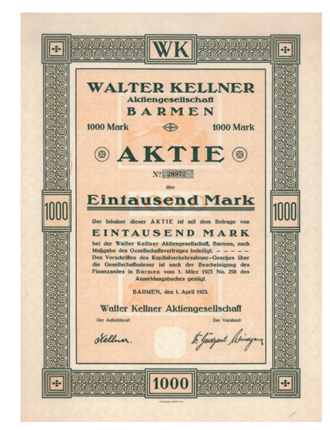
Nr. 842

Nr. 842 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Walter Kellner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16451
Barmen, 1.2.1922 EF

Auflage 7.000 (**R 10**). Gründung 1919 zwecks Übernahme der Maschinenfabrik von Walter Kellner. Hergestellt wurden Spitzenklöppelmaschinen, Papierverarbeitungsmaschinen und Druckmaschinen (speziell Offset-Pressen). 1925 Konkurseröffnung. Dekorativ: Acht kleine Vignetten mit Maschinen. Maße: 35,3 x 25,9 cm.



Nr. 843

Nr. 843 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Walter Kellner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 23180
Barmen, 1.4.1923 EF/VF

Auflage 36.000 (R 8). Sehr dekorativ, zwei Abb. einer Druckmaschine und einer Ringspinnmaschine im Unterdruck. Maße: 35,3 x 25,4 cm.



Nr. 844

Nr. 844 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Wank-Bahn AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 178
Partenkirchen, 20.11.1928 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1928 zum Bau und Betrieb der Bergbahnen auf den Wank, den Eckbauer und den Hausberg. Am 4.5.1929 wurde der Bahnbetrieb eröffnet. Heute sind in Betrieb: 3 Seilbahnen, 2 Sesselbahnen und 12 Schlepplifte. Außerdem 50 %ige Beteiligung an der Kreuzeckbahn. Alleiniger Aktionär war der Markt Garmisch-Partenkirchen. Ende 2000 wurde die Wank-Bahn AG mit der Bayerische Zugspitzbahn AG verschmolzen. Firmensignet mit stilisierter Seilschwebebahn im Unterdruck. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 845

Nr. 845 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Wayss & Freytag AG

Aktie 100 RM, Nr. 182
Frankfurt a.M., Januar 1928 EF

Auflage 30.000 (R 7). Gründung 1875 als oHG Freytag & Heidschuch, AG seit 1900. Damals eine der weltweit bedeutendsten Baufirmen. Neben 30 deutschen Niederlasssungen auch Filialen in Wien, Innsbruck, Brünn, Teplitz, Kattowitz, Istanbul, Buenos Aires, Montevideo, Rio de Janeiro, Sao Paulo und San Jose de Costa Rica. Zuletzt eine Tochter der AGIV, 1993 an die Börse gegangen. Maße: 21 x 29,8 cm. Exemplar **ohne** Lochentwertung!



Nr. 846

Nr. 846 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Werkbedarf-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1361
Hannover, Januar 1923 EF

Auflage 1.250 (**R 9**). Gründung im Dezember 1922. Herstellung und Vertrieb von Materialien und Einrichtungsgegenständen für die Chemische, Kohlen-, Kali-, Gummi-, Holz- und Zuckerindustrie und Maschinenfabriken. Am 23.11.1925 Konkurseröffnung, 1927 ist die Firma erloschen. Großformatiges Papier. Maße: 37,7 x 27 cm.



Nr. 847

Nr. 847 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Westdeutsche Bodenkreditanstalt

Aktie 1.000 RM, Nr. 15383
Köln, 25.11.1926 EF+

Auflage 2.000. Gründung 1893. Seit 1921 Interessengemeinschaft mit der Preussische Boden-Credit-Actien Bank in Berlin, der Norddeutsche Grundcreditbank in Weimar und der Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, wobei letztere den Aktionären der Westboden einen Umtausch 20:9 in Deutsche-Hyp-Aktien anbot. Das Bankgebäude Kaiser-Wilhelm-Ring 17/21 wurde 1944 bei einem Fliegerangriff zu 85 % zerstört, 1949/51 wiederaufgebaut und 1961/63 erweitert. Anfang der 70er Jahre erwarb die Commerzbank die Aktienmehrheit und veranlaßte 1974 die Verschmelzung mit der ebenfalls von ihr kontrollierten Rheinische Hypothekenbank AG (die 2002 in der von den drei Großbanken geformten Eurohypo AG aufging). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



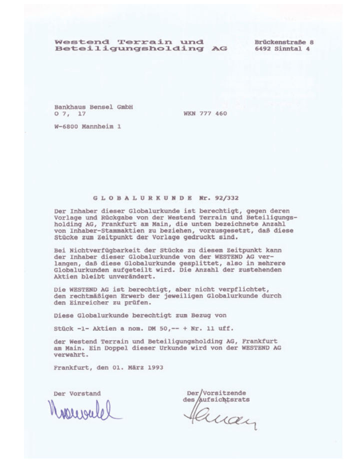
Nr. 848

Nr. 848 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

WESTEND Terrain und Beteiligungsholding AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 51033
Frankfurt a.M., August 1987 EF+

(**R 9**) Gegründet 1982 in Frankfurt, 1988 Aufnahme der Wicking'sche Industrie für Beteiligungen AG in Düsseldorf durch Verschmelzung, 1995 Sitzverlegung nach Sinntal-Mottgers. Beteiligungen an der Europa-Haus AG, der UNIKAT Immobilien AG, der VALORA in Ettlingen, der SEDECO Medienholding AG in Sulzbach/Ts., früher auch bei der Bezugsvereinigung Deutscher Brauereien AG in Bad Soden und der Apotheker Richard Brandt AG im schweizerischen Schaffhausen. 2003 insolvent geworden. Schöne Abb. des Anwesens "Rothschild'scher Pferdestall" im Frankfurter Westend, das die Ges. anfänglich als prestigeträchtigstes Objekt im Bestand hatte. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Westend Terrain und
Beteiligungsholding AG

Brückenstraße 8
6492 Sinntal 4

Bankhaus Bensel GmbH
O 7, 17
W-6800 Mannheim 1

WKN 777 460

G L O B A L U R K U N D E Nr. 92/332

Der Inhaber dieser Globalurkunde ist berechtigt, gegen deren Vorlage und Rückgabe von der Westend Terrain und Beteiligungsholding AG, Frankfurt am Main, die unten bezeichnete Anzahl von Inhaber-Stammaktien zu beziehen, vorausgesetzt, daß diese Stücke zum Zeitpunkt der Vorlage gedruckt sind.

Bei Nichtverfügbarkeit der Stücke zu diesem Zeitpunkt kann der Inhaber dieser Globalurkunde von der WESTEND AG verlangen, daß diese Globalurkunde gesplittet, also in mehrere Globalurkunden aufgeteilt wird. Die Anzahl der zustehenden Aktien bleibt unverändert.

Die WESTEND AG ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, den rechtmäßigen Erwerb der jeweiligen Globalurkunde durch den Einreicher zu prüfen.

Diese Globalurkunde berechtigt zum Bezug von

Stück -1- Aktien a nom. DM 50,-- + Nr. 11 uff.

der Westend Terrain und Beteiligungsholding AG, Frankfurt am Main. Ein Doppel dieser Urkunde wird von der WESTEND AG verwahrt.

Frankfurt, den 01. März 1993

Der Vorstand

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Nr. 849

Nr. 849 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

WESTEND Terrain und Beteiligungsholding AG

Globalurkunde 1 x 50 DM, Nr. 92/334
Frankfurt a.M., 1.3.1993 EF+

(**R 10**) Ausgegeben an das Bankhaus Bensel GmbH in Mannheim (eine Tochter der BW-Bank). Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Rückseitig zwei Dividendenzahlungsvermerke. Maße: 29,6 x 21 cm.



Nr. 850

Nr. 850 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Westfälische Drahtindustrie

Globalaktie B 10 x 100 DM, Nr. 25401-10
Hamm (Westf.), Dezember 1956 EF

Auflage 3.300 (**R 9**). Gründung 1872 als „Westfälischer Drahtindustrie-Verein in Hamm" unter Übernahme der seit 1856 bestehenden Fa. Hobrecker, Witte & Herbers mit ihrem 60.000 qm großen Werksgelände direkt an der Köln-Mindener Eisenbahn und der Landstraße nach Unna und Dortmund. Das Drahtwerk setzt als erstes auf dem europäischen Kontinent Dampfkraft für die Walzdrahterzeugung ein. Bei Umwandlung in eine AG 1872 bezeichnet die federführende Berliner Handelsgesellschaft das Unternehmen als **„das größte Etablissement der Welt** für die Fabrikation von Walzdraht, gezogenem Draht und Drahtnägeln". Bereits 1874 wird zur Versorgung des russischen Marktes mit Telegrafendrähten ein Zweigwerk in Riga gegründet, außerdem 1882 zur Rohmaterialversorgung Gründung eines Hütten- und Walzwerkes im finnischen Dalsbruck. 1911 schloß die WDI einen Interessenvertrag mit der Friedr. Krupp AG ab, Vormaterial wurde nun vom Krupp-Hüttenwerk in Rheinhausen bezogen. Mit Ausscheiden des letzten Sprosses der Gründerfamilie aus dem Vorstand übernahm 1964 die Friedrich Krupp Hüttenwerke AG die Aktienmehrheit. 1972 zunächst mit der Klöckner-Drahtindustrie zur „Vereinigte Drahtindustrie" verschmolzen, doch schon 1978 gab der Krupp-Konzern seine Walzdrahtinteressen auf und verkaufte an die Klöckner-Werke zurück, daraufhin Umfirmierung in „Klöckner Draht GmbH". Nach wirtschaftlichen Schwierigkeiten von Klöckner 1987 Verkauf an drei Privatinvestoren. Danach Übernahme einer Reihe weiterer Firmen, heute ist die WDI Westfälische Drahtindustrie GmbH mit acht Werken und weiteren Aktivitäten im Blankstahl- und Baustahlbereich der größte konzernfreie Drahtproduzent Europas. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet!



Nr. 851

Nr. 851 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Westfälische Transport-AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 11524
Dortmund, Juli 1960 EF+

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1899. Betrieb der Binnenschifffahrt auf sämtlichen westdeutschen Wasserstraßen (Massen- und Stückgüter, Linienverkehre von Dortmund über Emden und Leer

nach Hamburg, Stettin, Danzig, Königsberg und in die nordischen Länder) mit bis zu 200 eigenen Kähnen und Motorschiffen, ferner Lagerei und Spedition. Großaktionäre waren ursprünglich das Rhein.-Westfälische Kohlensyndikat, die Vereinigten Stahlwerke und Hoesch. 1984 ging die WTAG in der Rhenus AG (Stinnes-Konzern) auf. Reederei-Flagge und Anker in der Umrahmung. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet.



Nr. 852

Nr. 852 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Wiedereingliederungsfonds des Europarates für die nationalen Flüchtlinge und die Überbevölkerung in Europa

9,75 % Teilschuldv. 10.000 DM, Specimen
Paris, November 1980 EF+

(**R 10**) Treuhänderin der Anleihe war die Berliner Handels- und Frankfurter Bank. G&D-Muster/Specimen-Perforation. Feine Lochentwertung. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kupons.



Nr. 853

Nr. 853 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Wilke-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 6896
Braunschweig, September 1941 EF+

Auflage 2.000 (R 6). 1856 gründete Schlossermeister August Wilke eine Schlosserei, die sich rasch zu einer ansehnlichen Fabrik entwickelte. AG seit 1881 als "Dampfkessel- und Gasometerfabrik vorm. A. Wilke & Comp." Neben Stahlbau, Kesselbau und Gasbehälterbau nach der Wende zum 20. Jh. vor allem Bau von Tankanlagen, Mineralölverarbeitungsanlagen und "Kito"-Sicherungen für feuergefährliche Flüssigkeiten (letzteres die einzige Sparte, die nach dem Konkurs 1978 in einer Auffanggesellschaft gerettet werden konnte). Die Aktien waren in Hannover börsennotiert. Erst ein Vierteljahrhundert nach dem Konkurs wurden 2003 die inzwischen ganz verfallenen Gebäude auf dem riesigen Fabrikareal an der Frankfurter Straße abgerissen, anschließend entstand dort ein Hornbach-Baumarkt. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Exemplar **ohne** Lochentwertung und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 854

Nr. 854 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Wintershall AG

Aktie 400 RM, Nr. 106982
Berlin, Juli 1929 EF/VF

Auflage 500.000 (R 7). Gründung 1921 als Kali-Industrie AG Berlin-Kassel, 1929 Umfirmierung in Wintershall AG. Anfänglich eine Holding für Beteiligungen an nicht weniger als 59 Kali-Gesellschaften, die aufgrund günstiger steuerlicher Regelungen 1926 auf die Kali-Industrie AG verschmolzen wurden, danach mit 92 Kaliwerken das größte Unternehmen seiner Art in Europa. Seine damalige Bedeutung erkennt man daran, daß das Kapital nach der Inflations-Umstellung mit 320 Mio. RM mehr als doppelt so hoch war wie das der Deutschen Bank (150 Mio)! 1931 gemeinsam mit der Anton Raky Tiefbohrungen AG in Salzgitter Bildung des Raky-Wintershall-Konsortiums für die Erschließung von Erdöl- und Erdgasvorkommen im Kreis Celle, die Verarbeitung des Rohöls erfolgte in der Erdölraffinerie Salzbergen GmbH. Damit war auch der Grundstein für das Erdgas-Geschäft gelegt, in dem die heutige BASF-Tochter nun einer der großen europäischen Spieler ist. Die Werke Heiligenroda, Kaiseroda, Sachsen-Weimar, Glückauf-Sondershausen, Bismarckhall und Bernburg wurden nach dem 2. WK der deutsch-russischen AG für Kali-Düngemittel, Erfurt zugeschlagen; später wurden die Betriebe von den Ländern Thüringen bzw. Sachsen-Anhalt enteignet. Wintershall blieb nur die Werksgruppe Bergmannssegen/Hugo in Lehrte bei Hannover, die daraufhin stark ausgebaut wurde. 1955 wurde im Wege einer feindlichen Übernahme die Aktienmehrheit der Burbach-Kaliwerke AG, Wolfenbüttel (früher Magdeburg) erworben. Im gleichen Jahr ging eine gemeinsam mit der Gewerkschaft Elwerath (Shell) erbaute Raffinerie bei Lingen in Betrieb, nachdem Wintershall auch große Erdöl- und Erdgasfelder um Bremen und im Emsland ausbeutete. 1970 Ausgliederung des Kali- und Steinsalzbereichs in die Kali + Salz GmbH, Erwerb eines Anteils an einem Erdölfeld vor der Küste von Dubai. 1974 vollständig in die BASF AG eingegliedert. Maße: 21 x 29,9 cm. **Ungelochtes Exemplar!**



Nr. 855

Nr. 855 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wolko Schuhfabrik AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1451
Heilbronn-Sontheim, April 1960 EF

(R 8) Die 1889 von Hermann Wolf gegründete Schuhfabrik wurde 1934 im Zuge einer "Arisierung" in eine GmbH umgewandelt. 1959 Umwandlung in eine AG. Die Aktien notierten im Freiverkehr Frankfurt und Stuttgart. Die Großaktionäre Irell, Israel und Wolfe, Nachfahren des Firmengründers, wohnten in Uruguay bzw. der Schweiz und in den USA. Von 1964 bis 1967 brach der Umsatz von 13,4 Mio. auf 8,4 Mio. DM ein und erholte sich nicht wieder. 1970 wurde deshalb die Produktion eingestellt, Fabrikanwesen und Maschinen verkauft und die Ges. aufgelöst (1972 Liquidationserlös von 115 % des Nennwerets gezahlt). Maße: 21 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Seit vielen Jahren nicht mehr angeboten!**



Nr. 856

Nr. 856 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Württembergische Feuerversicherung AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 82028
Stuttgart, 15.4.1929 EF

Auflage 49.900 (R 8). Gründung bereits 1828 als "Württembergischen Privat- Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit" in Stuttgart. Übernommen wurden 1914 die Ecclesia Baulast- und Feuerversicherung a.G. in Köln und 1917 die Lübecker Feuerversicherung von 1826 a.G. 1923 Umwandlung vom Versicherungsverein in eine AG. 1991 Übertragung des Versicherungsgeschäfts auf die Württembergische Versicherung AG und gleichzeitig Umfirmierung in "Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft". 1999 Verschmelzung mit der Wüstenrot Beteiligungs-AG zur "Wüstenrot & Württembergische AG". Art déco-Elemente. Maße: 21 x 30 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 857

Nr. 857 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Württembergische Metallwarenfabrik

Aktie 100 RM, Nr. 378
Geislingen-Steige, April 1942 EF+

1853 beginnt auf dem heutigen Werksgelände der WMF in Geislingen die Firma Straub & Schweizer

mit der Herstellung von Metallwaren. 1880 unter maßgeblicher Mitwirkung der Württembergischen Vereinsbank Fusion mit der Fa. A. Ritter & Co. in Esslingen und Gründung der AG mit zunächst 580 Mitarbeitern. 1883 wird eine Glashütte errichtet, die ein Jahrhundert später zu den ältesten noch arbeitenden Mundglashütten zählt. 1888 Beginn der Herstellung versilberter Bestecke. Ab 1890, die WMF hat inzwischen etwa 2.000 Mitarbeiter, wird mit der "Feierstunde" eine der ältesten Werkszeitschriften Deutschlands herausgegeben. Ab 1897 Aufbau von Filialnetz und Zweigwerken im In- und Ausland. 1926 erstmals Fertigung von Kochgeschirren aus Edelstahl, Einführung der geschützten Bezeichnung "Chromargan". Die Filialfabriken in Köln und Berlin werden in der Weltwirtschaftskrise 1930 aufgegeben, 1935 auch Verkauf der Göppinger Zweigfabrik und Konzentration der Fertigung in Geislingen/Steige. Nach dem 2. Weltkrieg Errichtung von Zweigwerken in Hayingen/Württ. (1955), Hausham/Obb. (1966) und Singapur (1975). Ab 1971 auch Serienproduktion von Leiterplatten und Verkaufsautomaten. 1977 Übernahme des Emaillierwerkes Langenfeld (Rhld.).Als Hersteller von Bestecken und edlen Accessoires für den Haushalt ist WMF mit einem bundesweiten Netz eigener Läden noch heute führend. Daneben werden seit Jahrzehnten die weltbekannten Groß-Kaffeemaschinen für die Gastronomie produziert. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 858

Nr. 858 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaften

Namensaktie 100 RM, Nr. 23790
Heilbronn a.N., 15.7.1939 EF

Auflage 30.000. Gründung 1837 als Württembergische Schiffahrtsassekuranz zu Heilbronn a.N., 1852 Umfirmierung in Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft. Die 1917 eingegangene Interessengemeinschaft mit der Badische Assecuranz-Gesellschaft AG in Mannheim (gegründet 1840 als Badische Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft) mündete 1939 in der Fusion zur Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaft. Später noch Übernahme des Versicherungsbestandes der ELEKTRA-Versicherung in Frankfurt/Main (1994) und der Nord-Deutsche Versicherungs-AG (1998). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 859

Nr. 859 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Wüstewaltersdorfer Kleinbahn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 503
Wüstewaltersdorf, 1.7.1913 VF

Gründeraktie, Auflage 573 (**R 9**). Die elektrische Bahn von Hausdorf nach Wüstewaltersdorf in Niederschlesien war nur 4,7 km lang, für den Betrieb reichten 1 Lokomotive und 4 Waggons. Maße: 28 x 38 cm. Weniger als **10 Stücke** sind seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 860

Nr. 860 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Zimmermann-Werke AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 33049
Chemnitz, November 1921 VF

Auflage 10.500 (**R 12**). Uralte, bereits 1841 gegründete Maschinenfabrik, 1871 in eine AG umgewandelt als „Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Joh. Zimmermann". 1914 umbenannt in Zimmermann-Werke AG. 1929 erneute Umfirmierung in Industrie-Verwaltungs-AG und gleichzeitige Veräußerung des Produktionsbetriebes in Chemnitz an die Wotan-Werke AG, Leipzig. 1931 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Maße: 26,8 x 37,2 cm.



Nr. 861

Nr. 861 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Zuckerfabrik Glauzig

Aktie 1.000 RM, Nr. 812
Glauzig, Februar 1929 VF+

Auflage 6.000 (R 8). Bereits seit 1847 bestehende Rübenzuckerfabrik, seit 1872 AG. 1885 abgebrannt und dann mit verdreifachter Kapazität wiederaufgebaut. Übernommen wurden ferner die Zuckerfabriken in Trotha (1924) und in Klepzig bei Köthen (1926). Auf dem Gut Gr.-Weissandt wurde außerdem eine große Brennerei betrieben. Bis zu 2.000 Arbeiter waren auf den Fabriken und Gütern beschäftigt. Neben einer 4 km langen Eisenbahn besaß die Fabrik zur Eigenversorgung mit Zuckerrüben 12 riesige Güter mit zus. 3.821 Hektar: Glauzig-Görzig, Piethen, Werdershausen, Cattau, Ostrau, Löbejün, Weissandt, Arensdorf, Gnetsch, Riesdorf, Fernsdorf und Kütten. Börsennotiz Berlin und Halle/Leipzig. 1970 wurde aus realisiertem Westvermögen 0,9 % des RM-Nennwertes als Liquidationserlös ausgeschüttet. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nicht lochentwertet** und mit beiliegenden restlichen Kupons + Lieferbarkeitsbescheinigung aus dem Jahr 1949, in dieser Form sehr selten.



Nr. 862

Nr. 862 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Zuckerfabrik zur Rast AG

Aktie Lit. B 600 RM, Nr. 910
Baddeckenstedt, 1.2.1948 EF+

Auszug aus dem Aktienbuch (**R 10**). Die Fabrik südwestlich von Bad Salzgitter wurde 1871 gegründet. Die in der Branche unumgänglichen Fusionen führten sie schließlich in den Zuckerverbund Nord, heute Nordzucker. Lange entging sie den grassierenden Stilllegungen, doch in Jahr 2000 war dann endgültig die letzte Kampagne. Die Fabrikgebäude wurden kurz Zeit später abgerissen. Gedruckt bei G & D, vor allem wegen des Ausgabedatums zeitgeschichtlich hochinteressant. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 863

Nr. 863 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Zwickau-Lengenfeld-Falkensteiner Eisenbahn-Gesellschaft

Prior.-St.-Actie 200 Thaler, Nr. 2480
Zwickau, 1.7.1872 VF

Gründeraktie, Auflage 6.600 (R 7). Bereits 1865 erhielt Falkenstein Anschluß an die Vogtländische Staatseisenbahn (Strecke Herlasgrün-Oelsnitz). Trotzdem suchte man nach einer direkteren Verbindung, um den Transport der Zwickauer Steinkohle zu verbilligen. Zu diesem Zweck wurde im April 1872 diese Privatbahn gegründet. Im Frühjahr 1873 begann der Streckenbau. Außer der großen Brücke über die Göltzsch bei Lengenfeld waren keine größeren Kunstbauten nötig, allerdings ging während der Bauarbeiten der Generalbauunternehmer in Konkurs. Dennoch konnte die Bahn am 29.11.1875 eröffnet werden. Nur gut ein halbes Jahr später am 15.7.1876 kam die Verstaatlichung, und notgedrungen stimmte die Generalversammlung dem Verkauf der gesamten Bahnan-

lagen für 3,75 Mio. Mark an den Sächsischen Staat zu. Die AG selbst ging in Liquidation, den größeren Teil ihrer Einlage sahen die Aktionäre nicht wieder. Bis 1966 (nun von der Reichsbahn) als Hauptbahn betrieben, dann zur Nebenbahn herabgestuft. Nach einer umfassenden Oberbauerneuerung in den 1980er Jahren konnten auch die schweren sowjetischen Diesellokomotiven (die sog. "Taigatrommeln") bis Falkenstein verkehren. Um 1995 durch den Freistaat Sachsen als Pilotprojekt im Rahmen der Verbindung Zwickau-Klingenthal revitalisiert. Seit 1997 wird die Strecke von der privaten Vogtlandbahn bedient. Druck von G & D, mit Originalunterschriften. Maße: 23,4 x 34,5 cm. Die wenigen bekannten Stücke wurden Mitte der 1980er Jahre bei Umbauarbeiten im Zwickauer Amtsgericht nur zufällig aus einem Schuttcontainer gerettet. Ein Ost-Berliner Sammler finanzierte dann über seine Westberliner Tante mit dem Verkauf an einen westdeutschen Händler den Erwerb eines PC über den DDR-Geschenkimportdienst Genex.



Nr. 864

Nr. 864 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Zwischenahner Fleischwaren- und Konservenfabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 90174
Bad Zwischenahn, Mai 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 100.000 (**R 10**). Gründung am 3.5.1923 durch Geschäftsleute aus Bad Zwischenahn und Bremen zwecks Fabrikation von Fleischwaren, Wurst, Konserven und Marmeladen. Bereits am 22.12.1924 wieder in Konkurs gegangen. Maße: 32,4 x 23,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 865

Nr. 865 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs-AG vorm. Ziegelwerke Ludwigsburg

Sammelaktie 1000 x 5 DM, Nr. 3001354
Ludwigsburg, April 1996 EF+

(R 7) Schon 1872 wurde die Ziegelei Ganzenmüller & Baumgärtner gegründet, 1899 Umwandlung in die Ziegelwerke Ludwigsburg AG vorm. Ganzenmüller & Baumgärtner. Ende 1973 Stilllegung der Ziegelei und Überbauung des Geländes mit einem großen Gewerbepark. 1980 Umfirmierung in ZWL Grundbesitz und Beteiligungen AG. 2000 Verschmelzung der wichtigsten Beteiligung ElringKlinger GmbH auf die ZWL und Umfirmierung in ElringKlinger AG, zugleich Sitzverlegung von Ludwigsburg nach Dettingen/Ems. Heute als Hersteller von Dichtungen, Kunststofferzeugnissen und Baugruppen hauptsächlich für die Automobilindustrie einer der TOP-Werte im M-DAX. Mit Werksansicht aus der Vogelperspektive. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt. **Höchster Nominalwert!**

Frankreich



Nr. 866

Nr. 866 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Banque Adam S.A.

Action 500 FF, Nr. 23100
Boulogne s/mer, 16.7.1920 VF+

Auflage 50.000. Errichtet 1784, reorganisiert 1875 von Jacques Adam-Hochart, AG seit 1911. 1929 zahlungsunfähig, 1937 verschmolzen auf die Banque nationale pour le commerce et l'idustrie (BNCI). Sehr schöne Vignette mit Hafenszene, links Segelschiffe, rechts ein Leuchtturm. Originalsignaturen. Maße: 22,2 x 31,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Oben in der Ecke kleine Spur von einer entferneten Heftklammer.



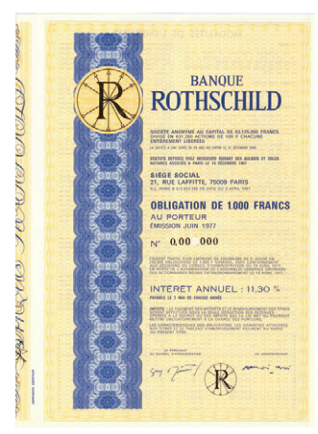
Nr. 867

Nr. 867 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Banque Industrielle de Chine S.A.

Bon de Répartition 500 FF, Nr. 95584
Paris, 8.12.1923 EF

Die 1913 gegründete Bank versuchte, im Anleihe- und Kreditgeschäft mit China gegen die Vormachtstellung der englisch beeinflussten Hongkong and Shanghai Banking Corporation anzukämpfen. Doch die Zeiten für gute Geschäfte in Fernost unter dem Schutz von Kolonialmächten neigten sich dem Ende zu: Mit dem Zusammenbruch des chinesischen Kaiserreichs ging auch diese Bank unter. Maße: 22 x 31,4 cm. Rückseitig Statuten. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 868

Nr. 868 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Banque Rothschild S.A.

11,30 % Obligation 1000 FF, Muster
Paris, von 1968 EF+

Nullgeziffertes Muster. Als die Deutschen Frankreich besetzten, konfiszierten sie 1941 die private Rothschild-Bank. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm Guy de Rothschild die Führung der neu aufgebauten Bank und sorgte für Änderung der Geschäftspolitik: um über nötiges Kapital für die Kreditvergabe verfügen zu können, brachten alle Familienmitglieder weitere Anteile in die Bank ein und alle Firmen, an denen die Familie beteiligt war, führten fortan ihre Konten über die Rothschild-Bank. Anfang der 1960er Jahre ermöglichten neue Gesetze erstmals die Gründung von Investmentfonds in Frankreich. Die Rothschilds gründeten daraufhin als Hauptaktionär ihren eigenen Fonds namens "Nord-Gesellschaft" und brachten ihre Beteiligungen an Großkonzernen (u.a. Royal Dutch/Shell, De Beers, Comp. Franc.) in den Fonds ein. 1968 fusionierte die altehrwürdige Rothschild-Bank mit einer kleineren Bank und wurde in die "Banque Rothschild" umbenannt. Schwerpunkt war die Vermögensverwaltung. Die "Nord-Gesellschaft" fungierte nun als neue Obergesellschaft, die die "Banque Rothschild" kontrollierte. 1978 schluckte die "Banque Rothschild" die eigentliche Muttergesellschaft "Nord-Gesellschaft" und übernahm gewichtige Teile der französischen Wirtschaft (u.a. Imetal, SAGA, PLM). 1981 gewannen die Sozialisten die Wahlen und Mitterand verstaatlichte die "Banque Rothschild". Die Rothschilds erhielten eine Entschädigung in Höhe von 100 Mio. F und durften ihre Anteile an der internationalen Rothschild-Gruppe behalten. Der Bankchef Guy de Rothschild verließ nach dieser zweiten Verstaatlichung desillusioniert Frankreich und ging nach New York, wo er eine Investmentbank nach Vorbild der Lazard-Bank gründete. Mit dem Bankwappen: ein "R" und fünf Pfeil (das sind die fünf Rothschild-Brüder, Söhne von Mayer Amschel). Rückseitig Bedingungen. Maße: 27 x 19,5 cm. Mit anh. Kupons. Lochentwertet. **Äußerst seltenes Archivstück.**

Nr. 869 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Caisse des Mines & des Charbonnages Cie. Gén. de Crédit Houiller & Métallurgique

Action 100 FF, Nr. 12262
Paris, 10.11.1900 EF

Gründeraktie. Französische Bank, deren Klientel aus dem Bergbau kam. Traumhafte Gestaltung mit Elementen des Jugendstils. Außerdem Abb. von zwei männl. Porträts, von denen eins Merkur darstellt sowie Abb. von Geräten aus dem Bergbau. Maße: 25 x 31,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 869



Nr. 870

Nr. 870 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cie. Atlantique de Navigation Aérienne

Action 500 FF, Nr. 1989
Paris, 14.1.1924 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500. Gründung dieser Fluggesellschaft mit einem Kapital von 1,25 Mio. F im Jahr 1923. Tolle Gestaltung mit Doppeldecker über Gewässer mit aufgehender Sonne. Maße: 19 x 30,7 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 871

Nr. 871 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. des Eaux Minérales & Thermales de Brides-les-Bains & de Salins-Moutiers (Savoie) S.A.

Action 500 FF, Nr. 1146
Lyon, 15.9.1894 VF+

Gründeraktie, Auflage 4.300. Gründung 1894 zwecks Verwaltung der Thermalbäder in den Städten Brides-les-Bains und Salins-Moutiers, in den Savoyen gelegen. Die Sanatorien von Brides-les-Bains gehören zu den besten des Landes, heute u.a. europaweit führend bei Schlankheitskuren. Großflächig illustriertes Papier mit fotographischen Ansichten von den Kurhäusern, Landschaftszeichnungen, unten links Poseidon. Originalsignaturen. Maße: 22,5 x 31,2 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 872

Nr. 872 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. Franco-Tunisienne de Navigation

Action 100 FF Nr. 1944
Marseille, 31.10.1900 EF

Gründeraktie. Sehr dekorativ Rweedereipapier mit Abbildungen von Tunis und vom Hafen in Marseille, verziert mit Mittelmeerflora. Originalsignaturen. Maße: 25,6 x 36,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 873

Nr. 873 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Cie. Gen. des Machines Parlantes Pathé Frères S.A.

Action 1.000 FF, Nr. 19074
Paris, 14.10.1929 EF

Auflage 28.000. Gegründet 1918 als die Trennung von Film- und Musikbranche für den Pathé Frères -Konzern beschloßen wurde. Hergestellt wurden Phonographen, Schallplatten und Radios. Bereits 1903 begann Pathé Frères Phonographen zu produzieren. Das Hauptschäft von Pathé Frères war allerdings die Filmbranche: die Gesellschaft war damals einer der bekanntesten Namen im Filmgeschäft überhaupt mit weltweiten Aktivitäten. Die Cie. Gle. des Machines Parlantes Pathé Frères S.A. bestand bis 1936. Faksimilesignatur des großen Pioniers des franz. Filmindustrie. Charles Pathé (1863-1957). Maße: 24,4 x 31 cm. Mit anh. Kupons.

Nr. 874 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. Gle. des Auto-Transports de France S.A.

Action 100 FF, Nr. 935
Paris, 1.9.1921 EF

Auflage 6.000. Herrliche Gestaltung nach einem Entwurf von Maurice Neumont, Fackelträgerin mit wehendem Umhang läßt Banknoten aus einem Füllhorn regnen, darunter ein Autobus. Maurice Neumont (1868-1930), ein bedeutender Maler und Lithograph, stellte ab 1907 im Salon des Artist Francaise aus. Er ist vor allem wegen seiner frivolen Farblithographien und der Propaganda-Plakate im Ersten Weltkrieg bekannt geworden. Maße: 35,2 x 24,2 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 874



Nr. 875

Nr. 875 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Cie. Gle. des Plantations et Palmeraies de l'Ogooué

Action 500 FF, Nr. 29973
Paris, September 1928 EF

Französische Kolonialgesellschaft in Gabun, Zentralafrika. Sie betrieb landwirtschaftliche Plantagen an dem Fluss Ogooué. Sehr dekorativ mit Szenen aus einer Plantage, Palmen. Maße: 23,4 x 30,8 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 876

Nr. 876 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Cie. Parisienne d'Éclairage et de Chauffage par le Gaz S.A.

Action de jouissance, Nr. 334008
Paris, 1.1.1888 EF

Auflage 336.000. Gegründet 1855 zur Versorgung der französischen Hauptstadt mit Leuchtgas. In

der eindrucksvollen Umrandung ist der komplette Vorgang der Leuchtgasgewinnung mit Kohlen-Loren, Schwelöfen und Gasometern dargestellt. Rückseitig Statuten. Maße: 23,5 x 32,5 cm.



Nr. 877

Nr. 877 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. Parisienne de Ferblanterie, Cirages & Produits d'Entretien S.A.

Action 100 FF, Nr. 2397
Paris, 14.2.1903 EF/VF

Auflage 13.600. Die 1903 gegründete Gesellschaft produzierte Schuhcreme, verschiedene Pflegemittel und Blechdosen. Kunst auf Wertpapieren! Eine der schönsten Jugendstilaktien überhaupt, ausdrucksvolle Farbgestaltung, in der Druckplatte mit P.P. vom Künstler signiert. Zwei Werksansichten mit Arbeiterin an einer Maschine. Maße: 31 x 22,4 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 878

Nr. 878 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Cie. Parisienne des Fontaines a Gaz

Part de Fondateur, Nr. 2483
Paris, 31.7.1899 EF+

Die Ges. beschäftigte sich mit der Herstellung von tragbaren Generatoren für die Erzeugung von Wärme, Beleuchtung und motorisierte Kraft. Abb. von einem Automobil, tragbarem Generator und einer Dame, die die Vorteile des Kochens mit Licht genießt. Dekorative Umrandung mit Säulen und zwei Porträtköpfen. Maße: 32,8 x 25 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 879

Nr. 879 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Compagnie du Port de Rio de Janeiro S.A.

Action 500 FF, Nr. 9810
Paris, 2.9.1912 EF

Auflage 14.000. Mit französischem Kapital 1910 gegründete Betreibergesellschaft für den Hafen von Rio de Janeiro, der zu dieser Zeit jährlich von fast 3.000 Seeschiffen angelaufen wurde und vor allem für die brasilianische Kaffeeausfuhr wichtig war. Herrlicher Druck in leuchtendem Rot mit Leuchttürmen, Schiffen, Hafenansicht. Maße: 25 x 36,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



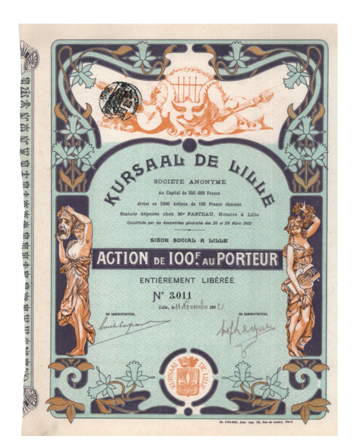
Nr. 880

Nr. 880 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Garden-Tennis Club de Cabourg S.A.

Action 100 FF, Nr. 377
Paris, 10.9.1919 EF

Das Städtchen Cabourg in der Campagne liegt an der Seinemündung, schräg gegenüber von Le Havre. Jugendstil-Umrahmung, Vignette mit gekreuzten Tennisschlägern. Maße: 23,8 x 31,6 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



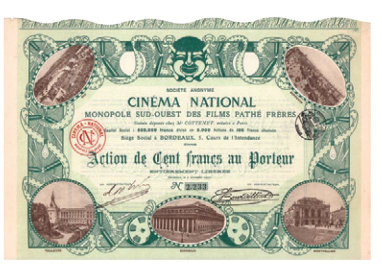
Nr. 881

Nr. 881 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kursaal de Lille S.A.

Action 100 FF, Nr. 2272
Lille, von 1902 EF-

Gründeraktie, Auflage 5.500. Das Theater von Lille wurde gegründet im März 1902 nach Übernahme des Nouveau Théatre Kursaal. Hochdekorative Aktiengestaltung im Jugendstil mit zwei weiblichen Allegorien der Künste: links die Melpomene, die Muse der Tragödie (Attribut: ernste Theatermaske), rechts die Terpsichore, die fröhlich im Regen Tanzende (Attribut: Leier). Maße: 30,8 x 23,5 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 882

Nr. 882 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

S.A. Cinéma National Monopole Sud-Ouest des Films Pathé Frères

Action 100 FF, Nr. 1982
Bordeaux, 7.12.1907 VF+

Auflage 5.000. Ausgesprochen dekorativer Druck in kräftigen Grün- und Brauntönen mit Ansicht der prachtvollen Lichtspieltheater in Toulouse, Bordeaux und Montpellier. Filmrollen und Masken in der Umrandung. Maße: 22,4 x 34,3 cm. Mit Kupons.



Nr. 883

Nr. 883 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

S.A. des Eaux Minérales Naturelles du Vernet

Action 100 FF, Nr. 244
Paris, 10.12.1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.400. Gegründet 1900 zwecks Verwertung des Mineralwassers der Quelle Vernet in der Region Auvergne-Rhone-Alpes. Die Quelle wurde 1874 erschlossen. Druck in blau/türkis/rot. Sehr dekoratives Papier, im Jugendstil gestaltet, illustriert mit einer Landkarte, darüber die Quelle mit zwei Wasserfeen, rechts unten ein Wasserfall in dem Parc Naturel Régional des Monts d'Ardèche. Maße: 22,5 x 34,3 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

The buyer will pay a premium of 21% (+ V.A.T.) on the hammer price



Nr. 884

Nr. 884 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

S.A. pour la Construction et l'Entretien d'Avions

Action 500 FF, Nr. 466
Paris, 20.11.1917 EF

Auflage 1.110. Gegründet von dem großen Luftfahrtpionier Armand Dufaux aus Genf für den Bau und Instandhaltung von Flugzeugen im 1. WK. Während des gesamten Krieges unterhielt die Ges. eine Werkstatt für Kriegsflugzeuge. 1915/1917 konstruierte Armand Dufaux für die Armée de l'Air zwei konzeptionell wegweisende Jagdflugzeuge Dufaux C1 und C2. Firmenlogo „CEA". Eine gedruckte und eine eigenhändige Signatur für den Vorstand, Maße: 22,8 x 32 cm.



Nr. 885

Nr. 885 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. pour les Applications de l'Electricite et des Gaz Rares Ets. Claude Paz et Silva

Action 3.000 FF, Nr. 289709
Paris, um 1950 VF+

Gegründet 1907 als Werbeagentur. 1912 erwarb die Gesellschaft von Georges Claude die Verwertungsrechte an der Erfindung der Neonröhre. Claude (1870-1960), ein genialer Erfinder, entwickelte u.a. im 1. WK den Plan, Kanonen mit Schallwellen zu zerstören. Ferner plante er die Sahara bewässern und den Temparaturunterschied von kaltem und warmem Meereswasser mittels Wärmetauschern zur Stromerzeugung zu nutzen. Berühmt wurde Claude 1910, als er das Grand Palais in Paris in einem neuartigen Licht erstrahlen ließ: Er illuminierte das Gebäude mit einer 35 m langen Neonröhre. Dabei hatte Claude die Neonröhre eher nebenbei erfunden bei dem Versuch, reinen Sauerstoff aus der Luft isolieren. Ein Vermögen machte George Claude mit der Gründung der "Air Liquide", noch heute einer der weltweit führenden Gase-Hersteller. Das Edelgas Neon war für Claude nur ein Abfallprodukt, bei dem er entdeckte, daß es im Vakuum unter Spannung gesetzt zu leuchten beginnt. Paz und Silva mit ihrer Werbeagentur erkannten die Bedeutung dieser für Reklamezwecke idealen Erfindung und akquirierten von Claude, der zugleich an ihrer Firma beteiligt wurde, die Verwertungsrechte. Das erste von ihnen als Neonschrift geformte Werbezeichen war CINZANO. Schon Ende 1914 leuchteten über 150 verschiedene Neon-Reklamen von Paz & Silva auf Pariser Häusern. 1937 stellte die Siemens-AEG-Tochter Osram auf der Weltausstellung in Paris die ersten Leuchtstofflampen im Dauerbetrieb vor, nachdem sie entsprechende Lizenzen von Paz & Silva erworben hatte. Die neue Technik präsentierte sich an der Fassade des deutschen Pavillons in Form eines Hakenkreuzes. Ab 1938 gehörten Leuchtstofflampen auch zur Produktpalette des US-Konzerns General Electric. André Claude, ein Vetter des berühmten Erfinders Georges Claude, trat später dem Unternehmen Paz & Silva als Hauptingenieur bei. Als er 1930 zum Präsidenten der Gesellschaft ernannt wurde, wurde die Firmenbezeichnung Paz & Silva um seinen Namen erweitert. Nach dem 2. Weltkrieg spielten Leuchtstofflampen für die Beleuchtung des öffentlichen Raums eine zunehmende Rolle, u.a. startete die Pariser Metro 1947 ein Versuchsprojekt mit Leuchtstofflampen von "Claude Paz & Silva". 1956 wurde die Ges. vom US-Multi ITT übernommen. Ausgesprochen dekorative Art déco-Gestaltung mit nachempfundener Neon-Reklame als Umrahmung. Maße: 26,9 x 19,6 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Unterschriften lochentwertet.



Nr. 886

Nr. 886 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Soc. des Peausserie de Madagascar

Action 500 FF, Nr. 132
Tours, 1.4.1925 EF

Auflage 350. Die 1923 gegründete Gesellschaft jagte und erlegte auf Madagaskar wilde Tiere für die Lederindustrie. Aufschlußreich illustriertes Papier mit mehreren Abb., u.a. der weiße Jäger und seine Waffen, Eingeborene zerlegen einen erlegten Krokodil am Rande eines Dorfes, Schlangen, Krokodile und die daraus gemachten Taschen. Maße: 22,6 x 32,9 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 887

Nr. 887 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Soc. Nationale du Canal des Deux Mers

Part Bénéficiaire, Nr. 15208
Paris, 8.4.1892 EF

Schon 1681 konnte Frankreich die Fertigstellung des 240 km langen Canal du Midi feiern, der den Atlantik über die Garonne und Toulouse mit dem Mittelmeer bei Narbonne verbindet. Zahlreiche Nachahmerprojekte, wie der Canal des Deux Mers, versuchten an diesen Erfolg anknüpfend das Interesse der Investoren auf sich zu ziehen. Dekorative florale Umrandung mit vier Vignetten: Leuchttürme, Dampf-Segelschiff und Gott Merkur mit allegorischer Darstellung des durch den Kanal geschaffenen Reichtums. Maße: 26,8 x 32,5 cm. Rückseitig Statuten.



Nr. 888

Nr. 888 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Sociedade Editora do Brasil (S.A. des Grandes Publications Brésiliennes)

Part de Fondateur, Nr. 1370
Paris, 15.11.1909 EF

Verlagsgesellschaft für Brasilien, gegründet in Paris. Sehr dekorativ, mit großen Ansichten von Rio-de-Janeiro und Lissabon aus der Vogelperspektive, oben weibliche Allegorie der Bildung, Wappen und Druckerpresse. Maße: 24,6 x 32 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 889

Nr. 889 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Société Générale des Automobiles Porthos S.A.

Action 100 FF, Nr. 4289
Paris, 22.1.1907 EF

Auflage 12.500. "Porthos" baute in Billancourt 1906-1914 Vier- und Sechszylinder-Automobile. Mit einem gewaltigen Achtzylinder von 11 Liter Hubraum machte der "Porthos" beim französischen Grand Prix 1907 von sich reden. Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges ging die Firma in Konkurs. Kunst auf Wertpapieren! Wunderschön im Jugendstil illustriertes Papier aus der Pionierzeit der Automobilgeschichte. Maße: 23 x 31 cm. Kpl. Kuponbogen anhängend.



Nr. 890

Nr. 890 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Venise à Paris S.A.

Action 100 FF, Nr. 8684
Paris, 18.3.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 9.500. Was haben wir uns schwer getan mit der EXPO! Dabei ist die Idee schon uralt: Die erste Weltausstellung fand 1851 in London statt. Sie erreichte auf Anhieb 6 Mio. Besucher bei fast 14.000 Ausstellern und erzielte einen bedeutenden Überschuß. In den Folgejahren setzte sich Paris an die Spitze (1855, 1867, 1878, 1889 und 1899). London trat 1862 zum zweiten Mal an, je eine Weltausstellung gab es in Wien (1873), Philadelphia (1876) und Chicago (1893). Schon die 1889er Weltausstellung in Paris hatte mit 60.000 Ausstellern und 32 Mio. Besuchern alle Rekorde gesprengt. 1899 aber schickte sich an, noch einmal alles vorher dagewesene zu übertrumpfen: Aus diesem Anlaß wurde sogar der Eiffelturm gebaut, und es kam zur Gründung einer großen Zahl von Zweckgesellschaften, die auf der Weltausstellung ein bestimmtes Thema darstellten. Diese AG wurde gegründet, um für die Weltausstellung Kanäle und die berühmtesten Gebäude von Venedig in Paris nachzubauen. Nach der Weltausstellung wurde alles verkauft und die Gesellschaft wieder aufgelöst. Hochdekorativ, fast ganzflächige Abb. von bekannten Plätzen und Gebäuden in Venedig und von Gondolieri. Maße: 27,8 x 32,5 cm. Mit komplett anh. Kupons.

Großbritannien



Nr. 891

Nr. 891 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Albany Steam Navigation Company

100 shares à 1 £, Nr. 94
25.8.1919 EF/VF

Die in Cardiff ansässige Reederei betrieb den Dampfer "Albany". Rotes Prägesiegel mit Dampfer-Vignette. Originalsignaturen. Maße: 26,8 x 27,2 cm.



Nr. 892

Nr. 892 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Capitol Freehold Land & Investment Company Ltd.

7 deferred shares à 7.10.0 £, Nr. 1287
22.11.1915 EF/VF

Gegründet 1885 zum Erwerb und zur Entwicklung von 3 Mio. acres Land im Staat Texas. 1891 wurde das Kapital aufgeteilt in ordinary und deferred ordinary shares. Das Büro befand sich in Walbrook, E.C., ab 1914 in der King William Street, E.C. Mit herrlicher Abbildung des Kapitols mit Passagieren, Pferden und Pferdekutschen davor. Maße: 22,6 x 32,4 cm. **Seit Jahren nur das eine Stück bekannt!**



Nr. 893

Nr. 893 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Cliftophone and Records Ltd.

250 shares à 1 Sh, Nr. 320
17.12.1928 VF

William E. Clifton (1880-1935) hatte 12 Patente zum Wiedergeben von Sprache und Musik inne. 1928 gründete er die Schallplattenfirma Cliftophone and Records. Mit seinen Erfindungen (dem Ton-Arm, den Lautsprechern) revolutionierte er die Wiedergabemöglichkeiten von Sprache und Musik somit waren die Gramophone überholt. Mit Originalunterschrift des Erfinders und Gründers William E. Clifton. Maße: 27,8 x 29,7 cm.



Nr. 894

Nr. 894 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Crédit Foncier Ottoman Ltd.

5,5 % Obl. 100 FF, Nr. 15954
London, 15.9.1910 VF

D/H-Katalog TR 2570. Hauptsitz der 1913 (4. Muharrem 1332) gegründeten Bank war Konstantinopel (Rue de la Banque), Filialen bestanden in London und Paris. Anleihe von 5 Mio. F zur Refinanzierung von Hypothekendarlehen. Maße: 24,8 x 32,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1912.



Nr. 895

Nr. 895 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Dunlop Rubber Company

6 % Mortgage Debenture 100 £, Specimen
1.6.1926 EF+

Nullgeziffertes Specimen. 1888 erfindet John Boyd Dunlop den luftgefüllten Reifen. Gründung des noch heute weltbekannten Reifenherstellers im Jahr 1896. Maße: 34,8 x 26,3 cm. Mit anh. Kupons. Äußerst seltenes Papier aus dem vor Jahren aufgelösten Bradbury, Wilkinson & Co.-Archiv.



Nr. 896

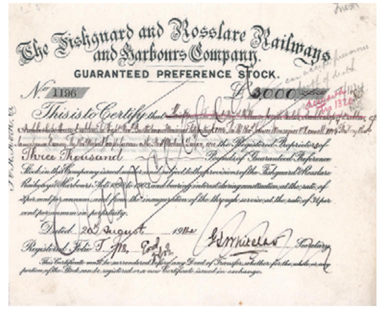
Nr. 896 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Elder Dempster and Company Ltd.

100 cumulative 5,5 % pref. shares à 1 £, Nr. 2456
7.6.1912 VF

Die Wurzeln der 1910 gegründeten Reederei reichen bis zur Gründung der African Steam Ship Company im Jahr 1852 zurück, die Postlinien von London nach Madeira, Teneriffa und etlichen westafrikanischen Häfen unterhielt. 1894 übernahm sie den Avonmouth-Kanada-Dienst der Dominion Line, 1898 die Beaver Line mit ihrem Liverpool-Kanada-Dienst, 1903 wurden die Kanada-Dienste und die 14 dort eingesetzten Schiffe an die Canadian Pacific Railway verkauft. 1910 wurde die Reederei an Lord Kylsant und Lord Pirrie ver-

äußert, die die Aktivitäten in die zu diesem Zweck neu gegründete Elder Dempster & Company einbrachten. Diese brach 1931 in der Weltwirtschaftskrise zusammen, wurde aber später mit Hilfe der Regierung reorganisiert und weitergeführt. 1965 gingen die Afrika-Dienste von Elder Dempster an die Ocean Steamship Co. (Blue Funnel Line), doch der Wandel der britischen Handelsschifffahrt und die Zunahme des Luftverkehrs machten die Westafrika-Dienste immer unrentabler. 1989 wurden sie nach Übernahme durch die französische Delmas-Vieljeux-Gruppe eingestellt. Kapital 910.000 £. Dekorativer Druck mit Dampfschiff-Vignette. Maße: 27,4 x 33,1 cm.



Nr. 897

Nr. 897 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Fishguard and Rosslare Railways and Harbours Company

3,5 % Guaranteed Preference Stock 600 £, Nr. 967
10.1.1911 VF

Von Fishguard in Wales nach Rosslare in Irland führt die mit 54 nautischen Meilen kürzeste Seeverbindung zwischen Großbritannien und der Republic Irland. Die 1898/99 eigens durch ein Gesetz (den “Fishguard and Rosslare Railways and Harbours Act”) gegründete Ges. war ein Gemeinschaftsunternehmen der Great Western Railway auf britischer und der Great Southern & Western Railway auf irischer Seite. Neben dem Bau der beiden Häfen nahm die Ges. auch den Bau einer 38 Meilen langen Eisenbahn von Waterford nach Rosslare in Angriff, die 7 Meilen östlich von Waterford den River Barrow auf der längsten Eisenbahnbrücke in Irland überquerte. Außerdem baute sie die 1 Meile lange Verbindungsbahn vom Great-Western-Bahnhof Fishguard nach Fishguard Harbour. 1906 gingen die Anlagen sowie die von der Ges. (bis heute) betriebene Fährverbindung in Betrieb. Nach der 1948 erfolgten Verstaatlichung ein Gemeinschaftsunternehmen der Staatseisenbahnen British Railways und Coras Iompair Eireann. Umgerechnet auf heutige Kaufkraftverhältnisse entspräche der Nennwert von 600 £ einem Vermögen von fast **200.000 Euro**! Diese Nachrang-Anleihe hat eine unbegrenzte Laufzeit und sie ist noch heute börsennotiert. Ausgestellt auf die Trustees of the Hospital founded by George Simpson, Great Britain Street, Dublin. Maße: 20 x 22,8 cm.

Nr. 898 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kent Collieries Corp.

50 shares à 1 £, Nr. 253
9.10.1900 EF

Gegründet 1899. Die Firma betrieb Kohlenbergwerke zwischen Dover und Folkestone. 1915 Betriebsaufgabe. Zweisprachig englisch/französisch. Die Vignette des herrlichen Stahlstichs von Waterlow & Sons zeigt die Übertageanlagen eines Bergwerks an der Ärmelkanalküste südlich von Dover. Auf genau diesem Gelände liegt heute die Einfahrt des Eurotunnel! Rückseitig Emissionsbedingungen. Maße: 27,7 x 38,2 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 898



Nr. 899

Nr. 899 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Portfield Steamship Company

400 shares à 1 £, Nr. 372
24.9.1919 VF+

Gründungsemission. Gründung der Reederei am 11.4.1919 in Cardiff nach Übernahme der Portloe Steamship Company. Das Gründungskapital betrug 100.000 £. Schöne Verzierungen, Prägesiegel mit Reedereiflagge. Maße: 22 x 26,6 cm.



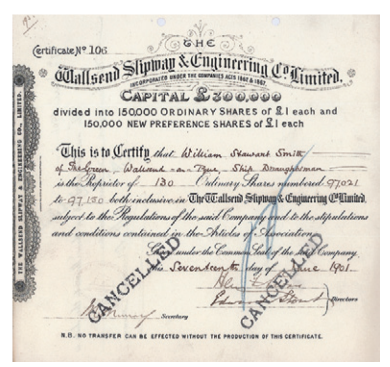
Nr. 900

Nr. 900 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Sir James Laing & Sons Ltd.

100 shares à 10 £, Nr. 82
Sunderland, 21.1.1899 EF

Bedeutende Schiffsbaugesellschaft, deren Ursprung eine 1793 von Philip und John Laing errichtete Schiffswerft am Monkwearmouth Shore war. Seit 1898 AG. Neben Schiffbau und Reparaturwerft besaß die Ges. auch selbst Schiffsbeteiligungen. Zahlreiche bekannte Schiffe verliessen die Sir James Laing Werft in Sunderland, dem Zentrum der Grafschaft Durham, u.a. im Auftrag der White Star Line oder der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft. 1954 auf die Sunderland Shipbuilding Dry Docks & Engineering Co. verschmolzen, später als Howard Doris Structures für den Bau von Bohrinseln wieder verselbständigt. Hochdekorative Aktiengestaltung: verspielte Vignette links mit Abbildung eines Schiffsrumpfes in der Werft, Umrahmung aus Muscheln. Die Aktie ist ausgestellt auf den Schiffsbauer Arthur Laing und trägt die Originalsignaturen von Hugh Laing und Bryan Laing als Direktoren. Maße: 25,5 x 39 cm. Nur **15 Stücke** von diesem bedeutenden und für englische Verhältnisse sehr schönen Wert wurden 2003 in England gefunden.



Nr. 901

Nr. 901 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Wallsend Slipway & Engineering Co.

130 shares à 1 £, Nr. 106
Wallsend-on-Tyne, 7.6.1901 VF

Gründung 1871 als Wallsend Slipway Co., zunächst ausschließlich als Reparaturwerft tätig. 1878 umfirmiert wie oben, nachdem 1873 der Bau von Schiffsmaschinen aufgenommen worden war. Der ebenfalls begonnene Kesselbau erforderte 1881/1904 größere Neubauten, um schließlich nicht nur die Maschinen, sondern auch den gigantischen Kessel des Ozeanriesen “Mauretania” der Cunard Line bauen zu können. Dass die von Wallsend ausgerüstete Mauretania dann über 20 Jahre lang das Blaue Band für die schnellste Atlantik-Überquerung hielt, machte den Betrieb am River Tyne nahe Newcastle in Wallsend über die Landesgrenzen hinaus bekannt (der Name der Stadt leitet sich vom hier endenden Hadrians-Wall ab, den der römische Kaiser erbauen ließ, um das Eindringen der Schotten in das Römische Reich zu verhindern). 1899 war Wallsend der größte Schiffsmaschinenbauer im Vereinigten Königreich. Als Dieselmaschinen die Dampfmaschinen verdrängten, wurde Wallsend UK-Lizenznehmer für Sulzer-Dieselmotoren und Bauer-Wach-Turbinen. 1977 mit noch 3.000 Beschäftigten verstaatlicht, danach Teil von Britisch Shipbuilders. Der Niedergang der Werftindustrie brachte anschließend häufige Veränderungen, seit 2009 werden auf einem Teil des Geländes Gasförderplattformen für die Nordsee gebaut. Stapellauf eines Schiffes im Prägesiegel. Maße: 24,9 x 25,8 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Nur **2 Stücke** aus dieser Emission sind im Sammlermarkt bekannt.

k.u.k. Monarchie



Nr. 902

Nr. 902 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Baugesellschaft Apollo AG

Actie 200 Kronen, Nr. 816
Budapest, 31.3.1903 EF+

Ganzflächige Abbildung eines prachtvollen sechsstöckigen Hauses im Unterdruck. Rückseitig gleiche Gestaltung mit ungarischem Text. Maße: 28 x 36 cm. Dppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 903

Nr. 903 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Dianabad-AG

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 12351-75
Wien, 3.10.1917 EF

Eines der traditionsreichsten Unternehmen der Monarchie: Gegründet bereits 1804, AG seit 1841! Ansässig in Wien, Obere Donaustr. 93. Vorhanden waren, neben dem Betrieb einer Schwimm-Anstalt, Wannenbäder im (prunkvollen) Dianabad und im (einfacheren) Volksbad, Fuhrbäder, Dampf- und Douchebäder, außerdem wurde eine Wasserheilanstalt betrieben. Umsatzrenditen von bis zu 30 % waren für dieses höchst erfolgreiche Unternehmen keine Seltenheit. 1911 wurden für einen großen, 1916 fertiggestellten Neubau mit Bade- und Kuranstalt sowie Hotel mehrere Nachbargrundstücke erworben. Dabei wurde eine der beiden Schwimmhallen schon als Wellenbad gebaut! (Es war das dritte Wellenbad der Welt, nach dem 1905 entstandenen Undosa-Wellenbad am Starnberger See und dem bis heute als technischem Denkmal erhaltenen 1912 in Betrieb gegangenen Bilzbad in Kötzschenbroda Oberdorf.) Die andere Schwimmhalle hatte auch für sportliche Großveranstaltungen genügende Ausmaße. 1938 wurde der Dianabad-AG zudem der Betrieb des (noch heute bestehenden) Arbeiterstrandbades an der Donau übertragen. 1941 Erwerb des Hotels "Berliner Hof" in Königswinter am Rhein. Das Hotel in Wien wurde 1945 durch Kriegseinwirkung zerstört. Das Badegebäude wurde, da sich eine Modernisierung als unrentabel erwies, 1965 abgerissen. Danach Umwandlung in die "Dianazentrum Realitätengesellschaft mbH", Geschäftszweck ist seither Schaffung von Wohnungseigentum und Realitätengeschäfte. Großformatig und außergewöhnlich dekorativ, große Außenansicht des 1911-16 entstandenen Neubaus im II. Bezirk im Unterdruck, außerdem Abb. der Kassen-Halle mit prächtiger Lichtkuppel und des Dampfbad-Warmbassins. Maße: 26,5 x 35 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Miite.



Nr. 904

Nr. 904 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Druckerei- und Verlags-AG vorm. R. v. Waldheim, Jos. Eberle & Co.

Aktie 200 Kronen, Nr. 7064
Wien, 1.1.1913 EF

Auflage 15.000. Gründung 1892 von der Länderbank als "Erste Wiener Zeitungsgesellschaft" (Hrsg. des Illustrierten Wiener Extrablatts). 1894 Ankauf der Druckerei Jos. Eberle & Co., 1895 Ankauf der Druckerei und Verlagshandlung von R. v. Waldheim. 1899 Zusammenlegung aller Druckereien in VII. Seidengasse. 1909 Übernahme von drei Modejournalen. 1926 erwarb der Berliner Ullstein-Verlag die Aktienmehrheit (noch bis 1934 in Wien börsennotiert). Ausgesprochen dekorativ, Ansicht der großen Druckerei mit der Stadt Wien im Hintergrund aus der Vogelperspektive. Maße: 26,5 x 36 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1926, unentwertet.



Nr. 905

Nr. 905 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Eisfabrik der Approvisionirungs-Gewerbe in Wien reg.Gen.m.b.H.

Antheil-Schein 100 Kronen, Nr. 5251
Wien, 13.5.1898 EF

Gründeranteil. Gründung 1898. Eisfabriken und Natureiswerk mit 500 Beschäftigten. 1917 Umbenennung in Vereinigte Eisfabriken der Approvisionirungs-Gewerbe in Wien rGmbH. Mit Originalunterschriften. Maße: 18,4 x 21,9 cm. Als Gründeranteil vorher unbekannt gewesen, nur **7 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 906

Nr. 906 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Györ (Raab) Veszprem-Dombovarer Localeisenbahn AG

Actie 100 Gulden, Nr. 27898
Budapest, Oktober 1895 EF

Gründeraktie. Den Betrieb auf den Strecken Györ-Jutas (73 km) und Hajmáskér-Uj-Dombovár (120 km) führten die ungarischen Staatsbahnen gegen 50 %ige Einnahmenteilung. 96 % der Prioritäts-Actien befanden sich im Besitz der Eisenbahnbank Frankfurt a.M. Dekorativ, mit Flügelrad. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Doppelblatt. Maße: 30,4 x 21,5 cm.



Nr. 907

Nr. 907 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

k.k. österr. Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke

4,5 % Staatsschuldv. 2.000 Mark, Nr. 12363
Wien, 11.4.1913 EF

Auflage 8.160. Dies ist die letzte von der Donaumonarchie noch zu Friedenszeiten begebene Anleihe. Sie hatte ein Volumen von 122,8 Mio. Mark und finanzierte die (inzwischen überwiegend verstaatlichten) Eisenbahnen der Monarchie. Platziert wurde sie zum größten Teil in Deutschland, Holland, Belgien und der Schweiz. Hatten sich die Haushalte der europäischen Staaten zu Beginn des 20. Jh. noch in bester Ordnung befunden und zumeist sogar Überschüsse ausge-

wiesen, so änderte sich dies schon vor Beginn des 1. Weltkrieges. Das betraf die Donaumonarchie mit dem schon 1912 geführten zweiten Balkankrieg in besonderem Maße: Hier wies Popovics, der Gouverneur der Notenbank, bereits im Frühjahr 1913 in einem Schreiben an den österreichischen und den ungarischen Finanzminister auf die aus seiner Sicht „höchst bedenkliche Verfassung der finanziellen Kriegsbereitschaft“ hin. Ein europäischer Krieg der Monarchie, argumentierte Popovics, sei geeignet, selbst wenn er mit politischen Erfolgen verbunden wäre, nicht nur die Arbeit der heutigen, sondern auch künftiger Generationen aufs Spiel zu setzen und die Monarchie müßte „schon im Augenblick des Mobilisierungsbefehles, noch bevor der erste Schuß gefallen wäre, an die Zerstörung der bestehenden Rechtsordnung des Geldwesens, also an eine solche Maßnahme schreiten, welche in anderen Kulturstaaten, wenn überhaupt, nur in späteren Stadien allenfalls unter der Wirkung von Katastrophen in Anwendung gekommen ist.“ Die Gedanken des Notenbankgouverneurs machten den Katalogverfasser überaus nachdenklich, zeigen sie doch zweierlei: Erstens, wenn sich schon 1 1/2 Jahre vor Kriegsausbruch ein so maßgeblicher Mann solche Gedanken gemacht hat, kann der 1. WK nicht so überraschend ausgebrochen sein, wie uns die Geschichtsbücher heute weismachen wollen. Und zweitens waren die Ahnungen Popovics bezüglich der Zerrüttung von Geldwesen und Staatsfinanzen durch einen Krieg zwar schon geradezu prophetisch, doch die Wirklichkeit sah hinterher noch viel schlimmer aus als er sich hatte ausmalen können. Die Öffentlichkeit erfuhr davon lange nichts, denn schon am 4.8.1914, also wenige Tage nach Kriegsausbruch, wurde der Notenbank durch kaiserliche Verordnung bis auf weiteres verboten, Jahresabschlüsse und Wochenausweise zu veröffentlichen, mit der Begründung, „daß es eine Sache des Staatsinteresses ist, die in jenen Ständen zum Ausdruck kommende Situation der Notenbank als eines nicht unwesentlichen Faktors der Wehrfähigkeit in kritischen Zeiten der öffentlichen Beurteilung zu entziehen“. Doppelblatt, Text vorderseitig deutsch, inwendig auch französisch. Wunderschöne Jugendstil-Gestaltung mit gekröntem Doppeladler, der Schwert und Zepter hält. Ganzflächige Lindenblatt-Verzierung, im Unterdruck ein geflügeltes Rad. Maße: 37,8 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Sehr seltenes Stück, unentwertet!



Nr. 908

Nr. 908 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

k.k. österr. Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke

4,5 % Staatsschuldv. 5.000 Mark, Nr. 7551
Wien, 11.4.1913 EF/VF

Auflage 6.320. Doppelblatt, Text vorderseitig deutsch, inwendig auch französisch. Wunderschöne Jugendstil-Gestaltung mit gekröntem Doppeladler, der Schwert und Zepter hält. Ganzflächige Lindenblatt-Verzierung, im Unterdruck ein geflügeltes Rad. Maße: 37,8 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Sehr seltenes Stück, unentwertet und mit beiliegenden Kupons für 1919-1978!



Nr. 909

Nr. 909 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

k.k.priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn

3 % Schuldv. 10.000 K = 5.000 fl., Nr. 1/131
Teplitz, 16.10.1893 EF

Auflage 1.600. Gründung 1869 zum Bau der Eisenbahnen Bodenbach-Ossegg-Dux-Komotau und Ossegg-Ladowitz. Die Bahn verband den nordböhmischen Elbhafen Bodenbach mit den Braunkohlegruben um Dux, Brüx und Komotau. Sie war von vornherein als direkte Konkurrenz zur parallel laufenden Aussig-Teplitzer Eisenbahn geplant. Hinzuerworben wurde 1871 der gräfl. Waldstein'schen Braunkohlengruben-Komplex mit den Gruben Francisci und Johannesschacht (Duxer Werke) und 1898 der vormals Herrn Vlad. Vondracek gehörige Kohlenbesitz im Falkenauer und Elbogener Revier (Falkenau-Neusattler Werke) sowie 1907 der Bergwerksbesitz der G.G. Bobbe'sche Erben in Triebschitz (Triebschitzer Werke). Die Eisenbahn wurde bereits 1892 zu Gunsten der k.k. Staatsbahnen verstaatlicht, als Bergbauunternehmen mit eigenen Kraftwerken blieb die Ges. aber tätig, bis auch diese Betriebe 1946 vom tschechoslowakischen Staat verstaatlicht wurden. Maße: 34 x 23,7 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden.



Nr. 910

Nr. 910 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

k.k.priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft

4 % Schuldv. 400 Kronen, Nr. 5/1392
Wien, September 1902 EF

Auflage 10.000, D/H-Katalog OEL 2064a. Gründung 1855 durch die Voitsberg-Köflach-Lankowitzer Gewerkschaft. Bis 1900 wurden eine große Zahl Kohlenbergwerke erworben, außerdem ein Kalkwerk und eine Glasfabrik. Der Kohlenabbau erfolgte zunächst vorwiegend unter Tage, erst ab Mitte des 20 Jh. Verlagerung zum Tagebau. 1988 wurde die letzte Grube geschlossen. An Eisenbahnen besaß die Gesellschaft die Strecken Graz-Köflach (40 km), Lieboch-Wies (51 km) sowie 23 kleine Industriebahnen. Die Betriebsführung auf den Hauptstrecken hatte die Südbahn. Später von der ÖBB übernommen. Börsennotiz Wien und Frankfurt a.M. Mit großem Doppeladler und zweiteiliger Vignette mit Bergarbeitern unter Tage und aus einem Tunnel fahrender Dampflok. Maße: 36 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Mit beiliegenden restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte (RB).



Nr. 911

Nr. 911 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

k.k.priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 100 fl., Nr. 51
Wien, 1.3.1886 VF

Auflage 20.900. Insgesamt 10 Aktienemissionen in den Jahren 1836, 1844, 1852, 1854, 1856, 1857, 1862, 1866, 1869 und 1872 brachten das Aktienkapital auf gewaltige 74.511.250 Gulden. Ausgegeben waren ganze, halbe und fünftel Aktien. Mit einem Streckennetz von über 1.000 km (Hauptlinie: Wien-Krakau, 412 km) war die Kaiser Ferdinands-Nordbahn die größte Privatbahn der Donaumonarchie. Aber sie hält noch einen wichtigeren Rekord: Ihre am 17.11.1837 eröffnete Strecke Floridsdorf-Wagram war überhaupt die erste Lokomotiv-Eisenbahn in Österreich! Hauptinitiator der Nordbahn war Salomon Mayer Freiherr von Rothschild (1774-1855), zweiter Sohn von Mayer Anselm Rothschild, der die Leitung des Wiener Hauses übernahm. Salomons Engagement im Eisenbahnbau hatte den Einstieg in Bergbau und Industrie nach sich gezogen. Folgerichtig ergaben sich weitere Beteiligungen, etwa an der Wiener Locomotiv Fabriks AG. 1906 wurden die Eisenbahnen der Nordbahn verstaatlicht, die Gesellschaft blieb aber dank ihres riesigen Montanbesitzes in Mährisch-Ostrau eine bis Ende des 2. Weltkrieges börsennotierte AG. Für die Erfüllung der Altverpflichtungen hatten nach der Zerschlagung der Donaumonarchie die Staaten Deutschösterreich, Tschechoslowakei und Polen gemeinsam zu sor-

gen, da die Bahn nun in allen drei Staaten lag. Mit der Anleihe von 62,7 Mio. fl. wurden sechs zwischen 1841 und 1876 begebene ältere 5 % Anleihen umgeschuldet, außerdem finanzierte sie den Bau der Linien Bielitz-Bistritz, Kremsier-Kojetein und des Krakauer Circumvallations-Flügels sowie der Ankauf der Freiherrlich Rothschild'schen Montanbahn. Maße: 38,2 x 25 cm. Inwendig Bedingungen. Im Falz des Doppelblattes inwendig mit Archivfilm hinterklebt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Die 1886er Anleihe war bisher gänzlich unbekannt! Nur **3 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden.



Nr. 912

Nr. 912 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

k.k.priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 1.000 fl., Nr. 10/828
Wien, 28.2.1898 EF/VF

Auflage 13.000. Anleihe von 20 Mio. fl zur Dotierung des Baureservefondes. Dekorativ, mit großer Ansicht des prächtigen, 1865 erbauten und 1965 abgerissenen Wiener Nordbahnhofs. Maße: 38 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Kleine Lochentwertung. Die 1898er Anleihe war bisher gänzlich unbekannt! Überhaupt nur **4 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden.

Nr. 913 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

k.k.priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 2.000 Kronen, Nr. 8/706
Wien, 1.8.1904 EF

Maße: 37,9 x 25 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 914 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

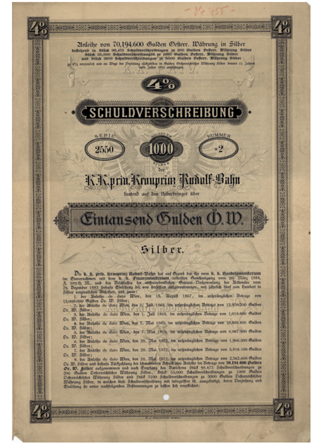
k.k.priv. Kronprinz Rudolf-Bahn (Salzkammergut-Bahn)

4 % Schuldv. 1.000 Gulden Silber, Nr. 7/1071
Wien, 1.4.1884 VF

Auflage 35.000. Gegründet 1866 mit Sitz in Wien, Westbahnhof. 1868 wurde die erste Teilstrecke St. Valentin-Steyr der 405 km langen Hauptbahn St. Valentin-Tarvis-Laibach eröffnet. Dazu kamen die Zweigbahnen Klein-Reifling-Amstellen (44 km), Hieflau-Eisenerz (14 km), St. Michael-Leoben (11 km), Launsdorf-Mösel (25 km), Glandorf-Klagenfurt (18 km) sowie die 173 km lange Salzkammergutbahn Steinach-Irdning-Schärding (eröffnet 1877). Bereits 1883/84 wurde die Bahn verstaatlicht. Maße: 37,7 x 25,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte (RB).



Nr. 913



Nr. 914



Nr. 915

Nr. 915 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Salzkammergut-Localbahn-AG

Stamm-Actie 200 fl., Nr. 2350
Salzburg, 9.10.1890 VF+

Gründeraktie, Auflage 3.000, D/H-Katalog OEL 2347. Gründung 1890. Betrieben wurde die 60 km lange Schmalspurbahn (760-mm-Spur) von Salzburg über Strobl und St. Lorenz nach Bad Ischl, die 4 km lange Zweigbahn St. Lorenz-Mondsee sowie die 5,7 km lange Zahnradbahn von St. Wolfgang auf den Schafberg, außerdem die Wolfgangseeschifffahrt. Auch Kaiser Franz Josef I. benutzte diese Bahn für die Sommerfrische - natürlich in dem immer für ihn bereitstehenden eigenen Hofwagen. Die Kurzbezeichnung SKGLB wurde in der Bevölkerung schnell umgedeutet: "Sie Kommt Ganz Langsam und Bedächtig." Mit Faksimile-Unterschrift des Münchener Lokomotivfabrikanten Krauß (die von Krauß mitbegründete Lokalbahn-AG in München war Großaktionär der SKGLB). Maße: 26 x 38 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte (RB). Sehr seltenes Stück!



Nr. 916

Nr. 916 **Schätzpreis: 385,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts -AG (Magyar Folyam- és Tengerhajózási)

Actie 200 Kronen, Nr. 15534
Budapest, 24.1.1895 VF+

Gründeraktie. Gründung 1895 durch ein Konsortium Budapester Banken zur Übernahme der Schifffahrtsunternehmungen der ungarischen Staatsbahnen. Nach kleinen Anfängen konnte das Unternehmen bei der Übernahme eine Flotte von 82 Fahrzeugen vorweisen. In den 1930er Jahren besaß es bereits über 400 Fahrzeuge, darunter zwei schwimmende Dampfkräne und ein Kasernenschiff, ferner in Budapest eine eigene Schiffswerft. Text ungarisch, inwendig auch deutsch. Fast ganzflächige Abb. einer Hafenszene mit Segelschiffen. Maße: 25 x 40 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.

Österreich



Nr. 917

Nr. 917 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ankerbrotfabrik AG

Aktie 1.000 x 200 Kronen, Nr. 501001-502000
Wien, Mai 1922 VF+

Gegründet 1922 zur Übernahme und Weiterführung der Betriebe der Fa. Heinrich & Fritz Mendl (Ankerbrotfabrik). Die Brüder Mendl hatten 1891 die in Konkurs gegangene Firma des Favoritner Bäckermeisters Emanuel Adler erworben. 1893 wurde der Anker als Markenzeichen geschützt, im gleichen Jahr Verlegung an den bis heute bestehenden Standort (Wien X, Absberggasse 35), wo ab 1900 der heutige, bis 1925 ständig erweiterte Fabrikkomplex entstand. Zu Beginn des 1. Weltkrieges 1914 hatte das Unternehmen

bereits 1.300 Mitarbeiter. 1931 auch Aufnahme der Produktion von Teigwaren. 1938 wurde der Betrieb arisiert, 1939 beendete die Gestapo einen Streik gegen die Einführung der (höheren) deutschen Lohnsteuer. In den 1950er Jahren nach Restitution an die Mendl'schen Erben Wiederaufbau mit innovativem Marketing, wobei Fragen der Volksgesundheit z.B. mit der Produktion von Keimlings- und Vollkornbrot besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. 1969 Verkauf an die Schoeller-Gruppe, die die Ankerbrotfabrik 1970 mit der ihr ebenfalls gehörenden zweitgrößten Wiener Brotfabrik, den Hammerbrotwerken im 21. Bezirk, fusionierten zur „Vereinigte Nahrungsmittel-Industrie AG". Der Großbetrieb mit nun 3.000 Beschäftigten schwächelte aber weiter, in den 1970er Jahren wurde die Belegschaft nahezu halbiert und der Floridsdorfer Betrieb stillgelegt. 1981 Verkauf an das ehemalige AR-Mitglied Dr. Helmut Schuster, der 1984 den alten Firmennamen „Ankerbrot" reaktivierte. Auf seinem neuerlichen Höhepunkt 1996 hatte Ankerbrot fast 300 Filialen in ganz Österreich und beschäftigte über 2.600 Mitarbeiter. 1997 Verkauf der Aktienmehrheit an die deutsche Müller-Brot, anschließend versuchten sich einschließlich eines US-Finanzinvestors diverse Finanziers an dem Unternehmen, 2007 scheiterte ein Verkauf an den deutschen Großbäcker Heiner Kamps. 2015 schließlich übernahm der Investor Erhard Grossnigg 81,25 % der Aktien. Einige inzwischen stillgelegte historische Teile der Brotfabrik übernahm 2009 die „Loft-City" und richtete hier auf einem Viertel des Fabrikareals das Kulturareal **Brotfabrik Wien** ein. Mittig ovale Vignette mit Ansicht des großen Fabrikkomplexes in Wien (von dem die meisten Gebäude bis heute stehen), im Hintergrund die große Getreidemühle. Maße: 22,7 x 31 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 918

Nr. 918 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Austrian Government International Loan 1930

7 % Bond 100 £ stg., Nr. 14517
Wien, 1.7.1930 EF/VF

Auflage 20.000. Teil einer in England aufgelegten Anleihe von. 3,5 Mio. £. Das Konsortium bestand aus Baring Brothers, Morgan Grenfell, Rothschild & Sons und J. Henry Schroder. Die Rolle des Treuhänders übernahm die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, die auh schon für Deutschland die Dawes-Anleihe und die Young-Anleihe verwaltete. Dekoratives Großformat, grün/schwarzer Stahlstich von Waterlow & Sons, Vignette mit weiblicher Allegorie. Maße: 43,5 x 32,5 cm. Mit restlichen Kupons ab 1940 (Kupons 19-54), nicht entwertet.



Nr. 919

Nr. 919 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

DER ANKER Allgemeine Versicherungs-AG

Aktie 100 Schilling, Nr. 300153
Wien, 26.2.1931 EF+

Gründung 1858. Betrieb der Erst-, wie auch der Rückversicherung im In- und Ausland. Geschäftsgebiete waren zur Zeit des „Anschlusses" das "Großdeutsche Reich, das Protektorat Böhmen und Mähren, Ungarn, Jugoslavien und Aegypten". Der Versicherungsbestand in dem neu gebildeten slovakischen Staat wurde an die Ostmärkische Volksfürsorge, Lebensversicherungs-AG der Deutschen Arbeitsfront in Wien abgetreten. Seit 1993 hält die Helvetia-Versicherung (ab 1996 Helvetia Patria Holding) 99,9 % der Anker-Aktien. Zweisprachig deutsch/französisch, Abb. von zwei Ankern in der Umrahmung. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Aktien dieser Versicherung waren vorher vollkommen unbekannt, nur **13 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden.



Nr. 920

Nr. 920 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

"Ericsson" Oesterreichische Elektrizitäts-AG vorm. Deckert & Homolka

Aktie 10 x 50 Schilling, Nr. 42271-80
Wien, 31.12.1927 EF

Die AG übernahm 1912 unter Mitwirkung der Österr. Creditanstalt und der Telefon-Aktiebolaget L. M. Ericsson & Co. in Stockholm die Unternehmen der Firma Deckert & Homolka in Wien (XII. Bezirk, Pottendorferstr. 25-27), Prag und Brünn. Neben Anlagen und Apparaten für das Telefon- u. Telegraphenwesen stellte die Ges. später auch Rundfunkapparate her, beschäftigt waren rd. 1200 Arbeiter. Die AG notierte im Wiener Exotenmarkt. 1939 Umfirmierung in Schrack-Ericsson Elektrizitäts AG, nachdem Ericsson seine Beteiligung verkauft hatte. 1948 erneute Umbenennung in "E. Schrack Elektrizitäts-AG". Diese Ges. behielt die Aktivitäten auf dem Gebiet der Kommunikations- und Schwachstromtechnik, wobei die Arbeiterzahl bis Ende der 60er Jahre weiter auf 2000 anstieg. Die Rundfunkaktivitäten wurden an die Wiener Radiowerke AG (bis 1940: Radiowerk E. Schrack AG) abgegeben, nun eine Tochter des Philips-Konzerns. Maße: 21,2 x 30 cm. Doppelblatt. Bislang unbekannter Jahrgang. Eigentlich 1939 in Reichsmark-Aktien von Schrack-Ericsson umgetauscht worden, deshalb besonders selten. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 921 **entfällt**



Nr. 922

Nr. 922 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Erzgiesserei, Bronze- und Metallwaren-Fabriks-AG

Aktie 50 x 10 Schilling, Nr. 37751-37800
Wien, 1.11.1928 EF/VF

Gegründet 1918 durch Vereinigung der Firmen Dziedzinski & Hanusch, D. Hollenbach's Neffen, J. Kalmár, Johann Frömml's Söhne und Alfred Zempliner. Erzeugt wurden "Luxuswaren". Die Gießerei befand sich im VII. Bezirk in der Zieglerg. 64. In Wien börsennotiert. Mit Vignette eines Gießerei-Arbeiters in der Umrahmung. Maße: 20,9 x 29,5 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 923

Nr. 923 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

"FORTUNA" Versicherungs-AG

Aktie 25 Schilling, Nr. 1080
Wien, 1.1.1925 EF

Auflage 20.000. Gründung 1919, angeboten wurden Lebens-, Leibrenten-, Invaliditäts-, Pensions- und Unfallversicherungen. Die Aktien notierten im Wiener Exotenmarkt. Ab 1925 Interessengemeinschaft mit der „Storebrand" Almindelige Forsikrings-A/S in Oslo. Maße: 20,8 x 29,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Aktien dieser Versicherung waren vorher vollkommen unbekannt, nur 17 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden.

Nr. 924 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Grazer Tramway-Gesellschaft

Genuß-Schein, Nr. 11593
Graz, 31.12.1923 EF

Am 15.4.1878 erhielt das eigens gegründete Unternehmen Grazer Tramway (GT) eine Konzession zum Bau und Betrieb einer normalspurigen Pferdestraßenbahn vom Südbahnhof zum Geidorfplatz. Da der Gründer der GT am 26.1.1885 verstarb und sich seine Erben und die Stadtgemeinde

nicht über einen Verkauf an die Stadtverwaltung einigen konnte, ging das Unternehmen an ein deutsches Konsortium, das eine neue Betreibergesellschaft, die Grazer Tramway Gesellschaft (GTG), gründete. Das Netz wurde immer weiter ausgebaut, die Elektrifizierungsarbeiten begannen 1898 auf dem gesamten Streckennetz. Der zunehmende Individualverkehr führte ab den 1950er Jahren zu sogenannten "autogerechten Verkehrslösungen", Gleiskörper wurden überpflastert und bis 1971 wurde außer auf neun Streckenabschnitten der Betrieb eingestellt. Schöne Jugendstil-Zierumrahmung. Maße: 34,5 x 25,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons. **Der älteste GTG-Genußschein und das einzige bekannte Exemplar dieses Jahrgangs!**



Nr. 924

Nr. 925 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Grazer Tramway-Gesellschaft

Genuß-Schein, Nr. 11274
Graz, 31.12.1927 EF-

Gleiche dekorative Jugendstil-Gestaltung wie das Los davor. Maße: 34,5 x 25,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 926

Nr. 926 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Heimischer Holzverband für Oberösterreich und Salzburg AG

Aktie 10 Schilling, Nr. 3895
Linz, 28.12.1926 EF

Die 1922 gegründete Firma besaß mehrere Sägewerke, u.a. bei Linz und in Perg, in Rußbach bei Bad Ischl und in Kefermarkt. Die Schwellenabteilung der Gesellschaft belieferte die österreichischen Bundesbahnen, die bayerischen Staats- und holländischen Eisenbahnen und die ungarischen Staatsbahnen. Die hier angebotene Aktie stammt aus der Kapitalumstellung nach Währungsreform. Die Golderöffnungsbilanz ergab ein Eigenvermögen von 115.065 S, hiervon laut Beschluß der G.-V. vom 28.12.1926 111.000 S Aktienkapital. Maße: 21 x 29,6 cm. Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 927

Nr. 927 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Josef Manner & Comp. AG

Aktie 100 RM, Nr. 197
Wien, Januar 1941 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1890, AG seit 1913. Herstellung von Kakao, Schokolade, Pralinen, Fruchtsäften und Dauerbackwaren. Börsennotiz Wien. Noch heute bekannte Marke. Mit großer Abb. des Wiener Stephansdoms. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand.



Nr. 928

Nr. 928 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Land Niederösterreich (Province of Lower Austria)

7,5 % Gold Bond 500 $, Nr. 204
1.12.1925 EF/VF

Auflage 400. Die Anleihe von 2 Mio. US-$ übernahm das Bankhaus F. I. Lisman & Co. in New York zum Kurs von 87 % zur Platzierung bei US-Privatanlegern. Aufgenommen hatte sie das Land Niederösterreich zur Finanzierung von Investionsvorhaben der NEWAG (Niederösterr. Elektrizitäts-Wirtschafts-AG), der der Darlehenserlös zu Originalbedingungen gegen hypothekarische Sicherstellung überlassen wurde. Hochwertige Stahlstich-Vignette mit Laufwasserkraftwerk. Maße: 36 x 25,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1943. **Nicht entwertet!**

Nr. 929 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Lebensversicherungs-Ges. PHOENIX

Aktie 25 x 40 Schilling, Nr. 67751-75
Wien, 16.12.1925 EF

Konzessioniert im April 1882 als "Azienda" österreichisch-französische Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft unter Übernahme aller Aktiva und Passiva der Vaterländischen Lebensversicherungsbank in Wien sowie des Versicherungsbestandes der k.k.priv. Azienda Assicuratrice in Triest. 1884 wurde der gesamte Versicherungsbestand der "Patria" in Rückdeckung genommen. Schließlich übernahm die Azienda 1889 nicht nur den Versicherungsbestand, sondern fortan auch den Firmennamen des (1860 von der Dresdner Feuer-Versicherung gegründeten) Österreichischen Phoenix, zu dessen Kunden selbst Angehörige des Kaiserhauses zählten. In den 1920er Jahren entwickelte sich der Phoenix zu Österreichs einzigem internationalen Konzern, er war zuletzt in 23 Ländern tätig und galt als die Nr. 2 aller Lebensversicherungsgesellschaften in ganz Europa. Erkauft war dieser Höhenflug mit agressiven Vertriebsmethoden, nicht kostendeckenden Tarifen zu Dumpingpreisen und einer Serie von Übernahmen. Dass die Löcher in den Bilanzen immer größer wurden, kaschierte der charismatische Unternehmenslenker *Dr. Wilhelm Berliner* durch beste Kontakte zu Regierungskreisen sowie Bestechung einflussreicher Journalisten und Beamter. Seine Spenden bedachten jüdische Organisationen ebenso wie die Nazis. Als 1931 die Creditanstalt zusammenbrach, geriet auch der mit ihr



Nr. 929

eng verbundene Phoenix in's Wanken. Doch Berliner schaffte es noch ein letztes Mal, alle über die wahre Lage zu täuschen. Seine Spezialität war dabei, dass er zu Prüfungen der Versicherungsaufsicht bei allen seinen 30 Gesellschaften im In- und Ausland stets persönlich anreiste und den Aufsehern die Kapitalanlagen in einem Aktenkoffer voller Wertpapiere präsentierte. Es war immer der gleiche Koffer, den er mal in Wien, mal in Berlin zeigte, und die Behörden schöpften auch deswegen keinen Verdacht, weil die Leiter der österreichischen und der tschechoslowakischen Versicherungsaufsicht von Berliner ebenfalls mit Bestechungsgeldern ruhig gestellt wurden. Als Berliner 1936 plötzlich starb, wurde Dr. Eberhard Reininghaus zum Nachfolger bestellt. Dieser Versicherungsfachmann (der 1945-50 Chef der Münchener Rückversicherung wurde) erkannte schon 4 Tage nach seinem Amtsantritt das ganze Ausmaß der Katastrophe: Es waren nicht einmal mehr die Mittel für die fälligen Gehaltszahlungen vorhanden. Die bis dahin geheimgehaltenen korrekten Bilanzen wiesen einen schon seit 1929 immer höher aufgetürmten Verlust von 250 Mio. S aus. Das waren 5 % des österreichischen Volkseinkommens - die äquivalente Summe für das Deutschland unserer Tage wären 150 Mrd. Euro. An diesem Vergleich, die Summe entspricht der gesamten heute vieldiskutierten Staatsverschuldung Portugals, wird das ganze Ausmaß des Desasters deutlich, das die österreichische Bundesregierung schließlich zwang, den Phoenix durch die österreichische Versicherungswirtschaft auffangen zu lassen. Somit hatten alle Versicherten Österreichs durch drastische Leistungskürzungen die Folgen zu tragen, ohne dass damit der Konkurs der Phoenix-Versicherung am Ende zu verhindern war. Der Skandal, den die österreichische Finanzmarktaufsicht heute als *"absoluten Tiefpunkt"* der Geschichte der Versicherungswirtschaft bezeichnet, führte auch noch etliche kompromittierte Journalisten und Politiker in den Selbstmord und erschütterte das austrofaschistische Schuschnigg-Regime zutiefst. Mit Feuervogel Phönix im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Zuvor vollkommen unbekannt gewesene Ausgabe; nur dieses eine Stück wurde in der Reichsbank gefunden. **Unikat!**

Nr. 930 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Leopold Landeis AG

Aktie 12,5 Schilling, Nr. 828
Wien, 20.9.1926 EF

Österreichs größtes Wäschekonfektionsunternehmen, gegründet 1875 von Leopold Landeis, Hoflieferant. Bereits zu Beginn des XX. Jh. beschäftigte das Unternehmen 2.500 Mitarbeiter. Eigene Filiale in Paris. Nach dem Tod des Gründers 1909 in eine AG umgewandelt. Eines der vielen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1934 Auflösungsbeschluß. Maße: 23,8 x 35,5 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Bislang vollkommen unbekannte Ausgabe, nur **4 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden.

Nr. 931 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Leykam-Josefsthal AG für Papier- und Druck-Industrie

Aktie 15 Schilling, Nr. 26141
Wien, 1.4.1927

Seit mehr als 400 Jahren wird am Standort Gratwein Papier erzeugt. 1793 erwarb Andreas Leykam die Papiermühle und baute sie zum bedeutendsten Fabrikbetrieb in der ganzen Steiermark aus. 1870 Umwandlung in eine AG. Mit Abstand größtes Unternehmen der Papier- und Zellulose-Industrie in der Monarchie. Hauptwerke: Gratwein bei Graz, Josefsthal bei Laibach und Zwischenwässern in Krain. 1952 umfirmiert in Leykam-Josefsthal AG für Papier- und Zellstoff-Industrie. Die Aktien notierten in Wien, Berlin, Dresden und Frankfurt a.M. 1974 Fusion mit der Mürztaler Holzstoff- und Papierfabriks-AG Bruck zur "Leykam Mürztaler Papier und Zellstoff AG". Mehrheitsaktionär war über ein Jahrhundert lang die Creditanstalt-Bankverein gewesen, die 1988 ihre Anteile an die Koninklijke Nederlandse Papierfabrieken (KNP) verkaufte. KNP LEYKAM Gratkorn wurde dann 1998 vom finnischen Papierkonzern Sappi übernommen. Heute eines der 7 europäischen Sappi-Werke. Maße: 23,5 x 29,6 cm. Doppelblatt, mit restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **2 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden. **Vorher völlig unbekannter Jahrgang.**



Nr. 930



Nr. 931



Nr. 932

Nr. 932 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Maschinenfabriks-AG N. Heid

Aktie 5 x 10 Schilling, Nr. 112666-70
Stockerau, 30.10.1926 EF/VF

1883 beginnt Nikolaus Heid in der stillgelegten „Krautmühle" in Stockerau mit der Herstellung von Trieuren und anderen Getreide-Reinigungsmaschinen. Bald wird das Programm ausgeweitet auch auf Saatgutbereiter, Silo- und Speichereinrichtungen, Obst- und Weinpressen etc. 1901 Umwandlung in eine AG und Notiz an der Börse Wien. 1912 stirbt der Gründer. Das Produktionsprogramm wird immer weiter ausgeweitet, z.B. auf Drehmaschinen und elektromagnetische Kupplungen. In der Blütezeit in den 1970er Jahren beschäftigt die Firma über 1.100 Mitarbeiter. Ab 1986 werden alle Aktivitäten spartenweise verkauft, bis nur noch 20 Mitarbeiter übrigbleiben. Über 90 % des Kapitals der inzwischen in eine Holding umstrukturierten, bis heute an der Wiener Börse notierten AG hält inzwischen eine Beteiligungsgesellschaft des deutschen Industriellen Günter Rothenberger. Maße: 24 x 35 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Als Mehrfachaktie bislang ganz unbekannt gewesen, nur **3 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden.



Nr. 933

Nr. 933 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Oberösterreichische Wasserkraft- und Elektrizitäts-AG

8 % Teilschuldv. 100 SFr., Nr. 294
Linz, 16.4.1923 EF

Gründung 1920 mit der Konzession zum Ausbau eines Wasserkraftwerkes an der Großen Mühl (Kraftwerk Partenstein). 1929 Fusion mit der Elektrizitätswerk Stern & Hafferl AG zur Österreichische Kraftwerke AG, 1941 in Kraftwerke Oberdonau AG umbenannt. Versorgt wurden aus 2 Kohle- und 12 Wasserkraftwerken 284 Gemeinden in Oberdonau. Börsennotiz Wien. 1947 verstaatlicht und in „Oberösterreichische Kraftwerke AG" umbenannt, nach Reorganisation 1999 die „Energie AG Oberösterreich". Für den Bau des Großkraftwerks Partenstein an der Großen Mühl wurden 1923 im Ausland unter Mithaftung des Bundesstaates Österreich und des Landes Oberösterreich Anleihen von 200.000 US-$ sowie 1.000.000 SFr. aufgelegt. Maße: 34,8 x 22,8 cm. Rückseitig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte (RB). **Die 1923er Auslandsanleihen waren bislang vollkommen unbekannt!**



Nr. 934

Nr. 934 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Odol Compagnie AG

Aktie 1000 x 10 Schilling, Nr. 63001-64000
Wien, 1.8.1926 EF

Auflage 22. Gegründet 1924 durch Umwandlung der „Odol" Werke Lingner Ges.mbH. Sie übernahm von der Dresdner Muttergesellschaft (der seit 1888/1911 bestehenden Lingner & Fischer AG) die

österreichische Fabrik sowie sämtliche Betriebe in Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, der Türkei und Palästina sowie in diesen Ländern die Erzeugung und den Exclusiv-Vertrieb von Odol-Mundwasser und anderen kosmetischen und chemisch-pharmazeutischen Erzeugnissen. Die Aktien notierten im Wiener Exotenverkehr. 1939 Umwandlung durch Übertragung des Vermögens auf die Hauptaktionärin, die Lingnerwerke AG in Berlin. Maße: 21 x 29,5 cm. Doppelblatt, keine Entwertung.



Nr. 935

Nr. 935 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Priv. österreichisch-ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 5 x 50 Schilling, Nr. 345491-95
Wien, 31.5.1926 EF

Konzessioniert 1855. Das alte österreichische Netz bestand aus dutzenden von Strecken mit 773 km Gesamtlänge (Hauptstrecke Bodenbach-Brünn-Trübau-Olmütz, 471 km). Dazu kamen nach der Vereinigung mit der ungarischen Staats-Eisenbahn weitere 1451 km. Außerdem wurden Kohlenwerke in Ungarn und Böhmen, Eisensteingruben, Eisen- und Walzwerke, eine Mineralölfabrik, eine Schwefelsäurefabrik sowie in Wien eine Lokomotivfabrik betrieben. 1908 wurden alle Eisenbahnen dieser Gesellschaft verstaatlicht, doch aufgrund des umfangreichen Montanbesitzes existierte sie börsennotiert noch jahrzehntelang weiter. Schöne Art déco-Gestaltung, zweisprachig deutsch/französisch. Maße: 23,4 x 33,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Als Mehrfach-Aktie vorher unbekannt gewesen, nur **3 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden.



Nr. 936

Nr. 936 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Gesellschaft

Aktie 90 Schilling, Nr. 7980
Salzburg, 6.4.1929 EF+

Überdruckt: Genuss-Schein (die 37.500 Aktien wurden allmählich ausgelost und getilgt; bis 1947 waren 3.865 Aktien zurückgekauft und getilgt sowie 173 in Genuss-Scheine umgewandelt. Konzessioniert 1885 für die normalspurige Dampftramway von Salzburg-Bahnhof über Hellbrunn und Gröding nach Hängender Stein an der bayerischen Reichsgrenze (13,8 km, eröffnet 1886, jenseits der Grenze weiter nach Berchtesgaden) nebst 1,6 km langer Zweiglinie nach Station Parsch der österr. Staatsbahnen und der Gaisbergbahn (eröffnet 1893), ferner für die o,2 km lange Drahtseilbahn System Riggenbach auf die Festung Hohen-Salzburg (eröffnet 1892), schließlich die 25 km lange nornalspurige Lokalbahn von Salzburg-Bahnhof über Oberndorf nach Lamprechthausen mit Anschluß an die k.k. Staatsbahnen (eröffnet 1896). Die Fortsetzung der Stammlinie St. Leonhard-Drachenloch zum Anschluß an die vom bayerischen Staat gebaute Lokalbahn Reichsgrenze-Berchtesgaden wurde 1907 eröffnet, seitdem verkehren zwischen Salzburg und Berchtesgaden elektrisch betriebene Züge im Direktverkehr mit gleichen Fahrleistungen der beiden beteiligten Verwaltungen. 1908 übernahm die Gesellschaft zusätzlich den Betrieb der elektrischen Stadtbahn in Salzburg für Rechnung der Stadtgemeinde. Weiters projektierte Linien Lamprechtshausen-Hackenbuch, Lamprechtshausen-Mattighofen, Nonnthal-Großgmain, St. Leonhard-Hallein kamen nie zur Ausführung. 1947 wurden Konzessionen und Gesellschaftsvermögen auf die Stadt Salzburg übertragen und die bis dahin in Wien börsennotierten Aktien zum Nennwert eingelöst. Maße: 21 x 29,8 cm. Doppelblatt. Ohne Lochentwertung, aber inwendig mit Stempel des Bundesamtes für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen.



Nr. 937

Nr. 937 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Schoeller-Bleckmann Stahlwerke AG

Aktie 25 x 20 Schilling, Nr. 191151-75
Wien, 18.2.1927 EF/VF

Entstanden 1921 durch Fusion der 1920 gegründeten Schoellerstahlwerke AG und der Bleckmannstahlwerke AG. Hütte und Gussstahlwerk in Ternitz (Niederdonau), Werkzeugfabrik sowie Stabstahl- und Blechwalzwerke in Mürzzuschlag (Steiermark). Börsennotiz Wien, Großaktionäre waren die CA-Bankverein und das Wiener Bankhaus Schoeller & Co. 1946 verstaatlicht, 1975 mit Böhler und Styria zur "Vereinigte Edelstahlwerke AG" fusioniert. Seit 1991 als Schoeller-Bleckmann Edelstahlrohr GmbH wieder eigenständig. Maße: 21 x 29,8 cm. Doppelblatt. Ohne Lochentwertung, aber inwendig mit Stempel des Bundesamtes für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen. Als Mehrfachaktie bislang unbekannt gewesen, nur dieses eine Stück wurde in der Reichsbank vorgefunden. **Rarität!**

Nr. 938 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Silesia Bergbau-AG

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 283651-75
Wien, 26.9.1921 EF

Gegründet weniger als 3 Wochen vor Ende des 1. Weltkrieges im Oktober 1918 durch die Stadtgemeinde Wien (die 51 % der Aktien übernahm) und die Allgemeine Depositenbank. Die Beteiligung der Stadt Wien diente der Selbstversorgung der städtischen Betriebe mit Kohle, wozu die Bergwerksgesellschaft der Stadt ein bis 1931 laufendes Kohlenbezugsrecht einräumte. Übernommen wurde der Bergwerksbesitz der Depositenbank bei Dzieditz (bei Bielitz) mit geschätzt 700 Mio. t Steinkohlenreserven. Eine Überlandzentrale zur Versorgung des Bergwerks und angrenzender Industriebetriebe wurde gerade gebaut, außerdem verfügte die Ges. über eine große Dampfziegelei und eine Kalkbrennerei. Der Einfluß der Stadt Wien auf die an der Wiener Börse notierte Ges. blieb auch bestehen, nachdem das Bielitzer Gebiet als Folge des 1. Weltkrieges 1922 an Polen gefallen war. Maße: 26 x 35,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten rechts.Bislang vollkommen unbekannt gewesener Jahrgang. Nur dieses eine Stück wurde in der Reichsbank vorgefunden: **Unikat**!



Nr. 938



Nr. 939

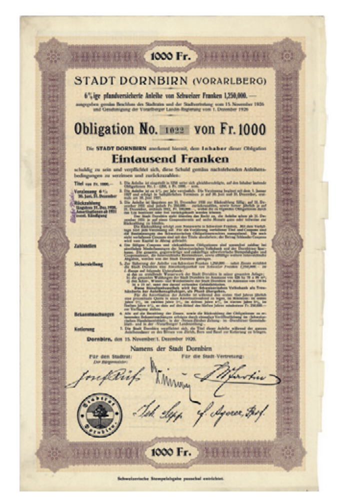
Nr. 939 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

"SOLO" Zündwaren- und Wichsefabriken AG

Aktie 5 x 200 Kronen, Nr. 34591-95
Wien, 1.12.1921 VF+

Gründung 1903 als das jahrzehntelang maßgebliche Unternehmen seiner Branche in der Donaumonarchie. Als Folge des 1. Weltkrieges wurden die Fabriken auf dem Gebiet der Tschechoslowakei (Schüttenhofen, Barzdorf, Triesch) 1921 in die von Solo kontrollierten Zündwarenfabriken AG "Helios" in Prag eingebracht. Die Fabriken Görz, Graz und Györ wurden stillgelegt. Es verblieben die Zündwarenfabriken Deutschlandsberg, Stainz (Steiermark) und Linz (Oberösterreich), letztere erzeugte auch chemische Produkte. Über Beteiligungen an der ""Drava" AG, in Osijek, der I. Bosnisch-Herzogowinische Zündholzfabrik in Dolac, der Leda AG im Temesvar und der Szikra AG in Budapest wurde auch der Zündholzmarkt in Ungarn und auf dem Balkan beherrscht. 1925 umbenannt in "SOLO" Zündwaren- und Chemische Fabriken AG. Das Werk Linz (wohin auch der Hauptsitz der Ges. verlegt worden war) wurde 1945 bei Bombenangriffen völlig zerstört, konnte nach dem Wiederaufbau aber schon 1947 wieder in Betrieb gehen. 1961 wurde die in Wien börsennotierte AG erneut umbenannt in "Solo Industrien AG", nachdem inzwischen mit insgesamt knapp 500 Beschäftigten auch Reißverschlüsse, Druck- und Spritzgußerzeugnisse, Mikropräzisionsteile für die elektronische Industrie sowie Christbaum- und Wirtschaftskerzen und Fliegenfänger hergestellt wurden. Sehr dekorative Gestaltung mit Jugendstil-Elementen. Maße: 26,5 x 36,5 cm. Klei-

ne Lochentwertung unten in der Mitte. Doppelblatt, mit restlichen Kupons. Bislang vollkommen unbekannte Ausgabe, nur **3 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden.



Nr. 940

Nr. 940 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Stadt Dornbirn (Vorarlberg)

6 % Obl. 1.000 Fr., Nr. 1023
Dornbirn, 15.11./1.12.1926 VF

Auflage 1.250. Durch Vermittlung der Schweizerischen Volksbank und der Dornbirner Sparkasse nahm die Stadt Dornbirn diese Anleihe von 1,25 Mio. SFr. auf zur Erbauung eines neuen Wasserwerks. Neben dem Wasserwerk wurden auch die gesamten Waldungen sowie der Acker-, Wiesen- und Weidenbesitz der Stadt Dornbirn als Sicherheit hypothekarisch verpfändet. Maße: 36 x 22,5 cm. Bisher vollkommen unbekannt gewesen, nur **4 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden. Keine Lochentwertung!



Nr. 941

Nr. 941 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Steirische Kohlenbergwerks-AG

Aktie 25 Schilling, Nr. 6212
Wien, 21.9.1927 VF

Gegründet 1921 durch die Montana AG. Die 5 noch fördernden Bergwerke der Ges. in Parschlug bei Kapfenberg, Hödlgrube, Oberdorf I an der Graz-Köflacher Bahn, Kleinsemmering bei Weiz, Kleegraben bei Ilz und Rein bei Gratwein (1923 erschöpft und stillgelegt) wurden 1926 an die Steirische Montanwerke von Franz Mayr-Melnhof verpachtet. Börsennotiz in Wien. Maße: 21 x 30 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Doppelblatt, mit restlichen Kupons. Bislang vollkommen unbekannt gewesen. Nur dieses eine Stück wurde in der Reichsbank vorgefunden: **Unikat**.



Nr. 942

Nr. 942 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Südostdeutsche Zucker-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 890
Wien, 11.12.1942 EF+

Gründeraktie, Auflage 400. Im Konzern des Zuckerindustriellen Schoeller eine Zwischenholding für Beteiligungen an der Landw. Aktienzuckerfabrik in Hullein und dem Verein mährischer Zuckerfabriken, Olmütz. Großaktionär (75 %) war die Lundenburger Zuckerraffinerie AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit komplettem Kuponbogen. Nur **30 Stücke** wurden 1994 in einem Prager Banktresor gefunden.



Nr. 943

Nr. 943 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Vereinigte Lederfabriken AG

Aktie 100 RM, Nr. 2596
Wien, August 1940 EF+

Auflage 3.625. Gründung 1910 als Vereinigte Lederfabriken Flesch, Gerlach, Moritz AG; Fabrik in Wien-Stadlau. Börsennotiz Wien, Großaktionär war zuletzt die deutsche Taunus Lederwerke Niedernhausen AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

USA



Nr. 944

Nr. 944 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ashland Coal & Iron Railway Co.

85 shares à 50 $, Nr. 253
Ashland, Ky., 2.3.1901 VF+

Gegründet 1865 als Lexington & Big Sandy RR Eastern Division zum Bau der doppelgleisigen 22 Meilen langen Bahn Ashland-Denton, Ky. 1880 umbenannt wie oben, erst 1881 wurde die Bahn eröffnet. Alleinaktionärin war die Ashland Iron & Mining Co., für die mit 7 Lokomotiven und 350 Güterwagen vor allem Kohle gefahren wurde. 1933 in der Chesapeake & Ohio Ry. aufgegangen. Vignette mit Weißkopf-Seeadler, Kralle auf der Weltkugel. Maße: 21 x 25,5 cm.



Nr. 945

Nr. 945 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bank of Kentucky

7 shares à 100 $, Nr. 4912
Louisville, Ky., 14.6.1860 VF+

Uralte, bereits 1834 gegründete Bank. Die vom Senat des Staates Kentucky für zunächst 30 Jahre erteilte Konzession wurde mehrfach verlängert. Neben der Hauptbank in Louisville besaß die Bank bereits wenige Jahre nach ihrer Gründung Filialen in Frankfort, Lexington, Maysville, Danville, Greensburg, Bowling Green und Hopkinsville. Interessanterweise hatte jede Filiale ihren eigenen, betragsmäßig genau bezifferten Anteil am Eigenkapital der Gesamtbank. Das als „National Historic Landmark“ unter Denkmalschutz stehende Bankgebäude an der Main Street in Louisville beherbergt seit 1972 das renommierte „Actors Theater of Louisville“, das hierher von seinem vorherigen Standort umzog, dem aufgelassenen Bahnhof der Illinois Central Railway. Alte und bemerkenswert schön gestaltete Bankaktie mit vier allegorischen Vignetten, u.a. Justitia, Schmied mit Hammer und Amboss. Maße: 15 x 25,7 cm. Nicht entwertet.



Nr. 946

Nr. 946 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bank of Pittsburgh

1 share à 50 $, Nr. 7238
Pittsburgh, Pa., 27.7.1922 VF+

Das traditionsreiche Finanzinstitut wurde 1810 von John Wilkins gegründet. Von Anfang an hielt man engste Verbindungen zur Lokalpolitik: John Darraugh, der Bürgermeister von Pittsburgh, war bis zu seinem Tode 1825 Präsident der Bank. John M. Snowden, sein Nachfolger als Bürgermeister, gehörte zu den leitendenden Direktoren. Anfangs domizilierte die Bank an der Ecke Second Ave. und

Ferry St. und zog 1838 in ein neu errichtetes Bankgebäude an der Ecke Second Ave./Ferry St. um. 1894 wurde das Gebäude durch einen monumentalen Neubau im Stil eines griechischen Tempels ersetzt. In der Panik von 1857 war die Bank of Pittsburgh die einzige Bank in den USA, die ihre Verpflichtungen gleich welcher Art in Gold erfüllen konnte. 1904 übernahm sie zudem die Merchants' and Manufacturers' National Bank sowie die Iron City National Bank und wurde damit endgültig zum wichtigsten Finanzinstitut der Stadt. Hochdekoratives Papier, ausgeführt im Stil der vor 1850 als Kupferstiche gravierten Wertpapiere. Oben zwei Wappen-Vignetten, mittig eine weibliche Allegorie mit Attributen des Handels, dahinter ein Dampfsegler, unten ein Hundekopf, darunter "Fidelity". Eingetragen auf die Malerin **Caroline Weir Ely** (1884-1974), Tochter der bekannten Impressionistin Caroline Aldon Weir Ely, rückseitig mit ihrer eigenhändigen Signatur. Maße: 17,8 x 26,1 cm.



Nr. 947

Nr. 947 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Birmingham, Ensley & Bessemer Railroad Company

12 shares à 100 $, Nr. A272
Alabama, 6.5.1912 EF/VF

Gegründet 1911 zum Bau und Betrieb diverser Vorort- und Straßenbahnen im Jefferson County um Birmingham, dem Zentrum der Stahlindustrie im Herzen des Staates Alabama. Orange/schwarzer Stahlstich, besonders eindrucksvolle feine Vignette mit Elektrolok und Personenzug, Gleisarbeiter. Maße: 22,5 x 30,5 cm. Unentwertet, ebenso wie auch das folgende Los sehr selten.



Nr. 948

Nr. 948 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Birmingham, Ensley & Bessemer Railroad Company

2 pref. shares à 100 $, Nr. C1151
Alabama, 31.5.1916 VF+

Blaugrün/schwarzer Stahlstich, besonders eindrucksvolle feine Vignette mit Elektrolok und Personenzug, Gleisarbeiter. Maße: 22,4 x 30,5 cm. Unentwertet.



Nr. 949

Nr. 949 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Chesapeake & Delaware Canal Co.

7 shares à 50 $, Nr. 1056
Philadelphia, 23.11.1885 VF

Die alte, schon 1836 gegründete Kanalgesellschaft betrieb die wichtigste Binnenschiffahrtsstraße der Staaten Pennsylvania, Delaware und Maryland. Schöne Vignette mit Brücke über dem Kanal. Maße: 17,9 x 25,2 cm. Nicht entwertet!

Nr. 950

Nr. 950 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Connors Bonanza Mining & Reduction Company

500 shares à 1 $, Nr. 146
Milwaukee, Wis., 8.7.1904 VF+

Eine erfolglose Goldminengesellschaft. Dekoratives Papier mit Abb. Bergleute unter Tage. Maße: 20,7 x 26,2 cm.



Nr. 951

Nr. 951 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dubuque & Sioux City Railroad Co.

16 shares à 100 $, Nr. A316
Iowa, 31.12.1886 VF

Gegründet 1860 als Nachfolger der 1853 gegründeten Dubuque & Pacific RR. Strecke Dubuque - Iowa Falls (143 Meilen), verpachtet an den Großaktionär Illinois Central. Zu den Direktoren gehörte zeitweilig (bis 1869) auch Theodor Roosevelt. Braun/schwarzer Stahlstich der ABNC mit Eisenbahn-Vignette. **Originalunterschrift von Morris K. Jesup** (1830-1908), Bankier und bedeutender Eisenbahn-Finanzier, später als Philantrop in die Geschichte eingegangen (finanzierte u.a. die erste erfolgreiche Nordpol-Expedition). Maße: 18,4 x 27,5 cm. Signatur an zwei Stellen lochentwertet.

Nr. 952 **Schätzpreis: 4.500,00 EUR**
Startpreis: 1.750,00 EUR

Electro-Magnetic Company

10 shares à 100 $, Nr. 33
Providence, 5.12.1838 VF

Gründeraktie. Gegründet 1838 von dem bedeutenden Wissenschaftler Charles Thomas Jackson zwecks Realisierung seiner Erfindung eines elektromagnetischen Schreibtelegrafen. Jackson studierte Physik bei dem berühmten Wissenschaftler Claude Servais Mathias Pouillet in Paris. 1832 fuhr er mit einem Schiff von Le Havre nach New York. Während der Schiffsreise demonstrierte er den Mitreisenden an Deck verschiedene elektrische Geräte, u.a. einen Elektromagneten. Im Publikum befand sich auch Samuel F.B. Morse, mit dem er die Möglichkeiten der Nutzung von Elektrizität für Fernkommunikation erörterte. Morse, der zu dieser Zeit ein Gelegenheitsmaler war, baute 1837 den ersten Morseapparat, den er 1840 patentierte. Jackson, der 1837 in die American Academy of Arts and Sciences gewählt wurde, behauptete stets der wahre Erfinder des Schreibtelegrafen zu sein. Die Gerichte sahen es anders, laut einem Gerichtsurteil von 1853 mußten alle Firmen, die Telegrafie nutzen, Lizenzgebühren an Morse abführen. Wunderschönes Papier mit Kupferstich-Vignetten, u.a. Porträt von Benjamin Franklin. Als Präsident unterschrieb die Aktie eigenhändig der bedeutende US-amerikanischer Mediziner, Chemiker, Geologe und Mineraloge **Charles Thomas Jackson** (1805-1880), seinen Angaben nach, der wahre Erfinder der Telegrafie. 1847 wurde Jackson zum "Obergeologen" für den Lake Superior Land Distrikt ernannt, der sich zu einer der größten kupferproduzierenden Region der Welt dank ihm entwickeln sollte, was ihm unrichtigerweise streitig gemacht wurde. Auch die Verwendung von Äther als Narkosemittel wurde zuerst von Jackson propagiert, auch wenn der US-Zahnarzt William Morton als Begründer der modernen Narkose gilt. Maße: 13,8 x 23,7 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschnitten, stellenweise leichte Verfärbungen, keine Verletzungen: insgesamt eine sehr schöne Sammlerqualität. Seit vielen Jahre das einzige bekannte Stück: **Museale Rarität**.



Nr. 953

Nr. 953 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Fageol Motors Company

6,5 % Bond 1.000 $, Nr. 237
California, 1.2.1928 EF/VF

Die 1916 gegründete Fageol Motors war vor allem als Nutzfahrzeughersteller erfolgreich.

Nr. 952

Daneben wurde der Ehrgeiz entwickelt, den Markt der Super-Luxus-Automobile zu erobern. 1916 erschien ein gewaltiger Wagen mit 142-inch-Rädern und einem 6-Zylinder-Hall-Scott-Motor mit 13,5 Litern Hubraum. Nur wenige dieser Luxuskarossen wurden gebaut. Sehr schöner grün/schwarzer Druck mit Lkw-Vignette. Maße: 38,2 x 25,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 954

Nr. 954 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Georgetown Railroad Company

8 % Bond 100 $, Nr. 96
Texas, 1.7.1878 VF

Auflage 170. Die Gesellschaft wurde am 16.5.1878 durch Bürger aus Georgetown gegründet zum Bau der Strecke Georgetown - Round Rock, Tx. (10 Meilen). Bereits ein Jahr nach Gründung 1879 zwangsversteigert. Danach pachtete die International & Great Northern RR diese Bahn. Großes Querformat, dekorativ mit drei Vignetten (Pferdefuhrwerk hoch beladen mit Getreide, Texas-Wappen, Personenzug). Original signiert von **Emzy Taylor** (1841-1895) als Präsident, verdienter Soldat im Bürgerkrieg, danach Industrieller, Bank- und Eisenbahngründer. Maße: 25 x 38,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1881, keine Entwertung.



Nr. 955

Nr. 955 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Georgia & Florida Railway

12 shares à 100 $, Nr. A709
Georgia, 6.2.1911 EF/VF

Die Gesellschaft wurde 1906 als Georgia & Florida Railway konzessioniert, 1907 mit 6 anderen Bahnen verschmolzen. Hauptstrecken: Keysville - Swainsboro (48 Meilen), Millen - Vidalia (53 Meilen) und Hazlehurst - Madison (122 Meilen). 1926 nach Konkurs reorganisiert zur Georgia & Florida Railroad. Hochwertiger ABNC-Druck mit drei tollen allegorischen Vignetten. Maße: 20,8 x 30 cm.



Nr. 956

Nr. 956 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hackettstown National Bank

2 shares à 50 $, Nr. 210
Hackettstown, N.J., 20.3.1889 VF

1855 gegründet als Hackettstown Bank, 1864 umbenannt in Hackettstown National Bank. Die Bank existierte bis weit in's 20. Jh. hinein. Sehr dekorativ mit drei Vign.: oben detaillierte Darstellung der Getreideernte, rechts weibliche Allegorie der Freiheit, unten ein kleiner Bienenstock. Maße: 17,3 x 26 cm.



Nr. 957

Nr. 957 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Indiana Beta Chapter House Ass.

1 share à 25 $, Nr. 129
Crawfordswille, Indiana, 8.6.1912 EF/VF

Ein herrlicher orange/schwarzer Druck mit Putti in der Umrandung. Vignette mit federgeschmücktem Indianer vor Segelschiffen in Meer schaukelnd. Maße: 21,2 x 27,9 cm.

Schätzpreis = estimate
Startpreis = starting price



Nr. 958

Nr. 958 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Industrial Exhibition Company of New York

Premium Bond 20 $, Nr. 5848/30
New York, 20.6.1874 VF

Teil einer vom Staat New York genehmigten Prämienanleihe von 20 Mio. $, aufgelegt durch Morgenthau, Bruno & Co. Finanziert wurde das prachtvolle Gebäude für eine Industrieausstellung. Bei der Tilgung der Anleihe über 50 Jahre wurden hohe Preise ausgelost, außerdem konnten die Bonds beim Kauf von Eintrittskarten in Zahlung gegeben werden. Abb. des Ausstellungsgebäudes im Unterdruck. Maße: 14 x 23,5 cm. Mit anhängenden Bedingungen. Rückseitig Tilgunsplan.



Nr. 959

Nr. 959 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Iowa Central & Western Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 4
Oskaloosa, Ia., 1.11.1898 VF

Gründung 1898, eröffnet 1899. Die 37 Meilen lange Eisenbahn Belmond-Algona, Ia. baute die Iowa Central Ry., die die Strecke anschließend auch pachtete und die Betriebsführung übernahm. ignette mit langem Personenzug. Maße: 20,8 x 27 cm.



Nr. 960

Nr. 960 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Keystone National Bank

25 shares à 50 $, Nr. 227
Philadelphia, 26.2.1879 VF

Eröffnet 1875, auch Augabe von Banknoten. 1891 wurde die Banknotenausgabe eingestellt. Mit vier schönen Vignetten, u.a. Capitol mit vielen Pferdekutschen. Maße: 18 x 27,5 cm. Unentwertet.



Nr. 961

Nr. 961 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

KPMG Consulting, Inc.

... shares à 0,01 $, Blankett
Delaware, 8.2.2001 EF+

Zurückgehend auf die 1890 unter maßgeblicher Mitwirkung der Deutschen Bank gegründete „Deutsch-Amerikanische Treuhand-Gesellschaft“, die spätere „Deutsche Treuhand-Gesellschaft“, entstand die heutige KPMG 1986 in der ersten Mega-Fusion der großen Prüfungsgesellschaften. Das in der KPMG Consulting AG betriebene Consulting-Geschäft passte dann nicht mehr zu dem Unabhängigkeitserfordernis des US-amerikanischen Sarbanes-Oxley Act und wurde 2002 an die KPMG Consulting Inc. verkauft (später als BearingPoint agierend). BCA-Stahlstich mit KPMG-Logo. Maße: 20,3 x 30,5 cm.



Nr. 962

Nr. 962 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Memphis & Charleston Railroad Co.

100 shares à 25 $, Nr. 10656
Memphis, Tennessee, 18.7.1892 EF

Gründung 1846 als Memphis & Charleston Railroad. Strecke Memphis, Tenn. nach Stevenson, Ala. (272 Meilen). Vollendet 1857 als die erste Bahn, die den Atlantischen Ozean mit dem Mississippi verband. Im 1861 ausgebrochenen Sezessionskrieg hatte die Bahn strategische Bedeutung und wurde von Unionstruppen unter General Mitchell am 11.4.1862 beschlagnahmt. Die Bahn und ihre Strecke durch Corinth, Miss. spielte 1862 eine wichtige Rolle bei der Schlacht um Shiloh. Eine andere Besonderheit der Bahn: Sie bot als erste Eisenbahn Schlafwagen an. 1897 von der Southern Railway übernommen. 1898 als Memphis & Charleston Ry. neu gegründet. Sie ist heute ein Teil der Norfolk Southern Railway. Hochwertiger Stahlstich: Vignette mit Personenzug an belebter Haltestelle. Maße: 17,8 x 28 cm.

Nr. 963 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Montgomery & Erie Railway

20 shares à 10 $, Nr. 472
Goshen Orange County, N.Y., 17.11.1881 VF

Gründung 1866. Die 10 Meilen lange Bahn war ursprünglich eine 6-Fuß-Breitspurbahn (ein Standard, der im Osten der USA zunächst von dutzenden von Bahnen verwendet wurde), 1880 auf Normalspur umgebaut. Seit 1872 an die New York, Lake Erie & Western RR verpachte, also zum Erie-RR-System gehörend. Hochwertig lithographierte Personenzug-Vignette. Maße: 19 x 27,1 cm. Nicht entwertet.



Nr. 963



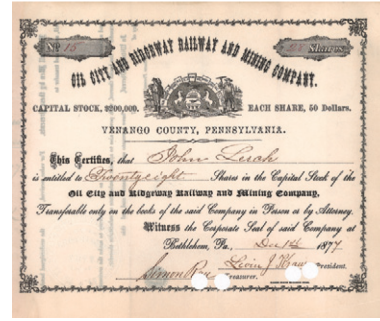
Nr. 964

Nr. 964 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Muntz TV Inc.

2 shares à 1 $, Nr. 24911
Delaware, 21.1.1964 EF/VF

Gründung 1950 durch Earl W. Muntz zum Betrieb eines privaten, etwa 20 Jahre lang erfolgreichen Fernsehsenders. Stahlstich mit Firmensignet. Maße: 19,1 x 29,4 cm.



Nr. 965

Nr. 965 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Oil City & Ridgeway Railway & Mining Company

5 shares à 50 $, Nr. 61
Philadelphia, Pa., 28.5.1901 EF

Gegründet 1877. Projektiert war im ölreichen Venango County die Strecke Oil City, Pa. nach Ridgeway, Pa. (90 Meilen). Fertiggestellt wurde zunächst ein 6 Meilen langes Teilstück von Oil City nach Cranberry Mines. Eine 1876 fertiggestellte nur 1 Meilen lange Zweigbahn wurde 1881, zusammen mit Minenfeldern über 666 acres, an die Buffalo, Pittsburgh & Western RR verkauft und ging später an die Northwestern Coal and Iron Co. über. Feine Vignette mit Wappen und Pferden, Bergarbeiter und Farmer. Maße: 18,2 x 20,8 cm. Linker Rand mit angeklebtem “stub” aus dem Aktienbuch.



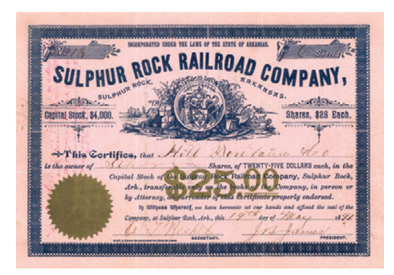
Nr. 966

Nr. 966 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Philadelphia Rapid Transit Company

100 shares à 50 $, Nr. 694
Philadelphia, Pa., 24.2.1905 VF

Die 1908 gegründete Gesellschaft schluckte 7 in Philadelphia betriebene Straßenbahnen und verfügte dann über ein Streckennetz von ca. 1.000 km Länge (für eine Straßenbahn absolut gigantisch). Hochwertiger Stahlstich, tolle Vignette mit vollbesetzter Straßenbahn. Maße: 20,2 x 29,8 cm.



Nr. 967

Nr. 967 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Sulphur Rock Railroad Company

31 shares à 25 $, Nr. 44
Sulphur Rock, Arkansas, 23.3.1893 VF-

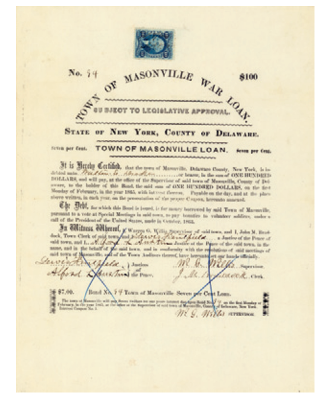
Aktie über 19,375 % des gesamten Kapitals. Die 1891 gegründete Bahngesellschaft hatte ein Kapital von gerade einmal 4.000 $. Nachdem damals Baukosten von 20.000 $ pro Meile nicht unüblich waren, dürfte dies wohl die kleinste und kürzeste Eisenbahn gewesen sein, die je gebaut wurde. Blauer Druck auf rosa Papier, Nennwert in Gold gedruckt, mit allegorischer Vignette. Maße: 17,6 x 25,5 cm. Unentwertet. Nur zwei weitere Stücke sind uns seit Jahrzehnten bekannt.

Nr. 968 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Town of Masonville - War Loan

7% Bond 100 $, Nr. 94
Masonville, N.Y., Oktober 1863 VF+

War Loan, mit Steuermarke „George Washington". Masonville ist (heute) ein Dorf mit etwa 1320 Einwohnern und liegt im Bundesstaat New York im Delaware County. Gründung 1811 als Sidney und später umbenannt durch Reverend John M. Mason, der als Großgrundbesitzer dem Dorf seinen eigenen Namen verpasste. Die Ausgabe des Bonds basiert auf einem Aufruf von Abraham Lincoln, dass Städte und Gemeinden der Union sich mit Anleihen am Sezessionskrieg (1861-1865) beteiligen sollen, um freiwillige Soldaten im Kampf gegen die Föderation (Südstaaten) bezahlen zu können. Die Anleihe sollte am ersten Montag im Februar 1865 zuzüglich Zinsen an den Bond-Inhaber zurückgezahlt werden. Maße: 27,7 x 21,8 cm. Oben mit aufgeklebter Steuermarke. Eine geschichtlich sehr interessante Anleihe, als „Gegenstück" möglicherweise auch für Sammler von Confederates geeignet.



Nr. 968

versch. Länder



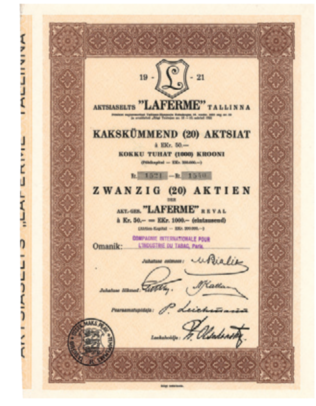
Nr. 969

Nr. 969 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

A/S "CONGO"

Aktie 500 nkr, Nr. 2552
Sandefjord, September 1929 EF+

Die 1921 von dem Reeder Søren L. Christensen gegründete und 1929 reorganisierte norwegische Gesellschaft betrieb Walfang mit dem Schiff "Professor Gruvel". Das Schiff wurde 1882 gebaut, 3.216 BRT, benannt wurde es nach dem franz. Meeresbiologen Jean Abel Gruvel, der sich für den freien Walfischfang in den Gewässern von Kongo und Gabun einsetzte. Original signiert von dem Gründer Søren L. Christensen. Maße: 17,4 x 24,8 cm. Mit beiliegenden Statuten und komplett anhängenden Kupons.



Nr. 970

Nr. 970 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

A/S "Laferme" Tallinna

Namensaktie 20 x 50 Ekr., Nr. 1741-1760
Reval, von 1921 EF

Gründeraktie, Auflage ca. 100, ausgestellt auf die Compagnie Internationale pour l'Industrie du Tabac, Paris. Gegründet 1921 mit einem Kapital von 200.000 Estnischen Kronen (in 1er, 10er, und 20er Aktien) zur Übernahme der Revaler Niederlassung der Gesellschaft der Tabaksfabrik "Laferme" in St. Petersburg, nachdem Estland unabhängig geworden war. Die Tabakfabrik "Laferme" gehörte nicht nur zu den größten Arbeitgebern von St. Petersburg, sondern besaß Zweigwerke auch in Warschau, Odessa und Dresden. Sie produzierte u.a. die bis heute sehr beliebte Zigarettenmarke "Prima". Nach dem Zusammenbruch des Sowjetunion sicherten sich "Ligett-Ducat", der größte russische Zigarettenproduzent, und die "Tabakprom", eine Vereinigung von 16 führenden Tabakfabriken des Landes, die Rechte an der "Prima"-Marke, um die heute auch die deutsche "Reemtsma" buhlen soll. Zweisprachig estnisch/deutsch. Maße: 30 x 22,4 cm. Mit anhängendem Talon.



Nr. 971

Nr. 971 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AB Rindöbaden

Aktie 200 skr, Nr. 458
Rindöbaden, 1.12.1902 EF+

Gründeraktie. Gegründet 1902. Errichtung und Betrieb eines Kurortes, Sanatoriums und Touristenhotels, gelegen zu Rindöbaden, Regierungsbezirk Stockholm. Eines der wenigen schwedischen Wertpapiere im Jugendstil, herrlich illustriert, u.a. mit Ansicht des Hotels am Ostsee-Ufer und im Wasser spielenden Kindern, dahinter Fjord-Landschaft mit einlaufendem Schiff. Maße: 29,5 x 23 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons und Statuten.

Nr. 972 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AB Volvo

Namens-Aktie 25 skr, Nr. 4045843
Göteborg, 10.8.1984 EF+

Mit finanzieller Rückendeckung der weltberühmten SKF Kugellagerfabriken konstruierten Assar Gabrielsson und Gustaf Larson ab 1924 Autos für die Straßen Schwedens. 1926 verließen die ersten 10 Prototypen die Werkstatt. Nicht nur als PKW-Hersteller, sondern auch als LKW-Produzent erlangte Volvo in den folgenden Jahrzehnten Weltgeltung. 1974 kaufte Volvo die holländische DAF-Automobilfabrik. 1999 wurde das PKW-Geschäft an den Ford-Konzern verkauft, der es in seine "Premier Automotive Group" neben den Marken Aston Martin und Jaguar integrierte. Die AB

VOLVO selbst ist seitdem ein reiner LKW- und Bus-Hersteller. 2009 verkaufte Ford die VOLVO-PKW-Division an den chinesischen Automobil- und Motorradhersteller Geely. Viersprachig, u.a. deutsch. Maße: 20,3 x 29,4 cm. Nicht entwertet.

Nr. 972



Nr. 973

Nr. 973 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AEG Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 Fr., Nr. 55
Zürich, Dezember 1937 EF/VF

Die Schweizer Tochter der AEG, Verwaltungsrat-Vorsitzender war Dr. Simon Roos. Mit Originalunterschrift Dr. Simon Roos. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 974

Nr. 974 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG Arnold B. Heine & Co.

Aktie 500 Fr., Nr. 13766
Arbon, 1.7.1907 VF

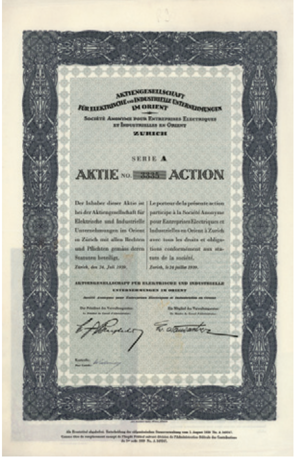
Stickereiwerke. 1922 Firmensitz nach St. Gallen verlegt. Sehr dekorativ, große Abb. der imposanten Textilmanufaktur im Unterdruck. Maße: 22,6 x 37,2 cm.

Nr. 975 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

AG für Elektrische und Industrielle Unternehmungen im Orient

Aktie Serie A 50 Fr., Nr. 3335
Zürich, 24.7.1939 EF/VF

Auflage 4.000. Gegründet 1927 zwecks Übernahme und Durchführung von Finanzgeschäften aller Art, soweit sie elektrische und industrielle Unternehmungen betrafen, insbesondere in Ländern des Nahen Orients. 1957 Liquidationsbeschluß, 1959 in Konkurs gegangen. Maße: 42 x 27,4 cm. Anh. Kupons, rückseitig Auszug aus den Statuten.



Nr. 975



Nr. 976

Nr. 976 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Banco de Credito Real do Brazil

6 % Obl. 100 Reales, Nr. 26091
Rio de Janeiro, 1.2.1887 EF

Das 1864 gegründete Realkreditinstitut durfte bis zur dreifachen Höhe seines in Edelmetall eingezahlten Grundkapitals verzinsliche Obligationen ausgeben. In den Wirren nach dem Untergang des brasilianischen Kaiserreichs kurz vor der Wende zum 20. Jh. verschwand auch diese Bank. Herrliche Vignette mit Allegorien von Sparsamkeit und Fleiß, daneben ein Bienenkorb, Exportgüter und eine große Fabrik mit Eisenbahn. Maße: 14,5 x 24,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 977 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Banque de L'Escault

Action Privilégiée 500 Francs, Nr. 265
Tournay, 24.7.1919 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung der Bank 1919 in der belgischen Provinz Hennegau. Sehr dekorativ, Abb. der Liebfrauenkirche, mittelalterliche Brücke und Befestigungsanlagen sowie Wappen von Tournai im Unterdruck. Rückseitig Statuten. Maße: 34,4 x 21 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 978 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Barcs-Pakracer Eisenbahn-AG

Aktie Kat. B 25 x 380 Pengö, Nr. 1251-1275
Budapest, 1.7.1937 EF

Gründung 1884. Die über 100 km lange Hauptstrecke Barcs-Pakrac lag fast vollständig in Kroatien, was nach dem Zerfall der Donaumonarchie zu bis zum Völkerbund gehende Finanzstreitigkeiten mit Jugoslawien führte. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Doppelblatt, mit komplettem Kuponbogen.



Nr. 977



Nr. 978



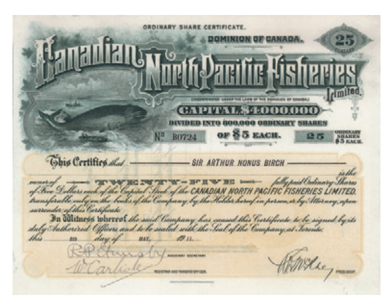
Nr. 979

Nr. 979 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Beira Junction Railway (Port Beira to Fontesville)

10 shares, Nr. 5832
10.12.1895 EF

Eisenbahnwert aus Moçambique, gegründet 1895. Die Gesellschaft, eine Tochterfirma der bedeutenden "Beira Railway Co.", besaß eine Konzession der "Companhia de Moçambique, die quasi über Portugiesisch-Ostafrika herrschte, eine Bahnverbindung von dem Haupthafen Beira nach Fontesville, 35 Meilen lang, zu bauen. Eröffnung 1900, der Betrieb wurde für 30 Jahre an die Mashonaland Railway verpachtet. Dekorative florale Umrandung mit Dampflok-Vignette. Originalsignaturen der Trustees Francis Pavy und Bertram Temple Rose. Maße: 25 x 34 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Stempelentwertet.



Nr. 980

Nr. 980 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Canadian North Pacific Fisheries Ltd.

25 shares à 5 $, Nr. 1065
Toronto, 21.9.1911 EF

Die Gründung der Pacific Whaling Company (der späteren Canadian North Pacific Fisheries) im Jahr 1905 markiert den Beginn des kommerziellen Walfangs im Nordpazifik. Zuvor hatten die Initiatoren Captain Sprott Balcom und Captain William Grant mit ihren Schiffen Pelzrobben gejagt. Nachdem diese fast ausgerottet waren, wandte man sich dem Walfang zu. Auf Inselgruppen vor der Küste von British Columbia wurden fünf feste Walfangstationen errichtet. Ein drastischer Rückgang der Fänge im Jahr 1914 führte 1915 zum Konkurs dieser Gesellschaft. Die Fangstationen und Walfangschiffe kaufte der Amerikaner William P. Schupp, dem bereits zwei Walfangstationen vor der Küste von Alaska und eine im Staat Washington gehörten. Schupp formte daraus die "Consolidated Whaling Corporations Ltd." Vor der Küste von British Columbia wurden bis zur Einstellung des Walfangs im Jahr 1967 insgesamt 24.427 Wale erlegt. Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons mit großer Walfangszene. Maße: 21,6 x 28,2 cm



Nr. 981

Nr. 981 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Canadian Pacific Railway Company

10 shares à 100 $, Nr. 658623
Montreal, 13.12.1913 VF

Gegründet 1881, Eröffnung der transkontinentalen Hauptstrecke von Montreal zur Pazifikküste 1886. Das weitverzweigte System von Halifax an der Ostküste bis Vancouver/Victoria an der Westküste hat eine Gesamtlänge von über 18.000 Meilen! Noch weiter westlich geht es per Frachtschiff weiter nach Alaska, Europa, Japan und China (die Tochter CP Ships wurde erst 2006 an Hapag-Lloyd verkauft). Neben der Canadian National Railway ist die Gesellschaft die einzige transkontinentale Eisenbahn in Kanada. Ausgestellt auf die Nationalbank für Deutschland, die für die CP auch als deutsche Zahlstelle fungierte. Mit deutschem Börsensteuerstempel und den rückseitigen Vermerken der Dividendenzahlungen der Berliner Zahlstelle wird ganz hervorragend die starke Beteiligung deutschen Kapitals in einer der wichtigsten Bahnen des nordamerikanischen Kontinents dokumentiert. Das deutsche Eigentum wurde übrigens nach dem verlorenen 1. Weltkrieg entschädigungslos enteignet, weshalb einige ganz wenige CP-Stücke - wie das vorliegende - unentwertet erhalten blieben. Maße: 19,2 x 28,5 cm. Nur **8 Stücke** von dieser Variante aus der Zeit zwischen Jahrhundertwende und Beginn des 1. Weltkrieges wurden Mitte der 1990er Jahre gefunden.



Nr. 982

Nr. 982 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Canadian-Pacific-Railway-Company

Share 100 £ stg.1, Nr. 80700
Montreal, April 1911 EF

Dieses in Deutschland gedruckte Zertifikat (das man im Prinzip als "German depository receipt" bezeichnen könnte) schuf Inhaberpapiere aus den eigentlichen CP-Namensaktien, die diese Emission unterlegten. Damit wurden die CP-Aktien direkt in Deutschland an der Berliner Börse handelbar. Ein großer Name in Verbindung mit einer finanzgeschichtlich hochinteressanten Konstruktion. Maße: 24,6 x 34,4 cm.



Nr. 983

Nr. 983 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Cia. Anonima del Ferro-Carril de Ocós (Ocos-Eisenbahn-AG)

7 % Obl. 1.000 Mark, Nr. 505
Guatemala, 1.8.1897 EF

Die Konzession zum Betrieb der Ocos-Eisenbahn wurde 1895 erteilt. Auf der Bahn wurden Exportgüter aus dem Landesinneren (vornehmlich Kaffee, Zucker und Bananen) zum Haupthafen Ocos am Pazifischen Ozean transportiert. Ein Drittel des benötigten Kapitals besorgte man sich über Anleihen im Ausland. Sehr schöner G&D-Druck mit Eisenbahn-Vignette, Text in spanisch und deutsch. Rückseitig Originalunterschrift des Generalconsuls der Republik Guatemala in Hamburg. Maße: 26,6 x 36,4 cm. Nicht entwertet.

Nr. 984 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Cia. de Diamantes de Angola S.A.R.L.

10 Accao à 500$00 Esc., Nr. 220791-800
Lissabon, 3.2.1971 EF+

Gegründet 1917 durch Investoren aus Portugal (dem damaligen Mutterland der Kolonie Angola) sowie aus Belgien, den USA, Großbritannien und Südafrika. 1918 wurden die Bergbaurechte der Cia. de Pesquisa Mineira de Angola (PEMA) erworben, 1920 erhielt DIAMANG von der portugiesischen Kolonialverwaltung die exclusiven Diamanten-Schürfrechte. 1970 gründete DIAMANG mit der südafrikanischen De Beers das joint venture Condiama. Nach der Unabhängigkeit Angolas wurde DIAMANG 1977 weitgehend verstaatlicht, die Diamantenfelder wurden danach 1978-86 von der britischen Firma MATS gemanaged. Als dann der Bürgerkrieg in Angola ausbrach, finanzierten die UNITA-Rebellen ihre Waffenkäufe durch Barter-Geschäfte mit ungeschliffenen Diamanten, die als sog. Blut-Diamanten berüchtigt und von den Vereinten Nationen sanktioniert wurden. DIAMANG wurde 1988 offiziell aufgelöst. Maße: 29,7 x 21 cm. Unentwertet, mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 984



Nr. 985

Nr. 985 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Cia. de Empresas Mineras e Industrieles del Norte de España

Acción 100 Gold Peseten, Nr. 383
San Sebastian, Mai 1908 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Gegründet am 31.1.1908 zwecks Abbau von Blei und Zink in den Gemeinden Orñate, Cerain und Legarpia in der Provinz Gipuzkoa im Nordosten des Baskenlandes. Sehr dekoratives Papier mit Abb. eines Säulenportals, links Hafenszene mit Dampfer, rechts Bergleute unter Tage. Rückseitig Statuten der Gesellschaft. Maße: 25 x 36,8 cm. Mit anh. Kupons.

Nr. 986 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Cia. Hispano-Americana de Electricidad

4 % Bond 200 Pesos, Nr. 177589
Madrid, 4.10.1941 VF

Gründung 1898 als Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft unter Führung der AEG zur Errichtung von Elektrizitätswerken vor allem in Südamerika (Buenos Aires, Santiago de Chile, Valparaiso, Montevideo). Die mit Abstand wichtigste

Aktivität wurde später die Stromversorgung der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires, die damals schon 2,5 Mio. Einwohner hatte, aufgrund einer 1907/08 erteilten 50-jährigen Konzession. Dafür hatte die DÜEG in der Stadt über 5.000 km Stromkabel verlegt. Ferner besaß die DÜEG eine Mehrheitsbeteiligung an der "Chilian Electric Tramway and Light Co." (betrieb die 128 km lange elektrische Straßenbahn in Santiago), ein Wasserkraftwerk am Rio Maipo, ca. 18 km von Santiago entfernt, das gesamte Kapital der "Elektrische Straßenbahn Valparaiso AG" (43 km Betriebslänge) sowie die Aktienmehrheit der "La Transatlàntica Cia. de Tranvias Eléctricos" in Montevideo (betrieb die 134 km lange elektrische Straßenbahn in Montevideo nebst Elektrizitätswerk). Die Aktien der DÜEG notierten an den Börsen Berlin, Frankfurt a.M. und Brüssel und waren auch zum Terminhandel zugelassen. Die Liste der Aufsichtsräte liest sich bis zuletzt wie das "Who ist who" der deutschen Hochfinanz: Arthur von Gwinner, Arthur Salomonsohn, Hugo Landau, Felix Deutsch, Dr. Walther Rathenau, M. v. Klitzing, Bankier Dr. Carl Sulzbach u.v.m. Der Ausgang des 1. Weltkrieges raubte der DÜEG die Salonfähigkeit im Ausland und machte sie geschäftlich handlungsunfähig. 1920 gingen deshalb alle Aktiva auf eine AG spanischen Rechts über, die "Cia. Hispano-Americana de Electricidad S.A."; auch hier blieben die vormaligen DÜEG-Aktionäre die Eigentümer. Sehr schöne Vignette mit Generator und Allegorien. Maße: 21 x 31,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 986



Nr. 987

Nr. 987 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Cia. Paulista de Estradas de Ferro S.A.

Acção 200$000 Rs., Nr. 10018
Sao Paulo, 1.12.1927 EF/VF

Die Gesellschaft baute zwischen 1868 und 1971 im Hinterland von São Paulo eine Hauptbahn in Breitspur (1600 mm) und zahlreiche Nebenbahnen (in Spurweite 1000 mm). Der Plan für diese Bahn entstand in den frühen 1860er Jahren, als Grundbesitzer, Händler und Kapitalisten nach einer Möglichkeit suchten, den Kaffee, der im Landesinneren des Staates São Paulo angebaut wurde, zu transportieren. Sie strebten ursprünglich an, dass die São Paulo Railway, auch Inglesa (die englische) genannt, die bereits die Strecke Santos-Jundiaí gebaut hatte, ihre Bahn nach São João do Rio Claro (das heutige Rio Claro) verlängerte, zumal sie dafür auch schon die Konzession hatte. Doch die „Inglesa" lehnte ab. Selbst eine Verlängerung nur bis Campinas war unmöglich und die Strecke der São Paulo Railway reichte so nur bis nach Jundiaí, wo dann die Strecke der 1868 gegründeten Cia. Paulista begann. 1872 wurde der erste Streckenabschnitt in Breitspur (1600 mm) von Jundiaí nach Campinas eingeweiht, Rio Claro wurde 1875 erreicht und Descalvado 1876. Danach stockte der Ausbau, weil sich die Bahn politischem Druck einflussreicher Fazendeiros nicht beugen wollte, die forderten, dass die Verlängerung nach São Carlos über Morro Pelado (das heutige Analândia) führen sollte. Obwohl es die logische Richtung gewesen wäre, wurde der Cia. Paulista von der Provinzverwaltung nicht erlaubt, die Stammstrecke in Richtung Ribeirão Preto zu verlängern. Die Konzession dafür erhielt statt dessen die Cia. Mogiana. Eine neue Cia. Rio Claro erhielt die Konzession für die Verlängerung nach São Carlos und Araraquara, mit Nebenstrecken nach Jaú und Bauru, ausgehend von Itirapina. Eine später von der Cia. Rio Claro der Cia. Paulista vorgeschlagene Fusion lehnte diese unter ihrem damaligen Präsidenten Fidêncio Nepomuceno Prates ab, obgleich seine Techniker ihm die Zustimmung empfahlen. Die Cia. Rio Claro wurde in der Folge an eine The Rio Claro Sao Paulo Railway verkauft, die ihren Sitz in London hatte. Als Gerüchte aufkamen, die Rio Claro würde mit der Cia. Mogiana fusionieren, entschloss sich die Cia. Paulista unter Antônio da Silva Prado 1892 dann doch zum Kauf, wofür in London eine Anleihe von 2,75 Mio. £ aufgenommen wurde. Zur gleichen Zeit wurden drei weitere kleine Eisenbahngesellschaften übernommen: die Cia. Itatibense de Estradas de Ferro, die Estrada de Ferro de Santa Rita und die Cia. Descalvadense. Diese Übernahmen machten der Cia. Paulista den weiteren Weg ins Landesinnere frei, schließlich reichte sie bis an die Grenze des Staates Mato Grosso do Sul (Region Alta Paulista und Panorama, die durch Eisenbahnanbindung erst kolonisiert wurde) und bis an die Grenze von Minas Gerais (Colômbia). Auf dieser Nebenstrecke besaß die Cia. Paulista sogar ein Kühlhaus in Barretos. 1922 wurde als erste Bahn Brasiliens der größte Teil der Hauptstrecke elektrifiziert. Weitere Expansionsschritte wa die Übernahme der Cia. Estrada de Ferro do Dourado (1949) und der Estrada de Ferro Barra Bonita (1951). Die Personenzüge der Bahn waren für hohen Komfort und größte Pünktlichkeit im ganzen Land berühmt, speziell der Zug R (Rapido) oder Trem Azul (Blauer Zug), der aus Waggons der drei Klassen Pullman, Erste und Zweite Klasse bestand und mit Speisewagen ausgestattet war. Die Cia. Paulista unterhielt zur Reparatur von Lokomotiven und Waggons vier eigene Werkstätten in Jundiaí, Campinas, Rio Claro und Sao Carlos. Die übermäßige Förderung des Straßenverkehrs durch die brasilianische Regierung unter Präsident Juscelino Kubitschek zwang die Cia. Paulista, eine der herausragendsten Bahnen Brasiliens und über ein Jahrhundert lang als niemals verstaatlichte Privatbahn betrieben, 1971 zur Betriebseinstellung. Mit zwei schönen Eisenbahn-Vignetten, dargestellt ist 1921 ein Schnellzug mit E-Lok und 1870 Zug mit Dampflok auf großer Flußbrücke. Maße: 24 x 32,7 cm. Kupons # 35-40 anhängend, nicht entwertet.



Nr. 988

Nr. 988 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Cia. Uniao dos Lavradores

Acção 100$000 Rs., Nr. 676
Santo Amaro, ca. 1890 VF+

Landwirtschaftliche Genossenschaft in dem brasilianischen Bundesstaat Bahia. Sehr dekorativ mit großer Abb. eines Wirtschaftsgebäudes sowie einer Wein- oder Obstpresse. Rückseitig Übertragungsvermerke. Maße: 18,5 x 26,7 cm.



Nr. 989

Nr. 989 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Cie. dos Tabacos de Portugal S.A.

Acção 90.000 Reis = 500 FF, Nr. 72224
Lissabon, 13.4.1891 EF

Gründeraktie. Zweisprachig portugiesisch/französisch. Dekorativ. Maße: 22 x 35,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 990

Nr. 990 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Cie. Gén. des Huitrières d'Ostende

Action 100 Frs., Nr. 612
Brüssel, 22.4.1882 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000. Die Gesellschaft betrieb an der Kanalküste vor Ostende eine Austernfarm. Sehr schöne Umrandung mit Austernschalen und einem Fischkutter. Maße: 23,4 x 32 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Nur **8 Stücke** wurden im Jahr 2000 auf einer Tauschbörse in Belgien gefunden.

Nr. 991 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Cie. Internationale des Wagons-Lits et des Grands Express Européens

5,5 % Obligation 500 Frs., Nr. 39872
Brüssel, 1.10.1919 EF

Auflage 40.000. Gegründet 1876. Die Idee, Luxuszüge zu betreiben, hatte der Belgier Georges Nagelmackers inspiriert durch die Pullman- Wagen aus den USA mitgebracht. Einer der ganz großen Namen im europäischen Eisenbahn-Geschäft. Berühmt wurde Wagons-Lits vor allem als Betreiber des legendären Orient-Express, der am 5.6.1883 zu seiner Jungfernfahrt von Paris über Straßburg, München, Wien, Budapest, Belgrad und Bukarest zum rumänischen Donauhafen Giurgiu startete, von wo es per Fähre und Lokalzug durch

Bulgarien zum Schwarzmeerhafen Varna und von dort weiter per Dampfer nach Istanbul ging. Ab 1889 gab es eine durchgehende Verbindung Paris-Istanbul, die die Fahrzeit von 4 Tagen auf 67 Stunden verkürzte. 1914 im Ersten Weltkrieg musste die CIWL die Beschlagnahme ihres Wagenparks für militärische Zwecke hinnehmen. 1916 wurde in Deutschland die Mitropa gegründet, die eine Konkurrenz zu CIWL werden sollte und die alle Schlaf- und Speisewagen der CIWL in Deutschland und Österreich für 2,4 Mio. Mark übernahm. 1918 beschlagnahmten die Kommunisten in Russland 161 Schlafwagen, Hotels und andere Einrichtungen der CIWL. In den 20ern erholte sich die Firma und baute ihr Streckennetz erneut aus. Nach der Eingliederung Österreichs 1938 mußte die CIWL ihren Betrieb in Österreich zugunsten der Mitropa einstellen. Nach 1945 machten die Veränderungen auf der politischen Landkarte Europas das Weiterleben der CIWL schwierig, so daß sie ihren Schwerpunkt auf Reisebüros verlegte. 1967 wurde daher die Firma in Cie. internationale des Wagons-Lits et du Tourisme (CIWLT) umbenannt, später nur noch als Wagons-Lits bezeichnet 1991 wurde die CIWLT von internationalem Hotelkonzern Accor übernommen. Heute ist Wagons-Lits in Paris beheimatet. Der Schwerpunkt liegt auf dem Betrieb von Schlafwagen sowie in der Bewirtung von Zügen in Belgien, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien und Österreich. Breite Vignette mit Luxus-Zug, Umrahmung mit Jugendstil-Elementen. Maße: 23,4 x 31,2 cm.



Nr. 991



Nr. 992

Nr. 992 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Cie. Libano-Syrienne des Tabacs S.A.

Action 250 FF, Nr. 15322
Paris, 26.12.1930 EF

Gründeraktie. Gründung im Jahr 1930 mit einem Kapital von 5 Mio. FF. Hübsche Umrahmung im orientalischen Stil. Maße: 19,7 x 30,9 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 993 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Clark's Zoutpansberg Exploration Gold-Mining Company

25 shares à 1 £, Nr. 175
Pretoria, 12.11.1889 EF/VF

Goldmine in Blaauwberg, Distrikt Zoutpansberg, gelegen im Norden von Transvaal. Neben Gold wurde hier auch Kupfer abgebaut. Dekorativ gestaltetes Papier, mehrfach original signiert. Maße: 22,8 x 30,2 cm.



Nr. 993



Nr. 994

Nr. 994 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Coloniale Spolka Akcyjna, dawniej Juljusz Meinl

Aktie 10 zl., Nr. 3197
Lwów (Lemberg), 30.6.1925 EF

Polnische Tochtergesellschaft der 1919 gegr. Julius Meinl AG in Wien, die eigene Kaffeeröstereien und Fabriken zur Produktion von Schokolade, Zuckerwaren, Essig, Senf, Teigwaren, Marmelade, Kompott und Fruchtsäften sowie den Import von Kaffee-, Tee- und Kakao betrieb. Dekorativ mit vier kleinen Segelschiff-Vignetten, Globus mit Hermes und Flügelrad im Unterdruck. Text in polnisch. Maße: 25 x 37 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Hochinteressantes Papier zur Geschichte des führenden mitteleuropäischen Lebensmittelhandelskonzern.



Nr. 995

Nr. 995 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Companhia da Guine S.A.

Acção 100$00 Esc. Nr. 369
Porto, 25.5.1919 VF

Gründeraktie. Die portugiesische Schifffahrtsgesellschaft wurde am 26.4.1919 gegründet und am 5.5.1919 durch den Gouverneur bestätigt. Die phantastisch gestaltete Aktie zeigt auf der linken Seite ein Porträt von Magellan (1480-1521), dem portugiesischen Seefahrer, der 1520 die nach im benannte Magellanstraße entdeckte. Rechts ist ein Drachen abgebildet, rundherum laufen Seile und, ein fast nckter, bärtiger Mann hält nach Schiffen Ausschau. Auf dem Meer schwimmt eine Kogge, umschwirrt von Möwen. Maße: 43 x 27,8 cm. Mit komplett anh. Kupons. **Sehr dekorativ und äußerst selten!**



Nr. 996

Nr. 996 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Companhia de Diamantes de Angola

Acção 500$00 Esc., Nr. 1584761
Lissabon, 3.2.1971 EF

Gegründet 1917 durch Investoren aus Portugal (dem damaligen Mutterland der Kolonie Angola) sowie aus Belgien, den USA, Großbritannien und Südafrika. 1918 wurden die Bergbaurechte der Cia. de Pesquisa Mineira de Angola (PEMA) erworben, 1920 erhielt DIAMANG von der portugiesischen Kolonialverwaltung die exclusiven Diamanten-Schürfrechte. 1970 gründete DIAMANG mit der südafrikanischen De Beers das joint venture Condiama. Nach der Unabhängigkeit Angolas wurde DIAMANG 1977 weitgehend verstaatlicht, die Diamantenfelder wurden danach 1978-86 von der britischen Firma MATS gemanaged. Als dann der Bürgerkrieg in Angola ausbrach, finanzierten die UNITA-Rebellen ihre Waffenkäufe durch Barter-Geschäfte mit ungeschliffenen Diamanten, die als sog. Blut-Diamanten berüchtigt und von den Vereinten Nationen sanktioniert wurden. DIAMANG wurde 1988 offiziell aufgelöst. Maße: 29,7 x 21 cm. Unentwertet, mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 997 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Compania Anónima Maritima "Rodas"

Accion 1.000 Peseten, Nr. 193
Bilbao, 16.10.1899 EF

Gründung der bedeutenden Reederei 1898. Erst die Schiffsverluste gegen Ende des 1. Weltkrieges zwangen die Ges. in die Knie. Wunderschön lithographiertes Papier mit zwei Vignetten, oben Wappen, unten Dampfsegler, eingerahmt von Fahnen, darüber die Reedereiflagge. Maße: 27,5 x 28 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 997



Nr. 998

Nr. 998 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Compania Terrenos de Golf en San Martin S.A.

Accion 100 Pesos, Nr. 1862
Buenos Aires, 13.09.1949 VF

Gegründet 1907 zum Bau und Betrieb eines Golfplatzes. Ausgegeben waren insgesamt 3500 Aktien. Die Aktionäre und Direktoren der Gesellschaft waren ganz überwiegend englische Geschäftsleute, die damals - vor dem "Rauswurf" durch Peron - das Wirtschaftsleben des Landes noch völlig beherrschten. Maße: 31 x 32,8 cm. Nur **2 Stücke** dieses Jahrgangs wurden vor Jahren gefunden.

Nr. 999 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Comptoir d'Achat et de Vente de la Mutuelle des Anciens Freres d'Armes

Part de Cooperateur 50 Frs., Nr. 195
Wavre, 30.4.1927 EF

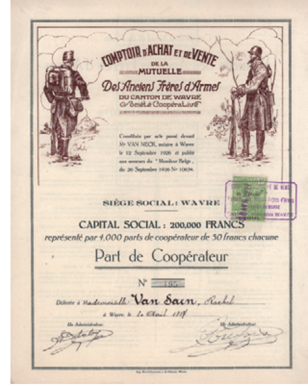
Auflage 4.000. Das im September 1926 gegründete Unternehmen kaufte und verkaufte Armeeausrüstungsgegenstände. Ausgestellt auf Mademoiselles Van Saen, Rachel. Zwei schöne Abb. von Soldaten mit Ausrüstungen und Waffen. Rückseitig Statuten. Maße: 32 x 24,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1932.

Nr. 1000 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

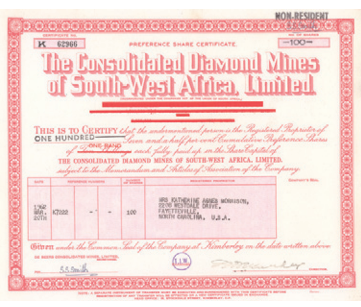
Consolidated Diamond Mines of South-West Africa Ltd.

7,5 % Cum. Pref. Shares à 1 Rand, Nr. 62966
Kimberley, 20.3.1962 EF/VF

Überdruckt auf 10 s, ausgestellt auf Mrs. Katherine Agnes Morrison, Fayetteville, North Carolina, USA. Im Mai 1908 entdeckte der einheimische Bahnarbeiter Zacharias einen Diamanten nahe Lüderitzbucht in Deutsch-Südwestafrika und meldete das seinem Bahnmeister August Stauch von der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft. Stauch quittierte sofort den Dienst, steckte eine große Zahl claims ab und wurde durch Diamanten zunächst ein unglaublich reicher Mann, ehe er sich in der Weltwirtschaftskrise ruinierte und bettelarm in seiner Heimat Thüringen starb. Niemand hatte bis dahin in Deutsch-Südwest Diamantenfunde für möglich gehalten, und so setzte sofort ein ungeheurer Boom ein, jeder wollte reich werden. Dem "großen Nachbarn" De Beers in Südafrika war die plötzliche Konkurrenz vor der eigenen Haustür ein Dorn im Auge und der Oppenheimer-Clan setzte alles daran, auch die Vorkommen in Deutsch-Südwest unter seine Kontrolle zu bringen. Der Ausgang des 1. Weltkriegs spielte De Beers die Beute dann im Schlaf zu: Nach der Besetzung von Deutsch-Südwest durch südafrikanische Truppen konnte sich De Beers die Fundgebiete bei Lüderitzbucht unter den Nagel reißen und gründete hierfür Anfang 1920 als Tochtergesellschaft die "Consolidated Diamond Mines of South-West Africa", die im wesentlichen die Aktivitäten der 1908 von den Deutschen in Lüderitzbucht gegründeten "Vereinigte Diamantminen AG" weiterführte. Die oberirdischen Vorkommen waren bald ausgebeutet: 1932 wurde der Betrieb eingestellt und nur 1935-38 noch einmal kurz wieder aufgenommen. Die Ges. existierte aber weiter, denn sie besaß außerdem eine 20 %ige Beteiligung an der "Diamonds Corp.", der zentralen Verkaufsgesellschaft des De-Beers-Konzerns. Maße: 24,2 x 30,5 cm.



Nr. 999



Nr. 1000

Nr. 1001 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Crédit Mobilier Franco-Helvétique S.A. Suisse

Action 100 Fr., Nr. 18237 (Specimen)
Genf, 15.7.1905 VF+

Gründung der Universalbank 1905 in Genf mit einem Kapital von 2,5 Mio. Fr. Sitz der Verwaltung war Paris. Sehr dekorativ mit Fortuna und Hermes. Maße: 26,5 x 30,6 cm. Mit anhängenden Kupons. SPECIMEN-Perforation.



Nr. 1002

Nr. 1002 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Crown Chartered Gold Minig Co. of Porcupine Lake

100 shares à 1 $, Nr. 1622
New York, 9.2.1912 EF/VF

Die 1910 in Ontario gegründete Ges. betrieb erfolgreich drei Goldminen in der Nähe der Ortschaft Tinsdale Township im Porcupine Revier, Yukon-Territorium. Die Firmenzentrale befand sich in New York. Dekorative Vign. mit Abb. eines Urson, auch Baumstachelschwein oder North American Porcupine genannt. Maße: 17,7 x 28,4 cm.



Nr. 1003

Nr. 1003 **Schätzpreis: 135,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Den Norske Handelsbank A/S

Aktie Lit. C 1.800 nkr, Nr. 59915-24
Trondhjem og Kristiania, 30.9.1917 EF

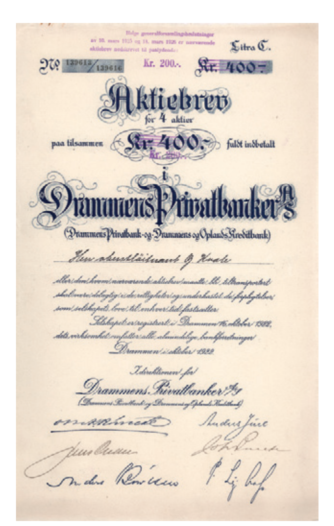
Das Kreditinstitut war zur damaligen Zeit eines der größten des Landes. Durch Probleme in der Kreditfinanzierung geriet das Unternehmen in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Der norwegische Staat griff mit einer Finanzspritze in Höhe von ca. 100 Mio. USD unter die Arme. Dies geschah jedoch ohne Zustimmung des Parlamentes. Beim Konkurs im Jahre 1923 kam erst die ganze Tragweite zu Tage. Der Premierminister musste vor Gericht. Er wurde mit der Begründung freigesprochen, dass seine damalige Handlung Norwegen vor dem totalen wirtschaftlichen Zusammenbruch bewahrte. Dekorativer Druck mit Wappen. 1918 Nennwert auf 2000 nkr umgestempelt. Doppelblatt, innenseitig Übertragungsvermerke. Maße: 22,5 x 32,5 cm. Eingetragen auf die Bergens Kreditbank. Doppelblatt, mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 1004 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Den Norske Handelsbank A/S

Aktie Lit. B. 5 x 200 nkr, Nr. 158946-50
Trondhjem og Kristiania, 15.3.1918 EF

Dekorativer Druck mit Wappen. Originalunterschriften. Maße: 22,5 x 32,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 1005

Nr. 1005 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Drammens Privatbanker AS

Aktie 400 nkr, Nr. 139613-16
Drammen, Oktober 1922 EF

Gründung der Privatbank 1922 in der Hafenstadt Drammen in der norwegischen Provinz Buskerud. Nennwert 1925 herabgesetzt auf 200 Kr. Druck auf Büttenpapier. Maße: 36,6 x 22,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.

Nr. 1006 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Editorial Tradicionalista S.A.

Accion Serie C 50 Peseten, Nr. 867
Madrid, 1.7.1933 VF+

Auflage 5.000. Gegründet am 3.5.1933 mit einem Kapital von 1,05 Mio. Peseten. Die Editorial Tradicionalista war ein Verlagshaus der Karlisten-Bewegung und wurde im Mai 1933 gegründet. Noch im Gründungsjahr wurde die einflußreiche Karlistenzeitung "El Siglo Futuro" übernommen und von dem Präsidenten der "Editorial Tradicionalista" (Graf von Rodezno) auf einen faschistischen Kurs getrimmt. Es wurden die Juden und Freimaurer zu Feinden von Spanien abgestempelt, Mussolini und Hitler glorifiziert. Auch die "Editorial Tradicionalista" verfolgte einen katholischen, monarchischen, antiliberalen und antiparlamentarischen Kurs. Die Aktie zeigt, ca. 1/3 der Gesamtfläche, das Gemälde des berühmten polnischen Malers **Juliusz Fortunat Kossak** (1824-1899), mit einer Schlachtenszene aus dem Karlistenkrieg. Die Karlisten verfochten die Thronansprüche des Kronprätendenten Carlos in einem blutigen Bürgerkrieg. Sie waren streng klerikal, absolutistisch gesinnt und betonten die Werte der Tradition. 1936 schlossen sich die Karlisten Franco an und stellten einen eigenen Wehrverband. 1937 vereinigte Franco die Karlisten mit der Falange. Juliusz Fortunat Kossak, ein enger Freund von Franz Liszt, arbeitete vor allem für den polnischen Adel. Seine Bilder sind jedoch zu einem grossen Teil militärischen Aktionen gewidmet. Die Aktie trägt zwei Oroginalsignaturen. Als Präsident des Aufsichtsrates unterschrieb die Aktie der bedeutende frankoistischer Politiker **Tomas Dominguez Arévalo**, Graf von Rodezno, Marquis von San Martin (1882-1952), 1938-1939 **Justizminister**. Maße: 51,5 x 49,3 cm (Maße inkl. der unten anhängenden Kupons: 58,5 x 49,3 cm). Die Aktie wurde auf ein weißes Karton aufgezogen, wohl um Beschädigungen wegen des Grossformates zu vermeiden. Ein herrliches und äußerst seltenes Papier, meistens ohne die Signaturen anzutreffen.



Nr. 1006



Nr. 1007

Nr. 1007 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Erste Militärdienst-Versicherungs-Anstalt, Lebens- und Kinderversicherungs-AG (Elsö Biztositó Intézet Katonai Szolgálat Esetére)

Anteilschein 200 Kronen, Nr. 516
Budapest, 1.4.1895 EF

Gründeranteil, Auflage 1.000. Gegründet 1892 als Genossenschaft, zunächst zur Versicherung von Knaben, denen die Versicherungssumme während ihrer Militärdienstzeit ausgezahlt wurde (da Soldaten damals Ausrüstung und Uniformen noch selbst anschaffen mussten, war dieses "Zwecksparen" oft unumgänglich). Zusätzlich Aufnahme der Lebensversicherung in Ungarn, Bosnien und Österreich. Ebenfalls ab 1908 wurden Kinderversicherungen "behufs Erlangung von Ausstattungskapitalien" und Mädchenversicherungen angeboten. 1917 unter Mitwirkung der Ungar. Bank- und Handels-AG und der Versicherungsgesellschaft Hamburg in eine AG umgewandelt. Eindrucksvolle Gestaltung mit geflügeltem Engel, Kanone, Gewehr, Säbel und Bombe. Die linke Randvignette zeigt drei junge Infanteristen und einen Soldaten zu Pferde; die rechte Randvignette stellt hochdekorierte, teils kriegsbeschädigte Veteranen dar. Maße: 23,5 x 30,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1008

Nr. 1008 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Fabbrica Automobili Isotta Fraschini S.p.A.

10 Azioni à 100 Lire, Nr. 69225
Mailand, 26.5.1948 EF

Gegründet 1899 in Mailand durch Cesare Isotta und Vincenzo Fraschini. Zunächst Montage und

Vertrieb von Renault-Fahrzeugen, 1903 kam das erste eigene Modell, 1905 der Rennwagen Tipo D mit sagenhaften 17 l Hubraum. 1907 wurde IF kurzzeitig vom französischen Luxusautomobilhersteller Lorraine-Dietrich übernommen. 1908 gewann Vincenzo Trucco auf einem Tipo D in Sizilien die legendäre Targa Florio, damals eines der weltweit bedeutendsten Autorennen. Während des 1. Weltkrieges produzierte IF Flugzeugmotoren, um sich ab 1919 dann mit dem Tipo 8 der Produktion von Luxuskarossen mit großen 8-Zylinder-Reihenmotoren zuzuwenden. IF erwarb sich damit einen Ruf als Hersteller hochwertigster Fahrzeuge und wurde allgemein als das italienische Gegenstück zu Rolls-Royce und Hispano Suiza angesehen. Zeitweise gehörte IF zu den 10 größten Automobilherstellern der Welt. Vor allem bei der Oberschicht in den USA wurden der Tipo 8 und seine Nachfolger populär, ihn fuhren u.a. Rudolph Valentino und Greta Garbo. Ein weiterer wichtiger Kunde war der Vatikan, und was eine besondere Ironie war: Auch Henry Ford besaß privat einen Tipo 8. Trotz dieser Erfolge wurde die PKW-Produktion 1936 überraschend eingestellt zu Gunsten des Baus von KLW's für die italienische Armee, von Obussen, von Flugmotoren und von Flugabwehrgeschützen (in Lizenz des Schweizer Waffenherstellers Oerlikon). Das Werk wurde 1944 von Mailand nach Saronno verlegt und im Krieg kaum beschädigt. Schon 1948 konnte eine in den beiden Jahren zuvor entwickelte luxuriöse viertürige Limousine mit V-8-Heckmotor vorgestellt werden, die sich aber als zu teuer erwies und über die Vorserienproduktion nicht hinauskam. 1955 wurde IF mit dem Mailänder Motorenhersteller Breda fusioniert, neben Industrie- und Schiffsmotoren wurden (u.a. für die Mailänder Verkehrsbetriebe) auch wieder Obusse gebaut. In den 1980er Jahren wurde die Isotta Fraschini Motori S.p.A. vom Triester Schiffsmotorenhersteller Fincantieri übernommen. Mit Firmensignet und Originalunterschrift. Maße: 31,8 x 23,6 cm. Oben links mit drei aufgeklebten Steurmarken.



Nr. 1009 (Ausschnitt)

Nr. 1009 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Fabrique des Cycles Dorla & Y.M.C.A.

Action 200 Frs., Nr. 686
Chatelineau (Gare), von 1923 EF-

Gründeraktie, Auflage 1.000. Produktion von und Großhandel mit Fahrrädern, Reifen und Zubehörteilen. Mit großem Firmen-Signet. Rückseitig Statuten. Maße: 34 x 21,7 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 1010 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ferro-Carril Barcelona à Sarrià S.A.

Accion 100 Pesos, Nr. 3840
Barcelona, 8.8.1859 EF

Interimsaktie, Auflage 6.000. Gegründet 1859 als Vorortbahn von Barcelona. Dekorative Zierumrandung. Originalunterschriften. Maße: 32,2 x 23,7 cm. Doppelblatt.



Nr. 1010



Nr. 1011

Nr. 1011 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Ferrovia Bahnbedarfs- und Feldbahnwerke AG

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 4941-4965
Prag, 1.10.1922 EF

Gründeraktie. Hauptwerk in Prag-Radotin, Zweigwerke in Bratislava, Brünn, Mähr.-Ostrau, Pilsen, Teplitz, Reichenberg, Wien, Lemberg und Budapest. AR-Vorsitzender war der Großindustrielle Dr. Emil Kolben. Aktientext tschechisch/deutsch. Faksimile-Unterschrift Kolben. Maße: 25,8 x 36,8 cm. Doppelblatt.

Nr. 1012 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Finnland, Olympische Staatsanleihe (Suomen Valtion Finska Statens Olympiska)

Obligation, 200 Fmk., Nr. 838
Helsinki, Dezember 1938 EF

Auflage 8.000. Anleihe von 4 Mio. Fmk. zur Finanzierung der geplanten Olympischen Spiele in Helsinki im Jahre 1940. Infolge des Zweiten Weltkrieges fanden diese Spiele nicht statt. Mit diesen Anleihen wurde u.a. auch der Bau des Olympischen Stadions in Helsinki ermöglicht (1938), in welchem 1952 die Olympischen Spiele ausgetragen wurden. Sehr dekorativ mit Olympischer Flamme, Speerwerfer, Läufer. Rückseitig Bedingungen. Maße: 25,3 x 18,3 cm. Mit aufgeklebter Steuermarke.

Nr. 1013 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Finska-Ångfartygs-AB

Aktie 1.000 Fmk., Specimen
Helsinki, 31.3.1920 EF

Schifffahrtslinie in Skandinavien, existiert auch heute noch als Effoa. Herrliche Gestaltung mit Segelschiff in tosender See, Umrandung mit Blumen und Amphoren. Maße: 21,5 x 29,1 cm. Doppelblatt, perforiert als Entwertung. Äußerst selten!



Nr. 1012



Nr. 1013



Nr. 1014

Nr. 1014 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Fövárosi Tejüzem R.T. (Hauptstädtische Milch AG)

Aktie 10 Pengö, Nr. 6627
Budapest, Mai 1931 EF

Gründung 1926, jährlich Milchverarbeitung von 26 Mio. Liter in den Molkereien Csorna und Kaposvar und der Käserei Rabcakapi. Großformatig und dekorativ, im Unterdruck: gescheckte Kuh wird von Bäuerin gemolken. Maße: 25,2 x 35,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 1015 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Galerie Sevogel AG

Aktie 50 x 1.000 SFr., Nr. 11
Basel, 3.9.1990 EF

Die Anfang der 1980er Jahre von Hans-Peter Albisser, einem der großen Pioniere des Sammelgebietes, gegründete Galerie war über Jahrzehnte einer der ganz großen Namen im Sammelgebiet. Vor

allem Albissers excellente Kontakte zu Ostberliner Stellen bescherten dem Markt kontinuierlichen Nachschub aus den Tresoren der ehemaligen Reichsbank in Berlin, lange bevor nach der Wiedervereinigung über das BARoV der Bundesfinanzminister Zugriff auf die Bestände erlangte. Das Versiegen der Ostberliner Quellen und der frühe Tod von Hans-Peter Albisser Anfang der 90er Jahre brachte die Galerie in Probleme, aus denen sie am Ende nicht mehr herausfand: Ende 2004 kam die Insolvenz. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Abheftlochung am linken Rand, als entwertet abgestempelt.



Nr. 1015



Nr. 1016

Nr. 1016 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ganz & Comp.-Danubius Maschinen-, Waggon- und Schiff-Bau AG

Aktie 20.000 Kronen, Nr. 48090
Budapest, 1.10.1923 VF+

Gegründet 1844 von dem Schweizer Abraham Ganz als kleine Werkstatt mit 7 Arbeitern zur Herstellung von Hartguss. 1869, ein Jahr nach seinem Tod, Umfirmierung in eine AG als Ganz & Comp., Eisengießerei und Maschinen-Fabriks-AG. 1879 Erwerb des Etablissements der Ersten Ungarischen Waggonfabrik AG und Beginn mit dem Bau elektrischer Maschinen. Die elektrotechnische Fabrik wurde 1906 als Ganz'sche Elektrizitäts-AG verselbständigt. 1911 Fusion mit der 1896 gegr. Danubius Schiffbau- und Maschinenfabriks-AG und Umbenennung in Ganz & Comp.-Danubius Maschinen-, Waggon- und Schiff-Bau AG. 1929 Wiedereingliederung der elektrotechnischen Fabrik sowie Fusion mit der Ungar. Nähmaschinen- und Fahrradfabrik AG und Umbenennung in Ganz & Co. Elektrizitäts, Maschinen-, Waggon- und Schiffbau AG. 1930 Kooperationsvertrag mit der International General Electric Co., New York. Dekorativ. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Maße: 24,8 x 35,3 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Die rechte obere Ecke fingerfleckig.



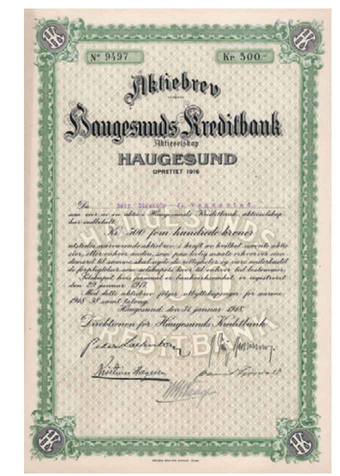
Nr. 1017

Nr. 1017 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Goya Grabados S.A.

Parte de Fondador, Nr. 232
Madrid, 30.11.1940 EF

Gegründet 1940 als nationale Wertpapierdruckerei für den Druck von Banknoten und Briefmarken, nachdem die Vorgespräche mit Giesecke & Devrient gescheitert sind. Letztendlich kam es doch nicht zu der Lizenzvergabe an die Ges., da die Bank von Spanien dies mit einem Dekret von 24.6.1941 zu verhindern wußte. Großformatiges Papier, sehr dekorativ, illustriert mit Porträt des Malers Francisco de Goya, flankiert von zwei Allegorien. Rückseitig ein großes Fortuna-Bild. Laut dem vorderseitigen Aufdruck war diese Aktie "intransferible a extranjeros" (übertragbar auf Ausländer). Maße: 40,8 x 24,8 cm. Mit anhängenden Kupons.



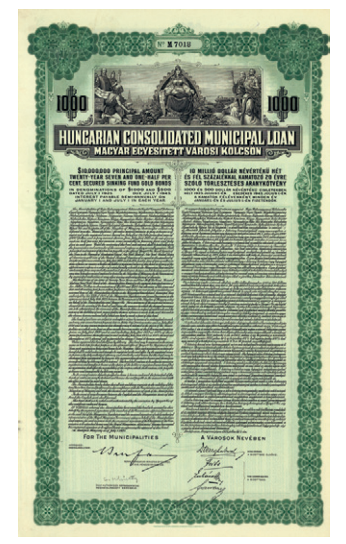
Nr. 1018

Nr. 1018 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Haugesunds Kreditbank A/S

Aktie 500 nkr, Nr. 9497
Haugesund, 31.1.1918 EF+

Gegründet 1916 in Haugesund, einer Hafenstadt in SW-Norwegen, deren Wirtschaft hauptsächlich von Schiffahrt, Handel und Fischerei bestimmt war. Maße: 34 x 22,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.



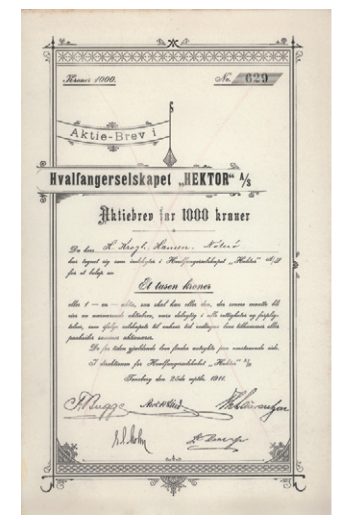
Nr. 1019

Nr. 1019 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hungarian Consolidated Municipal Loan

7,5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 2724
Budapest, 1.7.1925 VF

Nach dem Zerfall der Donaumonarchie dauerte es viele Jahre, bis die Finanzen der Nachfolgestaaten (unter der bis 1926 laufenden Aufsicht des Völkerbundes) wieder ein Gleichgewicht fanden. Eine der bedeutenden Anleihen dieser Zeit in Ungarn war der „Hungarian Consolidated Municipal Loan", für dessen Arrangierung das Bankhaus Speyer & Co. in New York endlose Avancen beim Völkerbund und beim US-amerikanischen Außenministerium machte. Am 1.7.1925 wurde die 20-jährige Anleihe im Volumen von 10 Mio. USD schließlich kontrahiert. Speyer zahlte dem ungarischen Finanzministerium 82 % des Nennwertes und brachte die Anleihe am Markt anschließend zu 89 % unter. Grün/schwarzer Stahlstich von Waterlow & Sons, breite und klassisch schöne Vignette mit Huldigungsszene vor der Stadtsilhouette von Budapest. Zweisprachig englisch/ungarisch. Maße: 47 x 28 cm. Unentwertet, Restkupons ab 1942 anhängend.



Nr. 1020

Nr. 1020 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hvalfangerselskapet "Hektor" A/S

Aktie 1.000 nkr, Nr. 694
Tønsberg, 25.9.1911 EF+

Die norwegische Walfang-Gesellschaft wurde gegründet 1910 von dem Reeder F. Bugge, später geleitet von Nils Bugge. 1911 erhielt die Ges. eine Lizenz für 21 Jahre für eine landbasierte Walfangstation in Whalers Bay. Die Lizenz wurde vergeben von Großbritannien und kostete im Jahr 250 £. Die Hvalfangerselskapet "Hektor" A/S und die in Großbritannien registrierte Nachfolgeges. Hector Whaling Ltd. hat die Lizenz fast bis zum Ende der Laufzeit benutzt, erst 1931 wurde die Station aufgegeben. Betrieben wurden mehrere Walfangschiffe, u.a. "Ronald", 2827 BRT (1917 versenkt), "Medic" (ein Passagierschiff der britischen Reederei White Star Line, 1928 von Nils Bugge aufgekauft, zum Walfänger umgebaut und als Mutterschiff der Hektor-Walfangflotte in der Antarktis eingesetzt; 1942 von einem deutschen U-Boot torpediert und versenkt). Ein Stück aus der ersten Kapitalerhöhung. Maße: 35 x 21,5 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten und beiliegende Kupons.



Nr. 1021

Nr. 1021 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Indre Sogns Automobilselskab A/S

Aktie 100 nkr, Nr. 220
Sogndal i Sogn, 16.3.1926 EF

Das Unternehmen wurde am 13.3.1918 gegründet zum öffentlichen Passagiertransport mit Motorfahrzeugen in der norwegischen Kommune in Sogn og Fjordane. Wie praktisch alle norwegischen Gemeinden besteht die Kommune aus mehreren Ortschaften und vielen anderen Siedlungen, von denen nicht alle ganzjährig bewohnt sind. Der Ort Songdal gilt als Verkehrsknoten und wird von mehreren Expressbus-Linien bedient. Mehrere Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 34,8 x 21,5 cm.

Nr. 1022 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Industria Sarda Cioccolato ed Affini Coco & Cie.

8 Azioni à 250 Lit., Nr. 398
Cagliari, 31.3.1925 EF

Die Schokoladenfabrik wurde im Jahr 1923 gegründet und befand sich ab 1942 in Liquidation. Eine wundervolle Jugendstil-Aktie mit Abb. des Fabrikgebäudes und des "Palazzo del Comune". Gehört in jede Jugendstil-Sammlung. Maße: 35,2 x 26,9 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1022



Nr. 1023

Nr. 1023 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Industrial Mortgage Bank of Finland

9,5 % Bond 1000 EUA, Specimen
Helsinki, 7.11.1975 EF+

Nullgeziffertes Specimen. Bedeutendste skandinavische Hypothekenbank, gegründet 1924. Originalname der Bank: Suomen Teollisuus Hypoteekkipankki O.Y. Eine Anleihe im Gesamtbetrag von 15 Mio. *European Units of Account* (EUA). Die Europäische Rechnungseinheit war eine von 1975 bis 1979 in den damals neun EWG-Mitgliedsstaaten verwertete Verrechnungswährung, abgelöst zuerst von der ECU und nach Schaffung der Wirtschafts- und Währungsunion abgelöst vom Euro. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit anh. Kupons. Rückseitig Bedingungen, u.a. mit Angaben zur Verrechnungsgrössen. Specimen-Perforation.

Nr. 1024 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Italian & Austrian Railway Co. (Societa Italiana & Austriaca di Strade Ferrate)

5 shares à 50 £ = 500 Florins, Nr. 1719
London / Ancona, ca. 1845 EF/VF

Gegründet 1845 unter Beteiligung der Londoner Baring Brothers mit einem Kapital von 30.000.000 Florins = 3.000.000 £ Sterling, verteilt auf 60.000 Aktien, worauf eine erste Rate von 6 % eingezahlt war. Die Gesellschaft plante den Bau einer Eisenbahn von Verona nach Aneona (heute Ancona, damals ein Freihafen am adriatischen Meer) mit Abzweigen nach Ferrara und Recanati. Allein die Hauptstrecke wäre 370 km lang gewesen, ein für die damalige Zeit doch etwas zu kühnes Unterfangen. Verwirklicht werden konnte das Projekt dann erst 1861 in abgespeckter Version mit der immerhin auch noch 232 km langen Eisenbahn Bologna-Ancona. Hübsch verzierte Randbordüre, zweisprachig englisch/italienisch. Originalsignaturen der beiden leitenden Direktoren, u.a. des umtriebigen William Bardgett. Undatiert, aber ausgegeben, wohl Gründeraktie. Maße: 20 x 25,3 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1024



Nr. 1025

Nr. 1025 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Jualin Alaska Mines Co.

Certificat Provisoire d'Action 5 x 10 $, Nr. 106
Brüssel, 27.6.1919 EF

Juristischer Sitz war im US-Bundesstaat Maine, ausgestellt ist die Aktie in Brüssel. Ungewöhnliche Gestaltung, im Unterdruck Bergbau in herrlicher Landschaft. Maße: 26 x 33 cm.

Nr. 1026 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kjöbmændenes Engrosforretning A/S

Aktie 250 nkr, Nr. 1420
Kristiania, 5.9.1918 EF

Großhandelsunternehmen, gegründet 1918. Oben zwei kreisrunde Wappenvignetten, mittig Hermes-Stab. Druck auf Büttenpapier. Maße: 38,5 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1944.

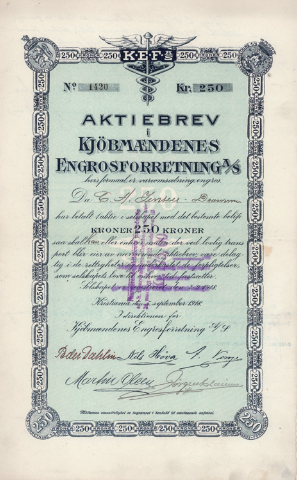
Nr. 1027 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Manila Railway Co. (1906)

4 % Debenture Bond Lit. A 100 £, Nr. 6098
Manila, 10.5.1907 EF

Auflage 17.500. Gründung 1888 als englische Gesellschaft zur Übernahme einer Konzession, die 1887 vom spanischen Gouvernment für eine Strecke von 196 km über 99 Jahre erteilt wurde. Die spanische Regierung zahlte regelmäßig die vertragsmäßig vereinbarten Zuschüsse. 1898 wurden die Philippinen nach dem Seesieg des Admirals G. Dewey über die Spanier bei Manila an die USA abgetreten, die die Verpflichtungen der Manila Railway gegenüber nicht erfüllten. 1903 wurde die Konzession von der Philippinischen Regierung übernommen. Nach langwierigen, aber ergebnislo-

sen Verhandlungen mit den USA, wurde 1906 eine neue Eisenbahngesellschaft in New Jersey, USA, gegründet, die Manila Railway Co. (1906), die von der englischen Gesellschaft die Liegenschaften und die technische Ausrüstung übernommen hatte. Ihre Aktivitäten dauerten bis 1917 an. Dekorativer Bradbury Wilkinson & Co.-Stahlstich mit Dampflok-Vignette. Maße: 43,8 x 27,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Perforationsentwertet, Originalsignaturen unentwertet.



Nr. 1026



Nr. 1027

Nr. 1028 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Mines d'Or de la Léna (Lenskoyé)

Aktie 150 Rubel, Nr. 59897
St. Petersburg, von 1912 VF+

1. Ausgabe. Die Lenskoye Goldindustriegesellschaft, auf russisch auch kurz "Len'soloto" genannt, ist eine der ältesten Goldminengesellschaft Russlands, sie bestand bereits seit 1855 als Personengesellschaft. An ihr waren St. Petersburger Privatbankiers beteiligt, die 1896 die Gesellschaft an die Börse brachten, um für die Ausweitung der Tätigkeit neues Kapital zu aquirieren. Bei den Bankiers handelt es sich um Baron Gorazij Ginzburg mit seinen Söhnen Alexander und Alfred. Die Ginzburgs stammten, wie ihr Name verrät, ursprünglich aus dem bayrischen Günzburg und gehörten in Russland zu den wenigen jüdischen Bankiers, die es zu großem Reichtum und Ansehen brachten. Als zweites Bankhaus war das St. Petersburger Bankhaus Morice Eduard Meyer sowie Nikolai Bojanowskij, seines Zeichens Inspektor der Staatsbank, an der Gründung der Lenskoye Aktiengesellschaft von 1896 beteiligt. Die Goldminen befanden sich im Einzugsgebiet des Flusses Lena und ihrer Zuflüsse im Olekminsker Kreis in Jakutien in einem Gebiet von ca. 17.000 ha. Neben diesen eigenen Minen wurde an weiteren Fundstätten, die der Staatsbank Rußlands gehörten, und die von "Len'soloto" gepachtet waren, nach Gold geschürft. Die Hauptverwaltung der Gesellschaft befand sich in St. Petersburg, die Zentrale für die örtlichen Fundstätten war in der Ortschaft Bodaibo am Fluß Bodaibo im Gouvernement Irkutsk. "Len'soloto" beschäftigte in Spitzenzeiten bis zu 6000 Arbeiter. Im Geschäftsjahr 1902/03 wurden ca 3,5 Tonnen reines Gold produziert mit einem damaligen Wert von ca. 4 Millionen Rubel, das waren 50% der Goldmenge, die in ganz Sibirien geschürft wurde. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 35,5 x 26,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1915.





Nr. 1029

Nr. 1029 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

N.V. Koninklijke Hollandsche Lloyd

Aandeel 1.000 hfl., Nr. 19217
Amsterdam, Juli 1919 VF

Auflage 30.000. Vorläufer war die 1899 gegründete Zuid-Amerika Lijn (ZAL), deren Aktivitäten 1908 auf Initiative der Nederlandsche Handel-Mij. auf die neu gegründete Koninklijke Hollandsche Lloyd (KHL) übergingen. Die Liniendienste von ZAL/KHL bedienten die Ostküste Südamerikas. 1981 von Nedlloyd übernommen worden. Maße: 22 x 28,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 1028



Nr. 1030

Nr. 1030 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

N.V. Maatschappij tot Exploitatie van Staalwaterbronnen

Aandeel 1.000 hfl., Nr. 19
Haarlem, 29.6.1892 VF

Gründeraktie, Auflage 200. 1932 umfirmiert in "Mij. tot Exploitatie van Natuurlijke Bronnen". Als Stahlwässer (Eisenwässer) bezeichnet man Mineralwässer, die durch einen Gehalt an Eisensalzen (meist doppeltkohlensaurem Eisenoxydul) ausgezeichnet sind. Zur Anwendung kommen sie bei Blutarmut, Bleichsucht, Frauen- und Nervenkrankheiten. Maße: 17 x 25,2 cm. Mit Kupons.



Nr. 1031

Nr. 1031 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

N.V. Zuid-Hollandsche Melkinrichting

5 % Obligation 250 hfl., Nr. 11
'S-Gravenhage, 11.8.1910 VF

Auflage 24. Errichtet wurde der Molkereibetrieb am 14. Juni 1910. Zarte Jugendstil-Umrandung. Maße: 34,7 x 21,5 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Uns ist kein weiteres Stück bekannt.



Nr. 1032

Nr. 1032 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Orient-Bresil S.A.

Aktie 25 x 500 Drachmen, Nr. 12751-75
Athen, 1.3.1934 EF+

1933 gegründete Übersee-Handelsgesellschaft. Sehr dekorativ und farbenfroh gestaltetes Papier mit großer Abb. von Hermes, dahinter ein Frachtdampfer. Maße: 22,4 x 35,1 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 1033

Nr. 1033 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

RADIO Soc. par Actions pour Transports Locaux et Internationaux

Action 100 Gold-Lewa, Nr. 3222
Sofia, 21.7.1919 EF

Gründeraktie. Gründung 1919 für den nationalen und internationalen Gütertransport. Künstlerisch wertvolles Papier: In die filigrane, im osmanisch-balkanischen Stil gehaltene Umrandung fügen sich harmonisch drei Vignetten mit Darstellungen aus dem Transportbereich ein. Mit Steuerstempelmarken. Maße: 25,4 x 33 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1929.



Nr. 1034

Nr. 1034 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Republic of Poland

6 % Gold Bond 50 $, Nr. 106117
Warschau, 1.4.1920 VF

Grün/schwarzer ABNC-Stahlstich, Vignette mit dem polnischen Staatswappen (gekrönter Adler), zweisprachig englisch/polnisch. Der Emissionsbetrag von 50 Mio. US-$ diente (was aber nur inoffiziell zugegeben wurde) der Finanzierung des Krieges gegen die UdSSR. 1955 bot die Volksrepublik Polen eine Abfindung von 40% vom Nennwert für die noch ausstehenden Stücke aus dieser Anleihe an. Dieses Angebot wurde weitgehend angenommen. Maße: 37,2 x 19,5 cm. Unentwertet, mit frischen Kupons 1939-1957. Ränder uneben geschnitten nach Abtrennung der Kupons.



Nr. 1035

Nr. 1035 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Soc. Belge des Moteurs d'Aviation Verdet S.A.

Action 100 Frcs., Nr. 223
Brüssel, 28.9.1911

Gründeraktie, Auflage 1.500. Die Gesellschaft wurde von der franz. „Moteurs d'Aviation Verdet" gegründet. Sie erwarb die Vertriebsrechte für Belgien, Holland und Luxemburg. Von dem Umsatz sollten 3,5% an die franz. Muttergesellschaft abgeführt werden. M. Verdet, Konstrukteur und Erfinder, konstruierte und patentierte mehrere Flugzeugteile, u.a. verbesserte Motoren, Kupplungssysteme und Lenkspurstangen. *Äußerst früher Titel der damals noch in den Kinderschuhen steckenden Luftfahrtindustrie.* Wunderschöne Gestaltung! Im Unterdruck zwei Engel, die einen Flugzeugmotor halten. Rückseitig Statuten.Maße: 27,5 x 18,8. Mit kpl. anh. Kupons. **Äußerst selten angeboten!**



Nr. 1036

Nr. 1036 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Soc. des Port et Terrains de Matanzas (Ile de Cuba) S.A.

Action 500 FF, Nr. 19599
Paris, 15.6.1882 EF

Die in Frankreich finanzierte Immobiliengesellschaft betrieb den Hafen von Matanzas auf Kuba. Die 102 km östlich von Havanna gelegene Stadt

war ein wichtiger Umschlagplatz für Sklaven, Tabak, Kaffee und Zuckerrohr. Im 19. Jh. wurde Matanzas zur Hauptstadt des Zuckers mit mehr als der Hälfte der Gesamtproduktion Kubas. Im Kuba des 19. Jh. entwickelte sich die Stadt aufgrund der Exporte von Zucker in die USA mit atemberaubender Geschwindigkeit. Diese Blüte hatte sie dem Hafen zu verdanken. Wunderschöne graphische Gestaltung mit zwei großen Ansichten der Bucht von Matanzas. Original signiert. Maße: 21,8 x 31,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 1037

Nr. 1037 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 55,00 EUR

Sociedad de Minas La Paz, Minas, Virgen de las Mercedes y Gogotazos

Accion, Nr. 16
Cartagena, 31.3.1857 EF

Die am 16.3.1857 gegründete Gesellschaft betrieb Minen in der Sierra de Cartagena. Sehr dekorativ mit geometrischer Zierumrandung. Doppelblatt. Maße: 31,2 x 21,6 cm. **Äußerst selten.**



Nr. 1038

Nr. 1038 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Société du Tombac S.A.

Action 5 x 100 F = 22 $ tq., Nr. 19596-19600
Constantinople, 18.5.1898 EF

Gründung 1891. Aufgrund einer Konzession des Ottomanischen Reiches vom 4.12.1891 und der Persischen Regierung vom 25.9.1892 besaß die Gesellschaft in beiden Staaten das ausschließliche Monopol für den Import und den Verkauf von Tabak und Tabakerzeugnissen. Sehr dekorativ, zweisprachig französisch/türkisch (arabische Schrift). Maße: 23 x 31,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 1039

Nr. 1039 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Société Minière Anonyme Ottomane de Karassou

Action priv. 4,40 $ tq. = 100 FF, Nr. 4884
Constantinople, 1./14.1.1910 EF/VF

Gründung 1892 zum Betrieb von Blei- und Zinkbergwerken. Es handelt sich um die Bergwerke im Großraum Izmit (in der Nähe von Istanbul), im Landeskreis Kandira in der Nähe der Ortschaft Karasu. Schöne Umrahmung mit Schaufeln und Hacken sowie 4 Vignetten mit Wappen und türkischen Halbmonden, Text zweisprachig französisch/osmanisch. Maße: 22,5 x 32,5 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 1040

Nr. 1040 **Schätzpreis: 135,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Sofioter Volksbank

Aktie 10 x 50 Lewa, Nr. 13398
Sofia, 4.8.1937 EF

Die bulgarischen Volksbanken wurden nach dem Muster von Kreditgenossenschaften errichtet. Das Stammkapital wurde durch Zeichnung von Anteilen der Mitglieder aufgebracht. Kredite wurden nur an diese vergeben. Der Generalverband der Volksbanken war das Kontrollorgan und übte durch die Bulgarische Landwirtschafts- und Genossenschaftsbank Aufsicht und Kontrolle aus. Wie fast alle osteuropäischen Papiere sehr farbenfroh, mit mehreren Vignetten u.a. Abb. des gewaltigen, beeindruckenden Gebäudes der Bank. Maße: 24,5 x 29 cm.



Nr. 1041

Nr. 1041 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Taiwan Electric Power Co. (Taiwan Denryoku KK)

Share 10 x 50 Yen
von 1936 EF

Taiwan, seit 1680 zu China gehörend, wurde nach dem chinesisch-japanischen Krieg 1894/95 an Japan abgetreten. 1950 wurde auf Taiwan vom Nationalistenführer Tschiang Kaischek, der sich dorthin vor den Truppen des Kommunisten Mao flüchtete, die Nationale Republik China ausgerufen. Die „Taipower“ wurde 1919 von den japanischen Besatzern gegründet, um Taiwan mit Strom zu versorgen. 3.000 japanische Ingenieure arbeiteten am Aufbau des Unternehmens. Interessant ist, daß die Taipower trotz aller politischen Differenzen bis heute auch einige vorgelagerte Inseln versorgt, die zur Volksrepublik China gehören. 1994 wurde das Monopol dieses staatlichen Unternehmens aufgebrochen, seitdem dürfen unabhängige Energieerzeuger bis zu 20 % des in Taiwan benötigten Stroms produzieren. Dekoratives Papier mit floralen Verzierungen. Aktientext nur japanisch. Maße: 20,6 x 26 cm. Historische Wertpapiere aus Taiwan sind extrem selten.



Nr. 1042

Nr. 1042 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinigte Druckereien AG für Verlag und graphische Kunst

Aktie 1000 Leva, Nr. 382
Sofia, von 1929 EF

Gegründet am 1.5.1924. 1940 wurde die “Bank für Handel, Industrie und Verlag AG” übernommen, die zahlungsunfähig wurde. Der Verlag gab verschiedene Publikationen heraus, die auf der Aktie jeweils mit dem Titelblatt vorgestellt werden (u.a. die Zeitungen “Utro”, “Dnewnik”, “Zarja”) Maße: 42 x 29,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1947. Außergewöhnlich dekorativ gestaltetes Papier mit Jugendstilelementen.

Vielen Dank für die Durchsicht des Kataloges.

Viel Glück bei Ihren Geboten wünschen Ihnen nun

Ihr Vladimir Gutowski

und das Auktionsteam

Index nach Regionen (Deutschland)

Nach Postleitzahlen

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG

für die 69. Gutowski-Fernauktion am 29. April 2019

Hiermit erteile ich der Firma Auktionshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.
Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon / e-Mail:

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

den,

Ort Datum Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@mail.de

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name ______________________

Adress ______________________

City / zip-code ______________________

Country ______________________

E-Mail ______________________

69th Auction • April 29th 2019

You may send your bid by fax:

++49-5331-975555

from USA: 01149-5331-975555

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €	Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling.
Your bids will be taken into consideration independently and carefully. If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100, you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above „Startpreis" (= starting price). International bidders can transfer the money to my bank account / PayPal account (+ fees).

.... Date

.... Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)

Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 69. Auktion am 29. April 2019, schriftlich (auch per Telefax bzw. E-Mail) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
6. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die ersteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
7. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 21% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19% berechnet.
8. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einliefereres des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
9. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
10. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlags-preises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
11. Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
12. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
13. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
14. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
15. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
16. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
17. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
18. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
19. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.